

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Politische Urkunden von 1266 bis 1332

Wiegand, Wilhelm

Straßburg, 1886

[urn:nbn:de:bsz:31-326704](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326704)



3
1

43
B 612 I, 2

URKUNDENBUCH

DER

STADT STRASSBURG.

ZWEITER BAND

POLITISCHE URKUNDEN VON 1266 BIS 1332

BEARBEITET

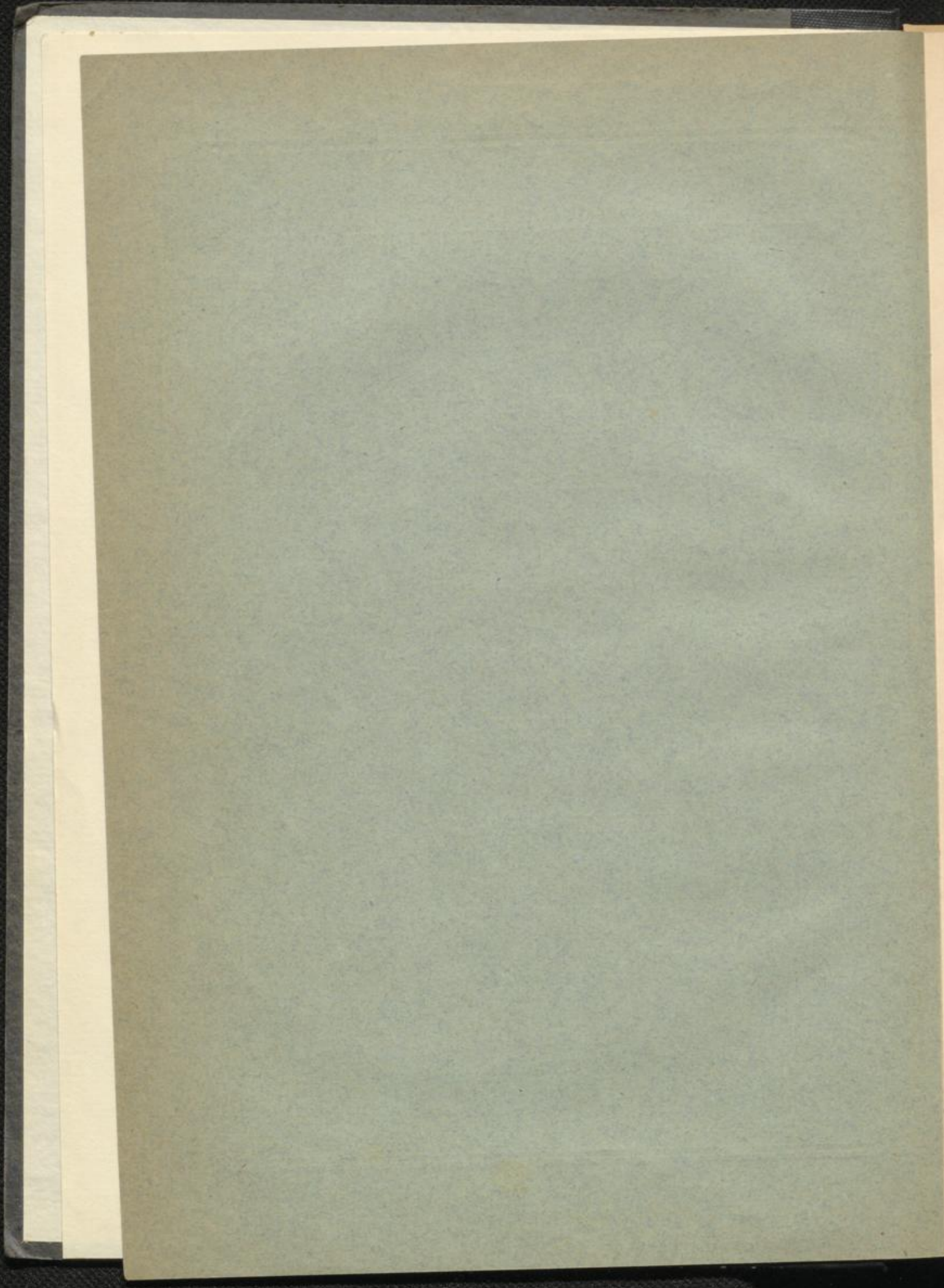
VON

WILHELM WIEGAND.

STRASSBURG

VERLAG VON KARL J. TRÜBNER.

1886.



43

B 612, T
12

3826 146 5037

URKUNDEN UND AKTEN

DER

STADT STRASSBURG

HERAUSGEGEBEN

MIT UNTERSTÜTZUNG DER LANDES- UND DER STADTVERWALTUNG.

ERSTE ABTHEILUNG

URKUNDENBUCH DER STADT STRASSBURG.

STRASSBURG

UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI VON J. H. ED. HEITZ (HEITZ & MÜNDEL).

1886.

+
URKUNDENBUCH

DER
STADT STRASSBURG.

ZWEITER BAND

POLITISCHE URKUNDEN VON 1266 BIS 1332

BEARBEITET

VON

+
WILHELM WIEGAND.

STRASSBURG
VERLAG VON KARL J. TRÜBNER.
1886.

43 B 612, T, 2

25



EINLEITUNG.

Ueber den Zeitraum, welchen dieser Band umschließt, wie über die Stofftheilung und das ihm zufallende Material ist in der Einleitung des dritten Bandes bereits das Erforderliche bemerkt worden. Für die Kenntniß der politischen Beziehungen, welche Straßburg mit dem Reich, der Curie und den benachbarten Gewalten verbanden, und für die Beurtheilung des Einflusses, welchen die geistlichen Körperschaften auf das städtische Leben nahmen, bilden die hier vereinigten Urkunden eine besonders ergiebig fließende Quelle. So sind die Akten über den großen Streit der Predigerbrüder mit der Stadt aus den Jahren 1287—1290 hier zum ersten Male vollständig gegeben und für die Fehden, Verträge und Bündnisse Straßburgs, die das Gebiet vom Mittelrhein bis zum Fuß der Alpen umspannen, sind nicht minder zahlreiche urkundliche Belege mitgetheilt.

Von den Grundsätzen der Textbehandlung, wie sie für den ersten Band aufgestellt wurden, ist nicht abgewichen, nur die Siegel haben eine eingehendere Berücksichtigung erfahren. Die archivalische Ausbeute indeß war ungleich reicher. Stellte sich dort noch das Zahlenverhältniß der ungedruckten Stücke zu den gedruckten etwa wie 9 : 11, so hat sich dasselbe hier zu 9 : 4 verschoben; bildeten dort die Fälle, in denen jede handschriftliche Vorlage fehlte und frühere Drucke zu Grunde gelegt werden mußten, nahezu den sechsten Theil des ganzen Materials, so haben sie sich hier auf den dreißigsten Theil vermindert. Von den 530 Urkunden des Bandes, zu denen noch 112 in den Anmerkungen untergebrachte hinzutreten, waren bisher 368 noch nicht veröffentlicht, auch von den 162 schon früher gedruckten Stücken konnten 61 nach besserer Vorlage, zumeist nach dem Original mitgetheilt werden. Das oft gepriesene glückliche Geschick, das die Straßburger Archive bewahrt hat, offenbart sich auch hier. Es war bei 472 Stücken möglich, noch auf das Original zurückzugehen. 77 Urkunden sind in Regestenform gegeben worden, vor Allem die zahlreichen Ablaßbriefe für die Straßburger Kirchen.

Für diesen Band haben in erster Linie das Straßburger Stadt-Archiv, das Bezirks-Archiv des Unter-Elsaß und das Thomas-Archiv beigesteuert, bedeutend weniger lieferten das Hospital- und Frauenhaus-Archiv. Von den auswärtigen Archiven sind das Reichs-Archiv zu München, das General-Landes-Archiv zu Karlsruhe, das Fürstlich-Fürstenbergische Archiv zu Donaueschingen, die Cantons-Archive von Bern, St. Gallen, Luzern und Zürich, die städtischen Archive von Colmar, Frankfurt, Freiburg, Hagenau, Luzern, Speyer und Worms mit kleinern Beiträgen betheiligt, ebenso die Universitäts-Bibliothek zu Heidelberg. Den Vorständen und Beamten aller dieser Institute sowie der Kaiserlichen Universitäts- und Landes-Bibliothek spreche ich für die allzeit bereitwillige Unterstützung meiner Arbeit meinen besten Dank aus.

Nur zum Theil war es möglich, den in der Bibliothek des Benedictiner-Stifts zu Melk a/Donau wiedergefundenen Codex des Straßburger Domcapitels, der von verschiedenen Händen des 13^{ten} und 14^{ten} Jahrhunderts geschrieben, von Grandidier als *liber regulae* citirt wird und den ich an andern Orte ausführlicher zu beschreiben gedenke, für diesen Band noch auszunutzen, für die Nachträge dagegen wird er die werthvollste Quelle bilden. Dem Bibliothekar H. Pater Staufer fühle ich mich für die freundliche selbstlose Art, in der er den Codex und seine Abschrift desselben unserm Unternehmen zur Verfügung stellte, zu besonders herzlichem Dank verpflichtet, nicht minder den ehemaligen und jetzigen Mitarbeitern der Commission, den Herren Dr. Baltzer, Schulte und Wolfram, die mir theils bei den Vorarbeiten, theils bei der Drucklegung vielfache und ersprießliche Hilfe geleistet haben.

Wenn dieser Band später erscheint, als zu erwarten stand, so tragen inzwischen übernommene Amtscerpflchtungen an der Verzögerung Schuld. Der vierte Band wird dagegen bald folgen. Er bringt die stadtrechtlichen Aufzeichnungen aus der Zeit von 1266—1332, die Nachträge zu den Bänden I-III und die Personen- und Sachregister für die Bände II-IV, deren Zusammenfassung wegen ihres gleichartigen Inhalts aus der gleichen Zeitperiode vortheilhaft erschien.

Straßburg, Pfingsten 1886.

WILHELM WIEGAND.

POLITISCHE URKUNDEN.

ratum habituros omnia et singula prenotata. prior quoque et priores, qui pro tempore fuerint ab ipsis fratribus seu quocunque alio monasterio ipsorum fratrum institutus vel instituti, mox cum instituti fuerint, de predictis observandis corporale facient juramentum in animas fratrum et suam. et in evidenciam premissorum presentes litteras sigillo venerabilis patris et domini nostri episcopi Argentinensis et nostro capitulo eidem^a tradimus consignatas faciemusque et procurabimus omnia et singula supradicta et que ab ipsis mediatoribus ordinata fuerint et statuta communiter vel divisim ac in scriptis redacta, per nostri ordinis provincialem^b confirmari sigilloque ejusdem communiri. actum et datum anno domini 1266, 16 kalendas januarii.

T aus Straßb. Thom. A. Registrande A fol. 9.

T 1 coll. ibid. Registrande D fol. 33 cop. mb. sec. XIV. Das Blatt hat durch Feuer stark gelitten.

2. *Bischof Heinrich von Straßburg beurkundet, daß sich die Reuerbrüder mit dem Capitel von Jung St. Peter über ihre Niederlassung im Pfarrsprengel desselben vereinbart haben. 1267 Januar 18.*

Nos . . H[einricus] dei gratia Argentinensis episcopus universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris hujus littere inspectoribus volumus esse notum, quod cum . . prior et fratres de penitentia Jesu Christi oratorium in parrochia ecclesie sancti Petri extra muros Argentinenses construendi¹ desiderium habuissent, tranquillitati sue animarumque saluti prospicientes, ut in dicta parrochia sine prejudicio . . custodis et capituli sancti Petri predicti stare possint et debeant, cum eisdem . . custode et capitulo accedente nostro consensu et auctoritate amicabiliter convenerunt in hunc modum, quod iidem prior et fratres nunc in parrochia prefata oratorium erigentes eorumque successores in posterum medietatem omnium oblationum in oratorio prefato provenientium sive in cypo sive in pixide seu eciam manuum receptione, si forte continget eos in posterum manu recipere, dabunt in perpetuum custodi, qui pro tempore fuerit, et capitulo supradicto, quibus custodi scilicet et capitulo eadem portio cedet libere et absolute. preterea iidem prior et fratres nullum de parrochianis ecclesie sancti Petri recipient ad sepulturam. insuper si prefatos fratres superedificando contigerit occupare possessiones dicto custodi decimales sive aliqua predia prefate parrochie comparaverint vel jam compararunt, hoc facient ita, quod ipsi custodi, qui pro tempore fuerit, in hujusmodi decimis nullum prejudicium generetur; sed hujusmodi decime solvende de possessionibus sic comparatis ab eis vel eciam comparandis estimabuntur et solventur ad arbitrium boni viri. dabunt eciam custodi, qui pro tempore fuerit, medietatem omnium eorum tam in magnis quam in parvis, que

a) *T vep. eidem.* b) *T 1 vincialem.*

¹ *Aus einer Dorsualnotiz dieser Urkunde, von einer Hand des 14. Jahrh. geschrieben, die besagt: fundacio oratorii fratrum de penitentia Jesu Christi, quod est ecclesia omnium sanctorum, geht hervor, daß daraus später das Bethaus Allerheiligen entstand. Vergl. Grandidier Oeuv. inéd. IV, 103.*

1. Die Augustiner verpflichten sich, einem Schiedsspruch über ihr Verhältniß zum St. Thomascapitel sich unbedingt zu unterwerfen. 1266 December 17.

Nos prior ceterique fratres heremitarum ordinis sancti Augustini extra muros Argentinensis civitatis commorantes notum esse volumus presentibus et posteris, quod cum intrassemus parrochiam sancte Aurelie extra muros civitatis prefate, pertinentem in temporalibus ad ecclesiam sancti Thome Argentinensem, et ex hoc orta esset questio inter capitulum ejusdem ecclesie et nos, tandem ut quieti nostre consulamus messemque domini quantum in nobis est in pace peragamus, tres viros providos et discretos de capitulo predicto, decanum videlicet, dominum Johannem dictum Notarium et magistrum Conradum dictum Liethrechi arbitros elegimus et mediatores, promittentes per stipulacionem sollempnem nos ratum et gratum habituros, facturos et recepturos ac observaturos, quidquid per eosdem in consciencia ipsorum pronunciatum fuerit ac ordinatum¹. et ad omnia et singula, que iidem ordinaverint ac statuerint, fideliter et sine dolo observanda obligamus nos et successores nostros presenti scripto, juramento prioris nostri in animas nostras super hoc prestito de nostra voluntate et mandato adicientes^a, ut si contra ea, que ordinata et statuta fuerint ab eisdem, venire presumpserimus, volumus, ut non obstantibus ipsis^b privilegiis quibuscunque, quibus nos quoad presens negocium renunciamus, dominus noster et venerabilis pater episcopus Argentinensis in nos ferat excommunicationis sententiam et nichilominus demoliri faciat, quidquid in domo nostra predicta post denunciacionem novi operis nobis factam ex parte capituli predicti extitit superedificatum, et alias procedat per se vel per alios contra nos, quemadmodum coram iudice domini custodis Argentinensis foret procedendum. renunciamus quoque in hac parte omni juris beneficio communi vel privato et principaliter in integrum restitutionis beneficio et litteris in hac causa impetratis seu in posterum a nobis vel quocunque alio impetrandis, eciamsi motu proprio domini pape in hoc negocio collate nobis fuerint vel concesse. ego prior de voluntate et consensu fratrum meorum predictorum tactis sacrosanctis ewangeliis juro me ipsosque fratres presentes et futuros

a) *T et T 1* audicientes. b) *T 1* nostris.

¹ Vergl. nr. 23 und Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 245.

ipsis occasione testamentorum legatorum remediorum vel aliorum quocunque modo
 obvenient in parrochia dicte ecclesie sancti Petri et de parrochianis ecclesie memorate.
 ad horum itaque observationem articulorum omnium et singulorum nos humilis prior
 frater Jacobus et fratres domus prefate nos presenti scripto fideliter et legaliter
 5 obligamus renunciantes pro nobis nostrisque successoribus universis in omnibus jam
 dictis omni juris auxilio communi vel privato et specialiter in integrum restitutionis
 beneficio et litteris inpetratis in contrarium ac in posterum a quocunque inpetrandis,
 et si inpetrate fuerint vel motu proprio a sede apostolica vel legato sedis ejusdem
 vel aliunde nobis concessae fuerint, nos prior et fratres et provincialis noster
 10 nequaquam eis utemur. et si a nobis priore et fratribus seu quocunque alio suc-
 cessore nostro vel eciam a provinciali nostro quicquam in contrarium factum fuerit,
 extunc eo ipso persone nostre sunt suspense et locus noster interdictus, quas penas
 sponte elegimus in nos et eligimus per presentes nos usque ad satisfactionem condig-
 nam et debitam ligaturas. in quibus si per annum quod absit extiterimus pertinaces,
 15 extunc oratorium nostrum constructum jam et quicquid superedificatum fuerit, ad moni-
 tionem decani ecclesie sancti Petri, qui pro tempore fuerit, per nosmet ipsos infra octo
 dies demolietur, nobis autem id facere negligentibus per capitulum demolietur preno-
 tatum. in omnibus suprascriptis subicimus nos prior et fratres jurisdictioni domini
 nostri episcopi Argentinensis et ejus, qui pro tempore regimen obtinuerit ecclesie
 20 Argentinensis. et quantum ad omnia et singula suprascripta renunciamus omnibus
 privilegiis exemptionis et aliis nobis concessis a sede apostolica seu aliunde vel in
 posterum concedendis. nos frater Jacobus prior et fratres domus antedictae tactis
 sacrosanctis ewangeliiis omnia et singula suprascripta juramento nos nostrosque
 successores in posterum servaturos et observaturos promittimus taliter, quod nobis
 25 priore nunc cedente vel decedente, quicunque in posterum dicti loci prior fuerit,
 id ipsum pro se et fratribus domus jurabit se servaturum ut est pretactum. nos
 eciam prepositus decanus et capitulum necnon custos ecclesie predictae promittimus sine
 dolo et fraude, quod omnia et singula premissa dictis fratribus eorumque successoribus
 servabimus bona fide, nos et nostros successores ad hec presentibus obligantes. et
 30 in evidentiam ac plenam probationem premissorum presens est littera conscripta ac
 venerabilis patris ac domini nostri episcopi Argentinensis et capituli dicte ecclesie
 sancti Petri necnon provincialis ac prioris et conventus dictorum fratrum sigillorum
 munimine roborata. nos H[einricus] dei gratia episcopus predictus in testimonium
 premissorum, quia coram nobis et nostra auctoritate acta sunt, sigillum nostrum
 35 una cum sigillis predictis duximus presentibus appendendum. anno domini 1267,
 15 kalendas februarii.

*B aus Straßb. Bez.-A. G fasc. 4713 or. mb. c. 5 sig. pend. quorum 3 delapsa. Erhalten
 sind die Siegel vom Prior und Convent der Reuerbrüder.*

3. *Bischof Heinrich und die Stadt Straßburg verbürgen sich Reinmar Schaub und Genossen für einen bis zum Ablauf der Osterwoche währenden Waffenstillstand mit Nicolaus Zorn und seinem Anhang. 1267 Februar 1.*

Februar 2 und
April 25

Wir Heinrich von gottes gnaden der bischof von Strazburg, Johannes der meistere, der rat unde die gemeinde von Strazburg tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, daz wir ein fride hant gegeben vur hern Niclawesun den Zorn und sine brüdere und vur alle ir friunt und alle Strazburgere hern Reimare Schöbe und sinen brüderen und allen irn friunden und allen hern Reimars sunes friunden uzsewendig den Biergesseren alleine vons nu der lichtmes unce üzgander ohsterwochen noch hiure also: swie dirre fride an hern Reimare Schöbe oder sinen brüderen oder keime sinen friunde oder sins sunes friunde uzsewendig den Biergesseren gebrochen wurt von hern Zorne oder sinen brüderen oder keime sinen friunde oder von keime Strazburgere, das sin wir schuldig abe zu tünne, swenne wir dez gemânt werdent in den nehisten siben nahten von hern Reimare Schöbe oder sinen brüderen. were aber daz ein missehel wurde, daz her Reimar Schöb und sine brüdere oder ir friunt jehent, daz dirre fride gebrochen were und her Zorn und sine friund jehent, daz er niht gebrochen were, derubere ist kosen unsere herre bischof Heinrich von Strazburg und her Burcart Murnhart und her Rüdolf von Vegersheim. swa die drie kiesent oder zwene undere in, daz der fride gebrochen si, da sol mans besseren. gat aber under den drien dukeinre abe, da sol man ein anderen nemen an sine stat, der also gemeine si als er. daz aber dis stete blibe, derumbe henken wir unsere ingesigele an disen brief zeime urkunde. dis bischach von gottes geburte tusedt jar zweihundert und siben und sehcig jar an der lichtmes abende¹.

S aus Straßb. St. A. AA art. 1395 or. mb. c. 2 sig. pend. quorum 1 delaps. Das noch hängende Straßburger Rathssiegel ist zerbrochen.

4. *Rudolf und sein Bruder, Herren von Fleckenstein, verpflichten sich der Stadt Straßburg gegenüber zum Ersatz des Schadens, den Walther Kaltesche und seine Söhne ihr während des Waffenstillstandes zufügen möchten. 1267 April 6.*

April 30

Viris laudabilibus dignisque omni honore amicis suis karissimis magistro consularibus universisque civibus Argentinensibus Ruodolfus et frater domini de Fleckinstein obsequiosam ad omnia voluntatem cum continua dilectione. super eo quod treuge ad quatuordecim dies post diem pasce inter vos ex una parte et virum nobilem a W[alterum] Kalteschinn et suos filios ex altera parte sunt facte², vos cire volumus,

a) S nobilem.

¹ In einer Urkunde von gleichem Wortlaut, 1267 Januar 27 (an deme nehisten tunrestage vor der lichtmes) verbürgen sich Bischof Heinrich, Burchard von Hohenstein, Burchard Murnhard und Gunther der Burggraf von Osthofen Nicolaus Zorn, seinen Brüdern, Freunden und allen Straßburgern für den Waffenstillstand. Straßb. St. A. ibid. or. mb. c. 5 sig. pend., quorum 4 delapsa.

² Vergl. UB. I, 456 nr. 603. Der dort bis zur Hylarienoctave laufende Waffenstillstand währte wohl bis zum 20. Januar 1267, da die Urkunde ein Jahr später zu setzen sein dürfte.

quod omne dampnum, quod dictus Kaltiesch vel sui filii infra dictum terminum et factas^a treugas vobis intulerint, vobis emendabimus. ad quod nos per presens obligamus. datum feria quarta ante palmas anno domini 1267.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend. Von der Legende des Reitersiegels noch erkennbar S od . . i de Vl ein.

5 *5. Burchard von Geroldseck verbürgt sich für den Waffenstillstand zwischen den Straßburger Bürgern und Konrad von Hausbergen. 1267 April 11.*

Noverint universi, quod nos Burcardus dominus de Geroltsecke presenti scripto promittimus, nos treugas inter Reinboldum dictum Liebenceller, Sifridum dictum
10 Kegelin et universos cives Argentinenses ex una parte et dominum Cünradum militem de Hüzbergen suosque fautores universos ex parte statutas altera inviolabiliter pro ipso domino *Cunrado* cunctisque suis fautoribus usque ad quatuordecim dies post
pascha proximum observare. et si quid contra dictos cives medio tempore ex parte
altera fuerit in contrarium attemptatum, hoc promittimus emendare presentibus sigillo
15 nostro in testimonium roboratis. datum anno domini 1267 in crastino palmarum.

April 50

M aus München. R. A. Habel-Stift. or. mb. c. sig. pend. laeso.

20 *6. Das Cistercienserkloster Hohenforst verzichtet der Stadt Straßburg gegenüber auf allen Schadenersatz. 1267 Juni 21.*

Nos abbas et conventus Alte Silve Tullensis dyocesis ordinis Cisterciensis notum
25 facimus omnibus presentem litteram inspecturis, quod nos omne dampnum, quod sustinuimus in guerra generali in tempore venerabilis domini episcopi Argentinensis Walteri bone memorie in provincia Alsatie, relaxavimus et relaxamus civibus Argentinensibus ad ipsorum petitionem. renuntiamus etiam omnibus actionibus, quas habere possemus vel possumus in cives predictos occasione dampni nobis illati scilicet de viginti tribus carratis vini in villa Dorolfesheim et de exustione curie in
30 Achenheim¹. et hoc fecimus ex consensu et bona voluntate venerabilis domini abbatis Theoloci, sub cujus regimine sumus et protectione. in cujus rei testimonium presentem litteram sigillo nostro et sigillo reverendi patris nostri abbatis Theoloci antedicti predictis civibus tradidimus communitam. datum et actum die sancti Albani martyris anno domini 1267.

S aus Straßb. St. A. AA art. 1395 or. mb. c. 2 sig. pend.

35 *7. Otto von Ochsenstein quittirt der Stadt Straßburg über Zahlung von geschuldetem Silber und Ersatz seiner verlorenen Pferde. 1267 Juni 24.*

Ich Otto von Ohsenstein tû kunt allen den, die disen brief gesehent oder ge-
35 hörent, daz ich vurgihe öffenliche an disen brieve, daz mich die burgere von Straz-

^{a)} *S factas übergeschrieben von gleicher Hand.*

¹ *Vergl. Mon. Germ. SS. XVII, 108.*

burg gütliche gewert hant alles dez silbers, daz sie mir schuldig warent umbe das, daz ich in irre helfe was in deme urluge, das bischof Waltere mit in hette¹. ich gihe ðch, daz sie mir vergolten hant alle die ros, die ich in irre helfe verloren habe, und la sie lidig bede umbe das silbere und ðch umbe die ros. daz aber dis iemerme wërlich si, derumbe henk ich min ingesigele an disen brief zeime urkunde. dis bischach von gottes geburte tusedt jar zweihundert und siben und sehcig jar amme sunegilt tage.

S aus Straßb. St. A. AA art. 1394 or. mb. c. sig. pend.

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 59^b ibid. in der Alsatia 1876 S. 255.

8. *Wernerus* Maguntine sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius omnibus fidelibus per provinciam Maguntinam constitutis, qui fratribus heremitis ordinis sancti Augustini ad consumacionem edificiorum suorum in Argentina manum porrexerint adjutricem ac nichilominus eis, qui in festivitibus beate virginis et sancti Augustini ad eorum ecclesiam accesserint, quadraginta dies de injuncta penitencia relaxat; item ratificat indulgencias suffraganeorum benefactoribus datas. «cupientes quoslibet in Christo». datum Maguntie anno domini 1267, 6 idus julii. *1267 Juli 10 Mainz.*

T aus Straßb. Thom. A. Augustiner lad. 10 or. mb. c. sig. pend. Erwähnt in UB. I, 463 Anm. 2.

9. *Arnold Kind und Hartmann von Erstein* beurkunden einen mit der Stadt Straßburg geschlossenen bis Mariä Himmelfahrt laufenden Waffenstillstand. *1267 Juli 18.*

August 15

Ego Arnoldus Puer et ego Hartmannus de Ersthein milites notum facimus universis, nos treugas fecisse cum . . magistro consulibus et universis civibus Argentinensibus abhinc usque ad assumptionem beate virginis et per totam illam diem presentis anni per nos et nostros inviolabiliter observandas. datum et actum anno domini 1267 feria 2 post Margarete.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. 2 sig. pend., quorum 1 delaps. Erhalten das Siegel Arnold Kinds.

10. *Konrad von Lichtenberg* Sänger des Straßburger Domcapitels verbürgt sich für den zwischen den Herren von Ettendorf und der Stadt Straßburg bis Mariä Geburt laufenden Waffenstillstand. *1267 Juli 25.*

Nos *Conradus* de Lietenberc cantor ecclesie Argentinensis universis presencium inspectoribus volumus esse notum, quod nos inter viros nobiles Fridericum et Eber-

¹ Vergl. die Quittungen UB. I, 411 nr. 539 und 436 nr. 572.

September 8

hardum dominos de Etendorf et suos ex una et universitatem civium Argentinensium ex parte altera inviolabiliter^a treugas abhinc usque ad nativitatem beate virginis presentis anni et per totam illam diem observabimus. et si quid medio tempore per dictos nobiles vel suos in contrarium fuerit attemptatum, hoc civibus antedictis promittimus emendare, sigillum nostrum presenti scripto in testimonium appendentes. actum et datum anno domini 1267 in festo beati Jacobi apostoli.

S aus Straßb. St. A. AA art. 1396 or. mb. c. sig. pend.

11. *Walther Kaltesche schließt für sich und seinen Anhang Frieden mit der Stadt Straßburg. 1267 August 12.*

Ich Walther der Kaltesche tû kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehörent, daz ich vûr mich und mine sune und vûr hern Rûdolphen von Überechelingen und hern Otten von Rûmersheim und vûr alle mine frunt uszewendig den Pforren bin versûnet lüterliche mit den burgern algemeyne von Strazburg. und hant die burgere und ich iewederthalben varn verlân, swas schaden wir iewedersite enander hettent getân. und ensol ich noch mine frunt uszewendig den Pforren den burgern von Strazburg umbe dise getât niemer leit noch schaden getûn. ich lasze ðch die bûrgen lidig, die gegen mir haft warent umbe daz schif, daz ich uf hette gehebet. und daz diz stete blibe, derumbe ist mins herren ingesigel von Fleckenstein an disen brief gehencket zeime urkûnde und begnûget mich dez wol. diz geschach von gottes gebûrte tusedt jar zweihundert jar und syben und sehtzig jar an dem fritag vor der erren mes^b.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 255^v.

12. *Die Stadt Lüttich ersucht die Stadt Straßburg um die Auslieferung des Nachlasses eines Lütticher Bürgers. 1267 September 7.*

Prudentibus viris et suis plurimum dilectis magistris iudicibus et dominis civitatis Argentine magistri villicus scabini jurati et totum commune civitatis Leodiensis cum dilectione salutem. cum quidam concivis noster Leodiensis Egidius quondam dictus Werikcaz apud vos decesserit, cujus bona que secum habebat penes vos dicimini sequestrasse in hoc sagaciter operantes, ut ipsa bona redderetis ei cui debentur, tenore presencium litterarum duximus vos rogandos, ut bona ipsa secure et sine difficultate qualibet deliberetis Theoderico filio Theoderici de sancto Mauro vel Johanni dicto le Flamenk scituri certissime, quod convocatis coram nobis heredibus dicti Egidii ipsi bona predicta libere quittaverint coram nobis, ut si ea alteri predictorum deliberaveritis, inde quitti et liberi eritis in perpetuum bona fide. et ut litteris presentibus fidem adhibeatis pleniorem, ipsas litteras sigillo civitatis nostre Leodiensis

a) *S inviolabiliter abgeschrieben von gleicher Hand.* b) *S an dem fritag vor der erren mes ist von einer spätern Hand etwa um 1500 hinzugefügt.*

duximus roborandas. datum Leodii anno domini 1267 in vigilia nativitatis beate Marie virginis.

M aus München. R. A. Habel-Stift. or. mb. c. sig. pend. mutil.

13. Die Stadt Rheinau schließt mit der Stadt Straßburg einen Vertrag über Belangung von Schuldner. 1267 September 23. 5

September 29

Nos . . scultetus consules et universitas civium in Rinaugia notum facimus universis, quod nos cum . . magistro consulibus et universitate civium Argentinensium convenimus in hunc modum, quod nec nos ipsorum concives nec ipsi nostros concives aliquatenus occupabimus super debitis quibuscunque, nisi tunc aliquis sit principalis debitor vel de manu sua fidejusserit pro altero vel in altera civitatum querelanti fuerit justicia 10 denegata. in quibus tribus casibus occupationes esse licitas decernimus et censemus. ad testimonium autem premissorum prefatis civibus Argentinensibus sigillo nostro presentes litteras tradimus communitas, quas a festo beati Michahelis nunc instanti elapso biennio nullas vires volumus obtinere. datum feria 6 proxima ante festum beati Michahelis predictum anno domini 1267. 15

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend. Ziemlich erhaltenes Siegel der Stadt Rheinau.

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 227^b ibid. bei Wencker Appar. et instr. archiv. p. 182 nr. 2 = Laguille pr. p. 46; Schöpflin Als. dipl. I, 458 nr. 644.

14. Gernand Burggraf von Wörth verzichtet der Stadt Straßburg gegenüber auf alle Forderungen betreffend den Tod und die Gefangennahme seiner Verwandten. 1267 October 9. 20

Nos Gernandus burgravius Werdensis universis ac singulis notum facimus, quod nos omni actioni ac inpeticioni nobis competenti contra cives Argentinenses de morte dilecti fratris nostri Johannis ab ipsis in conflictu interfecti¹ et de captivitate Bertoldi, 25 qua dicti Argentinenses ipsum detinere captivum², renunciavimus excluso omni malo ingenio, puro corde relinquentes ipsos super predictis liberos et solutos ita, quod quantum ad personam nostram ipsis civibus super isto^a formidandum non est aliquid vel timendum. promittimus eciam absque omni malo ingenio, quod ipsis nunquam super facto hujusmodi malum aliquod procurabimus aut procurari faciemus. 30 in quorum omnium protestacionem sigillum nostrum presentibus est appensum. datum anno domini 1267 in die beati Dyonisii et sociorum ejus.

S aus Straßb. St. A. AA art 1394 or. mb. c. sig. pend. Gut erhaltenes dreieckiges Siegel mit der Legende s. Gernandi buregravii Werdensis.

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 246^a ibid. bei Wencker Appar. et instr. p. 176 nr. 17 35 = Schöpflin Als. dipl. I, 457 nr. 641 im Regest mit dem falschen Datum April 8.

a) S super isto auf Rasur.

¹ Vergl. Mon. Germ. SS. XVII, 111. Die Grabinschrift des zu Stephansfelde beigesetzten Johannes theilt Schöpflin Als. illustr. II, 525 not. m mit.

² Vergl. nr. 15. 40

15. *Bischof Heinrich von Straßburg beurkundet die von Berthold von Wörth mit der Stadt Straßburg vereinbarte Sühne. 1267 December 20.*

Wir Heinrich von gottes gnaden der bischof von Strazburg tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent, daz Bertholt von Werde mit den burgeren algemeine von Strazburg luterliche ist versûnet umbe daz, daz sie in gevangen hettent und daz sin brüdere selige Johannes in deme strite sinen lib verlôz in deme urluge, das bischof Walthere mit den burgeren von Strazburg hette. dise sûne het er und mit ime Bertholt von Wittersheim, Johannes sin sun, Wolfhelm unde Gotzo von Stille, Rûdolf von Wittersheim, Reinfrid von Hochvelden, Johannes sin brüdere, Hug von Brûmat, Gotzo von Brûmat, Johannes von Lampertheim, Symund und Otto von Hochvelden gesworn stete zu habenne iemerme ane geverde. were aber daz dise sûne gebrochen wurde von Bertholde oder von keime sinen friunde und das kuntlich were, so sulnt sich sehze die ersten unter disen zwelven, swenne so sie von der burgere wege gemânt werdent, zû Zabern oder zû Erstheim in entwurten nach rechter giselscheffe niemer druz zu kummenne, ê das widertan und gebessirt wurt, da mitte die sûne gebrochen wurt. wurt aber ein missehel, obe dise sûne gebrochen were oder ungebrochen were, swes denne Wolfhelm von Stille und Anshelm der Vurste von Bertholdes wege und Gozelin von sant Thomane unde Rûlenderlin von der burgere wege uberein kumment, dez sol man gevolgig sin. were daz die missehillent, swederhalb denne Symund von Geroltsecke unsere brüder gevellit, den sol man volgen. daz aber dis stete blibe, derumbe ist unsere ingesigele mit dez sengeres insigele von Liechtenberc und mit dez ingesigele von Fleckenstein an disen brief gehenket zeime urkunde. wir Bertholt von Werde und die zwelve, die da obenan genemmet sint, vurjehent, daz wir stete hant bi geswornem eide, swas an disen brieve stat, und bignûget uns der ingesigele, die an disen brief sint gehenket zeime urkunde. dis bischach von gottes geburte tusent jar zwei hundert jar und siben und sehzig jar an sant Thomans abende.

S aus Straßb. St. A. AA art. 1394 or. mb. c. 3 sig. pend. laesis.

16 *Pabst Clemens IV bestätigt dem Straßburger St. Stephanskloster die auf 16 festgesetzte Normalzahl seiner Schwestern. 1268 März 25 Viterbo.*

Clemens episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . abbatisse et conventui monasterii sancti Stephani Argentinensis ordinis sancti Augustini salutem et apostolicam benedictionem. in ecclesiis et monasteriis determinatus esse debet numerus personarum, ne provisione careat superflua multitudo vel ex paucitate debitum deo servitium subtrahatur. eapropter dilecte in Christo filie vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu sextum decimum canonicarum numerum per nos consideratis monasterii vestri facultatibus in monasterio ipso, venerabilis fratris nostri . . Argentinensis episcopi ad id accedente consensu, deliberatione

Str. II.

provida institutum, prout in litteris super hoc confectis^a plenius asseritis contineri¹, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocínio communimus statuantes, ut idem monasterium hujusmodi numero de cetero sit contentum, nisi adeo ejus excreverint facultates, quod merito illum exigant augmentari, mandato sedis apostolice semper salvo. nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis et constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursum. datum Viterbii 8 kalendas aprilis pontificatus nostri anno quarto.

B aus Straßb. Bez. A. H fasc. 2622 or. mb. Bulle an Seidenschnur. Kostenvermerk unter dem Bug links: — — (2 grossi), darunter in kleiner Schrift Jac[obus] Romanus mit einem unlösbaren Zeichen vorher, schwerlich recepit; oben rechts in der Ecke durchstrichen LV; auf dem Buge in der Mitte ganz verwischt: Paulus . . . ; rechts auf dem Bug ein nicht mehr leserlicher Vermerk, wie es scheint mit m beginnend und c aufhörend. Auf der Rückseite: Paulus Interampnensis.

Gedruckt darnach bei Schöpflin Als. dipl. I, 462 nr. 653 mit dem falschen Jahresdatum 1269. — Potthast Reg. pontif. nr. 20298.

17. Die Bischöfe von Straßburg und Speier, die Grafen von Leiningen, die Herren von Bolanden und Fleckenstein vereinbarten sich mit der Stadt Straßburg über die Einnahme von Selz. 1268 Mai 4 im Lager vor Selz.

Nos Henricus et Henricus dei gratia Argentinensis et Spirensis episcopi, E[mecho] et F[ridericus] de Liningen comites, Wernherus de Bonlandia, Fridericus de Fleckenstein universis et singulis volumus esse notum, quod super obsidione facienda et habenda circa opidum de Selse taliter deliberato consilio et provida deliberatione convenimus cum universitate civium Argentinensium, ut si dictum opidum nobis quocunque modo subpeditabimus vel capiemus, extunc ipsum funditus destruemus². super qua conventionione et promisso inviolabiliter observando nos E[mecho] comes prefatus de Liningen^c et nos Wernherus de Bonlandia ac Fridericus de Fleckenstein ex parte nostri et prefati domini nostri episcopi Spirensis sub debito juramenti a nobis corporaliter prestiti promissimus et promittimus observare inviolabiliter, omni dolo et fraude penitus circumscriptis. et hoc ipsum in eadem forma nobis vice versa Nicolaus dictus Zorn et Johannes ultra Bruscam milites Argentinenses sub juramento ab ipsis corporaliter prestito missi ad hoc ab ipsis civibus Argentinensibus observare inviolabiliter promiserunt. in cujus rei testimonium nos episcopi, E[mecho] et F[ridericus] comites, Wernherus de Bonlandia, Fridericus de Fleckenstein, universitas Argentinensis prescripti sigilla nostra duximus presentibus appen-

a) super — confec auf Rasur. b) ut in S 1 ausgeissen. c) S 1 stellt prefatus hinter Liningen.

¹ Vergl. UB, I, 287 nr. 378 u. 421 nr. 555.

² Ueber die Kämpfe um Selz vergl. nr. 30 Anmerk. 1.

denda. actum et datum in castris ante Selsam in crastino inventionis sancte crucis anno domini 1268.

S aus Straßb. St. A. AA art. 1395 or. mb. c. 7 sig. pend. laesis, quorum 4 delaps.

S 1 coll. ibid. or. mb. c. 7 sig. pend., quorum 3 delaps. Gut erhaltenes Siegel Friedrichs von Fleckenstein.

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 252^b ibid. bei Wencker Appar. et instr. archiv. p. 178 nr. 2 = Laguille pr. p. 44; Schöpflin Als. dipl. I, 460 nr. 647. — Böhmer R. Reichs-sachen nr. 97.

18. *Ablaßbrief Albrechts des ehemaligen Bischofs von Regensburg für die Straßburger Reuerbrüder. 1268 Juni 15 Straßburg.*

Albertus dei gratia quondam Ratisponensis episcopus dilectis sibi in Christo priori et fratribus Argentinensibus ordinis fratrum de penitentia Jesu Christi salutem et sinceram in domino caritatem. licet is, de cujus munere venit, ut sibi a fidelibus suis digne ac laudabiliter serviatur, de habundantia pietatis sue, que merita supplicum excedit, et vota bene servientibus multa majora tribuat quam valeant promereri, nichilominus tamen volentes reddere domino populum acceptabilem, fideles Christi ad conplacendum ei quasi quibusdam illectivis premiis indulgentiis scilicet et remissionibus invitamus, ut exinde redantur divine gratie aptiores. cupientes igitur, ut ecclesia domus vestre, in qua anno domini 1268 in festo beatorum martirum Viti et Modesti, accedente consensu venerabilis domini episcopi Argentinensis, altare consecravimus ad honorem beate virginis, congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ecclesiam ipsam a die dedicationis, quam in dominica festum beati Johannis baptiste proximo antecedente ordinavimus celebrandam, singulis diebus per mensem ac singulis dominicis revolutis mensibus per annum necnon et in anniversariis dedicationis altaris ejusdem perpetuo et in festivitibus gloriose virginis Marie, quam decet pre ceteris sanctis dignis obsequiis venerari, causa devotionis accesserint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi annum et quadraginta dies, omnibus quoque, qui vobis quolibet tempore ad edificia vestra ac vite necessaria manum porrexerint adjutricem, quadraginta dies de injunctis sibi penitentiis misericorditer relaxamus. datum in loco et tempore supradictis.¹

Juni 15

Juni 24

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 6197 or. mb. c. sig. pend.

19. *Der Vogt und die Bürger von Basel gewähren den Straßburgern sicheres Geleit bis Mittfasten. 1269 Februar 5 Basel.*

Nos B[urkardus] advocatus dictus Vicedominus, H[einricus] magister civium dictus Monachus consules et universitas civium Basiliensium promittimus vobis

¹ Auch für das Straßburger St. Katherinenkloster gibt Albert einen ähnlichen Indulgenzbrief (quadraginta dies criminum et annum venialium) 1268 Juli 7 Straßburg. or. mb. c. sig. pend. i. Straßb. Hosp. A. lad. 125 fasc. 14.

März 5

domini consules et cives Argentinenses, quod cives vestri et eorum nuncii tam in rebus quam personis de omnibus nostratibus securi debent esse in veniendo ad nos, stando et redeundo usque ad instantem mediam quadragesimam, ut idem a vobis circa nos fiat et littere consimiles transmittantur. datum Basilee anno domini 1269 nonis februarii.

S. aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 241^b mit der Ueberschrift dez vogtes und der stat von Basel trostunge gegen den von Strazburg.

Gedruckt darnach bei Schöpflin Als. dipl. I, 461 nr. 650 = Trouillat Mon. de Bâle II, 188 nr. 141.

20. *König Richard fordert die Stadt Straßburg auf, den Landfrieden zu beschwören und alle unrechtmäßigen Zölle und Abgaben aufzuheben. 1269 Mai 12 Frankfurt.*

Ricardus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis civibus Argentinensibus dilectis fidelibus suis graciam suam et omne bonum. fidelitati vestre districte precipimus et mandamus, quatenus exemplo multorum principum comitum¹⁵ eciam magnatum nobilium et baronum et aliarum plurium civitatum generalem pacem¹ in civitate Argentinensi communi voto jurantes ac nobis ad observacionem predictae pacis una cum aliis fideliter et viriliter inherentes, thelonia seu vectigalia sive pedagia vel conductus et exaccionem specialiter, que ungelt vulgariter nuncupatur, infra octo dies a suscepcione presencium in vestro districtu illa videlicet, que²⁰ inconsueta et injusta existunt, penitus deponatis, ne permittatis de cetero ab aliquo transeuncium extorqueri, ne si, quod absit, in hac parte secus feceritis, ab hujusmodi pace de jure possitis secludi et excludi. datum Franckenfort 12 die maji, indiccione 12, regni nostri anno 13.

S. aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 223^b mit der Ueberschrift daz künig Rycart den von Strazburg gebotten het, daz sie einen lanfriden swern süllent und unrehte zölle und ungelt abetribent.

Gedruckt darnach bei Schöpflin Als. dipl. I, 463 nr. 651 = Mon. Germ. LL. II, 382. — Böhmer-Ficker Reg. Imp. V nr. 5458.

21. *Wildgraf Emich, Ludwig und Symund von Frönsburg und Werner von Windstein versprechen dem Bischof und den Bürgern von Straßburg, nach Uebergabe der Burg Windstein an dieselben gegen Friedrich von Windstein Beistand leisten. 1269 August 27.*

Nos Emecho comes silvester, Ludewicus et Symundus nepotes de Friundesbere et Wernherus de Winestein presentibus publice protestamur et promittimus, quod³⁵ postquam venerabili domino nostro H[einrico] dei gratia episcopo Argentinensi ac

¹ *Erneuerung des Rheinischen Landfriedens auf dem nach Jubilate abgehaltenen Reichstag.*

civibus suis Argentinensibus castrum de Winestein fuerit presentatum, nos predicto domino episcopo et civibus Argentinensibus et quibuscunque se conformantibus eisdem occasione discordie, quam habent contra F[ridericum] de Winestein, favore et auxilio usque ad finem ejusdem discordie fideliter assistemus. in cujus rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. actum et datum anno domini 1269 feria 3 post festum beati Bartholomei apostoli.

S aus Straßb. St. A. AA art. 1395 or. mb. c. 4 sig. pend.

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 229^b ibid. bei Schöpflin Als. dipl. I, 465 nr. 658. Batt Eigenthum zu Hagenau II, 56 nach unbekannter Vorlage. — Goerz Mittelrh. Reg. III, 556 nr. 2459.

10

22. *Heinricus* episcopus Argentinensis omnibus abbatibus prioribus et prelatibus per suam dyocesim constitutis notum facit, de voluntate et licentia ipsius fratres heremitas ordinis sancti Augustini verbum dei populo predicare et confessiones audire, prout in indulto sedis apostolice continetur, non obstante interdicto, quod nuper ab ipso in synodo generali dyocesis editum sit. « universitatem vestram scire ». datum Argentine anno domini 1270 feria 6 ante festum Hylarii¹. 1270 Januar 10 Straßburg.

T aus Straßb. Thom. A. Augustiner lad. 10 or. mb. c. sig. pend.

23. *Das St. Thomascapitel trifft mit den Augustinern einen neuen Vergleich über ihr gegenseitiges Verhältniß. 1270 August 8 Straßburg.*

Nos.. prepositus, decanus totumque capitulum ecclesie sancti Thome Argentinensis notum facimus presentium inspectoribus universis, quod cum olim inter nos nomine capituli nostri ex una, priorem et fratres ordinis sancti Augustini fratrum heremitarum extra muros Argentinenses ex altera parte de consensu et voluntate communi amicabilis intercesserit compositio super eo, quod iidem fratres in parochia sancte Aurelie ad nostrum capitulum spectante oratorium erigere conabantur, prout in littera super hoc confecta plenius continetur², dictique fratres eandem compositionem seu ordinationem gravem sibi et perquam duram reputantes ad nos super relevando seu mitigando eandem sepius habuere recursus, nos vero paci et tranquillitati animarumque suarum saluti operam adhibere cupientes et, ut absque prejudicio nostro et ecclesie nostre in prefata parochia sancte Aurelie stare possint et tenere perpetuo oratorium in eadem, subscripte compositionis formam una cum predictis fratribus concorditer amplectimur, que talis est: dabunt enim nobis^a pre-

a) *T nobis nachträglich wohl von gleicher Hand hinzugefügt.*

¹ C[onradus] de Talmassigen archidiaconus majoris ecclesie Argentinensis omnes clericos per archidiaconatus sui terminos constitutos rogat, ut fratres supradictos verbo et opere coram parochianis promovere studeant. 1270 Januar 13 (idus januarii) or. mb. c. sig. pend. delapso ebenda.

² *Vergl. nr. 1.*

dicti prior et fratres, qui nunc sunt et pro tempore oratorium ibidem tenuerint, medietatem omnium oblationum provenientium in altaribus monasterii sui predicti inter missarum sollempnia sive ante missam sive post usque ad finem missarum, dum tamen occasione missarum ibidem offerantur, dolo et fraude cessante omnino, nobisque et ecclesie nostre cedet eadem portio libere et absolute. ac circa conserva-
tionem earundem oblationum singulis annis imperpetuum servabunt dicti prior et fratres bona fide consilium et preceptum decani ecclesie nostre, qui nunc est et pro tempore fuerit in ecclesia memorata, nec tamen super hoc juramentum a prelibatis fratribus extorquebit. item de omnibus prediis seu possessionibus habitis et habendis ipsi ecclesie sancte Aurelie decimalibus, quocunque titulo ad dictos fratres perve-
nerint, decimas dabunt absque ulla contradictione ecclesie prelibate, de nutrimentis animalium decimis dumtaxat exceptis. nullum etiam de parrochianis ecclesie sancte Aurelie ad sepulturam recipient nisi de voluntate et consensu perpetui vicarii ecclesie memorate. cedent igitur in posterum ipsis fratribus absque ulla divisione nobis vel vicario ecclesie sancte Aurelie predictae facienda universa provenientia eisdem ex
testamentis, legatis, donationibus sive ex aliis quibuscunque causis, et que ad fabricam vel ad ornatum oratorii seu ob quascunque pias causas ipsis relicta fuerint vel concessa. preterea si predictos fratres aliis personis locum predictum, in quo nunc sunt, cum suis attinentiis presentibus et futuris vendere, donare aut permutare contigerit, persone subintrantes omni jure gaudebunt, quod alienationis tempore habuerint iidem fratres, absque nostra et vicarii nostri predicti qualibet contradictione. in restaurationem vero omnium dampnorum, que occasione dictorum fratrum poterimus sustinere, dederunt iidem fratres nobis et ecclesie nostre triginta sex marcas argenti. quam pecuniam confitemur nos ab eisdem recepisse et in usus ecclesie nostre conversam esse. renuntiaverunt quoque et presentibus renuntiant
prior et fratres predicti pro se et omnibus suis successoribus omni juris auxilio communi et privato, beneficio restitutionis in integrum et generaliter omni exemptioni seu defensionis, per quas venire possent contra presens factum seu instrumentum. et ad majorem nostri et ecclesie nostre securitatem dictus prior de mandato et voluntate fratrum suorum juravit corporaliter in animam suam et fratrum eorundem
ad sancta dei ewangelia ac promisit, quod nunquam contra hujusmodi ordinationem quicquam impetrabit vel impetrare procurabit. et si alique littere impetratae sint vel fuerint a quocunque vel etiam motu proprio a sede apostolica vel legatis ejusdem concessae, dicti prior et fratres, magistri ordinis et provincialis, qui nunc sint et pro tempore fuerint, ipsis nequaquam utentur. et si ab ipsis priore et fratribus seu
quocunque alio successore eorum vel etiam a magistris ordinis vel provinciali in contrarium factum fuerit, extunc oratorium predictum in parrochia sancte Aurelie per ipsos constructum jam et quicquid superedificatum fuerit ad monitionem reverendi in Christo patris ac domini nostri episcopi vel ejus, qui pro tempore episcopus fuerit, infra octo dies demolietur per ipsos fratres, ipsisque id facere negligentibus
per capitulum demolietur. in omnibus suprascriptis subicient se iidem fratres et prior cum omnibus successoribus suis jurisdictioni domini nostri episcopi Argentinensis et ejus, qui pro tempore regimen obtinuerit ecclesie Argentinensis. et quantum ad

presens negotium renuntiaverunt et renuntiant omnibus privilegiis exemptionis ipsis a sede apostolica vel undecunque concessis et concedendis. nos vero prepositus, decanus et capitulum sancti Thome predicti ex una, prior et fratres predicti ex altera confitemur omnia suprascripta juste et rationabiliter inter nos acta fore, obligantes nos mutuo insolidum et omnes successores nostros ad omnia suprascripta fideliter observanda. in cujus rei testimonium et perpetuam memoriam sigillo venerabilis patris nostri episcopi antedicti, magistri ordinis, provincialis eorundem necnon prioris domus predictae presens instrumentum est consignatum. nos *Heinricus* dei gratia episcopus Argentinensis prelibatus ad premissorum probationem perpetuam sigillum nostrum presenti scripto appendi fecimus de voluntate et consensu et ad petitionem partium predictarum. actum et datum Argentine anno domini 1270.

T aus Straßb. Thom. A. Docum. hist. lad. 11 or. mb. c. 4 sig. pend.

Ebenda Augustiner lad. 10 or. mb. c. 2 sig. pend. mit dem Datum des 8. August.

Gedruckt nach T bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 321 nr. 44.

24. *Konrad von Lichtenberg, Sänger des Straßburger Domcapitels, sichert der Stadt Straßburg zu, daß ihr von der Stadt Hagenau keine Feindseligkeiten widerfahren sollen und daß er die Freilassung ihres Bürgers, des Bäckers Konrad bewirken werde [1263—1270].*

[Conradus] dominus de Liehtinbere cantor majoris ecclesie Argentinensis amicis suis specialibus et dilectis G. magistro consulibus et universis civibus Argentinensibus sincere dilectionis affectum et paratam ad obsequia voluntatem. licet civitati Hagenoensi non presideremus, ob dilectionem tamen vestram et ob tanta nobis exhibita servicia vobis et concivibus vestris mala aliqua inferri ex ea non pateremur. et quanvis quidam Cunradum pistorem concivem vestrum ex illa insecutum et captivum suspicantur, nulla siquidem debetis credere ratione scientes, quod ejus liberationem¹ summopere intendimus et vobis solum remittere laboravimus cum effectu.

[*in verso*] magistro [consulibus et] civibus Argentinensibus.

S aus Straßb. St. A. AA art. 1396 or. mb. lit. clausa c. sig. inverso impr. delapso. Die Adresse auf der Rückseite stark verwischt. Konrad von Lichtenberg ist in den Jahren 1263—1272 als Sänger des Domcapitels nachweisbar. Da die Sigle G für die bekannten Bürgermeister der Jahre 1271 u. 72 nicht passt, so ist 1270 als Endtermin gesetzt. G ist vielleicht mit Gozelino aufzulösen und dürfte die Urkunde dann in die Jahre 1263 oder 65 gehören.

25. *Schreiben Bischof Heinrichs von Straßburg an die Stadt Straßburg über die Verlängerung ihres Waffenstillstands mit Hugo von Rathsamhausen u. A. [1264—1270] September 21 Egisheim.*

H[einricus] dei gratia episcopus Argentinensis dilectis fidelibus suis C[unoni] dicto Suner magistro consulibus et universitati civium in Argentina salutem cum

a) *S* liberatione.

affectu sincero. licet modica sit nobis familiaritas cum Hugone milite de Racenhusen, attamen pro treugis inter vos et ipsum factis ulterius prorogandis, prout nobis scripsistis, volumus et intendimus fideliter laborare^a, vos incontinenti scire facientes, quidquid potuerimus optinere, non sustinentes vos in nostris villis aliquatenus molestari; alias autem in villis, que nostro non subsunt dominio, defendere non possumus, nisi secum vellemus bellum notorium inchoare. insuper vina collecta, prout nobis innotuit, sunt deducta. ceterum sciatis, quod ad vos quantocius potuerimus veniemus. datum in castro Egensheim in festo Mathei ewangeliste.

[*in verso*] C[unoni] magistro consulibus
et universitati civium in Argentina.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. Corp. A lad. 3^a or. mb. lit. clausa c. sig. in verso impr. delapso. Da in den bekannten Bürgermeisterlisten der Jahre 1263 und 1271 bis 73 Kuno Suner nicht erscheint, so muß dieser Brief in die mittleren Jahre der Amtszeit Bischof Heinrichs fallen, etwa 1264—1270, vielleicht noch vor 1266, da Hugo von Rathsamhausen in den allgemeinen Frieden der Geroldsacker mit der Stadt Straßburg aufgenommen war¹.

26. *In einem Vergleich des Bischofs Heinrich und des Domcapitels von Straßburg mit den Herren von Lichtenberg, Ludwig und Rudolf den Vögten der Stadt Straßburg, dem Sänger des Domcapitels u. A. machen diese geltend, daß ihnen jene verpflichtet seien:* in ducentis marcis argenti, quas idem dominus Waltherus quondam episcopus ipsis promisit se daturum pro eo, quod ipsi in equis et armaturis se pararent in ipsius adjutorium contra cives Argentinenses, item in ducentis marcis argenti, quas idem dominus Waltherus quondam episcopus ipsis nobilibus promisit pro quatuordecim equis ipsis ante civitatem Argentinensem in guerra generali interfectis², item in centum marcis argenti et nongentis quartalibus tritici et siliginis, que dicti nobiles Nicolao dicto Zorn civi Argentinensi pro dicto domino Walthero quondam episcopo persolverunt, item in pretio duorum equorum, quos ipsi amiserunt in secundo conflictu habito ante civitatem Argentinensem³. actum 8 kalendas aprilis anno domini 1272. März 25.

Aus Schöpflin Als. dipl. I, 470 nr. 668 (ex libro salico cap. maj. Arg.).

27. *Die Stadt Löwen bittet die Stadt Straßburg, die Hinterlassenschaft Gottfrids Gobelen aus Köln an ihren Bürger Wilhelm auszuliefern. 1272 September 17.*

. . . Viris honestis et ubique reverendis R[einboldo] dicto Turant magistro consulibus et communitati civium Argentinensium villicus, scabini jurati et communitas

a) *S labore.*

¹ *Vergl. UB. I, 463 nr. 615.*

² *In dem Treffen in der Aurelienvorstadt am 14. resp. 15. Juli 1261. Vergl. Mon. Germ. SS. XVII, 106 u. Wiegand Bellum Waltherianum S. 63.*

³ *In der Schlacht bei Hausbergen am 8. März 1262.*

opidi Lovaniensis salutem et quicquid possunt obsequii et honoris. honestati vestre significamus veraciter, quod bona illa, que apud vos relicta sunt post obitum God[efredi] dicti Gobelen de Colonia ibidem defuncti, sunt Conegundis vidue Lovaniensis relicte Johannis de Hozeden^a opidani nostri et Willelmi ejus generi latoris presencium, quoniam idem God[efredus] eorum famulus ac nuncius erat et quicquid ipse tractabat vel agebat, hoc ex parte ipsorum erat et ad opus eorum. quapropter vestram deprecamur honestatem omni quo possumus affectu, quatenus eidem Willelmo bona predicta tradi faciatis et exhiberi scientes indubitanter, quod quicquid de premissis eidem Willelmo factum extiterit, inde ex parte socrus sue matrone predicte bona apud nos habebitur warandia. in cujus rei securitatem presentes litteras vobis transmittimus sigillo opidi nostri patenter roboratas^b, per quas petimus ipsum Willelmum taliter a vobis in hoc negocio expediri amore nostri, qualiter vestro concivi in casu consimili si acciderit apud nos fieri velletis amore vestri, ut vobis ad condignas teneamur gratiarum actiones. datum anno domini 1272 in die beati Lamperti martyris.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 222^a mit der Ueberschrift daz die von Strazburg einem sins erbes helfen süllent.

28. *Sühnevertrag der Städte Straßburg und Hagenau. 1272 October 29.*

Wir Marcuz der meistere der rat unde die gemeinde von Strazburg tünt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehörent, daz wir vir alle unsere burgere unde mit nammen vir hern Hugen von Vegersheim und alle sine helfere in diseme urlinge sint ubereinkommen einre steten süne mit den burgeren algemeine von Hagenowe. und swaz schaden uns von in geschehen ist in diseme urlinge, den län wir liuterliche varn unde gelobent dise süne stete zu habenne ane alle geverde. daz aber dis stete blibe, derumbe ist unsere stete ingesigele an disen brief gehenket zeime urkunde. dis geschach an deme sammeztage vor aller heiligen mes, da von gots geburte warent tusent jar zweihundert jar unde zwei unde sibencig jar.

M aus München. R. A. Habel-Stift. or. mb. c. sig. pend. laeso¹.

29. *Die Stadt Gengenbach quittirt der Stadt Straßburg über Zahlung von Schulden. 1273 October 23.*

Wir Berthold^c der schultheisse, die geschworen und^d die burgere algemeine von Gengenbach tünt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehörent, daz wir die

a) Ueber dem n in Hozeden ein Strich. b) S roboratis. c) Berthold auf Rasur. d) Das Wort und zeigt hier wie im ganzen Stück zwei gekrenzte Haken über un. Sollte der eine vielleicht ein Vokalzeichen für u sein?

¹ Das von der Stadt Hagenau ausgestellte gleichlautende Exemplar dieses Sühnevertrags findet sich im Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. sig. pend.

gemeinde der burgere von Strazburg lidig lazsent und lidig sagent drizsig schillinge und viereig pfunde Strazburgere und aller schulde, die die selbe gemeinde von Strazburg uns schuldig was unce an disen tag hiute, und jehent, daz uns von der gemeinde von Strazburg gar vergolten ist, swas sie uns schuldig was. wir gelobent och, daz wir umbe alle vogenante schulde die burgere von Strazburg gemeinliche noch sunderlingen niemer anegesprechen noch bikumberen sulut mit gerihte noch ane gerihte. und daz dis stete blibe, derumbe ist unsere ingesigel an disen brief gehenket zeime urkunde. dis geschach an deme mantage nach sante Gallen tage, da von gots geburte warent tusent jar zweihundert jar und driu und sibencig jar.

S aus Straßb. St. A. Versch. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend. Gut erhaltenes Siegel des Schultheißen von Gengenbach.

30. *Markgraf Rudolf von Baden schreibt an die Stadt Straßburg, er werde trotz der Zerstörung von Selz den vereinbarten Waffenstillstand halten, erwarte aber Schadenersatz. [1269—1274] Februar Liebeneck.*

Rüd[olfus] dei gracia marchio de Baden R. magistro civium consulibus ac universis civibus Argentinensibus servitium cum salute. licet inter treugas, quas affinis noster dilectus E[mecho] illuster comes de Liningen inter nos et vos observandas statuit, nostrum opidum Selse per vestros homines rapinis et incendiis sit distractum, ipsas treugas volumus, prout honorem nostrum concedet, sicut promissimus, firmiter observare confidentes de vobis, quod ad omnem injuriam sive dampnum nobis illatum satisfactionem nobis debitam porrigatis. datum in castro Liebenecke feria sexta post^a octavam purificationis beate virginis.

Februar 9

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 252^b mit der Ueberschrift: die trostunge zwiscent dem marggrafen von Baden und den von Strazburg.

Gedruckt darnach bei Wencker Appar. et instr. archiv. p. 179 = Laguille pr. p. 45 = Schöpfung Hist. Zaring. Bad. V, 250 nr. 148. Was die Datirung anbetrifft, vergl. die Anmerkung¹. Die Sigle R ist wahrscheinlich mit Reinboldo aufzulösen.

a) S post post.

¹ Es ist nicht leicht, aus den wenigen urkundlichen Angaben den Verlauf der Kämpfe um Selz in den Jahren 1268 bis 1274 zu erkennen und die Stücke nr. 30 und nr. 31 chronologisch richtig einzureihen. Jedenfalls waren die Straßburger in dieser Zeit zweimal mit Selz beschäftigt. Einmal, wie sich aus nr. 17 ergibt, im Mai 1268, im Verein mit den Bischöfen von Speier und Straßburg, den Grafen von Leiningen, den Herren von Bolanden und Fleckenstein, zum zweiten Mal, wie aus nr. 35 hervorgeht, im Winter 1273/74, diesmal im Auftrag König Rudolfs und in Gemeinschaft wieder mit den Grafen von Leiningen, ferner den Grafen von Zweibrücken, den Herren von Bolanden und Fleckenstein. Entweder ist nun die Belagerung von Selz im Jahr 1268 vergeblich gewesen und dasselbe ist erst im Winter 1273/74 gebrochen worden, als gleichzeitig König Rudolf die Festen des Markgrafen Mühlburg, Grötzingen und Durlach nahm. Vergl. Ellenhardi Chronicon Mon. Germ. SS. XVII, 124. Oder Selz ist zweimal zerstört worden, 1268/69 und 1273/74. Dann würde anzunehmen sein, daß Graf Emich von Leiningen sich von dem ersten Bunde löste, einen Waffenstillstand vermittelte, während dessen die Straßburger Selz plünderten und brannten, und schließlich die Stadt als Pfand an sich nahm. Selz müsste dann wieder in den Besitz des Markgrafen gekommen und erst im Winter 1273/74 vollständig geschleift worden sein, woran sich dann der Leininger Graf merkwürdiger Weise wieder beteiligt hätte. Schwerlich geht man fehl, wenn man nr. 30 und nr. 31 in die Jahre 1269—1274 setzt, so daß sie vor den 29. Juli 1274 fallen. Stälin Württemberg. Gesch. III, 18 u. 34 läßt Selz 1268 bezwungen und sofort ausgeplündert werden, die Schleifung der Festungswerke aber erst später auf König Rudolfs Befehl erfolgen. Kopp Gesch. d. Eidgen. Bünde, I, 1, 64 scheint nur eine Zerstörung von Selz anzunehmen.

31. Graf Emich von Leiningen theilt dem Bischof von Straßburg mit, daß er die Stadt Selz vom Markgrafen von Baden als Pfand übernommen habe. [1269—1274].

Venerabili domino suo et precordiali domino suo episcopo Argentinensi Emecho comes de Liningin debite fidelitatis obsequium semper prumptum. noverit vestra
 5 pietas me memorie reduxisse, quod vos, dominus meus Spirensis et dominus de Fleckenstein muros et fossata civitatis Selsensis destruere et complanare promisistis et deinde domos et homines ibidem residentes defendere et tueri. nec defendistis, immo ipsam civitatem funditus destruere permisistis. et quia videbatur michi, quod ipsam minime curaretis, ad petitionem militis de Bannacker racione cujusdam
 10 pecunie a marchione sibi persolvende eam^a suscepi nomine pignoris hoc modo ipsam promittens defendere^b et tueri. non credebam hoc vestre gratie displicere; sed si, quod absit, erga vos in hac parte aliquid adtemptavi, ad vos breviter veniam et omnia sinistre adtemptata revocabo et emendabo totaliter juxta vestre beneplacitum voluntatis.

S aus Straßb. St. A. AA art. 1395 or. mb. lit. clausa c. sig. inverso impr.

15 *Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 243^a ibid. bei Wencker Appar. et instr. archiv. p. 178 — Schöpflin, Hist. Zaring. Bad. V, 249 nr. 147, der das Stück in's Jahr 1268 setzt. Die Datirung anlangend vergl. nr. 30 Ann. 1.*

32. König Rudolf beurkundet, daß die zwischen dem Bischof von Straßburg und dem Herzog von Lothringen geschlossene Sühne auch für die mit jenem gefangenen
 20 Straßburger Bürger u. A. Kraft haben soll und droht den Störern mit der Acht. 1274 Juni 27 Hagenau.

Rudolphus dei gratia Romanorum rex semper augustus Romani imperii fidelibus universis, ad quorum notitiam presentes littere pervenerint, gratiam suam et omne bonum. cum dissentionum seu discordiarum materia, que inter venerabilem Argentinensem episcopum ex una et illustrem ducem Lotharingie principes nostros dilectos
 25 ex parte altera ex occasione captivitatis ipsius episcopi, tunc in minori officio constituti, et quorundam aliorum sibi adherentium vertebatur, per que varia et diversa hincinde poterant provenire pericula, spiritus sancti gratia in ipsorum principum recipiente se cordibus, per vere unionis et concordie viam concorditer sit sopita, prout fida
 30 relatione eorum, qui^c dicte compositionis et concordie mediatores extiterant, evidenti^{us} cognovimus, Rulenderlinus^d, Reinboldus [dictus Puer]^{1e}, Petrus Ripelini^f, Hartmudus de Sciltikeim^g, Lucas, Erbo filius Johannis ultra Brussam, Otto de Phettensheim cives Argentinenses, Hugo de Valtenheim, Monachus de Berstetin, Ulricus de Lapide, Erbo Kessler de Geizpolzheim^h, Johannes de Berverstein,
 35 Richer de Utenheimⁱ dilecti nostri fideles in supradicti ducis vinculis constituti

a) *S eam übergeschrieben.* b) *S defendere.* c) *C que.* d) *C Rulendelinus.* e) *C Reinbaldus des Gurre.* f) *C Ripolini.* g) *C Hartmundus de Childenchein.* h) *C Hezzeler de Geirboschein.* i) *C Riches de Utenhem, vielleicht ist Reimar zu lesen.*

1 *Wenn diese Conjectur nicht richtig ist, so ist er vielleicht identisch mit jenem Reinold dit Zuser de Strasbourg, qui avec autres chevaliers et écuyers donne quittance à Ferry duc de Lorraine et à Henri de Blâmont pour le fait de leur capture à Hateignys. 1274 August. H. Lepage Catalogue des actes de Ferry, III p. 91 nr. 233 (aus der Collection de Lorraine, 14 f. 23. Bibliothèque nationale).*

pro se et omnibus suis familiaribus et amicis compositionem hujusmodi in singulis
 suis articulis, prout in litteris predictorum nostrorum principum super hoc confectis
 et hinc inde traditis sunt expressi plenius¹, observabunt. si quis autem supradictorum
 per se vel per alios familiares et amicos contra dictam compositionem, prout nosci-
 tur esse conscripta, veniens suprascriptum ducem in se vel in suis turbare seu
 molestare presumpserit, ipso facto secundum quod in se poenam hujusmodi coram
 nobis suis amicis mediantibus receperunt, proscriptionis^a sententie subiacebit, nosque
 ipsum violatorem compositionis hujusmodi tanquam proscriptum animadversione
 debita feriemus. datum Hagenowe^b 5 kalendas julii, anno domini 1274, indic-
 tione 2, regni nostri anno primo.

*C aus Dom Calmet Histoire de Lorraine, Preuves II, 506 (ex cartul. Bar.) mit stark ver-
 dorbenen Orts- und Personennamen. — Böhmer R. Rud. nr. 94.*

33. Diemo von Bretten schließt mit der Stadt Straßburg seiner Gefangennahme
 wegen eine Sühne, für die er ihr zwanzig genannte Bürger stellt. 1274 Juli 6.

Ich Diemo von Bretheim tū kunt allen den, die disen brief gesehent oder
 gehôrent, daz ich versünet bin liuterliche mit den burgern gemeinliche von Straz-
 burg und mit nammen mit hern Markise, Huge Wiriche und mit allen iren friunden
 und allen den, die mit in an dirre getat warent. mit den bin ich versünet umbe
 das, daz sie mich gevangen hettent, und han dise sūne gesworn vir mich und alle
 mine friund iemerme stēte ze habenne gegen den vorgeantent burgern und allen
 iren friunden und gelobe bi deme selben eide, das ich noch keinere minere friunde in
 umbe dise getat niemer leit noch schaden noch laster sol getūn noch schaffen getan,
 und das ich mit nammen niemer selbe noch mit keime herren noch mit niemanne
 uffen irn schaden kummen sol noch wider sie helfen sol in keime urluige. herumbe
 han ich in ze burgen gegeben unverscheidenliche mine herren und mage hern
 Bertholden von Remmichingen, hern Cūnraten den vōt sinen brüder, hern Hugē den
 vōt von Welnhusen, hern Albrehten sinen brüder, hern Emmeharten von Ilsvelt, hern
 Friderichen den Muller von Ihelingen, hern Wernhern den Muller, hern Peturn von
 Stöfenberg, hern Brunen dez Terandes sun, hern Reinharten von Hevingen, hern
 Albrehten den Kessler, hern Cūnraten von Malmesheim, hern Ūlrichen von Steine,
 Burcarten den Rodere², Reinharten und Ūlrichen mine brüdere³, Rūlin und Ebelin
 Kolben, Erkenbolten von Schowenburg und Hermannen Vese von Kunegesbach⁴. dise

a) C praescriptionis. b) C Haguenau.

¹ Der Sühnevertrag zwischen Bischof Konrad von Straßburg und Herzog Friedrich von Lothringen
 wurde 1274 Juni 7 zu Lyon geschlossen. or. mb. c. 5 sig. pend. delaps. i. Straßb. Bez. A. G fasc. 62;
 gedruckt bei Schöpflin Als. dipl. II, 5 nr. 694 (ex libro salico cap. maj. Argent.).

² An der Stelle von Burchard Rōders Siegel hängt ein Siegel mit der Legende: s. Alberti advocati
 de Bernecc.

³ Nach den Siegellegenden Reinhard von der Nuwenburg und Ulricus de Novocastro.

⁴ Vor Hermanns von Königsbach Siegel hängt ein Siegel mit der Legende: s. Diemonis advocati
 de Vaihingen.

hant mit mir dise sūne gesworn stēte ze habenne iemerme vir mich und alle
mine friund also, were das ich oder ieman dise sūne brēche, das kuntlich were,
so sulnt sie in deme nehisten manode, so sie drumbe gemanet werdent, schaffen
das das widertan und gebessert werde, oder sulnt sich in deme selben manode ent-
5 wurten nach rehtere giselscheffe zū Hagenowe oder zū Offenburg in niemer dannan
ze kummene, ē das widertan und gebessert wird, damitte die sūne gebrochen wirt.
wurd aber ein missehel, obe die sūne gebrochen were oder ungebrochen, so sol her
Schidelin von Stöffenberg und her Marcus uffe den eit sich entwurten in den
nehisten siben nahten, so sie gemanet werdent, zū Hagenowe oder zū Lare in niemer
10 dannan ze kummenne, sie enkumment uberein. und swie sie sprechent uffe den
eit, die sūne si gebrochen, so sulnt die burgen drumbe leisten, als da oben an
geschriben stat. werdent sie aber missehellende, so sulnt sie niemer dannan kummen,
si enkumment uberein oder küsent aber mittenander einen obeman. swederthalb der
gevellet, des sol man bedesite gevolgig sin. were öch das her Marcus stürbe, so
15 sulnt die burgere von Strazburg einen andern geben an sine stat ane geverde. sturb
aber her Schidelin, so sulnt die vogenanten der vōt von Remmichingen Bertholt
und her Cānrat sin brūdere und her Hug der vōt von Welnhusen und Albreht sin
brüder sie alle viere oder swelhe under in lebent einen andern geben an hern
Schidelins stat öch ane geverde. were aber das ich uffen Strazburgere schaden
20 kōme unwissende, tūn ich derumbe min reht, so sint dez mine burgen lidig. wolt
aber ich dez rehtes drumbe niht tūn, so sulnt siez abetūn und sulnt drumbe
leisten. wir die vogenanten burgen jehent, das wir burgen sint, als da oben an
geschriben stat, und gelobent bi geswornem eide, den wir getan hant, dise sūne
stete ze habenne iemerme vir alle unsere friund und vir alle Diemen friunde und
25 öch drumbe ze leistenne ane alle gevērde unde vercihent uns alles rehtez geist-
lichez und weltlichez von den babiste von keisern unde von kunegen, damitte wir
dis eidez und dirre gelubede lidig möhtent werden. herumbe han wir erworben,
daz unserre herren dez marcgraven von Baden und dez graven ingesigele von Zwein-
brucken mit unsern ingesigeln an disen brief sint gehenket zeime urkunde. dis
30 geschach an deme frietage nach sant Ūlrichez tage, da von gots geburte warent
zwelfhundert jar und vieri und sibencig jar.

*U aus Heidelb. Univers. Bibl. I nr. 182 or. mb. c. 22 sig. pend. partim laesis, quorum
9 delapsa.*

*Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 249^a im Straßb. St. A. bei Wencker Coll. arch. p. 147.
— Regest nach U i. d. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XXIV, 164.*

34. *Fehdebrief Graf Simons von Eberstein an die Stadt Straßburg
[1268—1274].*

*Symon comes de Eberstein universis consulibus et civibus Argentinensibus
noticiam subscriptorum. cum nos et R[üdolfus] marchio de Baden simus conjuncti*

auxilio et consilio, nos propter eum vos per omnia diffidamus vobis nostram inimicitiam^a presentibus demandantes.

[*in verso*] consulibus et civibus

Argentinensibus.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. lit. clausa c. sig. in verso impr. Gut erhaltenes Siegel mit der Legende: s. Symonis comitis de Eberstein et de Zweinbruckin. Das Stück ist jedenfalls vor 69 zu setzen, auch nr. 35 muß es wohl vorausgehen.

35. *Markgraf Rudolf von Baden erklärt, Allen, welche an der Zerstörung seiner Festen Selz und Seldenau mitgewirkt haben, vergeben zu haben und sich ferner mit ihnen vor König Rudolf vergleichen zu wollen. 1274 Juli 29.*

Nos Rud[olfus] dei gracia marchio de Baden ad universorum noticiam volumus pervenire publice profitentes, quod nos universis ad devastacionem municionum nostrarum Selse et Seldenowe cooperantibus, qui ex jussu et mandato serenissimi domini nostri Rud[olfi] Romanorum regis ad hoc venerunt, videlicet E[mechoni] et Fr[iderico] comitibus de Liningen, H[einrico] comiti et filiis suis W[alramo] et E[berhardo] comitibus de Geminoponte, domino Ph[ilippo] de Bolandia, domino H[einrico] de Fleckenstein^b, Hundi, H. fratri suo, Store Symoni civibus Argentinensibus ac toti civitati nunc et in posterum de hujusmodi commisso, de quo predictum est, firmam reconciliationem dedimus promittentes nichilominus in hiis scriptis, quod nos, si quid contra quemquam a tempore creationis serenissimi domini nostri R[udolfi] Romanorum regis indebite attemptavimus, coram eodem domino nostro rege, cum requisiti fuerimus, universis justiciam faciemus ita, quod et ipsi nobis justiciam ibidem de eis, si quam contra ipsos nobis proponere competit, e converso facere sint parati. datum anno domini 1274 dominica proxima post festum sancti Jacobi apostoli. in cujus facti evidenciam nostro sigillo roboravimus presens scriptum.

S aus Straßb. St. A. FF or. mb. c. sig. pend. delapso.

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 62^a ibid. bei Wencker Appar. et instr. arch. p. 180 mit einigen Abweichungen, die es unsicher lassen, ob nicht das Or. vorgelegen; Schöpflin Hist. Zaring. Bad. V, 256 nr. 153; Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XV, 395. Vergl. nr. 30 Anmerk. 1.

36. *König Rudolf bestätigt die Sühne Diemos von Bretten mit der Stadt Straßburg. 1274 August 28 Straßburg im Haus der Herrn von Klingen.*

Wir Rüdolf von gots gnaden der Römische kunig tünt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehörtent, das Diemo von Bretheim vor uns verjehen het, das er mit den burgeren von Strazburg algemeine liuterliche versünet ist umbe das, das sie in gevangen hettent¹. dise süne het er gesworn stête ze habenne iemerme ane

a) S inimiciam. b) S wiederholt H. de Fleckenstein, ebenso der Wencker'sche Druck.

¹ Vergl. nr. 33.

geverde und het bi deme selben eide vor uns gelobet, das er keime herren noch niemanne anderes niemer sol gehelfen in keime urlüege wider die burgere von Strazburg und daz er in niemer leit noch schaden noch laster sol getûn noch schaffen getan umbe dise getat. das aber dis stête blibe, derumbe ist durch sine bette
 5 unsere ingesigele an disen brief gehenket zeime urkunde. dis geschach zû Strazburg uffen der herren huse von Clingen¹ an deme ciztage vor sant Adolfez tage in deme ersten jare unseres richez.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. sig. pend.

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 221^b ibid. bei Wencker Coll. arch. p. 148. — Böhmer R. Rud. nr. 93 mit dem irrthümlichen Datum Juni 12.

37. Die Benedictinerabtei Altorf gibt das ihr mit dem Straßburger Dreieinigkeitskloster zugefallene Patronatsrecht der Straßburger Kirche von Alt St-Peter dem Bischof von Straßburg zurück. 1274 October 4.

Reverendo in Christo patri ac domino.. dei gratia Argentinensi episcopo divina
 15 permissione abbas et conventus monasterii de Altorf ordinis sancti Benedicti Argentinensis dyocesis quicquid possunt reverencie et honoris. cum bone memorie venerabilis dominus Berhtoldus quondam episcopus et capitulum ecclesie Argentinensis ecclesiam sancti Petri senioris cum jure patronatus ipsius in Argentina monasterio sancte Trinitatis extra muros Argentinenses nostro monasterio nunc unito² ad sustentacionem fratrum predicti monasterii liberaliter contulerint³ propter deum, et ex
 20 collatione hujusmodi nullum possimus commodum [requirere]^a, cum lites graves super dicta ecclesia sancti Petri et jure patronatus ipsius nobis insurgere videamus, per quas monasterium nostrum enormiter ledi posset, ideo ne [quoddam] dispendium senciamus, [immo] dubium est nobis posse aliquod compendium ob[venire]^b, nos dili-
 25 genti tractatu habito de consilio honestorum predictam ecclesiam sancti Petri cum jure patronatus ipsius vobis et ecclesie Argentinensi restituendam esse decrevimus et restitimus pleno jure et cum omni integritate, qua jus patronatus hujusmodi et dictam ecclesiam in monasterium sancte Trinitatis predictum prefati episcopus et capitulum Argentinensis ecclesie transtulerunt, reddentes et tradentes dicte ecclesie
 30 Argentinensi omne jus, quod in dicta ecclesia sancti Petri senioris et jure patronatus ipsius habuimus vel habere [potuimus], ratam habentes ordinacionem, quam de dicta ecclesia duxeritis faciendam. datum anno domini 1274 feria 5 post festum beati Michahelis. et in hujus rei testimonium presentes litteras vobis et ecclesie Argentinensi predictae tradimus sigillorum nostrorum munimine roboratas.

B aus Straßb. Bez. A. H fasc. 2 or. mb. c. sig. pend. delapso. Die Schrift ist stark verwischt. Gedruckt darnach bei Grandidier Oeuv. inéd. III, 216 nr. 73.

a) Grandidier reperire. b) Grandidier om. [immo] — ob[venire]. Der Satz gehört dem Sinn nach vor ideo.

¹ Vergl. Straßb. Gassen- u. Häusernamen i. Mittelalter S. 121.

² Seit 1264. Vergl. UB. I, 415 nr. 548.

³ Vergl. UB. I, 201 nr. 259.

38. *Gottfrid Abt von Neuburg schreibt an die Stadt Straßburg, er bitte um freies Geleit, um sich wegen der ungerecht gegen ihn erhobenen Klagen zu verantworten. [1252—1275] Januar.*

Honorabilibus dominis et in Christo plurimum diligendis G. proconsuli ceterisque consulibus et magistratibus ac universitati civitatis Argentinensis frater G[otfridus] dictus abbas Novicastri quicquid potest servitii vel honoris. cum ad nos pervenerit ex relatu quorundam, quod nos vestram indignationem incurrerimus et offensam, universitatis piam providentiam ac providam pietatem omni devotione qua possumus exoramus, quatinus ad nostram purgationem vobis verbotenus declarandam et ad satisfactionem debitam exhibendam super hiis, que nobis forsitan imponuntur, liberum et securum accessum ad vos nobis dignemini provida deliberatione conferre. et nos ubicumque nostram innocentiam non valemus sufficienter ostendere, parati sumus omni prorsus emendationi, quam vos ipsi decreveritis vel audetis imponere, sub-
Januar 15 jacere. bene valete. datum feria tertia proxima post octavam epiphanie.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend. laeso. Das Stück gehört dem Schrift-Character nach in die zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts. Gottfrid ist als Abt von Neuburg nachweisbar von 1252 bis 1280. Da für die seit 1275 bekannten Bürgermeister die Sigle G nicht passt, so ist dies Jahr als Endtermin gesetzt. G ist vielleicht mit Gozelino aufzulösen und dürfte die Urkunde dann wohl in die Jahre 1262, 63 oder 65 gehören.

39. *Die Stadt Basel schließt mit der Stadt Straßburg in Erwartung eines dauerhaften friedlichen Ausgleichs einen bis zur Osteroctav laufenden Waffenstillstand. 1275 Januar 18 Basel.*

Viris honorandis prudentibus et discretis . . magistro et consulibus Argentinensibus . . magister et consules Basilienses salutem obsequium et amorem. cupientes omnes questionum articulos inter vos et cives vestros ex una et nos et civitatem nostram motos ex parte altera fine amicabile terminari et vobiscum in veram et perpetuam ex affectu amicitiam reformari, treugas^a fideles sine dolo quolibet observandas vobiscum et cum omnibus civibus Argentinensibus ex parte nostri et omnium, qui nostro districtui sunt subjecti, usque ad octavam pasche proximam presentibus confirmamus, transmittentes vestre circumspeccioni has patentes litteras super confirmatione earundem treugarum confectas universitatis nostre sigilli munimine roboratas. datum in consilio nostro Basilee anno domini 1275, 15 kalendas februarii.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend. delapso.

^a) *S in treugas ist u dem o mit anderer, hellerer Tinte übergeschrieben.*

40. *Bischof Konrad von Straßburg fordert den Clerus seiner Diöcese zur eifrigen Unterstützung des Straßburger Münsterbaus auf und macht eine Reihe von Ablaßbewilligungen dafür bekannt. 1275 Januar 28.*

Cānradus dei gratia Argentinensis episcopus universis abbatibus prioribus pre-
 5 positis decanis plebanis et viceplebanis ceterisque ecclesiarum rectoribus Argen-
 tinensis dyocesis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in eo, qui nos
 sanguine suo lavit. ordinata karitas, etsi omnium indigenciis pro posse condoleat,
 succurrit illis tamen propensius ac miseretur et subvenit efficacius, quos sibi videt
 astrictos familiaritatis seu coherencie alicujus vinculo speciali. hinc est quod, licet
 10 omnium ecclesiarum nobis subjectarum promocioni debeamus intendere, majori tamen,
 in qua intelligimur et ipsa in nobis, pre ceteris tenemur prospicere, ut in materialibus
 et in spiritualibus^a grata nostris temporibus recipiat^b incrementa. cum igitur
 fabrica matricis ecclesie nostre Argentinensis laudabiliter utique sit inchoata et propter
 defectum consumacionis ejus seu longo annorum spacio expectare nimis contingat,
 15 si de suis tantum facultatibus debeat consumari, de maturo consilio prelatorum
 nostrorum acceleracioni sue digne duximus providendum. sane dilectissimi nobis in
 Christo, quos divina potencia sub baculo nostre dicionis esse voluit, attentissime
 rogamus vos et sub attestacione divini judicii ac in virtute sancte obediencie atten-
 tius commonemus, quatenus latores presencium nostros speciales nuncios super
 20 premissis negotio promovendo deputatos, cum ad vos pervenerint a vestris subditis
 beneficia petituri, sine contradicione et vexacione qualibet recipientes vestros parro-
 chianos in confessionibus et in publico ad tam piam intencionem exequendam, ut
 elemosinas suas erogent, attentis monicionibus vestris fideliter inducendo et dictum
 negocium in personis propriis juxta quod ab eisdem nunciis informati fueritis, stu-
 25 deatis efficaciter promovere, ipsos nuncios in vestra hospicia, ne de facili ab aliquibus
 molestari aut infamari contingat, recipiatis eisque in victualibus tamquam vobis
 ipsis competentibus honeste provideatis, expensas tamen eorundem moderando. scimus
 enim, quod de fidelitate vestra et devocione sancta, quam erga nos et ecclesiam
 nostram vos habere speramus, in hoc vestre^c dilectionis et obediencie certum experi-
 30 mentum capiemus. volumus eciam et precipimus, ut ecclesia nostra Argentinensis
 mater vestra nove regeneracionis et salutis per vestram exhortacionem promoveatur
 hoc modo videlicet, ut in testamentis omnium morientium subditorum vestrorum seu
 vivorum donacionem et legacionem pro remediis animarum suarum primo recipiat
 fructuosam, et ut partem aliquam dicta ecclesia se gaudeat habituram^d, salva porcione
 35 canonica parrochialium ecclesiarum institutis editis declarata. unusquisque eciam
 vestrum in ecclesiis vestris duos de parrochianis vestris magis fideles et ydoneos
 horum beneficiorum collectores instituat, qui beneficia collata integre recipiant et ea
 sine diminucione qualibet ad diem et horam, quem lator presencium vobis assigna-
 verit, si vos in personis propriis interesse non potueritis, ad manus conservatorum

40 a) *F* spiritalibus. b) *F* recipiant. c) *F* vere. d) *F* add. expresse nominetur. Dies fehlt in den gleich-
 lautenden Indulgenzbrieffen und gibt hier keinen Sinn.

super hoc negotio electorum latori presencium [presentare]^a non omittant. si quis autem vestrum huic mandato nostro rebellis aut contumax exstiterit, ex ipsa culpa secundum delicti meritum se noverit graviter puniendum, insuper coram nobis vel iudicibus super hoc negotio a nobis constitutis die et loco sibi per latorem presencium prefixo compareat responsurus. vobis eciam sacerdotibus mandantes precipimus, quatenus istud negotium singulis diebus dominicis et festis diligenter et efficaciter promovere studeatis. illos vero, qui istud negotium exemplo verbo et opere minus diligenter, quam debuerint, fuerint executi, vos iudices super hoc negotio nostra auctoritate constituti animadversione puniatis. si quis vero plebanorum aut sacerdotum huic mandato nostro obviare aut contradicere presumpserit, quod absit quod nec credere possumus, precipimus, ut coram nobis vel iudicibus prelibatis, videlicet domino M[arquardo] scholastico et archidiacono et domino E[berhardo] de Entringen archidiacono dicte fabrice provitore ad diem et horam, quam lator presencium sibi assignaverit, citatus compareat auctoritate presencium de tali et tanta inobediencia responsurus. ipsos vero nuncios ac negotium sub dei et sue sanctissime genitricis Marie et nostram protectionem suscipimus specialem. et quicumque eos verbo vel opere videlicet molestare aut aliquo modo in suis negociis impedire presumpserit, si laycus fuerit, statim se noverit excommunicationis sententiam incurrisse, si clericus, quod absit, sciat, se auctoritate presencium ad presenciam iudicum predictorum peremptorie esse citatum. indulgemus eciam, ut, si aliquae ecclesie a nobis vel archidiaconis nostris fuerint interdicte, duobus aut tribus diebus dominicis ac festis, in quibus istud negotium fuerit promovendum, excommunicatis et nominatim interdictis exclusis divina ibi officia celebrentur et verbum exhortacionis ad populum ad promocionem negocii efficacius proponatur, salvo sententiis negotio generalis ecclesie promulgatis. inhibemus eciam vobis plebanis et vicariis sub pena suspensionis, ne aliquas petitiones vel petitores aliquos, sive sint regulares sive seculares, sub quacunque forma verborum litteras nostras portaverint, admittatis nec in vestris ecclesiis aut cappellis pro requirendis elemosinis petere vel predicare sollempniter permittatis, quoadusque negotium matricis ecclesie efficacius compleatur, ut ex hoc vestra obediencia matri ecclesie exhibita, a qua siquidem recipitis promocionem ordinis et honoris, coram deo et hominibus appareat fructuosa. statuimus eciam et concedimus cum consensu archidiaconorum nostrorum, ut omnes, qui fraternitatem beate Marie virginis receperint et ad elemosinas singulis annis reddendas se obligaverint, si ecclesie, ad quas pertinent, fuerint interdicte a nobis vel archidiaconis nostris ipsosque mori contigerit, nisi excommunicati ac nominatim interdicti seu publici usurarii fuerint, eis sepultura ecclesiastica non negetur. ad hec karrinas jam indictas vel eciam indicendas propter urgentem ipsius fabrice necessitatem de bonorum consilio in penam pecuniariam duximus conmutandum. noverint igitur universi, nos a sede apostolica ad salutem omnium benefactorum largam indulgenciam obtinuisse. dominus papa pietatis studio moreque paterno omnibus vere contritis et confessis, qui manum porrexerint ad iutricem et suas largiti fuerint elemosinas ad opus prefatum, annum et quadraginta

a) F om. presentare. Ergänzt aus den gleichlautenden Indulgenzen.

dies criminalium misericorditer relaxat, insuper frater H[ugo] cardinalis sancte Sabine centum dies¹, dominus P[etrus] legatus sexaginta² dies, dominus G[regorius] legatus Aquinensis episcopus quadraginta dies, dominus metropolitanus quadraginta dies, dominus episcopus Spirensis quadraginta dies, dominus episcopus Constanciensis
 5 quadraginta dies, dominus episcopus Basiliensis quadraginta dies, quas indulgencias sedes apostolica usque ad consummacionem dicti operis confirmavit. nos vero de omnipotentis dei misericordia et sue gloriose genitricis virginis Marie suffragio confidentes omnibus, qui ad opus prefatum manum porrexerint adjutricem, quadraginta
 10 dies criminalium et unum annum venialium relaxamus. insuper peccata oblita, vota fracta, si ad ea redierint, offensas patrum et matrum sine manuum injectione violenta, penitencias oblitas et negligenter factas, transgressiones fidei et juramentorum, que ex levitate animi ac ex iracundia processerunt, misericorditer relaxamus. preterea, si qui subditorum vestrorum per rapinam vel usuram ac per furtum seu alio modo
 15 res male acquisitas tenent, si personas, quibus earum restitucio debetur, ignoraverint easque juxta consilia suorum sacerdotum ecclesie matrici erogaverint, super hiis eos coram deo reddimus absolutos et inde vos ecclesiarum rectores testes esse volumus^a et responders. volumus^b etiam et precipimus, ut quilibet sacerdos in nostra dyocesi, sive regularis sive secularis sit, pro omnibus ecclesie nostre benefactoribus vivis et defunctis singulis septimanis tres missas celebret, feria secunda pro defunctis,
 20 feria quinta pro peccatis, sabato in honorem beate Marie virginis. preterea eis damus omnium oracionum, que fiunt vel fient in dyocesi Argentinensi, participacionem. et vobis sacerdotibus in hoc negocio fideliter laborantibus, quicquid ex torpore vel negliencia in divino officio omisistis, dum bene contriti et confessi fueritis, misericorditer condonamus. datum anno domini 1275 in octava Angnetis³.

25 *F aus Straßb. Frauenh. A. Donationsbuch 2 fol. 196^a - 197^b cop. chart. geschrieben von Johannes Wissze cellerarius fabricae ecclesie Argentinensis feria 6 post festum ascensionis domini a. d. 1406. Mai 21.*
Gedruckt darnach bei Kraus Kunst u. Alterthum i. Elsaß-Lothringen I, 359.

41. *Bischof Konrad von Straßburg fordert auf, unrechtmäßiges Eigenthum, das
 30 nicht mehr zurückerstattet werden kann, an die Straßburger Münsterfabrik abzuführen. 1275 Jannar 28 Straßburg.*

Cōnradus dei gracia Argentinensis episcopus omnibus prelatis et ecclesiarum rectoribus sive aliis auditoribus^c per suam civitatem et dyocesim de sua licencia vel

a) *F* volumus. b) *F* volumus. c) *vielleicht* sacerdotibus.

35 ¹ *Vergl. UB. I, 285 nr. 374.* ² *Vergl. UB. I, 285 Anmerk. 1.*

³ *Einen nahezu gleichlautenden Ablassbrief zu Gunsten des Straßburger Münsterbaues erläßt Bischof Emicho von Worms 1297, in dem er zugleich alle andern für den Münsterbau bewilligten Ablässe auch für den Bereich seiner Diocese bestätigt. Es fehlen darin die besonders eingesetzten Richter und der Passus von S. 26 Z. 31 bis S. 27 Z. 6. Dafür heißt es precipimus insuper vobis
 40 sacerdotibus sub pena suspensionis officii vestri, ne aliquam porcionem de elemosinis conquisitis ab eisdem nunciis extorquere vel recipere presumatis nisi illam, quam vobis porrexerint de sua propria voluntate. Genau identisch mit diesem Indulgenzbrieft Emichos ist derjenige des Bischofs Friedrich von Speier 1300 April 15. Beide im Frauenh. A. Donationsbuch 2 f. 201-204.*

rektorum ecclesiarum [constitutis]^a salutem in Christo Jhesu. cum secundum eloquium divinum non dimittatur peccatum, nisi restituatur ablatum, mandamus firmiter precipientes, ut omnes subditos vestros moneatis et inducere studeatis, ut male ab eisdem accepta et male retenta, ad quorum tenentur restitutionem, in foro penitentiali restituant eis, a quibus eadem receperunt sive quibus eadem debentur, vel eorum heredibus aut eorum procuratoribus, qui si inveniri non poterunt diligenter expectati et requisiti, ne ex hoc animarum suarum salutem periclitari contingat, de capituli^b nostri consilio statuimus et mandamus firmiter precipientes, ut omnia hujusmodi restituenda ad fabricam nostre ecclesie Argentinensis eadem cessante fraude dentur et assignentur, ut saltem saluti eorum, quibus hujusmodi res restituende fuerant, consulatur et subveniatur hoc modo sicque occurratur fraudi, que in nostra civitate et dyocesi circa hujusmodi restitutiones consuevit admitti. nos enim in omnes, qui aliter circa hujusmodi restitutiones quicquam ordinare presumpserint vel aliter ordinata receperint, presenti scripto sententiam ferimus excommunicacionis. datum Argentine anno domini 1275 in octava Angnetis.

F aus Frauenh. A. Donationsbuch 2 fol. 198^a cop. chart. d. a. 1406.

Gedruckt darnach bei Kraus Kunst u. Alterthum i. Elsaß-Lothringen I, 362

42. *Bischof Konrad von Straßburg verheißt Allen, welche zu Gunsten des Straßburger Münsterbaues die große Glocke läuten lassen werden, Ablaß. 1275 Januar 28.*

Cōnradus dei gracia episcopus Argentinensis universis presencium inspectoribus seu auditoribus salutem in domino. quia opus ecclesie Argentinensis sicut flores maji variis ornatibus consurgens in altum oculos aspiciencium magis et magis allicit et eisdem dulcibus oblectaminibus alludit, ideo cordi nobis inest, ut idem opus, quocunque competenti modo possumus, ut perfectionem debitam consequatur, promovere fideliter studeamus. omnibus igitur, quibus major campana in subsidium dicti operis ex eorum electione et voluntate pulsata fuerit, quadraginta dies, hiis vero, qui audientes sonum campane oracionem suam pro salute anime defuncte fuderint, viginti dies injuncte sibi penitencie de omnipotentis dei et gloriose virginis Marie confisi misericordia relaxamus. datum anno domini 1275 in octava Angnetis.¹

F aus Straßb. Frauenh. A. Donationsbuch 2 fol. 198^a cop. chart. d. a. 1406.

Gedruckt darnach bei Kraus Kunst u. Alterthum i. Elsaß-Lothringen I, 362. — Strobel Gesch. d. Els. II, 96 Anmerk. 2 aus Wencker Chron. mscr. I, 150, wohl nach gleicher Vorlage.

a) *F confessiones.* b) *F capitulo.*

¹ *Diesen Ablaßbrief, wie denjenigen sub nr. 43 wiederholen genau mit denselben Worten die Bischöfe Friedrich I und Johann II von Straßburg 1303 December 10 und 1354 Juli 11. Cop. ebenda i. Donationsbuch 2 fol. 199^a u. 200^a.*

43. *Ablaßbrief Bischof Konrads von Straßburg zu Gunsten des heiligen Kreuzes des Straßburger Münsters. 1275 Januar 28.*

Cūnradus dei gracia episcopus Argentinensis universis Christi fidelibus, ad quos presentes littere pervenerint, salutem in domino. cum sicut nostre dyocesis et aliis Christi constat fidelibus, crux gloriosa, crux adoranda ecclesie Argentinensis sanctorum reliquiis predita tantis a longe retroactis temporibus virtutum ac miraculorum effectibus sit experta, quod quandocunque populus Argentinensis eandem sanctam crucem pro serenitate aeris seu fluviorum inundacione reprimenda aut pro grandinibus aut tempestatibus mitigandis sive pro aliis necessitatibus quibuscunque reverenter deposuerit ipsamque deportans cum devocione ymnis et canticis adorationibus adeo gratam postularit, statim placata ira altissimi a domino cuncta^a se impetrasse letetur, dignum est, ut eadem sancta crux in laudem Christi a populo christiano devocionibus, oracionibus et elemosinarum subsidiis veneretur, presertim cum beneficia illic impensa ad promocionem fabrice ecclesie Argentinensis salubriter et utiliter convertantur. universos igitur vos et singulos rogandos duximus et fideliter commendos, quatenus illius intuitu, qui honorum est omnium retributor, specialiter ad hunc sanctum thesaurum, quem sibi deus pre ceteris elegisse videtur, prout veritatis cottidiana patet experientia, manum velitis porrigere adjutricem, ut per hec et alia bona, que domino inspirante feceritis, ad eterna possitis felicitatis gaudia pervenire. nos enim de dei omnipotentis ac ipsius gloriose virginis misericordia necnon omnium sanctorum confidentes meritis omnibus, qui ad predictam sanctam crucem manum caritativam porrexerint, quadraginta^b dies injuncte sibi penitencie misericorditer relaxamus preter alias sedis apostolice ac legatorum ejus, archiepiscoporum et episcoporum indulgencias, quas ad hec per beneficia, que fecerint, nichilominus consecuntur. datum anno domini 1275 in octava Angnetis.

*F aus Straßb. Frauenh. A. Donationsbuch 2 fol. 197^b cop. chart. d. a. 1406.
Gedruckt darnach bei Kraus Kunst u. Alterthum i. Elsaß-Lothringen I, 361.*

44. *Die Stadt Colmar vereinbart mit der Stadt Straßburg gegenseitige Sicherheit ihrer Bürger bis zum Ablauf der Osterwoche. 1275 Januar 29.*

Wir Sifrit von Gundoltshein der schultheize der rät und die burger gemeinliche von Colmere tūn kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehorent, daz wir mit den burgern allen gemeinliche von Strazbure sint uberein komen, daz hinnan unze nu üzgander osterwochen ir burgere zū uns und unser burgere zū in varen sulnt und man da zwischent dekeine pfendunge noch bekumberunge dewederthalb gegen einander tūn sol. diz geschach an deme zistage vor der lichtmes, da von gots geburte warent tusent jar zweihundert jar und funfe und sibenzic jar.

April 20

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend. Gut erhaltenes gelbes Wachssiegel.

a) *F* cuncta. b) *F* hatte ursprünglich 1, dies wurde durchstrichen und xl darüber gesetzt.

45. Graf Albert von Hohenberg verpflichtet sich, der Stadt Straßburg jeden Schaden, den ihr Heinrich Kaltwile und Genossen zufügen möchten, zu ersetzen. 1275 Mai 22.

Noverint universi presentis cedula inspectores, quod nos Albertus comes de Hohenberg promittimus et ad hoc nos presentibus sollempniter obligamus, quod si 5
Heinricus Kaltwile vel aliquis amicorum suorum unquam civibus Argentinensibus dampnum vel molestiam intulerint in personis seu rebus vel inferri procuraverint pro eo, quod iidem cives ipsum tenuerant captivatum, nos ipsos cives de hoc absolvemus et indemnes reddere promittimus per presentes sigillo nostro in testimonium 10
communitas. datum anno domini 1275 in vigilia ascensionis domini.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend. Gut erhaltenes Reitersiegel mit der Legende s. Alberti comitis de Hohenberg.

46. Vertrag der Stadt Straßburg mit dem Armbruster Berthold Erlin. 1275 Juni 23.

Wir Johans jensite Brúsch der meister der rat und die gemeinde von Strazburg 15
túnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehórent, daz wir mit Bertholte Erline alsus sint übereinkomen, daz er unserre stette jergliches mit siner kost geben sol fünf gúti krepfige armbrust. und swas er anderre armbrust gemachet, die er verkóffen wil, die sol er unserre stette von erst bieten. ist das wirre bedórfent, wir sulnt sie ime gelten, alse sie wert sint án geverde. bedórfen wirre niht, so sol er sie 20
verkóffen, da ez ime fúget; doch sol er keinem unserm offen viende kein armbrust geben zú kóffenne. ern sol óch keime lantherren helfen wenne mit unserm urlobe. er sol uns óch unsere armbrust, swaz ie drane bristet, wider machen mit der stette kost. swenne so wir óch gemeinliche uz ziehent, so sol er mit unserm kost mit uns 25
varn und súln wir gelten, swas er denne gezúges bedarf zú sime antwercke. wir súln óch ime jerglichs geben von der stette wegen zwelf pfunde pfenninge, ie zúr fronevasten drú pfunt. der sol man ime geben núdehalbes vomme holtzmerckete und vierdehalbes von der stette gúte. swenne aber der holtzmercket gerwe ledig wirt, so sol er dise zwelf pfunde gerwe nemen vomme holtzmercket. der hof zú Wasen- 30
ecke in dem begriffe, alse meister Bere dinne was, der hóret in óch ane, er sie dinne oder nút. daz aber diz stete blibe, darumbe [ist] unsere stette ingesigel an disen brief gehencket zeime urkúnde. diz geschach an dem súnegiht abende, da von gottes gebúrte warent tusent jar zwei hundert jar und fúnfe und sybentzig jar. haran warent der rat von Strazburg gemeinliche.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 185^a mit der Ueberschrift der stette armbrusters reht und sin gelt.

Gedruckt darnach i. d. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. VI, 49 und i. d. Alsatia 1876. S. 265.

47. *König Rudolf nimmt die Stadt Straßburg in seinen besondern Schutz und bestätigt ihr alle früher bewilligten Freiheiten und Privilegien. 1275 December 8 Hagenau.*

; In nomine sancte et individue trinitatis. Rudolfus divina favente clemencia
 5 Romanorum rex semper augustus. ; augustialis pietas immensa clemencia eorum
 commodis et honoribus hilariori vultu consuevit intendere, quos in suis obsequiis pia
 et prompta voluntate desudare cognovit experientia cerciori. inde est quod nos
 advertentes, quam sincero affectu civitas Argentina serviciis nostris se exposuit et
 qualiter per evidentissima obsequiorum suorum merita regalis majestatis sibi specialem
 10 induxit gratiam et favorem, ad communem utilitatem civitatis Argentine pariterque
 honorem in evum promovendum gracious favorem nostrum duximus concedendum,
 ut exemplo retributionis ejus, quam pro serviciis suis memorate civitati concessimus,
 alie quoque civitates inperii proniori voluntate ad nostra servitia fervencius animentur.
 notum sit igitur omnibus tam presentibus quam futuris, quod nos ad instar inpera-
 15 torum et regum Romanorum predecessorum nostrorum sepedictam civitatem Argen-
 tinam cum omnibus ejus incolis sub specialem defensionis nostre gratiam recipientes
 de liberalitate nostri culminis ipsi civitati indulgemus et in evum confirmamus, ut
 ubicunque ipsius civitatis burgenses per totam provinciam Alsacie proprietates aliquas
 sive quascunque possessiones habuerint, nulli licitum sit de hiis proprietatibus sive
 20 possessionibus vel eciam hominibus eorum servicium aliquod accipere aut exigere
 vel eciam cujusquam precarie sive exactionis onus eis inponere, quoniam nos dictam
 civitatem cum omnibus ejus pertinenciis tam intus quam extra ad speciale obsequium
 inperii decrevimus reservare. preterea constituimus tradidimus et auctoritate regia
 consensuque principum nostrorum confirmavimus institutum et jus quoddam, quod
 25 (31) cives iidem habuerunt a divis augustis predecessoribus nostris Lothario et Philippo
 Romanorum regibus memorie recolende¹, ut numquam in loco aliquo per personam
 aliquam ecclesiasticam vel secularem eorum aliquis inpediatur aut molestetur vel in
 judicium trahatur extra civitatem vel prorsus cogatur ab aliquo pro sua proprietate
 seu possessione ibi cuiquam respondere, sed si aliquis adversus aliquem eorum
 30 aliquid questionis habuerit, infra civitatem coram ipsius civitatis iudicibus eum
 inpetat ibique ei respondeat et satisfaciat. presertim eadem auctoritate regali conce-
 dimus et indulgemus, quod mercatores ipsorum per aquarum discursus cum merci-
 moniis suis euntes, quocunque locorum navigia perveniant, si quo casu contingente
 rupta fuerint vel ad terram pervenerint, ne periculum naufragii cum rerum suarum
 35 dimersione perpassi aliquod in bonis suis idcirco dispendium sustineant vel jacturam,
 sed tam navigia quam navigantium bona illis reserventur, ad quos spectabant, ante-
 quam navigium hujusmodi periculum incurrisset, sublata penitus omni consuetudine
 locorum. volumus itaque fideles nostros cives Argentinenses consistere in omni jure
 et honore atque constitutione, sicut a divis Romanorum regibus et inperatoribus
 40 nostris predecessoribus eorum fuerunt temporibus sublimati, statuentes et edicto regio

¹ Vergl. UB. I, 61 nr. 78; 119 nr. 145.

districte precipientes, quatenus nulli unquam hominum sublimi vel humili ecclesiastico vel seculari hanc nostre donationis seu confirmationis paginam licitum sit infringere vel ei ausu temerario contraire. quod si quis presumpserit, triginta libras auri conponat, quarum medietas camere nostre, reliqua vero passis injuriam persolvatur. ut autem presens concessio et confirmatio robur obtineat perpetuo valiturum, presentem paginam conscribi et sigillo nostre celsitudinis fecimus roborari. testes hujus rei sunt venerabilis dominus Wernherus archiepiscopus Maguntinus, Fridericus Spirensis episcopus, Henricus Basiliensis episcopus, Philippus dux Carintie, Fridericus buregravius de Nürenberg^a, Emicho de Liningen et Eberhardus de Katzenelnbogen comites, Gotzo de Hohenloch, Waltherus de Clingen, Philippus de Valkenstein, Philippus de Bonlandia, Bruno de Hornberg^b, Cünradus de Tån, Cünradus de Landesberg^c, Burcardus et Peregrinus de Wangen et alii quam plures.

∴ Signum Rudolphi Romanorum regis invictissimi ∴ (M.)

Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo septuagesimo quinto, sexto idus decembris, indictione quarta, regni nostri anno tercio.

Datum apud Hagenoiam presentibus testibus suprascriptis.

S aus Straßb. St. A. AA art. 1 nr. 18 or. mb. c. sig. pend.

S 1 coll. ibid. or. mb. c. sig. pend. delapso. Links schon unter dem Bug stehen die Worte Rüdolfus rex manu, von einer gleichzeitigen Hand geschrieben, die jedoch von der mea scripsi des Textes verschieden ist. Auch zeigen sie hellere Tinte.

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 16^b ibid. bei Schöpflin Als. dipl. II, 10 nr. 701. — Böhmer R. Rud. nr. 215.

48. Henricus Treverorum archiepiscopus omnibus fidelibus contritis et confessis, qui oratorium fratrum heremitarum sancti Augustini Argentine in festis dedicationum ac patronorum per octavas cum devotione visitaverint vel manum adjutricem ad opus eorum porrexerint, accedente consensu diocesani quadraginta dies de injuncta penitencia relaxat. «devotionis pietas ac sancte religionis.» datum in Treveri anno domini 1276 in vigilia annunciationis virginis Marie. 1276 März 24 Trier.

T aus Straßb. Thom. A. lad. Augustiner 10 or. mb. c. sig. pend. delapso.

49. Pabst Innocenz V gibt dem Erzbischof von Trier den Auftrag, er möge die nachtheiligen Folgen, welche sich aus der eidlichen Verpflichtung des Bischofs und Domcapitels von Straßburg betreffend die Besetzung des Schultheißen- und Richteramts daselbst ergeben haben, zu beseitigen suchen. 1276 Mai 7 Rom im Lateran.

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . archiepiscopo Treverensi salutem et apostolicam benedictionem. ad audientiam nostram pervenit, quod cum olim in civitate Argentinensi burgraviatus scultetatus et quorundam aliorum civitatis ejusdem judiciorum officia ad collationem venerabilis fratris nostri . . Argen-

a) S 1 Nürenberg. b) S 1 Hornberg. c) S 1 Landesberg.

tinensis episcopi spectantia consuevissent per episcopos Argentinenses, qui fuere pro tempore, ad suam et eorum conferri vitam, quibus eadem conferebantur, bone memorie H[einricus] Argentinensis episcopus credens per hoc Argentinensis ecclesie condicionem facere meliorem, ne hujusmodi officia de cetero taliter conferrentur ad vitam, una cum capitulo suo statuit et tam ipse quam idem capitulum de non veniendo
 5 contra nec super hoc a sede apostolica vel aliunde litteras impetrando seu impetratis utendo vel eas ratas habendo prestiterunt corporaliter juramentum¹. verum felicis recordationis Clemens papa predecessor noster intellecto, quod propter hoc . . . magister consules et universitas civitatis predictae contra bone memorie V[altherum] Argentinensem episcopum totumque clerum civitatis et diocesis Argentinensium quamplurimum concitati ecclesiis et personis ecclesiasticis earundem civitatis et diocesis dampna gravia intulerant, et quod propter hujusmodi discordiam preter id, quod quasi tota predicta diocesis irreparabiliter destructa erat, multi nobiles et alii fuerant miserabiliter interfecti, quodque verisimiliter timebatur, nisi per juramenti relaxationem predicti festinum apponeretur remedium, pejora posse prioribus evenire, venerabilibus fratribus nostris Alberto quondam Ratisponensi et bone memorie Spirensi episcopis suis dedit litteris in mandatis, ut consideratis diligenter circumstantiis universis, que circa hec essent attendende, facerent in hac parte auctoritate dicti predecessoris, que salubri pacifico et tranquillo statui cleri et ecclesie ac civium
 20 predictorum aliarumque personarum partium illarum secundum deum nosceret expedire, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. et licet hujusmodi littere dicto predecessore adhuc vivente prefatis Ratisponensi et Spirensi episcopis fuerint presentate, per eas tamen ante ipsius predecessoris obitum nullus, prout asseritur, habitus est processus, propter quod felicis recordationis . . .
 25 G[regorius] predecessor noster tibi super hoc suas litteras destinavit; sed eodem predecessore G[regorio] morte prevento, tibi non fuerunt eodem littere presentate. nos itaque de circumspectione tua gerentes in domino fiduciam pleniorum fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, super hoc auctoritate nostra procedas juxta predictarum directarum prefatis Ratisponensi et Spirensi episcopis ejusdem predecessoris nostri G[regorii] continentiam litterarum. datum Laterani
 30 nonis maji pontificatus nostri anno primo.

S aus Straßb. St. A. AA art. 1396 or. mb. c. bulla pend. delaps. Es sieht aus, als ob die Bulle ausgerissen worden wäre. Kostenvermerk unter dem Bug links V; tiefer steht f mit einigen darauf folgenden verwischten und durchgestrichenen Buchstaben, etwa raīm; auf dem Bug rechts n p; oben links in der Ecke mit dunklerer Tinte als der Text düp. p. Vic. Dorsualvermerk von zwei Kreuzen eingefasst Epternacum.

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 55a ibid. bei Schöpflin Als. dipl. II, 13 nr. 706. — Potthast Reg. pontif. nr. 21123.

50 *König Rudolf beurkundet, daß der Markgraf Rudolf von Baden Frieden mit der Stadt Straßburg geschlossen hat. 1276 Juni 30 Hagenau.*

Wir Rüdolf von gots gnaden der Römische kunig tünt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehörent, das Rüdolf der marcgrave von Baden und die

¹ Vergl. UB. I, 329 nr. 436.

Str. II.

burgere von Strazburg allgemeinliche vor uns sint mittenander lüterliche versünet, der marcgrave vir sich und vir alle die sine und die burgere vir sich alle gemeinliche, und hant die süne vor uns gelobet stēte ze habenne iewedersite ane alle gevērde und ane argen list. und swas der marcgrave von Baden oder sine liute den burgeren von Strazburg schuldig sint worden von irre hant, das sulnt sie in gelten 5 oder sulnt in aber drumbe rehte rede halten; damitte ist dise süne ungebrochen. swa ðch sine rittere und sine anbahtliute den marcgraven bisagent duheinre schulde, da sie bi sint gewesen, die sol er gelten. er sol ðch sine rittere und anbahtliute an die man ziuhet solich machen, das sie uffe den eit drumbe sagent. swa sie aber niht bi sint gewesen, da sol der marcgrave rehte rede halten den, die in anesprechent. 10 swas ðch der marcgrave von Baden den burgeren von Strazburg unce har schaden getan het, vir den schaden allen sol er in geben ahzig und hundert mark silberes

Mai 1 luterer und lötiges des gewiges von Strazburg zū disen cilen: zū sante Walpurgemes, die nu zeme nehisten kummet, sehzig mark und danach zeme zwelften tage

Januar 6 nach den nehisten wihennahten ðch sehzig mark und die dritten sehzig mark zū 15 den anderen wihennahten ðch zeme zwelften tage. herumbe het er in ze burgen gegeben unverscheidenliche graven Heinrichen von Vurstenberc, Heinrichen den marcgraven von Haheberc, grave Symmunden den jungen von Zweinbrucken und Hermannen sinen sun den jungen marcgraven von Baden also: were das dis silbere zū duheime cile, als da vor bischeiden ist, versessen wurde, das ez den burgeren 20 von Strazburg von deme vorgeantent marcgraven von Baden niht vergolten wurde, so sulnt sich dise burgen in den nehisten viercehen nahten, so si drumbe von der burgere wegen von Strazburg gemanet werdent, entwurten nach rehter giselscheffe ze Strazburg in; oder ieder man der sol vir sich legen einen ersammen rittere und einen edelen kneht ze Strazburg in niemer dannan ze kummenne, è das silbere werde 25 vergolten den vorgeantent burgeren von Strazburg, das in denne versessen ist und derumbe die burgen denne gemanet werdent. daz aber dise süne stēte blibe, derumbe ist unsere ingesigele an disen brief gehenket. wir grave Heinrich von Vurstenberc, Heinrich der marcgrave von Haheberc, Symmunt der grave von Zweinbrucken und Herman der junge von Baden jehent dez, das wir burgen sint, als da vor geschriben 30 stat, und gelobent ze leistenne ane alle geverde als an disen brieve bischeiden ist. herumbe sint ðch unsere ingesigele an disen brief gehenket, das es wār si und stēte blibe. dis geschach zū Hagenowe an deme ciztage nach sante Johannis mes in deme dritten jare unseres riches und da von gots geburte warent tusent jar zwei 35 hundert jar und sehzi und sibencig jar. herane warent der herzoge Ludewig von Peiern, Friderich der herzoge von Lutringen, grave Emicho und grave Friderich von Liningen, Friderich der burcgrave von Nürenberc und Walthere von Clingen.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. 5 sig. pend. delapsis.
Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 146 a ibid. bei Wencker Coll. archiv. p. 58 = Fürstenberg Urk. B. I, 252 nr. 512 i. Regest. — Böhmer R. Rud. nr. 260.*

51. *Papst Johann XXI beauftragt den Bischof von Basel, das St. Johanneskloster zu Straßburg gegen Belästigungen zu schützen. 1276 October 13 Viterbo.*

Johannes episcopus¹ servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo Basiliensi salutem et apostolicam benedictionem. qui non solum sua verum etiam semetipsos salubriter abnegantes carnem suam cum vitiis et concupiscentiis crucifigunt in castris claustralibus se claudendo, sunt non immerito gratis attollendi favoribus et congruis presidiis muniendi, ut eo devotius, quo quietius domino famulantes, sibi per vite meritum et aliis proficiant per exemplum. cum itaque dilecte in Christo filie . . priorissa et conventus sororum inclusarum monasterii sancti Johannis Argentinensis ordinis sancti Augustini secundum instituta et sub cura fratrum ordinis predicatorum viventes, [sicut] nobis significare curarunt, ipse ac monasterium supradictum a nonnullis, qui nomen domini recipere in vacuum non formidant, multipliciter molestentur, nos et earundem priorisse et sororum providere quieti et molestantium malitiis obviare volentes fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus eisdem priorisse et sororibus defensionis presidio efficaciter assistens non permitas eas contra indulta privilegiorum sedis apostolice ab aliquibus indebite molestari, molestatores hujusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, attentius provisurus, ne de hiis, que cause cognitionem exigunt vel que indulta hujusmodi non contingunt, te ullatenus intromittas^a. nos enim, si secus presumpseris, tam presentes litteras quam etiam processum, quem per te ipsarum auctoritate haberi contigerit, omnino carere viribus ac nullius fore decernimus firmitatis. hujusmodi ergo mandatum nostrum sic prudenter et fideliter exequaris, ut ejus fines quomodolibet non excedas, presentibus post triennium minime valituris. datum Viterbii 3 idus octobris pontificatus nostri anno primo.

25 *H aus Straßb. Hosp. A. lad. 90 or. mb. Bulle an Hansschmur. Kostenvermerk unter dem Bug links . . mit Haken über dem zweiten Punkt, darunter Jac[obus] Romanus. Schreibervermerk auf dem Bug rechts Sy. Ber. Oben in der Mitte on zweimal durchstrichen, das n weit auseinandergezogen. Dorsualvermerk im doppelt gezogenen viereckigen Rahmen mit Kreuz darüber N. Waldini. Eine zweite Dorsualnotiz ist ganz ausradirt.*

30 52. *König Rudolf theilt der Stadt Straßburg den auf ihre Anfrage gefällten Rechtsspruch der Fürsten mit, daß derjenige, welcher sich zum Einlager oder zur Schuldzahlung verpflichtet habe und dieser Verpflichtung nicht nachkomme, überall gerichtlich belangt werden könne. 1277 Februar 22 Wien.*

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris magistro consulibus et universis civibus Argentinensibus dilectis fidelibus suis graciam suam et omne bonum. anno domini 1277 indictione quinta, feria secunda ante Mathye apostoli ad vestre fidelitatis instanciam ab infrascriptis principibus quesivimus in sententia,

Februar 22

a) *H rep. intromittas.*

¹ *Johann XXI nach der Bulle.*

utrum is, qui se dacione fidei vel juramento corporaliter prestito vel patentibus suis litteris ad obstagium vel solucionem alicujus debiti ad certum terminum obligavit nec in ipso termino adimplevit, ad quod taliter se astrinxit, de jure posset ubicunque etiam deprehensus per judicium occupari. et sentenciatum extitit communiter ab omnibus, quod is, qui modo predicto ad solucionem debiti vel obstagium obligatus promisso non paruit, valeat ubicunque inveniatur auctoritate judiciaria conveniri. in cujus sentencie evidens testimonium has patentes nostras litteras vobis duximus transmittendas. principes autem, per quos dicta sentencia extitit promulgata, sunt venerabiles H[einricus] Tridentinus, L[eo] Ratisponensis, . . . Seccoviensis et . . . Chymensis ecclesiarum episcopi et alii quam plures. datum Wiene anno et die predictis, regni vero nostri anno quarto.

S aus Straßb. St. A. FF or. mb. c. sig. pend. partim laeso.

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 226^b ibid. bei Wencker Appar. et instr. archiv. p. 185 = Mon. Germ. LL. II, 412. — Böhmer R. Rud. nr. 331.

53. *König Rudolf verbietet seinen Amtleuten im Elsaß, von den dort gelegenen Gütern Straßburger Bürger Abgaben zu erheben. 1277 Februar 26 Wien.*

Rüd[olfus] dei gracia Romanorum rex semper augustus dilectis fidelibus suis Conrado Wernhero, Cānoni de Bergheim ceterisque officiatis suis per Alsaciam gratiam suam et omne bonum. cum nos dilectos fideles nostros cives Argentinenses, qui erga nos fidei lumine rutilant clarioris, sicut experti cognoscimus, tam placidis astringamus amplexibus, ita quod pro ipsorum commodis ampliandis et indempnitatibus precavendis assurgere nos delectet, fidelitati vestre hoc regali edicto damus firmiter in mandatis precise volentes, quatenus nullas precarias ammodo de bonis ipsorum civium per Alsaciam contra privilegiorum suorum tenorem exigere aliquatiter presumatis, precarias eciam, quas hactenus de bonis extorsistis, eisdem civibus plenarie refundendo. datum Wiene 4 kalendas marcii regni nostri anno 4.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 146^b mit der Ueberschrift daz künig Rüdolf sinen amptluten in Elsaz gebot, daz sie von der von Strazburg gütern nit bete nemen soltent.

Gedruckt darnach bei Wencker Disqu. de ussburg. p. 5 = Lünig XIV, 1, 731; Schöpflin Als. dipl. II, 4 nr. 692 nach einem unbekanntem Codex im Straßb. St. A. mit der irrthümlichen Datierung Wiene 6 kalendas martii regni nostri anno primo 1274 Februar 21. Das Privileg ist nicht wiederholt, wie Schöpflin meint, sondern mit dem obigen identisch — Böhmer R. Rud. nr. 336.

54. *Der päbstliche Caplan und Auditor Gerard beurkundet, daß von den Procuratoren der Stadt Straßburg Einwand erhoben worden sei gegen einen päbstlichen Erlaß an den Abt von Allorf zum Schutz der Straßburger Kirche und daß sich beide Parteien darüber verglichen haben. 1277 Februar 27 Viterbo.*

Omnibus presentes litteras inspecturis Gerardus magister scholarum ecclesie Parmensis domini pape capellanus et ipsius litterarum contradictarum auditor salutem in domino. noveritis, quod, cum Lutholdus de Reinchem clericus procurator vene-

rabilis patris . . dei gratia episcopi Argentinensis pro ipso impetraret litteras apostolicas sub hac forma: Johannes episcopus et cetera dilecto filio abbati monasterii de Altorf Argentinensis diocesis salutem et cetera. quia refrigescente caritate multorum adeo iniquitas habundavit, ut non solum non habeant ad ecclesias et personas ecclesiasticas reverenciam propter deum, verum eciam ipsum in eis apertissime persequantur, expedit, ut nos, quibus earum cura et sollicitudo incumbunt, hujusmodi persecutorum conatibus obviamus. cum igitur, sicut ex parte venerabilis fratris nostri . . episcopi et dilectorum filiorum prepositi decani et capituli Argentinensium fuit propositum coram nobis, iidem a nonnullis, qui nomen domini in vacuum recipere non formidant, molestias multiplices paciantur, nos volentes et ipsorum episcopi prepositi decani et capituli providere quieti et perversorum conatibus obviare discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus eisdem episcopo preposito decano et capitulo presidio efficacis defensionis assistens non permitas^a, eos contra indulta privilegiorum sedis apostolice ab aliquibus indebite molestari, molestatores et cetera, attentius provisurus, ne de hiis, que cause cognitionem exigunt et que indulta hujusmodi non contingunt, te aliquatenus intromitas. nos enim, si secus presumpseris, tam presentes litteras quam eciam processum, quem per te illarum auctoritate haberi contigerit, omnino carere juribus ac nullius fore decernimus firmitatis. hujusmodi ergo mandatum nostrum sic prudenter et fideliter exequaris, ut ejus fines quomodo libet non excedas, presentibus post triennium minime valituris. datum Viterbii idus februarii pontificatus nostri anno primo. eisdem litteris magister Paulus canonicus Tudertinus et Rodulphus^b de Valva procuratores civium Argentinensium pro ipsis in audientia publica contradixerunt. quas tandem ea condicione absolverunt, quod super litibus motis inter dictos episcopum et capitulum ex parte una et prefatos cives ex altera nullum predictis civibus seu universitati eorundem per predictas litteras apostolicas prejudicium generetur. quod pars altera promisit firmiter coram nobis. in cujus rei testimonium presentes litteras fieri fecimus et audientie contradictarum sigillo muniri. datum Viterbii 3 kalendas marcii pontificatus domini Johannis pape vicesimi primi anno primo.

1277
Februar 13

³⁰ *S aus Straßb. St. A. AA art. 1396 or. mb. lit. pat. Von einem Siegel ist Nichts zu bemerken, der untere Rand des Stücks sieht wie abgeschnitten aus. Rückvermerk von gleichzeitiger Hand, wie es scheint cautio pro civitate Argentinensi.*

55. Johannes XXI papa abbati monasterii Marpacensis Basiliensis dyocesis mandat, quatenus priori et conventui monasterii sancti Arbogasti extra muros Argentinenses ordinis sancti Augustini adversus predonum raptorum et invasorum audaciam efficaci presidio defensionis assistens non permittat, ipsos in personis et bonis suis molestari, molestatores hujusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescat et hujusmodi mandatum post triennium minime valiturum sa-

a) *S* permitens. b) *S* über dem ersten *a* in Rodulphus zwei Pünktchen.

pienter et fideliter exequatur. « quia mundo preposito in maligno ». datum Viterbii 2 kalendas aprilis pontificatus nostri anno primo. 1277 März 31 Viterbo.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 1700 cop. chart. sec. XV aus dem Privilegienbuch von St. Arbogast fol. 12. Daß nur Pabst Johann XXI diese Urkunde erlassen haben kann, geht aus der Datierung hervor.

56. Cünradus episcopus Argentinensis fratribus heremitis ordinis sancti Augustini licentiatur, ut in sua dyocesi verbum dei predicent et in stationibus suis fidelibus indulgentiam quadraginta dierum dare possint. « in generalem Christi fidelium ». datum anno domini 1277, 16 kalendas junii. 1277 Mai 17.

T aus Straßb. Thom. A. Augustiner lad. 10 or. mb. c. sig. pend. laeso.

57. Bürgermeister und Rath der Stadt Basel beurkunden, daß ihr Mitbürger Burchard Mordere der Stadt Straßburg über Zahlung einer Schuld quittirt habe. 1277 Juni 23 Basel.

Burcardus dictus de Argentina magister civium et consules Basilienses notum facimus universis et publice protestamur, Burcardum dictum Mordere nostrum concivem dimisisse universos cives Argentinenses et singulos absolutos et quitos de omni debito, videlicet quindecim librarum denariorum Argentinensium, in quibus sibi dicta universitas civitatis Argentinensis fuerat racionabiliter obligata, confitens se easdem quindecim libras a predictis civibus Argentinensibus integraliter recepisse tam per se quam per Bertholdum de Almswilre, cui de eadem summa per dictos cives Argentinenses tredecim libre denariorum Argentinensium predicti Burcardi nomine sunt integraliter assignate. in quorum testimonium sigillum nostrum presenti cedula est appensum. datum Basilee in vigilia Johannis baptiste anno domini 1277.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17. or. mb. c. sig. pend. delapso.

58. Graf Friedrich von Leiningen, von König Rudolf gesetzter Landrichter, bittet die Stadt Straßburg, ihre Boten mit Vollmacht zu einem nach Mainz auf Mittwoch nach Mariä Himmelfahrt anberaumten Tage in Sachen des Landfriedens zu senden. 1277 August 11.

Fr[idericus] comes de Liningen iudex provincialis a serenissimo domino R[udolfo] Romanorum rege constitutus viris prudentibus et discretis amicis suis sincere dilectis magistro consulibus ac universis civibus Argentinensibus quicquid potest obsequii et honoris. cum vos precipue necessarios habeamus super confirmatione sancte pacis generalis, rogamus et petimus vestram providenciam, quatenus nuncios vestros cum pleno mandato ad diem collocatam a venerabili domino nostro archiepiscopo Moguntino et civibus^b civitatum, videlicet proxima feria quarta post assumptionem gloriose vir-

August 18

a) S nos. b) S civium.

ginis destinare velitis apud Maguntiam nobiscum disponendo de sancta pace supra-
dicta. nos enim vos assecuramus litteris presentibus veniendo et redeundo in rebus
et personis. datum anno domini 1277 in crastino Laurentii martyris.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 253 b.

*Gedruckt darnach bei Wencker Appar. et instr. archiv. p. 186 nr. 21 = Laguille pr. p. 38
= Schaab Gesch. d. Rhein. Städteb. II, 62. — Böhmcr R. Reichssachen nr. 127.*

59. Frater Incelerius ordinis heremitarum sancti Augustini Buduensis episcopus
omnibus penitentibus, qui ad ecclesiam fratrum de penitentia Jesu Christi in Argentina
in festo sancti Johannis apostoli et ewangeliste, sancti Johannis baptiste et omnium
10 apostolorum, sancti Stephani prothomartyris, sancti Laurentii et omnium martyrum,
sancte Katherine virginis, sancte Margarete et omnium virginum, sancti Nycolai
episcopi, sancti Augustini et omnium confessorum, in honore quorum anno 1277
in vigilia assumptionis beate virginis Marie accedente consensu C[onradi] Argenti-
nensis episcopi fratribus duo altaria consecravit, et in quatuor festivitibus virginis
15 Marie et in nativitate domini, in resurrectione domini, in ascensione domini, in die
pentecostes, in festo omnium sanctorum sive in dedicatione ac anniversario dedica-
tionis et per octavas eorundem cum devotione accesserint, quadraginta dies crimi-
nialium et annum venialium de utroque altari, omnibus quoque, qui fratribus ad
edificia ac vite necessaria manum porrexerint adjutricem, quadraginta dies de in-
20 junctis penitentiis relaxat. «loca sanctorum». datum Argentine anno domini 1277
in vigilia assumptionis gloriose virginis Marie. 1277 August 14 Straßburg.

August 14

*B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 6197 or. mb. c. sig. pend. laeso. Siegel des Straßburger
Augustinerpriors. Auf der Rückseite von gleicher Hand: indulgentia episcopi Buduensis.*

60. Beschluß des Straßburger Domcapitels über die zum Lampertheimer Stiftsgut
25 gehörigen Güter in Scherweiler. 1277 August 17.

Nos prepositus decanus et capitulum ecclesie Argentinensis notum facimus pre-
sencium inspectoribus universis, quod nos bona, que communitatis nostre dicuntur,
et bona spectancia ad mansurnam dictam de Lampertheim sita in villa et banno de
Scherwilre pluribus retro temporibus tenuimus et usumfructum eorum percepimus
30 indistincte. quia vero ex hoc oriri posset questio et dubitatio, que bona ad futurum
mansurnarium debeant pertinere, ideo nos indicto ad hoc capitulo speciali presen-
tibus omnibus et consencientibus, qui voluerunt et potuerunt commode interesse,
provida deliberatione habita statuendum duximus et ordinandum, quod ad dictam
mansurnam bona in littera antiqua specificata, quam habemus, pertineant et ad alia
35 nequaquam mansurnarius, qui fuerit pro tempore, debeat extendere manus suas
nec quidquam juris sibi in aliis usurpare, excepta parte bonorum, que phlenzere
vulgariter nuncupantur, in dicto banno de Scherwilre sitorum, quam dictus mansur-
narius habere debet secundum quod eadem pars per divisionem de jussu et mandato
nostro factam ipsi mansurnario est deputata et signaculis lapidum jam distincta.

preterea ad tollendum scrupulum questionis future statuimus et ordinavimus consensu
concordi, quod domus lapidea in villa predicta sita, que cujus curie sola adhereat
nostre vel mansurne predictae, a nostra memoria est elapsum, solutis a nobis viginti
libris denariorum dicto mansurnario penes nos vel receptis ab ipso viginti libris,
penes eum perpetuo debeat remanere. et habebit mansurnarius predictus optionem
recipiendi vel solvendi pecuniam antedictam. jurabit eciam mansurnarius predictus in-
continenti post electionem factam de ipso, quod dictas viginti libras nobis assignabit
infra mensem post sui creacionem, si dictam domum voluerit retinere. in cujus rei
testimonium sigillum capituli presentibus est appensum. actum et datum anno do-
mini 1277 feria tertia post assumptionem beate virginis.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 2719 or. mb. c. sig. pend.

61. *Bischof Inzelerius von Budua bearkundet, daß er den Grundstein zur Kirche der Straßburger Augustiner gelegt, ihren Altar und Friedhof geweiht habe, und verheißt Ablass Allen, welche die Kirche unterstützen werden. 1277 August 19 Straßburg.*

Frater Inzelerius dei gratia Buduensis episcopus ordinis fratrum heremitarum
sancti Augustini universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem
in omnium salvatore. sanctorum meritis inclita gaudia non dubitamus consequi,
si Christi pauperibus, in quibus idem se honorari ac sperni confitetur, secundum
nostram facultatem grata beneficiorum subsidia impendamus ipsos in vinculo karitatis
confoventes. hujus rei gratia notum fieri cupimus universis et singulis presentium
per tenorem, quod nos fratribus heremitis ordinis sancti Augustini Argentinensis ci-
vitatatis et diocesis accedente dyocesani^a in vigilia beati Laurentii primarium lapidem
sue foundationis posuimus, in die vero ipsius altare publicum cum cymiterio insequenti
die dedicavimus in honore gloriosissimi corporis et sanguinis domini nostri Jesu
Christi, beate Marie et beati Augustini patris nostri et aliorum plurimorum sanc-
torum, statuentes dedicationem ejusdem altaris in exaltatione sancte crucis singulis
annis celebrandam, et omnibus ibidem causa devotionis convenientibus ac manum
porrigentibus adjutricem pie contritis et confessis quadraginta dies criminalium et
annum venialium de injuncta sibi penitencia misericorditer relaxantes. addimus etiam
primo anno ipsos fratres visitantibus una dominica in mense gratiam indulgentie
prelibate. sane quia sepredictos fratres extreme paupertatis titulus adornat coram deo,
cui in eisdem reverentia exhibenda est, quem imitantur, cunctis in nativitate do-
mini et epyphania, resurrectione ejus, ascensione domini ac pentecosten, quatuor fes-
tivitibus beate Marie virginis, beati Augustini et per octavas eorum cum festo
loci et patroni, sicut a nobis humiliter ab ipsis est supplicatum, 40 dies criminalium
et annum venialium, ut prescriptum est, in domino relaxamus. in argumentum igitur
facti presens scriptum ipsis fratribus contulimus sigilli nostri robore communitum.
datum Argentine 14 kalendas septembris anno domini 1277^b.

T aus Straßb. Thom. A. Augustiner lad. 10 or. mb. c. sig. pend. lueso.

^a) offenbar zu ergänzen consensu. ^b) T anno domini 1277 von anderer Hand mit hellerer Tinte hinzugefügt.

62. *Bischof Konrad und das Domcapitel von Straßburg beschließen, daß das Lampertheimer Gut künftig dem Capitel allein zugehören und dem Probst dafür eine Entschädigung zugemessen werden soll. 1277 September 30.*

Cānradus dei gracia episcopus, Fridericus prepositus, Bertholdus decanus et
 5 capitulum ecclesie Argentinensis notum facimus presentium inspectoribus universis,
 quod propter communem utilitatem ecclesie nostre predicte statuendum duximus et
 ordinandum, quod . . . capitulum dicte ecclesie nostre fructus mansurne dicte de
 Lampertheim de cetero percipere debeat et quod ipsa mansurna cum omnibus perti-
 nenciis suis ad capitulum nostrum perpetuo debeat pertinere et prebendas
 10 canonicis et prebendariis ministrare. quia vero prepositure ecclesie nostre
 ex ordinatione hujusmodi aliquid prejudicii generatur, ideo de communi consensu
 in duos de nostris concanonicis, videlicet Hermanum custodem et Johannem
 cellerarium ecclesie nostre, conpromisimus sub hac forma, quod iidem statuant et
 ordinent reconpensationem competentem preposito seu dicte prepositure faciendam
 15 de beneficiis, quorum collatio seu presentatio ad mansurnarium olim dictam man-
 surnam tenentem pertinere consuevit, vel alio modo in locum diminutionis juris,
 quam dicta prepositura seu prepositus Argentinensis per ordinationem nostram
 suprascriptam poterit sustinere. si vero dicti duo nostri concanonici in unam for-
 mam nequierint concordare, elegimus concorditer dominum Eberhardum de En-
 20 tringen nostrum concanonicum pro medio bona fide communiter promittentes, quod
 ratam habebimus et inviolabiliter observabimus ordinationem, quam duo ex predictis
 tribus arbitris super reconpensatione exhibenda preposito vel prepositure Argenti-
 nensi duxerint faciendam vel etiam statuendam. in cujus rei testimonium sigilla
 nostra presentibus sunt appensa. actum et datum anno domini 1277 feria quinta
 25 proxima post festum beati Michahelis archangeli.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 2719 or. mb. c. 4 sig. pend. partim laesis.

63. *Fehdebrief Graf Sigeberts von Wörth an die Stadt Straßburg [vor 1278].*

S[igebertus] comes de Werde discretis et providis magistro et consulibus ac
 30 universis civibus Argentinensibus salutem et obsequium, ut tenetur. quia domini
 de Lantsperc et alii quam plures fautores nostri tantas perturbationes ac gravamina,
 quas dominus Libinceller concivis vester Waltram dicto Hunt inferre non desinit
 nec expavescit, nobis sunt conquesti, de quo animus noster condolet et movetur,
 ideirco noveritis, quod nos oportet quamvis inviti cum nostris suffraganeis et viris
 35 jugum belli subire.

*S aus St. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. lit. clausa c. sig. inverso
 impr. deleto. Dem Schriftcharacter nach fällt das Stück in die zweite Hälfte des 13. Jahr-
 hunderts; jedenfalls ist es vor 1278, das Todesjahr Graf Sigeberts¹ zu setzen. Für
 eine nähere Zeitbestimmung fehlen die Anhaltspunkte.*

¹ Das Todesjahr geben die *Annal. Colm. maj. an. (Mon. Germ. SS. XVII, 203)*.
 Str. II.

64. *Beschluß des St. Thomascapitels über die Austheilung der aus Seelgerüstiftungen fließenden Unterstützungen. 1278 Januar.*

Temporalis facti memoria solet nonnunquam literali testimonio commendari, ne cursu temporis aut posteriorum calumpnia valeat aboleri. noverint igitur universi presentes litteras inspecturi, quod nos Fr[idericus] prepositus, decanus^a totumque capitulum ecclesie sancti Thome Argentinensis ad tollendum et abolendum inter nos omnis dubietationis scrupulum circa remedia ecclesie nostre a fidelibus collata in anniversariis eorundem et festis chori distribuenda cum consensu et voluntate nostri omnium et singulorum statuimus et ordinamus, ut, quandocumque seu quocienscumque in choro ecclesie nostre predictae divina per interdictum generale vel speciale seu quocumque alio casu suspensa fuerint, remedia predicta, sive ad anniversaria sive ad festa chori pertineant, interim manent in suspensio nec dividantur inter nos, sed reserventur, quousque divina hujusmodi fuerint resumpta, et tunc omni die ad hoc congruo vigilia et missa pro singulis defunctorum secundum ordinem juxta voluntatem defuncti, cujus tunc memoria agitur, peragatur et remedia ejusdem defuncti dumtaxat pro voluntate legantis ea dividantur. de festis autem volumus et statuimus, ut saltem pro singulis festis neglectis singule misse debite secundum ordinem celebrentur et similiter remedia juxta voluntatem conferentis ea dividantur, quousque tam anniversaria quam festa omnia neglecta fuerint plene peracta. et hujusmodi statutum, a nobis singulis datione fidei loco juramenti firmatum, jrandum de cetero ab omnibus futuris canonicis inter alia statuta ecclesie nostre presentibus connumeramus. in cujus rei testimonium sigillum capituli nostri una cum sigillo curie Argentinensis presentibus est appensum. nos vero iudex curie predictae ad preces predictorum prepositi et capituli presentes litteras sigillo curie predictae in testimonium predictorum fecimus communiri. actum mense januario anno domini 1278.

T aus Straßb. Thom. A. Docum. hist. lad. 2 (Statuts) or. mb. c. 2 sig. pend.

65. *Beschluß des St. Thomascapitels über die Anschaffung von seidnen Chormänteln. 1278 Januar.*

Consuevit humana providentia gesta sua scripture testimonio commendare, ne vetustate temporis aut posteriorum calumpnia valeat aboleri. noverint igitur presentes et posteri hujus littere tenorem inspecturi, quod nos Fr[idericus] prepositus, decanus^b totumque capitulum ecclesie sancti Thome Argentinensis volentes, qua possumus et debemus, industria providere, ne ecclesia nostra predicta in posterum defectum seu carentiam in cappis sericis seu purpureis ad ornatum divini cultus necessariis indenter sustineat, cum frequenti auxilio subventionis indigeat, que frequentia usus et temporis cursus naturaliter consumit, statuimus et ordinamus inviolabiliter observandum, ut, quicumque de cetero receptus fuerit canonicus in ecclesia nostra predicta, quam cito fructus de prebenda sua perceperit et installatus seu emancipatus

^{a)} Vor decanus ist Raum für den Namen freigelassen. ^{b)} Vor decanus ist Raum für den Namen freigelassen.

fuerit, cappam sericam seu purpuream, qua decenter utatur in festis ecclesie nostre, sibi faciat valentem ad minus tres marcas argenti, que apud ecclesiam semper remaneat. et si in hoc facto idem canonicus negligens aut remissus fuerit, liceat decano, qui pro tempore fuerit, primos proventus prebende sue predictae sine omni contradictione ipsius vel cujusquam recipere usque ad summam predictam trium marcarum, conservandam et convertendam dumtaxat in usus cappe hujusmodi comparande, ut sic ecclesia ex nostra provisione incrementum ornamentorum potius quam ex negligentia detrimentum recipiat. hujusmodi autem statutum ab omnibus futuris canonicis inter alia statuta nostre ecclesie jurandum connumeramus. et ut firmum et inviolabile permaneat, sigillum capituli nostri una cum sigillo curie Argentinensis presentibus est appensum. nos vero iudex curie predictae ad preces predictorum prepositi et capituli presentes litteras sigillo curie predictae in testimonium predictorum fecimus communiri. actum mense januario anno domini 1278.

T aus Straßb. Thom. A. Docum. hist. lad. 2 (Statuts) or. mb. c. 2 sig. pend.

Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 324 nr. 46. Heitz Die St. Thomaskirche von Straßb. S. 97 in deutscher Uebertragung aus Ecclesia colleg. s. Thome etc. mscpt.

66. Peter Esel, Bürger von Metz, spricht die Stadt Straßburg von jeder Verpflichtung frei. 1278 Februar 3.

Noverint universi tam presentes quam posteri hujus littere inspectores, quod ego Petrus dictus Asinus civis Metensis decem libras denariorum Metensium et si quid amplius est et omne dampnum, quod supercrevit, ad cujus pecunie et dampni solutionem universitas civium Argentinensium ex mutuo michi fuerat obligata, remitto sponte et liberaliter, non coactus, pure et simpliciter pro me meisque heredibus universis, renunciando omni actioni michi competenti super eisdem sorte et dampnis contra universos et singulos cives Argentinenses. protestor et fratrem meum Philippum et ejus consocium debita et dampna, in quibus eisdem dicta tenebatur universitas, similiter remisisse. in cujus rei probationem sigillum meum presenti cedulae est appensum. actum anno 1278 in crastino purificationis.

S aus Straßb. St. A. Versch. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend. delapso.

67. Bischof Konrad von Straßburg befreit das Kloster Herrenalb und seine Angehörigen vom Zolle zu Straßburg. 1278 Februar 10 Malsch.

Cunradus dei gratia Argentinensis episcopus notum fieri cupimus omnibus presens scriptum intuentibus, quod nos absolvimus in perpetuum monasterium in Alba Cisterciensis ordinis Spirensis diocesis, abbatem et monachos ejusdem loci ac universas personas ibidem professas in grangiis sive curiis suis vel ubicumque commorantes cum omnibus bonis et universis rebus dicto monasterio grangiis sive curiis suis pertinentibus ab omni theloneo, quod nobis ex eis de civitate nostra Argentinensi vel

nostris successoribus posset provenire. ut autem hec nostra donatio abbati et monachis nunc ibidem degentibus omnibusque successoribus suis sit valitura, presens scriptum nostro sigillo sollempniter est communitum. actum et datum anno domini 1278, 4 idus februarii apud Mals.

Aus d. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. II, 114 nach dem Or. im Württemb. St.-A. zu Stuttgart. 5

68. Ludwig Pfalzgraf bei Rhein, die Grafen von Hohenberg, Katzenellenbogen und Leiningen, sowie siebzehn genannte Städte, darunter Straßburg, schließen einen Landfrieden auf zwei Jahre, dessen Kosten ein Zoll zu Mainz und Boppard bestreiten soll. 1278 Juni 24 Hagenau.

In nomine domini amen. Ludewicus dei gracia comes palatinus Reni dux 10
Bauwarie, Albertus de Hohenberc, Eberhardus de Kazzenelnbogen, Fridericus de
Liningin comites, Moguntinenses, Argentinenses, Basilienses, Wormatienses, Spiren-
ses, Columbarienses, Slezestasienses, Hagenaugenses, Wizenburgenses, Openheimen-
ses, Pinginenses, Wisalienses, Bobardienses, Frakenfordienses, Geilenhusenses, Fri-
deburgenses, Wetslorgenses cives ad noticiam universorum litteris presentibus volumus 15
pervenire, quod nos attendentes et considerantes inconstanciam rerum humanarum
apud civitatem Hagenaugiam convenimus ibidem propter honorem dei et gloriose
virginis, matris sue, necnon ob reverenciam sacri imperii pacem sanctam et gene-
ralem clara fide et unanimi^a consensu compromisimus a festo penthecostes nunc pre-
terito per biennium contra quoslibet violatores sancte pacis ac dolo sue malicie ipsam 20
insectantes conservare et gubernare viribus et posse, in quantum valemus, procedere
eciam manu valida nobis favente divina clemencia contra omnes, qui thelonia incon-
sucta et injusta super alveum Reni recipere volunt, hoc adjecto, quod omnes sive
religiosi sive seculares in Reno descendentes et ascendentes de rebus suis, secundum
quod taxavimus et statuimus communi consilio, apud Maguntiam et Bobardiam^b sum- 25
mam proporcionaliter sue pecunie in subsidium et in defensionem pacis ministrabunt,
ut eo potencialiter et liberaliter ipsos in corpore et rebus ac pacem predictam defen-
sare valeamus. cives vero rebelles et inobedientes hiis statutis et compromissis a
sancta pace et nostra defensione penitus eicimus et excludimus. dampna, si qua in-
currunt et ipsis provenire inde poterunt, per nos nec nostro adjutorio vindicabuntur. 30
in testimonium et robor omnium premissorum presentibus nostra sigilla sunt appensa.
actum et datum Hagenaugie^c anno domini 1278 die beati Johannis baptiste.

S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 48,49 or. mb. c. 21 sig. pend. partim mutilatis, quorum 5 delapsa. Abgefallen sind die Siegel von Mainz, Straßburg, Worms, Speier und Bingen. 35

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 111^b ibid. bei Wencker Appar. et instr. archiv. p. 186 nr. 22 = Böhmer Cod. dipl. Manofrancof. p. 185 = Schaab Gesch. d. rhein. Städteb. 2, 62 = Trouillat Mon. de Bâle II, 293 nr. 229. — Speierer UB. S. 97 nr. 134 i. Regest; Böhmer R. Reichssachen nr. 131.

a) S unanimi das h durch zwei untergesetzte Punkte gelöscht. b) S Bobardiam. c) S Hagenau mit Abkürzungsstrich. 40

69. *Graf Simon von Eberstein schließt Frieden mit der Stadt Straßburg. 1278 Juli 30.*

Nos Symon dei gracia comes de Eberstein notum facimus universis tam presentibus quam futuris, quod omnem discordiam rancorem et inimiciam, quam habuimus
 5 hucusque cum magistro consulibus et universitate civium Argentinensium,¹ relaxamus et remittimus puro corde promittentes, quod dictos cives Argentinenses nec universaliter nec singulariter occasione inimicie predictae seu pro hujusmodi causa et facto non vexabimus aut gravabimus nec vexari aut gravari procurabimus quoquo modo, sed potius compositionem hujusmodi nos et nostri complices sine dolo et fraude
 10 ratam et firmam tenebimus et tenere promittimus per presentes. si autem ex vero et justo debito aliquibus civibus Argentinensibus obligati sumus, hoc compositionem hujusmodi non tangit nec eidem est inclusum; sed pro tali debito eis justam servare debemus rationem. in cujus rei probationem sigillum nostrum presentibus est appensum. actum et datum anno 1278 sabbato post Jacobi apostoli.

15 *S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 59 b mit der Ueberschrift daz grafe Symon von Eberstein vershinet wart mit der stat zū Strazburg.*

70. *Bischof Konrad von Straßburg gibt dem Abt von Schuttern den Auftrag, die Straßburger Dominikaner gegen ungerechte Bedrückung zu schirmen. 1279 Juli 26 Straßburg.*

Cunradus dei gratia Argentinensis episcopus viro religioso et discreto . . . abbati de Schuttera salutem in domino sempiternam. quamvis karissimi nobis in Christo fratres ordinis predicatorum conventus Argentinensis studeant officium suum adeo laudabiliter exequi, quod apud omnes possunt stabilem benivolentiam promereri, non desunt tamen, ut accepimus, aliqui nostre diocesis clerici et laici, qui presumptione
 25 dampnabili ipsorum quietem inquietant multipliciter et perturbant. plebani namque et cappellani ac vicarii ecclesiarum, ut asserunt, non sinunt ipsos aliquando uti privilegiis et graciis seu indulgentiis ipsis a sede apostolica et a nobis ac antecessoribus nostris concessis, in tantam prorumpentes audaciam, ut excommunicationis sententias fulminent vel se laturos comminentur in subditos proprios, ut sic ipsos
 30 a devotione eorundem ac salubri familiaritate revocent et restringant. aliqui vero elemosinas, ut dicitur, ipsis fratribus in ultimis voluntatibus morientium deputatas vel aliter donatione inter vivos vel causa mortis collatas detinent nec legata ipsis procedere sinunt, successionis titulum vel quid aliud frivolum pretendentes. nolentes igitur dictos fratres, quorum meritis et operibus fructuosus nostra plerumque onera
 35 in actionibus spiritualibus sublevantur, et quorum supplicationibus beneficia nobis celitus a patre luminum descendencia procurantur, indebite molestari discretioni vestre, de qua gerimus in domino fiduciam pleniorum, injungimus dantes firmiter in

¹ Vergl. nr. 34.

mandatis, quatenus ipsos fratres habeatis pro dei amore et nostra reverentia vobis propensius commendatos non sinentes, eos premissarum vel aliarum injuriarum molestias sustinere, sed magis eos, de quibus ad vos querelam detulerint, clericos et laicos in vestra presentia statuendos ad satisfactionem plenariam auctoritate, quam super hoc vobis presentibus in hiis scriptis conferimus, inducat, contumaces quolibet censura ecclesiastica percellentes. datum Argentine anno domini 1279, 7 kalendas augusti.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 3 or. mb. c. sig. pend.

71. *Das Straßburger Domcapitel macht die Summe der zu Gunsten des Münsterbaues bewilligten Indulgenzen bekannt. 1279 November 14 Straßburg.*

Reverendis in Christo patribus et dominis dei gracia archiepiscopis episcopis abbatibus prioribus prepositis decanis plebanis viceplebanis aliisque ecclesiarum rectoribus, ad quos presentes littere pervenerint, decanus totumque capitulum ecclesie Argentinensis oraciones in domino Jesu Christo. per diversas mundi partes tam indigene quam advene nuncii transeuntes, nisi cautelam adhibeant, in rebus dampna et in personis frequencius injurias paciuntur. cum igitur ecclesia Argentinensis a sede apostolica et ipsius legatis ac a reverendo patre et domino archiepiscopo Maguntino^a necnon ab aliis reverendis patribus episcopis litteras indulgenciarum obtinuerit et habeat pro sua fabrica reformanda, que si casu inopinabili perderentur, forte ipsa ecclesia nunquam vel nullatenus recuperaret tantum dampnum, tamen ne circa indulgencias ipsius ecclesie Argentinensis macula suspitionis [intimari possit],^b summam indulgenciarum sub testimonio decani et nostri capituli conscriptam vobis et aliis Christi fidelibus duximus tenore presencium transmittendam. que videlicet indulgencia talis est: sedes apostolica et legati ejus ac reverendus pater et dominus archiepiscopus Maguntinus predictus cum quinque suffraganeis suis singulis diebus, in quibus ipsi ecclesie Argentinensi subvenitur, quatuordecim annos cum carrenis relaxant. pro fraternitate autem et benefactoribus ipsius ecclesie quilibet sacerdos predicte diocesis Argentinensis qualibet septimana duas missas celebrat^c, unam pro vivis et aliam pro defunctis. summa annorum quatuordecim cum centum et quadraginta carrenis, summa vero missarum quolibet anno plus quam octoginta milia missarum. ut autem ad hec plena fides ab omnibus adhibeatur, sigilla decani nostri et capituli ecclesie Argentinensis predicte presentibus sunt appensa. datum Argentine anno domini 1279 feria 3 post festum beati Martini confessoris.

F aus Straßb. Frauenh. A. Donationsbuch 2 fol. 219^a cop. chart. sec. XV.

72. Cünradus Argentinensis episcopus omnibus penitentibus, qui ad ecclesiam fratrum de penitentia Jesu Christi in Argentina in quatuor festivitatibus virginis Marie, in festo sancti Johannis apostoli et ewangeliste, sancti Johannis baptiste et omnium

a) *F mit schwärzerer Tinte über das durchstrichene Argent übergeschrieben.* b) *F inculari.*
c) *F celebrant.*

apostolorum, sancti Stephani, sancti Laurentii et omnium martyrum, in festo sancte Katherine, sancte Margarete et omnium virginum, sancti Nicolay episcopi, sancti Augustini et omnium confessorum, in honore quorum fratres tria altaria habent consecrata, et in nativitate domini, in resurrectione domini, in ascensione domini, in die pentecostes, in festo omnium sanctorum sive in dedicatione ac anniversario dedicationis et per octavas eorum cum devotione accesserint, quadraginta dies criminalium et annum venialium, omnibus quoque, qui fratribus ad edificia ac vite necessaria manum porrexerint adjutricem, quadraginta dies de injunctis penitentiis relaxat. «loca sanctorum». datum Argentine anno domini 1279 in palacio nostro. 1279

10 *Straßburg in der bischöflichen Pfalz.*

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 6197 or. mb. c. sig. pend. delapso. Auf der Rückseite von gleicher Hand: indulgentia episcopi Argentinensis.

73. *Vertrag des Bischofs Konrad von Straßburg mit dem St. Arbogastkloster über gegenseitigen Erlaß von Abgaben. 1280 Januar 23.*

15 Humana providencia gesta hominum decrevit racionabiliter literis stabilire, ut eorum testimonio oblivionis tersa nebula cesset scrupulus et veritate cognita posteris litigiose tollatur materia questionis. hinc est quod, cum nos C[onradus] dei gracia episcopus Argentinensis de bonis episcopalibus sitis in bannis Strazburg, Kunigeshoven et Schiltkenin solveremus et solvere deberemus ab antiquo jure . . priori et

20 conventui monasterii sancti Arbogasti extra muros Argentinenses redditus annuos, qui dicuntur der niunde¹, et iidem prior et conventus vice versa nobis et ecclesie nostre Argentinensi de bonis ipsorum in bannis Biscovesheim Hönheim et Wiheresheim sitis et in curiam nostram Biscovesheim spectantibus annuatim decem et novem quartalia mensuralis^a annone et decem unceas denariorum Argentinensium solvere tenerentur, nos provida deliberacione prehabita, accedente voluntate et consensu capituli nostri Argentinensis, cum prefatis . . priore et conventu monasterii sancti Arbogasti convenimus et pertractavimus in hunc modum, quod ipsi bona nostra pre-

30 tacta de redditibus, qui dicuntur der niunde, simpliciter absolverunt et absoluta in perpetuum dimiserunt. nos autem vice versa bona eorum prefata a censu pretacto, qui hucusque nostre de eisdem bonis debebatur ecclesie, absolvimus et in evum dimittimus absoluta, confitentes nos et nostram ecclesiam Argentinensem in eisdem bonis eorum de cetero nullum jus habere nec habere debere. et si quod jus nobis in eisdem competeret, hoc presentibus resignamus expresse, provide pensantes, hinc inde bona utraque sic absolvi et absoluta dimitti utrique ecclesiarum predictarum magis

35 expedire, quam quod alternatim ad hujusmodi forent prestaciones sibi invicem obligate. in qua quidem alterna absolucione recognoscimus nos utrimque nullatenus fore defraudatos. nos . . prior et conventus monasterii sancti Arbogasti antedicti absolvi-

a) verbessert von späterer Hand in mansurnalis.

¹ Vergl. UB. I, 74 nr. 93.

mus et absoluta dimittimus bona supradicta episcopalia a redditibus, qui dicuntur der niunde, confitentes nos et nostrum monasterium in eisdem bonis deinceps nullum jus habere nec habere debere. et si quod jus nobis in eisdem competeret, hoc presentibus resignamus expresse. renunciamus etiam hinc inde tam nos . . . episcopus et capitulum Argentinenses quam etiam . . . prior et conventus sancti Arbogasti supradicti restitutioni in integrum et omni juris auxilio canonici et civilis cunctisque defensionibus et excepcionibus et literis seu privilegiis a sede apostolica vel aliunde impetratis et impetrandis, quibus ad presens et in posterum venire et juvari possemus in iudicio et extra contra premissa omnia vel aliqua ex eis. que quidem absque omni cavillatione et sine dolo promittimus nos utrimque inviolabiliter observaturos. in cuius rei probationem et memoriam perpetuam prefati domini episcopi et capituli Argentinensium, . . . prioris et conventus sancti Arbogasti sigilla presentibus sunt appensa. datum anno domini 1280 feria tertia ante conversionem beati Pauli.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 114 or. mb. c. 4 sig. pend. laesis, quorum 1 delaps. Auf der Rückseite von nahezu gleichzeitiger Hand litera permutacionis facta cum domino episcopo et preposito sancti Arbogasti et ejus conventu super quibusdam rebus, darunter CCXLVIII B[registrata] et coll[acionata] wohl von späterer Hand.

Regest i. UB. III, 43 nr. 127 nach dem Copialbuch v. St. Arbogast ibid. G fasc. 1700.

74. *König Rudolf weist die Zöllner zu Frankfurt an, die gegenseitige Zollfreiheit der Straßburger und Frankfurter Bürger zu achten. 1280 März 15 Wien.*

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus dilectis suis fidelibus theloneariis in Frankenvurt gratiam suam et omne bonum. cum ex antique consuetudinis observantia usque ad hec tempora sit perductum, quod cives in Frankenfürt in Argentina et econverso cives Argentinenses in Frankenfürt nullum dare theloneum consueverunt, nos hujusmodi consuetudinem inter civitates predictas hactenus observatam nostris temporibus immutari nolentes fidelitati vestre injungimus et mandamus, quatinus dictos cives Argentinenses sine thelonei requisicione cujuslibet libere permittatis transire, ut et ipsi vice reciproca cives Frankenfurdenses ab omni theloneo liberos et solutos dimittant. in hoc enim nullum vobis in jure vestro prejudicium generatur. datum Wiene idus martii regni nostri anno 7.

[*in verso*] universis theloneariis in Frankenfürt dilectis nostris fidelibus.

F aus Frankfurter St. A. or. mb. lit. clausa c. sig. inverso impr. mutil.

Gedruckt bei Böhmer Cod. dipl. Moenofrancof. p. 197, nach nicht zu bestimmender Vorlage. — Böhmer R. Rud. nr. 526.

75. *Bischof Konrad und die Stadt Straßburg melden der Stadt Frankfurt, daß sie gemäß dem Privileg König Rudolfs von den Bürgern derselben keinen Zoll fordern werden und dasselbe auch von ihr erwarten. 1280 Mai 29.*

Conradus dei gratia episcopus Argentinensis, Hartmütus de Schiltkenim magister, consules et universitas civium Argentinensium viris prudentibus et honorandis

Heinrico sculteto, scabinis, consulibus et universitati civium Frankenvordensium salutem cum bona in omnibus voluntate. gratiam serenissimi domini nostri Rüdolfi Romanorum regis vobis et civibus Argentinensibus super theloneo¹ factam reverenter suscipientes ac eam gratam et ratam tenere volentes, inantea a vobis et a vestris concivibus nullum prorsus theloneum requiremus ita videlicet, quod et vos a nobis et a nostris concivibus inantea nullum omnino theloneum requiratis. in cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam sigilla nostra episcopi et civitatis Argentinensis presentibus duximus appendenda. actum anno domini 1280, 4 kalendas junii.

¹⁰ *F aus Frankfurter St. A. or. mb. c. 2 sig. pend.*
Gedruckt darnach bei Böhmer Cod. dipl. Moenofrancof. p. 200; Lünig XIII, 560 nr. 11 nach unbekannter Vorlage.

¹⁵ 76. Die Stadt Frankfurt schreibt der Stadt Straßburg, daß sie gemäß dem Privileg König Rudolfs von den Bürgern derselben keinen Zoll fordern werde und dasselbe auch von ihr erwarte. 1280 Mai 29.

Honorandis viris prudentibus et discretis . . . magistratui consulibus et universis civibus Argentinensibus Henricus scultetus, scabini, consules et universitas civium Frankenvordensium cum affectu sincero paratam ad obsequia voluntatem. gratiam serenissimi domini nostri domini Rudolphi Romanorum regis vobis et nobis super thelonio factam gratulanti^a animo suscipientes ac eam gratam et ratam tenere volentes, inantea a vobis et a vestris concivibus nullum prorsus thelonium requiremus ita videlicet, quod et vos a nobis et a nostris concivibus inantea nullum omnino thelonium requiratis. in cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam sigillum civitatis Frankenvordensis presentibus duximus appendendum. actum anno domini ²⁵ 1280, 4 kalendas junii.

S aus Straßb. St. A.-Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend. partim mutil.

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 196 b, ibid. bei Schöpflin Als. dipl. II, 27 nr. 738 mit der falsch gelesenen Datirung 1284 Juni 1; Böhmer Cod. dipl. Moenofrancof. p. 200.

³⁰ 77. Frater Inzelerius ordinis heremitarum sancti Augustini Buduensis episcopus, cum fratres heremite sancti Augustini Argentine extra muros residentes absque subsidio et elemosina non valeant sustentari, omnibus contritis et confessis dictis fratribus manum adjutricem porrigentibus sive locum ipsorum devote visitantibus in festivitibus nativitatis domini, epyphanie, cene domini, pasce, ascensionis, penthe-
³⁵ costes, dedicationis loci, ecclesie et altarium proprii vocabuli, in quatuor festivitibus

a) *S* gratulenti.

¹ *Vergl. nr. 74.*

Str. II.

beate Marie virginis, Johannis baptiste, apostolorum Petri et Pauli, in utroque festo sancti Augustini et sancti Michahelis et in die omnium sanctorum et per omnes octavas predictarum festivitatum, dummodo consensus accesserit dyocesani, ad unumquodque altare 100 dies venialium et quadraginta criminalium de injuncta penitentia relaxat. «cum a vobis petitur.» datum Neurenberch anno domini 1280. 5
1280 [Nürnberg].

T aus Straßb. Thom. A. Augustiner lad. 10 or. mb. c. sig. pend. laeso.

78. Albrecht Kage schreibt an die Stadt Straßburg, er stehe mit ihrem Bürger Zorn in Fehde, wünsche aber mit ihr Frieden zu halten. [1266—1280].

Ich Albreth der Kage unbute deme rate¹ von Strazburg und dem meistire und 10
der gemeinde min dienest. da si der Zorn von Strazburg, der habe mir hûte
widirseith. nu hete ich mit der stad von Strazburg ein gûte sûne und habe ôch die
noch hûte dis dages gerne stete. ubir daz so bitte ich uch den meistir und den rath
und die gemeinde, daz ir mich des versicherent, daz mir von Strazburg nieman nuth
endû, er widirsage mir ê. ubir daz swaz mich der meistir und her Reinbolt der 15
Liebencellere drôstet, daruf habe ich mich. und mich und her Zornen mit enander
lant began, wand ich nieman ger zû dünde wan ime. ubir daz herre her meistir
und der rat und die gemeinde wissent, obe irs in nith versicherent, daz ir uch ôch
hûten sulent vor mir und die stad gemeinliche.

[in verso] magistro consulibus et universitati 20
civium Argentinensium.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 23 b or. mb. lit. clausa c. sig. in
verso impr. laeso. Der Brief gehört seiner Schrift nach in die zweite Hälfte des 13ten
Jahrhunderts und dürfte seinem Inhalt nach in die Zeit nach dem Bellum Waltheria-
num zu setzen sein, etwa in die Jahre 1266—1280. Vielleicht steht er mit nr. 3 von
1267 Februar 1 im Zusammenhang.¹* 25

79. Die Stadt Breisach schreibt an die Stadt Straßburg, sie habe ihren Bürger Konrad zu Rhein bewogen, gegen Zahlung von fünfzehn Mark Silber die Güter zwei genannter Straßburger Bürger ausliefern zu wollen, außerdem gebe sie Frist bis Mariä Himmelfahrt. [1270—1280]. 30

Honorandis viris . . magistro burgensium consulibus et ceteris civibus Argentinensibus H. scultetus et burgenses de Brisaco quicquid potest sui possibilitas famulatus. noverit vestra providentia, quod ob dilectionem, quam erga vos gessimus et gerimus specialem, Conradum dictum de Reno concivem nostrum induximus, licet ad hoc magna accesserit difficultas, quod, si quindecim marcas argenti apud Brisacum 35

¹ Die Notiz der *Annal. Colmar. maj.* zum Jahr 1292: scultetus Argentinensis et Zorno cum suis congregati armis invadere voluerunt familiam Kagenegk et Herbonon propter verba quedam injuriosa (*Mon. Germ. SS. XVII, 219*) dürfte schwerlich hierauf zu beziehen sein.

sibi feceritis exhiberi, extunc continuo bona concivium vestrorum H. Tolewegge et H. dicti Sterne vobis remitti libere faciemus. et sicut petistis, inducias usque ad festum assumptionis beate virginis proxime venturum de residuo indulgemus. quare presentes litteras patentes nostre universitatis sigillo signatas vobis duximus transmittendas.

August 15

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. lit. pat. c. sig. inverso impr. laeso. Das Stück gehört seiner Schrift nach in die zweite Hälfte des 13ten Jahrhunderts und dürfte etwa in die Jahre 1270—80 zu setzen sein. Die Sigle H ist mit Henricus oder Hildebrandus aufzulösen, ersterer ist 1274¹, letzterer 1277² als Schultheiß urkundlich nachweisbar. In diesen Jahren erscheint auch wiederholt Konrad zu Rhein³.

80 **80. Bischof Konrad von Straßburg ermahnt den Ordensmeister der Dominikaner Johannes, die Seelsorge des Straßburger Reuerinnenklosters zu übernehmen. 1281 Februar 17.**

Religioso discreto et venerabili viro fratri Johanni magistro ordinis fratrum
 15 predicatorum⁴ Conradus dei gratia Argentinensis episcopus quicquid potest reverentie
 cum sincere plenitudine voluntatis. cum dilecte in Christo filie . . priorissa et
 sorores penitentes extra muros Argentinenses, que, ut publicis probatur testimoniis,
 ad ordinem sororum sancti Sixti de urbe per sedem apostolicam sub beati Augustini
 regula sunt recepte, olim quoque per memorie recolende venerabilem patrem Hugonem
 20 tituli sancte Sabine presbyterum cardinalem tunc apostolice sedis legatum . . priori
 et conventui domus Argentinensis ordinis vestri commisse exstiterant ab eisdem
 gubernande sicque appareat evidenter, ut eedem sorores ratione regule constitutionis
 et commissionis predicti legati spectent ac pertineant ad vestram ac fratrum vestri
 ordinis custodiam et regimen speciale, nunc, prout diligenti inquisitione indagavimus
 25 secundum nostri exigentiam officii, sint omni solatio consilii et auxilii spiritualis et
 temporalis penitus destitute, proinde quod is, qui subjectionem et gubernationem sibi
 vendicat in eisdem, in remotis est partibus constitutus, que quidem sorores magis
 necesse habent cottidiano sublevari auxilio per rectoris presentis sollicitudinem, quam
 quod absentis gubernatoris solacium sine spe remedii inaniter prestolentur, nos, prout
 30 nostrum requirit officium, hujusmodi earum incommoditatibus, dampnis et periculis
 salubre adhibere remedium cupientes, ut deinceps divinis serviciis vacare liberioribus
 valeant animis, vestram providenciam in domino duximus fiducialiter exortandam,
 quatenus pro dei et nostra reverentia curam predictarum sororum vobis assumere et
 eas velitis sub vestri ordinis titulo collocare, fratribus vestri ordinis domus Argenti-
 35 nensis ipsas committendo et mandando, ut eisdem sororibus sollicitudinem talem
 impendant in spiritualibus et temporalibus, qualem claustris sororum vestrarum circa

¹ Rosmann u. *Ens Geschichte der Stadt Breisach* S. 466.

² *Schöpflin Als. dipl. II, 14 nr. 710.*

³ *Vergl. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XIII, 49; Rosmann u. Ens, Schöpflin l. c.*

⁴ *Johannes de Vercellis, vergl. Mon. Germ. SS. XVII, 211.*

Argentinam vel alibi impendere consueverunt, preces nostras in hac parte sic favorabiliter admittentes, quod proinde totum ordinem vestrum amplecti debeamus ampliori gratia et favore summusque opilio pro ovium suarum errantium in caulas celestes introductione vobis in celis debeat condignis premiis respondere. datum anno domini 1281 feria secunda post Valentini.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 3 or. mb. c. sig. pend. Auf der Rückseite von wenig späterer Hand magistro ordinis predic[atorum] und der Ziffervermerk III. Diese Nummerung ist, weil sie ziemlich gleichzeitig erfolgt zu sein scheint, für die Einreihung der nr. 85—88 von Bedeutung.

81. *Bischof Konrad von Straßburg fordert die Straßburger Dominikaner auf, sogleich die Pflege des Reuerinnenklosters zu übernehmen. 1281 Februar 22 Straßburg.*

Cōnradus dei gratia Argentinensis episcopus dilectis in Christo . . priori . . suppriori ac fratribus ordinis predicatorum conventus Argentinensis salutem in domino sempiternam. licet nuper reverendum virum fratrem Jo[hannem] magistrum ordinis vestri requisiverimus per litteras speciales¹, quatenus curam sibi dilectarum in Christo . . priorisse et sororum monasterii sancte Marie Magdalene extra muros Argentinenses assumeret et ipsas per vos et fratres alios vestri ordinis gubernaret, nos tamen veriti, quod occupatio sua moram induceret, que vergeret in dispendium animarum, placuit nobis cito negotio adhibere remedium opportunum. discrecionem igitur vestram monemus et hortamur in domino ac in augmentum vobis injungimus meritorum, quatenus dictarum . . priorisse et sororum vobis regimen assumatis et illam ipsis auctoritate presentium curam et sollicitudinem inpendatis, quam aliis claustris feminarum vestro ordini commissarum inpendere consuevistis, non obstante contradictione prepositi earundem, cujus supplere defectum et negligentiam volumus ex debito pastoralis officii in hac parte. sententias insuper excommunicationis seu interdicti necnon precepta, si quas vel si qua tulerit idem prepositus in prefatas . . priorissam et sorores capellanos conversos aut conversas earundem, necnon institutiones et destitutiones ab ipso factas seu faciendas decrevimus non tenere, cum nondum nobis constiterit, ut constare debet, quod in nostra diocesi talem possit jurisdictionem in religiosas personas et ecclesiasticas exercere. memoratis ad hec . . priorisse et sororibus districte mandamus, quatenus vobis tanquam salutis ipsarum adjutoribus et suarum patribus animarum reverenter obediant et intendant. in hujus rei testimonium presentem paginam sigilli nostri munimine roboramus. datum Argentine anno domini 1281, 8 kalendas marcii.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 3 or. mb. c. sig. pend. Auf dem Rücken Vermerk IV.

¹ *Vergl. nr. 80.*

32. *Das Reuerinnenkloster zu Straßburg appellirt gegen die Anmaßungen seines Probstes Witicho an den heiligen Stuhl und beauftragt den Cleriker Gerung mit dieser Appellation. 1281 März 15.*

Nos priorissa et conventus sororum ecclesie sancte Marie Magdalene extra
 5 muros Argentinenses universis presens scriptum visuris notum esse cupimus, quod
 cum olim melioris vite frugem et compendia captaremus, regulam et ordinem sororum
 sancti Syxti de urbe petivimus et obtinuimus a sanctissimo patre ac domino Gregorio
 tunc sedi apostolice presidente¹. porro cum sorores ipse, sicut urbi et orbi notum
 esse potest, per fratres ordinis predicatorum regantur immo disponente sede eadem
 10 ab inicio regerentur, venerabilis dominus bone memorie Hugo frater ordinis memorati
 cardinalis existens, cum legationis officio in Alemania fungeretur, nos cure predic-
 torum fratrum sollicitate commendavit² justa motus videlicet ratione, quatenus, cum
 sororum ipsarum ordinem et regulam servaremus, consimili quoque fratrum ipsorum
 patrocínio gauderemus. fateri autem oportet et testimonium reddere veritati, quod
 15 antedictis fratribus nos in vita plantantibus doctrina rigantibus amplius cepissemus
 deo auspice incrementum, si non intercessisset rerum occasio variarum. nam inter
 cetera dominus Witicho³, qui se gessit pro preposito penitentium, se de nobis intro-
 misit juxta quod sibi placuit gubernandis. ac nos ea, que circa nos fiebant, diligencius
 advertentes, cum sub languido capite membrorum foret sanitas desperata, ad vocem
 20 propheticam excitate super vias nostras stetimus, de semitis antiquis interrogavimus
 nec aliud nobis clamor consciencie respondebat, nisi quod ad locum, unde exissent
 fulmina, remearent. manum igitur mittentes ad forcias rebus et signis, actu et habitu
 relinquentes stirpem inutilem, olive pulcre fructifere memorati ordinis forcias inseri
 et uniri perfectius desideravimus sacre per hoc unctionis et pinguedinis consorcio
 25 fructure. verum quia humani generis inimicus invidie stimulo^a agitatus quandoque
 ut^b sagitta volans per diem, aliquando ut negocium in tenebris perambulans pietatis
 operibus adversatur, nos ad convenientis cautele presidium duximus festinandum.
 ne igitur obstrictiorem vivendi modum nunc electum a nobis, quo, ut speramus,
 secundum deum creatum novum hominem induimus, dictus prepositus, cujus fugere
 30 debere conversacionem et gubernacionem in multis experientia facti nos edocuit et
 vitare, nobis non citatis vel legitime non vocatis, deffensionibus eciam et excep-
 tionibus contra litteras, quarum auctoritate idem sibi jurisdictionem in nos usurpare
 presumit, et contra personam suam nobis competentibus non auditis, quas coram eo
 nos velle proponere protestamur loco et tempore competenti, dictis eciam litteris, quas
 35 non vidimus, nobis non ostensis, quarum copiam petimus, cum nunquam eam habu-
 erimus, vel alias juris ordine pretermisso contra nos vel aliquam ex nobis seu
 monasterium nostrum ulla suspensionis excommunicationis vel interdicti sententias

a) *T* stimulus. b) ursprünglich aut, das a radirt oder verwischt.

¹ Vergl. UB. I, 185 Anmerk. 1.

² In den Jahren 1251—1253. Eine darauf bezügliche Urkunde ist nicht erhalten.

³ Derselbe erscheint 1256 März 1 in einer Urkunde des Reuerinnenklosters als Zeuge. Vergl. UB. I, 298 nr. 397.

fulminet vel aliquit statuat in nostri prejudicium vel gravamen, quod tamen facere non potest nec debet, cum in nos idem jurisdictionem nullam habeat ex eo, quod officio suo dudum renunciavit et per consequens jurisdictioni, si quam in nos aliquando habuisset, nostrumque vel alium ordinem non sit professus et ideo magister esse non possit, qui subesse non novit, juxta canonicas sanctiones, sedem apostolicam presentibus appellamus dantes potestatem Gerungo clerico exhibitori presentium, premissa 5 legendi proponendi et petendi et dictam sedem pro nobis et nostro nomine appellandi in scriptis et eciam viva voce et apostolos petendi, ratum habiture, quicquid idem fecerit in hac parte. in cujus rei testimonium sigilla presentium cum sigillo nostro appendi petimus ad presentes. ego Gerungus predictus protestor exceptiones competentes predictis dominabus contra personam dicti . . . prepositi et contra litteras, quarum auctoritate idem prepositus jurisdictionem in dictas dominas sibi usurpare presumit, et contra jurisdictionem, si quam habere se dicit, me velle proponere coram preposito memorato. et ne idem contra dictas dominas vel earum aliquam aut in monasterium ipsarum ulla sententias fulminet excommunicationis suspensionis vel interdicti vel 15 aliquid statuat in earum prejudicium vel gravamen, eis non citatis vel alias non vocatis legitime et exceptionibus ipsis competentibus contra dictum . . . prepositum et litteras, si quas habet, quas dico esse veritate tacita inpetratas et falsitate suggesta, non auditis vel non admissis seu alias juris ordine non servato, sedem apostolicam nomine dictarum dominarum et pro ipsis appello et apostolos peto, protestans me 20 velle dictam appellationem innovare coram eo, cum primum adeundi ipsum comode habere potero facultatem. nos judex curie Argentinensis et . . . nos iudices curiarum dominorum . . . prepositi . . . cantoris et M[arquardi] scolastici et . . . thesaurarii archidiaconorum ecclesie Argentinensis huic appellationi confitemur nos interfuisse et ad ejus probationem sigilla predictarum curiarum presentibus duximus appendenda. 25 actum et datum anno domini 1281 sabbato ante dominicam, qua cantatur Occuli.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 3 or. mb. c. 6 sig. pend., quorum 4 delapsa.

83. *Der Prior von Romainmotier löst das Straßburger Domcapitel, das von seinen Einkünften aus der Basler Diocese den Kreuzzugszehnten entrichtet hat, von allen Strafen, in die es wegen Säumigkeit verfallen sein möchte. 1281 October.* 30

. . . Prior Romani monasterii Lausanensis diocesis universis presentium inspectoribus salutem. cum honorabiles viri capitulum majoris ecclesie Argentinensis de redditibus suis in Basiliensi diocesi situs de decima transmarina satisfecerint collectoribus ejusdem decime in dicta diocesi constitutis, sicut nobis per ipsorum litteras constitit evidenter¹, nos auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa 35

¹ Decanus majoris ecclesie et S[tephanus] prior sancti Albani Basiliensis collectores decime transmarine per Basiliensem diocesim constituti recognoscunt, se a Diethero sacerdote prebendario Argentinensi ex parte capituli Argentinensis 18 marcas argenti recepisse nomine decime transmarine. *Basel 1281 October 4. cop. ch. sec. XVI i. Straßb. Bez. A. G 3466 fol. 79^b.*

sententias excommunicationis et interdicti, si quas incurrerunt occasione predictae decime debito tempore non solute, presentibus relaxamus et super irregularitate, si quam contraxerunt, eadem auctoritate apostolica dispensamus. datum anno domini 1281 mense octobri.

⁵ *B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 2716 or. mb. c. sig. pend. laeso.*

84. *König Rudolf bestätigt dem Straßburger Hospital das von König Konrad III ertheilte Privileg. 1281 November 10 Straßburg.*

Rudolfus^a dei gracia Romanorum rex semper augustus omnibus imperpetuum. tantus est fervor amoris et caritatis sinceritas, qui erga Christi pauperes nostris
¹⁰ excanduerunt in cordibus, quod nos caritatem hujusmodi in effectu restringere non valentes ipsam libenter pro nostre salutis augmento ad laudem illius, qui tribuit omnibus habundanter, devotis fidelibus impartimur. noverint igitur presentis etatis homines et future, nos vidisse privilegium inclite recordacionis quondam Conradi regis secundi, predecessoris nostri, pauperibus hospitalis civitatis Argentinensis
¹⁵ traditum et concessum sub hac forma: [*folgt UB. I Nr. 94*].

Nos itaque predicti regis Conradi inherentes vestigiis et erga pauperes hospitalis predicti, quos in ergastulo paupertatis continua captivat egestas, quodam humane caritatis instinctu misericordiam restringere nescientes predictum privilegium in omnibus et singulis suis articulis, prout superius est expressum, auctoritate regia
²⁰ innovamus, confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. nulli ergo omnino hominum liceat^b hanc paginam nostre innovacionis et confirmacionis infringere aut ei in aliquo ausu temerario contraire. quod qui facere presumpserit, gravem nostre majestatis offensam se noverit incurrisse. in cujus rei testimonium presens scriptum conscribi et majestatis nostre sigillo jussimus communiri. testes hujus rei
²⁵ sunt venerabiles Conradus Argentinensis, Heinricus Basiliensis et Conradus Tullensis episcopi; spectabiles viri Hartmannus de Habspurch et Chiburch, Heinricus de Vurstinberch, Henricus de Vriburch, Fridericus de Liningen, Johannes de Spanheim et Guntherus de Suartzburch comites; Otto de Ohsinstein, Conradus Wernheri de
³⁰ domini Rudolphi regis Romanorum invictissimi (M.)

Datum Argentine 4 idus novembris indictione 10 anno domini 1281, regni vero nostri anno nono.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 1 nr. 3 or. mb. c. sig. pend. Weißes Wachssiegel an rothseidenen Schnüren.

³⁵ *Regest mit Zeugenangabe darnach i. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XI, 295.*

85. *Cōnradus episcopus Argentinensis mandat sub pena excommunicationis, quatenus super assumpto habitu nemo priorisse et sororibus monasterii sancte Marie*

a) *Rudolfus in Majuskeln geschrieben mit weiten Abständen.* b) *Der obere Strich von a und das t auf Rasur corrigirt.*

Magdalene extra muros Argentinensis molestus sit, nec ex ipsis una eum deponere vel mutare audeat. tunicis et scapularibus albis, palliis vero nigris eas uti jubet. «gaudemus in domino quod in valle.» datum Argentine anno domini 1281. 1281 *Straßburg*.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 3 or. mb. c. sig. pend. laeso. Dorsualvermerk VI.

5

36. *Bischof Konrad von Straßburg fordert die Reuerinnen auf, gegen unruhige und aufrührerische Schwestern streng vorzugehen, und stellt ihnen dafür die Hilfe seines Officials zur Verfügung. 1281 Straßburg.*

Cōnradus dei gratia Argentinensis episcopus devotis in Christo . . . priorisse et sororibus monasterii sancte Marie Magdalene ordinis sancti Augustini secundum 10 instituta sororum sancti Sixti de urbe viventibus extra muros Argentinenses salutis et gratie continuum incrementum. intelleximus, quod vobis ad frugem melioris vite tendentibus et assumpto novo homine, qui secundum deum creatus est, meliora karismata emulantibus quedam reniti ceperunt sanctitatis proposito detestabili et, que pudorem non decet femineum, pertinacia resistentes. hinc contigit aliquas 15 abscedere et excusso jugo regularis discipline tanquam pullos onagri liberas se putare. quedam vero bona repetentes, que ab ipsis vel earum parentibus vestro collata monasterio annis plurimis possedistis pacifice, dampnationem Ananie et Saphire non verentur; relique vero inter vos herentes querelis, murmurationibus, dolis et machinationibus dura cervice, tanquam deo respondeant: scientiam viarum 20 tuarum nolumus, vos multipliciter inquietant. sicque factum est, ut parabola impleatur ewangelica, prudentibus videlicet virginibus oleum in vasis suis sumentibus, fatue virgines in sponsi non parentur adventum, sed foris stantes in celestibus nuptiis nesciantur. cum igitur juxta officii nostri censuram omnia de regno dei scandala tollere debeamus, id ipsum, quod vobis vestra precipit regula, injungimus 25 et mandamus: hoc est, ut unanimes habitetis in domo et vobis cor unum et una anima sit in deo. auctoritate quoque presentium firmiter prohibemus, ne sorores illas, que recedentes a vobis vestrum consortium contempserunt, recipiatis de cetero sine nostra licentia speciali nec aliqua bona restituatis, assignetis vel concedatis aliquibus personis, que relicto vestro monasterio ad aliam transire volunt religionem 30 vel in seculo remanere. de illis vero, que inter vos manentes et habitum dissimilem deferentes modis variis vos perturbant, taliter ordinamus, quod videlicet infra septem dies a noticia presentium, cum in vestro capitulo lecte erunt, majori et saniori parti congregationis vestre habitu et moribus se conforment. alioquin vos . . . priorissa rebelles in edibus discipline recludite vel de claustro expellite, sicut memorata jubet 35 regula, ne contagione pestifera plures pereant. et si horum aliquid, quod ad correctionem temeritatis vel conservationem honestatis pertinet, vires vestras excedit, ad officialem sive judicem curie nostre fiducialiter recurratis. ipsum enim vobis et vestro monasterio specialem deputamus in hiis scriptis et decernimus defensorem, quatenus ad requisitionem vestram interdicti et excommunicationis sententias ferat 40

in rebelles et publicari in parrochiis faciat, invocato ad hoc, si necesse fuerit, auxilio braçii secularis, si que vero ausu temerario, postquam a vobis fortassis recesserint, in civitate vel in diocesi nostra latere voluerint seu infrunito animo in publicum se jactare, has per officialem memoratum et per plebanos necnon per
 5 cappellanos locorum tanquam apostatas denunciari precipimus et expelli. datum Argentine anno domini 1281.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 3 or. mb. c. sig. pend. Dorsualvermerk VII.

87. Conradus dei gratia Argentinensis episcopus priorisse et sororibus monasterii sancte Marie Magdalene extra muros Argentinenses mandat, quatenus consti-
 10 tuciones suas constitutionibus a magistro ordinis fratrum predicatorum, cui ab Alexandro papa quarto concessum est, ut constitutiones monialium ordinis sancti Augustini secundum statuta ipsorum fratrum vivencium ad uniformitatem reduceret et corrigeret, correctis conforment et, si ipse magister successivis temporibus aliquid de ipsis corrigere, addere vel mutare voluerit, eandem correctionem devote acci-
 15 piant. «bene dixit legislator». datum Argentine anno domini 1281. 1281 Straßburg.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 3 cop. vidim. mb. c. sig. pend. ausgestellt vom Jüdex curie prepositi ecclesie Argentinensis 1286 November 28 Straßburg¹.

88. *Bischof Konrad von Straßburg bewilligt dem Reuerinnenkloster, daß es dieselben Rechte und Privilegien genieße wie die sieben Straßburger Frauenklöster.*
 20 1281 Straßburg.

Conradus dei gratia Argentinensis episcopus devotis in Christo. . priorisse et sororibus monasterii sancte Marie Magdalene extra muros Argentinenses salutis et gratie continuum incrementum. cum et plantare sacram religionem et plantatam fovere modis omnibus teneamur, id studiis probatur impleri competentibus, si per-
 25 sone deo dedite virga directionis a noxiis retrahantur excessibus et ad viciniore salutis quasi quibusdam premiis invitentur. sane ex parte vestra nobis fuit expositum, quod per negligentiam eorum, qui curam vestri pro tempore habuerunt, admodum paucis vel nullis gaudetis privilegiis, que tamen benignitate solita Romani pontifices vel locorum antistites piis collegiis concedere consueverunt. ex quo non
 30 solum honestati vestre deperit, immo et utilitati decerpitur, quando tam a clericis quam a laicis conceditur aliis, quod vobis jure vel injuria denegatur. memores igitur, quod ex credita nobis amministrazione vos tanquam novale florigerum fructiferam ad culturam reparavimus et auctore ipso, cujus pater agricola est, domino Jesu Christo olive pulcre et uberi surculum quantum licuit inserere preparavimus,
 35 vos cure et diligentie. . prioris fratrum ordinis predicatorum ac ipsorum, qui vices ejusdem gerent pro tempore, necnon successoribus eorundem cum succedentibus

¹ Diese Vidimatio umfasst außerdem nr. 86 und nr. 88, die obige Urkunde steht in der Mitte zwischen beiden, hatte also wohl den Vermerk VIII.

vobis fidelissime commendantes, maxime cum beati Augustini regulam profiteamini et instituta sororum sancti Sixti servetis, que sub predictorum fratrum presidio gubernantur, unde ne vos aliis religiosis feminis nostram civitatem sacro claustrorum septenario cingentibus inferiores videamini, que cum ipsis in dei puro ministerio actus et habitus curritis passu pari idem bravium apprehendere cupientes, omnia privilegia, que sorores claustrorum predictorum, videlicet sanctorum Marci Elizabeth Agnetis Katerine Nicholai Margarete Johannis extra muros Argentinenses habent vel habebunt in posterum per se vel unionis causa seu speciali gratia per ordinem fratrum eorundem, sive illa concessa sint a sede apostolica seu per ejusdem sedis legatos vel per locorum ordinarios, sive etiam ab eisdem ipsis in posterum concedantur, vobis concedimus et conferimus presentium per tenorem volentes, quod eisdem privilegiis indulgentiis et graciis utamini intra fines nostre civitatis et diocesis sive ad agendum sive ad excipiendum vel aliter, sub quocumque tenore edita sint, contradictione qualibet non obstante. datum Argentine anno domini 1281.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 3 or. mb. c. sig. pend. Dorsualvermerk VIII.

89. Frater Albertus ordinis fratrum minorum dei gracia episcopus insule sancte Marie omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ecclesiam sanctimonialium ordinis fratrum predicatorum Argentine apud sanctam Katherinam in dedicatione et in anniversario dedicationis ipsius sive altarium et patronorum et in quatuor festis precipuis beate Marie virginis et beati Augustini et beati Dominici et beati Petri martyris causa devotionis accesserint, quadraginta dies criminalium de injuncta eis penitentia, accedente consensu Cûnradi Argentinensis episcopi, misericorditer relaxat prohibens, ut presentes littere extra per questionarios non ferantur. «loca sanctorum omnium.» datum Argentine anno domini 1282 in sabbato ante festum trinitatis in generali capitulo nostri ordinis Argentine tunc temporis celebrato.¹ 1282 Mai 23 Straßburg.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 125 fasc. 15 or. mb. c. sig. pend.

90. Cûnradus episcopus Argentinensis archipresbytero vel ejus vices gerenti in Slezstat mandat, ut quosdam clericos et laicos diocesis, qui priorem et fratres ordinis predicatorum conventus Argentinensis verbis et factis offendere non vereantur, ad presentiam suam evocet, fratribus per censuram ecclesiasticam justicie complementum exhibiturus. «ex conquestione dilectorum.» datum in Tabechesteine anno domini 1282 in vigilia Jacobi apostoli. 1282 Juli 24 Dächstein.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 3 or. mb. c. sig. pend.

91. Cûnradus episcopus Argentinensis omnibus vere penitentibus, qui ad ecclesiam sancti Stephani in Argentina in dedicatione et in anniversario dedicationis altaris super letenario ecclesie predictae et per octo dies subsequentes, item in festis patro-

¹ Vergl. *Annal. Colmar. maj. (Mon. Germ. SS. XVII, 209).*

normum altaris predicti, item in sex festis nativitatis beati Stephani prothomartyris et inventionis ipsius, beate Athale virginis, sancte Barbare virginis et martyris, beate Odylie virginis atque dedicationis ecclesie sancti Stephani supradicte causa devotionis accesserint, quadraginta dies criminalium et unum annum venialium de injuncta eis
 5 penitentia relaxat. «loca sanctorum omnium.» datum Argentine anno domini 1282.
 1282 *Straßburg.*

B aus Straßb. Bez. A. H fasc. 2617 or. mb. c. sig. pend. delapso.

92. *Die Franciskaner zu Straßburg verpflichten sich der Stadt gegenüber, keinerlei Erbschleicherei zu treiben. 1283 Juli 9.*

10 Wir brüder Dietherich der provincial der minrebrüdere ordens über Tütschelant und brüder Syfrit der gardian und die sammununge der minrebrüdere des huses zü Strazburg tünt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehörent, daz wir, wie die ersamen herren der meister der rat und die burgere von Strazburg gemeinliche vor uns durch ir zuht selber verjehen hant, daz wir sie noch nie beswertent noch
 15 erzurndent mit sölichen sachen, also hie nidenan geschriben stânt, doch durch ir liebi und durch ir bete und durch ir fruntschaft globen wir in getruweliche und an alle geverde, daz wir noch nieman, der under uns ist, pfaffe oder leye erben sol uz unserm closter an die welt weder eygin noch erbe noch kein güt, daz die burger von Strazburg anhoret. so globen wir in öch, daz wir nieman underwisent süllent
 20 noch schaffen underwiset an sinem tobtette, daz uns burger oder burgerin zü Strazburg ir eygen oder ir erbe gebent oder besetztent, also daz die rehten erben damit verderbet und enterbet sint. wir globent öch, daz wir kein güt eigin noch erbe, daz die burgere oder burgerin von Strazburg anhört und uns besetztent oder gegeben wirt, also verköffen süllent oder verandern mit der gedinge, daz es da nach wider an uns
 25 oder an anders ieman von unsern wegen gevalle, wenne daz wirs schaffen süllent verköffen an alle geverde, und daz wir mit allen dingen liepliche und gütliche mit in lebent, wande öch sie und ir vordern uns und unserm orden ie gütliche und früntliche hant getän und allerwege tünt von iren gnäden. so globen wir in mit güten truwen, daz wir ir fründe, die burgere sint zü Strazburg, die under ahtzehen
 30 jaren sint, so verre so wir mit gotte iemer mügent, niht empfohen wellent in unsern orden, und wellent uns hüten, daz wir sie daran nit beswerent, so verre so wir iemer mit gotte und mit unsers ordens eren mügent, ez ensie denne der nehsten fründe güt wille. daz diz war sie und stete blibe, darumbe sint unsere ingesigele dez vorgebanten provincials und dez huses zü Strazburg an disen brief gehencket
 35 zü einem urkünde. dis geschach an dem fritdage nach Ulrici, da von gottes gebürte warent tusent jar zweihundert jar und drú und ahtzig jare.

S aus Straßb. St. A Briefbuch A fol. 37^b mit der Ueberschrift: daz die barfüszten durch iren güten willen und mütwillekliche sich verbunden hant, alle die stücke zü haltende, die die stat an sie vorderte, wande sie der stat und den burgern damit willen woltent.

40 *Gedruckt ebendarnach bei Schöpflin Als. dipl. II, 27 nr. 737 und Hegel D. St. Chron. IX, 972 im Auszug.*

93. *Die Franciskaner zu Straßburg beurkunden ihre Verpflichtungen der Stadt gegenüber betreffend Erbschleicherei. 1283 [Juli 9].*

Nos frater Theodericus fratrum minorum Alemanie provincialis minister et servus, frater Sifridus gardianus totusque conventus domus Argentinensis notum facimus universis, ad quos pervenerit noticia subscriptorum, quod nos venerabilibus in Christo dominis . . magistro consulibus ac universitati civitatis Argentinensis predicte dedimus litteras de verbo ad verbum tenorem hujusmodi continentes¹: nos frater Theodericus minister et servus fratrum minorum Alamanie et frater Sifridus gardianus totusque conventus fratrum minorum in Argentina notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod, licet honorabiles domini . . magister et consules ac universitas civitatis Argentinensis a nobis nunquam molestati vel offensi fuerint in articulis infrascriptis, prout etiam ipsi ob eorum meram honestatem et urbanitatem recognoverunt communiter coram nobis ac publice sunt professi, nos tamen ob eorum amicitiam et favorem ac instanciam seriosam ipsis promittimus et promisimus bona fide, omni dolo et fraude circumscriptis penitus et exclusis, quod nos vel fratres nostri aliqui, sive sint clerici sive layci, ab aliquo cive Argentinensi nobis quacumque consanguinitatis linea attinente nunquam petemus sive de mobilibus sive de immobilibus jure successionis hereditariam portionem. item promissimus et promittimus per presentes, quod nunquam per nos vel per alios civem aliquem Argentinensem virum vel mulierem in lecto egritudinis constitutum inducemus vel induci procurabimus, ut omnia bona sua mobilia et immobilia pro anime sue remedio nobis leget, ita quod heredes sui legitimi portione legitima penitus defraudentur. promissimus etiam et promittimus, quod, si aliquis civis Argentinensis possessionem immobilem aut domum aliquam usibus seu necessitati fratrum deputaverit, nos possessionem illam aut domum vendi procurabimus absolute et simpliciter absque omni condicione et pacto tali videlicet, quod post mortem ementis ad nos vel quemcumque nomine nostro iterum revertatur. porro ut dictorum dominorum favor et gratia, quam nobis multis retroactis temporibus magnis et variis beneficiis multipliciter ostenderunt, erga nos inviolabiliter perseveret et pax inter nos et ipsos in perpetuum conservetur, promissimus et promittimus dominis memoratis, quod nunquam aliquem juvenem^a filium^b alicujus civis Argentinensis infra decimum octavum etatis sue annum, quantum cum deo possumus, et salva nostri ordinis honestate ad ordinem nostrum recipiemus nec de parentum seu consanguineorum suorum proximorum beneplacito et assensu². in hujus rei testimonium et perpetuam firmitatem

a) *S juv auf Rasur.* b) *S die letzten vier Striche des filium auf Rasur.*

¹ Die folgende Urkunde ist die lateinische Version von nr. 92. Es lässt sich jetzt nicht mehr entscheiden, ob der ursprüngliche Text der Verpflichtung, welche die Franciskaner der Stadt gegenüber eingingen, deutsch oder lateinisch war. Für das erste spricht das genaue Datum, das hier fehlt, eine gewisse Freiheit des Ausdrucks und ferner das in nr. 120 inserirte Stück, bei dem allerdings auch das Datum mangelt. Deshalb sind beide Versionen gegeben, die deutsche freilich in der Sprache des ausgehenden 14. Jahrhunderts.

² Ist die Form des Ausdrucks nur ungeschickt oder ist hier das Gegentheil von der deutschen Fassung gesagt?

sigilla nostra, mei scilicet prefati ministri et conventus fratrum minorum in Argentina presentibus sunt appensa. datum anno 1283.

5 *S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. lad. 48 or. mb. c. 2 sig. pend. Zwei gut erhaltene ovale Siegel, das erste mit der Legende s. ministri minorum fratrum Alemanie und der Umschrift mi pater non mea voluntas, sed tua fiat, darunter quer apostoli dormientes; das zweite mit der Legende s. fratrum minorum de Argentina.*

Im Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 4 2 vidim. mb. c. sig. pend. delaps. ausgestellt von Meister und Rath der Stadt Straßburg 1287 Mai 28.

10 *Die Urkunde ist jedenfalls am 9. Juli 1283 oder sehr bald nachher ausgestellt worden. Vergl. nr. 92.*

94. Sifridus archiepiscopus Coloniensis archipresbitero in Muscech mandat, ut viceplebanum in Mollesheim, qui contra fratres predicatores Argentinenses infestum se habuerit, ad responsionem querimonie citet. «ex conquestione dilectorum». datum Colonie sequenti die beati Francisci anno domini 1283. 1283 October 5 Köln.

15 *T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 3 or. mb. c. sig. pend. delapso.*

95. Frater Johannes Lettoviensis episcopus ordinis domus Theutonice, cum fratres heremitarum ordinis sancti Augustini in Argentina ecclesiam et alia eis competentia edificia edificare inceperint, omnibus vere penitentibus et confessis, qui eis manum adjutricem porrexerint seu locum ipsorum visitaverint in festivitibus
20 beate virginis Marie, in festo corporis Christi, in festis quoque dedicationum et beati Augustini ac per octavas eorundem, quadraginta dies de injuncta eis penitentia relaxat, dummodo consensus dyocesani accedat. «quoniam ut ait apostolus». datum in Brisaco anno domini 1284 in festo beati Augustini episcopi. 1284 August 28 Breisach.

25 *T aus Straßb. Thom. A. Augustiner lad. 10 or. mb. c. sig. pend. mutil.¹*

96. Indulgenzbrief Bischof Konrads von Toul, in dem er beurkundet, daß er den Kirchhof des St. Katherinenklosters zu Straßburg geweiht und den Weihstag des Klosters auf den Sonntag nach Kreuzerhöhung verlegt habe. 1284 October 31 Straßburg.

30 Frater Cünradus ordinis fratrum minorum dei gracia Tullensis ecclesie episcopus universis presentem litteram inspecturis salutem in domino Jesu Christo.

35 ¹ *Ebenda befinden sich im Original zwei gleichlautende Indulgenzbriege für die Straßburger Augustiner, beide auf gleichem Pergament und, wie es scheint, von einer Hand geschrieben. Dieselben sind ausgestellt von Bischof Heinrich von Trient und Bischof Konrad von Toul 1287 April 10 (feria 5 ante dominicam Quasimodogeniti) für Alle diejenigen, welche der Kirche hilfreiche Hand leisten oder dieselbe an den Marienfesten, Kirchweihen, Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Allerheiligen, Frohnleichnam (in festo preciosi corporis Christi), an den Festen des heiligen Augustin und den besondern Festen der Kirche besuchen werden.*

universitati vestre notum esse volumus, nos cymiterium sanctimonialium in Christo devotarum monasterii sancte Katerine sub cura fratrum ordinis predicatorum extra muros Argentinenses degencium de mandato et beneplacito venerabilis domini Cūn-radi Argentinensis episcopi, in cujus dyocesi constitute sunt, anno ab incarnatione
October 31 domini 1284 in vigilia omnium sanctorum consecrasse et anniversarium diem dedi- 5
 cacionis ejusdem monasterii de mandato litterarum ejusdem venerabilis domini dyo-
September 11 cesani in alium diem magis congruum, scilicet in dominicam proximam post festum
 exaltacionis sancte crucis sequentem ad devotam petitionem dictarum sanctimonia-
November 25 lium transtulisse. ut autem ipsum monasterium in anniversario festo dedicacionis et
 in festo sancte Katerine ibidem patrone et per octabas dictorum festorum devocius 10
 a Christi fidelibus visitetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ipsum
 causa devocionis tunc accesserint, nos de omnipotentis dei confisi misericordia et
 de beneplacito ejusdem dyocesani annum et karrinam misericorditer impertimur.
 datum Argentine anno domini 1284 in vigilia omnium sanctorum.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 125 fasc. 25 or. mb. c. sig. pend. mutil.

15

97. *König Rudolf schreibt dem Landgrafen des Niederelsaß, daß er nicht befugt sei, die Bürger von Straßburg gerichtlich zu belangen. 1284 November 2 vor Waldeck.*

Rūdolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus nobili viro lantgravio Alsacie inferioris fideli suo dilecto graciam suam et omne bonum. strennui et 20
 prudentes viri cives Argentinenses fideles nostri dilecti querelose nobis suis litteris intimarunt, quod tu tua volens uti jurisdictione ipsos cives Argentinenses in causis et questionibus sibi motis coram te proscribis et proscricionis sentenciis implicas et involvis. in quo scias te injuriari eisdem, cum sic et in tantum liberati^a sint predicti cives Argentinenses, quod nullius lantgravii proscricionis sentencie debeant 25
 subjacere. datum ante Waldecke 4 nonas novembris regni nostri anno 12.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 146^b mit der Ueberschrift daz der lantgrafe in Elsz von den burgern von Strazburg nit rihten sol.

Gedruckt darnach bei Wencker Coll. arch. p. 60 und Schöpflin Als. dipl. II, 28 nr. 740. — Böhmcr R. Rud. nr. 803.

30

98. *Bischof Heinrich von Regensburg gibt dem Prior und Subprior der Straßburger Dominikaner den Auftrag, die Straßburger Bürger Rudolf und Heinrich Lenzelin, welche für ihre Gewaltthat gegen das St. Margarethenkloster volle Genußthuung gegeben, von dem Bannspruch zu lösen. 1284 Regensburg.*

Heinricus dei gratia Ratisponensis ecclesie episcopus viris religiosis. . priori vel 35
 subpriori fratrum ordinis predicatorum domus Argentinensis salutem in domino

a) S libertati.

sempiternam. quia, prout nobis relatum est, Rudolfus et Heinricus dicti Lenzelin cives Argentinenses pro violencia commissa in claustro sororum sancte Margarete extra muros Argentinenses plene satisfecerunt, conveniens est, ut absolutionem a sententia excommunicationis, quam per hujusmodi violenciam incurrerant, ad petitionum suarum instanciam consequantur. vobis igitur auctoritate sedis apostolice, qua fungimur in hac parte, conservatores videlicet privilegiorum vestri ordinis constituti, committimus per presentes, quatenus dictis *Rudolfo* et *Heinrico* et aliis, si qui indigent hujusmodi gratia in hoc facto, injuncta eis penitencia competenti absolucionis beneficium impendatis. datum Ratispone anno domini 1284.

¹⁰ *T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 3 or. mb. c. sig. pend.*

99. Herzog Friedrich von Lothringen verzichtet der Stadt Straßburg gegenüber auf alle Forderungen bezüglich der Einnahme des Ochsensteins u. A. 1285 Mai 2.

Nos Fridericus dei gratia dux Luthoringie notum facimus universis tam presentibus quam futuris, quod nos sponte et liberaliter omnia dampna et gravamina nostris fidelibus Dietrico, Hessoni, Anshelmo et Gotzoni advocatis de Wasselnheim in expugnatione castri de Ohsenstein¹ et quecunque alia dampna eisdem nostris fidelibus illata usque in diem hodiernam per cives Argentinenses, pro nobis et omnibus nostris in perpetuum heredibus relaxamus et remittimus puro corde promittentes pro nobis et nostris heredibus, quod propter hujusmodi dampna predictis civibus Argentinensibus nullum umquam dampnum aut molestiam inferemus aut inferri aliquatenus faciemus. in cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. datum in vigilia ascensionis domini anno 1285.

S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 198 or. mb. c. sig. pend.

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 100^a ibid. bei Schöpflin Als. dipl. II, 32 nr. 746.

²⁵ *100. Die Vögte von Wasselnheim verzichten der Stadt Straßburg gegenüber auf jeden Schadenersatz in der Fehde zwischen ihnen einer-, und dem Bischof von Straßburg wie dem Landvogt andrerseits. 1285 Mai 2.*

Wir Dietrich, Hesso und Anshelm der Heidene und Gotzelman die vöte von Wasselnheim tünt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehörent, daz wir vur uns und vur alle unser erben varn lant mit luterer hercen allen den schaden und alle die biswürde, die uns widervarn ist an deme huse ze Ohsenstein, und swa er uns anderswa geschehen ist unce an disen tag hute von den burgeren von Strazburg gemeinliche oder sunderlingen in deme urlüge, das uferstanden ist zwischent unsereme herren bischof Conrate von Strazburg und deme lantvöte einsite und uns andersite, und gelobent in unverscheidenliche, das wir umbe die getat und

¹ Vergl. *Annal. Colmar. maj. (Mon. Germ. SS. XVII, 211).*

umbe solichen schaden, als uns ze Ohsenstein an deme huse und anderswa wider-
varn ist von den burgeren von Strazburg, weder wir noch unser erben den burgeren
von Strazburg leit noch schaden sulnt getün noch schaffen getan. daz dis war si
und stete blibe, derumbe geben wir in disen brief versigelt mit unseren ingesigeln
zeime urkunde. dis geschach an deme schön nön abende, da von gots geburte 5
warent tusent jar zweihundert jar und vunfi und ahzig jar.

*S aus Straßb. St. A. AA art. 1396 or. mb. c. 4 sig. pend., quorum 2 delaps. Erhalten die
Siegel der beiden Wassenhheimer Vögte Hesso und Anselm. Es ist ein fünfter Siegel-
schnitt vorhanden; doch befindet sich an diesem nicht auf der Rückseite das sonst
stehende R[egistrata].*

101. Pabst Honorius IV befiehlt dem Bischof von Straßburg, dem Dekan der
Speierer und dem Sängere der Haslacher Kirche, daß sie die Klage des Straßburger
St. Elisabethklosters, es werde von der Stadt unrechtmäßig verhindert, sich inner-
halb der Stadtmauern zu verlegen, untersuchen sollen. 1285 September 1 Tivoli.

Honorius episcopus servus servorum dei venerabili^a fratri . . . episcopo Argen-
tinensi et dilectis filiis . . . decano Spirensis ac . . . cantori Hasilacensis Argentinensis
diocesis ecclesiarum salutem et apostolicam benedictionem. dilecte in Christo
filie . . . priorissa et conventus monasterii sancte Elisabeth extra muros civitatis Argen-
tinensis ordinis sancti Augustini secundum instituta fratrum ordinis predicatorum
videntes nobis conquerendo monstrarunt, quod, cum ipse, que propter inundationes 20
aquarum illuc confluentium et alias incommoditates multiplices nequeunt in loco ipso
morari, ad quendam fundum suum, quem infra dictam civitatem obtinent, velint
obtentam super hoc diocesani licentia se transferre, cives Argentinenses eas, prout
sibi licet, quominus se^b illuc transferre valeant, contra justitiam impedire presumunt¹.
quare pro parte ipsarum humiliter petebatur a nobis, ut providere sibi super hoc 25
de oportuna exhibitione justitie curarem. quocirca discretioni vestre per apostolica
scripta mandamus, quatinus vocatis, qui fuerint evocandi, et auditis hinc inde pro-
positis, quod justum fuerit, appellatione postposita decernatis facientes, quod decre-
veritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari, proviso, ne in universitatem
civitatis predictae excommunicationis vel interdicti sententiam proferatis, nisi a nobis 30
super hoc mandatum receperitis speciale. testes autem, qui fuerint nominati, si se
gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante cogatis
veritati testimonium perhibere. quodsi non omnes hiis exequendis potueritis interesse,
tu frater episcope cum eorum altero ea nichilominus exequaris. datum Tibure
kalendis septembris pontificatus nostri anno primo. 35

*H aus Straßb. Hosp. A. lad. 90 fasc. 6 or. mb. Bulle an Hanfshmur. Oben in der Ecke
rechts An zweimal schräg durchstrichen; unter dem Bug links Kostenvermerk - - - -;
auf dem Bug rechts Sy. Voñ (?) Rückvermerk in Doppelrahmen mit Kreuz darüber
Nic[olaus] Waldini.*

a) *H venerali.* b) *eas — so auf Rosur, mit blässer Dinte auf einen Raum für etwa zwei Worte 40
gedrängt, von denen nur noch einige i-Striche sichtbar sind, wohl gleichzeitige Correctur.*

¹ Vergl. die ähnliche Klage des St. Katherinenklosters im Jahr 1265, UB. I, 455 nr. 602.

102. Fridericus Senogaliensis, Bernardus Visentinus, Angelus Melfitensis¹, Tholomeus Sandonensis, Valdebrunus Aveloniensis et Glavinicensis² et Johannes Avellinus episcopi cupientes, ut monasterium sanctimonialium sancte Elyzabeth ordinis predicatorum in Argentina congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et
 5 confessis, qui ad monasterium ipsum causa devotionis accesserint et ad fabricam ejusdem manum porrexerint adjutricem, singuli singulas quadragenas annis singulis de injuncta penitencia misericorditer relaxant, dummodo voluntas dyocesani accesserit. « licet is de cujus munere. » datum Tybure kalendis septembris anno nati-
 10 vitanis domini 1285, pontificatus domini nostri Honorii pape quarti anno primo. 1285
 10 *September 1 Tivoli.*

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 90 fasc. 4 or. mb. c. 5 sig. pend.

103. *Pabst Honorius IV trägt dem Dekan der Kirche von St. German zu Speier auf, dem Straßburger St. Marakloster wieder zum Besitz seiner unrechtmäßig entfremdeten Güter zu verhelfen. 1285 September 22 Tivoli.*

15 Honorius episcopus servus servorum dei dilecto filio.. decano ecclesie de sancto Germano Spirensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. ad audientiam nostram pervenit, quod tam dilecte in Christo filie.. priorissa et conventus monasterii sancti Marci extra muros Argentinenses ordinis sancti Augustini secundum instituta et sub cura fratrum ordinis predicatorum viventes quam alie, que in dicto monasterio
 20 precesserunt, easdem decimas terras possessiones redditus domos casalia vineas prata molendina jura jurisdictiones et quedam alia bona ejusdem monasterii datis super hoc litteris, interpositis juramentis, factis renuntiationibus et penis adjectis in gravem ejusdem monasterii lesionem nonnullis et clericis et laicis, aliquibus eorum ad vitam, quibusdam vero ad non modicum tempus et aliis perpetuo ad firmam vel
 25 sub censu annuo concesserunt, quorum aliqui super hiis confirmationis litteras in forma communi a sede apostolica impetrasse dicuntur. nos itaque volentes eidem monasterio super hoc paterna sollicitudine providere, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus ea, que de bonis ejusdem monasterii per concessionem hujusmodi alienata inveneris illicite vel distracta, non obstantibus litteris penis
 30 juramentis renuntiationibus et confirmationibus supradictis, ad jus et proprietatem ipsius monasterii legitime revocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. datum Tibure 10 kalendas octobris pontificatus nostri anno
 35 primo³.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 89 fasc. 13 or. mb. Bulle an Hanfshmur. Links unterm Bug Kostenvermerk . . , darunter — O. laud[unensis]. Auf dem Bug rechts h pd mit Abkürzungsstrich durch d. Auf dem Rücken in doppeltem Rahmen n. Waldini.

¹ *Nach der Siegellegende Melfitensis, wohl Bischof von Molfetta.*

² *Nach der Siegellegende: Glavinicensis.*

³ *Genau dasselbe, nur in knapperer Fassung ordnet ein zweites Breve des Pabstes Honorius IV Str. II.*

104. Honorius papa IV mandat preposito ecclesie Honagensis, quatinus ea, que de bonis monasterii sancte Katerine extra muros Argentinenses ordinis sancti Augustini sub cura fratrum ordinis predicatorum viventis alienata invenerit illicite vel distracta, ad jus et proprietatem legitime revocare procuret, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita conpescendo. «dilectarum in Christo filiarum.» datum Tibure kalendis octobris pontificatus nostri anno primo. 1285
October 1 Tivoli.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 125 fasc. 12 or. mb. Bulle an Hanfschnur. Oben rechts in der Ecke der Vermerk an zweimal schräg durchstrichen; auf dem Bug rechts Jác de Rát. Auf der Rückseite im Doppelrahmen mit Kreuz darüber der Vermerk n. Waldini.

105. Werner von der Mosel, Bürger von Speier, bekennt von der Stadt Straßburg vollen Schadenersatz für ein Schiff erhalten zu haben. 1285 November 16.

Noverint universi tam presentes quam posteri, quod ego Wernherus civis Spirensis dictus de Mosella pro me et omnibus meis heredibus remitto omnem actionem michi competentem et competituram contra universitatem et singularitatem civium Argentinensium pro nave magna michi per eos perdita et pro dampnis et negligenciis, que michi occasione ejusdem navis perditae emerserunt, quoniam iidem cives michi eandem navem integraliter persolverunt cum decem et octo libris denariorum Argentinensium. quas michi pro eadem nave et dampnis universis per ipsos. cives confiteor assignatas. in cujus rei testimonium sigillum civitatis Spirensis presenti scripto meis precibus est appensum. datum anno domini 1285 feria sexta post Martini.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend.

106. Frater Rainaldus archiepiscopus Messanensis, frater Waldebrunus Avelonensis episcopus, Bernardus Vizentinus episcopus, frater Romanus Croensis episcopus, Obertus Astensis episcopus, Rodericus Segobiensis episcopus, frater Petrus Dragoniensis episcopus, Perronus Larinensis episcopus, Fredolinus Aniciensis episcopus, Leo Calamonensis episcopus cupientes, ut ecclesia sororum inclusarum sancti Marci ewangeliste secundum regulam sancti Augustini et constitutiones fratrum predicatorum vivencium in Argentina congruis honoribus veneretur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ipsam ecclesiam causa devocionis in diebus subscriptis,

an. 1285 October 1 Tivoli. Straßb. Hosp. A. lad. 89 fasc. 18 or. mb. Bulle an Hanfschnur. Oben in der Ecke rechts durchstrichen an, auf dem Bug rechts Jac. de Rát. Rückvermerk im doppelten Rahmen mit Kreuz darüber n. Waldini.

Den gleichen Wortlaut wie nr. 103 und dieselbe Datirung haben zwei Breve desselben Pabstes für das Kloster St. Elisabeth, gerichtet an den Scholasticus von St. Thomas zu Straßburg, und für das Kloster St. Johannes gerichtet an den Abt von Maursmünster. Beide im Straßb. Hosp. A. lad. 90 fasc. 5 und fasc. 17 sind Originale mit Bulle an Hanfschnur, haben denselben Kostenvermerk links unterm Bug, dieselben Vermerke rechts auf dem Bug und auf dem Rücken wie nr. 103. Nur das Breve für St. Johannes hat allein oben rechts in der Ecke zweimal schräg durchstrichen An.

videlicet festivitatum gloriose virginis Marie, sancti Marci ewangeliste, beati Petri martiris et beati Dominici et Augustini confessorum, dedicationis ecclesie prefate et altarium^a accesserint, singuli singulas quadragenas de injunctis penitenciis, dummodo dyocesani consensus accesserit, relaxant. «licet is de cujus munere.» datum Rome
5 anno domini 1285, pontificatus domini Honorii pape quarti anno primo. 1285 Rom.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 89 fasc. 30 or. mb. c. 10 sig. pend.

107. Hugo von Spangen schließt mit der Stadt Straßburg eine Sühne. 1286 April 23.

Ich Hug von Spangen tū kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehörent,
10 daz ich mit den burgeren von Strazburg gemeinliche bin lüterliche vesūnet umb
alle vorderunge, die ich gegen in möhte han von mins vattere wegen. dise sūne
han ich geschworn vur mich unde vur minen brüder unde vur alle mine friund stete ze
habenne iemerme unde gelobe, daz ich den burgeren von Strazburg umbe dise getat
niemer leit noch schaden noch laster sol getūn noch schaffen getan. herumbe han
15 wir Johannes der lantgrave ze Elsz durch sine bette unsere ingesigele an disen
brief gehenket zeime urkunde. dis geschach an sante Gerien tage, da von gots
geburte warent zwelf hundert jar unde sehzi und ahzig jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. lit. pat. s. sig. Der untere Rand der Urkunde ist verschnitten.

20 108. Frater Reynaldus archiepiscopus Messanensis, episcopi^b Rodericus Segobiensis, frater Romanus Croensis, Fredolinus Aniciensis, Peronus Larinensis, Raymundus Marsiliensis, Leo Calamonensis, Egidius Turciburensis, frater Romanus Alifanus, Bernhardus Vincentinus, frater Waldebrunus Avellonensis, Petrus Wibergensis
25 cupientes, sororum inclusarum ordinis sancti Augustini secundum constitutiones fratrum predicatorum vivencium ecclesias in provincia Theutonie congruis honoribus venerari, omnibus penitentibus et confessis, qui jam dictas ecclesias in festis subscriptis, videlicet in festo sancte Trinitatis, in singulis festivitibus beate virginis, Johannis baptiste, Petri et Pauli apostolorum, Johannis apostoli
30 et ewangeliste, Petri martiris, Augustini, Nycolai et Dominici confessorum, Marie Magdalene, Katherine virginis et martyris et in die consecrationis ecclesiarum vel altarium ipsarum et in anniversariis et in festis patronorum ecclesie et per octavas earundem causa devocionis accesserint sive manum porrexerint adjutricem, singuli singulas quadraginta dierum indulgencias de injunctis penitenciis, dummodo metropolitani vel dyocesani consensus accesserit, misericorditer relaxant. «licet is de cujus
35 munere». datum Rome anno domini 1286 pontificatus domini Honorii pape quarti anno primo. 1286 [cor Mai 20] Rom.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 125 fasc. 16 inserirt der Bestätigungsurkunde Bischof Konrads für das St. Katherinenkloster 1286 Juli 15 (in die sancte Margarete) Straßburg. or. mb. c. sig. pend.

40 a) H altariorum. b) H stellt um episcopi Messanensis.

109. Frater Henricus Maguntine ecclesie archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius, cum, sicut in persona propria prospexit, ad complendam fabricam Argentinensis ecclesie quam plurimum sumptuosam fidelium subsidiis indigeat adjuvari, omnibus vere penitentibus et confessis, qui pias elemosinas et caritatis subsidia dicte fabrice erogaverint, quadraginta dies de injuncta eis penitencia relaxat. «quoniam ut ait apostolus». datum Argentine anno domini 1286, 2 kalendas augusti. 1286 Juli 31 Straßburg.

F aus Straßb. Frauenh. A. Donationsbuch 2 fol. 210^a cop. chart. sec. XV.

110. Kuno von Bergheim der alte schwört der Stadt Straßburg den Eid als Außbürger. 1286 August 27.

Ich Cüne von Bercheim der alte ein burgere von Strasburg dü kund allen den, die disen brief gesehent oder gehörent lesen, daz ich han geschworn deme meistire unde deme rate von Strasburg, daz ich sol sitzen mit hüse ze Strasburg also ein reht burgere, swenne so su mich manent oder gemanit wurde von iren wegen. unde swenne su mich dez irlant, so sol ich duse sitzen. ich gelobe och, daz ich in sol beholfen sin unde su sol in mine vestinen lazzen, swenne es in not düt zü urlugende. unde sulent su mir och beholfen sin da widere also einnime burgere, swenne ez mir not düt unde reht habe. dis gelobe ich bi deme eide, den ich han drumbe getan. unde daz diz war si unde stete blibe, so han ich Cüne der vorgeante von Bercheim min ingesigel gehenkit an disen brief.^a diz geschach da von gottes geburte was tusent jar zweihundert jar unde sehze unde ahtzig jar an dem zisdage nach sancte Simphoriani.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. lad. 112 or. mb. c. sig. pend. delapso. Die wechselnde Form des z, welche die Urkunde characterisirt, ist nicht wiedergegeben.

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 253^a ibid. bei Wencker Diss. de pfalburg. p. 123 und Hegel D. St. Chron. IX, 1035, dem ich mich bezüglich der Datirung anschließe.

III. Johannes Tusculanus episcopus apostolice sedis legatus, cum magister et consules civium civitatis ac magistri fabrice ecclesie beate Marie Argentinensis, sicut insinuare curarunt, ecclesiam ipsam jam dudum nobili structura inceptam proponant consumare opere sumptuoso et ad ipsius consumacionem operis fidelium suffragia noscantur plurimum oportuna, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad opus hujusmodi pias elemosinas et grata caritatis subsidia erogaverint, quadraginta dies de injuncta eis penitencia relaxat litterasque per questionarios mitti inhibet, eas, si secus actum fuerit, carere viribus decernens. «quoniam ut ait apostolus.» datum Argentine 8 idus novembris pontificatus domini Honorii pape quarti anno secundo. 1286 November 6 Straßburg.

F aus Straßb. Frauenh. A. Donationsbuch 2 fol. 216^b cop. chart. sec. XV.

a) *S add.* gehenkit.

112. *Der päbstliche Legat Johannes bestätigt alle der Straßburger Münsterfabrik bewilligten Indulgenzen. 1286 November 6 Straßburg.*

Johannes miseracione divina Tusculanus episcopus apostolice sedis legatus dilectis in Christo magistro et consulibus civium et magistris fabrice ecclesie sancte Marie Argentinensis salutem in domino. cupientes, ut fabrica ecclesie vestre Argentinensis, quam dudum cepistis edificare opere plurimum sumptuoso, celerem dante domino consequatur effectum, indulgencias a venerabilibus in Christo patribus archiepiscopis et episcopis infra nostre legacionis terminos constitutis ad consumacionem ipsius operis manum porrigentibus adjutricem provide pieque concessas auctoritate presentium confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursum. datum Argentine 8 idus novembris pontificatus domini Honorii pape quarti anno secundo.

15 *F aus Straßb. Frauenh. A. Donationsbuch 2 fol. 217^a cop. chart. sec. XV.*

113. *Der päbstliche Legat Johannes bewilligt der Stadt Straßburg, daß der ihr zuständige Frühaltar im Münster nur von einem Interdictsspruch betroffen werden kann, der diese Indulgenz ausdrücklich erwähnt. 1286 November 7 Straßburg.*

20 Johannes miseracione divina Tusculanus episcopus apostolice sedis legatus dilectis in Christo . . magistro consulibus et universitati civium Argentinensium salutem in domino sempiternam. multe ac sincere devotionis affectus, quam ad sacrosantam Romanam ecclesiam geritis, nos inducit, ut petitionibus vestris beningnum prestantes assensum eas, quantum cum deo et honestate possimus, ad exauditionis gratiam admittamus^a. nos igitur vestris devotis supplicationibus inclinati auctoritate vobis, qua fungimur, indulgemus, ut in altari civitatis vestre in ecclesia beate Marie Argentinensi, quod altare dicitur mane altare et ad collationem civium dicitur pertinere, auctoritate litterarum nostrarum vel delegatorum nostrorum divina officia suspendi vel interdicti nequeant absque mandato nostro spetiali faciente plenam et expressam de indulto hujusmodi mentionem¹. nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere vel [ei]^b ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursum. datum Argentine 7 idus novembris pontificatus domini Honorii pape quarti anno secundo.

35 *S aus Straßb. St. A. GG or. nb. c. sig. pend. Links unten am Bug . X. Auf dem Rücken der, wie es scheint, von gleicher Hand wie im Text längsseitig geschriebene Vermerk det[ur] magistro Yringo.*

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 9^b ibid. bei Wencker Coll. arch. p. 471 nr. 3.

a) Hier wie noch bei andern Worten z. B. litterarum hat it das Aussehen von et. b) S Loch im Pergament.

40 ¹ Dieselbe Indulgenz wurde der Stadt schon 1252 Juli 31 vom Cardinallegaten Hugo bewilligt. Vergl. UB. I, 278 nr. 365.

114. *Der päpstliche Legat Johannes fordert die Stadt Straßburg auf, von den Gewaltthätigkeiten gegen die Dominikaner daselbst abzustecken und ihnen binnen drei Tagen nach Empfang der Aufforderung ausreichende Genugthuung zu geben, widrigenfalls er sie mit dem Interdict belegen werde. 1287 Mai 14 Metz.*

Johannes miseratione divina Tusculanus episcopus apostolice sedis legatus nobilibus viris . . . magistro consulibus et universitati civitatis Argentinensis salutem in domino. nostro nuper auditui horribilis et piis detestanda mentibus de vobis est oblata querela, quam referentes horrescimus, et non immerito, qui partium Alamannie curam gerimus fidelium animarum, si conquestio veritatis fulciatur suffragio, in nostris precordiis perturbamur, cernentes proch dolor inimicum humani generis sic in discordie cultura proficere, ut fideles provocet tam dire tam aspere contra fidei professores. siquidem eadem querela continebat, quod vos, qui semper inter alios partium istarum fideles erga deum et ecclesiam Christi sanguine dedicatam operum laudabilium exhibitione in puritate fidei claruistis, ad tantam prorupistis furoris audaciam, quod viros sancte religionis priorem et conventum Argentinenses predicatorum ordinis, quem ordinem universalis ecclesia, cujus in partibus istis vices gerimus, prosequitur affectibus intimis pro eo, quod inter ceteras sacras religiones deo et apostolice sedi devotas claret devotione conspicua, viros producens beate vite cultores catholice fidei et ipsius assiduos professores, eorundem sedis et ordinis reverentia pretermissa, immaniter pertractantes, violenter domos ipsorum fratrum cum securibus et horrendis clamoribus invasistis frangendo ipsius domus ostia aliasque fratribus ipsis multiplices injurias irrogando et, quod est immanius, ipsos, ut dicitur, undique reclusistis, ne ad ipsos pateat fidelibus accessus et eis omnino prohibeatur egressus, ea sola occasione, quod ipsi prior et fratres noluerunt, prout nec debuerunt nec debent a nobis in virtute sancte obedientie et sub pena excommunicationis districte prohibiti, vobis promittere, ut de omnibus donatis vel legatis eisdem fratribus coram vobis agerent et responderent in jure et sine parentum consensu novicium nullum reciperent, domos etiam quoquomodo eis traditas venderent quodque nullius testamentum ordinandum reciperent sine consensu propinquorum quatuor morientis¹. attendat itaque vestra fidelitas, si debuit ex hoc tanta laxari sevicia, ut sic vestre fidei claritas excandessceret in fidei professores. hoc igitur omnino grave gerentes et preterire silentio nequeunt, universitatem vestram monemus rogamus et ortamur vobis qua fungimur auctoritate precipientes expresse, quatenus a detentione fratrum, a molestiis et gravaminibus hujusmodi absque mora cessantes omnino super premissis infra trium dierum spacium sufficientem emendam predictis fratribus faciatis. quod triduum a die, quo per venerabilem patrem Argentinensem episcopum vel per alium seu alios, quem vel quos ad hoc duxerit depu-

¹ Vergl. über diese Vorgänge wie über den Verlauf des Streites die kurzen Notizen in den *Annales Colmar. maj.* (*Mon. Germ. SS. XVII, 214, 215*), in den *Notae histor. Argent.* (*Böhmer Fontes rer. germ. III, 117*) und bei Königshofen (*D. St. Chron. IX, 734*). Eine Darstellung des Processes nach archivalischem Material gibt Ch. Schmidt i. *Bull. de la société p. l. conserv. des monum. hist. d'Alsace IX, 2, 178—193.*

tandos, ad premissa facienda fueritis requisiti, volumus computari. alioquin, si nostrum
mandatum neglexeritis adimplere, extunc ut exnunc vos et civitatem vestram eccle-
siastico supponimus interdicto dantes eidem episcopo per nostras litteras in mandatis,
ut ipse extunc nostram sententiam publicet vel per alium seu alios faciat publicari et
eandem ab omnibus districtius observari, volentes nichilominus, ut idem episcopus
in posteritatem eorum, qui in premissis injuriis principales fuerunt aut dederunt
consilium auxilium vel manifestum favorem, usque in terciam generationem senten-
tiam perpetue privationis et exclusionis a dignitatibus et beneficiis ecclesiasticis sicut
eque sic juste nostra auctoritate promulget, si, ut predictum est, mandatis nostris
inobedientes exstiteritis vel rebelles, ut et vos et alii pena docente discatis a tantis
excessibus in posterum abstinere. datum Melis 2 idus maji, per obitum felicis
recordationis domini Honorii pape quarti¹ apostolica sede vacante.

*S aus Straßb. St. A. Vord Dreizehn. Gew. lad. 71 nr. 11 vidim. mb. c. 2 sig. pend. laesis
ausgestellt von Marquardus decanus et Johannes de Erenberg cellerarius, archidiaconi
Argentinenses, 1287 Juni 13 (feria 6 ante Viti Modesti et Crescentie).*

115. *Der päpstliche Legat Johannes gibt dem Bischof von Straßburg den Auf-
trag, die Stadt Straßburg zu ermahnen, sie möge von den Gewaltthätigkeiten gegen
die Dominikaner abstehe und dieselben entschädigen, im Falle der Säumnis aber
gegen dieselbe das Interdict auszusprechen. 1287 Mai 14 Metz.*

Johannes miseratione divina Tusculanus episcopus apostolice sedis legatus vene-
rabili in Christo patri. dei gratia episcopo Argentinensi salutem in domino. nostro
nuper auditui [weiter wie in nr. 114 bis quatuor morientis mutatis mutandis].
attendat vestra paternitas, si debuit ex hoc tanta laxari sevicia, ut fideles sic
excandescerent in fidei professores. hoc igitur gerentes omnino grave et preterire
silentio nequeunt, paternitatem vestram monemus rogamus et hortamur attente,
vobis qua fungimur, sub pena suspensionis, quam in vos in hiis scriptis ferimus,
si nostrum mandatum neglexeritis adimplere, auctoritate districte mandantes, qua-
tenus consules et universitatem civium Argentinensium per vos vel alios, quos
duxeritis deputandos, quos exnunc nostros facimus commissarios et nuncios speciales,
vobis eisdem ad hoc exequendum potestate compellendi per censuram ecclesiasticam
tributa, moneatis et inducatis attente, ut ab hujusmodi detentione, molestiis et
injuriis ac gravaminibus dictorum fratrum absque more dispendio cessent quodque
super premissis infra triduum a tempore vestre monitionis facte eisdem fratribus
sufficientem presentent emendam. alioquin in dictos cives et ipsam civitatem, quos
et quam volumus extunc ut exnunc ecclesiastico interdicto subjacere, si nostrum
mandatum neglexerint adimplere, sententiam interdicti per nos latam publicetis et
faciatis eandem ab omnibus districtius observari, penam nichilominus privationis et
exclusionis a beneficiis et dignitatibus ecclesiasticis in eos, qui ab eis, qui princi-

¹ Pabst Honorius IV starb 1287 April 3.

pales in eisdem injuriis fuerunt et eis dederunt consilium et auxilium vel manifestum favorem, usque in tertiam generationem descenderint, nostra auctoritate tam juste quam equanimiter promulgantes, ut et ipsi et alii pena docente discant a tantis excessibus abstinere, si, ut predictum est, infra triduum a vestra monitione computandum predictis fratribus non satisfecerint competenter. datum Metis 2 idus maji, per obitum felicitis recordationis domini Honorii pape quarti apostolica sede vacante.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. lad. 71 nr. 8 vidim. mb. c. 2 sig. pend., quorum 1 delaps. ausgestellt von Marquardus decanus et Johannes de Erenberg, archidiaconi Argentinenses, 1287 Juni 13. Auf der Rückseite der Vermerk: tenor processus legati directi domino episcopo Argentinensi wohl von gleichzeitiger Hand, die auch die Dorsualnotiz von nr. 117 schrieb.

116. Der päpstliche Legat Johannes theilt den Straßburger Dominikanern die von ihm in ihrer Klagesache gegen die Stadt getroffenen Maßregeln mit und verbietet ihnen unter Strafe des Banns, auf die Forderungen der Bürgerschaft irgendwie einzugehen. 1287 Mai 14 Metz.

Johannes miseratione divina Tusculanus episcopus apostolice sedis legatus religiosus viris . . . priori et conventui fratrum ordinis predicatorum in Argentina salutem in domino. nostro nuper auditui [weiter wie in nr. 114 bis quatuor morientis mutatis mutandis]. hoc igitur omnino grave gerentes et preterire silentio nequeentes universitati et consulibus nostris damus litteris in mandatis¹, ut ab hujusmodi cessent molestiis et de injuriis vobis illatis per eos sufficientem prestant emendam, dantes nichilominus venerabili patri . . . Argentinensi episcopo per nostras litteras in mandatis², ut ipsos ad hoc per se vel per alios per sententiam interdicti et alias ipsorum temeritati congruentes compellat, videlicet ut posteritatem eorum, qui in predictis injuriis principales fuerunt aut dederunt consilium, auxilium vel manifestum favorem, usque in tertiam generationem a beneficiis et dignitatibus ecclesiasticis nostra auctoritate sicut severe sic juste perpetuo removeat et excludat. volumus autem et vobis in virtute sancte obedientie ac sub pena excommunicationis, quam in singulos vestrum ferimus in hiis scriptis, qui mandatum nostrum neglexerint adimplere, districte precipiendo mandamus, quatinus condiciones et pacta premissa, propter que vos taliter concluderunt, nullatenus admittatis, cum ea non solum sint contra vestra privilegia set etiam contra communem ecclesiasticam libertatem. datum Metis 2 idus maji, per obitum felicitis recordationis domini Honorii pape quarti apostolica sede vacante.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 4 or. mb. c. sig. pend.

¹ Vergl. nr. 114. ² Vergl. nr. 115.

117. *Bischof Konrad von Straßburg ermahnt gemäß dem ihm vom päpstlichen Legaten erteilten Auftrag die Stadt Straßburg, von den Gewaltthätigkeiten gegen die Dominikaner abzusteihn und denselben eine ausreichende Genugthuung zu gewähren, widrigenfalls er über sie das Interdict verhängen werde. 1287 Mai 24.*

5 Nos Conradus dei gratia episcopus Argentinensis, executor a venerabili patre domino Johanne Tusculano episcopo apostolice sedis legato deputatus, secundum formam nobis traditam a venerabili patre domino Johanne Tusculano episcopo apostolice sedis legato antedicto¹ monemus consules et universitatem civitatis Argentinensis, quatenus a venerabilium virorum . . . prioris et fratrum predicatorum in domo civitatis
10 Argentinensis detentione, molestiis et injuriis ac gravaminibus eorundem fratrum absque more dispendio cessent, quodque super premissis infra triduum a presenti die nostre monitionis nunc facte eisdem fratribus sufficientem prestant emendam. alioquin nos in dictos cives et ipsam civitatem, quam prenominatus dominus legatus extunc ut exnunc vult ecclesiastico interdicto subjacere, si nostrum immo predicti domini
15 legati mandatum neglexerint adimplere, sententiam interdicti per eundem dominum legatum latam publicamus et precipimus auctoritate nobis in hac parte commissa eandem ab omnibus districtius observari, penam nichilominus privationis et exclusionis a beneficiis et dignitatibus ecclesiasticis in eos, qui ab eis, qui principales in eisdem injuriis fuerunt et eis dederunt consilium et auxilium vel manifestum favorem,
20 usque in terciam generacionem descenderint, auctoritate sepefati domini legati tam juste quam equanimiter promulgantes, ut et ipsi et alii pena docente discant a tantis excessibus abstinere, si, ut predictum est, infra triduum a nostra monitione computandum non satisfecerint competenter. actum 9 kalendas junii anno domini 1287.

25 *S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. lad. 71 nr. 9 vidim. mb. c. 2 sig. pend. ausgestellt von Marquardus decanus et Johannes de Erenberg cellerarius, archidiaconi Argentinenses, 1287 Juni 13, mit dem Rückvermerk wohl von gleichzeitiger Hand monitio facta per dominum episcopum Argentinensem contra cives.*

118. *Bischof Heinrich von Regensburg, vom päpstlichen Stuhl gesetzter Vertreter der Dominikaner in Deutschland, gibt dem Dekan und dem Scholastikus von St. Thomas den Auftrag, Meister und Rath der Stadt Straßburg von diesem und vom vergangenen Jahre aufzufordern, daß sie den Dominikanern für die ihnen
30 zugefügten Unbilden genügende Entschädigung gewähren, widrigenfalls sie einzeln in den Bann zu thun. 1287 Mai 24 Regensburg.*

Heinricus dei gratia Ratisponensis ecclesie episcopus, conservator privilegiorum
35 fratrum ordinis predicatorum per Theotuniam et iudex contra gravamina et injurias ipsorum a sede apostolica constitutus, viris discretis . . . decano et scolastico ecclesie sancti Thome in Argentina salutem in domino sempiternam. conquesti sunt nobis lamentabiliter prior et conventus ordinis predicatorum civitatis Argentinensis, quod

¹ *Vergl. nr. 115.*

magistri civium et consules tam presentis anni quam preteriti civitatis prefate, quorum nomina sunt infrascripta, contra ipsos pauperes et inermes tumultu et manu hostili temere insurrexerunt ac portas domus sue et officinarum hostia securibus invaserunt, [interna]^a quoque ferociter lacerantes sic furoris sui inpudica vehementia terruerunt, quod vitam suam perdidisse omnes pariter putaverunt, nec hiis contenti omnes portas fractas et apertas sic tabulis ligneis et fortibus obstruxerunt, quod 5
ipsis egredi non valentibus ita quod domus eorum in carcerem est redacta. quare cum nos huiusmodi injurias et molestias tam enormes necnon lamentabiles non debeamus clausis oculis et surda aure pertransire, auctoritate apostolica premissa precipiendo mandamus sub pena suspensionis late sententie, quam ferimus per 10
presentes, sex dierum admonitione premissa, si non feceritis, quod mandamus, quatinus, si predictae injurie seu molestie in civitate Argentinensi sunt notorie ac manifeste, moneatis magistros civium necnon consules civitatis memorate infrascriptos, quod infra decem dies priori et fratribus antefatis de injuriis et molestiis illatis emendam prestant condignam et sufficienter satisfaciant, prout tenentur, alioquin 15
ipsos in singulis ecclesiis civitatis vestre antedictae auctoritate nostra immo potius apostolica excommunicatos publice nuntietis, quia propter premissas injurias et molestias canonem late sententie incurrerunt. nomina autem civium et consulum istius anni sunt hec: Nycolaus dictus Zorn, Burchardus Reinböldelin, Erbo dictus Stubinwek, Rûlin dictus Ripili, Cunzo dictus Brôger et filius ejusdem, Erbo de Schiltinchein, Waldener sic dictus, Philer, Hûgo dictus Ripili, Tûrant dictus, Reinboldus frater Cånradi dictus Sûze, Johannes junior dictus Zolner, Cånno de Kagenekke, Johannes de Kagenekke patruus ejus. preteriti autem anni magistri et consules sunt Nycolaus dictus Wizegeiz, Symon dictus Heizel, Hartmannus dictus de Schiltinchein, Johannes de Eggevorsheim, Nycolaus Zorn senior, Johannes de Blûmenawe senior, 25
Sûner dictus, Gozzo dictus Bonamie, Nycolaus de Kagenekk senior, Reiboldeli sic dictus, Tanris dictus, Schilt dictus, Reinboldus Stubinwek, Tûminheim dictus, Petrus dictus Neschart, Otto filius Ripilini senior¹ et omnes consentientes et cooperantes. datum in Rat[ispona] anno domini 1287 in vigilia pentecostes. reddite litteras cum appensione sigillorum vestrorum in testimonium executionis per vos 30
facte et, si ambo interesse nequiveritis, alter ex vobis nichilominus exequatur.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 4 or. mb. c. sig. pend.

119. *Johannes, Procurator der Stadt Straßburg, legt gegen das vom päpstlichen Legaten in ihrer Streitsache mit den Dominikanern gefällte und vom Bischof von Straßburg veröffentlichte Urtheil vor letzterm Verwahrung ein und appellirt an den päpstlichen Stuhl. 1287 Mai 25.*

Coram vobis venerabili patre et domino episcopo Argentinensi excipiendo proposui et propono ego Johannes procurator honorabilium virorum magistri consulum

a) *T interram unverständlich.*

¹ *Ueber diese zum Theil entstellten Namen von Straßburger Rathsmitgliedern vergl. UB. III, 417.*

et universitatis civitatis Argentinensis procuratorio nomine eorundem et pro ipsis, quod venerabilis pater dominus Johannes episcopus Tusculanus sedis apostolice^a legatus ipsis nuper per suas litteras intimavit¹ suo auditui horribilem, ut ejus verbis utar, et piis detestandam mentibus de prefatis magistro consulibus et universitate oblatam querelam, se de ipsa perturbari pretendens, si conquestio veritatis suffragio fulciretur, inter alia continentem, quod prefati magister consules et universitas civitatis Argentinensis predictae ad tantam proruperint furoris audaciam, quod viros religiosos.. priorem et conventum Argentinenses predicatorum ordinis, apostolice sedis et dicti ordinis reverentia pretermissa, inmaniter pertractantes violenter domos ipsorum fratrum cum securibus et horrendis clamoribus invaserint, frangendo ipsius domus ostia aliasque fratribus ipsis multiplices injurias irrogando et ipsos undique^b recludendo, ne ad ipsos fidelibus accessus pateat et eis omnino prohibeatur egressus, ea sola occasione, quod ipsi.. prior et fratres noluerunt prefatis magistro consulibus et universitati^c promittere, ut^d de omnibus donatis vel^e legatis eisdem fratribus coram prefatis^f magistro consulibus et universitate agerent et responderent in jure et sine parentum consensu novicium nullum reciperent, domos etiam quoquo modo eis traditas venderent, quodque nullius testamentum ordinandum reciperent sine consensu propinquorum quatuor morientis. et licet idem dominus apostolice sedis legatus in principio earundem suarum litterarum se perturbari sub condicione scripserit, si conquestio, ut predictum est, veritatis suffragio fulciatur, quod etiam alias subintelligi debet, si nullatenus hoc scripsisset, idem tamen dominus legatus se hoc grave gerere pretendens et preterire silentio se nequire, predictis magistro consulibus et universitati civitatis Argentinensis predictae in eisdem suis litteris absolute precepit expresse, quatenus a detentione fratrum, a molestiis et gravaminibus hujusmodi absque mora cessantes omnino super premissis infra trium dierum spacium sufficientem emendam predictis fratribus faciant. quod triduum a die, quo per vos dominum episcopum Argentinensem vel per alium seu alios, quem vel quos ad hoc duxeritis deputandos, ad premissa facienda predicti magister consules et universitas fuerint requisiti, voluit computari. alioquin, si predicti domini legati mandatum neglexerint adimplere, idem dominus legatus, quamvis res aliter^g se habeat, quam in predicti domini legati litteris continetur, et quamvis dicta conquestio veritatis suffragio non juvetur, predictis magistro consulibus et universitate non vocatis, non citatis, non auditis, non confessis, in aliquo non monitis, legitime non convictis, nullo instante actore, defensionibus quoque ipsorum exceptionibus et juribus non auditis, cum contra hec prefatis magistro consulibus et universitati predictae et subscripte et alie exceptiones et defensiones^h legitime competant, prout ipsi et ego ipsorum nomine nos offerimus probaturos et ad probandum cum instantia petimus nosⁱ admitti, causa non cognita et juris ordine pretermisso, extunc ipsos magistrum

a) S I et T apostolice sedis. b) S I et T om. undique. c) S universitate. d) S om. ut. e) T et.
 f) S I et T predictis. g) S I et T se aliter. h) T defensiones et exceptiones. i) T nos petimus.

¹ Vergl. nr. 114.

consules et universitatem et civitatem ipsorum ecclesiastico supposuit interdicto, dans vobis domino Argentinensi episcopo per suas litteras in mandatis¹, ut vos extunc suam sententiam publicetis vel per alium faciatis seu alios publicari et eandem ab omnibus districtius observari, volens nichilominus idem dominus legatus, ut vos in posteritatem^a eorum, qui in premissis injuriis principales fuerunt aut dederunt consilium auxilium vel manifestum favorem, usque in tertiam generationem sententiam perpetue privationis et exclusionis a dignitatibus et beneficiis ecclesiasticis sicut eque sic juste sua auctoritate promulgetis, si, ut predictum est, mandatis suis inobedientes extiterint vel rebelles. quia vero in lege scriptum est, jus reddentem neque statim excandescere adversus eos, quos malos putat, neque precibus calamitosorum illacrimari oportere, sed causa cognita prius veritatem inquirere debere, quam transeat ad vindictam, ut probatur ff. de of. presidis l. ² observandum cum multis similibus, cumque scriptum sit in jure, quod, quamvis non cognitio sed sola executio demandetur, de veritate tamen precum inquirei oportet, ut, si fraus interveniat, de omni negotio cognoscatur, ut probatur C. si contra jus vel utilitatem publicam vel per mendacium fuerit aliquid postulatum vel inpetratum^b ³, etsi non cognitio, que lex canonizata est et posita XXV q. II, et si non cognitio et re vera fraus in^c falsa narratione dictarum litterarum domini legati intervenerit, cum, ut predictum est, dicta conquestio veritatis suffragio non juvetur, que premissa omnia vel aliqua ex eis sufficientia et necessaria probare coram vobis et alibi, ubi necesse fuerit, et ostendere sum paratus et me obtuli et offero probaturum et ad probandum peto et petii me admitti, cum etiam jure caveatur, quod si sententia etiam per dominum papam prolata precipiatur per aliquem executioni^d mandari, si fraus intervenerit id est intervenisse allegetur, non est facultas executori de toto negotio cognoscendi, sed deferri questiones, que incidunt, ad sedem apostolicam oportet et est interim per executores supersedendum, ut probatur expresse extra de sen. et re. jud. c. ⁴., de cetero probatur etiam hoc idem expressissime ff. de judiciis l. si pretor § Marcellus⁵, probatur hoc idem ff. de re jud. l. a divo pio § si super rebus⁶, et extra de crimine fal. c. super eo⁷, et de of. deleg. c. si quando⁸, et C. si ex falsis instrumentis l. ⁹ judicati et multis aliis juribus, idcirco ego Johannes predictus procuratorio nomine magistri consulum et universitatis predictae et pro ipsis petii et peto a vobis venerabili patre domino^e Argentinensi

a) S t posteritate. b) S t add. l. c) T et. d) T executores. e) S t om. domino.

¹ Vergl. nr. 115.

² L. 19 § 1 D. de off. praes. (1, 18).

³ C. 4 C. si contra jus (1, 22).

⁴ C. 5 X. de sent. et re jud. (2, 27).

⁵ L. 75 D. de jud. (5, 1).

⁶ L. 15 D. de re jud. (42, 1). Der im Text bezeichnete Paragraph ist nicht zu finden.

⁷ C. 2 X. de crim. falsi (5, 20).

⁸ C. 8 X. de off. jud. del. (1, 29).

⁹ C. 4 C. si ex falsis instr. (7, 58).

episcopo humiliter et devote, quatenus in dicto negotio vel prius cognoscatis, si veritas in predicta narratione subsistat, quam ad executionem dicti negotii procedatis, vel saltim predictum negotium, cum nondum discussum sit, superiori discuciendum deferatis et medio tempore in eodem supersedere velitis, cum hoc de jure facere
 5 debeatis per jura preallegata, prout superius est ostensum, maxime cum de predicto negotio partibus presentibus vel per contumaciam absentibus de causa cognitum non sit ab aliquo, et maxime cum dicta sententia, prefatis magistro consulibus et universitate non vocatis, non citatis, non auditis, non confessis, in aliquo non monitis, legitime non convictis, defensionibus quoque ipsorum et exceptionibus
 10 prescriptis et aliis ipsis competentibus et aliis^a juribus non auditis, causa non cognita et contra juris ordinem sit prolata et juris ordine pretermisso, et sic dicta sententia prefati domini legati nulla sit per consequens ipso jure. peto etiam et petii michi nomine predictorum magistri consulum et universitatis edi a vobis copiam mandati predicti domini legati vobis ab eodem directi super negotio antedicto,
 15 et terminum competentem assignari per vos ad deliberandum super eodem mandato, testimonium super hiis dominorum presentium invocando. et quia vos premissa vel aliquod ex eis sufficiens vel aliqua et probationem super eis vel aliquo ipsorum et petitionem meam admittere denegastis, et ad monitionem predictam et publicationem interdicti ac promulgationem pene privationis et exclusionis supradicte, fines et
 20 modum mandati predicti excedendo et forma ipsius non servata, sine cause cognitione, copia ipsius mandati michi non facta et juris ordine pretermisso processistis die etiam in favorem dei feriata videlicet dominica pentecostes, ideo ego Johannes
 predictus sentiens predictos magistrum consules et universitatem et me nomine ipsorum gravatos indebite a vobis domino episcopo supradicto, nomine ipsorum et
 25 pro ipsis omnibus et singulis, item nomine^b parochialium ecclesiarum^c et clericorum ipsarum, plebanorum et viceplebanorum earundem^d, cappellarum et cappellanorum et generaliter clericorum omnium et singulorum civitatis Argentinensis tam infra civitatem eandem quam in suburbiis ipsius extra muros ejusdem civitatis consistentium et michi et prefatis magistro consulibus et universitati predictis
 30 adherere et in hanc appellationem consentire et ea tueri volentium nomine et pro ipsis, et a sententia hujus prefati domini legati jam prolata sub forma prescripta occasione hujusmodi, item ne sententie interdicti excommunicationis aut suspensionis, si que per prefatum dominum legatum vel alium quempiam in prefatos magistrum consules et universitatem vel civitatem Argentinensem aut personas^e
 35 ecclesias plebanos viceplebanos cappellas cappellanos et clericos antedictos aut singulos de civitate vel universitate predicta occasione hujusmodi proferentur, ipsos ligent vel ligare possint, sedem apostolicam in hiis scriptis appello vel ad eum, ad quem de jure est appellandum, et apostolos sepe et sepius cum instantia peto, prefatos magistrum consules universitatem et civitatem Argentinensem predictam et
 40 singulos de universitate vel civitate predicta, ecclesias^f plebanos viceplebanos cappellas et cappellanos et generaliter omnes et singulos clericos antedictos civitatis

Mai 25

a) S t et T. om. aliis. b) T add. cathedralis conventualium et. c) S t et T add. canonicorum et.
 d) S t earum. e) S t et T add. canonicos. f) S t et T add. canonicos.

Argentinensis ejusdem necnon personas et res ipsorum protectioni sedis apostolice supponendo. nos. prepositus decanus cantor scolasticus et capitulum sancti Thome nosque decanus scolasticus portarius cellerarius et capitulum sancti Petri ecclesiarum Argentinensium premissa omnia proponi et peti et appellationem predictam in modum prescriptum in scriptis legi recitari et interponi audivimus per Johannem generum Erlini, procuratorem predictum habentem ad hoc procuratorium sufficiens et mandatum a magistro consulibus et universitate predicta, coram domino nostro episcopo Argentinensi^a predicto immediate post monitionem publicationem et fulminationem supradictam factam a domino Argentinensi episcopo supradicto. et in evidentiam et testimonium premissorum sigilla ecclesiarum nostrarum una cum sigillo civitatis Argentinensis presentibus sunt appensa. actum dominica pentecostes anno domini 1287.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. lad. 71 or. mb. c. 3 sig. pend., quorum 2 delapsa.

S 1 coll. ibid. or. mb. c. 3 sig. pend., quorum 1 delaps. mit dem wohl gleichzeitigen Rückvermerk: appellatio prima coram domino episcopo Argentinensi interposita.

T coll. aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 4 or. mb. c. 3 sig. pend. delapsis.

Erwähnt mit kurzem Auszug bei Schöpfung Als. dipl. II, 38 not. u.

120. *Durch den Rath der Stadt Zürich veranlaßte Abschrift eines Rundschreibens der Stadt Straßburg über die Entstehung ihres Streits mit den Dominikanern. 1287 Mai 26.*

Allen, die disen brief sehent alde hörent lesen, künden wir der rät von Zürich, der namen hie nach geschriben sint, daz wir der burger brief von Strazburg sahen ganzen unvelschen und in allen weg unverwectseilten und mit ir offen ingesigil besigilten, als hie nach geschriben stät. und daz wir und unsir nakomen uns har nach, ob ein semelich sache uns anegienge, deste baz gerichtten künin, so han wir mit unsir burger gunst willeklih offenlich und alleklich disen brief abe heizen geschriben und mit unsir burger ingesigil offenlich besigilt zi eime steten und ze eime ewigen urkünde.

Dien erberren und dien wisen und dien bescheidenen deme räte und dien burgerren gemeinlich von Basil, von Cholmur, von Sletzstat, von Rinowe, von Rufach und darnach allen dien stetten, da dirre brief geöget wirt, enbietent Niclauwes der junge Zorn der meister, der. rat und die burger gemeinlich von Strazburg ir willigen dienst mit ganzer fruntschaft. ez beschehent manigú dink von rechten sachen erberlich und redelich, dú man in frömeden landen verkeret, wande man ir ursprung nicht rechte vernomen hat. darumbe so bitten wir iwer bescheidenheit, daz ir dur unsirn dienest dise rede vernement und iuch lazent leit sin, daz uns die hant beswert, dien wir dike wol han getan. ir herren. da waren die barvúzen und die bredier in ein gewonheit komen, daz si wolten erben uzzer dien klöstern in die welt. und swa ein richer man oder ein richú vrowe an ir tode lagen, da

a) S / Argentineasi episcopo.

liefen si hin und uberretten den, daz er in gab allis sin güt, und wurden denne
 also alle sin erben enterbet und verderbet. die kamen danne für uns schriende und
 klagende von in, daz sie interbet weren. der chlage kam mangú für uns. sie ver-
 köfent ðch dú eigen, daz si abir an si wider vallen solten nach des tode, der si
 5 danne köfte. des achteten wir, daz unsir stat kurzlich alle ir eigen were worden.
 § si emphiengen ðch in ir orden richer lúte kint, dú undir achzeben jaren waren,
 ane ir fründe willen und wissende, das echt in daz güt wurde, davon wir ðch dikke
 beswert wurden und uns manigú klage von in vúrkam. do dis lange und lange
 gestúnt und wir es nicht me geliden móchten von der manigvalten klage der
 10 burger, do giengen wir zú dien bredieren und baten si, daz si sich also hielten,
 daz solichú klage von unsirn burgern nicht me für uns kême. do sprachen si und
 gelobten uns, swaz brieven uns ^a die barvúzen harubir gebin, daz es nicht mer
 geschehe, die wolten ðch si uns darubir geben. wir kamen zu dien barvúzen
 und leiten in dise rede vúr. die antwúrten alsus: ir herren. des uns da mütent,
 15 daz wir iuch verloben suln, des suln wir von unsirs ordens regele zi rechte selbe
 nicht tûn. wêre joch, daz ir uns niemer darumbe gebetint, so ist ez uns selben
 verboten, daz wir ez nicht tûn suln. do sprachen wir: ir herren. des selben machent
 uns ein brief, als er iuch dunke, daz er iu und uns rechte stande. den brief den
 machten si selbe, als wir iuch die abschrift senden von worte zi worte. do wir mit
 20 dem brieve zi den bredeierren kamen, do baten si uns, daz wir in die abschrift
 gebin. darnach kam darzú ir provincial und machten uns ein zil nach dem andirn
 und hant unsir also geschimphet damitte, daz ez zi vil was, wol vier jar nach ein
 andirn. nu ze jungest kam abir ein klage von in, daz si einer vrowen erbezal hetten
 emphúrit dien rechten erben. darumbe baten wir si abir, daz si uns den brief geben,
 25 als uns die barvúzen hatten geben und als si uns gelobt hatten. do sprachen si in
 einer hohen wise, sie liezein in é die helse abstozen mit tiln, é si daz iemer ge-
 tetin. daz müt uns, daz uns als geistlich lúte abegiengen des, daz si uns lobten
 zi tünne. da vûren wir zú und wolten uf unsir stat almeinde vor ir torn gebuwen
 han. da liefen unsir vrowen zú und slügen unsir knechte mit bengeln und mit
 30 schufelen, daz einre an den tót geslagen wart. darumbe wurden wir deste zorniger
 und wolten in ir tor uz dem anger han gehebt. dis han wir iuch geschriben und
 bitten iuch, swa wir iwers rates und iwer gunst zi dirre sache bedurfen, daz ir
 uns da frúntlich tûnt, als wir iuch getrúwen und als wir iuch tetin, ob iuch
 nótrede angienge. wir bitten iuch, ist daz si iuch icht andirs han gesagit von uns,
 35 daz ir des nicht gelöbent und uns iwers willen wider schribent und ratent, wie
 wir und ander stette vor in genesen. wir bitten iuch ðch, ob wir in dirre sache
 richter werden gewinnende, die iuch gewant sin, daz ir uns gegen dien güt sint,
 daz si uns genedig sin an únsirne rechte, als wir iuch tetin, swa iuch dekein
 kumber anengienge.

40 Ouch han wir der rât an disem brief heizen geschriben die abschrift, die brúdir
 Dietrich, der provincial der minre brúdir ordins uber Tüschlant ist, und brúdir
 Sigefrit der cardian und dú samenunge desselben ordens des hus von Strasburg

a) Z. *rep.* uns.

gaben dem.. meister.. dem rate und dien burgern gemeinlich von Strazburg. dú
 abschrift ist alsus¹: die ersamen herren.. der meister.. der rât und die burger von
 Strazburg hant gemeinliche vor uns dur ir zucht selbe verjehen, daz wir sie noch
 nit beswarten noch erzurnden mit solichen sachen, als hie nidenan geschriben stât.
 doch dur^a unsir liebi und dur unsir bette und dur ir frúntschafft geloben wir in
 getrúlich und áne alle geverde, daz wir noch nieman, der undir uns ist, phaffen
 odir leien erben sol uz unsirme klostere an die welt wedir eigen noch erbe noch
 kein gút, daz die burger von Strasburg anhôret. § so geloben wir in ôch, daz wir
 nieman undirwisen suln noch schaffen underwisende an sime todebette, daz uns
 burger aldir burgerin zi Strazburg ir eigen oder ir erbe geben odir besetzen also,
 daz die rechten erben damitte verderbet odir enterbet sin. § wir geloben ôch, daz
 wir kein gút eigen alde erbe, daz die burger alde burgerin von Strazburg anhôrit
 und uns besetzt oder gegeben wirt, also verköfen alde verwandeln suln mit gedinge,
 daz ez da nach wider an uns oder an andirs ieman von unsirn wegen gevalle, wan
 daz wir schaffen suln, daz es verköfet werde ane alle geverde und daz wir mit
 allen dingen lieblich und gütlich mit in leben, wande ôch si und ir vordern uns
 und unsirme ordern ie gütlich und frúntlich hant getan und allewege túnt von ir
 gnaden. so geloben wir in mit gúten trúwen, daz wir ir frúnde, die burger sint zi
 Strazburg, die undir achzehen jaren sint, so verre so wir mit gotte iemer mugen,
 nicht emphahen wellen in unsirn orden, und wellen uns húten, daz wir si daran
 nicht besweren, so verre wir iemer mit gotte und mit unsirs ordens eren mugen,
 ez si danne der nesten frúnde gút wille.

Des rates namen sint her Burchart von Hottingen, her Rûdolf von Beggenhoven,
 her Chûn von Tûbelstein, her Heinrich Vinko und her Jacob vor der mezie rittere,
 Rûdolf der Mûlner, her Rûdolf der Kriek, her Uolrich der Trûber, her Peter Wolf-
 leibscho, her Uolrich im gewelbe, her Heinrich Stôri und her Johans Pilgrin
 burger. dirre brief wart abegeschriben, do von gottis geburt waren zwelf hundert
 und in dem sibem und achzigesten jare, an dem mentage nach sant Urbanes tage,
 do dú indictio was dú xv.

*Z aus Züricher Staats-Archiv nr. 36 or. mb. c. sig. pend. Dorsualvermerk von einer Hand
 des 15. Jahrh.: ein brief des abgeschrieben uns von der statt Strassburg gesant von
 der predier wegen irr ingrifs halb. Die im Stück gesetzten Paragraphenzeichen und
 Zeilenabsätze sind an entsprechender Stelle wiedergegeben.*

121. *Der päbstliche Legat Johannes gibt dem Bischof von Straßburg den Auf-
 trag, Meister und Rath der Stadt Straßburg vom vergangenen und diesem Jahr
 aufzufordern, daß sie binnen zehn Tagen die Dominikaner mit voller Entschädi-
 gung in die Stadt zurückführen, widrigenfalls sie dem Banne verfallen würden;
 auch solle er auf strenge Beobachtung des Interdicts dringen. 1287 Juni 9 Metz.*

Johannes miseracione divina Tusculanus episcopus apostolice sedis legatus vene-
 rabili in Christo patri dei gratia episcopo Argentinensi salutem in domino. cum

a) *Z rep. dur.*

¹ *Vergl nr. 92.*

multiplicata sit iniquitas adeo superbiorum, quod quasi aquam maledictionis bibentes viros sancte contemplationi deditos persequi non desistant, multiplicari debet humilium equitas contra illos, ut sapientia vincens maliciam virgam peccatorum super sortem justorum minime derelinquat. sane publico et notorio referente clamore ad
 5 audienciam nostram pervenit, quod diebus istis magister consules et universitas civium Argentinensium illo suadente, qui continue^a circuit querens quem devoret, in statu terrene prosperitatis positi ferali quadam atrocitate facti sunt sacrosancte dei^b ecclesie onerosi suorumque persecutores fidelium, conantes in dei servos et fidei professores jurisdictionem sibi temere vendicare, etsi nulla sit eis super illos potestatis
 10 jurisdictio attributa, incarceratione et ignominii^c afficientes eosdem tanquam immisericordes afflictis, humanitatis obliti et quod invite^d referimus, tanquam fidei contemptores, dum venerandum conventum fratrum predicatorum sue civitatis, qui eos et fideles alios non minus orationibus quam predicationibus in salutis eterne semitas dirigebant, pro eo quod mandatis ipsorum, prout nec debebant nec poterant, minime
 15 paruerunt, incluserunt, ut dicitur, et demum eos non sine gravi ecclesie dei ac nostra injuria, fidelium scandalo, animarum detrimento suarum et infamia personarum exire dispersos civitatem ipsorum fame ac pestilencia coegerunt, non secuti rationis iudicium set proprie arbitrium temeritatis. quocirca paternitatem vestram monemus sub pena suspensionis, quam in vos ferimus in hiis scriptis, si hujus mandati nostri
 20 fueritis contemptores, vobis precipientes districte, quatenus per vos vel^e per alium seu alios in civitate Argentina magistris et consules civitatis predictae tam anni preteriti quam presentis ex parte nostra publice moneatis, ut infra decendium a tempore hujusmodi monitionis^f continue computandum memoratum conventum cum satisfactione integra in civitatem predictam in locum suum revocare procurent. alioquin si
 25 vestram immo nostram potius ammonitionem infra dictum terminum contempserint adimplere, exnunc prout extunc in dictos magistris et consules sententiam excommunicationis proferimus in hiis scriptis, illis consulibus anni preteriti dumtaxat exceptis, qui coram vobis de premissis excessibus declarati fuerint innocentes. sub eadem etiam restrictione vobis precipimus, quatenus per vos vel per alium seu alios
 30 in civitate Argentina in locis, in quibus expedire videbitis, publice monitionis proponatis edictum, ne quis predictis magistro et consulibus in tam horrendis injuriis aut facinorosis statutis ad tuendum vel fovendum injurias easdem editis vel edendis consilium auxilium vel favorem impendat, vel eis in hujusmodi obstinata pertinacitate persistentibus presumat quomodolibet obedire. item ne quis clericus vel sacerdos
 35 durante interdicti sententia, quam in civitatem predictam nuper duximus proferendam, in civitate ipsa seu suburbiis vel in sancto Arbogasto vel in aliis appendiciis civitatis, in quibus etiam locis interdictum hujusmodi servari^g jubemus, divina officia celebrare aut sepulturam seu sacramenta ecclesiastica exhibere presumat, penitentiis morientium et baptisate parvulorum dumtaxat exceptis. item ne quis^h clericum vel sacerdotem
 40 aliquem infra loca superius interdicta in ecclesia sua evocare, recipere vel admittere

a) T / cottidie. b) T / om. dei. c) T / ignomiis. d) T / inviti. e) T / seu. f) T / ammonicionis. g) T / observari. h) T / om. quis.

ad divina officia celebranda presumat. item ne quis a quoquam clerico vel sacerdote
 suasu dyabolico inibi forsan celebrare presumente divina officia audire aut ecclesias-
 tica sacramenta recipere^a audeat ullo modo; alioquin in omnes et singulos, qui spretis
 monitionibus nostris premissis per vos seu alios proponendis^b aliquam premissarum
 contrafacere presumpserint, exnunc prout^c extunc excommunicationis sententiam pro-
 ferimus in hiis scriptis auctoritate, qua fungimur, et sub eadem pena nichilominus^d
 qua supra vobis precipientes, quatenus omnes et singulos, qui sue salutis inmemores
 in predictas sententias inciderint vel aliquam predictarum^e, magistros quoque^f et
 consules supradictos, si sententiam excommunicationis per nos latam ob causam
 premissam incurrerint, per vos vel per alium seu alios excommunicatos denunciatis
 in ecclesiis vestre dyocesis, in quibus vobis aptum visum fuerit, nominatim diebus
 dominicis et festivis, facientes eosdem ab omnibus arcus evitari. et quia crescente
 malitia crescere debet et pena, eos, qui timore dei postposito in sententias predictas
 inciderint, sacerdotes quidem et clericos in ecclesiastice coercionis contemptum et
 suarum periculum animarum divina celebrare dampnabiliter presumentes, si per
 decendum, postquam excommunicationis sententiam incurrerint, continue computan-
 dum in sua pertinacia duxerint persistendum, extunc per vos nostra auctoritate
 privari jubemus beneficiis et dignitatibus ecclesiasticis et inhabiles reddi ad similia
 in futurum beneficia consequenda, volentes nichilominus et vobis precipientes expresse,
 quatinus ad captivationem talium tam in civitate quam extra per vos vel per alium
 seu alios detis operam efficacem. ad coercionem vero magistrorum et consulum
 predictorum vobis injungimus, ut in locis quibuslibet, ad que predicti magistri et
 consules ac alii nominatim excommunicati declinaverint, quamdiu ibidem steterint,
 et post recessum eorum per triduum a divinis cessare officiis nostra auctoritate per
 vos vel per alium seu alios faciatis, si, ut premissum est, per decendum, postquam
 excommunicationis sententiam incurrerint, continue computandum in sua pertinacia
 duxerint persistendum. litteras quoque nostras, quas predictis magistris et consilibus
 pro eorum revocatione scribimus¹, vobis transmittimus presentandas mandantes,
 quatenus eas predictis civibus presentari fideliter faciatis et legi. volumus insuper,
 ut tam fratres minores quam sorores sancte Clare Argentinensis civitatis ex parte
 nostra moneatis et inducatis attente, ut sententias nostras occasione tercię regule
 non enervent. datum Metis 5 idus junii, per obitum felicis recordationis domini
 Honorii pape quarti apostolica sede vacante.

*T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 4 inserirt der Urkunde Bischof Konrads von Straß-
 burg 1287 Juni 26. Vergl. nr. 123 auch bezüglich der Varianten.*

a) *T* † *add.* ant. b) *T* et *T* † *add.* vel. c) *T* pro. d) *T* nichominus. e) *T* † premissarum.
 f) *T* † que.

¹ Vergl. nr. 114.

122. *Notariatsbescheinigung über die vor dem päpstlichen Legaten Johannes durch den Procurator der Stadt Straßburg Johannes Erlin eingelegte erneuerte Appellation an den päpstlichen Stuhl, betreffend den Streit mit den Dominikanern. 1287 Juni 10 Metz.*

5 In nomine domini amen. coram venerabili patre domino Johanne dei gratia
Tusculano episcopo apostolice sedis legato et in presencia ejusdem et mei notarii
infrascripti ac testium subscriptorum magister Johannes gener Erlini civis Argen-
tinensis, notarius et procurator honorabilium virorum magistri consulum et universi-
tatis civitatis Argentinensis ejusdem, nomine eorundem et pro ipsis habens ad hec
10 mandatum sufficiens a me notario visum et lectum, in scriptis proposuit et recitavit,
appellavit in scriptis, appellationes ratificavit, innovavit in scriptis et confirmavit et
apostolos instanter petiit de verbo ad verbum, prout inferius continetur: in nomine
domini amen. coram vobis venerabili patre domino Johanne episcopo Tusculano
apostolice sedis legato propono ego Johannes gener Erlini civis Argentinensis,
15 procurator honorabilium virorum magistri consulum et universitatis civitatis Argen-
tinensis, nomine eorundem et pro ipsis, quod vos ipsis nuper per vestras litteras
intimastis vestro auditui horribilem, ut vestris verbis utar, et piis detestandam
mentibus de prefatis magistro consulibus et universitate oblatam querelam [*weiter
wie in nr. 119 mutatis mutandis bis ad vindictam.*] idcirco ego Johannes procurator
20 magistri consulum et universitatis civitatis Argentinensis predictus procuratorio
nomine eorundem et pro ipsis, ex premissis prefatos magistrum consules et univer-
sitem sentiens gravari et gravatos esse indebite a vobis, meo et predictorum
magistri consulum et universitatis et singulorum de universitate ac civitate Argen-
tinensi predicta nomine, item katedralis et conventualium ecclesiarum parochialium
25 et canonicorum et clericorum ipsarum, plebanorum et viceplebanorum earundem,
capellarum et cappellanorum et generaliter clericorum omnium et singulorum civitatis
Argentinensis predicte tam infra civitatem eandem quam in suburbiis ipsius extra
muros ejusdem civitatis consistencium et michi et prefatis magistro consulibus et
universitati predictis adherere et in hanc appellationem consentire et ea tueri
30 volencium nomine et pro ipsis, et ne vestra sententia hujusmodi interdicti jam
prolata seu comminata sub forma prescripta occasione hujusmodi, item ne sententie
interdicti excommunicationis aut suspensionis, si que per vos vel alium quempiam
in prefatos magistrum consules et universitatem vel civitatem Argentinensem aut
personas canonicos ecclesias plebanos seu viceplebanos cappellas cappellanos et cle-
35 ricanos antedictos aut singulos de universitate vel civitate predicta occasione hujusmodi
proferentur, ipsos ligent vel ligare possint, ad sedem apostolicam in hiis scriptis
appello et apostolos sepe et sepius cum instancia peto, prefatos magistrum consules
universitatem et civitatem Argentinensem predictam et singulos de universitate et civi-
tate predicta, ecclesias canonicos plebanos viceplebanos cappellas et cappellanos et
40 generaliter omnes et singulos clericos antedictos civitatis Argentinensis ejusdem necnon
personas et res ipsorum protectioni sedis apostolice supponendo, protestans, quod
per appellationem hujusmodi ab appellatione seu appellationibus prius coram domino

Argentinensi episcopo interpositis¹ magistri consulum et universitatis et singulorum de universitate necnon katedralis conventualium et parochialium ecclesiarum, canonicorum et clericorum ipsarum, plebanorum et viceplebanorum earundem, cappellarum et cappellanorum et generaliter clericorum omnium et singulorum civitatis Argentinensis predictorum nomine et pro ipsis recedere non intendo nec volo, sed eam et eas ratifico innovo et confirmo, testimonium super hiis omnium presencium invocando. actum Metis in cappella venerabilis patris domini episcopi Metensis, sub anno domini 1287, indictione 15, die 10 intrante mense junii, ad hec vocatis specialiter et rogatis testibus, videlicet honorabilibus viris magistris Tirrico domini Waltheri majoris, Symone domini Bartholdi et Widrico domini Lodewici archidiaconorum ecclesie Metensis officialibus et aliis quam pluribus.

(S. N.)^a Ego Petrus de Donorio Ferrariensis diocesis publicus auctoritate Ravenatis ecclesie notarius, tunc temporis venerabilis patris domini Johannis Tusculani episcopi apostolice sedis legati grossarius, ad hec omnia vocatus interfui et rogatus scribere scripsi meoque signo consueto signavi.

Nos Tiericus domini Waltheri majoris, Symon domini Bertholdi et Widricus domini Lodewici curiarum archidiaconorum ecclesie Metensis officiales, premissis omnibus interfuimus et audivimus proponi recitari et appellari in scriptis appellationes, ratificari innovari confirmari et apostolos peti instanter in scriptis in modum prescriptum et prout superius continetur, coram venerabili patre domino Johanne Tusculano episcopo apostolice sedis legato supradicto per magistrum Johannem generum Erlini civis Argentinensis, notarium et procuratorem honorabilium virorum magistri consulum et universitatis civitatis Argentinensis ejusdem, nomine eorundem et pro ipsis habentem ad premissa mandatum sufficiens visum et lectum a nobis officialibus antedictis. et in evidenciam et testimonium premissorum nos in testes ad hec vocati specialiter et rogati sigilla curiarum predictorum dominorum nostrorum archidiaconorum Metensis ecclesie ad petitionem prefati procuratoris duximus presentibus appendenda. actum anno die et loco prescriptis.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. lad. 71 or. mb. c. 3 sig. pend. delapsis. Auf der Rückseite Vermerk von gleichzeitiger Hand innovacio appellacionis facta coram legato.

123. *Bischof Konrad von Straßburg befiehlt dem Clerus seiner Diöcese, das Mandat des päpstlichen Legaten vom 9. Juni gegen die Straßburger Bürger sogleich zur Ausführung zu bringen. [1287] Juni 26 Dachstein.*

Cünradus dei gratia Argentinensis episcopus venerabilibus dominis abbatibus prepositis prioribus ordinum sancti Benedicti, sancti Augustini et aliorum quorum-

a) *Das Notariatszeichen ist eine ellipsenförmige Scheibe, oben in eine Spitze mit strahlender kleiner Kugel auslaufend, unten auf drei senkrechten Stäben ruhend, welche an ihrem unteren Ende auf einem Kreis stehen. Die Scheibe zeigt eine Tintenfällung, welche in der Mitte zwei Ellipsen übereinander sciss lässt.*

¹ *Vergl. nr. 119.*

cunq̄ue, archidyaconis archipreshyteris decanis ac ecclesiarum rectoribus plebanis incuratis et vicariis universis per Argentinensem dyocesim constitutis salutem in domino sempiternam. noveritis nos venerabilis patris et domini Johannis Tusculani episcopi cardinalis sedis apostolice per Alamaniam^a legati recepisse litteras non cancellatas, non abolitas nec in aliqua parte viciatas in hec verba: [folgt nr. 121]. cum itaque nos cum omni precum instancia supplicaverimus humillime domino legato antedicto, ut ipse dignaretur nos absolvere ab execucione hujusmodi mandati contra nostros cives Argentinenses antedictos, et prenominatus dominus noster legatus petitioni nostre condescenderit quantum ad execucionem mandati presentis intra civitatem Argentinensem, firmiter et districte nobis nichilominus precipiens, ut mandatum ipsius contra cives nostros antedictos extra civitatem Argentinensem execucioni mandare nullatenus obmitteremus, vos singulos et universos monemus sub pena suspensionis, quam in vos exnunc prout extunc ferimus in hiis scriptis, si hujus mandati nostri immo verius supranominati domini legati fueritis contemptores, vobis districte precipientes, quod^b quilibet vestrum publice in ecclesiis, quibus preest, mandatum dicti domini legati^c secundum tenorem autentici nobis ab ipso directi, cujus transscriptum sub nostro sigillo presentibus interseri fecimus, absque more periculo execucioni plenissime demandetis. in signum execucionis mandati hujusmodi sigilla vestra presentibus appendentes reddite litteras sub pena superius annotata. datum in Tabchinstein^d 6 kalendas [juli]i^e.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 4 or. mb. c. 6 sig. pend. laesis. Erkennbar auf der Legende des einen Siegels prepositi hospitalis . . . des zweiten plebani.

T 1 coll. ibid. or. mb. c. 7 sig. pend. laesis. Auf der Legende des einen Siegels erkennbar Rudolfi ar . . .

Ueber die Datirung des Stücks läßt die inserirte Urkunde, das Mandat des päpstlichen Legaten vom 9. Juni, keinen Zweifel.

124. *Anselm von Rappoltstein, Kuno von Bergheim, Heinrich von Andlau und Werner von Landsberg geloben der Stadt Straßburg Sicherheit für den Tag ihres Ein- und Ausrittes. 1287 August 14.*

Wir Anshelm von Rapoltstein, Cūno von Bercheim, Heinrich von Andelahe und Wernhere von Landesberg tūnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehōrent, daz wir alle viere mittenander gelobent dem meistere und deme rate von Strazburg, das wir noch unsere gesinde niemanne duhein schaden tūnt von der stat Strazburg weder drūz noch drin des tages, so wir drūz oder drin geritent. beschehes aber, das sin wir schuldig unverscheidenliche ze widertūnne ane alle geverde. widerteten wirs niht, swenne denne wir drie Cūno von Bercheim, Heinrich von Andelahe und Wernher von Landesberg von des meisters wegen von Strazburg mit botten oder mit brieven drumbe gemanet werdent ze huse oder ze hove, so suln wir uns in den nehisten ahte tagen drumbe ze Strazburg in entwurten nach rehtere giselschefte

a) *T 1* Alamanniam. b) *T 1* quatenus. c) *T 1* add. vice nostra. d) *T 1* Tabchenstein. e) *T* et *T 1* junii offenbar verschrieben.

niemer lidig ze werdenne, wirn habent es widertän ane alle geverde. und swenne wir den burgeren von Strazburg oder sie uns dis viercehen naht vor widerbietent, so ist dis abe. herumbe sint unser ingesigele an disen brief gehenket zeime urkunde, das es stete blibe. dis geschach an deme dunrestage vor der erren mes, da von gots geburte warent tusent jar zweihundert jar und sibein und ahzig jar. 5

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K. lad. 23^b or. mb. c. 4 sig. pend. Von den Legenden der Siegel noch Einzelnes zu erkennen, z. B. auf dem zweiten: Canonis de Berkei[m] quonda[m] lantvog . . .

125. *Der päpstliche Legat Johannes fordert den Clerus der Straßburger Diocese und seines Legationsbezirks auf, die gegen die Straßburger Bürger gefällten Interdicts- und Bannsentenzen aufs strengste durchzuführen, und verschärft dieselben. 1287 September 5 Neuschâteau.* 10

Johannes miseratione divina Tusculanus episcopus apostolice sedis legatus discretis viris abbatibus archidiaconis archipresbyteris decanis plebanis ac aliarum ecclesiarum rectoribus incuratis et vicariis universis per Argentinensem diocesim necnon 15 omnibus et singulis infra nostre legationis terminos constitutis, ad quos littere presentes pervenerint, salutem in domino. cum nos propter manifestas et adeo notorias injurias, que nulla poterant tergiversatione celari, olim per magistros et consules tam presentis quam preteriti anni et quosdam alios cives Argentinenses sancte contemplationis vite viris religiosis dilectis in Christo nobis . . . priori et conventui 20 fratrum predicatorum domus Argentinensis dei timore postposito irrogatas in magistros consules et cives predictos ac omnes illos, qui eisdem in hujusmodi injuriis ad fovendum et tuendum easdem consilium auxilium vel favorem impenderent vel ipsis in ea obstinata pertinacitate persistentibus quomodolibet obedire presumerent, excommunicationis et in civitatem ipsorum interdicti sententias duxerimus proferendas, mandaverimus quoque ac fecerimus ipsos excommunicatos publice nunciari, aliasque sententias contra injuriatores hujusmodi duxerimus promulgandas, discreccionem et universitatem vestram monemus attente nichilominus iterato vobis et cuique vestrum sub excommunicationis pena ^a, quam in vos et vestrum quemlibet exnunc prout extunc 25 ferimus in hiis scriptis, si in hujusmodi nostri executione mandati negligentes fueritis vel remissi, quatinus omnes et singulos supradictos et specialiter excommunicatos nominatim denunciatis in ecclesiis vestris coram populo, campanis pulsatis, candelis accensis, diebus dominicis et festivis usque ad satisfactionem condignam excommunicatos publice nunciatis, facientes eosdem ab omnibus artius evitari, necnon in locis quibuslibet, ad que predicti magistri et consules ac alii nominatim excommunicati vel aliquis ipsorum declinaverint, quamdiu ibidem steterint, et post recessum eorum per triduum cessetis a divinis ac sententias alias per nos contra predictos latas exequi publicare ac inviolabiliter observare curetis. et quia predicti magistri et consules et nominatim excommunicati tanquam obstinati sententias nostras diu sus-

a) *Zu ergänzen precipientes oder mandantes.* 40

tinuerunt animis penitus induratis, et crescente contumacia crescere debeat et pena, participantes colonos inquilinos mercenarios et bona tenentes predictorum civium omnium et singulorum nominatim et canonica monitione premissa, ut ab ipsorum participatione desistant, quos a divinis excludimus per presentes, exclusos publice nuncietis. ad hec cum magistris consulibus et universitati civium predictorum olim, ut dicitur, de speciali gratia duxerimus concedendum, ut in altari ecclesie cathedralis seu in altari, quod dicitur altare civium vel matutinale virginis gloriose, tempore interdicti possent divina facere celebrari,¹ dummodo causam interdicto non darent, ac ipsi occasionem et causam manifestam dederint interdicto nec prerogativa indulgentiarum legatorum sedis apostolice gaudere debeant, qui gloriantes in malitiis ut aquam maledictionem bibentes eorum mandatis parere renuunt et contempnunt, concessionem gratias et indulgentias predictas et quascumque alias in ecclesia et altaribus quibuscumque olim per bone memorie predecessores nostros in partibus Alamannie prefate sedis legatos magistris consulibus et universitati predictae concessas tenore presentium revocamus cassamus frivolas et irritas nunciamus, sub anathematis interminatione inhibentes expresse, ne quis clericus vel sacerdos interdicto durante in civitate predicta in ecclesia vel altaribus antedictis divina celebrare presumat, ac mandantes vobis sub pena predicta, ut revocatas cassas irritas et inanes publice nuncietis indulgentias memoratas. ceterum cum quidam Mathias nomine canonicus sancti Stephani Argentinensis, prout accepimus, diabolica procul dubio et fantastica quadam suggestionem seductus se a sede predicta conservatorem seu iudicem eisdem civibus asserens deputatum, sententias nostras de facto, cum de jure nequiret, decreverit irritas et inanes ac in priorem et fratres predictos presumpserit excommunicationis sententias perperam promulgare, mandans et faciens eosdem excommunicatos publice nunciari, vobis et cuilibet vestrum sub eadem pena qua supra^a districte mandamus, ut^b ejusdem Mathie sententias de facto prolatas vel ferendas in posterum, si sententie dici possunt, quas, prout de jure nulle sunt, cassamus et nullius fore decernimus firmitatis, exequi quomodolibet presumatis, sed easdem nullas et irritas publice inter missarum sollempnia coram populo nuncietis, Mathiam vero eundem et nuncios, qui scienter litteras suorum processuum detulerunt, tamquam fautores sceleris perpetrati in priorem et fratres predictos, quia^c ex nostris processibus excommunicationis sententiam incurrerunt, excommunicatos publice nuncietis et faciatis ab omnibus artibus evitari, capientes ipsos auctoritate nostra ac usque ad condignam satisfactionem captivos detinentes eosdem, invocato ad hoc si opus fuerit auxilio brachii secularis. quod si aliquis vel aliqui ex vobis ad fratrum dictorum instantiam requisiti in publicatione executione ac aggravatione predictorum mandatorum et processuum nostrorum contra cives predictos necnon revocatione sententiarum dicti Mathie negligentes fuerint et remissi, discretis viris . . . abbati in Novillari ordinis sancti Benedicti . . . preposito ecclesie in Yttenwilr^d et . . . scolastico sancti Germani

40 a) *T om.* qua supra. b) *T nec.* c) *S qui.* d) *T Ytenwiler.*

¹ *Vergl. nr. 113.*

extra muros Spirenses Argentinensis et Spirensis diocesum nostris damus litteris in mandatis¹, quod eum vel eos ex vobis, qui adimplere contempserint omnia et singula supradicta, per se vel per alium aut^a alios excommunicatum seu excommunicatos publice nuncient vel faciant per censuram ecclesiasticam nunciari et nichilominus peremptorie ad nostram citent presentiam, ut vicesima die proxima non feriata post citationis ipsorum edictum compareant coram nobis per se vel per procuratores legitimos, quare nostris mandatis parere negligant, ostensuri et alias audituri ac recepturi, quod ordo dictaverit rationis. alioquin contra eos ad privationem beneficiorum et alias, quantum suadebit justitia, procedemus, eorum contumacia vel absentia non obstante. datum apud Novum Castrum Tullensis diocesis nonis septembris anno domini 1287, apostolica sede vacante.

S aus Straßb. St. A. Vord Dreizehn. Gew. lad. 71 or. mb. c. sig. pend. Auf dem Bug rechts B. de Fractis (?); Rückvermerk processus contra Argentinenses.

T coll. aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 4 vidim. mb. c. sig. pend., ausgestellt vom Bischof Symon von Worms 1287 (in die b. Thome apostoli) December 21 Worms.

Ebenda Dominic. lad. 5 vidim. mb. c. sig. pend., ausgestellt von den judices s. Moguntine sedis 1288 März 10 Mainz.

Stückweise gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 36^b i. Straßb. St. A. bei Schöpflin Als. dipl. II, 38 nr. 756.

126. Johannes Tusculanus episcopus apostolice sedis legatus abbati in Novillari ordinis sancti Benedicti, preposito in Intenwilre ac scolastico sancti Germani extra muros Spirenses nuntiat, quod in magistros et consules tam presentis quam preteriti anni et quosdam alios cives Argentinenses eorumque fautores propter manifestas injurias priori et conventui fratrum ordinis predicatorum domus Argentinensis irrogatas sententiam excommunicationis promulgaverit et omnibus clericis per Argentinensem diocesim necnon infra legationis sue terminos constitutis mandaverit, ut eosdem in ecclesiis suis excommunicatos denuntient et ut sententias per Mathiam canonicum sancti Stephani Argentinensis in fratres predicatorum predictos latas tamquam inanes revocent eumque excommunicatum denuntient. legatus eisdem sub pena excommunicationis mandat, quatenus omnes, qui in executione premissorum negligentes fuerint vel remissi, ad denuntiationem fratrum dicti ordinis excommunicatos publice nuntient et ab omnibus artius evitari faciant citantes eosdem, ut die vicesima proxima non feriata post citationis edictum coram ipso legato compareant. alioquin contra eos ad privationem beneficiorum et alias procedet legatus. nomina citatorum et dies citationis legato intimetur fideliter. «cum nos propter manifestas.» datum apud Novum Castrum nonis septembris anno domini 1287, apostolica sede vacante. 1287 September 5 Neuschâteau.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 4 or. mb. c. sig. pend.

^{a)} *T add. per.*

¹ *Vergl. nr. 126.*

127. *Der päpstliche Legat Johannes trägt dem Archipresbyter in Neuweiler auf, mehrere genannte Geistliche, welche die von ihm gegen die Bürger von Straßburg gefällten Interdicts- und Bannsentenzen für ungiltig erklärt haben, zur Verantwortung vor ihm zu laden. 1287 September 5 Neuschâteau.*

5 Johannes miseratione divina Tusculanus episcopus apostolice sedis legatus discreto viro . . archipresbytero in Novillari Argentinensis diocesis salutem in domino. cum Wernerus in Swindrasheim, Gotzo in Zabernia, . . in Lampertheim et Sifridus in Mittelburne ecclesiarum vicarii ad instantiam et mandatum Mathie canonici sancti Stephani Argentinensis, qui, prout accepimus, diabolica procul dubio et fantastica
10 quadam suggestione seductus, qui se a predicta sede conservatorem et judicem magistris consilibus et universitati civium Argentinensium asserit deputatum, excommunicationis et interdicti sententias contra predictos magistros et consules necnon quosdam cives Argentinenses ac civitatem ipsorum per nos latas et processus nostros in suis ecclesiis publice irritas denuntiaverint et inanes, dictosque magistros consules
15 ac cives vel aliquem occasione ipsarum ligatos non esse nec posse ligari aliquibus nostris excommunicationis vel interdicti sententiis publice asseruerint in nostre jurisdictionis elusionem ac sedis predictae contemptum, nichilominus priorem^a et fratres ordinis predicatorum quondam domus Argentinensis excommunicatos publice nuntiando, discretionem tuam monemus attente nichilominus tibi sub excommunicationis
20 pena^b, quam in te exnunc prout extunc ferimus in hiis scriptis, si in nostri executione mandati ad fratrum dicti ordinis instantiam requisitus negligens fueris et remissus, quatinus infra triduum a receptione presentium predictos peremptorie cites ex parte nostra, ut die vigesima proxima non feriata post tue citationis edictum per se vel per procuratores idoneos sufficienter et peremptorie compareant coram
25 nobis suam, si poterunt, super hoc innocentiam ostensuri et alias audituri et recepturi, quod ordo dictaverit rationis; alioquin contra eos ad privationem beneficiorum et alias, quantum suadebit justitia, procedemus, ipsorum contumacia vel absentia non obstante. diem autem et nomina citatorum nobis tuis litteris non differas intimare. datum apud Novum Castrum Tullensis diocesis nonis septembris anno domini 1287,
30 apostolica sede vacante.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 4 or. mb. c. sig. pend.

128. *Der päpstliche Legat Johannes zieht die den Straßburger Frauenklöstern bewilligte Erlaubniß zurück, einmal in der Woche in einem der Klöster während des Interdicts Gottesdienst zu halten. 1287 October 29 Clairvaux.*

35 Johannes miseratione divina Tusculanus episcopus apostolice sedis legatus . . priorisse sancti Marci ceterisque priorissis et conventibus sororum extra muros civitatis Argentinensis sub cura et regimine fratrum predicatorum degentibus salutem in domino. cum nos ut dicitur olim personis aliquibus de gratia speciali duxerimus

a) In beiden Wörtern sind die Buchstaben zum Theil durch ein Loch vernichtet. b) Zu ergänzen mandantes.
Str. II. 12

concedendum, quod semel in septimana in uno claustrorum vestrorum possent clausis januis divinis officiis interesse et recipere eucaristie sacramentum, quia per tales gratias solvitur nervus ecclesiastice discipline et aliis, quibus non conceditur gratia consimilis, scandalum generatur, omnes dictas gratias et indulgentias seu licentias cassamus irritamus et presentibus revocamus mandantes et inhibentes vobis, ne deinceps occasione dicte licencie ad divina aliquem admittatis. ceterum, si cuiquam auctoritatem concessimus personas de civitate Argentinensi absolvendi, quia nostras sententias non servarunt, licentias et concessionem easdem auctoritate, qua fungimur, revocamus. datum apud monasterium Clarevallis Lingonensis diocesis 4 kalendas novembris anno domini 1287, apostolica sede vacante.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 4 or. mb. c. sig. pend.

129. Johannes Tusculanus episcopus sedis apostolice legatus archiepiscopis et episcopis universis infra legationis sue terminos mandat sub pena suspensionis, ut sententias excommunicationis in magistros consules et quosdam cives Argentinenses necnon in Mathiam nomine canonicum sancti Stephani Argentinensis et interdicti in civitatem eorum latas exequi publicare aggravare et inviolabiliter observare curent. «cum nos propter manifestas.» datum apud monasterium Clarevallis Lingonensis diocesis 2 nonas novembris anno domini 1287, apostolica sede vacante. 1287 November 4 Clairvaux.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 4 or. mb. c. sig. pend.

Ebenda Dominic. lad. 5 vidim. mb. c. sig. pend., ausgestellt von Bischof Peter von Basel 1288 Februar 18 Basel.

130. Der päpstliche Legat Johannes ermahnt die deutschen Bischöfe, das über die Stadt Straßburg verhängte Interdict namentlich gegen die Reuerbrüder und Reuerinnen, welche dasselbe mißachten, streng durchzuführen. 1287 November 26 Clairvaux.

Johannes miseratione divina Tusculanus episcopus apostolice sedis legatus venerabilibus in Christo patribus . . . archiepiscopis et episcopis universis infra partes Alamanie constitutis, ad quos presentes pervenerint, salutem in domino. cum nuper propter facinus in karissimos nobis fratres predicatorum domus Argentinensis a magistris et^a civibus Argentinensibus perpetratum civitatem ipsorum inter alias graves et aggravatas sententias interdicto ecclesiastico subderemus^b, nostre sententie quidam multipliciter illuserunt. nam fratres et sorores de penitentia vel, ut superinducto utamur vocabulo, de tertia regula plus solito se apud fratres minores, quorum non magis interest quam aliorum, ingessere divinis et persuasibilibus humane sapientie verbis tamquam cujusdam exemptionis^c spe plurimos sibi atrahere studuerunt. profecto quibus hujusmodi temeritatis audaciam magis quam vobis et vestre negligentie imputemus? nam cum esset aliquando a vobis in vestros subditos lata excommuni-

^a) *T* magistris et zum Theil auf Rasur. ^b) *T* subderemus auf Rasur an Stelle eines längern Wortes.

^c) *T* exemptionis auf Rasur.

cationis et interdicti sententia, premissa persone apud dictos fratres minores et apud sanctam Claram vel alibi non sunt veriti audire divina et ecclesiastica suscipere sacramenta, unde factum est, ut jam in multis partibus Theuthonie soluto magis ac magis nervo ecclesiastice discipline pravi mucronem pontificum, quo piacula resecari
 5 consueverant, nesciant formidare, quam enervatam comperiunt cum facilitate detestabili claudicare. expergiscimini^a igitur, quorum est satagere, ne vineam domini sabahot vulpes demoliantur parvule, providentes, ne malis per moras longiores convalescentibus adhibeatur sera et inefficax medicina; set cito remedium conveniens apponentes non paciamini a prefatis personis auctoritatis vestre sententias violari. ecce enim nos
 10 fratres et sorores de penitentia sive de tercia regula, quorum habet concessio, sicut vidimus sub sigillo curie Argentinensis, quod tempore generalis^b interdicti possunt in locis privilegiatis audire divina et ecclesiastica recipere sacramenta, adjecto nisi causam interdicto darent vel id ipsis contingat specialiter interdicti in civitate Argentinensi expresse ac nominatim, specialiter interdiximus constituentes et precipientes
 15 firmiter sub pena excommunicationis, ne quis eorum durante interdicto nostro et causa civium Argentinensium cum fratribus predicatoribus presumat audire divina vel ecclesiastica suscipere sacramenta. universitati igitur vestre sub pena excommunicationis late in hiis scriptis precipimus, quatinus premissam sententiam ubique, sicut oportunum videbitur, ad requisitionem ipsorum fratrum predicatorum publicetis et
 20 eodem modo contra tales eciam vestras sententias inantea defendatis nichil hesitantes, quia privilegium meretur amittere, qui concessa sibi abutitur potestate. datum apud monasterium Clarevallis Lingonensis diocesis 6 kalendas decembris anno domini 1287, apostolica sede vacante.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 4 or. mb. c. sig. pend.

25 *Gedruckt bei Sbaralea Bullar. Francisc. III, 599 (ex Rom. tabular. ordinis praedicat.) ohne Adresse und Datum.*

131. *Der päbstliche Legat Johannes ermahnt die Franciskaner von Straßburg, Schlettstadt, Hagenau und Offenburg, das über die Stadt Straßburg verhängte Interdict strenger zu beobachten und namentlich die Reuerbrüder und Reuerinnen
 30 von jeder gottesdienstlichen Handlung auszuschließen. 1287 [November 26] Claireaux.*

Johannes miseratione divina Tusculanus episcopus apostolice sedis legatus religiosus viris dilectis nobis in Christo . . . guardianis et conventibus Argentinensi, Slezstatensi, Hagenowensi, Offenburgensi ordinis fratrum minorum salutem in domino.
 35 non sine gravi dolore cordis accepimus, vos fratribus predicatoribus adeo fore molestos pariter et infestos, quod cum pressuras civium Argentinensium evadere vel saltem equo tollerare animo potuissent, de vestris predicationibus publicis et familiaribus cum adversariis ipsorum consiliis adipisci nequiverunt hactenus justicie complementum, persuadentibus enim vobis, ut dicitur, vel ex vobis aliquibus, quod sentencie nostre
 40 contra ipsos cives late nullius vel parvi forent ponderis et quod licite pseudosacer-

a) *T die Silben isci auf Rasur.* b) *T generalis auf Rasur.*

dotum in Argentina celebrantium, cum sint interdicti et per nos excommunicati, possit populus insipiens audire divina. ex verbis enim hujusmodi involutis et expressis seu circumlocutionibus talibus ecclesie Romane et nobis illatum est obprobrium, ceteris periculum et plurimis scandalum procuratum. adhuc nempe dictos fratres non erubescitis concidere vulnere super vulnus, cum in ecclesias vestras in nostrarum sententiarum prejudicium introducitis de tertia regula promiscui sexus multitudinem, ibidem et apud sanctam Claram ac alibi prebentes ecclesiastica sacramenta, hanc regulam et ex ea regulares, cum ad vos non pertineat, nisi minister fratrum minorum et minister fratrum de penitentia idem numero dici possint. superveniente calamitate fratrum predicatorum instancius et constancius predicastis, vix compositis, ne dicamus, clausis hostiis celebrastis, ac si de illorum fletu vobis ridere liceat, qui flere cum flentibus gaudere cum gaudentibus debuistis. an excidere a memoria potuit, quod in primo sollempni edicto prohibuimus loci episcopo de nostro mandato exequente, ne vos vel sorores sancte Clare nostrum violaretis quomodolibet interdictum¹. porro hec non solum fratrum predictorum nova, set antiqua querella noscitur prelatorum, quod per ministros et fratres ac sorores predictas de penitentia, usitato vel ut ficto sermone «de tertia regula» dicamus, solvitur undique nervus ecclesiastice discipline. quapropter huic morbo tam generale quam efficax remedium adhibentes juxta tenorem privilegii ipsorum fratrum de penitentia et sororum, quod sub sigillo curie Argentinensis perspeximus, ubi dicitur: nisi causam dederitis interdicto vel id vobis contingat^a specialiter interdicti, ipsos fratres et sorores de penitentia sive de tertia regula durante interdicti nostri sententia contra cives memoratos specialiter et expresse interdicens et sub pena excommunicationis, quam monitione decem dierum premissa, exnunc prout extunc ferimus in hiis scriptis, prohibemus districte predictos fratres et sorores de penitentia, ne quispiam sive apud vos sive alibi presumat audire divina vel ecclesiastica recipere sacramenta, nisi salutis proprie contemptores velint sibi iudicium manducare. ceterum sedulitate paterna circumspectionis vestre prudentiam commoneamus, quatenus attendentes, quod vos una cum fratrum predicatorum ordine tamquam duo luminaria divina sapiencia in lucem gentium destinavit, non sinatis vobis lumen opprimi a potestatibus tenebrarum, sed eadem fides et compassio vos probet esse germanos, ut tollatur scandalum cum obprobrio dicentium: isti declinantes in obligationes alios cupierunt in necessitate, ut consueta uterentur cum favore plebejo libertate. datum apud monasterium Clarevallense Lingonensis diocesis 6^b decembris anno domini 1287, apostolica sede vacante.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 4 or. mb. c. sig. pend. Die Schrift des Stücks ist hier und da durch Wasser beschädigt und ausgelaufen. Für die Datirung November 26 spricht der Inhalt des Stücks im Zusammenhang mit nr. 130 mehr als für das Datum December 8, das ebenfalls in Betracht kommen könnte.

Gedruckt bei Sbaralea Bullar. Francisc. III, 597 (ex Rom. tabular. ordinis praedicat.) ohne Datumsangabe.

a) *T* contitigat. b) *T* kalendas wohl vergessen.

¹ *Vergl. nr. 125.*

132. *Der päpstliche Legat Johannes fordert die deutschen Bischöfe auf, gegen die Straßburger Bürger, falls sie auf ihren Feindseligkeiten gegen die Dominikaner beharren, die weltliche Macht zu Hilfe zu rufen, und untersagt besonders mehreren Städten, ferner Handelsverkehr mit denselben zu pflegen. 1287 December 8 Clairvaux.*

5 Johannes miseratione divina Tusculanus episcopus apostolice sedis legatus venerabilibus in Christo patribus . . . archiepiscopis et episcopis per partes Alamanie constitutis, ad quos presentes pervenerint, salutem et sinceram in domino caritatem. cum circa consules et cives Argentinenses multa remedia temptaverimus, ut salutis sue non essent prodigi, set pre oculis habentes iudicium magni dei ab injuria fratrum
10 ordinis predicatorum Argentinensium desisterent et post sententiarum a nobis in ipsos latorum aculeos respiscerent, nec profecerimus eo, quod post expulsionem ipsorum fratrum adhuc a tergo dispersos insaciabiliter persequuntur edendo statuta ut dicitur, et proponendo edicta ac pollicendo promissa, quatinus dicti fratres capti-
15 vitatem personarum, atrocitates vulnerum aut mortis exterminium paciantur, paternitatis igitur vestre constanciam monemus et ortamur^a in domino et nichilominus vobis omnibus et cuilibet vestrum sub pena suspensionis, quam in vos et vestrum quemlibet ferimus exnunc prout extunc in hiis scriptis, si hujusmodi nostrum mandatum neglexeritis adimplere, districte precipimus, quatinus, cum a fratribus premissis fueritis requisiti, quindecim dierum monitione premissa, nisi dicti consules et cives
20 hujusmodi statuta deleverint, edicta retractaverint et, quecumque in ipsorum fratrum injurias machinati sunt, emendaverint ac de illatis injuriis satisfecerint competenter, aut si domum jam dictorum fratrum, quam sub protectione sedis apostolice dudum^b specialiter suscepimus, destruxerint, contra ipsos invocetis auxilium brachii secularis, precipientes in virtute obedientie et in remissionem peccaminum injungentes principibus
25 ducibus marchionibus lantgraviis comitibus baronibus militibus iudicibus consulibus et aliis, qui ex dispensatione divina non sine causa gladium portant, quatinus corroborato virtutis brachio et accensi zelo, quo etiam usque ad mortem fidelis quisque pro justitia non immerito agonizat, adversus consules et cives predictos consurgere non formident, bona ipsorum tam diu auctoritate presentium capientes et detinentes,
30 donec ipsis fratribus satisfaciant de preteritis in eos excessibus et de non inferendis in futurum prestant ydoneam cautionem. licet itaque cum excommunicatis communicare non liceat, set hiis generaliter omnibus juris auctoritas interdicat, quia tamen plus timeri solet, quod specialius inhibetur, nos cum eisdem magistris et civibus Argentinensibus tot excommunicationum sententiis innodatis universis et singulis
35 Christi fidelibus et specialiter Basiliensis, Vriburgensis, Columbariensis, Slezstatensis, Spirensis, Warmaciensis, Maguntinensis et Coloniensis civitatum et opidorum civibus universis et singulis interdiciamus commercium omne spontaneum ita, quod ipsis nec ab eisdem civibus Argentinensibus emere aut ipsis aliquid vendere liceat vel aliquem cum eis contractum seu quamcunque obligationem inire. porro ad executionem
40 presentium mandatorum universos vos et singulos teneri volumus ita, quod in

a) *T* hortatur. b) *T* om. dudum. c) *T* om. Christi fidelibus et specialiter Basiliensis et rep. interdiciamus commercium omne spontaneum.

executione sub pena predicta alter alterum non expectet, quin etiam ad ea, que aliis in hoc negotio facienda mandaveritis, noveritis similiter vos teneri. datum apud monasterium Clarevallis Lingonensis diocesis 6 idus decembris anno domini 1287, apostolica sede vacante.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 4 or. mb. c. sig. pend.

T 1 coll. ibid. or. mb. c. sig. pend.

5

133. *Der päpstliche Legat Johannes gestattet den Dominikanern von Straßburg, sich innerhalb der Straßburger Diöcese nach ihrem Belieben niederzulassen, und droht Allen, welche sie daran hindern würden, mit Bann und Interdict. 1287 December 8 Clairvaux.*

10

Johannes miseratione divina Tusculanus episcopus apostolice sedis legatus dilectis nobis in Christo. .priori et fratribus quondam domus Argentinensis salutem in domino. licet de domo vestra, in qua sedulum domino consuevistis impendere famulatum, vis civium vos ejecerit importuna, nolumus tamen, quod finaliter sic Argentinensem diocesim relinquatis, quominus devoti vestri optato in consiliis et confessionibus solatio potiantur. scimus enim, quod subducta luce tenebra terram et caligo didicit populos opperire et relegatis pastoribus hujus aeris lupo caulis ovium invigilat, deficientibus quoque vere fidei predicatoribus, hereses haut dubium pullulabunt. quapropter, non obstante contradictione cujusquam, in diocesi predicta et aliis vicinis oppidis secundum quod oportunum judicaveritis, de consilio. .prioris provincialis vestri vobis parate convenientes vestro proposito mansiones, in quibusdam cum altari portatili sine juris prejudicio alieni celebrantes, in quibusdam tanquam ab apostolica sede missi pariter et vocati oratoria et officinas alias erigentes. quicumque vero vos receperint et foverint tanquam dei domesticos et amicos, pax et benedictio super illos. qui autem vos expulserint vel ejecerint maxime timore civium Argentinensium vel favore, nisi infra octo dies vos revocaverint cum honore, quam diu absentes fueritis^a, loca eorum extunc maneat et sint auctoritate presentium supposita interdicto, et consules locorum eorundem hoc agentes seu consentientes excommunicationis sententiam incurrant, quam exnunc prout extunc in eos ferimus in hiis scriptis. cooperatione enim et favore dampnabili communicant in crimine criminosis. nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre ordinationis concessionis et vocationis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursum. datum apud monasterium Clarevallis Lingonensis diocesis 6 idus decembris anno domini 1287, apostolica sede vacante.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 4 or. mb. c. sig. pend.

T 1 coll. ibid. or. mb. c. sig. pend.

a) *T 1 add. quia sunt divinis indigni auf Rasur.*

134. Frater Heinricus sancte Maguntine sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius universis abbatibus archydiaconis prepositis archy-
presbyteris decanis plebanis ac aliarum ecclesiarum rectoribus incuratis et vicariis
per Spirensis diocesim constitutis auctoritate mandati domini Johannis Tusculani
5 episcopi legati, cujus tenor est insertus¹, sub pena suspensionis mandat, quatinus
omnes sententias contra cives Argentinenses et Mathiam canonicum ac alios latas
exequi publicare aggravare et observare curent. «noveritis nos recepisse.» datum
in Heilbrunne anno domini 1287 in die beate Lucie virginis. 1287 December 13
Heilbronn.

10 *T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 4 or. mb. c. sig. pend.*

135. *Anselm von Rappoltstein und Kuno von Bergheim klagen der Stadt Straß-
burg, daß ihr Bürger Heyde von Wasselnheim das Geleit gebrochen habe, und
bitten um Abhilfe. [1287—1288].*

Den erbern herren dem meistere und dem rate von Strazburg embüt ich Anshelm
15 von Rapoltstein und Cüne von Bergheim der alte alles lieb und allez güt. wir
klagent úch, daz der Heydene von Wasselnheim uwer burger in dem geleite, daz
ir uns gabent vúr úch und vúr alle uwere burgere, uns nú gelaget hette uf der
strasze, da wir nú von úch schiedent. wellent ir daz misselöben, so sendent uwere
ersamen botten her uf zú uns. den geben wir güt geleite und machent ez kúntlich
20 und werlich, daz irs wol glöbent, und bittent úch, daz ir uns diz abelegent von
uweren burgere iemer durch unseren dienst.

25 *S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 218^a mit der Ueberschrift daz der von Rapoltz-
steine den von Strazburg het geklaget abe dem Heyden von Waszelnheim. Das Stück
ist wohl mit den nr. 124 u. 137 in Zusammenhang zu setzen und dürfte daher in die
Jahre 1287 oder 88 gehören.*

136. *Kuno von Bergheim erbietet sich der Stadt Straßburg zur Zeugenaussage.
[1287—1288].*

Viris prudentibus magistro et consulibus civitatis Argentinensis Cūno de Berg-
heim senior eorum concivis servicii et honoris quicquid potest. vestre prudencie
30 significo per presentes, quod quam primum coram vobis comparere potero, quod
offero me probaturum testimonium veritati cum tribus vel quatuor personis ydoneis,
quod curia, super qua Betzemannus Stanpf coram vobis est tractus in causam, quod
eandem curiam detinet seu possidet tytulo ypothece et eam jam decem annis et
amplius ita possedit pacifice et quiete. et si michi inducias ad hoc, quod coram
35 vobis comparere possim perhibiturus testimonium predictum, denegaveritis^a, rogo,

a) *S denagaveritis.*

¹ *Vergl. nr. 129.*

ut duos de consilio ad me destinatis, qui testimonium hujusmodi nomine vestro recipiant et vobis de hoc referant veritatem rei geste. valeat vestra salus.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 100^b mit der Ueberschrift Cänen von Bergheim gezügüszte und sin sagen in einer sachen. Mit Rücksicht darauf, daß sich Kuno von Bergheim als concivis bezeichnet, ist das Stück jedenfalls nach 1286 August 27 zu setzen, vergl. nr. 110. Da ferner von Waffenstillstand die Rede ist, so gehört es wohl in die Jahre 1287 und 88, vergl. nr. 124, 135 und nr. 137.

137. *Anselm von Rappoltstein und Kuno von Bergheim bewilligen der Stadt Straßburg und den Vögten von Wasselnheim einen kurzen Waffenstillstand. 1288 Januar 13.*

Ich Anshelm von Rapoltstein und ich Cäne von Berckeim der alte tünt kunt allen den, die disen brief sehent oder gehorent lesen, daz wir gent ein fride und eine trostunge. .dem meistere deme rate und der gemeinde von Strazburg^a und den vogeten von Wasselnheim allen hinnant unze an den mendag nach sante Glerins mēz und den tåg allen, ze varende ze deme tage ze Slezstat uf und abe und swar sie wellent ane angest libez und gūtez, fur uns und fur Heinrichen von Andela und fur Wernhern von Landesberg und fur . .den Waffeler von Eckerich und fur alle unsere helfere und fur allez unser gesinde getruweliche und ane geverde. und daz sie wol sicher und ane angest sin, derumbe hant wir in disen brief geben besigelt mit unseren ingesigeln zu urkunde. diz geschach und dirre brief wart geben an sante Glerins tåg dez vorgenanten, do von gots geburte warent tusent jar zweihundert jar und ahte jar und ahtzic jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 23^b or. mb. e. 2 sig. pend. mutil.

138. *Erzbischof Heinrich von Mainz fordert den Clerus der Diöcesen Mainz und Speier auf, die Ausführung der Strafmandate gegen die Bürger von Straßburg bis auf Weiteres zu vertagen. 1288 Februar 13 Mainz.*

Frater Henricus dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius universis abbatibus archidiaconis prepositis archipresbyteris decanis plebanis et aliarum ecclesiarum rectoribus incuratis et vicariis per Maguntinam et Spirensen civitates et dyoceses constitutis, ad quos presentes littere pervenerint, salutem in domino. ut inter honorabiles viros priorem et fratres ordinis predicatorum domus Argentinensis ex parte una et magistrum consules et universitatem civium civitatis ejusdem ex parte altera bonum pacis et concordie reparetur, ad exhortacionem sollicitam serenissimi domini nostri regis Romanorum

a) Strazburg auf durchlöcherter Stelle.

illustris¹, ac etiam contemplacione earundem partium, quarum utrumque zelamur honores, disponimus deo propicio interponere partes nostras, cum temporis se obtulerit aptitudo. et quia efficacius et salubrius ejusdem pacis provenire effectum speramus optatum, si dicti . . . magister consules et cives per executionem^a mandatorum, que
 5 contra ipsos recepimus a reverendo patre domino Johanne episcopo Tusculano apostolice sedis legato, dissimulacione senserint sibi deferri, executionem mandatorum ipsorum, quam contra eosdem magistrum consules et cives necnon Mathiam canonicum ecclesie sancti Stephani Argentinensis et alios occasione ipsorum vobis nuper injunximus faciendam, propter bonum pacis in suspenso volumus vos habere, quo-
 10 usque aliud per nostras litteras vobis dederimus in mandatis. datum Maguntie idus februarii anno domini 1288.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 43a mit der Ueberschrift daz der erzbischof von Mencez dez bischofs Tusculān benne ufgezogen het gegen den von Strazburg von der prediger wegen, unze daz er anderwarbe sine briefe darumbe git.

15 139. Reinboto Eystetensis episcopus², privilegiorum fratrum ordinis predicatorum iudex conservator per dominum Honorium papam quartum constitutus, mandat archipresbyteris in Bromat, in Novillari, in Kirchhein et in Barre Argentinensis dyocesis sub pena excommunicationis, quatenus litteras ipsius, quas fratres ordinis memorati conventus Argentinensis iis assignaverint, per nuncium suum ad clericos sibi subditos
 20 sine more dispendio dirigant et, cum hoc fecerint, ipsi sub sigillis suis litteris fidelibus intiment. «cum nos sanctissimi». datum Eysteten 12 kalendas marcii anno domini 1288. *Februar 18 Eichstädt.*

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 5 or. mb. c. sig. pend.

25 140. Coram officialibus curiarum dominorum prepositi, decani, thesaurarii, Alberti de Steineburnen, Johannis de Erenberg, Heinrici de Liechtenberg et Johannis de Ochsenstein archidiaconorum ecclesie Argentinensis Cünradus dictus de Wasserstelz canonicus ecclesie Argentinensis, procurator totius cleri civitatis et dyocesis Argen-

a) *S executionum.*

¹ *Von König Rudolf berichten die Annal. Colmar. maj. zum Jahr 1288 April 1: Rex Ruodolphus et episcopus Argentinensis et cives Argentinenses et domini terre in Columbaria pacis foedera jura-
 30 verunt; insuper inter fratres predicatorum et cives Argentinenses componere voluissent (Mon. Germ. SS. XVII, 215). In dasselbe Jahr, nicht zu 1286, ist wohl eine von Colmar aus datirte Urkunde ohne Zeitangabe zu setzen, in welcher der Provinzial der Dominikaner die Brüder zu Bern an des Königs Verdienste um den Orden erinnert mit den Worten: item cum indignationem civium Argentinensium
 35 pateremur, in opidis suis nos sustinuit sustineri ac benignius sustentari. Vergl. Winkelmann Acta imp. ined. II, 746 nr. 1067.*

² *Derselbe befiehlt dem Probst des Hospitals zu Hagenau vom Orden der Prämonstratenser unter Strafe des Bannes, den in Hagenau weilenden Priester Nikolaus, welcher auf Bitten der Straßburger
 40 Dominikaner von ihm citirt, suspendirt und excommunicirt ist, an allen Sonn- und Feiertagen feierlich als einen gebannten zu erklären. Dasselbe soll unter gleicher Strafe in der Pfarre St. Georg geschehen.
 or. mb. c. sig. pend. ohne Datum, wohl in das Jahr 1288 gehörend i. Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 5.*

September 9

tinensis, contra mandatum Johannis Tusculani episcopi apostolice sedis legati, datum apud Novum Castrum Tullensis dyocesis 5 idus septembris anno 1287, quo archiepiscopo Maguntino et episcopis suffraganeis ejus pro suis procuracionibus secundi anni legationis¹ mille et quingentas marcas argenti ad pondus Coloniense imposuit, ad sedem apostolicam appellat. «cum venerabilis in Christo.» actum anno domini 1288 idus martii. März 15.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 3465 cop. ch. sec. XVI i. Copialbuch des Straßb. Domcapitels fol. 126—30.

141. *Rudolf der Meister und die Brüder vom Hospital zu Straßburg beurkunden die Privilegien desselben. 1288 April 16.* 10

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentis littere inspectoribus seu auditoribus frater Rudolfus humilis minister et collegium fratrum hospitalis sancti Leonhardi in Argentina orationes devotas in domino cum noticia subscriptorum. scire cupimus universos et presentibus protestamur, nos seu nostram domum hospitalis Argentinensis inter cetera esse a divo Conrado quondam Romanorum rege glorioso² necnon a felicis recordationis quondam Argentinensi episcopo³ esse privilegiatos in hunc modum, quod videlicet omnia bona, que in presentiarum habemus aut in posterum justis rationibus acquirere poterimus, et predicta domus nostra sub tali regie potestatis privilegio immunitate perhenni est, et sunt roborata et munita et taliter confirmata, quod nulla ecclesiastica secularisve persona jus aut potestatem habeat, omnibus bonis nostris, que ad hospitalem domum pertinent, vias publicas et usum aque et pasuorum interdicendi. item felicis recordationis episcopus prenomi- natus nobis indulset et nostre domui precipiens in verbo dei et auctoritate beatorum apostolorum Petri et Pauli et domini pape Honorii sub anathematis vinculo confirmavit, ne quisquam bona hospitalis nostri Argentinensis sibi usurpare vel distrahere audeat vel in alium quam in usum pauperum expendere presumat. in hujus autem veritatis testimonium sigillum sancti Leonhardi hospitalis Argentinensis presentibus est appensum. datum anno domini 1288, feria sexta ante Georgii.

C aus Colmar. Hosp. A. HH 11 or. mb. c. sig. pend. delapso.
Gedruckt darnach i. Revue d'Alsace II, 240.

142. *Die Pfleger des Straßburger Hospitals beurkunden Rechte und Freiheiten desselben. 1288 April 16.*

Wir Lucas von Eckeversheim und Hug Ripelin rittere und pflegere des spittals ze Strazburg tünt kunt allen den, die disen brief geschent oder gehörent, das der

¹ Für das erste Jahr der Legation hatte der Bischof von Straßburg 200 Mark Silber gezahlt. Darüber liegt die Quittung vor, ausgestellt von Petrus de Gualengis canonicus basilice principis apostolorum ac camerarius Johannis Tusculani episcopi. Straßburg 1286 November 7. cop. ch. sec. XVI i. Straßb. Bez. A. G fasc. 3466 fol. 87 a.

² Vergl. UB. I, 75 nr. 94.

³ Bischof Heinrich von Veringen im Jahr 1220, vergl. UB. I, 151 nr. 187.

spittal ze Strazburg von des meisters und des rates gnaden von Strazburg ist von
 alter her kummen in dirre gewonheite, das man in die stete het gehalten durch got
 und dur rehte liebi und durch friuntschaft: swenne ieman den anderen ze tode
 slüg oder in wundete, das man deme numme nachvolgete denne unce an des
 5 spittals tor, ob er entran in den spittal. § ist och daz deme schultheissen oder den
 rihteren duhein gevangene entran in den spittal, der nachvolgen was och nuwen
 unce an des spittals dor. hinin entätent sie kein getwang. § was och das ieman sin
 gut vlöhte in den spittal, das enfronde kein rihter dinne. § die des spittals brüdere
 sint, die enbiclaget nieman vor weltlicheme gerihte. herumbe han wir unser inge-
 10 sigele an disen brief gehenket zeime urkunde. dis geschach, da von gots gebürte
 warent tusent jar zweihundert jar und ehtewi und ahzig jar, an deme frietage vor
 sante Geryen tage.

*C aus Colmar. Hosp. A. A. fasc. 7 or. mb. c. 3 sig. pend. partim laesis. Erhalten das
 Ripelin'sche Siegel. Dorsualvermerk von einer Hand des 14. Jahrh. littera pro libertate
 15 hospitalis pauperum in Columbaria¹. Die im Stück gesetzten Paragraphenzeichen sind
 wiedergegeben.*

Gedruckt darnach bei Schöpflin Als. dipl. II, 40 nr. 759.

143. *Pabst Nicolaus IV gibt dem Probst von St. German zu Speier den Auf-
 trag, er möge alle diejenigen, welche dem Straßburger Frauenkloster St. Marx
 20 Zins und Abgaben vorenthalten, zur Zahlung zwingen. 1288 April 22 Rom
 St. Peter.*

Nicolaus² episcopus servus servorum dei dilecto filio . . . preposito ecclesie sancti
 Germani extra muros Spirenses salutem et apostolicam benedictionem. querelam
 dilectarum in Christo filiarum . . . priorisse et conventus monasterii sancti Marchi extra
 25 muros Argentinenses ordinis sancti Augustini secundum instituta et sub cura fratrum
 predicatorum viventium recepimus continentem, quod nonnulli clerici et ecclesiastice
 persone tam religiosi quam seculares etiam in dignitatibus et personatibus constitute
 ac barones, milites et laici Basiliensis Argentinensis et Spirensis civitatum et dio-
 cesum, qui terras domos possessiones et alia bona immobilia sub annuo censu vel
 30 redditu a monasterio ipso tenent, hujusmodi censum seu redditum eis contra justitiam
 exhibere non curant, quamquam terrarum domorum possessionum et aliorum bono-
 rum premissorum possessionem pacificam habeant et fructus integre percipiant
 eorundem, propter quod prefatis priorisse et conventui grave imminet prejudicium

¹ Beide Urkunden nr. 141 und nr. 142 sind darauf zurückzuführen, daß König Rudolf in einem
 35 Privileg für das Colmarer Armenspital von 1288 April 2 erklärt: omnes libertates jura et privilegia
 concedimus, que hospitali pauperum apud Argentinam a nostris antecessoribus et a quibuscumque
 aliis sunt tradita et concessa. or. mb. c. sig. pend. i. Colmar. Hosp. A. Gedruckt darnach bei Schöpflin
 Als. dipl. II, 39 nr. 757. — Böhmner R. Rud. nr. 951.

² Nach der Bulle Nicolaus IV.

et eidem monasterio non modicum detrimentum¹. cum autem pro parte ipsarum priorisse et conventus ad nostram providenciam super hoc habitus sit recursus, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, dictos clericos, personas ecclesiasticas, barones milites et laicos ad exhibendum prefatum censum et redditum priorisse et conventui memoratis integre, ut tenentur, monitione premissa, per censuram ecclesiasticam, appellatione remota, previa ratione compellas proviso, ne in terras dictorum baronum excommunicationis vel interdicti sententiam proferas, nisi super hoc a nobis mandatum receperis speciale. testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. datum Rome apud sanctum Petrum 10 kalendas maji pontificatus nostri anno primo.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 89 fasc. 14 or. mb. Bulle an Hanfshmur. Kostenvermerk unten links - - mit Haken über dem letzten Strich, darunter mehrere unverständliche Zeichen, etwa ilb per; auf dem Bug rechts f. R. Oben rechts in der Ecke c zweimal durchstrichen, ebenso etwas tiefer cor. Dorsualvermerk im doppelten Rahmen N. Waldini, etwas tiefer unter Bogen und Strichen B.

144. Plebanus de Geypolzheim Argentinensis dyocesis nuntiat episcopo Eystedensi, se secundum mandatum episcopi receptum 5 kalendas maji decanos sancti Petri et sancti Thome Argentine ad presentiam episcopi publice inter missarum sollempnia citasse, ut die tricesima a die citationis apud illum comparerent. «paternitati vestre notum facio.» datum in Geyspolsheim anno domini 1288, 5 kalendas maji. 1288 April 27 Geispolsheim.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 5 or. mb. c. sig. pend.

145. Matthias Canonicus von St. Stephan zu Straßburg fordert den Pfarrclerus von Eichstädt auf, er möge den Bischof von Eichstädt unter Strafandrohung veranlassen, von seinen Vorladungen Straßburger Geistlicher und andern Uebergriffen abzustehen. 1288 Mai 14.

Mathias canonicus ecclesie sancti Stephani Argentinensis judex conservator auctoritate sedis apostolice deputatus reverendo domino decano majoris ecclesie et rectori sive plebano et viceplebano ecclesie parrochialis sancte Marie Eystedensis necnon aliarum ecclesiarum parrochialium Eystedensium plebanis viceplebanis seu rectoribus universis, quibus littere presentes exhibite fuerint, salutem in domino.

¹ Einen bestimmten Fall der Art berührt das Breve Pabsts Bonifaz VIII 1295 Februar 13 Lateran, in dem er den Scholasticus von St. Thomas anweist, eine Klage des St. Marzklosters zu untersuchen, quod Waltherus de Girbade miles ac universitas, majores et sculteti ville de Baldeburne Argentinensis diocesis super terris debitis possessionibus et rebus aliis injuriantur eidem. Straßb. Hosp. A. lad. 89 fasc. 16 or. mb. Bulle an Hanfshmur. Auf dem Bug rechts h p. Dorsualvermerk im Doppelrahmen N. Waldini, darunter von anderer Hand frater Petrus de Basilea.

venerabilis pater dominus episcopus Eystedensis, conservatorem se asserens privilegiorum fratrum predicatorum per Theutoniam a sede apostolica constitutum, honorabiles dominos decanos sancti Thome et sancti Petri ecclesiarum Argentinensium, conservatores privilegiorum civitatis Argentinensis a sede apostolica delegatos, pro eo, quod iidem decani fratres predicatorum committendo vices suas nobis contra indulta privilegiorum eorundem fratrum excommunicari, ut idem dominus episcopus asserit, indebite procuraverunt, suam potestatem conservatoriam, si quam habet, contra et supra jus amplians et extendens moneri mandavit, ut infra decendum a receptione litterarum prefati domini episcopi monitoriarum dictis fratribus de illatis, ut dicitur, injuriis satisfaciant competenter; alioquin dictus dominus episcopus eosdem dominos decanos citari mandavit, ut tricesima die a tempore publicationis litterarum suarum monitoriarum earundem comparere debeant coram ipso domino episcopo in Eysteten audituri et recepturi, quod dictaverit ordo juris, et suam innocentiam ostensuri. nonnullos quoque viceplebanos parrochialium ecclesiarum sive clericos Argentinensis dyocesis pro eo, quod mandata nostra et processus auctoritate apostolica a nobis emissos exequi curaverunt, idem dominus episcopus ad suam presenciam indebite evocari mandavit, prout in litteris prefati domini episcopi vidimus contineri. et sicut nobis est per facti^a evidenciam patefactum, sicque jurisdictio nostra, qua nescimus auctoritate, ex parte ejusdem domini episcopi injuste turbata est hactenus multipliciter et turbatur perperam et inique. ceterum cum non sit dubium, nos in quoscunque nostram jurisdictionem seu processuum nostrorum executionem impediendes posse animadvertere juxta canonicas sanciones, idcirco volentes freno justicie predictarum transgressionum injurias cohibere, discretioni vestre, qua fungimur auctoritate, sub pena excommunicationis sententie, quam in vos, trium dierum monicione premissa, scripto presenti ferimus, si non feceritis, quod mandamus, districte precipimus, quatenus diligenter prefatum dominum episcopum moneatis, ut a citationibus et presumptionibus hujusmodi desistat inantea et ut revocet, quicquid in nostre jurisdictionis elusionem seu prejudicium attemptavit, et quod super revocatione hujusmodi suas patentes litteras suo sigillo signatas nobis transmittere non obmittat infra octo dies a receptione presencium numerandos, quodque de cetero similia non attemptet; alioquin extunc prefatum dominum episcopum, quem extunc prout exnunc pro manifesta injuria et offensa hujusmodi ab ingressu ecclesie et a sacerdotali ministerio salva sua reverencia et ab officio suspendimus in hiis scriptis, suspensum ab hiis coram clero et populo Eystedensi in vestris ecclesiis intra missarum sollempnia publice nuncietis, intimantes eidem domino episcopo, quod, si a presumptionibus hujusmodi non destiterit, nos censura ecclesiastica contra ipsum severius procedemus. et quia propter viarum discrimina periculosum est, predictas conservatorias litteras sedis apostolice vobis in vera substantia destinari, tenorem ipsarum vobis sub sigillo curie Argentinensis duximus dirigendum, ipsas vobis sub vera bulla in civitate Argentina, cum a vobis requisiti fuerimus, ostensuri. in executione quoque mandati nostri hujusmodi alter alterum non expectet. datum et actum feria 6 ante festum

a) T perfecti.

pentecostes anno domini 1288. r[eddite] litteras sub pena predicta sigillorum vestrorum appensione signatas in testimonium mandati nostri hujusmodi per vos legitime executi.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 5 or. mb. c. sig. pend. Außerdem sind am untern Rande des Stücks drei Pergamentstreifen so abgeschnitten, daß sie zum Anheften des Siegels dienen sollten; doch findet sich von letztern keine Spur.

146. Johannes sancti Thome et Nycolaus sancti Petri ecclesiarum Argentinensium decani ab episcopo Eistetensi moniti¹, quia ipsis diverse et varie exceptiones competunt contra monicionem et citacionem episcopique jurisdictionem, ad proponendum hec omnia et allegandum exceptiones necnon ad appellandum magistrum Rudigerum de Ehenheim procuratorem suum constituunt, ratum habituri, quicquid fecerit, et judicatum solvi promittentes pro ipso sub ypotheca rerum suarum. sigilla curie decani et archidyaconi ecclesie Argentinensis appendunt. «intelleximus quod vos asserentes». datum feria 5 post dominicam pentecostes anno domini 1288. Mai 20.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 5 cop. vid. mb. c. sig. pend., ausgestellt von Bischof Reimboto von Eichstädt, zugleich über nr. 147.

147. Rüdiger von Ehenheim appellirt als Vertreter der Dekane von St. Thomas und St. Peter von Straßburg vor dem Bischof von Eichstädt an den päpstlichen Stuhl. 1288 Mai 28 Eichstädt.

Coram vobis venerabili patre domino episcopo Eistedensi, conservatore privilegiorum fratrum predicatorum per Theutonium, ut dicitur, a sede apostolica constituto, ego magister Rudigerus de Ehenheim, procurator reverendorum dominorum decanorum sancti Thome et sancti Petri ecclesiarum Argentinensium, conservatorum privilegiorum civitatis Argentinensis a sede apostolica delegatorum, cum dominos meos decanos predictos pro eo, quod viros religiosos fratres predicatorum committendo vices suas reverendo domino Mathie canonico ecclesie sancti Stephani in Argentina contra indulta privilegiorum suorum excommunicari, ut dicitis, indebite procurarunt, auctoritate vestra monitos intellexerim, ut infra decendum a receptione litterarum vestrarum monitoriarum dictis fratribus de illatis injuriis, ut dicitur, satisfaciant competenter, alioquin eosdem dominos meos decanos predictos citari mandaveritis, ut tricesima die a tempore publicacionis litterarum vestrarum earundem comparere debeant coram vobis in Eysteten audituri et recepturi, quod dictaverit ordo juris, et suam innocenciam ostensuri², excipiendo propono et dico dictorum dominorum meorum decanorum nomine et pro ipsis^a, quod dicta vestra monicio et citacio calumpniosa est frivola et iniqua, et quod predicti domini decani coram vobis venire non debent vel vobis parere, quodque vos in eosdem dominos decanos anim-

a) *T rep.* et pro ipsis.

¹ *Vergl. nr. 144.*

² *Vergl. nr. 144.*

advertere non potestis ex eo, quod predicti domini decani conservatores dati a sede apostolica privilegiorum civitati Argentinensi ejusque civibus et incolis indultorum committendo vices suas domino Mathie canonico ecclesie sancti Stephani predicti hoc jure fecerunt, cum cuilibet delegato a principe jurisdictio dandi judicem concedatur
 5 a jure, ut probatur extra de of. deleg. c. pastoralis¹ et c. quoniam apostolica sedes². igitur commissio predicta juris permissione facta injuriosa dici non potest notorie neque vere, nec vos auctoritate conservatoria cognoscere vel vos intromittere potestis, utrum domini decani predicti hoc de jure vel injuria fecerint. probatur hoc et notatur expresse per dominum Innocencium super constitutione nova extra de
 10 of. deleg. statuimus³. notatur etiam hoc idem per dominum Hostiensem in summa sua⁴ de off. deleg. § quibus modis ejus jurisdictio prorogetur versu. item fit prorogatio ex vi clausule generalis et cetera. auctoritate enim conservatoria, si quam habetis, a manifestis injuriis et violenciis tantum potestis defendere eos, quos sedes apostolica vobis defendendos commisit, servata forma mandati apostolici, nec ad
 15 alia, que judicialem indaginem exigunt, vestram potestis extendere potestatem, ut probatur in preallegata constitutione nova statuimus. sed et vestra monicio et citacio nullam facit mencionem de injuria aliqua notoria vel excessu manifesto vel notorio mencionem. item si predictus dominus Mathias fratribus predicatoribus aliquam injuriam irrogasset, hoc dominis decanis predictis suo jure functis reputari
 20 non posset, sed potius inputandum foret predicatoribus, qui coram eodem domino Mathia suum privilegium, si quod habent, nec aliquid aliud allegarunt nec etiam appellarunt. propter quod sententia excommunicationis majoris per eundem dominum Mathiam prolata contra ipsos ligati sunt fratres predicti maxime ex contemptu. sicque audiendi non sunt coram vobis nec est eis aliquatenus respondendum. item con-
 25 servacionis littere, si que sunt, quarum auctoritate procedere intenditis, vel privilegia fratrum predicatorum de conservacione decanis predictis commissa vel privilegia civibus et incolis civitatis Argentinensis concessa^a nullam faciunt mencionem nec ea revocant quoquo modo. unde vos de ipsis vel processibus ex eis vel ab eis secutis judicare vel cognoscere non habetis, sed minorem potestatem^b vel ad majus equalem.
 30 propter quod iterum in decanis predictis animadvertere non potestis, cum non habeatis imperium par in parem, item quia locus Eistetensis predictus ultra terciam vel quartam dietam a finibus Argentinensis dyocesis distat, item quia mortuo domino papa mandatore littere conservatorie, si que sunt, quarum auctoritate procedere intenditis, exspirarunt, re integra existente, item quia iidem domini mei decani
 35 coram vobis apud Eysteten venire vel comparere non possunt nec audent propter

a) *T* concessis. b) *oder* potius ?

¹ *C. 28 X de off. jud. del. (1,29).*

² *C. 43 X de off. jud. del. (1,29).*

³ *Innocentii apparatus super quinque libros decretalium, Argent. 1478 Lib. I fol. 101^b: «statuimus ut conservatores.»*

⁴ *Henrici cardinalis Hostiensis Summa aurea, Lugdun. 1588 fol. 58^b. Lib. I, 10.*

viarum discrimina et propter metum, qui potest cadere in constantem. peto igitur a vobis, quatenus in dicto negocio supersedere velitis et quod dominos meos decanos predictos ab inquietacione hujusmodi absolvere velitis et ulterius non vexare. et ne, excepcionibus et defensionibus hujusmodi non admissis, contra dominos meos decanos predictos per vos vel alium quempiam auctoritate vestra, si quam habetis, excommunicationis suspensionis vel interdicti aut alia quevis sententia proferatur et ammonicione et citacione vestra et gravamine predicto dictis decanis indebite per eas illato, sedem apostolicam in hiis scriptis appello et apostolos instanter peto, me et dominos meos decanos predictos et res ipsorum protectioni sedis apostolice supplicando. testimonium quoque super hiis invoco presencium dominorum.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 5 cop. mb. vidim. c. sig. pend., ausgestellt vom Bischof Reimboto von Eichstädt. Ohne Absatz wird an presencium dominorum der für die Fortführung des Proceßes und für die Datirung wichtige Passus angeschlossen: hiis porrectis per copiam super excepcionibus contra procuratorii formam et personam ejus, qui se procuratorem asserit, ac replicacionibus datis super excepcionibus propositis, est dies assignata ad interloquendum videlicet crastinum Marie Magdalene et ad procedendum, quantum de jure fuerit procedendum, absencia partis alterius non obstante. datum in Eistete 5 kalendas junii anno domini 1288.

Juli 25

148. Reinboto Eystetensis episcopus plebano in Westhoven et plebano in Zallenwille Argentinensis dyocesis sub pena excommunicationis mandat, cum plebanus superioris ecclesie in Westhoven et plebanus in Stozheim, prout frater Petrus de Monasterio procurator fratrum ordinis predicatorum in provincia Theutonie nuntiavit, de mandato Mathie canonici sancti Stephani Argentinensis sententias per Johannem Tusculanum legatum latas tamquam inanes revocaverint et ipsos fratres excommunicatos nuntiaverint, quod, si premissa vera sint, dictos plebanos moneant, infra octo dies a tempore monicionis fratribus satisfacere; alioquin eosdem publice excommunicabit. littere sigillate in signum mandati executi reddantur. «sua nobis frater Petrus.» datum in Werdenvels anno domini 1288, 13 kalendas^a augusti. 1288 Juli 20 *Werdenfels*¹.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 5 or. mb. c. sig. pend. Nur das Bischofssiegel hängt an.

149. Konrad von Feuchtwangen, Präceptor des Deutsch-Ordens, und Landcomthur Berthold von Gepsenstein vereinbarten sich mit dem St. Thomascapitel, die Entscheidung ihres Streits über den Bau eines Deutsch-Ordenshauses im Pfarrsprengel von St. Aurelien zwei Schiedsrichtern zu übertragen. 1288 Juli 20.

Universis presencium inspectoribus frater Cunradus de Führtwangen preceptor fratrum hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jerosolimitani per Alamanniam neonon

^{a)} Das Datum ist von derselben Hand mit anderer Tinte als der Text geschrieben.

¹ Unter dem gleichen Datum gibt der Eichstädter Bischof den Archipresbytern in Schlettstadt und Rheinau den Auftrag, alle Laien und Cleriker, welche nicht aufhören die Straßburger Dominikaner zu bedrücken, auf Aufforderung der letztern vor ihn zur Verantwortung zu citiren. or. mb. c. sig. pend. ebenda. Auch hier ist das Datum mit anderer Tinte hinzugefügt.

frater Bertoldus de Gebizenstein provincialis fratrum Theutonicorum eorundem per
 Alsaciam et Burgundiam, item Fr[idericus] prepositus et capitulum ecclesie sancti
 Thome Argentinensis salutem et noticiam subscriptorum. scire cupimus universos,
 quod mota questione seu dissensione super edificatione seu constructione oratorii
 5 facti vel faciendi de novo per fratres nostros domus Argentinensis in curia dicta
 der Stubewegehof sita inter limites parrochie sancte Aurelie extra muros Argenti-
 nenses¹, quod nos prepositus et capitulum predicti in nostrum prejudicium dicimus
 esse factum eo, quod dicta ecclesia sancte Aurelie parrochialis ad nostram ecclesiam
 sancti Thome predictam pertinet pleno jure, tandem intervenientibus fide dignis, et
 10 ut pax inter nos perpetua et concordia, que nos condecet, permaneat prestante
 domino, qui est largitor omnis boni, super dictis questionibus seu dissensionibus
 nos commendatores predicti nostro nomine et fratrum nostrorum dictam curiam
 inhabitantium pro parte nostra in honorandum virum dominum Hermannum thesau-
 rarium ecclesie Argentinensis compromisimus et compromittimus per presentes. nos
 15 vero prepositus et capitulum predicti pro nostra parte in dominum Johannem deca-
 num ecclesie nostre predictae compromisimus et compromittimus per presentes tam-
 quam in arbitros compromissarios, arbitratore et amicabile compositores ita, quod
 iidem dictas questiones seu dissensiones inter nos habitas usque ad festum beati
 Martini proximo venturum decidant sine strepitu iudicii in scriptis vel sine scriptis,
 20 jure vel amice, in presencia nostri commendatorum vel ausencia, presentibus tamen
 fratribus dictam curiam inhabitantibus vel aliquo ex eis nomine eorundem. placet
 etiam nobis partibus hinc et inde, quod tractatus possint habere dicti domini arbitri
 seu arbitratore in presencia partium. item placuit nobis partibus predictis, quod si
 dictum negocium terminatum non fuerit usque ad terminum predictum, quod ipsi
 25 duo facultatem habeant dictum terminum prorogandi, prout eis visum fuerit expe-
 dire. nos eciam partes predictae promittimus, quod si aliquem de predictis arbitris
 seu arbitratoribus, antequam dictum negocium terminetur, cedere vel decedere, quod
 absit, vel abesse plus debito contingeret, quod pars, pro qua hoc fieret, eque
 ydoneum pacificum, prout fas est, debeat subrogare, fraude et dolo penitus circum-
 30 scriptis. item nos partes predictae scripto presenti et litteris presentibus obligamus
 nos et nostros successores ad observandum ordinationem, compositionem et pronun-
 ciationem, quam dicti arbitri seu arbitratore jure vel amice duxerint faciendam seu
 statuendam, sub periculo cause pro pena posita a nobis hinc et inde, renunciante
 quoad hec pro nobis et nostris successoribus omnibus actionibus exceptionibus
 35 consuetudinibus statutis tam publicis quam privatis et specialiter restitutionis in
 integrum, et omnibus litteris impetratis vel impetrandis undecunque et a quocunque,
 quibus contra ordinationem seu pronunciationem dictorum dominorum arbitrorum
 seu arbitratorum factam jure vel amice venire possemus vel juvari ad presens vel
 eciam in futurum, de omnibus predictis cerciorati de verbo ad verbum. specialiter

November 11

40 a) *T* cujus.

¹ Vergl. über die Niederlassung der Deutschordensbrüder zu Straßburg im Jahr 1286 Königshofen
 i. D. St. Chron. IX, 732.

Str. II.

autem renunciamus juri seu juribus quantum ad omnia et singula premissa dicentibus, generalem renunciacionem non valere. in quorum evidentiam nos frater *Cunradus* preceptor et frater *Bertoldus* provincialis predicti nostra sigilla, item nos . . . prepositus et capitulum sancti Thome predicti sigillum dicti capituli presentibus duximus apponenda. anno domini 1288 proxima tertia feria ante festum beati Arbogasti.

*T aus Straßb. Thom. A. Docum. hist. lad. 11 or. mb. c. 3 sig. pend.
Erwähnt bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de St-Thom. p. 247.*

150. *Pabst Nicolaus IV trägt dem Bischof von Worms auf, die strenge Durchführung der über die Bürger von Straßburg verhängten geistlichen Strafen zu übernehmen. 1288 Juli 28 Rieti.*

Nicolaus episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . . episcopo Warmaciensi salutem et apostolicam benedictionem. detestandi excessus in dilectos filios . . . priorem et fratres ordinis predicatorum Argentinenses per . . . magistros . . . consules et alios cives Argentinenses commissi^a tanto acerbius nostrum animum 15 perturbarunt, quanto enormius dinoscuntur in divine majestatis offensam, derogationem^b ecclesiastice libertatis, turbationem regularis observantie ac suarum animarum dispendium redundare. dicti namque^c prior et fratres gravi nobis conquestione monstrarunt, quod cum iidem magistri consules et cives a priore ac eisdem fratribus petiissent, ut nullum de civitate predicta infra etatis sue annum octavum decimum 20 constitutum absque parentum suorum consensu in ordine predicto recipere, et quod ad observationem hujusmodi et quorundam aliorum articulorum similium se per suas patentes litteras obligarent, quia prefati prior et fratres attendentes, quod iidem articuli absque dei offensa et gravi prejudicio dicti ordinis ac animarum periculo non poterant observari, eorum in hac parte^d petitioni annuere noluerunt, 25 nominati magistri consules et cives, ad locum predictorum fratrum cum securibus contra eosdem fratres altis vociferando clamoribus hostiliter accedentes, hostia officinarum et claustrum ejusdem loci cum ipsis securibus exciderunt nec hiis contenti, tamquam proprie salutis prorsus obliti, dictos priorem et fratres in prefato claustrum ausu sacrilego recluserunt, portas ipsius claustrum firmissimis obstaculis obserando 30 ita, quod nec ipsis exitus nec aliis patebat ad eos accessus, alias eisdem priori et fratribus graves injurias irrogando. cumque premissa ad venerabilis fratris nostri Johannis Tusculani episcopi tunc in partibus illis apostolice sedis legati notitiam pervenissent, idem legatus sue legationis auctoritate venerabili fratri nostro . . . Argentinensi episcopo suis dedit litteris in mandatis¹, ut, si suffragaretur veritas 35 supradictis, prefatos magistros consules et cives ex parte ipsius legati moneret, quod ab hujusmodi sacrilega dictorum prioris et fratrum artatione post hujusmodi monitionem

a) *S comissi.* b) *S derogationem.* c) *S namque.* d) *S eorum in hac parte auf Rasur.*

¹ *Vergl. nr. 115.*

penitus desistentes de hujusmodi injuriis ipsis illatis infra triduum satisfacerent
 competenter, alioquin extunc civitatem predictam ecclesiastico supponeret interdicto.
 et licet idem episcopus Argentinensis, postquam sibi plene constitit de premissis,
 ad predictam monitionem juxta mandatum ipsius legati faciendam dictis magistris
 5 consulibus et civibus processisset¹, quia tamen iidem^b magistri consules et cives,
 dicta monitione contempta, predictos priorem et fratres post prefatum terminum in
 monitione ipsa eis prefixum nullam ipsis satisfactionem de predictis injuriis impen-
 dere curaverunt, idem episcopus Argentinensis in civitatem ipsam interdicti senten-
 tiam exigente justitia promulgavit. demum autem dicti prior et fratres, quos ex
 10 diutina subtractione victualium fame affectos predicti magistri consules et cives vix
 permiserunt predictum locum exire, coacti sunt ab eadem civitate recedere et ad
 loca alia se transferre. et cum premissa essent adeo notoria, quod nulla poterant
 tergiversatione celari, prefatus episcopus Argentinensis de speciali mandato dicti
 legati super hoc sibi facto, quia prefati magistri consules et cives moniti diligenter
 15 dictos priorem et fratres infra competentem terminum eis ab eodem Argentinensi^c
 episcopo assignatum ad locum eorum dicte civitatis revocare ac eis de predictis
 injuriis satisfacere contumaciter non curarunt, excommunicationis sententiam, quam
 idem legatus propter hoc in eosdem magistros et consules ac in illos, qui dictis
 magistris et consulibus in statutis ipsorum editis vel edendis contra libertatem
 20 ecclesiasticam in dictorum prioris et fratrum prejudicium et gravamen consilium
 vel auxilium impenderent aut in eisdem quomodolibet obedirent, necnon in sacer-
 dotes, qui in civitate ipsa aut suburbiis seu appenditiis ipsius, durante ipso interdicto,
 divina officia celebrarent, necnon et quoslibet alios, qui prefatum interdictum temere
 violarent, protulerat, publicavit^d denuntians nichilominus loca, ad que dicti magistri
 25 consules seu alii propter hoc excommunicati pro tempore declinarent, quamdiu in
 ipsis remanerent, et per triduum post eorum recessum fore per eundem legatum
 supposita ecclesiastico interdicto. sed cum magistri consules et cives ac sacerdotes
 sententias ipsas pertinaciter tolerarent, dictus legatus predictas excommunicationis
 et interdicti sententias per locorum ordinarios et alios prelatos ac rectores eccle-
 30 siarum regni Alamannie mandavit sollempniter innovari, et demum prefatis magistris
 consulibus civibus et aliis excommunicatis in sua pertinacia perdurantibus, quia ex
 aliorum participatione fortius indurescere videbantur, dictus legatus moneri fecit
 inquilinos colonos et mercenarios ipsorum, quod ab eorum participatione penitus
 abstinerent; alioquin a communione divinorum excludebat eosdem². ac Mathiam
 35 canonicum ecclesie sancti Stephani Argentinensis, qui non sine multa temeritate
 predictas sententias ipsius legati mandavit irritas nuntiari, canonica monitione pre-
 missa, excommunicationis vinculo innodavit. verum nominati magistri consules atque
 cives et nonnulli sacerdotes, qui in dicta civitate divina officia celebrarunt et propter

a) S processisset.

b) S quia tamen iidem auf Rasur.

c) S num bis Argentinensi auf Rasur.

d) T promulgavit.

¹ Vergl. nr. 117.

² Vergl. nr. 125.

hoc pefatam excommunicationis sententiam incurrerunt, easdem sententias dampnabiliter contempnentes eas per annum et amplius sustinuerunt animis induratis redire ad mandatum^a ecclesie non curantes. quare predicti prior et fratres nobis humiliter supplicarunt, ut oportuna super hoc remedium adhibere paterna sollicitudine curaremus. quocirca fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus vocatis,⁵ qui fuerint evocandi, si tibi de plano et sine strepitu iudicii constiterit de premissis, aliquibus frivolis appellationibus ex parte dictorum magistrorum consulum et civium ab huiusmodi sententiis et processibus interjectis nequaquam obstantibus, pefatas excommunicationis et interdicti sententias faciatis auctoritate nostra usque ad satisfactionem condignam appellatione remota inviolabiliter observari, predictos magistros¹⁰ consules et cives ac sacerdotes excommunicatos, pefatam vero civitatem interdicto suppositam, donec super hiis iidem excommunicati congrue satisfecerint, singulis diebus dominicis et festivis, pulsatis campanis et candelis accensis, per omnia loca, in quibus expedire videris, publice nunties et ab aliis nuntiari facias et ab omnibus artius evitari et alias contra ipsos^b excommunicatos, si eorum pertinacia exegerit,¹⁵ aggravas manum tuam, invocato nichilominus ad hoc, si necesse fuerit, auxilio brachii secularis, rescripturus nobis, quicquid super premissis duxeris faciendum. datum Reate 5 kalendas augusti pontificatus nostri anno primo.

*S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. lad. 71 or. mb. Bulle an Hanfschnur. Links unterm Bug Kostenvermerk xx; auf dem Bug rechts Jo. Sal. Auf der Rückseite N. Waldini; weiter unten quer von andrer, aber gleichzeitiger Hand magistro Johanni de Angelo et magistro Johanni Engelberti.*²⁰

*T coll. i. Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 5 or. mb. Bulle an Hanfschnur. Beim Kostenvermerk noch R[ecepit] Jo. Sal., darunter f, Añz(?) Auf dem Bug rechts Schreibervermerk T. Per pro. Ab. Sub. Procuratorvermerk derselbe wie bei S.*²⁵

151. Archipresbyter in Rinowe, plebani in Westhoven et in Geyspolzheim ac vicarius in Hagenowia notum faciunt, quod inter missarum sollempnia mandatum episcopi Eystetensis¹ contra Johannem sancti Thome et Nicolaum sancti Petri ecclesiarum Argentinensium decanos executi sint, sigilla sua appendentes. «quod nos inter.» datum anno domini 1288 infra octavam assumptionis virginis gloriose.³⁰ August 16-22.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 5 or. mb. c. 4 sig. pend. Von Siegellegenden erkennbar s. Johannis plebani in Geizbotzheim und s. Hugonis . . . in Hagen.

152. *Bischof Simon von Worms theilt der Stadt Straßburg mit, er habe sie dem päpstlichen Befehl gemäß vorladen lassen, und ermahnt sie zum friedlichen Vergleich.*³⁵ [1288] October 7 Stein.

Sy[mon] dei gratia Wormatiensis episcopus honorabilibus viris et discretis magistro . . . consulibus et ceteris civibus Argentinensibus totius boni plenitudinem

a) *T mandata.* b) *S ipsos auf Rasur.*

¹ Von diesem Mandat sind die Anfangsworte quia Johannes und der Schluß mandati nostri fideliter executi interseriert.⁴⁰

cum salute. cum nos in causa, que inter vos ex parte una et fratres predicatorum ex altera vertitur, procedere cupiamus juxta mandatum nobis directum apostolicum¹ super eo nec audeamus subterfugium de hoc querere ullo modo, significandum vobis duximus per presentes, quod, sicut per vestros nuncios vice alia nos rogastis, litteras nostras honorabilibus viris . . . scolastico et . . . cantori ecclesie sancti Thome Argentinensis misimus, quibus vos citent usque in crastinum Martini. quare vestre discrecioni consulimus et hortamur cum affectu, quatenus medio tempore bonum pacis et concordie attemptetis. et nos ad hoc toto nisu volumus interponere nostras partes. datum apud Lapidem Serigii et Bachi.

November 12

10 [in verso] discretis viris . . . magistro et . . .
consulibus Argentinensibus.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. lad. 71 or. mb. lit. clausa c. sig. in verso impr. defec. Die Jahresdatirung des Stücks ergibt sich aus nr. 150.

15 153. Pabst Nicolaus IV gibt dem Straßburger St. Stephanskloster die Erlaubniß, während des Interdicts Gottesdienst im Stillen halten zu dürfen. 1288 October 31 Rom St. Maria maggiore.

Nicolaus episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . . abbatisse et conventui monasterii sancti Stephani Argentinensis ordinis sancti Augustini salutem et apostolicam benedictionem. devotionis vestre precibus inclinati auctoritate vobis presentium indulgemus, ut, cum generale terre fuerit interdictum, liceat vobis clausis januis, non pulsatis campanis, excommunicatis et interdictis exclusis, divina officia audire et per capellanum proprium facere celebrari, dummodo vos aut idem capellanus causam non dederitis interdicto nec id vobis contingat specialiter interdicti. nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursum. datum Rome apud sanctam Mariam majorem 2 kalendas novembris pontificatus nostri anno primo.

20 *B aus Straßb. Bez. A. H fasc. 2622 or. mb. c. b. delapsa. Kostenvermerk - - darunter Jāc bēl, auf dem Bug rechts nur ein p erkennbar. Auf der Rückseite Ludewicus Palatrolen.*

5 154. Die Dominikaner von Straßburg beschließen, um ihre Schulden zu tilgen, Bücher, Paramente u. A. bis zum Werthe von 200 Mark zu veräußern. 1288 December 28 Schlettstadt.

Omnibus presens scriptum visuris nos fratres ordinis predicatorum conventus Argentinensis, Alradus prior, Thomas et Johannes Abbas vicarii fratrum in Hagnawia et in Slezstat ceterique fratres conventus predicti salutem in domino sempiternam.

¹ Vergl. nr. 150.

notum esse cupimus, quod sufficienti deliberacione prehabita de communi consensu fratrum propter debita urgencia contracta et contrahenda dilectis nobis in Christo fratribus Martino librario et Wernhero Coquinario sacriste dedimus in mandatis, quatenus de libris paramentis et calicibus ac rebus aliis distrahant inpignorent aut penitus alienent usque ad summam ducentarum marcarum proviso, quod sine murmure creditoribus satisfiat. ad hanc obligacionem distraccionem volumus eos uti sigillo conventus nostri aut prioris solius seu prioris et conventus simul, fratribus ad hoc minime convocandis. ratum enim habebimus et gratum, quicquid divisim aut conjunctim fecerint vel ordinaverint de premissis. ad pleniorum vero certitudinem predictorum ego prior predictus sigillum meum et nos fratres premissi sigillum nostri conventus duximus presentibus apponendum, postulantes a reverendo patre priore provinciali, quatenus hoc factum, ad quod necessitate et utilitate evidenti inducimur, auctoritate sua communiret. porro in execucione presentis mandati prefatos *Martinum* et *Wernherum* sic fore volumus in solidum constitutos, ut alter eorum vicem alterius obtineat, si grave esset ipsis forsitan convenire. quodsi aliquis premissorum obierit vel^a exequi nequierit, ego prior vel qui vices meas gesserit, teneatur sine mora alium subrogare. ego frater Hermannus prior provincialis predictus hanc ordinacionem ratam habeo, necessitate fratrum pensata, propter quod sigillum officii nostri apponi presentibus procuravi. datum Slezstat in die innocentum anno domini 1288.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 5 or. mb. c. 3 sig. pend. mutil.

155. *Proceßschrift der Dominikaner gegen die Stadt Straßburg. [Winter 1288—1289].*

In nomine domini amen. hee sunt replicationes . . . prioris et fratrum predicatorum conventus Argentinensis contra exceptiones et rationes propositas pro parte magistri consulum et civium Argentinensium contra eosdem fratres. [I] ad primam exceptionem, qua dicitur inter cetera, rescriptum obtentum per ipsos . . . priorem et fratres non valere pro eo, quod in eo mentio non habetur de sententia interdicti lata per legatum in magistros et universitatem et civitatem Argentinenses, respondetur, quod ipsa exceptio non valet pro eo, quod dicti fratres coram vobis non prosecuntur observationem sententie interdicti prefati promulgate per dictum legatum et super ea non inpetraverunt ad vos aliquod rescriptum, quod vobis [additur]^c presentatum. et quando voluerint prosequi observationem dicte sententie, tunc fiet, quod justum fuerit, maxime cum legatus plures sententias tulerit ex diversis causis contra predictos aequaliter, quarum observationem prosequuntur dicti fratres coram vobis, de quibus plenaria mentio fit in rescripto predicto. et predicta sententia interdicti ex una causa promulgata fuit per ipsum legatum et alie sententie, quarum observationem prosequuntur dicti fratres, ex altera causa, unde, cum sint se minime contingentes, licite potuerunt inpetrare super predictis sententiis, quas prosequuntur tacito de dicta sententia interdicti. et si de dicta sententia fecissent expressam mentionem, nichilominus inno magis et cicius et facilius

a) *T* propter infirmitatem *ausgestrichen*. b) *T* super utrumque locum *ausgestrichen*. c) *S* addu^o.

dictum rescriptum inpetrasset. preterea esto^a, quod ex eadem causa omnes sententie prolate essent per legatum; adhuc non tenebantur, nisi voluissent, facere mentionem de dicta sententia interdicti, cum per predictum rescriptum ejus observationem non prosequantur coram vobis ad presens. et non sunt omnia de processu exprimenda, sed tantum substantialia, sine quibus rescriptum subsistere non posset. non enim idcirco minus is, cui ex aliquo rescripto cognitio delata est, judicare potest, quod ex gestis quedam in precibus obmissa proponuntur. nec obstat decretalis inter monasterium¹ allegata per partem adversam, quia sic sano debet intelligi intellectu, in eo videlicet, contra quem processum est, quod, si inpetret rescriptum contra ipsum processum, pro se non valet, nisi de processu et serie et etiam causa fecerit mentionem. et sic intelligitur dicta decretalis inter monasterium, in qua jam erat ad testium receptionem processum, quod, si expressisset inpetrans, nullas penitus inpetrasset litteras. et sic etiam intelligitur decretalis de cohabitatione clericorum et mulierum super eo². [2] ad secundam exceptionem, quâ inter cetera dicunt, rescriptum predictum non valere ex eo, quod dicti . . prior et fratres prevenerunt diligentiam predictorum magistrorum consulum et civium in inpetrando, et ex eo, quod non fecerunt mentionem de appellatione ipsorum, quam dicunt se interposuisse a dicta sententia interdicti legati prefati, respondetur, quod licuit eis prevenire eos in inpetrando, cum terminus appellationi ipsorum prosequende a dicto legato prefixus non fuit nec etiam a fratribus predictis, nec tenebantur fratres predicti de appellatione predicta aliquam facere mentionem. et sic intelligitur sano intellectu decretalis bone de confirmatione utili vel inutili³ et de appellationibus oblate⁴. et sic notant dominus Innocentius⁵ et etiam Ostiensis⁶ super eis, licet Bernardus in nota sua⁷ videatur dicere, quod de appellatione partis adverse mentio fieri debeat, et inducat ad suam opinionem fundandam decretalem de rescriptis ex parte⁸, que non loquitur de appellatione adversarii sed de appellatione propria, ut expresse in textu ibidem dicitur. preterea esto sine prejudicio, quod dicte decretales bone et oblate intelligerentur, secundum quod pars adversa eas allegat; adhuc non tenebantur fratres facere mentionem de dicta appellatione interposita a sententia interdicti dicti legati, cum non agant ipsi fratres ad observationem dicte sententie interdicti legati prefati nec inpetraverint rescriptum predictum super ea sed super aliis, a quibus non dicunt se appellasse a legato prefato. et sic, quodocunque super eis voluerunt inpetrare, potuerunt nec dici possunt in hoc aliquorum diligentiam prevenisse. nec preteritu

a) wohl zu ergänzen sine prejudicio.

¹ C. 20 X. de sen. et re jud. (2,27).

² C. 5 X. de cohab. cler. et mul. (3,2).

³ C. 3 X. de conf. ut. vel inut. (2,30).

⁴ C. 57 X. de appell. (2,28).

⁵ Innocentii Appar. (Argent. 1478) lib. II fol. 103 «super observacione».

⁶ Henrici Host. Summa aurea (Lugduni 1588) lib. II fol. 153^b de appell. rubr. 6.

⁷ Bernardi Parmensis Appar. ad decretales Gregorii IX (Henr. Eggesteyn, Straßburg) «prioribus istud intellige.»

⁸ C. 12 X. de rescr. (1,3).

appellationis interposite a sententia interdicti prefata potuit impediri sententia aliqua alia legati precedens vel subsequens appellationem eandem, cum legatus sit ordinarius in provincia sibi decreta; unde, si in una causa appelletur ab eo etiam legitime, nichilominus remanet iudex in aliis et tenebit ejus sententia, nisi iterato appelletur ab ea. idem est, si ex diversis causis diversas sententias proferat contra eosdem ad instantiam partis unius vel ex officio. et hoc jura dicunt expresse. [3] ad tertiam exceptionem, qua inter cetera dicitur, quod non valet dictum rescriptum pro eo, quod facti seriem dicti fratres tacuerunt, respondetur, ut supra responsum est ad primam. preterea admittenda non est, ut jacet^a ex eo, quod non narratur in ea, que facti series tacita fuerit. [4] ad quartam exceptionem, in qua inter cetera dicitur, rescriptum non valere predictum ex eo, quod continet in constructione sive in latinitate, respondetur, quod, si diligenter inspiciatur, nullum vitium in latinitate continet, licet forte aliqua superhabundent. preterea esto sine prejudicio, quod contineret in latinitate peccatum. adhuc nichilominus valet et fides adhiberi debet eidem, maxime cum vera bulla sit appensa eidem, que bulla omnem suspicionem tollit, ut in decretali ex parte de fide instrumentorum¹ dicitur et expresse notant Innocencius² et Ostiensis³ et decretalis illa ad audienciam⁴ intelligitur, quando non solum vitium latinitatis erat in eis, sed etiam alias erant suspecte in filo vel in bulla vel in aliis, ut ex ipsa decretali expresse habetur, cum dicatur in ea «super absolutione sua litteras cui, ut prima facie videbatur, apostolicas presentavit.» et illud verbum quoniam, quod ponitur in littera, non est redditum cause tantum false latinitatis, nisi suspicio fuisset predicta, vel intelligitur decretalis illa, quando nimia falsitas latinitatis et insueta et in multis locis est in litteris apostolicis. et non constat alias de inpetratione ipsarum vel de certa scientia pape vel vicecancellarii. et hoc est, quod in ea dicitur «quoniam manifestam continent» et cetera. nec possunt dicere, quin inpetratum fuerit predictum rescriptum sub forma predicta et transiverit per audientiam publicam et per manus officialium curie, secundum quod alia rescripta transire consueverunt, cum procuratores ipsorum magistrorum consulum et civium presentes in curia fuerint et in audientia contradixerint rescripto predicto, in quantum potuerunt, et copiam ipsius habuerint et sciverint ipsum bullatum. propter que omni suspicione caret. et allegatione ista utuntur fratres predicti etiam ad id, quod dicunt predicti magistri consules et cives, dictos fratres eos prevenisse in inpetrando, cum inpetrasse potuissent et tunc presentes fuissent, si habuissent aliquod rationabile super appellatione aliqua vel super aliquo alio inpetrandum. quod vero super dicta decretali ad audientiam notat Bernardus⁵, quod ideo latinitas falsa non debet esse in litteris apostolicis, quia per multas manus transeunt, non obstat, quia sepe manus et oculus fallitur officia-

a) *S zweifelhaft ob jacet oder tacet; vielleicht patet.*

¹ *C. 11 X. de fide instr. (2,22).*

² *Innoc. Appar. lib. II fol. 64.*

³ *Henr. Host. Summa aurea lib. II fol. 123^b de fide instr. rubr. 2.*

⁴ *C. 11 X. de rescr. (1, 3).*

⁵ *Bernardi Parmensis Appar. «sed rescriptum domini pape transit per multas manus.»*

lium et quandoque etiam bonus dormitat Homerus¹. et hanc eandem rationem reddunt dicti Innocentius et Ostiensis super dicta decretali ex parte. [5] ad quintam exceptionem, qua inter cetera dicitur, quod dictum rescriptum non valet pro eo, quod dictis fratribus veritate tacita et falsitate suggesta per fraudem et malitiam ex certa scientia extitit inpetratum, respondetur, quod non valet dicta exceptio pro eo, quod non specificatur in ea, que falsitas fuerit suggesta et que veritas tacita per malitiam et fraudem ipsorum fratrum. [6] ad sextam exceptionem, qua inter cetera dicitur, quod, etsi veritate tacita et falsitate suggesta per fraudem vel malitiam ex certa scientia inpetratum non esset rescriptum predictum, adhuc tamen, cum in eo sit tacita veritas et suggesta falsitas, qua tacita vel expressa rescriptum ipsum nullatenus habuissent ex causis in exceptione ipsa expressis, respondetur quantum ad primam causam, in qua dicitur inter cetera, predictos magistros et cives a predictis fratribus petivisse, ut nullum de civitate predicta infra decimum octavum etatis sue annum constitutum absque parentum suorum consensu ad ordinem suum reciperent, quod non asserunt simpliciter esse verum: ipsam causam quam ad inpediendum processum vestrum non valere nec ipsam exceptionem quantum ad ipsam causam admittendam esse pro eo, quod et, si esset ita, ut dicunt, quod non confitetur pars predictorum fratrum, et si sic narrassent, ut dicit pars adversa, petitum fuisse per dictos magistros et cives ab ipsis fratribus, nichilominus rescriptum predictum obtinuissent super observatione sententiarum, quas observari petunt in libello predicto. item pro eo, quod quando excipitur id, quod narratum est in rescripto apostolico, non esse verum, sive id quod substantiale est et narratur in ipso rescripto, per quod sequitur conclusio debita in ipso rescripto vel sequi potest et debet, ut est de prolatione sententiarum dicti legati, quas petunt ipsi fratres observari in libello predicto, et de causa, ex qua prolatae fuerunt, sive sit accessorium ipsi narrato vel ipsum colorans, ut est de petitione predicta dictorum civium, non debet obmittere iudex propterea, quin secundum traditam sibi formam in causa procedat, cum secundum narrata predicta sibi negotium principaliter committatur. fatuum enim esset dicere reo: talis inpetravit rescriptum contra me super quadam pecunie summa, in qua me sibi in rescripto apostolico teneri asserit, quod verum non est, et ideo rescriptum non valere utpote falsitate expressa inpetratum. et sic inconueniens et contra jus et delusorium sequeretur videlicet, quod, si talis exceptio deberet admitti, maxime in vi dilatorie exceptionis ante litem contestatam actor probare cogeretur intentionem suam, lite non contestata per testes vel instrumenta vel alio modo quocunque legitimo, quod esse non debet nec potest de jure, quia, etsi probaret, probatio hujusmodi nulla esset, utpote lite non contestata facta, ut jura tam civilia quam canonica manifeste declarant. verum lite contestata, si actor narrata in rescripto, per que maxime conclusio sequitur sive petitio ejus, non probaverit, reus, et si nichil probaverit, absolvetur. ad secundam vero causam in ipsa exceptione propositam, qua dicitur inter cetera, dictos fratres suggestisse, eosdem magistros et cives ab ipsis petivisse, quod ad observationem hujus et quorundam aliorum articulorum similium se per suas patentes

¹ Horaz de arte poetica 359.

litteras obligarent, et ad tertiam causam, qua inter cetera dicitur, ipsos fratres successisse, eosdem articulos absque dei offensa et animarum periculo observari non posse, respondetur, ut supra ad primam causam in eadem exceptione propositam responsum est. ad quartam causam in ipsa exceptione propositam, qua inter cetera dicitur, dictos fratres successisse in dicto rescripto, prefatos magistros et cives ad locum eorundem fratrum cum securibus, contra eosdem fratres altis vociferando clamoribus, hostiliter accessisse et hostia officinarum et claustrum ejusdem loci cum eisdem securibus excidisse et hec fuisse notoria, et in qua causa a parte ipsorum magistrorum et civium asseruntur predicta non esse notoria neque vera, respondetur, causam ipsam non valere nec exceptionem predictam quam ad ipsam causam admittendam esse pro eo, quod observationem sententiae interdicti late ab episcopo Argentinensi ex predicta causa in dictos cives universitatem et civitatem, de qua fit mentio in ipso rescripto, vel de qua dicti cives in suis rationibus faciunt mentionem, scilicet de sententia interdicti legati prefati, non prosecuntur predicti fratres ad presens. et cum ipsam prosequuntur, si consimiliter exceperint, fiet, quod justitia suadebit. nec enim compelli possunt ad prosequendum easdem sententias interdicti sive episcopi sive legati, nisi quando voluerint, etiamsi in rescripto ipsis vel altera eorum mentio habeatur, cum nemo invitus agere vel accusare cogatur, maxime cum adhuc satis de tempore habeant ad prosequendum easdem, si ipsis videbitur expedire. et si etiam dicti fratres prosequerentur observationem earundem sententiarum interdicti tam legati quam episcopi, de quibus supra fit mentio, adhuc ex alia causa predicta exceptio non valeret nec admittenda esset pro eo, quod naturam peremptorie saperet et etiam prosecutionis negotii principalis cognitionem contingeret. et ideo ejus objectus nullatenus liti^a contestationem impedire vel retardare posset, quamvis dicant objectores, rescriptum predictum non fuisse obtentum, si predicta, que dictis fratribus obiciunt, fuissent exposita deleganti, ut jura expresse dicunt. ad quintam causam in exceptione ipsa propositam, qua inter cetera dicitur, quod, cum premissa ad predicti legati notitiam pervenissent, idem legatus episcopo Argentinensi suis dedit litteris in mandatis, ut ex parte ipsius legati moneret eosdem magistros et cives, quod ab hujusmodi fratrum artatione penitus desisterent et de injuriis illatis eisdem fratribus infra triduum satisfacerent competenter, alioquin civitatem ipsam ecclesiastico supponeret interdicto. item ad sextam causam in eadem exceptione propositam, qua inter cetera dicitur, ipsos fratres successisse, eundem episcopum Argentinensem, postquam sibi plene constitit de premissis, ad monitionem ipsam processisse, et quia dicti cives monitionem eandem contempserunt et ipsis fratribus de dictis injuriis non satisfecerunt, idem episcopus in prefatam civitatem interdicti sententiam promulgavit, que etiam a parte ipsorum civium vera esse negantur, respondetur, ut supra ad quartam causam responsum est. ad septimam causam in exceptione ipsa propositam, qua inter cetera dicitur, dictos fratres tacuisse, prefatum legatum ex abrupto et sine citatione et aliqua cognitione predictam interdicti sententiam protulisse et predictos^b cives ob hoc legitime appellasse et in prosecutione sue appellationis fuisse, respondetur quantum ad primam partem ipsius cause,

a) *S licet.* b) *S rep. et predictos.*

videlicet prolationis sententiae interdicti, ut supra responsum est ad quartam causam; quantum vero ad aliam partem, ubi videlicet dicitur, quod tacuerunt, appellationem predictam interpositam pro parte ipsorum civium et ipsam pendere, respondetur, ut supra responsum est ad secundam exceptionem, in qua plene ostensum est, quod de ipsa appellatione nullam tenebantur facere mentionem. preterea satis de appellationibus eorum, si quas interposuerunt, in rescripto ipso fit mentio, cum dicatur in eo «non obstantibus frivolis appellationibus civium predictorum»¹. nec enim tenentur fratres ipsi appellationes eorundem civium dicere esse legitimas. ad octavam causam in ipsa exceptione propositam, qua inter cetera dicitur, ipsos fratres tacuisse, quod promiserant dare litteras super^a observatione predictorum articulorum petitorum per ipsos cives, et ipsos violasse promissionem eandem et propter ipsos articulos per ipsos fratres ipsis civibus denegatos maximum scandalum in Alamannie partibus esse^b exortum, respondetur, quod propter denegationem ipsorum articulorum, esto quod tales fuissent articuli et sub ea forma petiti, ut narrat pars civium predictorum, non debuit propterea nec potuit aliquod scandalum generari in aliquibus partibus vel oriri, cum non teneatur quis, nisi velit spontanee, se ad aliquod etiam licitum, si petatur, per suas litteras obligare, cum satis sit ad observationem licitorum obligatus a jure. et si etiam se obligasse promisissent, ex illa simplice promissione non erant obligati ad dandum super hoc aliquas litteras, nisi vellent. inmo plus non poterant se ad predictos articulos observandos de jure per suas litteras obligare, maxime cum esset, etiamsi sub forma predicta petitus esset a fratribus, ut articulos istos concederent, contra jura expresse et in prejudicium tocus ordinis et religiosorum aliorum et personarum ecclesiasticarum omnium, manifeste et expresse contra ecclesiasticam libertatem. preterea dicti articuli, ut narrant ipsi cives, non fuerunt per ipsos petiti sub forma, quam narrant, nec ad probandum contrarium sunt admittendi, cum, sive tales fuerint sive non, sive denegati vel concessi sive non, non tamen licuit eis facere et committere in fratribus, que fecerunt. ex quibus pro parte eorum maximum scandalum est exortum, quod in lesionem fratrum converti non debet, sed potius eorundem. propter quorum civium malefacta, et quia deo et ecclesie et ipsis fratribus satisfacere non curarunt, licite, ut processum extitit, procedi potuit contra eos etiam sine articulis, ut premittitur, prelibatis petitis vel non petitis, concessis vel non concessis, vel si nunquam fuisset de eis aliquid cogitatum; preterea ex sententiis, quas observari petunt fratres predicti, non dicitur nec etiam ex inpetratione rescripti super eis observandis obtenti dicitur vel proponitur aliquod scandalum generatum. preterea, etsi diceretur vel verum esset, non tamen propter ipsum scandalum evitandum esset tanto facinori consentiendum. nec debent permitti in dictis sententiis, quas dicti fratres observari petunt, ut hucusque manserunt, taliter permanere, sed per aggravationem et observationem earum et quocumque modo legitimo compelli, ut de sententiis ipsis exirent^c et absolutionem peterent super eisdem. preterea utilius scandalum nasci permittitur, quam malo consentiatur. preterea, si quis scandalizatur ex causa injusta

a) *S* supra. . b) *S* est. . c) *S* exiret.

¹ *Vergl. S. 108 Z. 7-8.*

et ex bono facto, de talium scandalo curandum non est, ut jura dicunt et veritas etiam in ewangelio. [7] ad septimam exceptionem, qua inter cetera dicitur, quod respondendum non est libello dactorum fratrum tamquam inepto et obscuro, ex causis in exceptione ipsa contentis, respondetur quantum ad primam causam, qua dicitur inter cetera, quod in ipso libello contra magistros, consules et cives Argentinenses agitur nec determinatur, utrum contra omnes cives vel contra aliquos ex eis agatur, cum in libello debeat exprimi nominatim, quis, a quo vel contra quem vel coram quo iudice, quid petatur, quod ipsa exceptio non procedit quantum ad causam predictam pro eo, quod in libello ipso exprimuntur satis et bene nomina agentium, nomina illorum, contra quos agitur, licet in genere, scilicet magistros consules et cives, et nomen iudicis et res etiam, super qua agitur, videlicet sententie, quarum observatio et gravatio fieri petitur, ut in libello ipso plenius continetur, et cause etiam, propter quas sententie ipse prolatae fuerunt, que satis sufficiunt. item pro eo, quod in dicto libello agitur contra illos, secundum quod in rescripto apostolico nominantur. unde, sicut papa recepit narrationem fratrum, sicut in rescripto ipso continetur, contra magistros consules et cives, sic et iudex contra eosdem predictum libellum dactorum fratrum recipere tenetur et debet. et forte etiam, si persone nominatim specialiter cum cognominibus vel prenominibus eorum exprimerentur, cum sic in rescripto apostolico non exprimantur, non teneretur talem libellum admittere. item pro eo, quod libellus editus est contra magistros consules et cives predictos nullum proprio nomine specialiter nominando, sed quod ipsi magistri consules et cives in procuratorio suo se appellarunt, in quo procuratorio nullus constituens^a procuratorem de civibus consulibus vel magistris specialiter proprio nomine nominatur, sed simpliciter dicitur in eo: magistri consules et cives universi Argentinenses constituunt tales procuratores, quod procuratorium tamquam sufficiens per interlocutoriam iudicis est admissum. unde, postquam libellus concordat cum hoc rescripto apostolico et procuratorio eorum, contra quos inpetratum est, non potest nec debet dici, quod libellus ipse propterea sit ineptus vel obscurus. ad secundam causam in exceptione ipsa expressam, in qua inter cetera dicitur, libellum ipsum obscurum esse pro eo, quod in eo dicitur, quod dicti cives ab ipsis fratribus petiverunt, quod nullum infra decimum octavum annum constitutum reciperent sine parentum suorum consensu et quod ad observationem hujus et quorundam aliorum similium articulorum se per suas patentes litteras obligarent, et non exprimuntur in eodem libello, qui fuerint hujusmodi similes articuli, respondetur, quod causa illa non valet pro eo, quod agitur principaliter nec accessorie vel indirecte de articulis prelibatis, sed tantummodo de observatione sententiarum, de quibus fit mentio in libello predicto. et si etiam, ut supra dictum est, non fieret mentio aliqua de articulis prelibatis, nichilominus libellus ipse valeret et bonus et aptus existeret. item pro eo, quod sufficit, ut predictum est, quod libellus concordet rescripto apostolico. item pro eo, quod in libello ipso non petitur, aliquid fieri propter articulos prelibatos. et ideo propter causas predictas non est necessaria aliqua declaratio eorundem. ad terciam causam in exceptione propositam, qua inter cetera asseritur, dictum libellum obscurum pro eo, quod dicti fratres inter cetera petunt,

a) in procuratorio *bis* constituens *auf* *Rasur*.

dictos magistros consules et cives excommunicatos publice nunciari, donec eisdem fratribus de injuriis eis illatis congrue satisfecerint, ac non specificatur in eodem libello modus vel qualitas aut quantitas satisfactionis, respondetur, causam ipsam quantum ad libellum fratrum ipsorum non valere pro eo, quod in ipso libello non
 5 agitur principaliter ad hoc scilicet, ut compellantur predicti magistri consules et cives ad satisfaciendum de dictis injuriis fratribus prelibatis. nec etiam ex rescripto predicto forte agi posset ad hoc per fratres eosdem, cum in ipso non dicatur, quod iudex compellat eos ad satisfaciendum de injuriis prelibatis, sed quod faciat sententias, de quibus fit mentio in ipso libello, observari et ipsos denunciari excommunicatos usque
 10 ad satisfactionem condignam. modus cujus satisfactionis, qualitas et quantitas exprimetur tunc primo, cum ad cor reversi et ad sanctam ecclesiam, que mater earum esse deberet, a prefatis sententiis absolutionem petierint, juxta formam ecclesie a iudice competenti vel per ipsum iudicem vel per fratres prefatos exprimetur et taxatio subsequetur per ipsum iudicem competentem, prout tunc de jure melius visum fuerit expedire. ad
 15 quartam et ultimam causam in exceptione ipsa propositam, qua inter cetera dicitur, libellum ipsum nimium generalem ex eo, quod in eo petitur, eisdem fratribus in premissis in libello ipso comprehensis omnibus et singulis exhiberi et fieri plenarie justitie complementum, et non specificatur qualitas et modus hujus complementi plenarie justitie sive forma, respondetur, quod causa ipsa non valet pro eo, quod
 20 satis in jure determinatur et certum est, quid juris sit vel fieri debeat in premissis in libello narratis. secus autem esset, si factum narratum obscure narratum esset et dubie ita, quod non posset ex eo perpendi, quod justitie complementum fieri deberet. preterea ex narratis in ipso libello satis apparet, quod justitie complementum fieri debeat super eis. preterea textus est juris dicentis, libellum talem procedere
 25 posse et bonum esse.

*S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. lad. 71 cop. aut conc. mb. coacc. Das Stück scheint für den Proceß vor dem Bischof von Worms bestimmt zu sein. Unter dem wiederholt darin erwähnten rescriptum ist wohl das Mandat Pabst Nicolaus IV von 1288 Juli 28 (vergl. nr. 150) zu verstehen. Einen weitem Anhalt für die Datirung gewährt
 30 nr. 156 von 1289 April 16, wo ausdrücklich von dem hier ebenfalls citirten libellus der Dominikaner und von den exceptiones der Gegenpartei die Rede ist. Zwischen diese beiden Urkunden wird die Proceßschrift fallen.*

156. Pabst Nicolaus IV ermahnt den Bischof von Worms, die ihm übertragene Durchführung der über die Stadt Straßburg verhängten Strafen zu beschleunigen.
 35 1289 April 16 Rom St. Maria maggiore.

Nicolaus episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . . episcopo Warmaciensi salutem et apostolicam benedictionem. sua nobis dilecti filii . . . prior et fratres ordinis predicatorum Argentinenses petitione monstrarunt, quod nos olim tibi litteras nostras misimus in hec verba [folgt nr. 150]. verum quia compertum extitit, quod in jam
 40 dictis litteris nostris fuit narratum seu appositum per errorem, quod dictus Argentinensis episcopus in prefatam civitatem Argentinensem interdicti sententiam promulgavit, quam re vera non promulgavit, sed latam per predictum legatum, ut debuit, publicavit, et quod scriptor quedam verba, hec scilicet «predictos priorem et fratres»

superflue scripsit in litteris supradictis¹, tu contra easdem litteras nostras et libellum ex parte dictorum prioris et fratrum porrectum, exceptionibus ab adversa parte propositis², in hujusmodi negotio processisti tardius et procedis. sicque ejusdem negotii expeditio plus debito prorogatur in dictorum prioris et fratrum prejudicium et gravamen. quare fuit nobis pro parte ipsorum humiliter supplicatum, ut providere eis super hoc paterna sollicitudine curaremus. nos itaque finem imponi eidem negotio cupientes fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus in predicto negotio, erroribus hujusmodi nequaquam obstantibus, juxta prioris mandati nostri tenorem ac etiam sine figura judicii celeriter procedens, negotium ipsum infra sex menses post receptionem presentium terminare procures, alioquin illud extunc instructum vel non instructum remittas ad apostolice sedis examen, prefixo partibus termino peremptorio competenti, quo per se vel per procuratores ydoneos cum omnibus actis juribus et munimentis predictum negotium contingentibus apostolico se conspectui representent, facture et recepture super hoc apud sedem eandem, quod ordo dictaverit rationis, non obstante, si predictis civibus a dicta sede indultum existat, quod extra civitatem predictam seu certa loca vel fines in causam trahi vel ad judicium evocari non possint per litteras apostolicas, que de indulto hujusmodi plenam et expressam non fecerint mentionem, sine qualibet alia indulgentia dicte sedis, per quam effectus presentium impediri valeat quomodolibet vel differri. diem autem remissionis et prefixionis hujusmodi et quicquid super premissis duxeris faciendum, nobis per tuas litteras harum seriem continentes studeas fideliter intimare. datum Rome apud sanctam Mariam majorem 16 kalendas maji pontificatus nostri anno secundo.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 5 or. mb. Bulle an Hanfschnur. Kostenvermerk xxv; Schreibervermerk Jac[obus] Viter; Procuratorenvermerk N. Waldini im doppelten Rahmen mit Kreuz darüber. Dorsualnotizen von andern gleichzeitigen Händen: ista littera presentata fuit judici feria secunda post festum b. Johannis baptiste a. d. mcccxxx. das schließende Zahlzeichen ist ausgelöscht, wohl IX, 1289 Juni 27 und ferner contra cives Argentinenses de injuriis nobis illatis.

157. Pabst Nicolaus IV gibt den Dekanen von St. Thomas und St. Peter sowie dem Scholasticus von St. Peter zu Straßburg den Auftrag, die Klage der Mönche von Mauersmünster, daß sie von Matthias, Canonicus von St. Stephan, unrechtmäßig in den Bann gethan worden seien, zu untersuchen. 1289 Juni 13 Rieti.

Nicolaus episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . . sancti Thome et . . . sancti Petri decanis ac . . . scolastico ejusdem sancti Petri Argentinensium ecclesiarum salutem et apostolicam benedictionem. sua nobis . . . abbas et conventus Maurimonasterii ordinis sancti Benedicti petitione monstrarunt, quod, licet idem abbas, Fredericus prior, Conradus cantor, Hezzelo custos, Hugo camerarius, Fridericus cellararius,

¹ Vergl. S. 107 Z. 6.

² Vergl. nr. 155.

Goswinus dictus de Molleshein, Nichardus et Johannes dicti de Argentina, Bernardus dictus de Swinhein, Henricus dictus Westerman, Johannes de Westhoven, Conradus dictus de Greis, Hezzelo dictus de Wilre, Reyboldus dictus de Zabernia et Johannes de Erstheim monachi dicti monasterii nullius excommunicationis ac idem conventus suspensionis essent vinculo innodati, tamen Mathias canonicus ecclesie sancti Stephani Argentinensis, procurantibus Marcwardo decano et capitulo ecclesie Argentinensis, temeritate propria eosdem abbatem priorem cantorem custodem et monachos excommunicatos ac predictum conventum suspensum nuntiavit et fecit publice nuntiari. quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vocatis, qui fuerint evocandi, et auditis hincinde propositis, quod justum fuerit, appellatione postposita decernatis facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. quodsi non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. datum Reate idus junii pontificatus nostri anno secundo.

B aus Straßb. Bez. A. H fasc. 542 or. mb. Bulle an Hanfschnur. Kostenvermerk. .; auf dem Bug rechts M. de Rocca; oben in der Ecke rechts zweimal durchstrichen C. Rückvermerk Arnoldus de W. .1. . Das Weitere ist völlig verwischt.

158. Frater Lethoviensis episcopus ordinis fratrum domus Theutonice omnibus, qui cappellam beate virginis Marie domus fratrum Theutonicorum apud Argentinam corde contriti et ore confessi in dedicatione, quando eam ex debito celebrari contigerit, et in festis beate Marie prenotate, in natali ac translacione sancte Elisabeth et per octavas eorundem festorum causa devocionis frequentaverint, quadraginta dies criminalium et annum venalium de injunctis penitentiis relaxat. «loca sanctorum.» datum Argentine anno domini 1289, 16 kalendas julii. *Juni 16 Straßburg.*

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. lad. 66 or. mb. c. sig. pend. mutil.

159. *Bischof Konrad von Straßburg fordert unter Verheißung von Ablass den Clerus seiner Diöcese auf, die Bauten an der Jung St. Peterskirche zu unterstützen. 1289 October 11.*

Conradus dei gratia episcopus Argentinensis universis archipresbiteris plebanis et vicariis per Argentinensem civitatem et dyocesim constitutis, ad quos presentes littere pervenerint, salutem in eo, qui omnium est vera salus. quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout in corpore gessimus, sive bonum sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu colligere debeamus in celis, firmam spem fidutiamque tenentes, quoniam qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. cum igitur, sicut dilecti in Christo prepositus decanus et capitulum ecclesie sancti Petri Argentinensis nobis exponere

curarunt, quod eorum ecclesia, que a felicis recordationis quondam Leone summo pontifice in honorem^a beati Petri principis apostolorum sollempniter exstitit dedicata ac maximis indulgentiis quam plurimum adornata, propter nimiam vetustatem ruinam minetur, ipsique eandem reedificare et ampliare, prout decet et expedit, proponant opere sumptuoso¹, nec ad [hoc]^b proprie eorum suppetant facultates, universitatem vestram rogandam duximus et monendam, quatenus subditos vestros moneatis attentius et inducatis, ut de bonis sibi a deo collatis pias eisdem elemosinas et grata subsidia conferant et largiantur, ut per hec et alia bona, que domino fecerint inspirante, ad eterne felicitatis gaudia possint pervenire. nos enim de omnipotentis dei misericordia et Marie beate virginis ac sanctorum apostolorum Petri et Pauli auctoritate nobis concessa omnibus, qui per se vel per alios ad dictam ecclesiam pro hujusmodi reparatione pias elemosinas et grata subsidia deportanda duxerint vel transmittenda, unum annum et quadraginta dies relaxamus. insuper peccata sine dolo, vota fracta, si ad ea persolvenda redierint, penitentias oblitae negligenter sine fraude fractas, transgressionem promissorum fide prestita factas, si denuo complere voluerint, offensas patrum et matrum sine manuum injectione violenta etiam misericorditer relaxamus. ipsos vero nuntios ac negotium sepedictum sub beate Marie et sancti Petri apostoli et nostram protectionem recipimus specialem, excommunicationis vinculo innodantes, qui eos vel negotium antedictum impedire presumpserint aut in aliquo indebite molestare. et si videritis eos, quod deus avertat, ab aliquibus molestari, vos forti manu et brachio potentie ad suorum liberationem tamquam ad nostram velociter festinetis ita, ut pro ipsis et cum ipsis in sepedicto negotio promotionem facientes^c per hec et alia opera misericordie, que domino feceritis inspirante, non iudicium sed misericordiam consequi valeatis. indulgemus etiam, ut si aliquae ecclesie a nobis vel officiali nostro fuerint interdicte, quamdiu negotium supradictum ibidem fuerit promovendum, excommunicatis et nominatim interdictis exclusis, divina ibi officia celebrentur. vobis autem plebanis universis et sacerdotibus predictis mandamus et precipimus in virtute sancte obedientie sub pena suspensionis, quatenus nuntios sancti Petri, cum ad vos venerint pro petendis elemosinis, benigne recipiatis et a vestris subditis cum reliquiis pulsatis campanis recipi faciatis vel ab eis exigere vel extorquere aliquid presumatis. insuper indulgentie^d domini pape et aliorum prelatorum, sicut in litteris et privilegiis eorum continetur, cum verbo exhortationis ad populum proponantur^e, ipsosque^f in vestris mansionibus, ut ab infamia caveatur, honeste recipiatis. si quis autem vestrum huic mandato nostro rebellis aut contumax extiterit, quod absit quod nec credere possumus, precipimus, ut coram nobis vel iudicibus nostris super hoc statutis ad diem et horam, quam lator presentium sibi assignaverit, compareat de tali et tanta inobedientia responsurus. vobis autem sacerdotibus in hoc negotio fideliter laborantibus, quicquid ex torpore negligentia vel oblivione in divino officio missis et horis canonicis obmisistis, si vere contriti

a) *B* et honore. b) *B* wohl zu ergänzen. c) *B* rep. ut. d) *B* indulgentias. e) *B* cum verbo e exhortandis ad populum proponatur. f) gehört zu nuntios und vor den Satz insuper — proponatur.

¹ Vergl. Kraus Kunst u. Alterthum i. Elsaß-Lothringen I, 510.

fueritis, misericorditer condonamus. vobis sub pena suspensionis districtius inhibeamus, ut nullus vestrum de elemosinis sic collatis aliquid accipiat. volumus etiam, ut nuntii predictae ecclesie a nuntiis matricis ecclesie civitatis Argentinensis vel ab aliquibus nuntiis futuris non impediatur. datum anno domini 1289 feria 3 ante festum beati Galli.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 4702 or. mb. c. sig. pend. lacso.

160. *Erzbischof Gerhard von Mainz beurkundet die Summe der dem Straßburger Münster bewilligten Indulgenzen. 1289 October 26.*

Gerhardus dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius universis presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. noveritis nos litteras non cancellatas non abolitas nec in aliqua sui parte viciatas sigillo curie Argentinensis, ut prima facie apparebant, sigillatas vidisse et legi fecisse summam indulgenciarum ecclesie beate Marie virginis Argentinensi concessarum continentes, videlicet centum et quadraginta carrenas et quatuordecim annos venialium cum summa missarum eciam, quolibet anno octoginta milia, eisdem litteris inserta. in cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. datum anno domini 1289, 7 kalendas novembris¹.

F aus Straßb. Frauenh. A. cop. ch. sec. XV i. Donationsbuch 2 fol. 210 b.

161. *Bischof Konrad von Straßburg beauftragt drei Canoniker von St. Leonhard, den Custos ihrer Kirche dafür vor ihn zu laden, daß er über die Dominikaner den Bann verhängt habe. 1290 Januar 2 Dachstein.*

..Conradus dei gratia Argentinensis episcopus . . discretis viris . . decano ecclesie sancti Leonardi², Conrado quondam scolastico et Conrado de Kirwiltz canonicis ejusdem ecclesie salutem in domino. mandamus vobis districte precipiendo, quatenus citetis peremptorie . . custodem ecclesie vestre, qui se scribit thesaurarium, ut compareat coram nobis feria quarta proxima in Tapkenstein ostensurus nobis rescriptum apostolicum, cujus auctoritate contra fratres ordinis predicatorum excommunicationis sententiam fulminavit. in executione autem hujus nostri mandati alter vestrum alterum non expectet. reddite litteras sigillatas. datum in Tapkenstein in crastino circumcisionis^a anno domini 1290.

Januar 4

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 5 or. mb. c. 4 sig. pend. Die angehängten Siegel erweisen die Ausführung des Befehls.

a) T circumcisionis.

¹ Ein Vidimus des Bischofs Emicho von Worms über diese Urkunde vom Jahr 1297 findet sich im Donationsbuch 2 fol. 204 b.

² Nach der Siegellegende Johannes.

162. *Beschluß des St. Peterscapitels über die Aufenthaltsverpflichtung seiner Canoniker. 1290 Januar 3.*

Nos decanus et capitulum ecclesie sancti Petri Argentinensis, accedente^a consensu expresso domini nostri Egenolphi prepositi, unanimi consensu et voluntate statuimus et ordinamus, quod quilibet canonicus dicte ecclesie teneatur per juramentum in civitate Argentinensi vel banno facere residentiam corporalem, exceptis dumtaxat illis, qui animo discendi ad studium litterarum voluerunt se transferre aut in peregrinationem ire causa devotionis, seu euntibus ad curiam Romanam in negociis seu factis propriis suis promovendis aut necessariis seu honestis, aut vocatis seu ordinatis^b ad servitia ecclesie Romane vel ejus legatorum vel domini nostri episcopi Argentinensis aut ecclesie nostre prelibate, vel etiam metu corporis seu compulsus^c per aliquam potestatem aliquem contigerit absentem esse aut de licentia decani et capituli sepepredicti. in aliis casibus ab istis quilibet canonicus, sicut supratactum est, per juramentum residentiam facit personalem, omni dolo et fraude penitus circumscriptis^d. illi autem, quos taliter absentes contigerit esse, prebendarum suarum fructus et proventus integre percipiant preterquam distributiones chori, que tantum^e presentibus in choro ministrari consueverunt. in cujus rei testimonium sigilla nostra presentibus nostris sunt appensa. actum feria 3 post circumcisionem domini anno domini 1290.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 4903 cop. ch. sec. XVI i. Statutenbuch v. St. Peter fol. 52. Schlechte Abschrift.

163. *Bischof Konrad von Straßburg verbietet dem Clerus seiner Diocese auf Grund eines Mandats des Pabstes Alexander IV, Strafsentenzen gegen die Straßburger Dominikaner zu verkünden oder zur Ausführung zu bringen. 1290 Januar 4 Dachstein.*

Conradus dei gratia Argentinensis episcopus universis . . abbatibus . . prioribus prepositis archidiaconis archipresbyteris necnon aliis ecclesiarum prelati ac ceteris plebanis, rectoribus incuratis vicariis civitatis et dyocesis Argentinensis, ad quos presentes pervenerint, salutem in domino. noveritis nos sanctissimi patris ac domini Alexandri pape quarti recepisse litteras in hec verba: [folgt UB. I nr. 452]. verum cum nos ex debito officii pastoralis teneamur mandatis apostolicis obedire, vobis universis et singulis districte precipiendo mandamus, quatenus contra . . priorem et fratres de ordine predicatorum Argentinenses nullas suspensionis interdicti aut excommunicationis sententias autoritate litterarum sedis apostolice publicetis aut executioni decetero demandetis, nisi ipse littere apostolice plenam et expressam de indulto hujusmodi et ordine sepepredicto faciant mentionem. quodsi contra tenorem hujusmodi adversus fratres predictos aut ipsum priorem sententias aliquas publicastis, eas nuncietis coram populo, quando a fratribus vel eorum nunciis requisiti fueritis, inter mis-

a) *B* attendentes. b) *B* vocati-ordinati. c) *B* compulsi. d) *B* circumspectis. e) *B* tantis.

sarum sollempnia non tenere, presertim cum nos ipsorum fratrum privilegia sub vera bulla cum filo serico viderimus, quod dicti fratres excommunicari suspendi vel interdici non possunt per litteras sedis apostolice aut delegatorum seu subdelegatorum sedis ejusdem, nisi cedem littere de ipsorum fratrum ordine et indulto plenam et expressam
 5 faciant mentionem. in quorum testimonium sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. in signum autem executionis hujus nostri mandati sigilla vestra presentibus apponatis. datum in Tapkenstein in octava innocentum anno domini 1290.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 5 or. mb. c. sig. pend. Für ein zweites Siegel ist der Einschnitt vorhanden, doch scheint dasselbe nicht angehängt worden zu sein.

10 **164.** *Bischof Konrad von Straßburg beurkundet die Bedingungen des zwischen der Stadt und den Dominikanern geschlossenen Vergleichs, nach dem er den Schiedsspruch fällen soll. 1290 Februar 22 Kloster St. Marx bei Straßburg.*

Conradus dei gratia . . episcopus Argentinensis universis presentes litteras inspecturis rei geste notitiam subtusscripte. orta discensionis materia inter religiosos
 15 viros . . priorem et fratres ordinis predicatorum domus Argentinensis ex parte una et magistrum consules et universitatem civium Argentinensium ex parte altera super eo, quod magister consules et universitas civium predictorum a predictis . . priore et fratribus, ut asserunt, petiverunt, quatenus iidem^a . . prior et fratres jure successionis non peterent hereditarias portiones de bonis ad civem vel cives Argentinenses pertinentibus, et quod non inducerent civem Argentinensem quempiam in mortis articulo
 20 constitutum nec induci debeant procurare ad dandum vel legandum ipsis fratribus bona sua, sic quod per hoc veri eorum heredes portione debita hereditaria defraudentur, item quod nulla bona nullasque possessiones ad aliquem civem Argentinensem pertinentes eisdem fratribus legatas vel donatas iidem fratres vendere vel alienare
 25 debeant eo pacto, quod possessiones hujusmodi ad predictos fratres vel alium quempiam dictorum fratrum nomine post eamenti obitum revertantur, sed quod iidem fratres possessiones easdem procurare debeant vendi simpliciter absque fraude, quodque a civium Argentinensium infra decem et octo annos constitutorum receptione ad suum ordinem, in quantum cum deo possent et honore sui ordinis, abstinerent, nisi hoc
 30 de bona voluntate fieret proximorum¹, dictus . . prior, accedente consensu voluntate et auctoritate reverendi in Christo fratris Hermanni^b de Minda . . prioris provincialis ibidem in nostra presentia constituti, pro se et fratribus dicte domus ex parte una, et Reiboldus^c miles dictus Stübenweg magister et consules civitatis Argentinensis pro se et universitate civium civitatis predictae ex parte altera, super articulis supra-
 35 scriptis et omni lite et discensionibus quibuscunque occasione predicta usque in hodiernam diem inter partes predictas habitis hinc et inde in nos compromiserunt et concorditer convenerunt tamquam in arbitrum seu arbitratorem et amicabilem compositi-

a) *T* idem. b) *T* Her. c) *T* Reynboldus.

¹ *Vergl. nr. 92 u. 93.*

torem, ita videlicet, quod articulis suprascriptis discussis a nobis et examinatis de consilio
 peritorum, quicquid de articulis eisdem . . . priorem et fratres predictos observare vel
 promittere posse vel non posse secundum deum et observantiam sui ordinis et absque
 peccato, et super observatione pacis perpetue inter partes predictas inviolabiliter
 observande infra duorum mensium spatium ab eo tempore numerandum, quo relaxatio
 excommunicationum et interdicti sententiarum occasione discensionis predictae in non-
 nullos cives Argentinenses et civitatem predictam per venerabilem patrem dominum
 Johannem episcopum Tusculanum, in partibus Alemannie olim legatum sedis aposto-
 lice, prolatarum et a sede apostolica relaxandarum ad civitatem Argentinensem per-
 venerit idemque magister et consules Argentinenses de relaxatione eadem certificati
 fuerint, vel si causis legitimis predicto tempore inpediti decisioni discensionis pre-
 dictae intendere non possemus, infra mensem a tempore, quo cessabit inpedimentum
 nostrum hujusmodi, numerandum, in scriptis judicaverimus decreverimus pronuncia-
 verimus seu arbitrati fuerimus, hoc . . . prior et fratres predicti per sacramentum
 corporaliter ad sancta dei ewangelia prestitum a . . . priore predicto in suam et fratrum
 conventus dicte domus animas coram nobis, magister vero et consules antedicti pro
 se et universitate civium predictorum sub pena quingentarum marcarum argenti puri
 et legalis Argentinensis ponderis parti alteri approbanti decretum pronunciationem vel
 nostrum arbitrium solvendarum laudare approbare ratificare et emologare hinc inde sol-
 lempniter promiserunt, condicto inter partes predictas expresse, ut, postquam . . . prior et
 fratres predicti et magister et consules antedicti decretum pronunciationem et arbitrium
 nostrum hujusmodi laudaverint approbaverint ratificaverint seu emologaverint, cum
 effectu dicti . . . prior et fratres a juramento suo predicto, magister vero consules et uni-
 versitas civium predictorum ab obligatione et prestatione pene quingentarum marcarum
 argenti prescripte sint penitus absoluti, nullis predictis partibus contra prescripta vel
 aliqua prescriptorum exceptionibus vel defensionibus valituris. est etiam conventum et
 actum inter partes predictas, ut, postquam nos super articulis et discensionibus prescriptis
 pronunciarimus seu fuerimus arbitrati, extunc omnes injurie occasione discensionis^a
 predictae illate partibus antedictis communiter vel divisim et actiones pro injuriis quibus-
 cunque occasione discensionis predictae contra personas quascunque dictis^b partibus com-
 petentes communiter vel divisim cessare debeant hinc et inde. item si processu temporis,
 postquam super premissis fuerimus arbitrati^c, alique quod absit predictis^d . . . priori vel
 fratribus dicte domus in rebus vel personis eorum injurie fuerint irrogate, de hiis
 debent magister et consules civitatis Argentinensis predictae, qui pro tempore fuerint,
 dictis . . . priori et fratribus ad solam denunciationem eorundem . . . prioris et fratrum
 vel alterius cujuscunque faciendam ex parte . . . prioris et fratrum eorundem magistro
 et consulibus antedictis plenariam facere justitiam eam videlicet, quam civibus Ar-
 gentinensibus facere consueverunt. ut autem compromissum^e hujusmodi et omnia et
 singula suprascripta robur perpetuum obtineant firmitatis, presens est instrumentum
 inde confectum et sigilli nostri munimine roboratum. nos frater Hermannus de Minda
 . . . prior provincialis, frater Alradus . . . prior totusque conventus fratrum domus

a) *S* t decisionis. b) *S* t dictas. c) *S* arbitratis. d) *T* om. predictis. e) *T* compromissi.

Argentinensis ordinis predicatorum, nos quoque Reiboldus^a miles dictus Stübenweg^b magister et consules civitatis Argentinensis confitemur et publice protestamur, premissa omnia et singula coram venerabili patre domino nostro Argentinensi episcopo memorato fore acta. et in eorum testimonium ego frater Hermannus^c de Minda . . .
 5 prior provincialis predictus sigillum meum, ego frater Alradus . . . prior domus Argentinensis predictae sigillum prioratus domus ejusdem, nos conventus fratrum predicatorum domus Argentinensis predictae sigillum conventus ejusdem, nos quoque Reiboldus^d dictus Stübenweg^e magister et consules civitatis predictae sigillum civitatis ejusdem litteris presentibus appendimus in testimonium prescriptorum. acta
 10 sunt hec apud monasterium sororum sancti Marci extra muros Argentinenses anno ab incarnatione domini 1290 feria quarta proxima post dominicam Invocavit.¹

S aus Straßb. St. A. Verd. Dreizehn. Gew. lad. 71 or. mb. c. 5 sig. pend., quorum 2 delaps. Es fehlen die Siegel des Bischofs und der Stadt.

S 1 coll. ibid. or. mb. c. 5 sig. pend., quorum 4 delaps. Nur das Stadtsiegel erhalten.

15 *T coll. aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 5 or. mb. c. 5 sig. pend. partim laesis. Unter der Datumszeile noch ein p mit drei kranzweis gestellten Punkten.*

165. Bischof Konrad von Straßburg beurkundet, daß der zwischen der Stadt und den Dominikanern geschlossene Vergleich ungültig werden soll, wenn die Aufhebung des Banns und Interdicts nicht ohne schweren Schaden der Stadt zu erlangen ist. 1290 Februar 22 Kloster St. Marx bei Straßburg.
 20

Conradus dei gratia . . . episcopus Argentinensis universis presentes litteras inspecturis rei geste noticiam subtusscripte^f. cum super lite et discensionibus, que vertebantur hactenus et vertuntur inter religiosos viros . . . priorem et fratres ordinis predicatorum domus Argentinensis ex parte una et magistrum consules et universitatem civium Argentinensium ex parte altera, dictus . . . prior, accedente consensu voluntate et auctoritate reverendi in Christo fratris Hermanni de Minda . . . prioris provincialis in nostra presentia constituti, pro se et fratribus dicte domus ex parte una et Reiboldus miles dictus Stübenweg magister et consules civitatis Argentinensis pro se et universitate civium civitatis predictae ex parte altera compromitterent
 25 et compromissum esset in nos Conradum dei gratia episcopum antedictum tamquam in arbitrum seu arbitratores et amicabiles compositores sub certa forma, prout in litteris super hoc confectis, nostro necnon fratris Hermanni de Minda . . . prioris provincialis, fratris Alradi . . . prioris et conventus fratrum dicte domus et civium civitatis Argentinensis predictorum sigillis sigillatis plenius continetur²,
 30 in compromisso predicto expresse per partes predictas de consensu parcium

a) T Reynboldus. b) T Stübenweg. c) T Her. d) T Reynboldus. e) T Stübenweg.
 f) In S sind sowohl das Zeichen für er wie für us beide vermischt.

¹ Sowohl in nr. 174 wie in nr. 175, wo diese Urkunde als Transsumpt erscheint, lautet das Datum feria quinta proxima p. d. J. (Februar 23), und zwar in allen Ausfertigungen.

40 ² Vergl. nr. 164.

earundem actum extitit et conventum coram nobis, ut, si fortassis absque difficultate et dispendio gravi magistri consulum et civium civitatis ejusdem relaxatio excommunicationum et interdicti sententiarum occasione dissensionis predictae in nonnullos cives civitatis predictae et civitatem Argentinensem predictam per venerabilem patrem dominum Johannem episcopum Tusculanum, in partibus Alemannie olim legatum sedis apostolice, prolatarum obtineri non posset, quod cessante compromisso predicto et omnibus, que in litteris compromissi ejusdem continentur, eisdemque non obstantibus, si dictis magistro consulibus et civibus placuerit, omnia jura et actiones, exceptiones et defensiones et exercitium eorundem predictis partibus hinc et inde debeant esse salva in omnem eventum et modum, quo salva fuerunt partibus antedictis prius, quam in nos fuerat compromissum. et in ejus rei testimonium presens est instrumentum inde confectum et sigilli nostri munimine roboratum. nos frater Hermannus de Minda . . prior provincialis, frater Alradus prior totusque conventus fratrum domus Argentinensis ordinis predicatorum, nos quoque Reiboldus miles dictus Stübenweg magister et consules civitatis Argentinensis confitemur et publice protestamur, premissa omnia et singula coram venerabili patre domino nostro Argentinensi episcopo memorato, ut premittitur, fore acta. et in eorum testimonium ego frater Hermannus de Minda . . prior provincialis predictus sigillum meum, ego frater Alradus . . prior domus Argentinensis predictae sigillum prioratus domus ejusdem, nos conventus fratrum predicatorum domus Argentinensis predictae sigillum conventus ejusdem, nos quoque Reiboldus dictus Stübenweg magister et consules civitatis predictae sigillum civitatis ejusdem litteris presentibus appendimus in testimonium prescriptorum. acta sunt hec apud monasterium sororum sancti Marci extra muros Argentinenses anno ab incarnatione domini 1290 feria quarta proxima post dominicam Invocavit.

S aus Strabb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. lad. 71 or. mb. c. 5 sig. pend. laesis, quorum 2 delapsa.

166. Die Stadt Straßburg weist ihren Bevollmächtigten am päpstlichen Stuhle an, darauf zu dringen, daß unter der Aufhebung der gegen sie gefällten Strafsentenzen auch die ihr ergeben gebliebenen Straßburger Geistlichen mitbefaßt werden, widrigenfalls den Proceß weiter zu verfolgen. 1290 [Frühjahr].

Hugo dictus Ripelin magister et consules civitatis Argentinensis honorabili viro magistro Johanni Leutonis^a canonico sancti Petri Argentinensis fideli eorum in Romana curia promotori dilectionis plenitudinem cum salute. quod ad curiam Romanam adeo prospere perrexitis, sicut nobis vestre littere declarabant per Johannem Stamphonis transmissis, gavisi sumus gaudio magno valde et cum omni populo civitatis nostre optamus vobis statum prosperum in futurum. ceterum de negotio, quod habemus cum predicatoribus, litteris vestris perlectis, diligenti tractatu cum multis sapientibus et melioribus nostre civitatis habito, nobis et omnibus

^a) Zweifelhaft ob u oder n. Eher scheint mir Leutonis gelesen werden zu müssen.

videbatur civitati nostre, ad quam multe alie civitates respiciunt in hac parte, nobisque mangnum fore dedecus et prejudicium et scandalum in futurum, si violando promissionem factam per nos de indempnitate qualibet sacerdotibus nostris ipsos culpam et irregularitatem incidere vel recongnoscere faceremus invites, ubi
 5 nullam penitus meruerunt, et eos cum suis clericis scolaribus et cooperantibus in divinis, qui mangni sunt numeri, mittendo ad curiam pro venia petenda, ubi culpa nulla precessit, daremus ipsis et toti regioni intelligere, nos hactenus litem et appellationem fovisse iniquam, quam omnes credebant et adhuc non dubitant equam esse. veremur etiam in hac parte adversariorum astuciam et insidias et curie voracitatem, quia, cum notum sit omnibus de relevatione sacerdotum nostro periculo
 10 nos teneri, cessante appellationis remedio, cum fierent quasi capti, possemus per ipsos sicut in personis propriis intollerabili dampno affici sive pena. deliberavimus ergo consilio unanimi atque fixo, quod, nisi utrumque negocium scilicet nostrum et sacerdotum quasi uno contextu expediatur et omnes sententie per legatum contra
 15 ipsos sacerdotes et nos nostramque civitatem prolate cum dampno saltem nostro tollerabili relaxentur, appellationi nostre inniti volumus et eam prosequi in eventum, ne secus faciendo videamur sceno involvere defensionis clipeum, quo hactenus dimicavimus cum honore. speramus enim appellationem nostram tueri et ex ea per vestrum et aliorum fautorum nostrorum auxilium reportare gloriam et honorem. et
 20 sic communis omnium opinio opinatur. et si timeremus de sinistro eventu, vellemus nichilominus defendi et stare potius, quamdiu poterimus, quam cadere ante ictum, et hoc honestius reputamus. fidelitatem igitur vestram monitam in se ipsa ex habundanti monemus attentius et rogamus, ut vel utrumque nostrum scilicet et sacerdotum negocium expediri procuretis in modum predictum, quod de facili fieret,
 25 sicut presumimus, propter multitudinem pareium, si sineret pars altera vel solummodo consentiret, aut appellationem nostram breviter prosequi inchoetis et pro relaxatione interdicti et excommunicationum pro viribus laboretis.

Premissis itaque vobis scriptis, per nuncium expeditum ad iter supervenerunt alie littere vestre per Johannem clericum decani quondam sancti Thome nobis
 30 exhibite, in quibus tenorem priorum taliter invenimus auumentatum, quod frater Alradus nollet aliquatenus consentire, quod sententie legati contra nos et civitatem nostram prolate in curia relaxentur, sed quod tantum earum relaxatio domino nostro episcopo committatur, ut per eum aut principale ac accessorium terminetur aut utrumque remaneat inpeditum. de quo non modicum commovemur opinantes firmiter,
 35 ipsum fratrem Alradum fidem placitis violasse, cum quia compromissum nostrum continet de dictis sententiis in curia relaxandis¹, tum quia, ut extra curiam committeretur nostrum negocium, nunquam prius voluit admittere frater Alradus sed cooperari promisit, ut revocarentur in curia sententie contra nos et civitatem prolate, propter quod expensas sustinuimus valde magnas, tum etiam quia promisit factum
 40 sacerdotum nullatenus inpedire. super hiis igitur volumus et rogamus, ut, nisi possitis obtinere a papa, ut omnium sententiarum contra nos nostramque civitatem

¹ Vergl. S. 124 Z. 9 in nr. 164.

et sacerdotes latorum per legatum relaxatio domino Argentinensi episcopo vel alteri committatur sine emenda et satisfactione qualibet facienda, cum omnis injurie satisfactio a partibus sit remissa, vel saltem cum emenda modica et decenti in litteris apostolicis declaranda predicatoribus autem nullatenus facienda, litem et appellationem nostram agrediamini et prosequamini sine mora. nolumus enim sponte vel in dubio nos vel nostros sacerdotes culpe inmerite et periculosus laqueis irretire vel manus incidere alicujus; alioquin contingeret nos fortassis magno affici dispendio et pudore. valete semper.

[*in verso*] magistro Johanni Leutonis procuratori eorum fidelissimo in curia Romana.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. lad. 71 or. mb. lit. clausa c. sig. in verso impr. defic. Der Schluß des Stücks von premissis itaque ab von gleicher Hand geschrieben befindet sich auf einem Pergamentblatt kleinern Formats, das wie ein Transfix befestigt ist. Was die Datirung anbelangt, so weist schon der Name des amtierenden Meisters Hug Ripelin auf das Frühjahr 1290, wo er im April an der Spitze des Rathes erscheint, vergl. UB. III, 418. Aber auch der sachliche Zusammenhang verlangt, daß das Stück hinter den Compromiß der Stadt und Dominikaner vom 22. Februar, nr. 164 u. 165, und vor die Mandate des Papstes vom 12. u. 15. Mai, nr. 167 u. 168, wo die Forderungen der Stadt erfüllt erscheinen, gelegt werde.

167. Pabst Nicolaus IV gibt dem Bischof Konrad von Straßburg den Auftrag, die gegen die Stadt Straßburg gefällten Strafsentenzen aufzuheben. 1290 Mai 12 Rom St. Maria maggiore.

Nicolaus episcopus servus servorum dei venerabili fratri C[onrado] episcopo Argentinensi salutem et apostolicam benedictionem. sua nobis dilecti filii . . . prior et conventus fratrum ordinis predicatorum Argentinenses petitione monstrarunt, quod, cum olim inter ipsos ex parte una et magistros consules et universitatem civium civitatis Argentinensis ex altera super diversis articulis et quibusdam injuriis priori et fratribus predictis ab eisdem civibus irrogatis orta esset materia questionis, tandem venerabilis frater noster J[ohannes] Tusculanus episcopus, tunc in illis partibus legationis fungens officio, hujusmodi questionis et injuriarum occasione sue legationis auctoritate civitatem ipsam supposuit ecclesiastico interdicto et in magistros consules et cives prefatos ac in illos, qui eis in predictis injuriis illatis eisdem priori et fratribus consilium vel auxilium impenderent, necnon in sacerdotes, qui in civitate ipsa vel suburbiis ejus, durante ipso interdicto, divina officia celebrarent, ac illos, qui a predictis sacerdotibus audirent divina officia vel reciperent ecclesiastica sacramenta, excommunicationis sententiam promulgavit^a et hujusmodi excommunicationis et interdicti sententias per locorum ordinarios et alios prelatos et rectores ecclesiarum regni Alamanie mandavit sollempniter publicari. ac demum^b inquilinos colonos et mercenarios magistrorum consulum et civium predictorum pro eo, quod ipsis magistris consulibus et civibus participare presumebant, a divinis exclusit¹.

a) *S* promulgarunt. b) *T* om. demum. Auf Rasur Spuren von Buchstaben.

¹ Vergl. nr. 125.

tuque prefati legati auctoritate in¹ descendentes usque in terciam generationem ab illis, qui principales fuerunt^a in hujusmodi priori et fratribus predictis illatis injuriis vel illatoribus dederunt consilium auxilium vel favorem, nisi priori et fratribus prefatis de injuriis predictis infra certum terminum satisfaceret, sententiam privationis⁵ et amotionis a beneficiis et dignitatibus ecclesiasticis protulisti. verum prefati prior et fratres tanquam viri pacifici ac dicti magistri consules et cives, cupientes litigiorum vitare anfractus ac viam pacis et concordie amplectentes, in te tanquam in arbitrum arbitratorem et amicabilem compositorem super premissis compromittere curaverunt¹. dictique prior et fratres nobis humiliter supplicarunt, ut omnes predictas sententias relaxari misericorditer mandarem. nos itaque ipsorum supplicationibus inclinati fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, a prelibatis magistris consulibus et civibus sive ab ipsorum procuratore vel syndico habente super hoc ab eis speciale mandatum de parendo super hiis mandatis ecclesie juramento recepto, omnes predictas excommunicationis et interdicti sententias¹⁵ et penas omnesque processus contra magistros consules cives et civitatem predictos ac audientes divina officia et recipientes sacramenta hujusmodi a presbyteris memoratis per eundem legatum vel alium seu alios ejus mandato vel auctoritate generaliter vel specialiter latas vel habitos seu quascumque alias sententias, quas dicti magistri consules sive cives occasione questionis et injuriarum hujusmodi incurrerunt,²⁰ auctoritate nostra per te vel alium seu alios relaxare procures, corpora vero civium defunctorum, que tempore interdicti predicti in cimiteriis ecclesiasticis sunt sepulta, dummodo apparuerint penitentiae signa in eis, in ipsis cimiteriis remanere permittas. datum Rome apud sanctam Mariam majorem 4 idus maji pontificatus nostri anno tercio.

²⁵ *S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. lad. 71 or. mb. Bulle an Hanfschnur. Oben rechts R[egistrandum]; links unterm Bug völlig schräg liegend X; rechts auf dem Bug Schreibervermerk verwischt alb. per. Auf dem Rücken oben mit zwei Kreuzen eingefasst audi benigne, darunter der Registraturvermerk Rescriptum capitulo CLXXV. Ausserdem ist auf dem Rücken genau auf der Stelle, wo auf der Vorderseite promulgant steht, in kleiner zierlicher Schrift vermerkt promulgavit und an anderer Stelle von gleicher Hand corrigatur ista tantum.*

³⁰ *S 1 coll. ibid. or. mb. Bulle an Hanfschnur. Weder oben rechts noch unten links ein Vermerk zu erkennen, doch ist letztere Stelle Rasur und scheint beschrieben gewesen zu sein. Auf dem Bug rechts alb. per. Registraturvermerk derselbe wie bei S. Ausserdem mitten auf dem Rücken in senkrechter Richtung geschrieben littera pro civibus.*

³⁵ *T coll. aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 5 or. mb. Bulle an Hanfschnur. Oben rechts R[egistrandum]; Kostenvermerk X, darunter L. Pergam. Auf dem Bug in der Mitte sehr verwischt asc[ultavit] m. d. Adf.; rechts in der Ecke M. d. Adf. Auf dem Rücken derselbe Registraturvermerk wie bei S.*

⁴⁰ a) S fuerant.

¹ Vergl. nr. 164.

163. *Pabst Nicolaus IV beauftragt den Guardian der Straßburger Franciscaner, diejenigen Straßburger Geistlichen, welche während des Interdicts geistliche Handlungen in der Stadt verrichteten, zu absolviren. 1290 Mai 15 Rom St. Maria maggiore.*

Nicolaus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . . guardiano fratrum 5
ordinis minorum Argentinensium salutem et apostolicam benedictionem. ad audi-
entiam nostram pervenit, quod, cum olim inter . . . priorem et conventum ordinis
fratrum predicatorum Argentinensium ex parte una et magistris consules et cives
civitatis Argentinensis super diversis articulis et quibusdam injuriis, quas iidem
prior et conventus a civibus ipsis eis irrogatas esse dicebant, ex altera orta fuisset 10
materia questionis, tandem venerabilis frater noster J[ohannes] Tusculanus epis-
copus, tunc in illis partibus apostolice sedis legatus, occasione questionis et inju-
riarum hujusmodi sue legationis auctoritate civitatem ipsam supposuit ecclesiastico
interdicto ac in Mathiam canonicum ecclesie sancti Stephani Argentinensis¹ necnon
et in omnes et singulos sacerdotes et clericos, qui durante interdicto predicto in 15
civitate ipsa vel suburbis aut^a appendentiis^b ipsius divina officia celebrarent vel
dictis civibus sepulturam aut alia eis sacramenta ecclesiastica ministrarent, excom-
municationis sententiam promulgavit ipsosque mandavit per ordinarios suos excom-
municatos publice nuntiari. sane aliqui ex sacerdotibus et clericis civitatis et
suburbiorum predictorum de appellationibus, quas dicti cives propter hoc inter- 20
jecerant ad sedem ipsam, confisi, quidam vero ex sacerdotibus et clericis locorum
ipsorum per simplicitatem et juris ignorantiam in predictis locis adhuc interdictis
divina officia celebrasse et civibus ipsis sepulturam ac sacramenta hujusmodi
ministrasse ac propterea latam in tales, ut premittitur, per dictum legatum senten-
tiam excommunicationis incurrisse noscuntur. ac hujusmodi sententiis ligati immis- 25
cuerunt se divinis. cum autem, sicut accepimus, pacificatum sit super hujusmodi
questionibus inter partes, nos animarum periculis, quantum cum deo possumus,
precavere volentes discretioni tue per apostolica scripta committimus et mandamus,
quatinus, si est ita, Mathiam sacerdotes et clericos memoratos et eorum quemlibet
a predicta excommunicationis sententia auctoritate nostra per te vel alium aut alios 30
juxta ecclesie formam absolvas et dispenses cum eis et eorum quolibet super irre-
gularitate, si quam sic ligati et in locis ipsis sic interdictis et eisdem civibus
excommunicatis presentibus non tamen in contemptum clavium divina hujusmodi
celebrando forsitan contraxerunt, injuncta eis et eorum singulis propter hoc peni-
tencia competenti, non obstante indulgentia, qua tibi vel fratribus tui ordinis a sede 35
apostolica dicitur esse concessum, ut non tenearis te intromittere de quibuscumque
negotiis, que tibi per sedis ejusdem litteras committuntur, nisi in eis de concessione

a) *S t iis aut auf Rasur.* b) *Vergl. Stükbeschreibung.*

¹ *Vergl. nr. 125 u. 126.*

hujusmodi plena et expressa mentio habeatur. datum Rome apud sanctam Mariam majorem idus maji pontificatus nostri anno tercio.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. lad. 71 or. mb. Bulle an Hanfschnur. Kostenvermerk VIII in der üblichen Form. Auf dem Rücken mit zwei Kreuzen eingefasst audi benigne.

S 1 coll. ibid. or. mb. Bulle an Hanfschnur. Oben rechts R[egistrandum]. Unter dem Kostenvermerk VIII ziemlich tief stehend R[ecepit] alb. darunter P. Reät durchstrichen. Rechts auf dem Bug Schreibervermerk M. de Adr., in der Mitte ascult[avit]. Auf dem Rücken unter audi benigne der Registraturvermerk B[escriptum] capitulo CCI, ferner an genau der Vorderseite entsprechender Stelle in kleiner Schrift die Correctur aut appendiciis und von gleicher Hand an andern Platz corrigatur ista et duplicetur.

Gedruckt bei Sbaralea Bullar. Francisc. IV, 150 nr. 260 (ex. Reg. Vat. Pont. epist. 201 anni 3). — Potthast Reg. pontif. nr. 23279.

169. Die Stadt Straßburg theilt dem Bischof Konrad mit, daß sie für den Akt der Aufhebung von Bann und Interdict Hugo Ripelin zu ihrem Vertreter bestimmt habe. 1290 Juni 23 Straßburg.

Venerabili in Christo patri ac domino domino Conrado dei gratia episcopo Argentinensi magistri consules et universitas civium civitatis Argentinensis ejusdem reverentiam tam debitam quam devotam. ad petendum impetrandum et recipiendum relaxationem excommunicationis et interdicti sententiarum et penarum omniumque processuum contra nos et civitatem nostram Argentinensem predictam ac audientes divina officia et recipientes sacramenta ecclesiastica a sacerdotibus, qui in civitate ipsa vel suburbiis ejus, durante interdicto eodem, divina officia celebrarunt, per vos et per venerabilem patrem dominum Johannem episcopum Tusculanum, olim in partibus Alamanie legatum sedis apostolice, vel alium seu alios ejus mandato vel auctoritate generaliter vel specialiter prolatarum vel habitorum vel quarumcunque aliarum sententiarum, si quas nos vel ex nobis aliqui incurrisse noscimus occasione questionis hactenus habite inter nos et . . . priorem et conventum fratrum ordinis predicatorum Argentinensium seu injuriarum quarumdam occasione, quas iidem . . . prior et conventus sibi a nobis esse asserunt irrogatas, dominum Hugonem dictum Ripelin nostrum constituimus procuratorem seu syndicum specialem, dantes eidem potestatem et mandatum prestandi in animas nostras de parendo super hiis mandatis ecclesie juramentum, si fuerit oportunum, et omnia alia et singula faciendi nostro nomine et pro nobis, que circa premissa fuerint oportuna. et hec vestre paternitati nota facimus litteris presentibus sigillo communitatis nostre in eorum testimonium sigillatis. actum et datum Argentine 9 kalendas julii anno domini 1290.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 5 Transsumpt in der Urkunde Bischof Konrads von 1290 Juni 24. Vergl. nr. 170.

170. *Bischof Konrad von Straßburg hebt alle gegen die Stadt Straßburg in Folge ihres Streits mit den Dominikanern gefällten Strafsentenzen auf. 1290 Juni 24 Straßburg.*

In Christi nomine amen. nos Conradus dei gratia episcopus Argentinensis literas sanctissimi in Christo patris domini Nicolai pape quarti presentatas nobis ex parte dilectorum magistrorum consulum et universitatis civium civitatis Argentinensis 12 kalendas julii anno domini 1290 vidimus et legimus de verbo ad verbum tenorem hujusmodi continentes : [folgt nr. 167]. petente itaque Hugone dicto Ripelin milite, procuratore seu syndico magistrorum consulum et universitatis civium predictorum, suo et . . magistrorum consulum et universitatis civium predictorum nomine, predictas excommunicationis et interdicti sententias et penas omnesque processus contra . . magistros consules cives et civitatem predictos ac audientes divina officia et recipientes sacramenta ecclesiastica a presbyteris memoratis per predictum legatum vel alium seu alios ejus mandato et auctoritate generaliter vel specialiter latas vel habitos et quascumque sententias alias, quas dicti . . magistri consules sive cives occasione questionis et injuriarum hujusmodi incurrerunt, per nos auctoritate apostolica relaxari, et corpora civium defunctorum, que tempore interdicti predicti in cimiteriis ecclesiasticis sunt sepulta, dummodo apparuerint penitencie signa in eis, in cimiteriis ipsis remanere permitti, nos itaque volentes mandatis apostolicis obedire, a procuratore vel syndico memorato, habente super hoc a prelibatis . . magistris consulibus et civibus speciale mandatum, de parendo super hiis mandatis ecclesie juramento recepto, omnes predictas excommunicationis et interdicti sententias et penas omnesque processus contra . . magistros consules cives et civitatem predictos ac audientes divina officia et recipientes sacramenta predicta a presbyteris memoratis per predictum legatum vel alium seu alios ejus mandato vel auctoritate generaliter vel specialiter latas vel habitos et quascumque alias sententias, quas dicti . . magistri consules sive cives occasione questionis et injuriarum hujusmodi incurrerunt, auctoritate apostolica nobis in hac parte tradita in hiis scriptis et literis presentibus relaxamus. corpora quoque civium defunctorum, que tempore interdicti predicti in cimiteriis ecclesiasticis sunt sepulta, dummodo apparuerint penitencie signa in eis, in ipsis cimiteriis permittimus permanere. [folgt nr. 169]. actum et datum Argentine 8 kalendas julii anno domini 1290.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 5 or. mb. c. sig. pend.

171. *Bischof Konrad und Domprobst Friedrich von Straßburg, Graf Friedrich von Leiningen, Markgraf Hermann von Baden sowie Konrad und Johannes von Lichtenberg sichern der Stadt Straßburg ihren Beistand zu, falls Heinrich von Lichtenstein die Urfehde breche. 1290 Juli 18.*

Wir Conrat von gots guaden der bischof von Strazburg, Friderich der tûmprobist, Friderich der grave von Liningen, Herman der marcgrave von Baden, Conrat

und Johannes von Lichtenberg tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder
gehôrent, das wir . . dem meistere und deme rate und den burgeren gemeinliche
von Strazburg gelobet hant getruweliche und ane alle geverde, swie her Heinrich
von Lichtenstein die urvêhte, die er in getan het, iemer gebricht und in schaden
5 oder laster getête umbe die getât, das sie in gevangen hettent, swenne sie uns das
vurbringent und uns drumbe gemanent, so suln wir in biholfen und geraten sin
uf in mit gûten truwen und ane alle geverde, swa wir mûgent und da si ez bi-
dôrfent. daz dis war si und stete blibe, derumbe sint unsere ingesigele an disen
brief gehenket zeime urkunde. dis geschach, da von gots geburte warent tusent
10 jar zweihundert jar und nûncig jar an deme ciztage nach sante Margareden tage.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 6 sig. pend. delapsis.

172. *Zweiunddreißig genannte edle Herren der Rheinpfalz versichern der Stadt
Straßburg, daß sie sich zur Feindschaft gegen Heinrich von Lichtenstein eidlich
verpflichtet haben, falls er die der Stadt gegebenen Versprechungen breche. [1290
15 Juli].*

Nos subnotati nobiles Sifridus ringravius, Wernherus filius suus, Emercho et
Wolframus fratres de Lewinstein, Cûnradus et Kolbo fratres de Warttinberc, Jo-
hannes de Lyetinstein, Ph[ilippus] dictus Winter de Alzeia, Heinricus et filius suus
Reinhardus de Honekin, Merbodo de Bylistein, Wolf[ramus] et Sifridus de Lewin-
20 stein, Bertolfus de Ebistein, Conradus de Frisinheim, item Hertwinus de Basinheim,
Hermannus et Petrus de Lonisheim, Franko de Bokinowin, Syfridus, David, Wern-
herus de Linigin, Emercho de Lewinstein, Johannes de Grewilre, Gerhardus
et Sygelo filii H[einrici] de Lytinstein, Th[eodericus] de Dyttilsheim, Wilhelmus
dictus Letto, C[onradus] filius Johannis de Lytinstein, Th[eodericus] de Kyrwilre,
25 Rudegerus de Randekin recognoscimus et notum facimus universis, quod mediante
Syfrido milite de sancto Albino juravimus esse inimicos et in omni parte esse con-
trarios Heinrici de Lyttinstein militis ita, quod si violator extiterit, quod absit,
promissionum talium, quas fecerat Argentine pro sua absolutione captivitatis. quod
cum appensione sigillorum nostrorum presentem litteram civibus Argentinensibus
30 tradimus roboratam.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 7 sig. pend., quorum
6 delapsa. Das eine noch hängende Siegel zeigt einen schreitenden Löwen und in der
Legende s. Wolframmi de Leuwensteinne. Das Stück, dessen Schriftcharakter auf das
ausgehende 13. Jahrhundert weist, ist jedenfalls mit nr. 171 in engsten Zusammenhang
35 zu bringen und wohl ebenfalls auf 1290 Juli zu datiren. Die darin erwähnten rheinpfälzi-
schen Edlen sind fast sämtlich für jene Zeit urkundlich nachzuweisen.*

173. Petrus Arborensis archiepiscopus, Guillelmus Callensis et Perronus Lari-
nensis episcopi omnibus penitentibus et confessis, qui causa devocionis et in spiritu
humilitatis ad ecclesiam vel locum quemcunque accesserint, ubi prepositus sancti
40 Arbogasti extra muros Argentinenses missam solempnem celebraverit aut verbum

dei predicaverit, quadraginta dies de penitentiis relaxant. «juxta psalmiste sacrum eloquium». datum apud Urbemveterem anno domini 1290 pontificatus Nicolai pape quarti anno tercio. 1290 [Februar 22 — Juli 22] Orvieto.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 1700 cop. ch. sec. XV i. Privilegienbuch von St. Arbogast fol. 3. Die nähere Datirung ergibt der Beginn des Pontificatsjahrs und die Bestätigungsurkunde Bischof Konrads für diesen Ablaß von 1290 Juli 22 ebenda.

174. *Bischof Konrad von Straßburg fällt in dem Streit zwischen der Stadt Straßburg und den Dominikanern seinen Schiedsspruch dahin, daß dieselben auf die Forderungen der Bürgerschaft nicht eingehen können und dürfen. 1290 August 11 Kloster St. Marx bei Straßburg.*

In nomine domini amen. suscitata dissensionis materia inter religiosos viros . . priorem et fratres ordinis predicatorum domus in Argentina ex una et magistrum consules et universitatem civium Argentinensium ex parte altera super eo, quod magister consules et universitas civium predictorum a predictis . . priore et fratribus quosdam articulos petiverunt, dictus . . prior, accedente voluntate consensu et auctoritate reverendi in Christo fratris Hermanni de Minda tunc prioris provincialis, pro se et fratribus dicte domus ex parte una, et Reiboldus miles dictus Stubenwech tunc magister et consules civitatis Argentinensis pro se et universitate civium civitatis predictae ex parte altera super eisdem articulis ac omni lite et dissensionibus quibuscunque in nos Cünradum dei gracia Argentinensem episcopum compromiserunt et concorditer convenerunt. cujus compromissi forma talis est: [folgt nr. 164]. nos igitur articulis supradictis discussis a nobis et examinatis de consilio peritorum, quia invenimus, . . priorem et fratres predictos articulos prefatos secundum deum et observanciam ordinis sui et absque peccato observare vel promittere non posse, idcirco deliberacione prehabita in hiis scriptis decernimus judicamus et arbitrando pronunciamus, . . priorem et fratres antedictos promittere vel observare non posse secundum deum et observanciam sui ordinis et absque peccato articulos memoratos, . . priorem et fratres antedictos ab inpeticione magistrorum et consulum et universitatis civium predictorum per nostrum arbitrium absolventes. ceterum super omni lite et dissensionibus quibuscunque occasione predicta usque in diem initi compromissi inter partes predictas habitis hinc et inde pronunciamus et arbitrando decernimus in hiis scriptis, ut omnes lites et dissensiones prescripte inter partes hinc et inde penitus conquiescant, arbitrando nichilominus decernentes, ut exnunc omnes injurie occasione dissensionis predictae illate partibus antedictis communiter vel divisim et acciones pro injuriis quibuscunque occasione dissensionis predictae contra personas quascunque dictis partibus competentes communiter vel divisim cessent penitus hinc et inde. ad hec juxta tenorem compromissi pronunciamus et arbitrando decernimus, perpetuam pacem inter partes predictas inviolabiliter observari. ut autem pax predicta inter partes efficacius observetur, pronunciamus et arbitramur, ut, si processu temporis alique, quod absit, predictis . . priori vel fratribus dicte domus in rebus vel personis injurie fuerint irrogate, de hiis magister et consules civitatis Argentinensis predictae, qui pro tempore

fuerint, dictis . . . priori et fratribus ad solam denunciationem eorundem . . . prioris et fratrum vel alterius cujuscumque faciendam ex parte prioris et fratrum eorundem magistro et consulibus antedictis plenariam facient justiciam eam videlicet, quam civibus Argentinensibus facere consueverunt. actum et datum apud monasterium sancti Marcii extra muros Argentinenses crastino festi beati Laurentii anno ab incarnatione domini 1290.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 5 2 or. mb. c. sig. pend.

175. *Meister und Rath der Stadt Straßburg sowie ihr Notar Johannes Erlin legen gegen den Schiedsspruch Bischof Konrads in ihrem Streit mit den Dominikanern Verwahrung ein. 1290 August 17 und 18 Straßburg.*

Universis presentes litteras inspecturis Nicolaus dictus Zorn miles senior, magister Reiboldus miles dictus Stubenweg necnon consules et universitas civium civitatis Argentinensis noticiam subscriptorum. suscitata discensionis materia inter nos ex una et religiosos viros . . . priorem et fratres ordinis predicatorum domus in Argentina ex parte altera super eo, quod nos a predictis . . . priore et fratribus quosdam articulos petivimus infrascriptos, et ex aliis certis causis, venerabilis in Christo pater noster dominus Conradus dei gratia Argentinensis episcopus ex compromisso arbiter seu arbitrator et amicus compositor concorditer electus a nobis et a priore et fratribus antedictis decrevit judicavit et arbitrando pronunciavit juxta formam inferius annotatam, cujus tenor dinoscitur esse talis: [folgt nr. 174]. idcirco nos magister Reiboldus ac consules et universitas civium Argentinensium antedicti decreto judicio pronunciationi seu arbitrio suprascriptis domini nostri episcopi antedicti stare parere vel obedire aut laudare approbare ratificare vel emologare eadem minime cupientes, ne nobis ex ipsis aliquod prejudicium generetur, eisdem decreto judicio pronunciationi et arbitrio domini episcopi memorati contradicimus ac decretum judicium pronunciationem et arbitrium suprascriptum prefati domini episcopi reclamamus. eisdemque decreto judicio pronunciationi et arbitrio stare parere vel obedire [litteris presentibus recusamus, dantes nichilominus Johanni genero Erlini de sancto Thoma civis Argentinensis nostro notario liberam potestatem et mandatum, decretum judicium pronunciationem et arbitrium domini nostri Argentinensis episcopi suprascripta recusandi reclamandi et contradicendi eisdem nostro nomine et pro nobis, ubi fuerit oportuna, et omnia alia et singula faciendi, que circa premissa fuerint oportuna, promittentes nos ratum habituros et gratum, quicquid idem Johannes egerit in premissis. et hec omnibus, quorum interest vel intererit, nota facimus litteris presentibus sigillo civitatis seu communitatis nostre Argentinensis in eorum testimonium sigillatis. acta sunt hec Argentine in palatio episcopali, nobis more solito congregatis, 16 kalendas septembris anno ab incarnatione domini 1290¹.

August 17

¹ Diese Urkunde ist auch für sich im Original mit hängendem Stadtsiegel erhalten. Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gow. lad. 71. Im Auszug ist sie nach dem Briefbuch A fol. 37^b *ibid.* mitgetheilt bei Schöpflin *Als. dipl. II, 45 nr. 769.*

Nos^a iudices curiarum domini decani necnon dominorum Johannis de Erenberg et Johannis de Ohsenstein archidiaconorum ecclesie Argentinensis confitemur et publice protestamur, nos vidisse audivisse et interfuisse in capitulo fratrum ordinis predicatorum domus Argentinensis^b, ubi Johannes gener Erlini de sancto Thoma civis Argentinensis, notarius magistri consulum et universitatis civium civitatis Argentinensis, litteras vero sigillo civitatis seu communitatis Argentinensis sigillatas in nulla sui parte vitiatas, tenorem suprascriptum de verbo ad verbum continentes, legit publicavit et recitavit publice. . . priori et conventui fratrum dicte domus ibidem presencialiter constitutis^c et prescripta omnia et singula audire et intelligere valentibus. dictisque litteris per eundem Johannem publicatis et recitatis publice^d, ut premittitur, et perlectis, prefatus Johannes mox auctoritate et potestate seu mandato a prefatis magistro Reimboldo milite dicto Stubenweg ac consulibus et universitate civium civitatis Argentinensis predictis sibi datis sive traditis in hac parte prescriptis decreto iudicio pronunciationi et arbitrio domini nostri Conradi dei gratia Argentinensis episcopi publice et in scriptis predictis, . . . priore et fratribus modo simili audire et intelligere valentibus^e ibidem, contradixit ipsamque reclamavit et etiam recusavit et protestatus est publice, prefatos magistrum Reimboldum dictum Stubenweg necnon consules et universitatem civitatis Argentinensis predictos decreto iudicio pronunciationi et arbitrio antedictis stare vel obedire non velle aliquatenus vel parere nec ipsos eadem velle laudare approbare ratificare vel emologare tacite vel expresse, nostrum super hoc specialiter rogatorum et vocatorum et aliorum ibidem presentium testimonium invocando in hec verba. et ego Johannes gener Erlini de sancto Thoma civis Argentinensis, notarius dominorum magistri consulum et universitatis civium civitatis Argentinensis predictus, auctoritate et potestate seu mandato a prefatis dominis magistro domino Reimboldo milite dicto Stubenweg necnon consulibus et universitate civium civitatis Argentinensis predictis michi datis sive traditis in hac parte predictis decreto iudicio pronunciationi et arbitrio prefati domini Argentinensis episcopi contradico ipsumque decretum iudicium pronunciationem et arbitrium suprascriptum prefati domini Argentinensis episcopi reclamo litteris presentibus et recuso, protestans publice coram vobis dominis presentibus, prefatos dominos meos. . . magistrum Reimboldum dictum Stubenweg militem necnon consules et universitatem civium civitatis Argentinensis predictos decreto iudicio pronunciationi et arbitrio antedictis prefati domini Argentinensis episcopi stare vel obedire non velle aliquatenus vel parere nec ipsos eadem velle laudare approbare ratificare vel emologare tacite vel expresse, testimonium super hiis dominorum presentium invocando. et in eorum testimonium nos iudices antedicti sigilla curiarum dominorum archidiaconorum prescriptorum

a) weder in S noch in S t Absatz. b) S t statt in capitulo etc. in consistorio sive iudicio curie venerabilis patris domini nostri episcopi Argentinensis. c) S t statt priori etc. 16 kalendas septembris paulo ante horam completorii magistro Yringo de Mollesheim ibidem solito iudicare et magistro Ottoni notario dicti consistorii et aliis quam pluribus ibidem presencialiter constitutis. d) S t om. publice. e) S t om. predictis—valentibus.

litteris presentibus duximus appendenda. acta sunt hec quinto^a decimo kalendas septembris anno ab incarnatione domini 1290¹.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. lad. 71 or. mb. c. 3 sig. pend.

S 1 coll. ibid. or. mb. c. 3 sig. pend.

- 5 176. Frater Bonifacius Bosoniensis ecclesie episcopus ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini² omnibus vere penitentibus et confessis, qui summe ecclesie parochiali sancte Marie in Argentina seu per laborem sive per elemosinam manum adjutricem porrexerint, seu qui locum eundem oraturi accesserint in festis gloriose virginis Marie, dedicacionis, nativitatibus domini, resurrectionis domini, penthecostes
10 omniumque sanctorum et in festo sancti salvatoris, in festis quoque specialibus ac per octavas eorundem, quadraginta dies criminalium et annum venialium relaxat, dummodo consensus dyocesani accedat. «cum ad promovenda». datum anno domini 1290 in festo Luce ewangeliste sancti. 1290 October 18.

F aus Straßb. Frauenh. A. Donationsbuch 2 fol. 207^b cop. ch. sec. XV.

- 15 177. Theodericus prior ecclesie sancte Andree Urbevetane, domini pape cappellanus, collector decime vicesime redemptionis votorum et crucis, legatorum et obventionis cujuslibet terre sancte deputatorum subsidio in Treverensi, Maguntina, Coloniensi, Bremensi et Magdeburgensi provinciis ac Caminensi diocesi per sedem apostolicam deputatus, negotia prelibata priori subpriori et lectori fratrum predicatorum Argentinensium committit, quousque revocaverit hoc mandatum. «cum propter
20 multas et varias». datum Argentine 8 kalendas julii anno domino 1291. Juni 24 Straßburg.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 5 or. mb. c. sig. pend. Vergl. Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 20.

- 25 178. Pabst Nicolaus IV beauftragt den Dekan von St. Stephan zu Saarburg, die Klage des Straßburger St. Margarethenklosters gegen den Straßburger Bürger Kuno von Eckartsweiler, falls der Straßburger Official sie noch drei Monate weiter verschleppe, zu untersuchen und zu bescheiden. 1291 November 27 Rom St. Maria maggiore.

- 30 Nicolaus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . decano ecclesie sancti Stephani de Sarburg Metensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. sua

a) S i sexto.

¹ Die Verwahrung gegen den bischöflichen Schiedspruch erfolgt in dreifacher Form, zuerst von Seiten des Rathes am 17. August in der bischöflichen Pfalz selber, dann am gleichen Tage Abends von dem städtischen Notar Johannes Erlin vor der bischöflichen Curie, zuletzt am 18. August von demselben Bevollmächtigten vor dem Capitel der Dominikaner.

² Vergl. *Annal. Colmar. maj. zum Jahr 1291 (Mon. Germ. SS. XVII, 218).*

nobis . . . priorissa et conventus monasterii monialium sancte Margarete extra muros Argentinenses per priorissam soliti gubernari petitione monstrarunt, quod, cum ipse Canonem dictum de Ekebreteswilre civem Argentinensem coram . . . officiali Argentinensi, ad quem de antiqua et approbata ac hactenus pacifice observata consuetudine hujusmodi causarum cognitio in civitate predicta, in qua dictus civis consistit, pertinet, super terris debitis possessionibus et rebus aliis non ex delegatione apostolica traxisset^a in causam, dictus officialis detinens causam hujusmodi per annum et amplius in suspenso in ea procedere non curavit in priorisse et conventus predictarum prejudicium et gravamen, quamquam per eas non steterit, a quibus fuit super hoc legitimis temporibus humiliter requisitus. volentes igitur, ut finis litibus imponatur, eidem officiali nostris damus litteras in mandatis, ut, si est ita, in predicta causa infra tres menses post receptionem litterarum ipsarum previa ratione procedat. quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si dictus officialis mandatum nostrum infra prescriptum tempus super hoc neglexerit adimplere, tu extunc causam eandem audias et appellatione remota debito fine decidas faciens, quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. datum Rome apud sanctam Mariam majorem 5 kalendas decembris pontificatus nostri anno quarto.

B aus Straßb. Bez. A. H fasc. 3061 or. mb. c. b. pend. delapsa. Kostenvermerk : zwei Punkte mit Haken darüber. Schreibervermerk G aly. Auf der Rückseite Procuratorvermerk mit vier Strichen eingerahmt : N. Waldini, darüber mit blässerer Tinte und verwischt bē de Warmacia. Ein anderer Vermerk ist stark verwischt, zu erkennen noch Johannes d . . . math.

179. *Vergleich des St. Thomascapitels und des St. Margarethenklosters über den Bezug von Zehnten aus dem St. Aureliensprengel. 1291.*

Coram nobis . . . iudice curie Argentinensis constituti . . . prepositus . . . decanus totumque capitulum ecclesie sancti Thome Argentinensis renunciaverunt omnibus cautionibus prestationibus promissionibus pactis juramentis inter ipsos ex una et . . . priorissam et conventum monasterii sancte Margarete extra muros Argentinenses ex parte altera scripto vel juramento vallatis ita, quod prefati . . . prepositus . . . decanus et capitulum ecclesie sancti Thome Argentinensis confessi sunt, se nichil juris habere occasione ecclesie sancte Aurelie in Argentina quoad priorissam et conventum monasterii sancte Margarete predicti in omnibus oblationibus mortuariis legatis funeribus apud dictum monasterium eligentibus sepulturam et in aliis obventionibus monasterii sancte Margarete predicti, nisi eatenus, quatenus predicatorum in Argentina parrochie, quam inhabitant, sunt astricti seu aliis parrochiis, de quibus tollunt corpora mortuorum apud ipsos eligentium ecclesiasticam sepulturam, et ad que alia monasteria ejusdem ordinis civitatis Argentinensis circumjacentia parrochiis,

^{a)} *B wohl verschrieben für traxissent.*

quibus inhabitant, sunt astricta^a, salvis tamen censibus jam dudum prestitis et prestandis . . . decano et capitulo predictis a . . . priorissa et monasterio antedictis^b. prefate^c eciam . . . priorissa et conventus monasterii sancte Margarete predicti vice versa promiserunt, decimas prediales de agris suis omnibus, de quibus jure communi decime solvi debent, et specialiter de terris, quas habent sub aratro et cultura sua et habere poterunt in futurum infra limites parrochie ecclesie sancte Aurelie predictae, cum integritate persolvere perpetuo singulis annis intra festa assumptionis videlicet et nativitatis beate virginis ecclesie sancte Aurelie memorate, exceptis hiis, que infra limites et septa claustrum et metas monasterii sui crescunt, adicientes . . .

10 priorissa et conventus monasterii sancte Margarete predicti super se penam, ut, si decimas predictas juxta consuetudinem terre singulis annis termino prescripto . . . preposito . . . decano et capitulo ecclesie sancte Thome predictae non solverent, quod cadant et cadere debeant a jure reddituum septem quartalium siliginis super bonis suis sitis in villa et banno Wikersheim juxta Achenheim infra specificatis. quos

15 redditus septem videlicet quartalium siliginis predictorum dicte priorissa et conventus . . . decano et capitulo predictis obligaverunt et eos quoad dominium et proprietatem eorundem ad manus decani et capituli predictorum resignaverunt et dictos redditus sub annuo censu, unius videlicet fertonis cere persolvendi singulis annis, a . . . priorissa et conventu predictis decano et capitulo memoratis receperunt.

20 et nichilominus si in solutione dictarum decimarum terminis prescriptis deficerent per negligenciam per se vel per alios, penis suprascriptis non astringentur. si vero se nolle decimas solvere affirmaverint et occasione alicujus privilegii obtenti vel obtinendi se tueri voluerint et occasione hujusmodi ipsas decimas recusaverint se prestare, licebit decano et capitulo predictis dictos redditus ad se trahere et de eis

25 disponere, prout eis melius videbitur expedire, monitione tamen unius mensis sollempni a duobus dominis de capitulo facta et premissa ad priorissam et conventum predictos post dictum festum. et super premissis priorissa et conventus predictae pro se et successoribus suis universis renunciaverunt exceptioni deceptionis doli mali in factum et aliis et quod non possent dicere seu allegare, quod premissa

30 fecissent preter consensum suorum superiorum, prioris videlicet provincialis per Alemanniam generalis necnon prioris fratrum predicatorum domus Argentinensis, sub quorum jurisdictione regulari persistunt, hujusmodi exceptione eis in nullo suffragante, exceptionibus et defensionibus quibuscunque omnique juris auxilio canonici et civilis, litteris a sede apostolica vel aliunde impetratis vel impetrandis, sub

35 quacunque forma consistant verborum, juri que dicenti generalem renunciationem non valere, et generaliter omnibus, quibus veniri posset contra presens instrumentum in judicio vel extra in posterum vel ad presens. [*folgt Güterbeschreibung*]. in cujus rei testimonium sigillum curie Argentinensis ad petitionem hinc inde partium predictarum una cum sigillis capituli sancti Thome Argentinensis necnon . . .

40 priorisse et conventus predictorum presentibus est appensum. nos . . . prepositus . . . decanus et capitulum^d sigillum nostri capituli predicti presentibus in testimonium

August 15

September 8

a) B astricti. b) B predictis. c) T prefata. d) B add. ecclesie sancti Thome predictae.

premissorum duximus appendendum. nos eciam . . . priorissa et conventus prediete sigilla nostra in premissorum omnium evidenciam et plenum testimonium presentibus similiter duximus appendenda. actum et datum anno domini 1291.

T aus Straßb. Thom. A. Docum. hist. lad. 11 or. mb. c. 4 sig. pend.

B coll. aus Straßb. Bez. A. H fasc. 3117 or. mb. c. 4 sig. pend.

Gedruckt nach T bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 335 nr. 52.

180. Nicolaus IV papa episcopo Basiliensi, preposito ecclesie sancti Martini et priori fratrum predicatorum Columbariensibus Basiliensis diocesis mandat, quatenus appellationem decani et capituli ecclesie Argentinensis de Claudino nato quondam Cassoni de Latturre clerico Mediolanensi, qui super receptione sua in canonicum Argentinensem et provisione prebende litteras apostolicas impetraverit, coram magistro Goffrido de Placentia cappellano ipsius ac palatii auditore causarum ventilatam nec explanatam diligenter examinent, positiones et responsiones utriusque partis fideliter redactas ad curiam transmissuri. «sua nobis decanus». datum Rome apud sanctam Mariam majorem nonas februarii pontificatus nostri anno quarto. 1292
Februar 5 Rom St. Maria maggiore.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 3466 fol. 194 cop. ch. sec. XVI.

181. *Bischof Konrad verpflichtet sich der Stadt Straßburg, ohne ihren Willen mit Kuno von Bergheim keinen Frieden zu schließen. 1292 Februar 28.*

Wir von gots gnaden bischof Cûnrat von Strazburg globent und hant globet getruweliche mit disem gegenwertigen briefe unsern lieben frûnden dem meister und dem rate und der gemeinde von Strazburg, daz wir uns mit Cûnen von Bergheim dem alten noch mit allen sinen helfern noch mit allen den, die des urlûges sint oder werdent, niemer gesûnen sullent noch gefriden wanne mit der burger wille von Strazburg. ðch globen wir in und hant in globet, was krieges die burger von Strazburg iemer angât von diz selben krieges wegen, den wir hant mit dem vorgevant von Bergheim und mit sinen helfern, daz wir in da inne vûrderliche und getruweliche beholfen sullent sin. und daz diz war und stete blibe, darumbe so han wir zeime urkûnde unser ingesigel gehenket an disen brief. diz geschach an dem fritdage vor Reminiscere, da von gots gebûrte warent tusent jar zweihundert jar und zwei und nûntzig jar.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 147^a mit der Ueberschrift daz bischof Cûnrat globte an der von Strazburg wille sich mit dem von Bergheim noch sinen helfern nit zû sûnende.

182. *Kuno von Bergheim schwört Bischof Konrad und der Stadt Straßburg Sûhne für allen erlittenen Schaden. 1292 April 3.*

Ich Cûne von Bergheim der alte tûn kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent lesen, daz ich gesworn habe vûr mich und alle die minen eine stete

süne minem herren bischof Cünrat von Strazburg und allen sinen helfern und mit
 nammen den burgern von Strazburg umbe allen den schaden, der mir und den
 minen geschach zü Germersheim^a obewendig und nidewendig in disem urlüge¹.
 daz dis wor sie und stete blibe än allerslahte geverde, darumbe han ich min inge-
 5 sigel an disen gegenwertigen brief gehencket zü einem steten urkünde dirre vorge-
 schriben rede. dis geschach und wart dirre brief geben an dem grünen dunres-
 dage zü frügem imbisze, da von gotz gebürte warent tusent jar zweihundert jar
 und zwei und nüntzig.

10 *S aus Strab. St. A. Briefbuch A fol. 60^a mit der Ueberschrift Cünen süne von Bergheim
 gegen bischof Cünrat und der stat zü Strazburg.*

183. *Johannes Landgraf zu Elsaß und die Stadt Erstein schließen mit der
 Stadt Straßburg eine Sühne um verschiedene Mißhelligkeiten. 1292 Juli 26.*

Wir Johannes der lantgrave ze Elsz und der schultheisse und die burgere
 gemeinliche von Erstheim vür uns und unsere helfere einsite, und wir der meister
 15 und der rät und die burgere von Strazburg gemeinliche und Hagenen wurtin, der
 wilemalen des schultheissen kneht waz von Strazburg, andersite tünt kunt allen
 den, die disen brief gesehent oder gehörent lesen, daz wir mit einander vor unserme
 herren deme bischove von Strazburg überein sint komen umbe alle die missehelle,
 die wir mit einander hettent von der pfendungen wegen, die Wolvelin zü deme
 20 Riet und Retschilt^b die burgere von Strazburg und ire helfere dotent, die die von
 Erstheim und ire helfere beschuttent, und umbe den dotslag, der an Hagenen des
 schultheissen kneht von Strazburg geschehen ist, und umbe die wunden, die Cun-
 zeline von Truhterzheim und des schultheissen botte von Strazburg geschehen sint,
 und umbe allen den schaden, der den von Strazburg von der selben pfendungen
 25 geschehen ist, und umbe den Hullen von Schaftolzheim den rittere und umbe Dur-
 lendere, die ze Strazburg gefangen warent umbe die selbe getat, do han wir beden
 site gelobet eine lutere süne und hant die gelobet mit güten druwen stete ze
 habenne ane alle geverde. und hant der vorgenante Hulle und Durlendere urvehete
 30 umbe die getat niemer liet sulnt getün. und des zeime steten urkunde dirre vorge-
 schribenen dinge so het unser herre der bischof von Strazburg sin ingesigele und
 wir der lantgreve unser ingesigele^c und wir die burgere von Erstheim unserre stete
 ingesigele und wir der meister und der rat und die burgere von Strazburg unserre
 stete ingesigele an disen brief gehenket. wir Cunrat von gotz gnaden der bischof
 35 von Strazburg, vonde wir hie bi warent, so han wir durch bette des vorgenanten

a) offenbar verlesen für Sermersheim. b) zweifelhaft ob nicht Rotschilt zu lesen. c) S ingesige.

¹ Vergl. die Notizen über diese Fehde in den *Annal. Argentini. Ellenhardi* (*Mon. Germ. SS. XVII, 103*) u. in den *Annal. Colmar. maj.* (*ibid. p. 218*), aus denen hervorgeht, daß es sich um Sermersheim bei Benfeld handelt.

lantgraven und der burgere von Erstheim und der burgere von Strazburg unser ingesigele zû irn ingesigelen an disen brief gehenket zeime urkûnde aller dirre vorgeschribenen dinge. dis geschach an deme samestage nach sante Jacobes dag, do von gotz geburte warent dusent jar zweihundert jar und zwei und nunzig jar.

S aus Straßb. St. A. FF or. mb. c. 4 sig. pend. delapsis.

5

184. *Pfalzgraf Ludwig Herzog von Baiern mahnt die Stadt Straßburg an die Zahlung einer Entschädigungssumme. [1263—1292] August 30 Fürstenberg.*

Lodwicus¹ dei gratia comes palatinus Reni dux Bawarie viris providis et discretis . . . consilibus et universitati civium Argentinensium salutem cum plenitudine omnis boni. cum quondam fidelem nostrum Arnoldum patrem Petri de Niwenrode dampni-
ficaveritis absque causa in magna pecunie quantitate, et de hoc ex parte vestra et ipsius Petri ac fratrum suorum postmodum itum fuerit ad arbitros, et iidem de certa summa pecunie restituenda predictis fratribus fuerint arbitrati, et pars ejusdem pecunie arbitrate sit soluta et altera sit retenta, discrecionis vestre providentiam
instanter requirimus et attentius commonemus, quatenus et juris intuitu et ob nostri
reverentiam aliquem nuncium ydoneum et discretum placeat vobis ad partes istas
destinare ad inquirendum, quantum eis cesserit de ipsa pecunia arbitrata et quan-
tum ex ea remanserit insolutum, et de solucione illius efficaciter ordinare. in quo
juri satisfacietis et fratribus prelibatis et nobis nichilominus grati favoris indicium
ostendetis. datum in Furstenberch 3 kalendas septembris.

20

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. lit. clausa c. sig. in verso impr. laeso. Die Urkunde ist jedenfalls mit UB. I nr. 528 vom Jahr 1263 in Zusammenhang zu bringen und später als diese anzusetzen. Da Herzog Ludwig 1294 Februar 1 stirbt und 1293 zur Datierungszeit des Stücks in Regensburg weilte, so ist 1293 als Endtermin genommen. Möglicherweise fällt die Urkunde in das Jahr 1282, wo Ludwig am 25. August zu Fürstenberg nachweisbar ist².

25

185. *Anselm von Rappoltstein schließt mit der Stadt Straßburg eine Sühne, für die er dreiundzwanzig genannte edle Herrn als Bürgen stellt. 1292 November 3.*

Ich Anshelm von Rapolstein tûn kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent lesen, daz ich uberein bin komen mit den burgern von Strazpurg einer
stêten geschwornen sûnen vûr mich und vûr mine kint uad vûr minen brüder Hein-
richen und vûr alle mine frûnde und binamen vûr mines brüder sun hern Ūriches
umbe die gevancknisse, do mich her Peter Ripelin vienk von siner swester wegen³

30

¹ Nach der Siegellegende ergänzt.

² Böhmer Wittelsbachische Regesten S. 41.

35

³ Vergl. die Notiz in den *Annal. Colmar. maj.* zum Jahr 1292: Hermannus de Rapolstein 2 nonas junii a civibus Argentinensibus fuit captivatus ad preces pauperum mulieris. (*Mon. Germ. SS. XVII, 219*).

und der burger von Strazpurg, und umbe allen den krieg, so ich ie mit in gewan, so gelob ich bi geswornem eide, den ich getân han, niemer ze tûnde noch ze helfende noch ze râtende noch ze schaffende wider den burgern von Strazpurg an keinen dingen noch an keime kriege noch in keime urlûge, daz sù gemeinlich
 5 anegat und da sù hōbet des urlûges sint. ich gelobe ðch bi geswornem eide, den ich getân han, daz disen eit nieman abetriben sol noch werben abegetriben von bābisten noch von künegen noch von keisern noch von geistlichem noch von weltlichem gerihte . geschēhe aber, daz ich dise sūne brēche deheine wis oder von den minen gebrochen wurde, daz sol ich widertân innewendig ahte tagen oder sol
 10 mich antwurten in den selben ahte tagen ich und mine bürgen nach rechter gisel-schaft, so wir drumbe gemant werdent ze huse und ze hove oder under ougen, ze leistende vier wochen ze Strazpurg, unze daz widertan wurt oder gebessert, damite die sūne gebrochen wurt. were aber daz ez widertan oder gebessert niht wurde in den vier wochen, so wir drumbe gemant werdent, so sol ich Anshelm schuldig sin
 15 und haft umbe daz, damite die sūne gebrochen ist, und umbe tūsent mark silbers den burgeren von Strazpurg und also lange ze leistende ich und mine bürgen, unz ich des mit in uberein kume. were aber daz miner frūnde etelicher bezigen wurde, daz er dise sūne gebrochen hette, wil der swern zen heilgen, daz er von minen wegen und umbe dise getât die sūne niht gebrochen habe, so sol ich und mine
 20 bürgen der getât lidig sin. wolte aber er niht swern, alse da vor bescheiden ist, oder lihte gēhe, daz erz von minen wegen getân hette, so sol ich den burgern von Strazpurg beholfen sin mit gūten truwen āne gevērde und sol in ðch mine veste uftûn uf den, der dise sūne gebrochen het, unz er daz gebessere. tēte ich des niht, damite sol ich die sūne gebrochen han. ich han ðch gelobt und Heinrich min
 25 brūder, daz wir noch nieman von unsern wegen vorn Annen Hessen sēligen wurtin und ire kint niht irren sulent an dem wingelte ze Hagenach noch an dem korngelte ze Osthūs, daz wir in hant gegeben ze kōfende. daz dise gelūbde und dise sūne stēte belibe, darumbē gib ich Anshelm der vogenante in ze bürgen hern Johannesen den lantgraven, hern Heinrichen von der Dicke sinen ðheim¹, hern Walthern von
 30 Geroltsecke², hern Otten von Ohsenstein den lantvogt, hern Burcharten von Horburg, hern Walthern von Richenberg, hern Ūlrichen den lantgraven, hern Ūlrichen von Rotzenhusen, hern Cūnraten von Landesperg und hern Wernheren sinen sun, hern Rūdolfen, hern Heinrichen und hern Eberharten von Andelabe³, hern Cūnen den alten von Bergheim, hern Hartman und hern Friderichen von Rotzenhusen,
 35 hern Cūnraten den Harst von Hadestat, hern Rūdolfen von Slierbach, hern Dietherichen von Burchheim, hern Hartmannen von Ersten⁴, hern Rūstheim von Ellenwilre,

¹ Das ovale Siegel zeigt einen Geistlichen vorm Pult und die Legende s. Heinrici de Dic . . . canonici Argentinensis.

² Legende : s. Waltheri junioris de Geroltsegge.

³ Alle drei Siegel der Andlauer zeigen im Wappenschild das Kreuz, nur Heinrich wird in der
 40 Legende als miles bezeichnet.

⁴ Legende : s. H. de Erstein judicis in Sletstat.

Petern den Schriber¹ und den Ritter von Sletzstat². ich gelobe ðch, swie der vorge-
 nannten bürgen deheiner stirbet, daz ich in den nêhisten vierzehen tagen, so ich
 gemant wurde, einen andern sol geben an des stat, der ime gemêze si, âne geveerde
 oder einen, den die burger genâment oder einen den besten, den ich denne haben
 mag bi dem eide. heruber sint gekosen die vier meistere von Strazpurg, swelhe sù
 denne sint. swie dise selben vier meistere oder drie von den vieren bi dem eide
 ervarnt und sprechent, daz die sùne gebrochen si, so sùlent die bürgen leisten,
 also da vor geschriben stat. beschêhe ðch, daz got wende, daz die bürgen wurdent
 leisten, so sol her Otte von Ohsenstein der lantvogt sinen sun an sine stat legen,
 ob in des riches not irrete und niht sin selbes not, und sol daz geschehen âne
 geverde. und aber her Walther von Geroltsecke sol leisten ze Hagenowe ðch âne
 geverde. were ðch daz der bürgen deheiner brêche, den sùlent die burger von
 Strazpurg pfenden und angrifen, und gât daz weder an geistlich noch an weltlich
 gerihte noch an den lantfride. daz diz von mir mit gûten truwen stête belibe, dar-
 umbe han ich zeime urkûnde min ingesigel gehenket an disen brief und ðch Hein-
 rich min brüder daz sine und han ðch die bürgen gebeten, daz sù ir ingesigele
 heran gehenket hant zeiner warheit alles des, so heran geschriben stat. wir die
 vorgeannten bürgen vergehent stête ze habende und ðch ze leistende mit gûten
 truwen und bi dem eide âne alle geverde alles, daz an disem gegenwertigen brieve
 von uns geschriben stat, und hant ðch darumbe unsere ingesigele an disen selben
 brief gehenket zeime stêten urkûnde aller der dinge, so heran geschriben stat.
 dirre brief wart gegeben an dem mêtage nach aller heiligen tag, do von gotes geburt
 warent tusent jar zweihundert jar und zwei und nûnzig jar.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 23^b or. mb. c. 25 sig. pend.,
 quorum 1 delaps. Abgefallen das Siegel Kunos von Bergheim. Das Stück zeichnet sich
 durch großen Reichtum an verschieden gestalteten Zeichen über den Vokalen aus. Ueber
 dem u in vur steht z. B. ein im spitzen Haken oder Bogen verlaufender Circumflex
 sehr ähnlich dem Zeichen über e in stete oder a in ane, während über u in frunde und
 kunegen ein Strich in Gravisstellung sich zeigt. Auch ie z. B. in brief, die, vienk
 u. s. w. ist mit dem circumflexähnlichen Zeichen versehen.*

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 141^b ibid. bei Schöpflin Als. dipl. II, 52 nr. 780.

136. *König Adolf beauftragt den Landvogt des Elsaß, das Straßburger
 Frauenkloster St. Marx in seinem Besitz zu schirmen. 1292 December 10 Hagenau.*

Adolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus nobili viro . . . advocato pro-
 vinciali per Alsaciam dilecto suo fideli gratiam suam et omne bonum. licet nos,
 quos divina clemencia ad fastigium regalis solii evocavit, cunctos degentes sub imperio
 ex officii nostri debito defensionis nostre presidio defendere teneamur, maxime tamen
 harum defensionibus intendere nos delectat, que tanquam humiles ancille Christi
 pro statu nostro felici divinam invocant magestatem. volentes igitur religiosarum

¹ Von der Legende des sehr kleinen ovalen Siegels ist nur zu erkennen . . . r . . . in Sletts . . .

² Scheint einen Adler im Wappenschild zu führen, Legende unkenntlich.

Christi ancillarum . . priorisse^a et sororum de sancto Marco extra muros civitatis Argentinensis ordinis beati Dominici, quas speciali prerogativa complectimur, quasque celebis vite insignit religio, dispendiis precavere, fidelitati tue studiose committimus et mandamus precise volentes, quatenus eas tibi habeas fideliter et efficaciter recon-

5 missas, non permittas eis ab aliquo tam in bonis suis sitis in banno Baldebrunnen¹, quam eciam testamentis ac aliis possessionibus suis universis aliquas^b injurias violencias aut molestias irrogari, in hoc nostre celsitudini^c gratum obsequium inpen-

10 surus. datum in Hagenowe quarto ydus decembris indictione 6 anno domini 1292, regni vero nostri anno primo.

10 *H aus Straßb. Hosp. A lad. 89 fasc. 2 or. mb. c. sig. pend. Wohlerhaltenes gelbes Königs-siegel an rothen Schnüren. Auf der Rückseite von einer Hand des 14. Jahrh. rex Adolfus commisit advocato suo, ut defenderet et subveniret dominabus de sancto Marco.*

187. Münzordnung der Stadt Straßburg. 1292 December 15.

Wir Hug Danris der meister und der rat von Strazburg tûnt kunt allen den,

15 die disen brief gesehent und gehörent lesen, daz wir überein komen sint mit hern Huge Wyriche unserm múnzemeister und mit unseren husgenoszen und mit allen unsern burgern, daz nieman dehein silber von der hant geben sol, ez sie danne sôlich silber, daz men damit eigen und erbe weren múge. were aber daz ez vier

20 pfenninge zû arg were, daz sol ime nût schaden. were ðch daz deheiner unserer burger ander silber von der hant gebe hie oder anderswa, swelre danne unserer burger uf daz silber komet und daz kúntlich und werlich mag gemachen, so sol er daz silber verlorn han, ez sie vil oder lützel. und sol ein vierteil werden dem rate,

25 ein vierteil dem múnzemeister, ein vierteil den husgenoszen allen und ein vierteil den, die drüber gesworn. und sol ein halbes jar von der stat sin. und were ðch daz ein silber angegriffen würde, darumbe daz ez nût gût were, würde daz silber danne gezôget der sehser zweien oder me, die drüber gesworn hant, sprechent danne der sehser zwene oder me uf iren eyt, daz sie daz silber gesehen hettent und ez von ime hieszent geben, so sol jenre weder sin silber noch sin ere verlorn han. ðch sol men wiszen, swaz man silbers zû kôffende git eime wehseler, darumbe sol jenre

30 nût verlorn han, der ez dem wehseler da git. und diz sint die sehse, die über daz silber gesetzt sint: Lembelin von Rumoltswilre, Vóltsche und sin sun Jacob, Cántze von Zabern, Burckart hern Burckartes sun von Múlnheim und Berhtolt Weckelins brüder zûm Ryet. und were daz den sehsen ein silber vûrkeme und sie daz sprechent uf iren eyt, daz sie zwúfel hettent, daz daz silber nût vollen gût were, daz silber

35 sol men wol anderwerbe ufsetzen. und dirre brief sol weren von der nehsten liechte-

a) *H* prorisse. b) *H* ac aliis bis ali auf *Razur*. c) *H* celsitudini mit gestrichnem *d*.

¹ *Wie aus einem Breve Pabst Bonifaz VIII von 1295 Februar 13 Lateran an den Scholasticus von St. Thomas hervorgeht, hatten Ritter Walther von Gírbaden und die Einwohner von Ballbronn Anspruch auf Güter von St. Marx erhoben, vergl. S. 100 Anm. 1.*

1295
Februar 2

mesze, die nū komet, über sehs jar. und daz diz war sie und stete blibe, darumbe ist unserre stette ingesigel zeime urkūnde an disen brief gehencket. diz geschach an dem mentdage nach sant Odiliendage, da men zalte von gottes gebūrte tusent jar und zweihundert jar und zwei und nūntzig iar. heran warent her Hug Danris, *u. s. w.* folgt der Rath.

5

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 200^a mit der Ueberschrift dirre brief seit über die münse.

Gedruckt ebendarnach bei Levrault Essai s. Tanc. monn. de Strasb. p. 434.

138. *König Adolf nimmt die Stadt Straßburg in seinen besondern Schutz und bestätigt ihr alle früher bewilligten Freiheiten und Rechte. 1293 März 17 Speier.* 10

Adolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis imperpetuum. regalis pietatis immensa clemencia eorum commodis et honoribus hylari^a vultu consuevit intendere, quos in obsequiis imperii pia et prompta voluntate desudasse cognovit experientia cerciori. inde est quod nos advertentes, quam sincero affectu civitas Argentinensis serviciis imperii se exposuit et qualiter per evidentissima obsequiorum suorum merita regalis majestatis sibi specialem induxit gratiam et favorem, ad communem utilitatem civitatis Argentinensis pariterque honorem in evum promovendum, graciosum favorem nostrum duximus concedendum, ut exemplo retribucionis ejus, quam pro serviciis suis memorate civitati concessimus, alie quoque civitates imperii proniori voluntate ad ipsius imperii servicia fervencius animentur. notum sit igitur omnibus tam presentibus quam futuris, quod sepedictam civitatem Argentinensem cum omnibus suis^b incolis sub specialem defensionis nostre gratiam recipientes de liberalitate nostri culminis ipsi civitati indulgemus et in evum confirmamus, ut, ubicunque ipsius civitatis burgenses per totam provinciam Alsacie proprietates aliquas sive quascunque possessiones habuerint, nulli licitum sit, de hiis proprietatibus sive possessionibus vel eciam hominibus eorum servicium aliquod accipere aut exigere vel eciam cujusquam precarie sive exaccionis onus eis imponere, quoniam nos dictam civitatem cum omnibus pertinenciis ejus^c tam intus quam extra ad speciale obsequium imperii decrevimus reservare. preterea constituimus tradidimus et auctoritate regali confirmamus^d institutum et jus quoddam, quod cives iidem habuerunt a divis regibus Romanorum^e, ut nunquam in loco aliquo per personam aliquam ecclesiasticam vel secularem eorum aliquis impediatur aut molestetur vel in judicium trahatur extra civitatem vel prorsus cogatur ab aliquo pro sua proprietate seu possessione ibi cuiquam respondere, sed, si aliquis adversus aliquem eorum aliquid questionis habuerit, infra civitatem coram ipsius civitatis iudicibus eum impetat ibique sibi^f respondeat et satisfaciat. presertim eadem auctoritate regali concedimus et indulgemus, quod mercatores ipsorum per aquarum decursus cum mercimoniis

a) *S t hylariori.* b) *S t ejus.* c) *S t ejus pertinenciis.* d) *S t confirmavimus.* e) *S t Romanorum regibus.* f) *S t ei.*

40

suis euntes, quocunque locorum perveniant navigia^a, si quo casu contingente rupta fuerint vel ad terram pervenerint, ne periculum naufragii cum rerum suarum dimer- sione perpersi aliquod in bonis suis idcirco dispendium sustineant vel jacturam, sed tam navigia quam navigantium bona illis reserventur, ad quos spectabant, ante- quam navigium hujusmodi periculum incurrisset, sublata penitus omni consuetudine locorum. volumus itaque fideles nostros cives Argentinenses consistere in omni jure et honore atque constitutione, sicut a divis imperatoribus et regibus predecessoribus nostris eorum fuerunt temporibus sublimati, statuente et regali edicto districte precipientes, quatenus nulli unquam hominum sublimi vel humili, ecclesiastico vel seculari, hanc nostre donacionis seu confirmacionis paginam infringere sit licitum^b vel ei ausu temerario contraire. quod qui presumpserit, triginta marcas^c auri componat, quarum medietas camere nostre, reliqua vero passis injuriam persolvatur. quod autem presens concessio et confirmacio robur obtineat perpetuo valiturum, presentem paginam conscribi et sigillo nostre celsitudinis fecimus roborari. testes hujus rei sunt venerabiles Cunradus Argentinensis, Petrus Basiliensis episcopi, principes nostri karissimi, Eberhardus de Catzenellembogen, Albertus de Hayerloich, Fridericus de Liningen comites, Otto de Ochsenstein^d, Gerlacus de Bruberg et Heinricus de Fleckenstein nobiles et alii quam plures^e. datum Spyre 16 kalendas aprilis indictione sexta, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo tercio, regni vero nostri anno primo.

S aus Straßb. St. A. AA art. 1 nr. 20 or. mb. c. sig. pend. Gut erhaltenes großes ziegelrothes Königssiegel an dunkelrother seidner Schmur.

S 1 coll. ibid. or. mb. c. sig. pend. Siegel gleich beschaffen wie bei S. Das Stück aber ist von andrer Hand geschrieben.

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 17^a ibid. nur mit Zeugen- und Datumsangabe bei Schöpflin Als. dipl. II, 59 nr. 787. — Böhmer R. Ad. nr. 107.

189. *Beschluß der drei Straßburger Capitel über Theilnahme und Ausschluß von Gebannten bei dem gemeinsamen Mahle am Weihnachtsfest. 1293 December 12.*

Quoniam prestatio refectionis, que ministrari in festo nativitatis domini et diebus sequentibus duobus in refectorio ecclesie Argentinensis prelati et canonicis, vicariis et aliis clericis et pueris ejusdem ecclesie et aliarum conventualium ecclesiarum sancti Thome et sancti Petri singulis annis consuevit, interdum fuit impedita propter sententias excommunicationum latas in aliquam vel aliquas personas ecclesiarum predictarum, ad obviandum impedimento hujusmodi deinceps nos . . . prepositi . . . decani et capitula ecclesiarum predictarum statuimus et statuto decrevimus perpetuo servaturo, quod omnes hii, contra quos excommunicationis sententie sive de jure sive de facto in posterum fuerint promulgate, a choro et refectorio se debent absentare, hiis tamen exceptis, qui a capitulo suo non vitantur, nec divina in sui presentia propter eos obmittantur propter excommunicationis sententias, quas latas esse post appellationem legitti-

a) S † navigia perveniant. b) S † licitum sit infringere. c) S † libras. d) S † Ossenstein.
e) S † plures alii.

mam vel intollerabilem errorem aut a non suo iudice recognoscit capitulum suum; nec
 per observationem hujusmodi debet absentium juri prejudicium aliquod generari nec
 ulla exceptio ex hoc adversario suo competere, cum ipsi non timore sententiarum,
 sed ratione presentis statuti editi ad vitandum turbationem communem se subtrahere
 a nostro consorcio teneantur. si qui autem transgressores fuerint et^a non obstante
 5 statuto predicto in choro vel refectorio in dicto festo nativitatis aut duobus diebus
 sequentibus se voluerint inmiscere, eo ipso per . . decanos eorum debent moneri et
 eis in virtute obediencie precipi, ut juxta hujusmodi nostrum commune statutum se
 subtrahant; alioquin in hiis tribus ecclesiis, si obedire eis noluerint, communione
 nostra carebunt necnon fructibus prebendarum suarum et voce in capitulo, donec
 10 ad arbitrium decanorum nostrorum vel duorum ex eis, decano majoris ecclesie
 semper in numero existente, satisfecerint competenter. qui autem extra nostrum
 consorcium fuerint et a sede apostolica vel legatis ejus aut propria auctoritate se
 recipi postulaverint, non recipiantur, antequam ipsi vel eorum procuratores habentes
 ad hoc mandatum hujusmodi statuta se promittant servaturos. si vero contra omnes
 15 et singulos prelatos et canonicos alicujus capituli de predictis excommunicationis
 sententie prolatae fuerint, totum hoc capitulum nos vitabit nec quicquam de refectione
 predicta est absentibus ministrandum; si autem singuli de capitulo denunciantur,
 excepto uno vel duobus, in illo vel in illis totum jus ecclesie refectionis residebit.
 hoc quoque statutum servandum est inter nos et a nobis in aliis festis, in quibus
 20 conveniemus, sive in majori ecclesia sive sancti Thome aut in ecclesia sancti Petri.
 nos autem . . prepositus . . decanus et capitulum ecclesie Argentinensis, quamvis
 propter sententias aliquas contra nos latas in dicto festo nativitatis et duobus diebus
 sequentibus interesse non possimus choro vel refectorio, nichilominus aliis duobus
 capitulis sancti Thome et sancti Petri, vicariis aliis clericis et pueris tenemur
 25 refectionem debitam exhibere cum omni presentia reverentia ac servicio ministrorum,
 ac si presentes essemus; eo etiam adjecto, quod, si propter interdictum generale
 vel aliquod impedimentum commune in festo nativitatis et duobus diebus sequentibus
 servire non possemus, quod aliis diebus, quibus conveniemus, scilicet festo pasche
 vel pentecostes juxta arbitrium domini nostri . . decani cum omnibus condicionibus,
 30 quibus tenemur, ut predictum est, serviemus, scilicet si cum carnibus, cum carnibus,
 si cum piscibus, cum piscibus, et alias, ut serviremus in festo nativitatis domini,
 si hujusmodi non esset impedimentum vel interdictum. promittunt^b etiam hoc
 statutum omnes, qui de cetero in hiis tribus ecclesiis in canonicos et in fratres
 recipientur, se inviolabiliter servaturos. in quorum evidenciam sigilla ecclesiarum
 35 nostrarum presentibus sunt appensa. actum sabbato ante festum beate Lucie anno
 domini 1293.

T aus Straßb. Thom. A. Statuts lad. 2 or. mb. c. 3 sig. pend.

B coll. Straßb. Bez. A. G fasc. 2719 or. mb. c. 3 sig. pend. laesis.

Gedruckt nach T bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 337 nr. 53.

a) *B om. et.* b) *B promittent.*

190. Frater scolasticus et magister Dietmarus canonicus ecclesie sancti Thome Argentinensis, arbitri¹ litis inter prepositum Fridericum et decanum capitulumque sancti Thome super vicario perpetuo instituendo ad vicariam ecclesie sancte Aurelie extra muros Argentinenses vacantem ex morte Gozonis orte, lite super petitionibus mutuis hinc et inde legitime contestata², prestito juramento de calumpnia seu de veritate dicenda, receptis testibus, quos utraque pars pro sua intencione producere voluit, eorum dictis tam principalium quam testium ex ordine publicatis, factis interrogationibus et responsionibus hinc et inde, auditis que utraque pars proponere voluit, juris ordine in omnibus observato, demum de consensu partium hinc et inde concluso in causis³, habito jurisperitorum consilio in causis, quia invenerunt, intencionem decani et capituli et eorum procuratoris sufficienter esse probatam ex actis habitis coram ipsis, diffinitive condemnant prepositum, ut ab impedimento et turbatione in libello decani et capituli seu eorum procuratoris contentis desistat permittendo illos presentare et conferre vicariam, pronunciantes, presentandum ab eisdem decano et capitulo perpetuum vicarium ad dictam vicariam vacantem esse investiendum, sicut hactenus est consuetum, illosque tuendos esse in sua possessione;

¹ *Der Probst und der Dekan mit dem Capitel von St. Thomas compromittiren in ihrem Streit über das Besetzungsrecht der Vicarie zu St. Aurelien, Friedrich der Probst auf Friedrich den Scholasticus der Kirche, Dekan und Capitel auf den Canonicus und Magister Dietmar, und als oberen Schiedsrichter, falls jene beiden sich nicht einigen, auf Hermann von Thierstein, Thesaurar und Archidiacon der Straßburger Kirche. 1293 April 2. or. mb. c. 4 sig. pend.*

² *Waltherus clericus procurator decani et capituli sancti Thome fordert die Schiedsrichter auf, seine Partei gegen Probst Friedrich im Recht zu schützen. porrectus est iste libellus feria 3 ante Georgii April 21. or. mb. c. sig. pend. Darauf führt der Probst die Gründe für sein Verleihungsrecht an feria 4 ante Georgii April 22. or. mb. c. 2 sig. pend.*

³ *Das geschieht 1293 September 26 (sabbato ante Michahelis). Die beiden Schiedsrichter erklären: porrectis allegationibus quam plurimis ex parte prepositi, cum pars capituli nihil vellet excipere vel amplius allegare, inter se dicte partes concluserunt. or. mb. c. 2 sig. pend. Bis dahin verläuft der Proceß nach den erhaltenen Documenten so: Auf die am 22. April eingereichte Beweisschrift des Probstes bringt der Procurator des Capitels seine Exceptionen an, Mai 2 (sabbato ante dominicam Vocem jocunditatis) und bittet, die Schiedsrichter möchten erklären, petitioni prepositi non esse respondendum nec ipsum esse audiendum super petitione, donec questio possessorii iudicii intentata per sententiam diffinitivam terminetur. or. mb. c. 2 sig. pend. Die Replicationen des Probstes darauf werden am 5. Mai eingereicht (feria 3 post dominicam Vocem jocunditatis hora prime) et sabbato post ascensionem domini hora prime respondebitur. or. mb. c. sig. pend. Diese für den 19. Mai in Aussicht gestellte Antwort fehlt. Es folgen neue Einwände des Probstes gegen den Vertreter des Capitels, monet arbitros, quod allegans pro capitulo parum vel nichil responsit immo nec respondere potuit. porrecte sunt hee rationes feria 5 ante festum pentecostes (Mai 14) hora prime et feria 2 post dominicam, qua cantatur Domine in tua, pronuntiabitur super allegatis a partibus hinc et inde. or. mb. c. sig. pend. delaps. Dieser für den 25. Mai in Aussicht gestellte Spruch fehlt wiederum. Dagegen fällt auf den 15. Juni (in die s. Viti et Modesti) ein Receß beider Parteien vor den Schiedsrichtern, in dem es heißt: quod utraque pars esse debet contenta interrogationibus seu articulis jam exhibitis et porrectis. prefixa est dies ad publicandum dicta principalium videlicet feria 6 sequenti hora vesperearum. dicta feria continuatur ad sabbatum subsequens (Juni 19 u. 20). or. mb. c. 2 sig. pend. Erhalten sind nun die Fragen und Antworten aus dem Verhör des Capitelprocurators wie des Probstes, die beide schließen partes deliberabunt usque ad crastinum Johannis (Juni 25) super premissis. 2 or. mb. c. 2 sig. pend. In den Tagen von Juli 8—14 (feria 4 post octavam Petri et Pauli, feria 3 ante Margarethe) wird schließlich ein über drei Tage sich erstreckendes Zeugenverhör vorgenommen, dessen Protokoll noch erhalten ist. or. mb. c. 2 sig. pend. Vergl. über diesen Proceß Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 220 u. 221.*

item quia invenerunt, prepositum in probatione sue intencionis totaliter defecisse, decanum et capitulum necnon procuratorem ab impetitione prepositi per hanc sententiam diffinitive absolvunt, preposito et suis successoribus super collatione seu presentacione dicte vicarie perpetuum silentium imponentes. lecta est hec sententia per magistrum Dietmarum, de mandato et consensu Friderici scolastici et eo presente, in crastino epiphanie domini hora completorii in horto ante fores capituli sancti Thome, partibus presentibus et procuratore capituli. actum anno domini 1294. *Januar 7.*

T aus Straßb. Thom. A. lad. VI St. Aurel. or. mb. c. 2 sig. pend. Ebenda die übrigen 11 auf den Proceß bezüglichen Urkunden.

191. *Bischof Konrad und die drei Capitel von Straßburg beschließen, die Einkünfte erledigter Pfründen mit gewissen Ausnahmen vier Jahre hindurch zum Nutzen des verschuldeten Straßburger Bisthums zu verwenden. 1294 Mai 6.*

Nos Conradus dei gratia episcopus, Fridericus prepositus, Marquardus decanus ac capitulum ecclesie Argentinensis ex affectu sincero, quo sumus astricti ecclesie nostre predictae, ad gravia onera debitorum ipsius ecclesie a retroactis temporibus ex diversis et urgentibus causis contracta considerationis nostre intuitum convertentes, ut super eisdem ipsi ecclesie salubriter consulatur, accedente consensu venerabilium in Christo Friderici et Hugonis prepositorum, Johannis et Nicolai decanorum et capitulorum sancti Thome et sancti Petri ecclesiarum Argentinensium ordinavimus, concessimus et provida deliberatione duximus statuendum, ut a data presentium litterarum usque ad festum beate Sophie et deinde per quatuor annos completos continue et immediate a dicto festo Sophie sequentes fructus proventus et obventiones qualescumque omnium et singulorum beneficiorum nostre dyocesis interim causa et modo quibuscunque vacantium cedant per biennium in^a subventionem ecclesie nostre predictae sub moderatione infrascripta, reservata tamen semper in singulis beneficiis portione, que cedere consuevit ei vel eis, qui eadem beneficia officiare consueverint, ne hac occasione debito officio defraudentur. in primis prebende prebendariorum clericorum et laicorum ecclesie nostre et omnium conventualium ecclesiarum seu monasteriorum ac vicarie perpetue civitatis et dyocesis sunt excepte, ut nichil de illis percipiatur occasione predicta. de celleraria quoque et aliis mansurnis officiis in ecclesia nostra idem quod de vicariis duximus ordinandum. item de prebendis canonicorum ecclesie nostre et aliarum conventualium ecclesiarum taliter ordinamus, ut in vacantibus prebendis primus annus juxta cujuslibet ecclesie consuetudinem cedat defuncto et deinde immediate hec nostra ordinatio locum habeat in eisdem. de feodis quoque, officiis et prelaturis ecclesie nostre majoris, de quibus prebende canonicis ministrantur, illi, qui ea consequuntur, ante omnia ministrent canonicis jura sua et de eo, quod supererit, cedet medietas juxta hanc nostram

a) *T quibuscunque bis in auf Rasur.*

ordinationem in subsidium ecclesie, et reliqua medietas illis, qui feoda officia seu prelaturas consequuntur easdem, qui etiam suis sumptibus et laboribus fructus feodi officii seu prelature hujusmodi tenentur colligere, cooperante ipsis domino episcopo, si fuerit oportunum. de prepositura etiam et custodia ecclesie nostre
 5 predictae taliter ordinamus, ut, si eas vel alteram vacare contigerit, fructus earum cedent in subsidium ecclesie juxta ordinationem predictam, defalcatis juribus canonicorum, que ipsis debet dominus episcopus ministrare. in quo si negligens fuerit, consensit ipse dominus episcopus, quod post monitionem quindecim dierum per nostrum capitulum faciendam in ecclesia nostra predicta cessare possimus propria
 10 auctoritate a divinis tam diu, quousque nobis et ecclesie nostre canonicis per ipsum dominum episcopum de juribus nobis debitis plenarie satisfiat. item si contingat per sedem apostolicam vel ejus auctoritate beneficiis vacantibus aliqua interim imponi onera, ordinamus, ut, qui recipiunt fructus de illis, pro ea parte, pro qua recipiunt, onera ipsis ecclesiis imposita subeant atque solvant. item de officiis pin-
 15 cerne porte et cantorie sancti Thome Argentinensis ordinavimus, ut de illis nichil recipiatur occasione predicta, cum redditus eorum nimis sint exiles. de decanatu vero et scolastris ipsius ecclesie ordinavimus, ut cedat medietas proventuum eorundem in subsidium ecclesie nostre juxta provisionem nostram predictam et alia medietas eorundem prelati. poterit etiam uterque prelatorum portionem, que cedere
 20 debet in subsidium ecclesie nostre, pro quinque libris redimere quovis anno. et si preposituram ejusdem ecclesie vacare contigerit, cedent juxta predictam ordinationem quolibet anno in subsidium ecclesie nostre viginti marce argenti et non plus, quas etiam prepositus a capitulo predicto recipere consuevit. item de prepositura ecclesie sancti Petri Argentinensis ordinavimus, ut occasione predicta ultra
 25 sedecim marcas quolibet anno non exigatur, de decanatu vero ejusdem ecclesie et cantoria propter minimos earum redditus nichil exigatur. de custodia quoque ex predicta ordinatione pars, que cedere deberet custodi, cedit ecclesie nostre predictae; de celleraria autem non ultra quatuor libras nec de scolastris ultra tres libras nec de officio porte ultra duas libras singulis annis exigi debent occasione
 30 predicta. et quia canonici predictae ecclesie vineas et bona prebendarum suarum habent distinctas, ne illarum cultura negligatur, ordinavimus, ut ab hiis, qui prebendas vacantes interim assequuntur, singule prebende singulis annis redimi valeant pro sex marcis. prebendam quoque scolastici ejusdem ecclesie, qui nunc est, cum non sit canonia sed vicaria, sub jure vicariarum censemus, prout superius est
 35 expressum. item de abbatiis preposituris et prioratibus monasteriorum qualiumcunque civitatis et dyocesis taliter ordinavimus, quod de illis vacantibus infra tempus predictum pro fructibus annorum in subsidium ecclesie nostre cedentium recipiatur certa summa per dominum episcopum et quinque subscriptos canonicos vel tres ex eis ad minus taxanda, conditionibus et circumstantiis eorundem monas-
 40 teriorum diligenter inspectis. demum ordinavimus concorditer, quod omnes fructus et obventiones per predictum quadriennium ad subsidium ecclesie nostre ex ordinatione predicta provenientes per subscriptas personas una cum nuntiis domini episcopi fideliter colligantur, quorum terciam partem pro redemptione bonorum

episcopalium tytulo pignoris obligatorum precise deputavimus et domino nostro episcopo in subsidium debitorum suorum et onerum duas partes. preterea dominus noster episcopus predictus bona fide promisit, quod durante quadriennio predicto clero et monasteriis civitatis et dyocesis sue nullam interim collectam seu exacti-
 onem imponat nec recipiat ab eisdem. collectores a nobis deputati ad predicta sunt
 hii prepositus decanus cellerarius custos et Fridericus de Richenberg archidya-
 conus ecclesie nostre predictae. et hii eciam omnes vel major pars ex eis id adimple-
 bunt, quorum^a, si unus ex eis medio tempore decederet, superstites in locum
 decedentis alium de capitulo subrogabunt. et in premissorum evidentiam nos Con-
 radus episcopus supradictus sigillum nostrum et nos Marquardus decanus et capi-
 tulum Argentinense sigillum capituli nostri una cum sigillis capitulorum sancti
 Thome et sancti Petri ecclesiarum Argentinensium appendi fecimus ad presentes.
 nos quoque Fridericus et Hugo prepositi, Johannes et Nicolaus decani et capitula
 sancti Thome et sancti Petri ecclesiarum Argentinensium confitemur, omnia et sin-
 gula suprascripta de consensu nostro unanimi esse facta et ordinata, et ea promit-
 timus rata habere atque firma. et in hujus rei testimonium sigilla capitulorum
 nostrorum presentibus sunt appensa. actum et datum feria quinta post festum
 Phylippi et Jacobi apostolorum anno domini 1294¹.

T aus Straßb. Thom. A. Docum. hist. lad. 9 or. mb. c. 4 sig. pend.

Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 338 nr. 54.

192. Rogerus sancti Severini^b archiepiscopus, frater Leonhardus Pennensis, Gwilhelmus Callensis, Angelus Puteolanus, Robertus Calinensis^c et Alexander Cheretinsis episcopi cupientes, ut monasterium sancti Arbogasti extra muros Argentinenses congruis honoribus frequentetur, omnibus penitentibus et confessis, qui ad dictum monasterium in festis videlicet nativitatis domini, resurrectionis, ascen-
 sionis et penthecostes ac in quatuor festivitatibus virginis Marie, singulorum apos-
 tolorum, beatorum Ūdalrici, Arbogasti, Nicolai et Augustini confessorum, beatarum
 Katherine, Margarethe et Cecilie virginum necnon dedicacionis ecclesie ejusdem
 monasterii et in anniversario ejusdem diei et per octavas omnium festivitatum pre-
 dictarum et per singulas quadragesimas causa devocionis accesserint ibidemque
 divinum officium audierint, necnon ad fabricam ornamenta luminaria seu aliqua
 alia monasterii necessaria manus porrexerint adjutrices aut in extremis laborantes
 quicquam facultatum suarum legaverint monasterio, singuli singulis singulas dierum
 quadragenas et sex carrinas et quadraginta dies de injunctis penitenciis relaxant.
 «sanctorum meritis inclita gaudia». datum Neapoli anno domini 1294, pontificatus
 Celestini pape quinti anno primo. 1294 [nach August 29] Neapel.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 1700 cop. chart. sec. XV aus dem Privilegienbuch von St. Arbogast, fol. 4.

a) *T orum.* b) *wohl verschrieben für sancte Severine.* c) *wohl Caluensis.*

¹ *Vergl. zum Inhalt des Stücks die darauf bezügliche Bemerkung Königshofens. (D. St. Chron. IX, 665.)*

193. *Bischof Peter von Basel fordert den König im Interesse des Landfriedens auf, seinen Vogt und die Bürger von Sels von Bedrückungen der Straßburger Bürger abzuhalten. 1294 October 26.*

Serenissimo domino suo domino Romanorum regi semper augusto P[etrus] dei
 5 gratia . . . episcopus Basiliensis subjectionem debitam et devotam. Rulemannus
 civis Argentinensis, conquerens dudum undecim conservatoribus pacis generalis de
 quadam enormi injuria sibi illata a civibus de Selse, obtinuit dudum a dictis unde-
 cim concorditer firmam eorundem licentiam et indultum, occupandi cives de Selse
 10 predictos pro emenda sue injurie et dampnorum, prout ex dictis et litteris dictorum
 undecim didici et percepi. dicto ergo Rulemanno ex hoc quendam civem de Selse
 occupante, advocatus de Rinberg¹ et dictus Rintfleiss vices ejus gerens et cives
 de Selse absque judicio qualicumque temeritate propterea duos cives Argentinenses
 capere presumpserunt, quos adhuc non solum in vinculis detinent, sed etiam novum
 15 thelonium vinis civium Argentinensium imposuerunt et illos non desinunt extor-
 quere. de qua injuria cives Argentinenses in mei presentia coram dictis undecim
 pacis iudicibus gravem querimoniam deposuerunt, petentes ab illis subsidium et
 juvamen in aliquo petere aut obtinere^a, propter quod institutio dicte pacis vilipen-
 ditur et penitus evanescit². ad preces igitur et instantiam magistri et civium
 Argentinensium majestati regie supplico quantum possum, quatenus prefatos advo-
 20 catos et cives vestros de Selse a premissis injuriis dignemini cohibere, cum ipsi in
 terra nostra singulares et precipui sint auctores, ne inter ipsos cives Argentinenses
 et cives de Selse horribilis discensionis et guerre flagitium ventiletur et pacis pre-
 dicte destructio, que toti terre nostre dispendium faciat, oriatur. actum et datum
 feria tertia ante festum omnium sanctorum anno domini 1294.

25 *Aus Wencker Appar. et instr. archiv. p. 180 nr. 6 = Trouillat Mon. de Bâle II, 572
 nr. 444.*

194. Bonaventura Ragusinus archiepiscopus, Petrus Stagni et Curzule, Andreas
 Liddensis, Ciprianus Bovensis, frater Paulus Melfectensis, Perronus Larinensis,
 frater Daniel Laquedoniensis, Hubertus Feretranus, Aymardus Lucerie, Franciscus
 30 Fanensis, Romanus Croensis, Azo Casertensis, Pasqualis Cassanensis, Jacobus
 Acernensis³, frater Michael Albaniensis, Fredericus Spirensis et frater Lambertus
 Veglensis episcopi cupientes, ut ecclesia sororum sancti Marci ordinis sancti Augus-
 tini sub cura et regimine fratrum predicatorum degencium extra muros Argenti-
 nenses dignis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui

35 a) *Die Ueberlieferung der Stelle scheint verderbt. Vielleicht zu ergänzen non potuerunt.*

¹ *Landvogt im Speierrgau.*

² *Der zu Speier 1291 April 8 erneuerte Landfrieden, welcher Ostern 1297 abließ. Vergl. Mon. Germ. LL. II, 456.*

³ *Nach der Siegellegende Acenensis.*

Str. II.

ad ecclesiam dictarum sororum in festis subscriptis videlicet nativitatis domini, epiphanie, resurreccionis, ascencionis, pentecostes et in quatuor festivitatibus gloriose virginis Marie et in festo omnium sanctorum, sancti Michaelis archangeli, sancti Johannis baptiste et quatuor ewangelistarum et precipue sancti Marci ejusdem ecclesie patroni et in festis sanctorum Laurentii, Vincencii, Stephani et Petri martirum et sanctorum Nicholay, Martini, Augustini, Gregorii et Dominici confessorum et beatarum Katerine, Margarete, Cecilie, Lucie et Agathe virginum et beate Marie Magdalene et sancte Elizabet et in omnibus dedicacionibus ejusdem ecclesie et altarium ibidem constructorum et per octavas omnium festivitatum predictarum octavas habencium pia devocione accesserint, vel qui ad luminaria ornamenta seu aliqua alia necessaria ipsius ecclesie manus porrexerint adjutrices vel in ultimis voluntatibus quicquam legaverint ecclesie prelibate, necnon qui pro animabus omnium illorum, quorum corpora in cimiterio predictarum sororum requiescunt humata, orationem dominicam cum salutacione angelica dixerint mente pia, singuli singulas dierum quadragenas de injunctis penitenciis, dummodo consensus diocesani ad id accesserit, relaxant. «licet is de cujus munere.» datum apud sanctum Petrum anno domini 1295, pontificatus domini Bonifacii pape octavi anno primo. 1295 [nach Januar 23] Rom St. Peter¹.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 89 fasc. 31 or. mb. c. 17 sig. pend. Die wohlerhaltenen rothen Siegel hängen an gelb-rothen Seidenschnüren einzeln oder in Gruppen von zwei bis sieben Stück. Ueber jedem ist auf dem Bug von gleichzeitigen Händen Name und Stand des Sieglers vermerkt. Auf dem Rücken tief rechts pro fratre Johanne.

195. Andreas Liddensis, Maurus Ameliensis, frater Michael Albaniensis, Aymardus Lucerie, Daniel Laquedoniensis, Paulus Melfectensis, Pasqualis Cassanensis, Franciscus Senogaliensis, Azo Casertensis et Fredericus Spirensis episcopi cupientes, ut monasterium sancte Katerine monialium prope muros Argentinenses secundum instituta fratrum predicatorum vivencium congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictum monasterium in festis subscriptis, videlicet nativitatis domini, resurreccionis, ascencionis, pentecostes, in singulis festis gloriose virginis Marie, in festo omnium sanctorum, sancti Michaelis archangeli, sanctorum Johannis baptiste euangeliste, singulorum apostolorum, sanctorum Laurentii, Stephani et Petri martirum, beatorum Nicholay, Martini et Dominici confessorum, beatarum Margarete, Agathe et Cecilie virginum et precipue in festo sancte Katerine ejusdem monasterii patrone, in festo sancte Marie Magdalene, in die dedicacionis monasterii et per octavas predictorum festorum devote^a accesserint, aut qui ibidem divinum officium audierint vel ad fabricam luminaria ornamenta seu ad aliqua alia necessaria ipsius monasterii manus porrexerint adjutrices aut in ultimis voluntatibus quicquam facultatum suarum legaverint, singuli singulas dierum quadra-

^a) et — devote auf Rasur.

¹ Vergl. nr. 106 und nr. 204.

genas de injunctis penitentiis, dummodo consensus diocesani ad id accesserit¹, misericorditer relaxant. «vite perhennis gloria.» datum Rome apud sanctum Petrum anno domini 1295, pontificatus domini Bonifacii pape octavi anno primo. 1295 [nach Januar 23] Rom St. Peter.

5 *H aus Straßb. Hosp. A. lad. 125 fasc. 17 or. mb. c. 10 sig. pend. Die meist wohl erhaltenen rothen Siegel hängen an roth-gelben Seidenschmüren, über jedem auf dem Bug Vermerk des Sieglers wie bei nr. 194.*

196. *Bischof Konrad von Straßburg bestätigt den Franciskanerinnen am Roßmarkt alle ihnen früher bewilligten und namhaft gemachten Indulgenzen. 1295*
10 *Februar 26.*

Nos Cūnradus dei gratia Argentinensis episcopus notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod nos devotarum in Christo sororum monasterii sancti Francisci in Argentina siti juxta locum, qui dicitur rossemerket, ordinis sancte Clare precibus inclinati omnes indulgentias ipsis et earum monasterio a quibuscunque
15 episcopis seu pontificibus concessas, que nostra confirmatione indigebant, auctoritate ordinaria confirmavimus et ratas habuimus et habemus ac tenore presentium confirmamus. et ut earundem indulgentiarum quantitas seu numerus facilius et conpendiosius posset in noticiam publicam Christi fidelium pervenire, easdem indulgentias
20 universas jussimus presentibus annotari: prefato igitur monasterio inchoato primitus et fundato sub anno domini 1251² in honore beati Francisci diversi pontifices seu episcopi processu temporis eidem unum annum et unam karrinam et quingentos et octoginta dies de cottidianis indulgentiis contulerunt. postmodum transactis triginta
25 quatuor annis predicto loco in rebus et personis per divinam clemenciam non modicum sublimato, item tribus altaribus in ecclesia dictarum sororum constructis, scilicet altari majori in honore beati Francisci et sancte Clare et altari minori ad dextram
30 partem versus stratam publicam in honore omnium angelorum et altari minori versus claustrum ad sinistram partem in honore omnium sanctorum, item in festo apostolorum Symonis et Jude et sequenti die ecclesia et choro et altari sito in choro in honore beate virginis Marie per fratrem C[onradum] Tullensem episcopum de nostra
35 speciali licentia consecratis in festo dedicationis ecclesie et chori et duorum altarium majorum, quod post festum pasche in dominica, qua cantatur Misericordia domini, celebratur et per octo dies continuos, indulgentie unius anni et quadringentorum

October 28

¹ *Auf einem Transfix bestätigt Bischof Konrad von Straßburg diese Indulgenz und gewährt seinerseits einen Ablass von 40 Tagen. 1296 December 4 Straßburg. or. mb. c. sig. pend.*

35 ² *In demselben Saalbuch ist Folgendes von einer Hand des 14. Jahrhunderts vermerkt: anno domini 1251 constructum est monasterium in foro equorum et in die 3 nonas marciii dedicatum est altare majus in honore beati Francisci et ipso die fuit eciam dominica Invocavit. et postea in die, quo est pridie idus aprilis, clausum est ipsum monasterium honestis et religiosis personis de ordine sancte Clare ad honorem et gloriam omnipotentis dei amen. Es folgt darauf ein Verzeichniß der Ordensschwestern, dessen Ordnungsprincip nicht recht ersichtlich ist, wohl aber, nach spätern Eintragungen zu schließen, auf chronologischer Folge beruht.*

März 5

April 12

dierum et triginta karrinarum prefato monasterio a diversis pontificibus sunt concessae. in dedicatione autem altaris minoris dextri, que celebratur in dominica, qua cantatur Invocavit, et in dedicatione altaris sinistri, que celebratur in proxima dominica post decollationem Johannis baptiste et per continuos octo dies, indulgentie unius anni et quadringentorum dierum prefatis altaribus ab eisdem pontificibus sunt concessae. item sepedicto eciam loco in festis quatuor beate virginis per octo dies continuos et in festo sancte Clare unius anni et quadringentorum dierum et triginta karrinarum, item in festo sancti Francisci et sancti Antonii unius anni et quingentorum dierum et triginta karrinarum per octo dies continuos, item in festis natiuitatis domini, pasce et pentecostes et omnium sanctorum et angelorum per octo dies unius anni et octoginta dierum, item in festis omnium apostolorum per octo dies a prefatis pontificibus triginta karrinarum indulgentie sunt collate. datum anno domini 1295, 4 kalendas marcii.

H aus Straßb. Hosp. A. Protoc. nr. 87 St. Clara Saalbuch von einer Hand des 14. Jahrhunderts eingetragen auf einer Seite mit zwei Columnen. Die Initialen der einzelnen Absätze und das Datum sind mit rother Tinte geschrieben. Am Schluß ist bemerkt: zu diesem vorgeschriben ablas gab uns der erber herre bischof Johannes von Strazburg von siner gewalt vierzig tage.

197. Conradus episcopus Argentinensis gracias et indulgentias ab Rogero sancti Severini archiepiscopo etc. [cfr. nr. 192] ecclesie sancti Arbogasti extra muros Argentinenses concessas ad quatuor festiuitates, videlicet pontificis sancti Arbogasti, in dedicatione templi, sancti Augustini et in annunciacione virginis Marie ac per earundem octavas applicat, quia ad festiuitates alias nominatas populus cum per undaciones aquarum tum propter alia impedimenta convenire non poterat. « ex parte dilectorum. » datum anno domini 1295 feria 5 post ascensionem domini. 1295 Mai 19.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 1700 cop. chart. sec. XV aus dem Privilegienbuch von St. Arbogast fol. 6.

198. Bischof Konrad von Straßburg gibt im päpstlichen Auftrage einem Straßburger Cleriker Johannes Dispens betreffend den Makel seiner Geburt. 1295 September 28 Dachstein.

C[onradus] dei gracia episcopus Argentinensis [Johanni nato Johannis]^a Argentinensi salutem in domino. litteras domini . . pape recepimus in hec verba: Bonifacius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo Argentinensi salutem et apostolicam benedictionem. accedens ad presenciam nostram [dilectus filius Johannes Johannis] . . . Argentinensis nobis humiliter supplicavit, ut cum eo, qui, sicut asserit, ascribi desiderat milicie clericali, super defectu natalium, quem

^a) Der Name ist hier wie im Folgenden mit Absicht durch Tinte unleserlich gemacht, der Familienname war nicht mehr zu entziffern.

tribus diebus, quibus fuimus ibidem, juxta mandatum apostolicum¹ et 20 s[olidos] Allensium pro una evectione et 12 pro sigillis et scripturis notariorum recepisse fatemur. et quia onera, que dividuntur in partes, facilius subportantur, ut predictam summam pecunie cum justis et moderatis expensis ab ecclesiis et monasteriis civitatis et diocesis Argentinensis exemptis et non exemptis exigere imponere ac recipere valeatis secundum uniuscujusque monasterii et ecclesie facultates more solito proportionaliter dividendo, vobis plenam et liberam auctoritatem tenore presentium ducimus concedendam ita, quod inobedientes et rebelles per censuram ecclesiasticam compellatis. in cujus rei testimonium presentes literas nostrorum sigillorum fecimus appensione muniri. datum Argentine anno domini 1295, indictione 9, die 21 novembris. 10

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 3465 fol. 79^a cop. chart. sec. XVI.

200. Die päpstlichen Nuntien nehmen die dem Domcapitel und bischöflichen Official von Straßburg für säumige Zahlung angedrohte Bannsentenz zurück. 1295 November 24 [Mülhausen].

Universis presentes litteras inspecturis frater Gentilis miseratione divina archiepiscopus Reginus et Raynaldus dei gracia Senensis episcopus domini pape nuntii salutem in domino sempiternam. cum nos auctoritate apostolica, qua fungimur in hac parte, . . . dominis decano preposito et capitulo Argentinensibus et magistro Johanni officiali curie Argentinensis procuracionem nostram pro tribus diebus juxta mandatum apostolicum post aliam procuracionem nobis solutam² duxerimus per nostras litteras requirendum, credentes in Sleccitat diocesis Argentinensis moram trium dierum propter quedam impedimenta contrahere, alioquin ipsos, si mandatis nostris non parerent, in scriptis excommunicationis sententia ligabamus, et nos in dicto loco postmodum moram hujusmodi contingeret non habere nisi per unam diem³, ideo p[re]fatam sententiam excommunicationis latam contra dictos decanum prepositum et capitulum et officialem predictum, si inobedientes fuissent, tenore presentium totaliter revocamus. in cujus rei testimonium presentes litteras fecimus nostrorum sigillorum appensione muniri. datum Mlunsen anno domini 1295, indictione 9, die 24 novembris. 15 20 25 30

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 2716 or. mb. c. 2 sig. pend. Da die Urkunde auf dem Wege von Schlettstadt nach Basel ausgestellt ist, so scheint Mülhausen mit dem Mlunsen gemeint zu sein.

a) B nisi-diem übergeschrieben.

¹ In dem päpstlichen Geleitsbrief für die Nuntien von 1295 Mai 28 wird den Bischöfen anbefohlen, daß cuilibet diebus singulis in tribus libris turonensium parvorum pro suis et familiarium suorum necessariis ac de securo conductu necnon in evectionibus oportunis, si sue in via decesserint vel defecerint, liberaliter providere curent. *Vergl. Registres de Boniface VIII p. p. Thomas nr. 873.*

² *Vergl. nr. 199.*

³ Für den einen Tag haben die päpstlichen Nuntien 6 Pfund vom Straßburger Clerus erhoben und von Johannes clericus beneficiatus in ecclesia Argentinensi gezahlt erhalten. 1295 November 27 Basel. *cop. ch. sec. XVI i. Straßb. Bez. A. G fasc. 3465 fol. 79^b.*

201. *Bischof Konrad von Straßburg verkauft mit Zustimmung des Domcapitels die Münze und das Münzrecht an sieben genannte Straßburger Bürger auf vier Jahre für 120 Mark Silber. 1296 Januar 10.*

Wir Cünrat von gocz gnaden der bischof von Strazburg dünt kunt allen den,
 5 die disen brief gesehent oder gehorent lesen, daz wir mit gunste willen unde
 gehülle unsers capitels ze Strazburg und durch der stete ere und des landes nucz
 so gebe wir und hant gegeben ze kouffende Niclause dem alten Zorn, Hüge Wirich
 den rittern, Johanse und Burcarte den gebrüdern von Mülnheim, Goczen und Rein-
 bolte Völschen den gebrüdern und Johannese zû dem Riet burgrave von Strazburg
 10 und irn erben unser münse^a und unser reht, daz wir hant und haben sulent an
 der münsen zû Strazburg, von nu der liehtmes uber vier jar nach einander ane
 underlaz umbe zweinzig und hundert marc silbers luters und lötiges des geweges
 von Strazburg und furgehent, daz uns daz silber ganz und gar furgolten ist von
 den vorgeannten personen. und sulnt uns ouch die vorgeannten burger antwurten
 15 ein münsemeister; wen sû wellent, den sûlen wir seczen und sûln im geben dise
 vier jar allen den gewalt mit alleme^b rehte, den wir selber solten han hiezzwischen
 an dirre münsen. und sol ouch der die lehen, die von der münsen gant, für uns
 und für unser nachkomen furrichten die selben vier jar zû den ziten, so man sû
 ze rehte furrichten sol. dette er des niht, sa sulent ez die vorgeannten personen
 20 dîn fur uns. und were daz man uns oder unsern nackumen darumbe pfendete, das
 sulen uns die vorgeannten personen oder ir erben abdûn, und swas schaden wir
 nement der pfendunge an alle geverde. ist aber daz ein münsemeister, den sû gent,
 abegat in dehein wis, sa sulnt sû oder ir erben uns ein andern antwurten und
 suln wir dem den selben gewalt geben, den ouch der erste hette, beide wir und
 25 ouch unser nackumen. und swa der münsemeister niht betwingen mag, da geb wir
 in den gewalt, daz sû im helfent twingen mit unserm gewalt, als wir selbe soltent
 dîn ane alle geverde. wir gebent ouch unserm hoverihter ze Strazburg gewalt und
 gebietent im mit disem selben brieve ze twingende als reht ist alle, die uswendig
 unsern vesten und dorfern gessessen sint, die selbe münse ze nemenne. und suln
 30 wir darzû und unser vogete die, die in unsern vesten und dorfern gesessen sint,
 ouch twingen dise münse ze nemenne, als gewonlich ist. und gelobent in ouch die
 münse ze Altorf und unser munse ze Kestenholz durch alle dise vier jar ab ze tünne
 ane allen irn schaden und ane alle geverde. wir ouch daz capitel von Strazburg
 furgehent, daz dise munse verkoffet ist mit unserm gûten willen und gehulle. und
 35 bede wir und unser vorgeanter herre der bischof von Strazburg mit gemeineme
 rate bindent uns und unser nackomen des capitels und ouch unsers herren des
 bisschofes nachkomen, [ob im]^c hie zwischen iht geschehe, stete ze habenne disen
 vorgeschribenne kouf dirre münsen in alle wis, als hie vorgeschriben stat ane alle
 geverde. daz dis stete blibe und war si, darumbe geben wir disen gegenwertigen
 40 brief den vorschriben personen mit unserm und des capitels von Strazburg inge-

Februar 2

a) S müse. b) das ursprüngliche vollem ist mit anderer Tinte in alleme verbessert. c) auf durchlöcherter Rasur.

sigeln bestetiget zû eim rechten urkunde der geschriben dinge. wir ouch die vorge-
nanten furgehent, daz war ist, swas da oben geschriben stat von uns und disem
brieve, und gelobent es fur uns und unser erben stete ze habenne und ze tûnne
ane alle geverde. und darumb wir Niclaus der alte Zorn und Hug Wirich die vor-
schriben rittere mit der vorgenanten bürger willen henkent unser ingesigele an
disen gegenwertigen brief zû eime urkund der warheit, und damit begnûget ouch
uns die vorgenanten burger. dis geschach an dem zihsdage nah dem zwelften
dage, da man zalte von gocz geburt zweihundert nûnzig und sehs jar.

*S aus Straßb. St. A. AA art. 43 nr. 1 cop. mb. coeva. Das ungleichmäßig geschnittene
Blatt ist stark befleckt. Auf der rechten Hälfte des untern Randes hat eine andre gleich-
zeitige Hand vermerkt: Nicolaus de Kagenecke, Bur[cardus] de Mulnh[eim], Petrus de
Durnigen et N. de Roppenh[eim] pro centum et quinquaginta marcis au anno¹.
In der Lücke nur noch eine Bogenlinie erkennbar.*

*Gedruckt darnach bei Hegel D. St. Chron. IX, 990, der das Stück irrthümlicher Weise für
ein Original mit Unterschriften hält.*

202. Nicolaus der Schultheiß von Straßburg bekennt, daß ihm 300 von dem
Landvogt geschuldete Mark Silber von den Colmarer Bürgern gezahlt worden sind.
1296 Januar 22.

Ich Clauwes der schulthesse ein ritter von Strazpurg tûn kunt allen den, die
disen brief gesehent oder gehorent lesen, daz mir die burger von Colmer hant
druhhundert marg silbers geben und vergolten fur min herren den lantfoget, die er
mir schuldig waz unz an den schaden, der uff daz vorgeante silber von sancte
Michelstag unze vier wochen nach winachten gegangen ist. daz diz war si, darumbe
habe ich min ingesigele an disen brief gehengket. dirre brief wart geben an deme
sunnentage nach sancte Agnesentage, da von gottez geburte warent dusent jar
zweihundert jar sehsse und nunzig jar.

September 29
Januar 21

C aus Colmar. St. A. CC Reichssteuer or. mb. c. sig. pend. delapso.

203. Johannes dominus de Liechtenberg protestatur, super omnibus actionibus
et causis, quas decanus et capitulum ecclesie Argentinensis contra ipsum habeant,
ab ipso compromissum esse in arbitros, pro parte sua in prepositum et scolasticum,
pro parte capituli in Conradum de Wassersteltze et Heinricum de Erenberg cano-
nicos ecclesie Argentinensis, episcopo Argentinensi electo pro medio et communi,
ita videlicet, quod arbitri prefatas actiones et causas amice decidere debeant usque
ad festum pentecostes. «ego Johannes.» datum 3 idus februarii anno domini 1296.
Februar 11.

Mai 15

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 3465 nr. 287 cop. ch. sec. XVI.

¹ Diese Notiz bezieht sich wohl auf den Verkauf der Münze von 1306 November 29. Vergl. nr. 257.

204. *Bischof Konrad von Straßburg vereinigt auf Bitte des St. Marzklosters alle demselben früher bewilligten und namhaft gemachten Indulgenzen auf vier Festtage und gewährt selbst noch einen Ablass von 40 Tagen. 1296 Februar 18 Rheinau.*

5 Conradus dei gratia episcopus Argentinensis universis Christi fidelibus, ad quos presentes littere pervenerint, salutem in domino sempiternam. ex parte religiosarum in Christo dominarum . . . priorisse et conventus monasterii sancti Marci extra muros Argentinenses a nobis fuit humiliter petitum, ut indulgentias et gratias eis concessas et factas per sanctissimos patres ac dominos, dominum Innocentium papam quartum¹ ac fratrem Hugonem miseratione divina tituli sancte Sabine presbiterum sancte sedis predictae cardinalem, necnon per fratrem Conr[adum] Tullensis ecclesie episcopum, fratrem Albertum quondam Ratisponensem episcopum, dominum Heinricum episcopum quondam Argentinensem nostrum predecessorem², Bonaventuram Ragusinum archiepiscopum, Petrum Stagni et Curzule, Andream Liddensem, Cyprianum Bovensem, fratrem Paulum Melfectensem, Peironum Larinensem, fratrem Danielem Laquedoniensem, Humbertum Feretranensem, Aymandum Lucerie, Franciscum Fanensem, Romanum Croensem, Atzonem Casertensem, Pasqualem Cassanensem, Jacobum Alcernensem, fratrem Michahalem Albanensem, Fridericum Spireensem, fratrem Lampertum Veglensem³, fratrem Raynaldum archiepiscopum Massanensem, fratrem Waldebrunum Avelonensem episcopum, Bernardum Vizentinum episcopum, fratrem Romanum Croensem episcopum, Obertum Astensem episcopum, Rodericum Segobiensem episcopum, fratrem Petrum Dragonariensem episcopum, Perronum Larinensem episcopum, Fredolinum Aniciensem episcopum, Leonem Calamonensem episcopos⁴ ad quatuor festivitates infrascriptas, dedicationem videlicet templi, que
25 est dominica Oculi, ad festum sancti Marci, ad consecrationem duorum altarium ibidem in dominica Reminiscere ac ad dominicam primam post purificationem unire et applicare vellemus, cum fideles populi propter discrimina viarum ac inundationes aquarum ad dictam ecclesiam propter pluralitatem dierum, in quibus dicte indulgentie occurrerunt, convenire non possint^a. nos adtendentes petitionem dictarum
30 dominarum rationi esse consonam, ex causis antedictis ipsam petitionem presentibus duximus admittendam dictasque indulgentias et gratias eis ac ipsarum monasterio per sanctissimos patres et dominos, dominos Innocentium papam ac Hugonem dicte sedis cardinalem necnon per venerabiles dominos episcopos predictos^b ex officio pastoralis et ex debito dedicationi templi, festo sancti Marci, ad dominicam Reminiscere predictam ac ad dominicam primam post purificationem necnon per eorundem
35 festorum octavas adunamus et in Christi nomine applicamus, gratias et indulgentias

April 25

Februar 2

a) *H* possit. b) *Zu ergänzen wohl concessas.*

¹ *Vergl. UB. I, 226 nr. 295.*

² *Die betreffenden Indulgenzen sind nicht erhalten.*

³ *Vergl. nr. 194.*

⁴ *Vergl. nr. 106.*

Str. II.

factas per venerabiles patres dominos . . archiepiscopos et episcopos predictos in nostra ecclesia predicta admittendo ac eisdem nostrum benivolum assensum imperciendo. insuper ex mera et debita liberalitate et auctoritate dyocesana omnibus Christi fidelibus, qui ad dictum monasterium in dictis festis et per eorundem octavas causa devotionis accesserint, quadraginta dies de injuncta sibi penitentia misericorditer in domino relaxamus. in cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. datum in Rinowe sabbato post dominicam Invocavit anno domini 1296.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 89 fasc. 33 or. mb. c. sig. pend. Am Bug links angenäht ein Pergamentzettel mit dem Vermerk in gleichzeitiger Bücherschrift: hec sunt indulgencie istius dedicacionis prima die centum anni et centum carrene et per octavam omni die viginti sex anni et 26 carrene.

205. Prepositus Basiliensis ecclesie provisor a sede apostolica deputatus prepositum decanum et capitulum ecclesie Argentinensis a sententiis suspensionis et excommunicationis absolvit, discordia, que inter eos et Hartmannum de Sudowe super receptione in concanonicum facienda et super prebenda assignanda vertebatur, amicabiliter sopita. «cum causa sive discordia.» datum Basilee anno domini 1296 feria quinta proxima domini festum pasche. 1296 März 22 oder 29 Basel.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 3466 fol. 113^b cop. ch. sec. XVI.

206. Bischof Konrad von Straßburg bestätigt das Statut des Klosters von Maursmünster, daß der Hof desselben zu Straßburg nur den Mönchen und Boten, nicht aber dem Vogte des Klosters zur Herberge dienen und niemals veräußert werden soll. 1296 Juni 20.

C[onradus] dei gracia episcopus ecclesie Argentinensis universis presencium inspectoribus salutem in eo, qui est omnium vera salus. scire cupimus universos, ad quos presentes pervenerint littere, quod cum religiosi viri abbas et conventus Maurimonasterii ordinis sancti Benedicti nostre dyocesis Argentinensis a nobis humiliter petivissent, ut salubre statutum inter eos editum, habita deliberatione super hoc diligenti, pro utilitate et comodo ipsorum et eorum monasterii de non concedenda vel locanda in perpetuum domo sita in curia, quam dicti abbas et conventus habent in civitate Argentinensi prope sanctum Petrum juniorem¹, nullius advocati jurisdictioni sui monasterii subjecta ut libera ab omni advocacia², set ex toto eandem domum cum stabulo et orto ex opposito dicte domus sitis in curia antedicta usui et habitacioni ipsius abbatis et conventus et eorum nunciis perpetuo reservarunt et esse voluerunt reservata ita, quod, ut predictum est, usus et habi-

a) Etwas confirmaremus zu ergänzen. Die Urkunde fällt von hier ab ganz aus der Construction.

¹ Vergl. UB. I, 86 Anmerk. 1.

tacio eorundem nulli pateant vel patere debeant de cetero, pro causis statuti ponentes supradicti, quod plures gerentes se pro suis advocatis dicti monasterii, quamvis juxta statuta Herbipolensia domini Jo[hannis] episcopi Tusculani edita per eundem¹ uno tantum non pluribus debeant advocato gubernari et defendi, electione habita
 5 inter dominos de Geroltzecke ita, quod unus tantum debeat esse advocatus dicti monasterii electus inter ipsos, qui electus advocatus dicto monasterio personis et rebus ejusdem prosit et presit, si quandoque ab aliis personis secularibus pregra-
 ventur, et ne exempla tam seculares quam religiosos trahant, si dicte domus usus vel habitacio concederetur advocato vel alii^a eciam eandem domum inhabitare
 10 vellent prece vel precio aut eciam violenter, dicentes dicti abbas et conventus, sibi et eorum nunciis necnon rebus suis in dicta curia multas violencias illatas fuisse in rebus suis et personis per habitantes in eadem ita, quod sere domus predictae pluries sint confracte, fenum et pabulum in dicta domo existencia pro comodo reposita in eadem abbatis et conventus et suorum nunciorum per violenciam sint
 15 ablata et eorum familia dictam curiam inhabitans prohibere volens male sit tractata per manuum injectiones violentas. et quod longe est deterius, abbas et conventus vel persone dicti monasterii, quando pro suis necessitatibus ad curiam Argentinensem venerunt, propter inhabitantes dictam curiam compulsi sunt in extraneis domibus apud alios extraneos tam clericos quam laycos cum suis dampnis et expensis
 20 pernoctare contra nervum et statum monachatus indecentis et perambulare verecunde apud personas seculares, quamvis homines diversarum professionum non bene simul commorentur juxta canonicas sanctiones. pro causa eciam ponentes, ut via discurrendi et manendi cum secularibus ipsis restringatur, tenorem statuti sui de verbo ad verbum exponentes in hunc modum: nos abbas et conventus antedicti
 25 propter causas prenotatas et alias et maxime, ne is, qui noster est in dicto monasterio advocatus vel successor ejusdem jus inhabitandi dictam nostram curiam, que omni caret advocato, aliquod jus inhabitandi eandem curiam et specialiter domum sitam in eadem curia, ortum vel stabulum, quam hactenus nos abbas et conventus et nostri nuncii inhabitare consuevimus, vel aliquod jus aliud sibi possit vindicare
 30 vel per violenciam usurpare vel occupare, habito inter nos diligenti tractatu, eandem domum ortum et stabulum nostris et nostrorum nunciis usibus presenti scripto in perpetuum reservamus volentes, ut prefatum statutum inter alia nostri monasterii statuta et consuetudines juratas et jurandas de cetero juretur, ne contra ipsum aliquatenus veniatur. nos igitur . . . episcopus antedictus, quia petitiones prefatorum
 35 abbatis et conventus nobis porrectas super confirmacione statuti supradicti justas perspeximus et honestas, prefatum statutum in nomine domini nostri Jesu Christi, sine quo nichil est validum nichil sanctum, scripto presenti confirmamus ex officio nostro suplentes in hiis scriptis, si quis defectus foret in premissis, injungentes prefatis abbati et conventui et eorum successoribus in dicto monasterio, ut et ipsi
 40 hujusmodi statutum jurent et observent, ne frustratorie propter dictas causas sit

a) B aliis.

¹ Vergl. *Hartzheim Concilia Germaniae III, 730 cap. XXII «de advocatis ecclesiarum».*

inventum. in quorum evidenciam sigillum nostrum una cum sigillis prefatorum abbatis¹ et conventus et in signum confirmationis facti statuti supradicti presentibus est appensum. datum feria quarta ante festum beati Johannis baptiste anno domini 1296.

B aus Straßb. Bez. A. H fasc. 558 or. mb. c. 3 sig. pend. laesis. Ebenda finden sich auch genau gleichlautende Copien des 18. Jahrh., die das Datum 1246 angeben und das Statut von Bischof Heinrich bestätigen lassen, offenbar aus dieser Vorlage entstanden.

207. *Beschluß des St. Thomascapitels über die Aufenthaltsverpflichtung seiner Canoniker. 1296 December 11.*

Prepositus² . . . decanus totumque capitulum ecclesie sancti Thome Argentinensis omnibus presentes litteras intuentibus salutem in domino. cum inter alias pias sollicitudines nostras illa precipua esse debeat, que nostre ecclesie honestatem prestat et emolumentum, est enim juri et rationi absonum, ne in ecclesia nostra ignotos et peregrinos canonicos habeamus, per quos frequenter debitis defraudatur divinis obsequiis, ad consulendum igitur honestati et profectui dicte ecclesie nostre statuimus concorditer et ordinamus, ut quicumque de cetero recipietur in canonicum predictae ecclesie, cum fuerit in perceptione prebende sue, reputetur absens et non recipiat plus de prebenda sua, quam absens recipere solet, donec incipiat personaliter habere residenziam in dicta ecclesia vel saltem in civitate Argentina et illam continuet per annum integrum, servata disciplina debita ecclesie sancti Thome predictae. quod si non continuaverit, absens manet, quousque iterum reincipiat et continuet per annum. nec ad studium nec in peregrinatione ire licebit ei nec eciam ad curiam Romanam vel quocumque alias nisi in causa propria, que eciam talis et tanta debet esse, quod merito presenciam sui requirat. et qui contra hoc fecerit, censabitur absens et tanquam absens prebendam suam recipiat. volumus eciam et statuimus, quod, quicumque absens canonicus cesserit vel decesserit, non plus de anno gratie sue cedat ei, quam, dum vixit absens, recipere consuevit. et hec statuta inter alia statuta ecclesie nostre jurata et juranda a recipiendis canonicis in posterum connumeramus. in cujus rei testimonium sigillum domini prepositi nostri una cum sigillo capituli nostri presentibus est appensum. actum feria tertia post festum beati Nicolai anno domini 1296.

*T aus Straßb. Thom. A. Statuts lad. 2 or. mb. c. 2 sig. pend.
Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 340 nr. 55.*

¹ *Nach der Legende des Siegels Cunradus.*

² *Nach der Siegellegende Fridericus.*

208. Pabst Bonifaz VIII gibt dem Bischof von Straßburg Vollmacht, der Bitte der Straßburger Sackbrüder, die sich zu großer Armuth wegen in das Prämonstratenser Kloster Allerheiligen aufnehmen lassen wollen, nach gehöriger Untersuchung zu willfahren. 1297 Juni 28 Orvieto.

5 Bonifatius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo Argentinensi salutem et apostolicam benedictionem. sua nobis dilecti filii fratres ordinis saccitarum Argentinenses petitione monstrarunt, quod ipsi, qui fore septem tantum numero dinoscuntur, adeo premuntur onere paupertatis et ad tantam despectionem hominum devenerunt, quod eorum vita nonnisi penalis et misera dinoscatur, cum
10 nec de propriis bonis nec etiam de elemosinis, que ipsis a Christi fidelibus largiuntur, nequeant sustentari. propter quod et ut melius proficiant ad salutem, desiderant ad aliquem de approbatis ordinibus¹ convolare. cum autem ipsi fratres nonnisi capellam et unicam domum luteas habere se asserant, et dilecti filii . . prepositus et conventus monasterii de omnibus sanctis Premonstratensis ordinis Argentinensis diocesis eos
15 in ipsorum ordine in canonicos et in fratres cum hujusmodi capella et domo pietatis intuitu recipere sint parati, predicti fratres nobis humiliter supplicarunt, ut ipsis transeundi cum eisdem capella et domo ad predictos prepositum et conventum et eorum ordinem concedere licentiam dignaremur. nos igitur predictorum fratrum supplicationibus inclinati, quia tu de facto et facti circumstantiis habere poteris
20 notitiam plenioram, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si prefati fratres nonnisi capellam et unicam domum luteas habeant in bonis immobilibus, ut pretendunt, transeundi cum capella et domo predictis ad eosdem prepositum et conventum et eorum ordinem supradictum concedas eis auctoritate nostra liberam facultatem, rescripturus nobis fideliter, quicquid super hoc duxeris faciendum.
25 datum apud Urbem veterem 4 kalendas julii pontificatus nostri anno tertio².

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 6197 or. mb. Bulle an Hanfschmur. Auf dem Bug rechts Schreibervermerk Jo. Piper. Kostenvermerk V, darunter H Pad. Oben in der Mitte dñs Theanēn per N. de Vico, darunter durchgestrichen suppl in dāt, daneben von anderer Hand fuit. Ganz unten in der Ecke links verkehrt geschrieben: bñ h. Auf der
30 Rückseite † frater Conradus omnium sanctorum †.

209. Beschluß des St. Thomascapitels über die Feier gewisser Feste durch Procession, Messen u. A. 1298 Februar 21.

Prepositus . . decanus totumque capitulum ecclesie sancti Thome Argentinensis notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod, cum Gerdrudis mulier

35 ¹ Die Sackbrüder waren ein Orden, auf den die Constitution 23 Pabst Gregors X vom Lyoner Concil 1274 Anwendung fand. Vergl. Mansi Concil. coll. tom. XXIV, 97 und Raynald Ann. XIV, 226. Daß sie aufgehoben wurden, berichten die Ellenhardschen Annales Argentinenses. (Mon. Germ. SS. XVII, 103.)

40 ² Dem päpstlichen Mandat gemäß gestattet Bischof Konrad die Aufnahme der Sackbrüder in das Kloster Allerheiligen. 1297 December 14 (crastino b. Lucie virginis). or. mb. c. sig. pend. ebenda.

de Brisaco bone memorie in remedium anime sue domum lapideam suam in civitate Argentinensi sitam in parrochia sancti Petri senioris inter pontes solventem septem libras denariorum Argentinensium cum omni suo jure nobis et ecclesie nostre donaverit et Friderico dicto de Friesenheim prebendario nostre ecclesie commiserit ordinationem dicte domus pro salute anime sue in nostra ecclesia faciendam, nos ad voluntatem ejusdem *Friderici* volentes augere cultum divinum in ecclesia nostra predicta ad laudem omnipotentis dei et beate virginis genitricis ejusdem volumus et communi consensu nostri capituli statuimus per presentes, ut in diebus sancte pasche, sancte ascensionis, pentecostes, assumptionis et nativitatis beate virginis post processionem peractam ad majorem ecclesiam redire debeamus in chorum ecclesie nostre cum processione ordinata, cum vexillis et cruce, sicut illuc inimus, ad vitandum insolencias hactenus habitas ex processione non ordinata. et in illis quinque festis sollempniter celebrare debemus missam illius festi, quas missas sacerdos et ministri [intitulati]^a per ebdomodam celebrare tenentur. et in qualibet missa festorum predictorum viginti solidi denariorum Argentinensium usualium in choro nostro presentibus tam canonicis et vicariis in missa, ut consuetum est, dividantur. si vero episcopus, qui pro tempore fuerit, in predictis festis vel aliquo predictorum in majori ecclesia celebraverit et propter hoc nos ibidem manere contingat usque post ewangelium, predicta festa omni eodem modo, ut predictum est, agantur in octavis suis. et in anniversario dicte Gerdrudis due libre denariorum predictorum, videlicet decem solidi in vigilia et triginta solidi in missa pro defunctis, presentibus et sepulcrum ejus visitantibus similiter, ut consuetum est, dividantur. quas septem libras nostrum capitulum de suo annis singulis ministrabit. in quorum evidenciam omnium premissorum sigilla nostri prepositi et capituli presentibus sunt appensa. datum et actum anno domini 1298 feria 6 ante Mathie apostoli.

August 8
September 16

T aus Straßb. Thom. A. Registrande A fol. 177 b. Die Urkunde ist später durchstrichen worden.

Erwähnt bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 123.

210. *Bischof Konrad von Straßburg gewährt der Stadt Straßburg auf ihre Bitte, daß die jetzt bei ihr geschlagene Münze auf eine bestimmte Reihe von Jahren in Geltung bleibe. 1298 März 4.*

Conradus dei gratia episcopus Argentinensis dilectis suis fidelibus magistro consilibus ac universitati civium Argentinensium salutem et sincere dilectionis affectum. petitionem vestram recepimus continentem, quod ob servitium vestrum nobis et ecclesie nostre Argentinensi inpensum et inpendendum monetam nostram, que nunc cuditur et usitatur in civitate Argentinensi, permittere dignaremur uti et cudi ad tempus aliquale. nos vero, inspecta vestra petitione, propter vestrum gratum et acceptum

^{a)} *T* intitulati.

servitium nobis et ecclesie nostre Argentinensi impensum per vos et adhuc, ut speramus, impendendum, et ut tota patria et dyocesis preces vestras nobis porrectas sibi sentiat profuisse, et ob vestrum et tocius patrie comodum et honorem volumus et scripto presenti ordinamus de consilio et consensu venerabilium dominorum nostrorum Friderici prepositi, Friderici decani totiusque capituli ecclesie nostre Argentinensis pro nobis et omnibus nostris successoribus, quod dicta moneta usitetur et cudatur a festo purificationis beate virginis proxime preterito ad duos annos et deinde ad octo annos continuos immediate sequentes et sic pro ratione, ut, si aliqui occasione monete nostre predictae vel alterius cujuscunque nostre monete sunt gravati, ex hujusmodi nostra liberalitate letentur. in premissorum evidenciam sigillum nostrum appendi mandavimus ad presentes. nos etiam Fridericus prepositus, Fridericus decanus totumque capitulum ecclesie Argentinensis, communi inter nos habito tractatu, quia premissa expedire vidimus ecclesie nostre predictae et patrie, idcirco premissis pro nobis et nostris successoribus benivolum nostrum adhibemus assensum. et in ejus rei testimonium sigillum capituli nostri presentibus duximus appendendum. actum et datum tercia feria post dominicam Reminiscere anno domini 1298¹.

Februar 2

S aus Straßb. St. A. AA art. 43 nr. 2 or. mb. c. 2 sig. pend.

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 195^a ibid. bei Schöpflin Als. dipl. II, 68 nr. 806; Levrault Essai s. l'anc. monn. p. 436.

20 **211.** *Herzog Albrecht von Oesterreich gelobt der Stadt Straßburg bis Michaelis allen Schaden zu ersetzen, wie ihn zwei von ihm ernannte Bürger und der Bischof von Straßburg abschätzen werden. 1298 Mai 10 oder 15 bei Straßburg.*

Wir Albreht von gotz gnaden herzoge ze Österrich und ze Styre dñnt kunt allen den, die disen brief sehent oder hörent lesen, das wir unsern lieben und sündlichen fränden dem burgermeister dem rate und den burgern gemeinliche von Strasburg schuldig sint und gelobet hant ze geltende hinnan unz ze sancte Michels mes, die nû ze nehest kimt, allen den schaden, der in gemeinliche oder sündliche von uns und von unsern helfern in alle wis geschehen ist. und hant gesetzt an Nicolawesen Zorn den schultheisen von Strasburg und an Reinbolden hern Reinboldelins von Strasburg, das die zwene und mit in unser herre der bischof Conrat von Strasburg oder ein ritter, den er darzû schiket, ervarn sülnt mit gûten trûwen hinnen zû dem vorgeanten zil, swenne es in fûget, was des schaden si. und swas sû oder zwene^a under in sprechent, das des schaden si, den geloben wir ze geltende zû dem vorgeanten zil mit gûten trûwen ane alle geverde. gienge öch der drier deheiner da zwischent abe, das got wende, so suln wir ein andern burger von der

September 29

a) sû oder zwene auf Rasur.

¹ Diese Urkunde wird empfangen und besiegelt durch Johannes dictus Schilt magister et consules Argentinenses 1298 März 6. cop. ch. sec. XVII i. Straßb. Bez. A. G fasc. 482.

stat nemen an sine stat ane geverde. und des zû eime urkunde ist unser ingesigel an disen brief gehenket. der wart gegeben zû der Rûslachen¹ bi Strasburg an sancte Sophien dag, da man zalte von gotz geburt zwelfhundert nûnzig und ahte jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Suppl. lit. F or. mb. c. sig. pend. delapso. Bezüglich des Datum ist der nur in der Straßburger Diöcese übliche Festtag, der 10. Mai, ebenso zulässig wie der 15.
Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 220^a ibid. bei Schöpflin Als. dipl. II, 68 nr. 807. — Böhmer R. Reichssachen nr. 233.

212. *Rudolf der Spiser von Kiburg erklärt der Stadt Straßburg, er wolle Alles halten, was für ihn sein Herr der Herzog mit ihr beredet habe, und bittet um sichres Geleit. [vor 1298 Juli].*

Den erbern herren dem meister und dem rat von Strazburg enbüt ich Rud[olf] der Spiser von Kyburg, das ich^a wil stete han als, das min herre der herzog beret hat enzwischen úch unt der stat an einer site unt gegen mir an der ander site also, das ir mir iuwern brief sendent, das ich unt min helfer vor úch unt vor úwern¹⁵ helfern varen sicherlich libes unt gûtes an alle geverde unt das die úwern varen ðch sicherlich vor mir unt vor minen helfern an alle geverde. darauf laz ich Hartman von Schönð lidig der 30 mark, darumb er búrge ist, unt das Niblung von Lõbgazzen ðch lidig unt lere si also, das ir mir sendent úwern offen brief, das ich sicher var an alle geverde. wan ich mines ingesigels nût bi mir han, so han ich^b gebetten²⁰ den erberen herren her Cûnrat Wernher von Hatstat úwern burger, wan ich vor im verjehen han dis^c alles stet ze habenne, das er mit sinen ingesigel disem brief versigel. ich her Cûnrat Wernher von Hatstat han durh bette Rud[olfs] des Spisers disem brief besigelt, wan er der vorgescriben dinge vor mir verjehen hat.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. lit. pat. c. sig. in verso impr. 25 deleto. Der Schriftcharacter des Stücks weist nach der Wende des 13. zum 14. Jahrhundert. Rudolf der Spiser wie die übrigen darin erwähnten Personen sind in den 90er Jahren urkundlich nachzuweisen. Unter dem Herzog ist wohl Albrecht von Oesterreich zu verstehen und muß demnach die Urkunde vor Juli 1298, vor dessen Königswahl fallen.

213. *Heinrich der alte und der junge von Fleckenstein sowie Heinrich von Ingenheim verbürgen sich der Stadt Straßburg für die Freilassung Hugos von Ingenheim bis Mariä Himmelfahrt um 150 Mark Silber. 1298 Mai 30.*

Wir Heinrich der alte und Heinrich der junge herren von Fleckenstein und Heinrich ein êdelkneht^d von Ingenheim tunt kunt allen den, die disen brief gesehent oder

a) das ich von gleicher Hand über der Zeile nachgetragen. b) ich nachgetragen. c) dis nachgetragen. 35
 d) S knht.

¹ Die Localität war nicht näher zu bestimmen; ich vermuthe, daß sie auf der Nordseite der Stadt, etwa im Schiltigheimer Bann sich befand. Der Name ist nach Analogie von Hirzlach, Saallach u. s. w. gebildet und bezeichnet wohl zunächst ein Gewässer.

gehorent lesen, daz wir Hugen von Ingenheim einen edeln knecht, den der meister der rat und die burgere von Strazburg hant gevangen und viengent in ein üffen ürloige, üsgenümen hant von dem meister und dem rate von Strazburg unz unserre vrouwen mes der erren, die nû ze nehst komet, vur anderhalb hundert marg silbers luters und lötiges dez gewes von Strazburg. und sint ouch vur daz unverschaidenliche burger worden also, daz sich der vorgeante Hüg wider in die gevengnisse entwurten sule zû dem vorgeanten zile. dez het ouch der selbe Hüg gesworn an den heiligen, daz er sich wider in die gevengnisse entwurten sule zû dem selben zile, er enmûge denne niht verbaz gemûte han, und daz ouch er dazwissent den burgeren und der stat von Strazburg dekeinen schaden sule tun noch schaffen gethan. were ouch daz er oder sine frunt oder helfere den burgeren von Strazburg schaden thetent oder schüffent gethan mit iemanne von sinen wegen oder sich niht enwolte wider in die gevengnisse entwurten zû dem vorgeanten zile, so sulen wir die vorgeanten burgen, swenne wir von dem meistere und dem rate von Strazburg oder von iren botten gemant werdent zû hus oder ze hove oder munt wider munde, uns entwurten bi dem eide, den wir unseren herren hant gethan, in die stat zû Strazburg nach rechter giselscheste mit der bescheidenheide, als hie nach gescriben stat, und sulent die giselschaft also lange leisten und halten, unz daz die^a anderhalb hundert marg silbers dem meister und dem rate von Strazburg werdent vergolten und unz der schade, der den vorgeanten burgeren von sinen wegen geschehen ist, wirt abegethan und ouch unz daz eine stete und gewenliche süne wirt gemacht zwissent Hüge und sinen frunden und den burgeren und der stat von Strazburg. were ouch daz der gevangen vor dem zile sturbe, so sulen wir uns aber entwurten in die stat zû Strazburg nach rechter giselscheste also lange, unz daz eine stehte und gewenliche süne wirt gemacht zwissent dez toten frunden und den burgeren von Strazburg. wir ouch Heinrich der alte und Heinrich der junge herren von Fleckenstein die vorgeantene burgen hant beret, ob uns die giselschaft niht enfügete ze leistende mit unsers selbes liben, daz ieweder unser zwene ersame lantrittere, die dez harnesches pflegent, vur uns legen sulent in die giselschaft, die ouch allez dez sulent sin gebunden, daz da vor gescriben stat. were ouch, daz got wende, daz unser deheiner der vorgeantene burgen vor dem zile abegienge, so sulen wir die anderen einen also gûten an dez toten stat geben in den ahte tagen, so wir gemant werdent von dem meistere und dem rate von Strazburg oder von iren botten ze hus und ze hove ane geverde, oder daz wir die vorgeantene giselschaft halten sulent, unz daz wir den brehsten abe gelegent. brehchen wir ouch die giselscheste oder deheine under in, so binden wir uns darzû, daz wir dem meister dem rate und der stat von Strazburg bi dem eide allen den schaden, den sie dez hant oder gehahent, sulent abetun und gelobent den abe ze tunde ane alle geverde. und sulent uns unser lûte und unser gut, swa sie daz befinden mügent, angrifen und pfenden und sulent darzû recht han. und ensol daz gan an dekeinen lantfriden noch an dekein gerichte. gebe ouch der meister und der rat von Strazburg dem gevangen verbaz gemûte^b, alle die wile daz daz gemûte wert, so sulen wir die vorge-

^a) Hinter die folgt eine etwa 2 cm. lange unbeschriebene Rasur. ^b) S. add. gebent.

nantene burgen haft sin allez dez da vor gescriben stat ane alle geverde. daz diz war und stete si, darumbe han wir die vorgeantene herren von Fleckenstein unsere ingesigele an disen brief gehenket zû eim urkunde. wand ouch ich^a Heinrich von Ingenheim eigens ingesigels niht han, da von begnuget mich wol mit der vorgeantenen herren ingesigele. diz geschag an dem fritage in der pfingestwochen, do man von gotz geburte zelte zwelfhundert und ahte und nunzig jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. 2 sig. pend.

214. *Bischof Konrad von Straßburg beurkundet, daß sich die Wilhelmiten mit der Kirche von St. Stephan über ihre Niederlassung im Pfarrsprengel derselben vereinbart haben. 1298 Juli 1.*

Nos Cōnradus dei gratia Argentinensis episcopus notum facimus presencium inspectoribus universis, quod, cum orta esset dissensio inter virum discretum decanum sancti Thome rectorem ecclesie sancti Stephani in Argentina ex una, priorem et fratres vallis sancte Marie ordinis sancti Willelmi ex altera super eo, quod iidem fratres in parrochia sancti Stephani predicti oratorium erigere conabantur, talis tandem nostro accedente consensu inter eos amicabilis intervenit compositio, quod decano rectori ecclesie sancti Stephani predicto vel rectori, qui ibidem pro tempore fuerit, dabunt omni festo quatuor temporum duas libras denariorum Argentinensium usualium absque omni protractione, fraude et dolo penitus circumscriptis. item de omnibus prediis seu possessionibus habitis et habendis ipsi ecclesie sancti Stephani jam decimalibus vel que in posterum decimales^b fieri possent, quocunque titulo ad eosdem fratres pervenerint, decimas dabunt absque ulla protractione rectori ecclesie memorate. nec aliquod jus in eadem ecclesia sancti Stephani et ecclesie sancte crucis confitendi predicandi aut missam dicendi, nisi a viceplebano vocati, aut subditis et parrochialibus eucaristiam aut unctionem extremam in eorum oratorio vel extra dandi potestatem sibi usurpabunt, reservata eis tamen potestate predicandi in eorum oratorio et confitendi, exceptis certis temporibus, videlicet in festis omnium sanctorum, nativitatis domini, festo pasce et pentecostes, in quibus subditi dicte ecclesie sancti Stephani confiteri tenentur suo proprio sacerdote. quos tunc non audient nec communicabunt in aliquo tempore sine licencia viceplebani, sed eos ad ecclesiam suam remittent, excepta sua familia. et si contingerit aliquem de subditis et parrochialibus ipsius ecclesie apud eos sepulturam eligere, illum non recipient, antequam viceplebano loci de omni jure, quod dicte ecclesie occasione funeris predicti competit aut competere posset, plenarie sit satisfactum. renunciaverunt etiam et presentibus renunciant prior et fratres predicti pro se et omnibus suis successoribus omni juris auxilio communi et privato, beneficio restitutionis in integrum et generaliter omnibus excepcionibus defensionibus et privilegiis eorum, per que venire possent contra presens factum vel instrumentum, et specialiter juri dicenti generalem renunciacionem non valere. et ad majorem securitatem

November 1

a) ich *übergeschrieben von gleicher Hand.* b) *B decimabiles.*

ecclesie sancti Stephani predicte dictus prior de mandato et voluntate visitatoris et fratrum suorum juravit in animam suam, visitatoris et fratrum suorum ad sancta dei ewangelia, quod etiam, quicumque pro tempore prior fuerit, jurabit, quod nunquam contra dictam ordinacionem et conposicionem quidquam inpetrabit vel inpetrare procurabit. et si aliquae littere inpetrate sint vel fuerint a sede apostolica vel ejus legatis, visitator prior et fratres vallis sancte Marie ordinis sancti Willehelmi predicti, qui nunc sunt vel pro tempore fuerint, ipsis nequaquam utentur. et si ab ipsis visitatore priore et fratribus predictis seu quibuscunque successoribus eorum in contrarium quicquam factum fuerit, extunc eos suspendere et in locum eorum in Argentina interdicti sententias promulgare possimus et ad requisitionem rectoris dicte ecclesie debeamus consenserunt, in omnibus supradictis se nostre jurisdictioni subicientes. in quorum evidenciam et probacionem sigillum nostrum una cum sigillis decani predicti rectoris ecclesie sancti Stephani predicte, visitatoris, prioris et conventus predictorum presentibus est appensum. actum et datum anno domini 1298 feria tertia post Petri et Pauli apostolorum¹.

B aus Straßb. Bez. A. H fasc. 2626 or. mb. c. 4 sig. pend. Abgefallen das Siegel des Bischofs; von der Legende des einen Siegels erkennbar s. prioris de valle comitis, von der eines andern: s. prioris vallis beate Marie . . Hagenowe.

215. König Albrecht bestätigt der Stadt Straßburg den ihr von König Rudolf erteilten Freiheitsbrief. 1298 October 18 im Lager im Sundgau.

Albertus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis imperpetuum. accedentes presenciam nostre celsitudinis viri prudentes . . scultetus . . consules et cives Argentinenses predilecti nostri privilegium quoddam sibi a dive recordationis domino Rudolfo rege Romanorum predecessore et genitore nostro karissimo innovatum concessum confirmatum et traditum, salvum et integrum, non cancellatum, non inductum, non abolitum nec in ulla parte sui^a viciatum nostris conspectibus obtulerunt, petendo suppliciter et attente, ut idem ipsis privilegium et in eodem contentas gracias indulgere approbare innovare et confirmare de regie benignitatis affluentia dignaremur. cujus quidem privilegii tenor de verbo ad verbum talis est [folgt nr. 47]. nos vero dictorum civium justis precibus^b tanto favorabilius et facilius inclinati, quanto prestancius in excellencie nostre votis ipsorum per evidenciam pure devocionis et fidei mira merita claruerunt, prenotatum privilegium cum suis articulis universis et singulis auctoritate regia approbamus innovamus et hujus scripti patrocinio ex certa sciencia confirmamus. nulli ergo liceat, huic nostre confirmacioni temere contraire vel

a) § 1 sui parte. b) § 1 petitionibus.

¹ Unter demselben Datum verpflichten sich Prior und Brüder von St. Wilhelm zu der oben erwähnten Zahlung von zwei Pfund an Allerheiligen. Straßb. Bez. A. H fasc. 2683 or. mb. c. 2 sig. pend. Nach Closener kamen die Wilhelmiten erst im Jahre 1302 nach Straßburg und die hovestat do sü noch sint. (D. St. Chron. VIII, 131.)

ausu detrahere violento. quod qui secus attemperare presumpserit, gravem nostre majestatis offensam se noverit incurrisse. testes sunt venerabiles Cunradus^a Argentinensis, Heinricus Constanciensis et Landolfus Brixinensis ecclesiarum episcopi, Eberhardus aule nostre cancellarius prepositus ecclesie in Wizzenburg^b, Fridericus prepositus ecclesie Argentinensis, magister Johannes aule nostre prothonotarius, nobiles viri Fridericus comes de Liningen^c, Georius comes de Veldentz^d, Ulricus comes de Schelkelingen^e, Johannes de Liechtenberg^f, Otto de Ochsenstein et alii quam plures. signum^g Alberti Romanorum regis invictissimi. (M.)^h datum in castris in Sunkowiaⁱ 15 kalendas novembris anno domini millesimo ducesimo nonagesimo octavo, indictione 12, regni vero nostri anno primo.

S aus Straßb. St. A. AA art. 2 nr. 1 or. mb. c. sig. pend. Dunkelgelbes Siegel an dunkelrothen Seidensträngen.

S 1 coll. ibid. or. mb. c. sig. pend. Dunkelgelbes Siegel an grünen Seidensträngen. Die Schrift ist ein wenig zierlicher wie bei S.

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 18^b ibid. bei Schöpflin Als. dipl. II, 71 nr. 811. — Böhm. R. Alb. nr. 62.

216. *Bischof Mangold von Würzburg vidimirt einen Ablassbrief des Wormser Bischofs für die Straßburger Münsterfabrik. 1298.*

Manegoldus dei gracia episcopus Herbipolensis universis presentes litteras inspecturis salutem in filio virginis gloriose. noveritis nos litteras reverendi in Christo patris ac domini Wormaciensis episcopi, prout prima facie apparebant, vidisse et legisse in hec verba: «hee sunt indulgencie concesse omnibus benefactoribus ecclesie Argentinensis a sede apostolica et a cardinalibus ipsius et legatis, videlicet domino Hugone et domino Petro Capucio ac a venerabilibus patribus archiepiscopis et episcopis, scilicet Moguntinensi, Wormaciensi, Spirensi, Argentinensi, Constanciensi, Ratisponensi, Herbipolensi necnon ab aliis quam pluribus archiepiscopis et episcopis numero centum quadraginta. cui inquam ecclesie merito a quolibet fidei subveniendum est, ut ejus nobilissima structura et opus valde laudabile consumatur, quod fieri non potest absque fidelium largicione. in ea utique ecclesia dominus in laudem et gloriam sui nominis et honorem matris sue gloriose virginis Marie operatus est et operatur cottidie miracula magna et diversa prodigia in claudis cecis demoniacis vel quocumque morbo gravatis. pro omni populo patet illius civitatis et dyocesis. uno etenim mense ante modicos annos circa festum beati Jacobi quadraginta signa in dicta ecclesia acciderunt, inter que tres pueri mortui spiritum vite receperunt, quorum unus suffocatus fuit in aqua profunda, in cujus fundo permansit per diem dimidium, secundus periit sub curru lapidibus ponderato, tercius

Juli 25

a) S 1 Chünradus. b) S 1 Wissenburg. c) S 1 Lyninge. d) S 1 Veldencie. e) S 1 Schelchling. f) S 1 Lychtenberg. g) S 1 Signunzeile in Majushela. h) In S hat das Monogram die Höhe von sechs Zeilen, in S 1 von acht Zeilen; in beiden steht es mitten im Text, in S mehr auf der rechten, in S 1 auf der linken Seite. i) S 1 Sunkowia.

cecidit de cappella ejusdem monasterii¹. unde preceptum est ab episcopo Argentinensi, ut quilibet sacerdos sue dyocesis omni septimana celebret tres missas pro benefactoribus vivis et defunctis. insuper peccata, oblita vota fracta si ad ea redierint, penitencie neglecte, juramenta que procedunt ex animi levitate, offense patrum et matrum sine manuum injectione violenta misericorditer relaxantur. preterea participes fiunt omnium bonorum, que fiunt in civitate et dyocesi Argentinensi. summa karrenarum centum quadraginta criminalium et quatuordecim anni venialium. summa missarum octoginta milia. vobis vero sacerdotibus in hoc negotio pie laborantibus, quicquid in horis canonicis obmisistis, si contriti et confessi fueritis in domino, condonatur. in cujus rei testimonium sigillum nostrum duximus presentibus appendendum. datum anno domini 1298².

F aus Straßb. Frauenh. A. Donationsbuch 2 fol. 206 cop. ch. d. a. 1406.

217. Frater Egidius patriarcha Gradensis, Martinus Brakarensis, Henricus Jadrensis archiepiscopi, Georgius Sardenensis, frater Jacobus Calcedonie, Thomasius Coronensis, Rodericus Mindoniensis, frater Maurus Ameliensis, Johannes Olenensis, frater Monaldus civitatis Castellane, Nicolaus Capritanus, et frater Nicolaus Turibulensis episcopi cupientes, ut ecclesia monasterii sororum sancte Elizabeth secundum instituta fratrum predicatorum viventium extra muros Argentinenses congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dicti monasterii ecclesiam in festivitibus subscriptis, videlicet nativitatis, resurrectionis et ascensionis domini nostri Jesu Christi atque pentecostes, in quatuor festivitibus beate Marie virginis, assumptionis, nativitatis, purificationis, annunciationis, sancte Elizabeth ecclesie patroue, sanctorum Johannis baptiste et evangeliste, Laurentii, Vincentii et Stephani martirum, in festis sancte crucis, sancti Michahelis archangeli, beatorum Petri et Pauli et omnium aliorum apostolorum, Martini et Nicolai confessorum, beatarum Margarete, Katerine, Cecilie et Agnetis virginum, sancte Marie Magdalene, in festo omnium sanctorum, in anniversariis dedicationum ipsius ecclesie ac per octo dies predicta festa immediate sequentes causa devotionis seu peregrinationis accesserint aut qui ad fabricam seu reparationem ornamenta luminaria aut ad alia necessaria predicti monasterii manus porrexerint adjutrices aut in extremis laborantes aliquid legaverint, singuli singulis quadraginta dierum indulgentias de injunctis penitentiis, dummodo loci diocesani ad id consensus accesserit, relaxant. « licet is de cujus munere. » datum Rome anno domini 1299, 2 idus aprilis pontificatus domini Bonifacii pape VIII anno quinto. 1299 April 12 Rom.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 90 fasc. 7 or. mb. c. 12 sig. pend. Die zwölf Siegel hängen einzeln an roth-gelben Seidenschmüren.

¹ Vergl. *Miracula s. Mariæ Argentinensia retractata a Gotfrido de Ensmingen* (Mon. Germ. SS. XVII, 114-117).

² In demselben Jahre gewährt Bischof Mangold selbst einen Ablass, der mit demjenigen Bischof Emichos von Worms vom Jahre 1297 genau übereinstimmt. Vergl. nr. 40 Anmerk. 3. Auch von Bischof Leopold von Bamberg wird ohne nähere Zeitangabe erwähnt, daß er gleich den übrigen Bischöfen für die Wohlthäter der Münsterfabrik quadraginta dies criminalium et unum annum venialium bewilligt habe. *Frauenh. A. Donationsb. 2 fol. 206-207.*

218. Petrus episcopus Basiliensis omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ecclesiam sancti Stephani in Argentina in dedicacione et in anniversario dedicacionis altaris super letenario ecclesie predictae et per octo dies subsequentes, item in festis patronorum altaris predicti, videlicet Johannis baptiste, Mathye apostoli, Katherine virginis et martyris, undecim milium virginum, decem milium 5
martyrum atque Jodoci confessoris, item in sex festis, videlicet nativitatibus beati Stephani prothomartyris et invencionis ipsius, beate Athale virginis, sancte Barbare virginis et martyris, beate Odilie virginis atque dedicacionis ecclesie sancti Stephani accesserint, quadraginta dies criminalium et annum venialium de injuncta eis penitencia cum consensu episcopi Argentinensis relaxat prohibens, ne littere sue 10
extra per questuarios deferantur. « loca sanctorum omnium. » datum Argentine feria 2 post Quasimodogeniti anno domini 1299. *April 27 Straßburg.*

B aus Straßb. Bez. A. H fasc. 2622 or. mb. c. sig. pend. delapso.

219. Frater Egidius patriarcha Gradensis, frater Henricus Jadrensis archiepiscopus, frater Romanus Crohensis^a, Georgius Sardenensis, Rodericus Mindoniensis, 15
Johannes Olenensis, frater Maurus Ameliensis, Thomas Coronensis, frater Nicolaus Thuribulensis, Nicolaus Capritanus, frater Jacobus Calcedoniensis et frater Monaldus Civitatis Castelanensis episcopi cupientes, ut monasterium sancte Elizabet ordinis predicatorum civitatis Argentinensis congruis honoribus honoretur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictum monasterium in omnibus festivitibus sub- 20
scriptis, videlicet nativitatibus, resurrectionis, ascensionis domini et pentecostes ac in omnibus festivitibus beate Marie virginis, in festivitibus apostolorum Petri et Pauli et omnium aliorum apostolorum, in commemoratione omnium sanctorum, in festivitate ipsius beate Elizabet et per ipsarum festivitatum octavas, necnon in festivitibus beatorum Michaelis archangeli, Johannis baptiste, Laurentii, Georgii, Petri 25
martyris et Vincentii, Nicolai, Dominici, Martini et Augustini beatarumque Margarete, Lucie, Caterine et Barbare, Marie Magdalene et Anne omniumque altarium ibidem existentium causa devotionis accesserint et manus ad ipsius monasterii necessaria porrexerint adjutrices, singuli singulis quadraginta dierum indulgentias de injunctis penitentiis relaxant, dummodo diocesani^b voluntas ad id accesserit. « splendor paterne 30
glorie ». datum Rome sub anno domini 1299 mense aprilis, pontificatus domini Bonifacii pape VIII anno quinto. *1299 April Rom.*

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 90 fasc. 8 or. mb. c. 12 sig. pend. Die rothen wohl erhaltenen Siegel hängen an roth-gelben Seidenschnüren in vier Gruppen zu je 3 Stück. Vergl. nr. 217.

220. *König Albrecht gebietet den Bürgern von Offenburg, die neuen in Straß- 35
burg geprägten Pfennige von nächster Lichtmeß an auf acht Jahre in Umlauf zu nehmen. 1299 Juni 16 Wiesbaden.*

Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris . . . sculteto consulibus et universis civibus de Offemburge fidelibus suis dilectis gratiam

a) frater — Cro auf Rasur. b) H diocesseri.

suam et omne bonum. cum venerabilis Conradus Argentinensis episcopus princeps
 noster dilectus et prudentes viri scultetus consules et universitas civium ejusdem
 loci fideles nostri dilecti, quos favore speciali prosequimur, nobis humiliter suppli-
 carint precibus devotissimis nos rogando¹, ut novam monetam, que in Argentina
 5 cuditur, in Offenburg et in Hagenoya recipi ab omnibus hominibus faciamus, nos
 episcopi et civium predictorum precibus benignius annuentes et attendentes commune
 bonum patrie propter deum precipue et utilitatem vestram et aliorum hominum, que
 indubitanter vobis proveniet, ut speramus, fidelitati vestre committimus firmiter et
 mandamus volentes precise, quatenus novos denarios, qui fiunt in predicta Argenti-
 10 nensi civitate, in Offenburge sicut Argentine debeatis sine contradictione qualibet
 recipere et eorum cursum a festo purificationis beate Marie virginis proxime affuturo
 ad octo annos continuos efficaciter promovere, procurantes forum cum eisdem denariis
 communiter apud vos omnium rerum venalium exerceri. datum in Wisbaden 16
 kalendas julli, indictione 12, anno domini 1299, regni vero nostri anno primo.

1500
 Februar 2

15 *S aus Straßb. St. A. Münzsachen art. 23 nr. 3 or. mb. c. sig. pend.*
Gedruckt darnach i. d. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. II, 411. — Böhner R. Alb. nr. 191.

221. *Statut des Straßburger Domcapitels über sechs einem neugewählten Bischof
 aufzuerlegende Verpflichtungen. 1299 September 15.*

Pro conservatione status ecclesiastici jurisque honoris et libertatis totius cleri
 20 civitatis et dyocesis Argentinensis nos prepositus decanus totumque capitulum ecclesie
 Argentinensis statuimus ordinamus, provida deliberatione prehabita, consensu una-
 nimi et antiquis ecclesie nostre statutis annexos esse volumus articulos subnotatos:
 primum scilicet, quod venerabilis pater dominus noster episcopus Argentinensis, qui
 proxime creatus fuerit in nostra ecclesia, et ejus in perpetuum successores clericos
 25 sibi subjectos, quibus plerumque layci opido sunt infesti, ab oppressionibus et vio-
 lenciis laicorum, in quantum ipsis possibile fuerit, debeant defensare, et ne a laycis
 ad forensia judicia trahantur inviti, ipsisque clericis violenciam vel injuriam passis
 a laycis satisfactionem congruam vel emendam pro viribus procurare. secundum quod
 idem dominus episcopus et ejus in perpetuum successores clericos decedentes vel
 30 mortuos velamentis indumentis suppellectilibus vel aliis bonis suis spoliari non con-
 sentiant neque sinant, sed talium bona disponi procurent secundum dispositionem
 et voluntatem ultimam decedentis vel alias, prout de jure fuerint disponenda. tertium
 quod prefatus dominus episcopus et ejus in perpetuum successores prelatiis canonicis
 abbatibus abbatissis et aliis clericis vel monasteriis aut ecclesiis sibi subjectis exac-
 35 tiones aliquas vel collectas tallias aut contributiones imponere non debeant vel ab
 eis invitis exigere aut aliquatenus extorquere, nisi secundum quod episcopis a
 juribus est permissum. quartum quod idem dominus episcopus vel ejus in perpetuum
 successores proventus vel redditus beneficiorum vacantium vel non vacantium, invitis

¹ *Vergl. nr. 210.*

eorum rectoribus et patronis, percipere non debeant ad usus suos qualescumque sine licentia sedis apostolice speciali. quantum quod ipse dominus episcopus et ejus in perpetuum successores officialem curie Argentinensi dare vel facere non debeant alium quam canonicum verum ecclesie nostre, prout etiam in nostra ecclesia in antiquis retroactis temporibus dinoscitur esse factum¹. sextum quod, duobus vel pluribus pro beneficio quovis vacante contententibus, fructus et proventus dicti beneficii lite pendente percepti vel percipiendi per loci archidiaconum aut eum vel eos, qui per ipsum [ad]^a eorum conservationem fuerint deputati, futuro rectori fideliter reserventur et lite finita integre assignentur. juravimus igitur omnes et singuli ad sancta dei evangelia corporaliter tacta a nobis, nos servaturos inviolabiliter omnia et singula prenotata nec contra ea venire vel impetrare a sede apostolica vel aliunde aut facere quoquomodo. actum in crastino exaltationis sancte crucis anno domini 1299².

Aus Würdtwein Nova subs. dipl. XIII, 295 nr. 77 (ex libro membr. maj. capit. Argent. dicto libro regulae fol. 26).

222. *Johannes Schilt und Reinbold Reinböldelin erklären als Bevollmächtigte der Stadt Straßburg zu Recht, daß der Stadt die Befugniß zustehe, Leute aus dem Bisthume als Bürger aufzunehmen. 1300 Mai 4.*

In der missehelle, die unser herre der bisschof unde wir mittenander hant umbe die nūwen burgere unde ir güt, die der meister unde der rät entpfient, da daz bistūm ästüre was³, die an uns Johannesen Schiltten unde Reinbolten hern Reinböldelins gelazen ist von der stette wegen also, daz wir sprechent sūlent nach unserre stette vriheite rehte unde gewonheite, als unser stat her gelegen ist, da sprechen wir uf unsern eit, daz unserre stette vriheit reht unde gewonheit ist unde ist also her gelegen, daz meister unde rät burgere entphahen mügent uf ir reht. ist er eigen wirt, er besetzt vor meistere unde vor râte in des jares vrist, also reht ist, unde also meistere unde rät erteilent, wir sūlent uns nüt an in keren. were aber daz er einen crieg hette mit iemanne oder ieman mit ime, den crieg sol men küntlich machen meistere unde râte. unde erteilent denne meister unde rat, daz ez ein reht crieg si, men sol ime zū dem criege weder geraten noch beholfen sin. wand denne meistere unde rät, scheffele unde amman unde die burgere gemeinliche uns alle ire gewalt in dirre sache hant bevolhen unde öch wir uns der sachen hant angenommen ze sprechene nach unserre stette vriheite rehte unde gewonheite, als unser stat her gelegen ist, da von sprechen wir, also wir die sache erkant unde ervaren hant, daz die bekümbernisse von des zoges wegen, die unser herre der bisschof

a) Würdtwein *ouv. ad.*

¹ Vergl. *UB. III, S. XX.*

² Am gleichen Tage wurde Friedrich von Lichtenberg zum Bischof von Straßburg erwählt. Vergl. *Catalogus episcop. Argent. (Mon. Germ. SS. XVII, 118).*

³ Von 1299 August 1 bis September 15.

hiez tûn mit den glocken, als er sprichet, do er noch do probest was, an
 der gûte, die unsere burgere werden wolent, unde umbe daz, daz sie unsere
 burgere werden wolent, daz er die tete wider unserre stette vriheite recht
 unde gewonheite unde ze irrenne unserre stette vriheit recht unde gewonheit unde
 5 also unser stat her gelegen ist. unde sprechent darumbe, daz ez nût ein recht crieg
 si, der unserre stette vriheit recht unde gewonheit geirren müge oder sùle, unde
 sprechent, daz ez ein gewalt si. unde solte ez ein crieg sin, des wir nût enjehent,
 der solte uns billicher anegan denne die nûwen burgere, wande ez geschehen ist
 ze letzenne unde ze irrenne unserre stette vriheit recht unde gewonheit, als unser
 10 stat her gelegen ist. wir sprechent ouch, solte ez ein crieg sin, daz men eine
 glocken lûte unde spreche: ich wil der gût, die zû Strazburg burgere werden
 wellent, ziehen, also môhte ein ieclich herre, der umbe uns gesezzen ist, eine
 glocke heissen lûten unde sprechen: ich wil aller der gût ziehen, die ze Strazburg
 burgere werden wellent. damite würden wir entwaltiget unserre stette vriheite
 15 rehtes unde gewonheite, daz wir darnach deheinen burger entpfâhen môhtent.
 unde sprechent darumbe, daz daz glocken lûten uns nût irren oder schaden sùle an
 unserre stette vriheite recht unde gewonheite. wir sprechent ouch der stifte ze rehte,
 daz unsere burgere uzzer unserre stat under daz bistûm, obe sie wellent, ziehen varen
 unde sitzen mügent glicher wis, als der stifte lûte in unsere stat ziehen mügent.
 20 diz han wir gesprochen an der mitwochen nach dem meyetage, da von gotz
 gebûrte warent drizehen hundert jar.

*S aus Straßb. St. A. AA art. 1397 or. mb. c. 2 sig. pend., quorum 1 delaps. Das Siegel
 Schülts zeigt drei Adler.*

*Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 222^a ibid. bei Wencker Disqu. de ussburg p. 29 =
 Lünig XVII, 876.*

223. Die Stadt Straßburg setzt sich mit dem Bischof und Domcapitel über die
 Leistungen auseinander, zu welchen ihre neu aufgenommenen Bürger aus Molsheim
 dort noch verpflichtet sein sollen. 1300 Juni 22.

Wir . . . der meister und der rât und die burgere gemeinliche von Strazburg
 30 verjehent, daz die nûwen burgere von Mollesheim, die meister unde rât entpfingent,
 do daz bistûm astûre was¹, sich mûtwillicliche ane unsere geheisse und unbetwûn-
 genliche mit gûtem willen durch daz, daz daz lant in friden und in gnaden blibe,
 und durch daz, daz men nût spreche, von iren wegen were crieg und urlöge
 uferstanden in dem lande, hant gelobet, daz ir gût, daz sie hant zû Mollesheim in
 35 dem banne der gemeinde zû Mollesheim, sùle helfen dienen jergeliches vûnfe und
 sibenzig marg silbers und vûnfzig vûder wines, also daz men viere jergeliches
 nemen sùle der erbersten von der gemeinde von Mollesheim und zwene von unsern
 den nûwen burgern von Mollesheim und daz die sehse die bette legen sùlent uff

¹ Vergl. nr. 222.

Str. II.

den eit, den sie drümbe jergeliches tûn sülent, uffē iedes mannes gût ane alle
 geverde nach der mazen, als er gût het ligende in dem banne zû Mollesheim, alle
 die wile daz unser herre der bisschof Friderich von Strazburg lebet. und ensülent
 über daz nütz nüt gebunden sin der vorgeanten gemeinde von Mollesheim weder
 mit ūzzôgen noch mit wachenne noch mit grabenne noch mit engern noch mit
 anders deheime dienste ane alle geverde alle die wile, daz unser herre bisschof
 Friderich von gotz gnaden von Strazburg lebet. unde swenne er nüt enist, so sol
 die stift von Strazburg in alleme irme rehte sin und ouch die stat von Strazburg
 und die nûwen burgere in alleme irme rehte sin, doch mit solicher bescheidenheit:
 were daz deheinre der vorgeanten nûwen burgere von uns wider ūzzûge und nüt
 bi uns gesezzen were, als er gesworn het, der sol dem bistûme dienen in alle wis,
 als er vormals tet, e er unser burger wûrde, und sol in nüt schirmen, daz er unser
 burger worden ist und was, wande er sich von uns gesecheiden het. und des zû
 eime urkûnde so han wir unserre stette ingesigel an disen brief gehenket. wir ðch
 Friderich von gotz gnaden der bisschof von Strazburg mit willen und gehelle unserre
 herren der tûmeherren und des cappitels von Strazburg gelobent, daz wir die
 vorgeanten nûwen burgere nüt vûrbaz drengen sülent noch schaffen gedrenget
 mit gûten truwen ane geverde, die wile daz wir lebet, wand als ez da obene
 bescheiden ist. were aber daz wir dawider tēten oder ieman von unsern wegen,
 daz sûlen wir ufrihten, swenne ez an uns gevordert wirt von iren wegen oder von
 der burgere wegen von Strazburg. und des zû eime urkûnde so han wir unser
 ingesigel an disen brief gehenket. und wir . . der dechan und daz cappitel verjehent
 ðch, daz ez geschehen si mit unserme gûten willen, und hant darumbe zû eime
 urkûnde unsers cappitels ingesigel an disen brief gehenket. wir ðch Friderich
 von gotz gnaden der bisschof und daz cappitel und wir . . meister und rât und die
 burgere gemeinliche von Strazburg verjehent bedesite annander, daz dise schidunge
 geschehen si mit unser bedesite gûtem willen, und also daz die stift von Strazburg
 in aller irre vriheite rehte und gewonheite, als sie untz her gelegen ist, bliben
 sûle, und ðch also daz die stat von Strazburg in aller irre vriheit rehte und
 gewonheite bliben sûle, alse die stat von Strazburg unze her gelegen ist, und
 verjehent bedesite annander, daz dise schidunge der stift dekein schade sûle sin
 noch ðch der stat von Strazburg, wand sie geschehen ist zû disem male durch
 fride und durch gût. diz geschach, da von gotz gebûrte warent drizehen hundert
 jar an der mitwochen vor sūniehten.

*S aus Straßb. St. A. AA art. 1397 or. mb. c. 3 sig. pend. Neben den hängenden Siegeln des
 Bischofs, der Straßburger Kirche und der Stadt ist an zweiter Stelle noch ein viertes
 Siegelloch vorhanden; doch fehlt auf der Rückseite der Siegelvermerk.*

*Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 69^b ibid. bei Wencker Disqu. de ussburg. p. 31 =
 Lünig XVII, 876.*

a) Von hier ab sind die Zeilen dichter gedrängt.

224. *Bischof Friedrich von Straßburg fällt als Obmann seinen Schiedsspruch in einem Streit zwischen Meister Johannes von St. Amarin und den Bürgern von Straßburg über einen an dessen Hof begangenen Hausfriedensbruch. 1300 August 3 Dachstein.*

5 In der missehelli, dū zwiscent meister Johannese von sancte Amarinen ein site und den burgern von Strasburg gemeinliche ander site gelazen ist an uns bishof Friderichen von Strasburg, da sprechen wir als ein obeman ze rehte darnach, als uns dū sache von in und von irn ratluten beide site geantwurtet ist und uns unsers bistdūmes dienstman, die erbere rittere sint, geraten hant uf den
 10 eid, swas meister Johannes selbe dritte sines ersamen gesindes oder anderre unversprochener lute behöbet, das er verlorn habe, davon das ime in sinen hof frevelliche gelöfen wart und usgetragen, swas er darinne hatte, das suln ime die burgere wider schaffen, ob man es wider haben mag. ist aber das man es niht wider haben mag, vindet man danne die, den es wart oder die es namen,
 15 die sulnt die burgere solich haben, das sū in eine hant so vil phenninge nemen, als sū behaben wellent, das es wert were, und mit der andern swern, das es niht besser were ane geverde, und sol man ime die phenninge geben. swas aber nieman alsus behaben und gelten wil, das sol man meister Johannese gelten, als er selbe dritte behöbet, das es wert were. hette aber er dehein būch
 20 verlorn oder brieve, die man niht mag wider haben, die sūln wir nach unserre phaffen rate schetzen und sūln sū ime die burgere darnach schaffen vergolten. so sprechen wir umb das meister Johannes in sinen hof gejaget wart und sin hof und sine tūrn ufgebrochen wūrdent und sine knehte verwūndet, das alles kūntlich ist, swelhe meister Johannes der unvūge mit namen zihet, mag er die bezūgen selbe
 25 dritte, so sol ime ir iegelicher, der schuldig wurt, bessern jar und dag us der stat und mit ime uberein komen. swen aber er niht erzūgen mag, der sol ime sin reht dūn mit dem eide. dūt er des niht, so ist er schuldig und sol bessern, als da vor gescriben stat. und swer der heimesūchi und öch der wūnden schuldig wurt, der ist zwo besserūnge schuldig, eine von der heimesūchi und die andere von der
 30 wūnden iewedere ein jar und mit ime uberein ze komende. wir sprechent öch, das gegen meister Johannese nieman, den er bezūgen mag oder den er zihet und ime dafür niht swert, lidig mag sin da von, ob er vor den burgern sine unschulde hat getan, da meister Johannes niht clagende und öch niht zegegene was. so sprechen wir, swas meister Johannes und sine helfer den burgern genomen hant,
 35 des er gilt oder die, den es genomen wart, kūntlich machent selbe dritte ersamer lute, das sol meister Johannes wider schaffen, ob man es wider haben mag. und da man es niht mag wider haben, da sol meister Johannes oder der, dem es wart oder der es nam, so vil phenninge, als er behaben wil, das es wert were, nemen in eine hant und mit der andern swern, das es niht besser were ane geverde, und
 40 sol ime die phenninge geben und da mitte gelten. so sprechen wir und heizent als ein obeman, swas anderre vorderunge sū beide site wider enander hant von den sachen, die an uns gelazen sint und umb die wir an disem brieve niht gesprochen

hant, das die alle sulnt beide site einvaltekliche abe sin. und sol ðch zwiscent in
 und allen irn helfern beide sit ane geverde umb alle missehelli und unfruntschaft,
 die sù wider enander von den vogenanten sachen hant, eine ewige und eine stete
 sùne sin und sulnt sù die sùne beide site hinnan fur stete haben und ðch versichern,
 als wir zwiscent nù und sancte Michels mes, die ze nehest wùrt, heizent und
 sprechent, wand wir unze zù dem selben zil wellent ze rate werden, wie wir die
 sùne heizent versichern, das sù beide site stete blibe. und sulnt ðch beide site
 hinnan zù dem selben zil, swenne sù wellent, mit unsern brieven enander fur uns
 dagen und zù den selben dagen vor uns oder vor dem, der danne an unserre stat
 da ist, ieweder sit behaben und wider enander vordern und dún, als wir an disem
 brieve gesprochen hant¹. und swas sù ieweder sit uf enander da mitte behabent,
 das sol man wider geben gelten und ufrihten unz zù dem selben zil, als wir da
 vor gesprochen hant. und so das geschiht, so sint die burger, die meister Johannes
 gevangen hat, und ir burgen lidig und sol sù meister Johannes lidig sagen und e
 niht. die selben burgen sùln ðch unz zù dem vogenanten zil gemúte han. ist ðch
 ieman under den burgen, die des gemútes niht wellent und leistent, wellent die
 burgere an der stat andere also gúte geben, die sol meister Johannes nemen und
 sol die erren, die des gemútes niht wellent, lidig lan ane geverde. dis als hie vor
 gescriben stat, han wir der vogenante obeman gesprochen ze Dabichenstein an
 der ersten mittewochen in dem ðgeste, da man zalte von gotz geburt drizchen
 hundert jar.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend. delapso.
 Das Stück ist dreimal so lang als breit; links unten befindet sich ein Schnitt mit
 durchgesteckten Pergamentstreifen für das Siegel.*

225. Die drei Capitel von Straßburg verbünden sich, um sich der Visitation
 des Erzbischofs Gerhard von Mainz zu widersetzen. 1300 August 23.

Cum reverendus pater dominus Gerhardus dei gratia . . archiepiscopus Magun-
 tinus nobis . . prepositis . . decanis et capitulis majoris, sancti Thome et sancti
 Petri ecclesiarum Argentinensium suis litteris et certis nunciis ad hoc missis notifi-
 caverit, se velle visitacionis officium per civitatem et dyocesim Argentinensem in
 clero et populo breviter exercere, nos per experienciam facti ecclesias et clerum
 civitatum et dyocesium Wormatiensis et Spirensis per eundem dominum . . archi-
 episcopum, cum ibidem nuper visitaverit, per inmoderatas extorsiones pecunie sub
 velamine visitacionis factas invenimus intollerabiliter pregravatas. et ideo . . nos ad
 evitanda scandala dispendia et pericula talia, que nobis possent accidere in futurum,
 plurimis tractatibus inter nos ac deliberatione diligenti prehabitis, decrevimus . . nos
 velle opponere per vias juris hujusmodi visitacioni et extorsioni inique, qua idem

¹ Vergl. nr. 227.

dominus . . . archiepiscopus non, que Jesu Christi sunt, sed que lucri humani sunt, querere intendit et pecunias nititur extorquere. et quia juxta doctrinam auctorum levius communia tangunt, nos ut eo fortius et commodius nos et ecclesias nostras predictas et personas earundem contra hujus iniquam visitacionem et extorsionem defendere valeamus, nos ad invicem astringimus bona fide et in hiis scriptis nos et successores nostros sollempniter obligamus ad cooperandum ad invicem, defendendum, contribuendum expensas tam utiles quam necessarias pro nostri juris tuicione in negotio memorato et ad assistendum ad invicem consilio auxilio bona fide. et si aliquam ecclesiarum predictarum vel quamvis personam ecclesie per ipsum dominum . . . archiepiscopum vel quemvis alium suo nomine et auctoritate occasione hujusmodi oppositionis vexari contingeret quoquo modo, nos ad defendendum ecclesiam vel personam de ecclesiis et personis predictis communibus expensis cooperabimur per appellationis refugium et prosecutionem et aliis modis quibuscunque pro posse et nosse. et ad id nos et nostros successores sub pena ducentarum marcarum et per fidem per nos hinc inde prestitam presentibus obligamus, eo salvo, quod si aliqua persona de ecclesiis memoratis ab hujusmodi communi nostra defensione et contributione, consilio vel auxilio et aliis, que incumbent, se subtraxerit, ei vel eis personis, que se sic subtraxerint, omne suffragium consuetum et compassionem subtrahemus, ipsam seu ipsas a consorcio nostro quantum ad negocium suprascriptum penitus excludendo. et nichilominus . . . nos . . . prepositi . . . decani et capitula predicti et singule persone relique ecclesiarum predictarum ad observantiam omnium premissorum tenebimur et esse volumus obligati per fidem et sub pena superius memorata. prosequemur etiam jus nostrum et cujuslibet nostrum seu defensiones communibus laboribus et expensis, ita tamen, quod expense hujusmodi contribuantur proporcionaliter pro cujuslibet capituli reddituum quantitate juxta moderamen proborum et fide dignorum, quos ad hoc ab ipsis capitulis contigerit deputari. et si relique ecclesie vel monasteria et clerus civitatis et dyocesis Argentinensis nobis assistere voluerint et persistere nobiscum in dicto negotio et oppositione et contribuere et consilium et auxilium adhibere in omnibus, que ipsum negocium contingent, nostris et eorum communibus laboribus et expensis nostra et eorum jura modis omnibus, quibus poterimus, defendemus sub modis et conditionibus suprascriptis. et si quod capitulum de dictis tribus capitulis in premissis negligens fuerit vel remissum, id in penam volumus suprascriptam incidere ipso facto, renunciantes quoad premissa beneficio restitutionis in integrum, accioni et exceptioni doli mali et ei, quod opponi posset, quod sine consensu superioris nostri obligare nos et ecclesias nostras et capitula non possemus, litterisque impetratis a sede apostolica vel aliunde inpetrandis sub quacumque forma et omnibus aliis auxiliis et defensionibus, quibus contra premissa venire possemus in posterum vel juvari, et specialiter exceptioni declinatorie fori et judicum et loci convencionem, si aliquod capitulum de predictis tribus capitulis contra reliquum vel reliqua vel aliquam personam de capitulo super premissis non observatis aut super pena prescripta a sede apostolica vel aliunde voluerit litteras impetrare. predictam autem obligationem et confederationem ultra sex annos continuos durare nolumus pene

peticione^a, si eam medio tempore committi contigerit et non solvi, post lapsum dicti termini duratura, hoc adjecto, quod si forte durante confederatione predicta infra dictos sex annos occasione visitationis et oppositionis ejusdem lis seu causa cum dicto domino . . . archiepiscopo vel suo successore inchoata fuerit et infra dictum terminum non finita, nos ad prosecutionem ejusdem litis seu cause usque ad finem tenebimur etiam post terminum memoratum. et in premissorum omnium testimonium . . . nos . . . prepositi¹ . . . decani² et . . . capitula predicti sigilla nostra presentibus duximus appendenda. actum 10 kalendas septembris anno domini 1300.

T aus Straßb. Thom. A. lad. 1 (Privil.) or. mb. c. 9 sig. pend. Gut erhaltene Probst- Dekans- und Capitelssiegel der drei Straßburger Stifter.

Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de St. Thom. p. 340 nr. 56.

226. *Walther von Geroldseck theilt der Stadt Straßburg mit, die Streitsache zwischen dem Bürger Johannes von Lahr und ihren Bürgern Zuckeswert und Wolfelin sei durch Zahlung erledigt. [1300 im Sommer].*

W[altherus] dominus de Geroltsecke discretis viris et honestis Johanni filio Erbonis magistro civium et consulibus in Argentina paratam ad beneplacita voluntatem. in causa, que vertitur inter Johannem civem nostrum de Lare et Wernherum dictum Zuckeswert et Wolfelinum concives vestros, nos et noster advocatus fideliter perscrutando penes tales personas, qui huic facto interfuerunt, interponimus querendo diligenter de compositione facta inter ipsos, qui sub juramento coram nostro advocato deposuerunt, quod tota dissensio inter ipsos habita taliter fuerit sopita, quod dictus Wernherus Zuckeswert omnibus computatis solvit dicto Johanni duas libras et quinque solidos. quam pecuniam Cånradus filius sororis advocati nostri predicti persolverat pro Wernhero concive vestro antedicto. et si superscriptis fidem non adhibueritis plenior, vestre discretioni precibus quibus possumus supplicamus, quatenus ad experiendam veritatem nobis certum nuncium vestrum transmittatis, qui de singulis supradictis vos faciet certiores. hii sunt testes Al[bertus] advocatus, Burcardus, Cånradus dictus Sinner de Freisenheim et Waltherus civis de Lare et alii quam plures.

[*in verso*] discretis viris . . . Johanni
magistro civium et consulibus in Argentina.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. lit. clausa. Von einem Siegel ist keine Spur mehr zu bemerken. Der Schriftcharacter des Stücks wie die sonst urkundlich nachweisbaren Personen weisen auf die Wende des 13. und 14. Jahrhunderts. Johannes Erbe ist im Juni 1300 amtirender Meister³.

a) *T* petitione. b) *S* rep. sunt.

¹ *Nach den Siegellegenden war Probst am Münster Johannes de Florichingen, an St. Thomas Fridericus, an St. Peter Hugo.*

² *Nach den Siegellegenden war Dekan am Münster Heinrich de Luphen, an St. Thomas magister Johannes, an St. Peter Nicolaus.*

³ *Vergl. UB. III, 422.*

227. *Bischof Friedrich von Straßburg beurkundet die Aussage Meister Johans von St. Amarin über den von benannten Straßburger Bürgern erlittenen Schaden. 1300 September 15 Geispolsheim.*

September 15

Wir Friderich von gotz gnaden bischof ze Strasburg dunt kunt mit disem
 5 gegenwertigen brieve allen den, die es angat ze wissende, das in dem jare, da
 man zalte von gotz geburt dricehen hundert jar des nehesten dunresdages nach des
 heiligen cruces mes ze herbeste^{a)}, meister Johannes von sancte Amarine behüp und
 bezugete vor uns ze Geisbolzhein alles, das hie nach gescriben stat, wider die
 10 burgere und uf die burgere von Strasburg in alle die wis und al darnach, als in
 der missehelli, dū zwischent ime und den vogenanten burgern an uns gelazen
 wart, wir ime erteilt und gesprochen hatten beidesite ze rehte und als ime darnach
 des selben dages an die selbe stat gedaget was. er behüp und bezugete, da ime
 in sinen hof ze Strasburg frevelliche und mit gemeineme zūgeschreie gelöfen wart,
 15 das er da verlure und ime genomen und usgetragen wurde, swas er da hatte in
 huse und in hove, und das ime, des er da also verlor, noch niht sint wider
 worden zwei büch, eines das man heizet ein digestum vetus, und ein
 andres, das man heizet decretales, und sprach, das ime dū zwei büch lieber
 werin danne vierzig marc silbers. darnach behüp er einen brief, den er erworben
 hatte in dem hove ze Rome, dem man sprichet in latine littera dispensa-
 20 tionis super defectu natalium, darnach einen brief, den er uf den selben sin hatte
 von dem kung Rüdolfe, darnach einen brief, den er uf den selben sin sine sune
 erworben hatte von dem kunge Adolfe, darnach einen brief, den er hatte uber
 vierzig viertel geltes, die er kofte. so behüp er, das er verlorn hatt alle sine
 brieve, die er hatte uber sine gotzgaben, wie ime die worden worent, und die
 25 brieve, die er hatte uber die kirchun ze Jebenshein ane den urteilbrief. so behüp
 er och einen brief, den er hatte daruber, das er mit des bischovis gehelle von
 Basele widerleit hatte vier schillinge zinses, die sin hof ze sancte Amarine dem
 lutpriestere ze sancte Amarine schuldig was, mit dem aggere, den er dafur der
 kirchun gap. darnach behüp er, das er verlorn hatt eine sügenie und einen mantel
 30 und einen kugelhüt mit schineveheme und des selben einen rog und eine blawe
 süggenie mit schinevehe und eine süggenie und einen rog und einen kugelhüt mit
 zendote von Trippel und einen daphart und einen mantel eins blawen ze ritende
 und einen roten kugelhüt mit schinevehe und einen blawen kursat gefüttert mit
 wemminen von kungelin und einen belletz von kungelin rüggen und eine kuter
 35 von zendal und eine kuter von scherter und ein uberrüke und einen kutzhüt und
 ungesnittens dūches ze ermeln an sehs par kleider. das gewant alles schazte er
 drū und vierzig phunt Strasburger phenninge. so behüp er eine und vierzig eln
 linins dūches, des ie dū eln kostete zwo unze Baseler, und ein arnbrost von stein-
 bochim horne, das er schazte umb ein phunt, und eine bekihube in eime hūte
 40 und eine colier, dū zwei schazte er umb ahzehen schillinge, und zwei nūwe hōbet
 dūch umb zehen schillinge, und ein swert umb sehs schillinge, und einen schriu

a) S herbeste übergeschrieben. Das ganze Datum auf Rasur.

umb drisig schillinge, und ^a sehs gütu bette umb vier phunt, und zwene phulwen
 umb drizehen schillinge, und drü stülküssü ein dunnes und zwei dicku und vier
 höbetküssü, die schazt er umb ahte schillinge, und zwelf lilachen umb sehs schillinge
 und ein phunt, und zwei dischelachen und zwo hanckwehellen und ungewebens
 garnes ze vier und vünfzig eln, das schazt er umb nünzehen schillinge, und eine
 serie und ein stüllachen umb vier schillinge, und vünf erine hevene umb sehs
 schillinge und ein phunt, und vier kessele umb vierzehen schillinge, und vier
 phannen umb vierzehen schillinge, und ein rostysen und isenine spisse umb zwene
 schillinge, und vünf siner leibe und eine site ^b speckes umb vierzehen schillinge,
 und ein gros beggi umb ein phunt und ein kleine beggi umb sehs schillinge, und ¹⁰
 sehs zinine kannen und zwei muschevessellü umb vierzehen schillinge, und eine
 zinine flesche um drie schillinge, und einen blawen und einen swarzen mantel, die
 waren einer megde, und einen sattel und einen watsack und eine sömerhut zü eime
 sömere und einen andern watsack. er behüp öch eines knehtes sattel, den schazt
 er umb nün schillinge, und einen zöm umb ahte schillinge und ane das ander hus- ¹⁵
 geschirre, die eins phundes wert waren. und eine kiste wart zerbrochen, die schazt
 er umb siben schillinge, und ein ander kiste umb drie schillinge, und ein guldin
 vingerlin, das schazt er umb zwei phunt, und zwei barel umb zehen schillinge, und
 vünf amen rotes wines umb drizig schillinge, und ein wambesch umb ahte schillinge,
 und zwo kolier und zwo bekihuben, die ze knehten horten, umb vünfzehen schil- ²⁰
 linge. so behüp er, das ime dürn und wende gebrochen weren gegen zehen
 schillinge. er behüp öch, das er in Baseler phenningen in grozen und in kleinen
 turneien und an anderre munse verlore gegen vier und zwenzig phunden, der wart
 ime widere vier phunt kleiner turneie. er behüp öch, das er verlore, des ime niht ²⁵
 wider wart, drie und drizig marc silbers und das ime zwene schrine zerbrochen
 wurden, die kostetet wider ze machende sehs schillinge. öch behüp er, das sin
 kneht Grezhart verlore an werde gegen vier phunden zweier schillinge minre und
 Ellin sin dienst ^c gegen ahte schillinge und Fritzelin sin schüler einen rog, der
 kostete einen und zwenzig schillinge. darnach behüp er und bezugete, als er solte,
 uf Petermanne und Clawesen hern Johannes Panfelins süne, das sū in frevelliche ³⁰
 in sime huse und daheime sühten und ime desselben males sinen kneht verwun-
 deten. und uf die andern alle, der namen hie nach gescriben stant, behüp er und
 bezugete den frevel und die heimesüchi, als er solte und ime des dages fur uns
 gedaget was. dis sint der namen, uf die er die heimesüchi alsus behüp: her
 Johannes Panfelin, Diemar ^d Halsberger des Liebencellers kneht, Peter Swarber, ³⁵
 Conrat sin kneht, der Fiminin sun der eltere, her Reinbolt Stupenweg ^e der junge,
 Friderich Murre und Arnolt ^f Westerman der herren knehte in Calbesgasse, Bla-
 menser, Ripelin hern Hug Ripelins sun, Johannes Dietheriches sūn vor dem munster,
 Kretz an der obern straze, Obselins sūn der alte, Schilling der Tescher der alte,
 Heinzelin Lenzelins sūn, her Hug von Kagenegge, Johannes der süter, der bi des ⁴⁰
 hus von Mulnheim gesessen ist, Burcart hern Peters sun von Schönege, Horwelins

a) und *übergeschrieben*. b) site *übergeschrieben*. c) *S diest*. d) *im* Briefbuch A: Dietmar.
 e) *über dem p ein verwischtes b*. f) *hinter Arnolt ein gelöschtes der*.

sün der alte, Nicolawes Kage, her Conrat Ripelin, Johannes sin brüder, Conrat Vehe, Johannes Egene, Jacob Jacobes sün des pisters, Conzelin Dasche der goltsmit ^a, Wisbrötelin der junge, Dietze des Swarbers dohtersün, Hayersda der junge in dem fronehove, Johannes Breiten sün des küfers, Bünbeler, Niclawes Rñli Eberlins sun, Jacob der Kellerin sün, Kornelins sün der junge, her Hug hern Hug Wiriches sün, Reinbolt hern Reinboldes des Stützen sün der eltere, Johannes der sün von Hohenloch und Gotzelin sin brüder, Johannes Bart, Werlin Kñse, her Helfenstein der ritter, Hug Kuchimeister, Willehelm Schöp und Hanfsat. und des zñ eime urkñnde ist unser ingesigel an disen brief gehenket.

¹⁰ *S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend. delapso. Das Stück ist äußerlich eben so beschaffen wie nr. 224.*

228. Frater Ranutius Calaritanus, Adenulphus Consanus et frater Basilius Jerosolimitanus Armenorum archiepiscopi, frater Jacobus Calcedoniensis, frater Antonius Chenadiensis, Nicolaus Neocastrensis, frater Nicolaus Turtibulensis, Manfredus sancti Marci et Ramboctus Camerinensis episcopi omnibus penitentibus et confessis, qui ad ecclesiam sancti Petri Argentinensis in festivitibus nativitatis, epiphanie, resurrectionis, ascensionis domini et pentecostes, nativitatis, purificationis, annunciationis et assumptionis beate Marie virginis, beatorum Petri, in cujus honore ecclesia ipsa constructa est, Pauli et Jacobi apostolorum, Johannis baptiste et evangeliste, Michaelis archangeli, sancte crucis, beatorum Stephani, Valentini et Laurentii martyrum, Silvestri, Nicolai et Martini confessorum sanctarumque Katerine, Lucie, Margarite et Agnetis virginum, Marie Magdalene, in festo omnium sanctorum, in dedicatione ipsius ecclesie necnon in festo sancti Oswaldi ac per ipsarum festivitatum octavas causa devotionis et orationis accesserint annuatim, vel qui ad fabricam seu reparationem, ornamenta luminaria sive ad alia ecclesie necessaria manus porrexerint adjutrices, aut qui in sanitate vel infirmitate quidquam eidem ecclesie legaverint, sive qui presbitero ecclesie deferenti sacram eucharistiam ad infirmos devotam fecerint comitivam, vel qui, quandocunque et quotienscunque in altari sancti Oswaldi ejusdem ecclesie missa vel alia divina officia celebrantur, devote intererint, singuli singulas quadraginta dierum indulgentias de injunctis penitentiis relaxant. « quoniam ut ait apostolus. » datum Rome anno domini 1300 mense octubris, 14 indictionis, pontificatus Bonifacii pape octavi anno 6. 1300 October Rom.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 4702 or. mb. c. 9 sig. pend. partim laesis.

³⁵ 229. *Otto von Girsberg bittet die Stadt Straßburg, sie möge ihren Bürger Stampf veranlassen, daß er ihm die eingelösten Pfandstücke zurückgebe. [um 1300].*

Honestis viris et discretis R. magistro civium et consulibus in Argentina O[tto] dominus de Girsperc promptam ac^b obsequiosam in omnibus voluntatem. noveritis,

a) S goldmit. b) S ad.

Str. II.

24

quod quidam concivis vester dictus Stampf pignora nostra nobis^a obtinuerit, que ab ipso jam dudum sunt redempta. quare vestram discrecionem affectuose duximus deprecandam, quatenus concivem vestrum predictum ad hoc inducatis, quod nobis pignora nostra redere faciat et disponat. et quidquid nobis aut certis nunciis nostris per vestram sententiam adjudicatum fuerit, inplebimus ut tenemur. 5
[in verso] magistro et consulibus in Argentina.

S aus Straßb. St. A. im Briefbuch A fol. 269^a eingelegtes loses Blatt. or. mb. lit. clausa c. sig. in verso impr. laeso. Das ganze Stück ist auf Rasur geschrieben. Schriftcharacter wie Sachverhalt weisen auf die Zeit um 1300. Die Sigle des amtierenden Meisters ist wohl mit Reimboldo aufzulösen. 10

230. *Walther von Geroldseck bittet die Stadt Straßburg, sie möge seinem Koch Walther zum Antritt einer Erbschaft verhelfen. [um 1300].*

Honorandis viris magistro et consulibus Argentinensibus W[altherus] dominus de Geroltsecke salutem cum promptitudine serviendi. cum Waltherus cocus noster servus super hereditate sibi a quodam cognato suo defuncto attinente coram vobis 15 tractatum habuerit et vos eidem diem assignaveritis recepturo coram vobis complementum justicie, quia personaliter interesse non poterit, predictam causam relicte ipsius defuncti, cujus heres existit, committere judicandam decrevit. rogamus ergo vestram honestatem, quatenus dictam matronam ad vestram velitis vocare presenciam inducentes eam, ut prestito juramento dicto *Walthero* addiceret, quod sibi attinere 20 videbitur. et prout ipsa dictaverit, idem *Waltherus* ratum habere curabit non habiturus super hiis de cetero actionem.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 238^b mit der Ueberschrift daz die von Strazburg dez von Geroltzecke diener eins erbes bi in mit dem rehten helfen süllent. Für eine nähere Datirung des Stücks fehlt jeder Anhaltspunkt, der Aussteller ist wohl identisch mit dem von nr. 226.¹ 25

231. Fridericus episcopus Argentinensis plebanis et vicariis per civitatem Argentinensem constitutis mandat, quatenus malefactores quosdam, qui sub noctis silentio et furtim extra muros atrii et ambitus ecclesie Argentinensis in laudem et honorem gloriose virginis matris domini dedicate nuper sacro sanctissimi puerperii 30 tempore transcendentis precipuam officinam refectorium ecclesie invadabant, fornacem destruebant et fenestras confringebant ausu sacrilego, moneant, quod infra octo dies a die monicionis computandos deo et virgini patrone, decano quoque et capitulo ecclesie Argentinensis satisfactionem congruam et emendam exhibeant, alioquin sententias excommunicationis et alias penas diebus dominicis et festivis accensis candelis 35 pulsatis campanis inter missarum sollempnia contra illos publicent. « horrendi nimis. » datum in crastino circumcisionis domini 1301. *Januar 2.*

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 3466 fol. 155^b cop. ch. sec. XVI.

a) Loch im Pergament, am Anfang scheint ein ∇ , am Schluss iter zu stehen.

¹ Es würde dann Walther III von Geroldseck-Lahr sein, der 1315 zuletzt urkundlich nachweisbar 40 ist. Vergl. Ruppert *Gesch. d. Hauses u. d. Herrschaft Geroldseck*. S. 86 ff.

232. *Ablaßbrief des Bischofs Iwan von Lacedämon für das Kloster St. Wilhelm in Straßburg. 1301 März 8 Straßburg.*

Frater Ywanus dei gracia Lacedemonensis episcopus gerens vices reverendi patris ac domini Friderici eadem gratia Argentinensis episcopi universis Christi
 5 fidelibus salutem in domino sempiternam. cupientes de divino munere nobis collato^a monasterium ecclesiam zymiterium et altare fratrum ordinis sancti Wilhelmi in Crutenowe in civitate Argentinensi juxta pontem sancti Stephani, [que]^b anno domini 1301 feria quarta post dominicam Oculi consecravimus, condigno profectu
 10 per Christi fidelium honorare frequentiam, omnibus vere penitentibus confessis et contritis in dedicacione annuali, quam singulis annis volumus celebrari dominica proxima, qua cantatur Judica me domine, in honore beate virginis, beati Wilhelmi, beate Katherine ac omnium apostolorum, et in festis patronorum predicto monasterio ecclesie zymiterio et altari per octavas ipsarum sollempnitatum omnibus ibidem devotis convenientibus et querentibus indulgencias vel qui manus porrexerint adju-
 15 trices, de omnipotentis dei misericordia confisi beate Marie virginis et apostolorum Petri et Pauli quadraginta dies de injuncta penitencia nec^c quinque annos venialium ex parte nostri in nomine domini misericorditer relaxamus. datum Argentine anno et die predictis. in cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum.

März 8

20 *H aus Straßb. Hosp. A. lad. XXXIII fasc. 42 or. mb. c. sig. pend. laeso.*

233. *König Albrecht, Bischof Friedrich von Straßburg, Bischof Peter von Basel, die Landgrafen im Ober- und Nieder-Elsaß, die Städte Straßburg und Basel richten einen Landfrieden auf vier Jahre von Johanni ab ein. 1301 [April].*

Wir Albrecht von gotz gnaden der Römische künig, Friderich von der selben
 25 gnaden bischof zû Strazburg, Peter ðch von gotz gnaden der bisschof zû Basile und wir .. die lantgraven in dem obern und in dem nidern Elsaze, Peter von Schönnecke der meister und der rat und die burgere gemeinliche von Strazburg, Cönrat der Schaler, dem men sprichet Rummelher, der meister und der rât und die burgere gemeinliche von Basile tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent und
 30 gehõrent lesen, daz wir der künig bi unserre küniglichen trûwen und wir die andern bi geswornem eide, den wir getân hant, überein sint kumen eines gemeinen lantfriden von der Selse untz an die Birse und von dem Rine unz an den Wasichen, also daz bistûm zû Strazburg begrifet, und von der Birse unz an den Wasichen, also daz bistûm von Basile gât, und ouch jensite Rines also daz bistûm zû Straz-
 35 burg gat, hinnan unze sante Johanneses mez und dannan uber vier jar nach einander ane underlaz vûr uns und vûr alle die unsern, also doch, daz wir der bisschof von Basile und die burgere von Basile jensite Rines ungebunden sint; und aber hie disse Rines sin wir nût me schuldig noch gebunden ze helfenne wande von

1305
Juni 24

a) *H collatis.* b) *Zu ergänzen quo.* c) *Zu ergänzen non.*

der Birse unz an die Sorne. und jensite Rines so ist nieman von dis frides halben gebunden durch walt ze helfenne. alle pfaffen und alle geistliche lüte und alle gotzhuser die sülent in diseme friden sin und sülent in irme rehte und in irre vriheite bliben. und alle edele lüte graven frien und dienstlüte, die disen friden gesworn hant zwisschen den vorgeschriben ziln oder noch swernde werdent, und alle stette und bürge und vestenen und dörfer und dinghove, die in diseme friden gelegen sint, der sol ieclichez bliben in sime rehte. die stat zû Strazburg sol mit namen bliben in irme rehte und in irre vriheite. ouch sol die stat ze Basile mit namen bliben in irme rehte und in irre vriheite. wir Friderich der bisschof von Strazburg und wir Peter der bisschof von Basile verjehent des, daz weder wir noch nieman, der in unsern bistümen ist gesezzen, beholfen sol sin von dies lantfrides halben umbe deheiner slahte ding, die beschehen sint vor den winachten, die nu warent. die nûwen zolle sülent ouch abe sin, swa si gemachet sint uf dem lande oder uf dem wassere¹. und swer disen friden brichet, beschihet daz in unserme dies küniges gerihte, daz sol der, an dem er gebrochen ist, oder sine frunt an unsere pflegere, die hie nidenan genemmet sint, selbe vordern oder mit gewissen botten und brieven, und sülent unsere pflegere zehant ane geverde uf den eit botscheften und embieten dem, der den friden gebrochen het, daz er in den nehesten ahte tagen daz widertû und bessere, daz er also begangen het. tût er dies nût, so sol derselbe unser pfleger alle die, an die von aller der vorgenanten herren wegen dirre fride gesetzt ist, die hie nidenan mit namen geschriben stant, die sol er alle manen mit botten und mit breiven uf den eit, ob er ez mit siner maht ane sie nit volle enden mag ane geverde. und sülent die denne, als ez hie nidenan bescheiden ist, in den nehsten ahte tagen dernach, so sie gemant werdent, bi irme eide mit solicher helfe und mit solicher maht, als sie alle oder die zweiteil under in uberein kûment, uf den eit den twingen, der den friden gebrochen het, daz er widertû und bessere, daz er wider den friden getan het. mag aber er ez ane die andern gebessern mit siner maht, so sol men niemanne me manen umbe helfe. wirt aber dirre fride gebrochen in unserme des bisschofes gerihte von Strazburg, so sol mens vordern, alse da obenan geschriben stat, an die, die von unsern wegen derzû gesetzt sint und hie nidenan geschriben stant. und sülent die denne uf den eit beide umbe daz widertûn und umbe daz bessern tûn und gebaren in alle wis, alse da obene von dies küniges pflegern geschriben stat. in dirre selben wise sol men tûn ane alle geverde, obe der fride gebrochen wirt, do mens an den bisschof von Basile oder an die lantgraven in obern und innidern Elsaze vordern sol. und sülent die, die von iren wegen derzû gesetzt sint, und hie nidenan geschriben stant, derzû tûn uf den eit in alle wis, alse da obene geschriben stat. wirt aber er gebrochen, do ez die burgere von Straz-

¹ Am 7. Mai 1301 hob König Albrecht in einem an die Städte Köln, Mainz, Trier, Worms, Speier, Straßburg, Basel und Konstanz gerichteten Schreiben die unrechtmäßigen Rheinzölle von Bacharach bis Schmitthausen auf und forderte diese Städte auf, in einem Landfriedensbunde die Erhebung jener Zölle von Seiten der Rheinischen Erzbischöfe und Herren thätlich zu hindern. Mon. Germ. LL. II, 474 u. Lacomblet UB. f. d. Gesch. d. Niederrh. III, 5 nr. 8 nach dem Or. i. St. A. von Köln. — Mith. a. d. St. A. v. Köln 4, 45; Böhmer R. Alb. nr. 339.

burg anegât, da sol mens vordern an den, der denne wissenthaft burgermeister
 ist. und sol er denne uf den eit schaffen, swelich burger von Strazburg den friden
 gebrochen het, daz er daz widertû und bessere in den nehesten ahte tagen. beschehe
 das niht, so sûlent die andern burgere alle von Strazburg und die andern dis frides
 5 eitgenossen den twingen, alse da vor von den andern geschriben stat. zû glicher
 wis sol der burgermeister von Basile tûn, obe dirre fride gebrochen wirt, do ez
 die burgere von Basile anegât, ze bessernde alles mit der bescheidenheit, die hie
 nidenan geschriben stat. alle geste und alle frômede lûte, sie sint varnde blibende
 10 oder wesende in dem vorbescheidenen begriffe, die sûlent disen selben friden han,
 als es da obenan bescheiden ist. wirt òch ieman gevangen in dis frides begriffe
 und wirt darus gefûret, da sûlent alle dis frides eitgenossen bi dem eide ir helfe
 und ir maht zû tûn, das der gevangene lidig werde und solich unrecht gebessert
 werde mit irre maht, alse die uberein kûment uf den eit, an die dirre fride ge-
 15 setzet ist, sie alle oder daz zweiteil under in. wûrde aber der lantfride gebrochen
 obwendig der Birse unz an den Howenstein und unz an Goldenfeils, derzû sint
 die, die nidwendig des Eckenbaches geseszen sint, helfe niht gebunden, und sûllent
 abir alle die, die obwendig geseszen sint, helfe unz dar gebunden sin. richet òch
 ieman deheine tot gevehte oder wunden, die unz her geschehen ist und noch un-
 versûnet ist, domitte ist dirre fride nût gebrochen. swer aber vûrbas wunt wirt,
 20 dem sol men rihten, alse men von wunden rihten sol. und swer erslagen wirt, des
 frûnden sol men rihten, alse men davon ze rehte rihten sol, in den nehesten ahte
 tagen. men pfendet òch wol umbe kûntliche korngûlte und wingûlte^a und zinse, und
 gât daz òch niht an den lantfriden. anders sol nieman den andern pfenden ane
 gerihte. het sich aber ieman verbunden mit sinen brieven, daz men in pfenden
 25 sûle ane gerihte, den sol men pfenden an sime eigene, an sime erbe, an sime
 lehene und an sime pfande. het aber ein gotzhus oder ein closter gât oder lûte,
 der aber er voget ist, an dem gûte und an den lûten sol men in nût pfenden. swa
 die, an die dirre fride gesetzt ist, alle oder die zweiteil uberein kûment uf den eit,
 daz ein herre oder ein stat oder ein burg oder ein dorf, do der fride gebrochen
 30 wirt, selbe mûgent gebessern daz, damitte der fride gebrochen wirt, do sol men
 niemanne me zû manen umbe helfe. da sie aber uberein kûment^b uf den eit alle
 oder die zweiteil, daz men helfen sol, swer denne dar niht kumet mit solihir
 maht ane geverde, alse sie uberein kûment uf den eit, der sol meineidig und
 trúwelos und erlos sin und sol uswendig dis frides sin. und sol men abe ime rihten
 35 und ensol ime nieman rihten. swa mitte dirre fride gebrochen wirt, das sol men
 widertûn und bessern, alse die, an die cz gesetzt ist, sie alle oder die zweiteil
 under in uf den eit uberein kument. were aber daz sie sich davon mahtent und
 die besserunge verzûgent durch mûtwillen, so sûlent sie meineide sin und uswendig
 40 diz frides sin. irret aber ir deheinen eheftigh nôt oder herren not oder einre lihte
 sturbe, so sol der herre, von dies wegen er derbi was, einen andern derzû
 schicken an sine stat ane alle geverde. der sol òch denne swern, alse der erste

a) S und wingûlte *übergeschrieben mit etwas blässerer Tinte, wohl von gleicher Hand.* b) S kûmement.

gesworn hette, und so er geswert, so ist der eit alwege stete. alle die güt, die zü erbe geluhen sint von altere her, die sülent in der gewonheite stan, als ez her kûmen ist, die wile dirre fride wert. swer disen friden niht geswert, ieder man vor sime rihtere, in den nehsten zwein maneden, so dirre fride gekündet wirt von stetten zü stetten, von bürge zü bürge, von dorfe zü dorfern, den sol men danah nüt me empfahen in disen fride und sol ime öch nieman rihten und sol men abe ime rihten. spricht aber der rihter, er habe nüt gesworn, bezüget er denne mit zwein ersamen mannen, daz er gesworn habe, dies sol er genieszen. ist aber ieman uswendig landes oder siech oder gefangen, so er dies entladen wirt, so gat alerst dise satzunge uber in. die prelaten die tûnherren und die phaffen die sint dies eides erlassen durch erberkeit. dis sint die wir der kûnig rihtere uber den friden gesetzet hant von unsern wegen: Johannesen Ūrichen von dem Hus, Johannesen den schultheissen von sante Pulte und Johannesen den schultheissen von Ehenhein. so han wir der bisschof von Strazburg von unsern wegen gesetzet her Cûnen von Geispolzhein und hern Cûnen von Bûtenhein, und wir der bisschof von Basile Johannesen von Wartenvels, der unser pfleger ist ze Swarzenberg. so han wir der obere lantgrave von unsern wegen gesetzet hern von Schönenberg, der gesessen ist zü Ensishein. so ist von dies nidern lantgraven wegen her Walther von Matzenhein. so ist öch von der burgere wegen von Basile, der ie burgermeister ist. so hant öch die burgere von Strazburg iren burgermeister. der sol ie einen zü ime nemen, der die drizehen wochen vûr sich mit ime vare. daz dis war und stete sie, darumbe han wir die vorgeantten herren und stette unser ingesigele zü eime urkõnde an disen brief gehenket. der wart besigelt, do men von gotz gebürte zelte drizehen hundert jar und ein jar.

S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 73 cop. mb. coeava. Das Pergament ist lineirt, unten am Rand kaum eines Fingers Breite leerer Raum. Das z zeigt im ganzen Stück eine besondere eigenthümliche Form. Was die Datirung anbelangt, so wird der Abschluß des Landfriedens wohl in den April 1301 zu setzen sein, wo König Albrecht urkundlich am Oberrhein erscheint. Jedenfalls ist er vor 1301 Mai 2 zu legen, wo schon der neue Rath der Stadt Straßburg mit Groz Erbe als Meister fungirt. Vergl. UB. III, 422.

Gedruckt darnach bei Obrecht Academica p. 330—335 = Lünig VI, 7 = Du Mont Corps univ. diplom. I^a, 327 = Mon. Germ. LL. II, 475, wo der Abschluß des Friedens zu spät nach Speier verlegt wird. — Trouillat Mon. de Bâle III, 678. Vergl. Kopp Gesch. d. Eidgen. Bünde III, 2, 82—84.

234. *Meister und Rath der Stadt Straßburg verbieten das Auslesen der Pfenninge. 1301 December 14.*

Wir Johannes von Mülnheim der meister unde der rat von Strazburg tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent unde gehõrent lesen, daz wir mit râte unde gehelle hern Nyclaweses des alten Zornes eines mûnissemeisters unde der mûnissere aller und öch mit willen unde gehelle aller unserre scheffele unde durch des landes unde unserre stette unde menliches nutz unde nõtdurft hant verboten, daz nieman

a) S von übergeschrieben. b) Lücke gelassen in S.

unserre burgere, er si münisser oder nüt oder jude, dekeinen pfenning erlese hinnan
 fürder me, swaz münissen oder pfenninge ez si, sie sint cleine oder gröz. swer daz
 brêche, der git zehen pfunt unde sol zwei jar von der stat sin eine mile. were ðch
 daz ein dienst, ez si die frowe kneht oder jungfrowe, die pfenninge erlese, so sol
 5 der würt, des gesinde ez ist unde in des gewalt ez geschihet, zehen pfunt bessern
 unde zwei jar von der stat sin eine mile. der ðch nüt der pfenninge hette ze geltenne,
 der sol zehen jar vür die pfenninge uze sin. und swer also uzvert, der sol nüt herin
 varn ane urlöp meisters unde râtes. die pfenninge, die also zû besserungen vallent,
 als ez da vor bescheiden ist, sülent werden unserre stette unde dem ungelte. würde
 10 ðch ein gast oder ein lantman mit solichen pfenningen begriffen, die erlesen werent,
 von dem sol men rihten nâch rehte. wande ðch dise satzung unde diz gebot götlich
 erberlich unde nütze ist richeme unde armen der stette unde dem lande, davon sol
 ez iemerme wern unde sol dekein meister noch rât hie nach dekeine gewalt haben
 diz gebot abe ze lazenne. und swenne ein rât abegât, so sol der rât der abegât,
 15 deme râte der anegât, in den eit geben, daz er dise gebot stete habe unde nüt abe-
 läze. unde des zû eime urkünde so han wir unserre stette ingesigel an disen brief
 gehenket. der sint zwene unde der münissemeister sol einen haben unde der andere sol
 ligen uff dem turne. unde wurdent gegeben an dem dunrestage nach sante Lucien
 tag, do men von gotz gebürte zalte drizehen hundert jar unde ein jar. heran waren
 20 wir Gröz Erbe, her Reinbolt Brandecke, her Johannes von Mülnheim unde her Hug
 Rihter die vier meistere *u. s. w. folgt der Rath.*

*S aus Straßb. St. A. Münzsachen art. 23 nr. 4 or. mb. c. sig. pend.
 Gedruckt darnach i. d. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. II, 412.*

25 **235.** *Dietrich von Girbaden schließt mit der Stadt Straßburg eine Sühne um
 seine Gefangenschaft und stellt dafür vier Bürgen. 1302 Januar 24.*

Ich Dieterich von Girbaden tûn kunt allen den, die disen brief gesehent unde
 gehôrent lesen, daz ich mit den burgern von Strazburg überein kumen bin mit
 minre fründe râte einre gantzen unde einre steten süne umbe die gevengnisse, die
 30 mir von in beschehen ist in irre stat, unde han geschworen an den heiligen einen
 gestabeten eit urvéhte, unde daz ich den burgern unde der stat von Strazburg umbe
 die getât niemer dekeinen schaden tûn sol noch schaffen getân ane alle geverde.
 unde daz sie deste sicherre sint, darumbe han ich in zû bürgen gegeben unver-
 scheidenliche hern Anshelmen den Heiden den voget von Wasselnheim, hern Johan-
 35 nesen von Hohenstein, hern Eberharten Frentschen von Landesberg unde hern
 Dietschelinen von Ephiche mine fründe und mine mâge also: were daz ich die süne
 brêche, daz got wende, swa daz her Cûne von Geisboltzheim, her Heinrich der
 burcgrave von Doroltzheim unde her Johannes von Hohenstein erkantent, sie alle
 oder daz mërre teil under den drien bi dem eide, den sie iren herren hant geschworn,
 40 daz sol ich den herren von Strazburg abelegen unde abetûn in den ahte tagen,
 so die drie gesprochen hant oder daz mërre teil under in. unde sülent ouch die
 drie gesprochen han in den ahte tagen, so sie drümbe gemant werdent bi dem eide.

tête ich des nüt, so sülent sich mine die vorgeanten bürgen entwürten in die stat zü Strazburg zü rechter giselschefte oder zü Ehenheim, zü Erstheim oder zü Benevelt, in swelhe der stette sie wellent, ane wandelunge in den ahte tagen, so sie drümbe gemant werden zü huse unde ze hove oder munt wider munde, ane geverde, unde sülent die giselschaft leisten unde halten alse lange, unz daz der breste würt ufgerihtet. brêchent sie die giselschaft oder deheinre under in, den, der da brichet, den sol men angrifen unde pfenden mit gerihte unde ane gerihte. unde ensol daz gân an dekeinen lantfriden noch an dekein gerihte, ez si geistlich oder weltlich. ez ist ouch also beredet in dirre selben süne, were daz die burgere von Strazburg mich oder die mine oder min gût angriffent, daz sol ich meistere unde râte von Strazburg künden unde clagen unde mit in darumbe tage unde stunde leisten. benement sie mir sin nüt mit minnen oder mit rehte, griffe ich sie darüber an, darumbe sol ich dise süne nüt gebrochen han; doch sol ich in ê widersagen, ê ich sie angrife. were ðch daz deheinre minre fründe oder deheinre minre herren deheinen crieg hette mit den burgern von Strazburg, wolte ich dem helfen ane geverde, so sol ich in erberlichen widersagen unde sol ðch damitte die süne nüt gebrochen han. daz diz wâr unde stête si, darumbe han ich min ingesigel an disen brief gehenket zü eime urkünde. wir ðch Anshelm der Heiden, Johannes von Hohenstein, Eberhart Frentsche von Landesberg unde Dietschelin von Ephiche die vorgeanten bürgen verjehent allez, daz da vorgeschriben stat, unde gelobent^a ez stête ze habenne unde ze leistenne bi unsern truwen ane geverde. unde des zü eime urkünde so han ouch wir unsere ingesigele an disen brief gehenket. diz geschach an der mittewochen nâch sante Agnese tag, do men von gotz gebürte zalte drizehen hundert jar unde zwei jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. nb. c. 5 sig. pend., quorum 3 delapsa. Erhalten die Siegel des Hohensteiners und des Landsbergers. Das Stück ist ein Palimpsest.

Gedruckt zum Theil aus dem Briefbuch A fol. 147^a ibid. bei Schöpflin Als. dipl. II, 77 nr. 824.

236. Hesso von Griffenstein, obmann in der sache zwischen «Heinriche deme Dotzheler von Hagenowe unde Johannese von Wasselnheim eime burger von Strazpurg» um Heilewige Wasselnheim's tochter und um die mitgift, die Johannes von Bisecke derselben zu einem seelgeräthe gab, spricht zu recht, dass der dechant selig von s. Peter vogt des Kindes war vor geistlichem gerichte und dass, da der dechant vom Johannes von Bisecke das gut des Kindes wegen empfieng «ze hove und an allen den stetten, do men es enpfohen solte», Heinrich der Dotzheler das kint soll ungeirrt lassen an dem gut, weil das kint zu demselben recht hat. zugleich urtheilt er, da Wasselnheim bewiesen hat, dass das, was er thut, er des dechanten willen thue, so sei er dem Dotzheler zu keinem Schadenersatze verpflichtet. ferner sei, «sit Wasselnheim daz erzüget het mit erbern gezügen, daz er deme Dotzheler alwegent rechtes gehorsam waz vor dem rate ze Strazpurg oder vor deme

^{a)} S gelobet.

schultheisse, do er ze rehte solte stân, und der Dotzheler des nüt enwolte », der Dotzheler dem Wasselnheim zum vollen schadenersatze für alles, was er ohne gericht gethan hat, verpflichtet. « ich sprich ouch, als die ratlute sprechent her Eberhart von Hittendorf, her Johannes von Wittersheim, daz daz gebrochen si, daz ze
 5 Drachinfels gesworn wart, do sprich ich, sit do also gesworn wart, wenne sich es zwene anegenement von Strazpurg und ouch die swörent von Hagenowe nüt ze kommende, si sprêchent denne, daz die denne, die do zû Drachinfels sworent, irs eides lidig werent, sider ich daz erfahren han, daz die ze Hagenowe kument und ouch do ze blibende, untze si daz reht gesprêchent, daz sprich ich, daz die ze
 10 Drachinfels sworent, daz die lidig sint und nüt gebrochen hant. ich sprich ouch umbe die zweine her Peter von Schonneck und her Clawes von Kagenecke, die do sworent ze Hagenowe ze blibende, untze sù daz reht gesprechent, und daz kuntlich ist, daz sù vor libes not nüt getörstent bliben, und dernoich sich wider der entwurtent und men ir sprechen anderwerbe nam, von in do sprich ich Hesse
 15 von Griffenstein uffè minen eit, daz sù ungebrochen hant und den von Strazpurg an irme rehte nüt schaden sol ». zum beweise hängt er sein ingesigel an diese urkunde, die gegeben wart, « do men zelte von gotz gebürte drizehen hundert jar und zwei jar an dem zistage noch der lichtmes ». *Februar 6.*

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend. delapso.
 20 *Vergl. Batt Das Eigenthum zu Hagenau II, 499.*

237. Der Schultheiß von Straßburg schlichtet den Streit zwischen der Stadt Straßburg und den Brüdern Walther und Wilhelm von Schöffolsheim. 1302 December 11.

Die missehelle, die gewesen ist zwischen den meistere und dem rate und den
 25 burgern von Strazburg einsite und hern Welter von Schaftolzheim und hern Wilhelme sinen brüdere und irn frunden andersite umbe die gevengnisse, daz her Danris und her Wilhelm gevangen wurdent, die an uns den schultheissen von Strazburg gelassen ist bedensite, daz wir eine gewonliche süne drüber sprechen sulnt, do spreche wir der vogenante schultheisse, daz her Danris und her Welter
 30 und her Wilhelm urvehete verswern sulnt zû den heiligen vûr sich und alle ire frunt und ire helfere bedensite, die in die süne genomen sint, und spreche daz ze rehte uf minen eit, daz sù daz bedensite einander tûn sulnt und eine ganze gesworne süne han sulnt bedensite ane alle geverde. und sol die süne stete han^a der meister und der rat von Strazburg vûr sich und unsere burgere und ire helfere,
 35 und her Welter und her Wilhelm von Schaftolzheim vûr sich und ire frunt und ire helfere, die in die süne genomen sint, ane alle geverde. und des zeime urkunde ist unser ingesigele an disen brief gehenket. das geschach an dem eihestage vor sante Lucientag, do von gotz gebürte warent zwei jar und drizehen hundert jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. sig. pend. Gut erhaltenes Siegel mit dem Zorn'schen Wappen. Von der Legende ist deutlich zu erkennen: sigillum Nicolai, das letzte Wort ist fraglich, vielleicht Zornonis.

^{a)} *S han nachträglich übergeschrieben wohl von gleicher Hand.*

238. *Sühnebrief der Städte Straßburg und Speier. 1303 April 18.*

Wir . . der rat und die burgere gemeinliche der stat von Strazburg unde wir . . der
 rat unde die burgere gemeinliche der stat von Spire tûnt kunt allen den, die disen brief
 gesehent oder gehörent lesen, daz wir durch friden fromen unde gemach aller unserre
 burgere von iewederre stat sint ellencliche versûnet unde verslîhtet aller der missehelle,
 die wir mittenander habent unde hant gehebet biz an disen hûtigen tag, also hie
 nach geschriben stat : umbe die gevengnisse, die dem Ronere, der unser der stat
 von Spire burger ist, geschach von dem von Löbegaszen, der vierzig marg silbers
 müste geben umbe sine lidigunge, unde wir jahent, daz uns die von Strazburg
 daz abelegen soltent, ist ez also geret, daz wir die burgere von Strazburg vierzig
 marg silbers dar verluhen hant. unde hant von unsern wegen hern Albrehten Rû-
 lenderline^a unde hern Gotzen von Grostein rittere unde wir die burgere von Spire
 hern Johan Cranich unde hern Sygelmannen Guntrammen erwelt unde erkorn rat-
 lûte unde scheidelûte in der vorgebant sache also, daz sich die selben viere
 entwürten sollent zû Wiszenburg an dem nehesten sunnentage vor pfinckten, die
 nu ze nehest kument, uf iren eit ane geverde, ez enwerde denne von redelichen
 sachen widerbotten unde zû eime andern tage gezogen, do inne wir miden sülent
 bede site uf unsern eit alle geverde. unde sülent die ratlûte uns beden siten in der
 vorgebant sachen rihten mit minnen, obe sie mügent. möhtent sie des niht getûn,
 so sülent sie verhören ieweder site unsere rehte vorderunge unde schirm unde
 allez, daz wir ieweder site vûrlegen wellent, unde sülent darauf ein reht sprechen
 uf iren eit . unde waz sie alle oder daz merre teil under in also ze rehte gespre-
 chent uf den eit in der selben sache, daz geloben wir bede site stête unde veste ze
 habenne mit gûten truwen. diz sülent sie inewendig vierzehen nahten tûn von dem
 tage, so sie sich zû Wissenburg geentwürtent. were ez aber, daz sich die ratlûte
 zweietent, so sülent unsere ratlûte von Strazburg bi irme eide kiesen einen obeman
 in dem rate zû Spire oder under zwelven zû Spire erbern unde biderben lûten
 uszewendig des rates, die der rat von Spire in benemment oder geschriben gebent.
 daz sol ouch geschehen in den vierzehen nahten. den sollent die burgere von Spire
 solich halten, daz er sich der sache underwinde unde sülent denne allez daz,
 waz wir ieweder site vûrgeleit hant unde warumbe sie sich gezweiet hant,
 geschriben zwei par unde besigeln mit ir aller vierre ingesigeln oder mit andern
 kûntlichen ingesigeln, die sie daran bittent henken, unde sülent daz geben
 ieweder parte zû entwürtenne deme obemanne. unde wanne daz geschihet,
 so mügent die ratlûte ieweder site heim varn. unde sol denne der obeman daz
 ansehen, daz ime also besigelt geentwürtet wûrt von einre oder von beden parten,
 unde sol uffe sinen eit darûber ein reht danach in eime manade sprechen. unde
 zû welcher stette ratlûten er gevellet mit sime reht sprechende, daz sûlen wir
 ieweder site stete haben mit gûten truwen unde ane alle widerrede. daz ist also :
 sprechent die ratlûte unde der obeman, obe sich die ratlute zweiet, daz wir die
 burgere von Strazburg die vierzig marg gelten sülent, so ensûlen wir sie nût

Mai 19

a) Rûlenderline auf Rasur.

widerheisschen. sprechent aber sie, daz wir sie niht gelten sülent billiche, so sülent die burgere von Spire sie uns widergeben oder schaffen widergegeben. uff dise gelazenne sache sülen wir beden site einander widergeben gantzliche unde garwe allez, daz wir einander genomen unde bekumbert hant in iewederre stat, unde sülent ðch einander abelegen gewönlichen schaden, der von leistenne oder von wüchere daruf gegangen ist ane alle geverde. den schaden han wir . . der rat unde die burgere von Spire geahet den burgern von Strazburg uff vierzehen marg oder darunder. darüber sol ez niht sin. den schaden mag der rat von Strazburg vür ire burgere, von den der schade ufgegangen ist, zü Spire wol geben, obe er wil; aber unsere burgere von Spire, die zü Strazburg die lüte versetzt unde verbunden hant, sülent abelegen gewönlichen schaden, der davon zü Strazburg ufgegangen ist, also da vor geret ist. des schaden sol ouch sin under vierzehen marken. unde han wir ieweder site mit güten truwen gelobet getruweliche ze werbenne, daz der schade geminret werde bede site. wir sülent ðch ieweder site keinen schaden einander abetün, den wir ieweder site gelitten hant von sumnisse der köfmanscheffe ane alle geverde. die selben vier ratlüte und der obeman, also da vor geredet ist, sülent ðch sprechen unde gewalt han zü sprechenne gleicher wise umbe den brief, den die burgere von Spire hant von uns den burgern von Strazburg, unde sie sprechent, daz wir in den brief niht gehalten habent unde davon ire burgere her Ebelin selige vor dem münstre unde her Voltze selige von dem Zalböme, daz jetze rüret ire erben hern Wernhern Sydinswantzen unde hern Ebelinen hern Ebelins seligen sun, zü schaden unde zü müge wurdent getriben, daz sol ouch also stän. sprechent die ratlüte und der obemann, also da vor geret ist, daz wir die burgere von Strazburg in die benne, die darumbe geschehen sint, nach dem brieve sülent abelegen, daz sülen wir tün unde sülent die clegere solich haben, daz sie zü Spire varent in die stat unde vor geistlicheme oder vor weltlicheme gerihte da reht von in nement. daz sülent sie in ðch tün unverzögenliche, vor welheme gerihte zü Spire die clegere wellent, ane geverde. aber umbe den schaden, der davon ufgestanden ist den zwein vogenanten burgern von Spire unde iren erben den vogenanten, ist ez also geredet: sprechent die ratlüte und der obeman, daz die vogenanten burgere von Spire genieszen soltent des brieves und daz die clegere von in zü Spire reht nemen müsten, also da vor ist geret, wellent denne die clegere darumbe vor dem rate oder vor den burgermeistern von Spire nemen von in ein unverzögen reht, also sie erteilent uff den eit, daz sie tün sülent nach irre stette rehte, so sol der schade ieweder site abe sin gantzliche unde ellenliche. woltent sie aber vor geistlicheme gerihte da zü Spire tedingen mit in, so sülent die clegere oder die stat von Strazburg in abetün unde gelten den schaden, den die selben vogenanten burgere von Spire gelitten hant wider der gelübde des selben brieves. des schaden sol sin zweinzig marg unde niht me ane geverde. sprechent aber die ratlüte und der obeman, also da vor geschriben ist, daz wir des lidig sülent sin, des sülen wir ðch genieszen unde ouch die clegere. umbe den brant und den schaden, der zü Neckerowe geschach den burgern von Spire, ist ez also geredet, daz daz abe sol sin gantzliche, waz do geschach den burgern von Spire. aber umbe Johanne von

Zeissinkeim, der von uns den burgern von Spire geborn ist, der da niht unser burger was unde sider unser burger worden ist, sol ez also stan : wil der selbe Johan diz mit uns niht stete han, so sülen wir in heizen von uns varn unde sülent ime darzü weder raten noch helfen unde sülent in ouch niemer wider entfahen zü burgere, er habe sich e gesetzt mit den von Strazburg ane geverde. 3
 umbe die getat zü Bingen han wir also mittenander übertragen : waz do uns burgern von Spire geschach, daz lazen wir gantzlichen abe unde verzihent uns gütliche dar-
 umbe gegen den burgern von Strazburg. ist aber daz Heinrich in der Saltzgaszen unser burger von Spire, dem ein brüder an der getat erslagen wart, iemannen von Strazburg des dotslages schuldiget oder zihet nu oder hernach, den sol er uns dem 10
 rate von Strazburg nennen. den sülen wir . . der rat von Strazburg solich haben, daz er eintweder des jehe oder dervür swere. vergihet er des oder wil sin niht jehen oder och niht swern davür, den sülen wir darzü twingen, daz er daz beszere gode unde hern Heinriche dem vogenanten, also biderbe lüte wisent unde bescheident ane geverde. were ez aber, daz die burgere von Meintze oder von Wormesze, die 15
 ouch schaden nament zü Bingen an der selben getat, uns darumbe oder anders war- umbe woltent angrifen unde urlöugen, helfent in darzü die von Spire, also sie sich vor lange verbunden hant einander ze helfende¹, daran sülent sie niht wider dirre süne tün. woltent aber die burgere von Spire den burgern von Meintze oder den von Wormesze helfen, so soltent sie uns den burgern von Strazburg e erberliche 20
 vor widersagen. geschehe ouch, daz die burgere von Spire die burgere von Strazburg von der burgere wegen von Meintze oder von Wormesze angriffent in die wise, also da vor bescheiden ist, wirt denne den burgern von Strazburg statte, sie mügent wol erkobern iren schaden an den burgern von Spire, die wile der crieg wert, in glicher wise als an den burgern von Meintze oder von Wormesze. unde 25
 sol damitte die süne nüt sin gebrochen. unde zü eime urkunde aller der vorge- sribenen dinge so han wir die burgere von Strazburg unserre stette ingesigel an disen brief gehenket unde wir die burgere von Spire ouch unserre stette ingesigel an disen brief gehenket. der wart gegeben an dem dunrestage nach uzgander ohsterwochen, do men von gotz gebürte zalte drizehen hundert jar und drü jar. 30

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. 2 sig. pend. Die beiden großen Stadtsiegel wohl erhalten, das Straßburger an rother, das Speierer an grüner Schnur. Dazwischen noch die Löcher für ein drittes Siegel.

239. *Beschluß des St. Peterscapitels über Aufnahme und Unterhalt von Chorschülern. 1303 April 26.* 35

Nos . . deccanus et capitulum ecclesie sancti Petri Argentinensis de voluntate et consensu expresso domini . . prepositi ac . . scolastici ecclesie predictae statuimus et ordinamus, cum hucusque defectum quam plurimum in choro nostro scolarium ha-

¹ *Das Bündniß der drei Städte Mainz, Worms und Speier von 1293 August 12, vergl. Hilgard Urk. z. Gesch. d. Stadt Speier S. 134 nr. 180.* 40

buissemus, quod perpetuo singulis annis duodecim quartalia siliginis deputentur pistanda et de eisdem panes faciendo quatuor scolaribus, qui frequentent chorum et ad horas cantent, ad arbitrium deccani, qui pro tempore fuerit, ipsos panes ministrando. qui eciam deccanus, quos choro viderit expedire, assumet scolares, alicujus
 5 contradictione non obstante. de dictis autem quartalibus capitulum octo ministrabit et . . . scolasticus alia quatuor de suo officio ministrabit. potest eciam deccanus scolares assumere et repellere et reassumere et iterum repellere et mutare eosdem et corrigere lociens et quocienscunque choro videbitur expedire. volumus quoque hoc statutum inter alia nostra statuta connumerare et ab omnibus presentibus quam futuris
 10 perpetuo observari. in cujus rei testimonium sigilla nostra videlicet nostri deccani et capituli una cum sigillis predictorum dominorum . . . prepositi et scolastici presentibus sunt appensa. et quia dictum statutum cum toto suo tenore de nostrorum . . . prepositi et scolastici processit voluntate, eidem nostrum prebemus consensum expressum et, sicut jacet, volumus ab omnibus observari. et in eorum testimonium sigilla
 15 nostra presentibus fecimus apponi. actum et datum 6 kalendas maji anno domini 1303.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 4707 or. mb. lit. pat. Der untere Rand ist abgeschnitten, jedoch sind zwei Siegelschmitte noch erkennbar.

240. *Die Stadt Speier beurkundet, daß die Stadt Straßburg und sie selbst auf*
 20 *gegenseitige Geldansprüche verzichtet haben. 1303 Juni 20.*

Wir die meistere der rat und die burgere gemeinliche von Spire tünt kunt allen den, die disen brief sehent oder^a hörent lesen, daz die vierzig marg silbers, die der . . . meister und der rat und die burgere von Strazburg luhent umbe des Roners gefengnisse, den der von Löbegaszen vieng¹, uns hant durch liebe und durch frunt-
 25 schaft und durch dekein reht varn gelaszen und gelobent, daz wir es durch dekein reht haben sollent noch vürziehen sollent nu noch hernach zü dekeime rehte. dawider hant öch wir den burgern von Strazburg varen gelaszen zwenzig marg silbers, die si uns geben solten han von der benne wegen hern Ebelins selgen vor dem munster und Volzen zü dem Zalböme. und des zü eime urkunde so han wir in disen
 30 brief geben besigelt mit unsere stete ingesigele. der wart geben an deme dunrestage vor sante Johannes baptisten dag, da men zalte von gotz geburte driuzehen hundert und driu jar.

S aus Straßb. St. A. Versch. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend.

241. *Heinrich von Schopfheim schwört der Stadt Straßburg Urfehde und stellt*
 35 *dafür sechs genannte Bürgen. 1303 August 30.*

Ich Heinrich von Schopfheim tün kunt allen den, die disen brief gesehent unde gehörent lesen, daz ich gesworn han an den heiligen urvehete gegen . . . den burgern

a) S eder.

¹ Vergl. nr. 238.

von Strazburg von der gevengnisse wegen, daz sie mich gevangen hettent, und han
 gelobet bi dem selben eide, daz ich eine gantze und eine stete süne von der geveng-
 nisse und der sachen wegen mit in haben süle und daz ich in von der vogenanten
 sachen wegen deheine schaden tün süle noch schaffen getan ane alle geverde. und
 han in darumbe zü bürgen gegeben unverscheidenliche hern Rüdolfen Kagen den ⁵
 schulmeister von Haselahe, hern Wernhern von Schopfheim den kircherren zü Alt-
 heim minen brüder pfaffen, hern Conraten von Schöwenburg, hern Wernhern Kagen,
 hern Rüdolfen Höwemessern unde hern Rüdolfen Kagen von Vendenheim rittere also:
 were daz ich oder ieman von minen wegen wider die süne tēte und daz die vier
 meistere von Strazburg, swelhe denne meistere sint, erkantent uffē den eit, daz ¹⁰
 ich die süne gebrochen hette von der sachen wegen, so sülent sich mine die voge-
 nanten bürgen in den vierzehē tagen, so sie gemant werdent von . . meistere
 unde von . . rāte, entwürten in die stat zü Strazburg nach rechter giselschēfte unde
 sülent da leisten alse lange, untz daz sie ufgerihtent den schaden und den bresten,
 den ich den bürgern von Strazburg getan habe ane geverde. brechent sie die gisel- ¹⁵
 schaft, so sülent . . die burgere von Strazburg mich und mine die vogenanten
 bürgen unverscheidenliche angrifen unde pfenden mit gerihte unde ane gerihte, swie
 ez in füget, unde ensol daz gan an dekeinen lantfriden noch an dekein gerihte, ez
 si geistlich oder weltlich. nement öch die burgere von Strazburg der pfendunge und
 des angrifennes deheinen schaden, den sol ich unde mine die vogenanten bürgen ²⁰
 in abetün unde gelten ane geverde. ez ist ouch also beredet, were daz einre minre
 fründe missehelle hette mit . . den bürgern von Strazburg, hülfe ich deme ane
 geverde, damite sol ich dise süne nüt gebrochen han; doch sol ich . . den bürgern
 von Strazburg einen manode e widersagen erberliche. were öch daz ich eine misse-
 helle oder deheinen bresten hienach gewünne von der burgere wegen von Strazburg, ²⁵
 den bresten sol ich . . dem meistere und deme rate von Strazburg künden unde clagen.
 unde leitent sie mir den bresten danach in einem manote, so ich in in küntlich gemahte,
 nüt abe, wolte ich sie denne darumbe angrifen, so solte ich in aber einen manot
 vor e erberliche widersagen. diz habe ich gesworn stēte ze habenne ane alle geverde.
 unde des zü eime urkünde so han ich min ingesigel an disen brief gehenket. wir ³⁰
 öch Rüdolf Kage der schulmeister von Haselahe, Wernher von Schopfheim der
 kircherre zü Alheim, des vogenanten Heinriches brüder von Schopfheim pfaffen,
 Conrat von Schowenburg, Wernher Kage, Rüdolf Höwemeszer und Rüdolf Kage
 von Vendenheim rittere die vogenanten bürgen verjehent, daz wir uns verbunden
 hant in alle wise, als ez da vor geschriben stat, unde gelobent ez öch stēte ze habenne ³⁵
 unde zü leistenne mit gūten truwen ane alle geverde. unde des zü eime urkünde so
 hant öch wir unsere ingesigele an disen brief gehenket. diz geschach an dem
 fritage nach sante Adolfes tage, do men von gotz gebürte zalte drizehen hundert jar
 und drü jar.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. lit. pat. Der untere ⁴⁰
 Rand der Urkunde ist abgeschnitten.*

242. *Bischof Friedrich von Straßburg trägt dem Clerus seiner Diöcese auf, Betrüger festzunehmen, welche mit gefälschten Urkunden zum Schaden der Straßburger Münsterfabrik sammeln. 1303 November 21.*

Fridericus dei gracia Argentinensis ecclesie episcopus universis archidiaconis^a
 5 plebanis et vicariis per suam dyocesim constitutis salutem in domino. ex parte
 rectoris fabrice ecclesie Argentinensis nobis gravis querela innotuit, quod videlicet
 quidam falsarii per nostram dyocesim Argentinensem subditos vestros falsis circum-
 veniant instrumentis in dei contemptum et nostri honoris ac dicte fabrice non modi-
 cum detrimentum. quocirca vobis et singulis vestrum sub pena viginti solidorum
 10 dicte fabrice solvendorum precipimus et mandamus, quatenus, ubicunque locorum in
 vestris districtibus prefati falsarii fuerint per nuncios dicte fabrice deprehensi, nostra
 auctoritate vestram diligenciam adhibere curetis, quod iidem detineantur et conser-
 ventur, quousque de ipsorum falsitate justum iudicium consequi valeamus. datum
 11 kalendas decembris anno domini 1303.

15 *F aus Straßb. Frauenh. A. Donationsbuch 2 fol. 199^b cop. ch. d. a. 1406.*

243. *Bischof Friedrich von Straßburg weist den Dekan des Domcapitels an, wie der Beschluß desselben, betreffend die Vertheilung der Denare an die Canonicus und Präbendare, durchzuführen sei. 1304 Februar 22 Neuweiler.*

Fr[idericus] dei gratia episcopus Argentinensis discreto viro decano ecclesie
 20 Argentinensis in Christo dilecto salutem in domino. vobis et omnibus, quorum
 interest, intimamus, quod nos deliberatione prehabita de bonorum consilio statutum
 ecclesie vestre de distributione denariorum in choro ecclesie vestre canonicis et pre-
 bendariis presentibus facienda editum declaramus esse taliter observandum, quod
 eorundem denariorum distributio fiat canonicis juxta modum et consuetudinem ecclesie
 25 vestre in administratione carniurn observatam, prebendariis vero omni die, qua
 matutinis aut misse publice et vesperis interfuerint, fiat similiter, prout ipsos con-
 tingit, eorundem denariorum distributio integraliter, tanquam aliis horis canonicis
 omnibus illa die presentes fuissent. igitur statutum predictum, in quantum ultra pre-
 scriptam nostram interpretationem seu declarationem inportare et servare^b seu quem-
 30 quam artare videtur aut posset, auctoritate ordinaria revocamus. actum Novill[ari]
 8 kalendas martii anno domini 1304.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 3465 nr. 195 cop. ch. sec. XVI. Schlechte Abschrift.

a) *F archiepiscopis.* b) *Verderbte Ueberlieferung.*

244. Benedictus papa XI decano ecclesie sancti Petri Argentinensis iisdem fere verbis ac Honorius IV decano ecclesie de sancto Germano¹ mandat, quatinus bona monasterii sancti Marci extra muros Argentinenses alienata vel distracta ad jus et proprietatem ejusdem monasterii legitime revocare procuret. «ad audientiam nostram.» datum Laterani 5 idus martii pontificatus nostri anno primo.² 1304 März 11 Rom Lateran.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 89 fasc. 15 or. mb. Bulle an Hanfschnur. Kostenvermerk - - mit Haken darüber, darunter Jo. Fulg. Schreibervermerk P. Reät. Oben rechts in der Ecke zweimal schräg durchstrichen M. Auf dem Rücken durchstrichen Jo. de Argentina, darunter im doppelten Rahmen mit Kreuz darüber N Waldini von anderer Hand als der erste Dorsualvermerk.

245. Pabst Benedict XI gestattet den Straßburger Dominikanern, unrechtmäßig erworbenes Gut, dessen Eigenthümer nicht zu ermitteln sind, im Werthe bis zu 500 Mark Silber anzunehmen. 1304 März 16 Rom Lateran.

Benedictus episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . priori et conventui ordinis predicatorum Argentinensibus salutem et apostolicam benedictionem. meritis vestre religionis inducimur, ut vos illa prosequamur gratia, quam vobis fore noscimus oportunam. volentes igitur vestris necessitatibus ex nostra providentia subsidium aliquod provenire, auctoritate vobis presentiam indulgemus, ut de usuris rapinis et aliis male acquisitis, si illi^a, quibus horum restitutio fieri debeat, omnino sciri et inveniri non possint, usque ad summam quingentarum marcharum argenti recipere valeatis in necessitates vestras totaliter convertendam, si alias^b pro similibus receptione gratiam a nobis non fueritis assecuti, ita quod hii, qui predicta vobis contulerint, ad restitutionem eorum, que per eos taliter collata fuerint, cuiquam faciendam minime teneantur. nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursum. datum Laterani 17 kalendas aprilis pontificatus nostri anno primo.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 5 or. mb. Bulle an rothgelber Seidenschnur. Links Kostenvermerk VIII, darunter Jo. Fulg. noch tiefer ein der 9 ähnliches Zeichen und darunter pro P. Ge. Schreibervermerk N. Leonard. Oben links ein l, in der Mitte an durchgestrichen, rechts B. Procuratorvermerk im Doppelrahmen mit Kreuz darüber N. Waldini. Darunter R[egistratum] decim. Die Zahl ist verwischt und nicht mit Sicherheit zu lesen.

Regest bei Grandjean *Le registre de Benoît XI* p. 389 nr. 601.

a) folgt eine kleine Rasur. b) alias zum Theil auf Rasur.

¹ Vergl. nr. 103.

² Vom gleichen Datum ist ein zweites Breve Benedicts XI gleichlautenden Inhalts für das Straßburger St. Elisabethkloster i. Straßb. Hosp. A. lad. 90 fasc. 9 mit denselben Kanzleivermerken. Nur unter dem Procuratorvermerk rechts findet sich noch ein P oder R und auf der Mitte des Rückens ein nicht mehr lesbares Wort. Bulle an Hanfschnur.

246. *Meister und Rath der Stadt Speier beerkunden, daß die Stadt Straßburg mehreren genannten Speierer Bürgern vollen Schadenersatz für zu Straßburg genommenes Gut gewährt hat. 1304 März 16.*

Wir die meistere und der rat von Spire tünt kunt allen, die disen brief gesehent
 5 und gehorent lesen, daz Sygeline Hüne, Ronere, Nortwinde, Anshelme von Mûnpel-
 gart, Cunrate von Triere, Huge von Swebichenheim, Nyclase zû dem Risen, Hein-
 riche Beheime, Johannese von Zeisinkeime, Heilmanne Lentzen, Neudunge von
 Hagenbüch und sime sune unsern burgern, den ir gût zû Strazburg von Lowen
 Sygebrehte, Heinriche Mûlnere und Heinriche sime sune, Berhtoldes vrowen des
 10 Smerwers, Burcarte Glaser, Rûdolf von Bischovisheim, Sygeline Hirten, Hanemanne
 unde Clauwese sinen brüdern, Hermanne Mendewines sune, Johannese Mylcher,
 Heinriche Lœchmanne, Clauwese Giffingere, Johannese Richarte, Arnolte dem schif-
 manne mit dem einen ôgen, Gotzen Leuten, Walthere und Clauwese sinen brüdern,
 Heinriche von Bischovisheim und Johannese Mûniche burgere von Strazburg genom-
 15 wart, widertan ist gentzliche und garwe. und sagent die vorgebanten burgere von
 Strazburg und die stat von Strazburg ledig vûr uns und alle unsere bûrgere und
 verzihent uns gegen in darumbe, also doch, were ieman under unsern burgern,
 der in lande niht gewesen were und dem sin gût zû Strazburg bekûmbert were,
 dem sol sin reht behalten sin, als es betedinget ist, kumet er hinnan untz zû dem
 20 meyetage und danach nût me ane geverde. daz selbe reht sol ôch behalten sin den
 burgern von Strazburg in unserre stat untz zû deme vorgebanten zile und nût me
 ane geverde. daz dis war und stête si, darumbe ist unserre stete ingesigel von Spire
 an disen brief gehenket zû eime urkûnde. der wart geben, da man zalte von gotz
 gebûrte drizehen hundert und vier jar an dem mantage nach sante Gregorien tage.

Mai 1

25 S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend. delayso.

247. *Bischof Friedrich von Straßburg bestätigt einen Beschluß des Domcapitels über die Verwendung der Pfründeneinkünfte von abwesenden und verstorbenen Canonikern. 1304 März 19.*

Fr[idericus] dei gracia . . episcopus Argentinensis reverendis in Christo . .
 30 decano et capitulo ecclesie Argentinensis sinceram in domino karitatem. cum
 nuper a vobis ob utilitatem ecclesie nostre ordinatum sit taliter et statutum, quod
 videlicet vestris concanonicis singulis de licencia sui . . decani existentibus in stu-
 dio inposterum vel ad presens, quamdiu perstiterint in eodem, de proventibus
 prebendarum suarum una marca argenti tantum, annuatim quolibet quatuor temporum
 35 per fertonem, a singulis mansurnariis vestris ultra prebendam antiquam debeat
 ministrari, quamdiu nobis^a placuerit et visum fuerit expedire, item quoniam statuis-
 tis, quod, si quis concanonicorum vestrorum nullis obnoxius debitis decesserit intes-
 tatus, proventus anni gracie prebende sue cedere debeant totaliter choro vestro et,

a) wohl verschrieben für vobis?

si que reliquerit debita, in solucionem illorum converti debeat de eisdem proventibus ad modum antique prebende, remansuris residuis dicto choro, proventus vero anni sequentis proxime utilitati et necessitati vestre ecclesie debeant applicari, ita tamen, quod taliter vel alia quavis morte defuncti successor in canonicatu et prebenda eisdem proventus cum decem marcis argenti capitulo vestro dandis ab ipso redimere valeat, si voluerit, et habere et nichilominus idem successor sex marcas argenti pro cappa decora deportanda ad divinum officium in choro vestro et alibi^a festis consuetis debeat elargiri, qui si adeo breviter decesserit vel de ecclesia vestra tamdiu absens fuerit, quod ex hoc ab ipso predictam pecuniam consequi non possetis, nichilominus de proventibus antiquis prebende sue et anni gracie predictas decem marcas et sex marcas pro cappa recipere valeatis, ideo nos ordinationem hujusmodi et statutum approbantes consensum et auctoritatem nostram eisdem presentibus litteris inpertimur sigilli nostri munimine roboratis. datum 14 kalendas aprilis anno domini 1304.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 2719 or. mb. c. sig. pend. delapso. Das Stück zeigt eine merkwürdig flüchtige Schrift.

248. *Der Comthur und die Brüder des Straßburger Deutschordenshauses verpflichten sich der Stadt Straßburg, die mit der Stadt Speier geschlossene Sühne derselben zu halten. 1304 April 23.*

Wir brüder Albrecht der commentüre und die brüdere gemeinliche des tutschen huses zü Strazburg tünt kunt allen den, die disen brief gesehent und gehört lesen, daz wir mit gemeineme rate und gewilliche hant gelobet den burgern von Strazburg vür uns und alle unsere nachkumen und ze vorderst von brüder Cünratz wegen von Schafhusen stete ze habenne den sünebrief, den . . die burgere von Spire hant von . . den burgern von Strazburg, der besigelt ist mit beder stette ingesigeln¹. und hant darumbe entpfangen von . . den burgern von Strazburg drizig pfunde pfenninge. und sint och die in unsern und unsers huses nutz kumen. und gelobent och, ist daz wir clagen wellent uff hern Ebelins seligen erben vor dem münstere und uf hern Voltzen seligen erben zü dem Zalböme von Spire von der sachen wegen, die wir gegen in hant von brüder Conratz wegen von Schafhusen, daz wir daz tün sülent vor geistlicheme gerihte in der stat zü Spire, als an demselben sünebrive geschriben stat, ane alle geverde. und derzü binden wir uns und unser hus mit diseme gegenwertigen brieve. und des zü eime urkunde so han wir den burgern von Strazburg disen brief gegeben besigelt mit unsers huses ingesigele von Strazburg. diz geschach an sante Georien tage, do men von gotz gebürte zalte drizehen hundert jar und vier jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 24 or. mb. c. sig. pend. delapso.

^{a)} ursprünglich aliis.

¹ Vergl. nr. 238.

249. *Rudolf von Otterbach trifft mit der Stadt Straßburg einen Ausgleich über seine Verluste im Drachenselser Kriege. 1304 Juni 27.*

Ich Rüdolf von Otterbach ein ritter tün kunt allen den, die disen brief gesehent unde gehörent lesen, daz meistere unde rat und die burgere von Strazburg sich mit mir liepliche gütliche unde ellenclliche verrihtet hant umbe zweihundert schaf unde hundert leंबर, die genomen wurdent zû Wegelnburg, unde swaz schaden do geschach in dem criege, der da was zwisschent . . den burgern von Strazburg unde den von Drachenvels,¹ unde umbe allen den nutz unde schaden, der davon sitmâls kumen môhte sin, und die ich vûr meistere unde vûr rate behûp mit dem eide, daz sie min unde mines mannes werent, ane alle geverde. unde gelobe ôch unde bin des schuldig worden vûr mich unde alle mine erben, obe sie oder die stat von Strazburg umbe die schaf oder umbe die leंबर oder umbe den nutz oder schaden, der davon kumen were, ieman criegten wolte, daz ich in daz abelegen sûle ane alle geverde. und des zû eime urkûnde so han ich min ingesigel an disen brief gehenket. diz geschach an dem sameztage nach süniechten, do men von gotz gebûrte zalte drizehen hundert jar unde vier jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend. laeso.

250. *Bischof Friedrich von Straßburg überweist den Dekanen von Haslach und Rheinau sowie dem Straßburger Präbendar Heinrich Dietmar die gerichtliche Entscheidung von Proceßen der Dominikaner in Stadt und Diöcese Straßburg, indem er dieselbe seinem Officialat entzieht. 1304 October 4 St. Arbogast bei Straßburg.*

Fridericus dei gratia episcopus Argentinensis dilectis in Christo de Hasela et de Rinowe ecclesiarum . . decanis ac Hainrico Dietmari prebendario ecclesie Argentinensis salutem in domino. ad tranquillum statum fratrum ordinis predicatorum nostre civitatis et dyocesis in Christo nobis dilectorum, quo magis divino vacare possint obsequio, ex officii nostri debito promovendum considerationis nostre intuitum convertentes, ne iidem fratres pro consequenda justitia de injuriis, que ipsis tam a clericis quam a laicis contra jus commune et contra indulta privilegiorum ordini et eis concessorum inferuntur frequenter, ac de hiis, que eisdem fratribus ex causis legati donationis causa mortis et inter vivos seu aliis quibuslibet piis et justis modis relinquuntur et debentur, cogantur coram nostro . . officiali inter forensium disceptationum strepitus litigare, discretioni vestre universitatem causarum civilium et injuriarum seu criminalium civiliter intentarum quarumlibet, quas . . priores seu procuratores predictorum fratrum nomine eorundem contra quascunque personas

¹ Diese Fehde wurde geschlichtet durch eine Sühne zwischen Ritter Heinrich von Bannacker, Billung seinen Sohn, Anselm den Pfaffen von Drachensfels, Rudolf, Arnold und Nicolaus von Drachensfels, Anselms Brüdern einer- und Bischof Friedrich von Straßburg, Landvoogt Johann von Lichtenberg sowie der Stadt Straßburg andererseits. Es siegeln dabei Graf Walraw von Zweibrücken, Heinrich von Bannacker und Johannes von Berwerstein. 1303 December 23 (mentag vor dem wihenachten) cop. ch. sec. XVI i. Straßb. Bez. A. G fasc. 3465 nr. 288.

ecclesiasticas vel seculares nostre jurisdictionis et dyocesis intentare voluerint et movere, committimus audiendas et vice nostra sine strepitu et de plano fine debito terminandas. quodsi non omnes hiis exequendis poteritis interesse, duo vel unus vestrum ea nichilominus exequantur facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia odio vel timore subtraxerint, censura simili cogatis veritati testimonium perhibere. datum apud sanctum Arbogastum extra muros Argentinenses 4 nonas octobris anno domini 1304.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 5 or. mb. c. sig. pend.

251. *Vor dem Bischof Reginald, dem Official und zwei Archidiaconen der Metzter Kirche quittiren mehrere genannte Metzter Bürger über Summen, welche die Stadt Straßburg schuldete, und verzichten auf weitere Forderungen. 1305 September.*

Noverint universi, quibus nosse fuerit oportunum, quod in presentia nostri Reginaldi dei gratia Metensis episcopi, . . officialis curie Metensis, Willermi archidiaconi majoris et magistri Johannis de sancto Paulo archidiaconi Metensium constituti Johannes dictus de Atrio et domina Agnes Charesson per manum et consensum Willermi mariti ipsius Agnetis cives Metenses confessi sunt et recognoverunt, quod a magistro civium consulibus et ab universitate civium civitatis Argentinensis receperint centum et viginti marcas argenti puri et legalis ponderis ejusdem civitatis, in quibus magister et consules et cives Argentinenses predicti discretis viris Guer-
sando Colino dicto Reimbault, Petro dicto Moreil et Ponzino de Thionville civibus Metensibus quondam obligati fuerunt, quodque dictum argentum eis cum integritate sit ponderatum traditum et solutum, quittantes et absolventes Johannes et Agnes predicti auctoritate Willermi sui mariti predicti cives Argentinenses a debito principali predicto et ab omni dampno, si quod excrevit in eodem, sine dolo, facientes etiam Johannes et Agnes predicti auctoritate Willermi sui mariti predicti civibus Argentinensibus pro se et omnibus jus habere volentibus in argento predicto plenam et expressam refutationem de ulterius non petendo debitum antedictum vel aliquod dampnum subsecutum exinde. preterea Johannes et Agnes predicti auctoritate Willermi mariti dicte Agnetis promiserunt sollempniter coram nobis, si aliquis civis Metensis jus habere volens in debito principali predicto vel in dampno, si quod excrevisset in eodem, occasione dicti argenti seu debiti vel dampni subsecuti exinde aliquem de concivibus Argentinensibus in judicium traheret vel per judicium alicujus civis Argentinensis personam vel bona arrestaret vel arrestari procuraret, quod hoc eorum laboribus sumptibus et expensis tollere debeant et detentum seu arrestatum sublevare ab omni dampno. et de hoc se et omnes heredes suos constituerunt principales insolidum debitores et constituunt per presentes ita tamen, quod impediens seu arrestans cives Argentinenses seu eorum bona cum eisdem Johanne et Agnete et ipsorum heredibus diem placiti observare et justitiam tenere velit sine dolo, volentes

etiam Johannes et Agnes predicti auctoritate Willermi mariti ejusdem Agnetis, si
 alicue littere super eodem debito habeantur vel imposterum reperiantur, quod ille
 sint extincte et careant omni robore firmitatis. preterea constitutus coram nobis
 Colinus dictus Merkolz civis Metensis recognovit et confessus est, se recepisse a
 5 magistro civium et consulibus civitatis Argentinensis quinquaginta quinque marcas
 argenti puri et legalis ponderis ejusdem civitatis, in quibus iidem cives Argentinenses
 Bouzardo civi quondam Metensi fuerant obligati, et quod dictum argentum sibi sit
 ponderatum traditum et solutum, quittans et absolvens cives Argentinenses predictos
 10 dampno, si quod excrevit in eodem debito, sine dolo, faciens etiam Colinus predictus
 civibus Argentinensibus pro se et omnibus jus habere volentibus in argento predicto
 plenam et expressam refutationem de ulterius non petendo debitum antedictum vel
 aliquod dampnum subsecutum exinde. preterea Colinus predictus promisit sollempniter
 coram nobis, si aliquis civis Metensis jus habere volens in debito principali predicto
 15 vel in dampno, si quod excrevisset in eodem, occasione dicti argenti seu debiti vel
 dampni predicti aliquem de concivibus Argentinensibus in iudicium traheret vel per
 iudicium alicujus civis Argentinensis personam vel bona arrestaret vel arrestari
 procuraret, quod hoc suis sumptibus et expensis tollere debeat et detentum seu
 arrestatum sublevare ab omni dampno. et de hoc se et omnes heredes suos princi-
 20 pales constituit debitores et constituit per presentes ita tamen, quod impediens seu
 arrestans cives Argentinenses seu eorum bona cum Colino predicto et ejus heredibus
 diem placiti observare et justitiam tenere velit sine dampno, volens etiam Colinus
 predictus, si alicue littere super eodem debito habeantur vel imposterum reperiantur,
 quod ille sint extincte et careant omni robore firmitatis. in premissorum omnium
 25 evidentiam et testimonium veritatis presentes litteras sigillis nostris jussimus et
 mandavimus sigillari. actum et datum anno dominice incarnationis 1305 mense
 septembris.

*S aus Straßb. St. A. Versch. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. 4 sig. pend., quorum
 2 delapsa, 2 laesa. Dorsualnotiz von einer Hand des 15. Jahrhunderts quittancie von
 30 Metze.*

*252. Sechs genannte rheinische Ritter verbürgen sich der Stadt Straßburg für
 die mit Johannes Kellershals von Trechtlingshausen über die Beraubung von
 Straßburger Bürgern geschlossene Sühne. 1306 Januar 18.*

Nos Johannes Marschalcus de Waldecke, Stephanus et Thilmannus dictus de
 35 Borgdor milites de Lorche, Wilhelmus dictus Ruze de Inglenheim, Johannes dictus
 Vos et Henricus frater suus de Dypach milites recognoscimus et ad universorum
 tam presentium quam futurorum noticiam cupimus pervenire, quod, cum prudentes
 viri . . magistri . . consules ac universitas civium Argentinensium super quibusdam
 bonis Johanni dicto Hozzelere suisque sociis et collegis ac quibusdam aliis civibus
 40 Argentinensibus, ut dicti cives asserunt, ablati Johannem dictum Kellershals de
 Tregtingeshusen armigerum coram strennuo viro domino Petro milite dicto de Lorz-

wilre quondam preside imperii in Oppenheim traxissent in causam ac etiam incusassent, ex qua causa inter ipsos cives ex una et prefatum Kellershals ex parte altera dissensio et controversia seu inimicitia orta fuit, que dissensionis inimicitia per prudentes viros consules Maguntinos nomine Argentinensium civium et per nos antedictos Johannem Marschalcum et Johannem Borggravium pro parte dicti Johannis Kellershals taliter est decisa et ad compositionem sive sūnam redacta integram sub hac forma, quod, si predicti cives Argentinenses in presenti vel unquam in posterum in futuro tempore perceperint et declarare valuerint per homines fide dignos, quod ipse *Johannes* Kellershals ad predictorum bonorum prefato Johanni Hozzeler et ejus sociis ablatorum depredationem opem vel operam consilium vel auxilium dederit vel prebuerit efficacem, extunc nos supradicti sex milites, a prefatis consulibus Argentinensibus aut eorum certo nuncio ipsorum commonitionis litteras deferente commoniti, omnes et singuli curiam unam intra Maguntiam nobis per predictorum civium Argentinensium nuncium nominandam sive deputatam intrabimus velut obsides propriis in personis, abinde nullatenus egressuri sed in eadem curia tamdiu pariter moraturi, quousque prefatis Johanni Hozzeler suisque sociis hujusmodi bona ablata cum dampnis et interesse persoluta deposita et resarcita fuerint integraliter et complete. ceterum antedictus Johannes Kellershals pro se universisque suis consanguineis et amicis omni actioni controversie seu inimicitie, quas contra predictos Johannem Hozzeler aut ejus socios aliosve cives Argentinenses ex supradicta causa habuisse dinoscitur^{a)}, renunciavit simpliciter et in totum. necnon predicti cives Argentinenses universi cum prefatis Johanne Hozzeler et ejus sociis dissensionis seu inimicitie ex causa predicta contra memoratum Johannem Kellershals subortis etiam renunciaverunt simpliciter et in totum sub conditionibus presentibus annotatis. preterea nos supradicti sex milites pro memorato Johanne Kellershals promisimus et promittimus et nos presentibus litteris in solidum obligamus, quod, si ipse Johannes aut sui consanguinei et amici predictam compositionem sive sūnam in prefatis civibus Argentinensibus aut eorum bonis unquam ullo tempore violaverint aut infregerint occasione cause supradicte, supradictos Johannem et ejus consanguineos prefate sune violatores ex causa premissa inter partes facte ad hoc inducemus et tenebimus cum effectu, quod ipsi prelibate sune sive compositionis fracturas resarciant justificent et reforment. in quorum testimonium et evidentiam omnium pleniorum ad sepefati Johannis Kellershals ac amicorum suorum precum instanciam nobis factam presentem cartam sigillis nostris tradidimus roboratam. actum et datum anno domini 1306, 15 kalendas februarii.

U aus Heidelb. Univers. Bibl. I nr. 205 or. mb. c. 6 sig. pend., quorum 3 delapsa. Auf dem ersten Siegel lesbar die Legende: s. Stephani militis de Loreche, auf dem zweiten s. Tilmani dicti . . . Borestorre, auf dem dritten: s. . . lmi . . . de Ockenheim. Gedruckt darnach i. d. Zeitschr. f. Gesch. d. Oeberrh. VII, 449. — Ebenda XXIV, 166 i. Regest.

a) *U* dinoscitur.

253. Clemens V papa fratri Johanni episcopo Argentinensi. defuncto Friderico episcopo Argentinensi¹ quatuor ibidem contigit in discordia celebrari electiones, unam de Johanne preposito, qui interim mortuus est, aliam de Johanne de Eremberg archidiacono, tertiam de Hermanno de Tierstein camerario et quartam de Johanne
 5 de Ohsestein scolastico ejusdem ecclesie.² Johanne archidiacono recedente atque Hermanno et magistro de Crafft preposito Haslacensi Argentinensis dioecesis procuratore prefati scolastici resignantibus in manibus Petri de Columna sancte Romane ecclesie cardinalis, Johannes tunc Eistetensis episcopus ad ecclesiam Argentinensem
 10 transfertur et in episcopum preficitur. «celestis dispositione consilii.» datum apud sanctum Siricum prope Lugdunum 12 kalendas martii pontificatus anno primo.
 1306 Februar 18 St. Cir bei Lyon.³

Aus Regestum Clementis papae V, Rom 1885, fol. 62 nr. 340.

254. Friedrich der Vogt, Wölfelin und Albert sein Bruder, Bürger von Hagenau, geben der Stadt Straßburg Sicherheit für Alle, die sich in der Gefangen-
 15 schaft eines gewissen Hagenauer Bürgers befinden. [1291 oder 1306] April 7 Hagenau.

Viris discretis et honestis . . magistro consulibus Argentinensibus Fr[idericus] advocatus, Wölfelinus et Albertus frater ejus cives de Hagenowe paratum obsequium cum salute. securos facimus omnes, qui in captivitate R. concivis nostri rei esse
 20 noscuntur, ita quod de parte ipsius R. et suorum amicorum necnon dominorum nostrorum imperatoris et regis et hominum eorundem nullus eorum pro eadem captivitate aliqua querela insidiis dampno vel aliquo gravamine gravabitur nec modis aliquibus infestetur. ad hujus rei majorem cautelam testes sumus et fidejussores, presentes litteras in testimonium ejusdem aperte sigillatas vobis transmittendo.
 25 data apud Hagen[owe] septimo aprilis, indictione quarta.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 244^a mit der Ueberschrift daz drie burgere von Hagen[owe] die von Strazburg getröstet hant von eins ires burgers gevengnüsze wegen. Die Datirung ergibt sich daraus, daß nach Batt Eigenth. zu Hagenau II, 58 Friedrich von Winstein von 1285—1317 als Vogt von Hagenau nachweisbar ist und in jenem Zeitraum die Indictionszahl 4 auf die Jahre 1291 und 1306 fällt.
 30

¹ Daß Bischof Friedrich am 28. December 1305 und nicht am 20. December 1306 gestorben, hat schon Kopp Gesch. d. Eidgen. Bünde III, 2, 219 Anmerk. 3 bemerkt. Vergl. N. Rosenkränzer Bischof Johann I von Straßburg S. 18.

² Ueber die verschiedenen Candidaturen vergl. auch Closeners Bericht (D. St. Chron. VIII, 90).

³ In gleicher Weise schreibt der Pabst capitulo ecclesie Argentinensis, dann clero civitatis et
 35 dioecesis Arg. sicut capitulo, ferner populo civitatis et dioecesis Arg. sicut capitulo et clero und nobilibus viris baronibus aliisque vasallis ecclesie Arg., schließlich auch dem König und dem Erzbischof von Mainz.

255. *Gottfrid von Forbach verzichtet der Stadt Straßburg gegenüber auf alle Forderungen bezüglich des Angriffs im Stadtfrieden. 1306 April 14.*

Ich Jöffrit herre von Furlpach tûn kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehörent lesen, daz ich durch bette mins herren hern Johanneses von Liechtenberg dez lantvögites ze Elsz han ergeben und abegelassen, unde verzihe mich 5
 ðch mit disem gegenwürtigen brieve aller der atzunge unde vorderunge, die ich hette oder han möhte gegen den burgeren und der stat von Strazburg umbe die getat, als ich in irre stette friden von irn burgeren angriffen wart. unde wand ich daz han getan luterliche durch hette dez vorgeantent lantvögites, so bitte ðch ich die vorgeantent burgere von Strazburg vlissecliche, daz ðch sie durch sine bette 10
 die lidig lassen, die sie gevangen hant, umbe dise selbe getat, als ich in irre stette friden angriffen wart. und dirre dinge aller ze eim urkunde so han ich min ingesigel gehenket an disen brief. der wart geben an dem dunrestage nach usgander osterwochen nach gotz gebürte drüzehen hundert jar unde sehs jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. sig. pend. delapso. 15

256. Clemens papa V decano ecclesie Argentinensis mandat, quatinus ea, que de bonis monasterii sancti Johannis extra muros Argentinenses ordinis sancti Augustini alienata invenerit illicite vel distracta, ad jus et proprietatem ejusdem monasterii legitime revocare procuret. « ad audientiam nostram ». datum Burdegale 14 kalendas junii pontificatus nostri anno primo. 1306 Mai 19 Bordeaux. 20

H aus Straßb. Hosp. A lad. 90 fasc. 18 or. mb. Bulle an Hanfschnur. Kostenvermerk - mit einem Zeichen wie für er darüber, darunter Rac. Schreibervermerk N. Campellē. In der Mitte oben an durchstrichen, rechts in der Ecke N. Auf dem Rücken oben Johannes de Argentina, unten quer stark verwischt von andrer, gleichzeitiger Hand priorisse et conventus sancti Johannis extra muros Argentinenses ea . . . debent . . . 25

257. *Bischof Johann von Straßburg verkauft mit Zustimmung des Domcapitels seine Münze zu Straßburg zur einen Hälfte an die Stadt und zur andern an vier genannte Straßburger Bürger auf sechs Jahre von der übernächsten Lichtmeß an um 150 Mark Silber. 1306 November 29.*

Wir Johannes von gotz gnaden der bischof von Strazburg tûnt kunt allen den, 30
 die disen brief gesehent unde gehörent lesen, daz wir mit gunste willen unde gehelle unsers cappittels zû Strazburg und durch der stette ere und des landes nutz so geben wir unde hant gegeben ze köffenne dem meistere unde dem rate von Strazburg unsere halben múnisze, unde hern Nyclawese von Kagenecke deme jungen eime rittere von Strazburg, Burkarte von Múnheim, Petere von Dürningen unde 35
 Clawese von Roppenheim burgern von Strazburg¹ unde iren erben die andern halben múnisze unde unser reht, daz wir hant unde haben súlent an der múniszen zû

¹ Vergl. S. 160 Anmerk. 1.

1508
Februar 2

Strazburg, zû sehs jaren nach einander ane underláz, unde sülent die anegan von nu der lichtmez, die nu ze nehest kumet über ein jar, umbe anderthalb hundert marg silbers luters unde lötiges des geweges von Strazburg. unde verjehent, daz uns daz silber gar unde gantz vergolten si von den vorgeanten personen unde von 5 meistere unde von rate von Strazburg. unde sülent uns öch . . . meister unde rat von Strazburg und die vorgeanten burgere entwürten eine münzemeister; wen sie wellent, den sülen wir setzen unde sülent ime geben dise sehs jar allen den gewalt mit alleme rehte, den wir selbe soltent han hie zwischent an dirre müniszen. unde sol öch der die lehen, die von der müniszen gant, vür uns unde unsere nach- 10 kumen verrihten die selben sehs jar zû den ziten, so men sie ze rehte verrihten sol. tete er des nüt, so sülent ez meistere unde rat von Strazburg und die vorgeanten personen tün vür uns^{a)}. unde were daz men uns oder unsere nachkumen darumbe pfendete, daz sülent uns meistere unde rat von Strazburg und die vorgeanten personen oder ire erben abe tün, unde swaz schaden wir nement der 15 pfendunge, ane alle geverde. ist aber daz ein münzemeister, den sie gebent, abegat in deheine wise, so sülent . . . meistere unde rat von Strazburg und die vorgeanten personen oder ire erben uns einen andern entwürten unde sülen wir deme den selben gewalt geben, den öch der erste hette, beide wir unde unsere nachkumen. unde swa der münzemeister nüt betwingen mag, da geben wir in 20 den gewalt, daz sie ime helfent twingen mit unserme gewalte, alse wir selbe soltent tün ane alle geverde. wir gebent öch unserme officiale zû Strazburg gewalt unde gebietet ime mit diseme selben brieve ze twingenne, alse reht ist, alle, die uzwendig unsern vestenen unde dörfern geseszen sint, die selben münisze ze nemenne. unde sülen wir darzû unde unsere vögete die, die in unsern vestenen 25 unde dörfern geseszen sint, öch twingen dise münisze ze nemenne, alse gewönlich ist. unde gelobent in öch die münisze zû Altdorf unde unsere münisze zû Kestenholtz durch alle dise sehs jar abe ze tünne ane allen iren schaden unde ane alle geverde. wir öch daz cappittel von Strazburg verjehent, daz dise münisze verköft si mit unserme güten willen unde gehelle. unde beide wir unde unser vorgeanter 30 herre der bischof von Strazburg mit gemeineme rate bindent uns unde unsere nachkumen des cappittels unde öch unsers herren des bischoves nachkumen, obe ime hie zwischent üt geschehe, stete ze habenne disen vorgeschribenen köf dirre müniszen in alle wise, alse hie vorgeschriben stat, ane alle geverde. daz diz war unde stete si, darumbe geben wir disen gegenwertigen brief . . . meistere unde rate von 35 Strazburg und den vorgeanten personen mit unserme unde des cappittels von Strazburg ingesigeln bestetiget zû eime rechten urkünde der vorgeschribenen dinge. wir öch der meister unde der rat von Strazburg und die vorgeanten personen gelobent stete ze habenne vür uns unde unsere erben allez, daz da vor geschriben stat. unde des zû eime urkünde so han wir unserre stette ingesigel an disen brief 40 gehenket. der wart gegeben an sante Andreses abunde, do men von gotz gebürte zalte drizehen hundert jar unde sehs jar. dirre brieve sint zwene, unde het

a) tün—uns *auf Rasur*.

einen der bischof unde daz cappittel unde den andern meister unde rat von Strazburg.

S aus Straßb. St. A. AA art. 43 nr. 3 or. mb. c. 3 sig. pend.

Gedruckt nach Briefbuch A fol. 198^a ibid. bei Schöpflin Als. dipl. II, 83 nr. 835; Levraut Essai s. Panc. monn. de Strasb. p. 437.

258. *Beschluß des St. Thomascapitels, die Feier des Festes von Mariä Empfängniß einzuführen. 1307 Januar 4.*

In nomine domini amen. nos Ludewicus prepositus . . . Hesso . . . decanus totumque capitulum ecclesie sancti Thome Argentinensis, communicato consilio et deliberacione ac diligenti tractatu prehabitis, omnium et singulorum canonicorum 10 ecclesie nostre ad hoc accedente consensu, ob reverenciam omnipotentis dei domini nostri Jesu Christi et gloriosissime genitricis sue beate Marie semper virginis, ad devotas preces et procuracionem honorandi viri magistri Götzonis de Hagenowe concanonici nostri statuimus et ordinamus, ut festum conceptionis prememoratae 15 dei genitricis Marie perpetuo singulis annis sexto idus decembris per nos et successores nostros in ecclesia nostra colatur et cum legenda sua propria et officio sibi congruo in vesperis matutinis missa et aliis horis canonicis sollempniter celebretur, ea sollempnitate et more, quibus apud nos et per nos festa solent per totum 20 duplicia celebrari.¹ quam ob rem dictus magister Götzo in solutionem reddituum seu censuum quadraginta librarum denariorum Argentinensium nomine ecclesie nostre ab abbate et conventu monasterii de Böngarten ordinis Cisterciensis Argentinensis dyocesis in villis et bannis Epfiche et Westhus pro ducentis marcis argenti emptorum solvit et ponderavit predictis abbati et conventui nomine ecclesie nostre predicte et pro ipsa quindecim marcas argenti puri et legalis ponderis Argentinensis ad hoc, ut tres 25 libre denariorum censuum predictorum annis singulis in festo predicto per portarium capituli nostri, qui pro tempore fuerit, distribuantur in coro ecclesie nostre secundum consuetudinem ipsius ecclesie presentibus tantum, et absentibus ex quacumque causa nichil, hoc modo videlicet: in prima vespera decem solidi, in matutinis viginti solidi, in missa viginti solidi et in secunda vespera decem solidi. et sic per 30 omnia et in omnibus supradictis statuimus esse per nos et successores nostros perpetuo observandum, quod statutum sicut alia statuta ecclesie nostre sub debito juramenti a nobis prestiti promittimus observare et illud ad quoslibet successores nostros perpetuo inter alia statuta ecclesie nostre transmittimus jurandum, sicut in ecclesia nostra moris est, et fideliter observandum. insuper promittimus, ut si processu temporis aliquo casu contingeret redditus seu census quadraginta librarum predictarum ab 35 ecclesia nostra vendicionis seu aliquo alio alienacionis titulo alienari, quod de precio exinde ecclesie nostre provenienti viginti marcas argenti ponderis Argentinensis convertemus et inpendemus legaliter in comparationem annuorum censuum seu reddituum pro ecclesia nostra predicta, ubi commodius et pro ecclesia utilius emendi

¹ Vergl. Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 122.

poterunt inveniri. quos redditus sive census statuimus extunc esse distribuendos in festo predicto proportionaliter secundum formam distributionis trium librarum denariorum superius prectam, quotque interim, dum hujusmodi viginti marce argenti in comparationem annuorum censuum seu reddituum a nobis seu nostris successoribus, ut predictum est, convertende et inpendende inpense non fuerint nec converse, nos et successores nostri in festo conceptionis predicto, quotiens illud occurrerit celebrandum, tres libras denariorum Argentinensium de bonis capituli nostri distribuemus seu distribui procurabimus, quemadmodum est prescriptum. et ad hec omnia ecclesiam nostram predictam et successores nostros in eadem perpetuo obligamus. in cujus rei testimonium sigilla nostra videlicet prepositi decani et capituli predictorum presentibus sunt appensa. datum pridie nonas januarii anno domini 1307.

T aus Straßb. Thom. A. lad. 2 (Statuts) or. mb. c. 3 sig. pend.

Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 343 nr. 59.

259. *Bischof Johann und das Domcapitel von Straßburg verpflichten sich eidlich, die von ihnen abhängigen Aemter in Verwaltung und Gericht immer nur auf Lebenszeit des Belehners und Belehnten zu verleihen. 1307 Februar 3 Straßburg im Domcapitel.*

In dei nomine amen. nos Johannes dei gratia episcopus, Gebehardus prepositus, Heinricus decanus, Heinricus portarius, Hermannus de Tierstein, Rüdolfus de Talmessingen et Conradus cellerarius canonici et mansurnarii ceterique prelati et canonici ac capitulum ecclesie Argentinensis, recognoscentes circa officia burgravii Argentinensis, vicedomini, sculteti Argentinensis et aliorum quorumlibet, magistri coquine, villicationes quoque, judicia seu jurisdictionum commissiones et hiis similia, que ab antecessoribus nostris et a nobis seculares persone laici per nostram collationem ad nos communiter vel divisim pertinentem nomine ecclesie nostre predictae obtinere consueverunt et obtinent, fuisse et esse a tempore, cujus non extat memoria, per antecessores nostros et per nos rationabiliter de jure consuetudinario ipsius ecclesie taliter observatum, quod hujusmodi officiorum villicationum et judiciorum collationes ac earum effectus, cedentibus vel decedentibus personis easdem collationes facientibus vel etiam eas recipientibus, penitus extinguantur, adtendentes quoque sollerter hujusmodi in premissis observantiam ecclesie nostre predictae plurimum expedire, idcirco, ne contra eandem alicujus vel aliquorum inportuna instantia prece vel precio seu alio quovis modo contingat in posterum per nos aut successores nostros aliquid concedi vel permitti aut quomodolibet attemptari, deliberatione prehabita et tractatu, de prudentum virorum consilio juxta observantiam antedictam statuimus et jurejurando per Conradum de Frankenstein nostrum in ecclesia predicta canonicum de mandato nostro in animas nostras et suam corporaliter prestito firmamus, ut officiorum villicationum et judiciorum seu jurisdictionum hujusmodi nomine ecclesie nostre facte et hactenus non perpetuate ac faciende collationes non durent ultra nec transgrediantur conferentium vel etiam recipientium

personas, sed cedentibus vel decedentibus eis, qui illas fecerunt vel faciunt in futurum, aut eis, quibus facte sunt vel fiunt, penitus extinguantur; item quod nec nos nec successores nostri perpetuo perpetuationes collationum hujusmodi contra presens nostrum statutum aliququaliter faciamus vel facientibus aut facere volentibus consentiamus, collationes easdem vel aliquam ex illis ultra solam recipientem personam vel etiam quoad illam ultra conferentem personam aliququaliter extendendo, aut contra observantiam antedictam et presens nostrum statutum in parte vel in toto aliquo modo vel ingenio veniendo. precipimus igitur presens statutum in libro statutorum seu regule ecclesie nostre predictae scribi et ceteris ipsius ecclesie statutis annecti ac inter illa ab universis et singulis nostris perpetuo successoribus jurari et inviolabiliter observari. ad cuius rei perpetuam memoriam presentem scripturam sigillis nostris, videlicet episcopi et capituli predictorum, jussimus consignari. actum in capitulo ecclesie Argentinensis 3 nonas februarii anno domini 1307.

*B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 2719 or. mb. c. 2 sig. pend., quorum 1 delapsum.
Gedruckt darnach bei Rosenkränzer Bischof Johann v. Straßburg S. 89.*

260. *Sühne Hugos von Herrenstein mit den Städten Straßburg und Zabern.
1307 Juni 7.*

Sciant cuncti, quorum interest et quibus nosse fuerit opportunum, quod omnis lis actio et guerra, quas strenuus miles Hugo dictus de Herrenstein movebat hactenus magistro consulibus et universis civibus Argentinensibus necnon sculteto scabinis et universitati de Zaberen et aliis hominibus ecclesie Argentinensis quibuscumque, et quas predicti vice versa predicto Hugoni ex causa et modis quibuscumque movere poterant et movebant, inter venerabilem patrem dominum Joannem Argentinensem episcopum nomine predictorum de Zaberen et aliorum hominum ecclesie sue predictae ac magistrum et consules Argentinenses suo et universitatis civium Argentinensium nomine ex una, necnon Hugonem militem predictum suo et complicum suorum ac adherentium sive faventium sibi nomine ex parte altera, mediante nobili domino Joanne domino de Salmis, totaliter et perpetuo sunt sopite sedate et pacificate. dicteque partes omnes actiones et lites sibi ad invicem usque in diem date presentium litterarum ex causa et modis quibuscumque competentes ac etiam injurias illatas sponte et simpliciter nomine quo supra remiserunt et promiserunt contra premissa non facere perpetuo vel venire. ab hac autem pacis inter predictas partes reformatione exclusi fuerunt et notatim excepti de complicibus Hugonis predicti Petrus dictus We, Hesso dictus de Hittenheim et quidam speculator, qui occisioni quorundam civium Argentinensium in monte Kleklegberg operam dederunt et in iisdem duplex homicidium perpetrarunt, quibus per pacem et concordiam prescriptam nec pax nec de perpetratis homicidiis est venia concessa. est etiam actum, quod singulis personis universitatum predictarum, videlicet de Argentina, de Zaberen ac aliorum hominum de ecclesia Argentinensi, omnes actiones civiles ipsis contra dictum Hugonem non occasione litis et guerre inter partes predictas habite,

sed ex aliis causis justis competentes et eandem litem in nullo contingentes debeant esse salve. in quorum omnium evidens testimonium presentes littere sigillate sunt et signate sigillis venerabilis domini Joannis Argentinensis episcopi predicti et nobilis viri domini Joannis de Lichtenberg advocati Alsatie generalis. actum et
 5 datum septimo idus junii anno domini 1307, presentibus domino Wilhelmo abbate Novillarensi, domino Joanne de Lichtemberg predicto, domino Hugone de Vinstingen, domino Godelmanno de Torchsviler, domino Joanne de Hoenstein, domino Eberhardo de Griffenstein et aliis quam pluribus fide dignis.

Aus Schöpflin Als. dipl. II, 85 nr. 839 (ex autogr. colleg. Neovillar.).

10 261. Die Stadt Straßburg schreibt an die Stadt Hagenau über eine Klage Walthers von Mülnheim gegen die Hagenauer Bürger Volmar und Walther von Geudertheim u. A. [1307 Sommer].

Den erbern und den bescheiden . . dem meistere und . . dem râte von Hagenowe enbieten wir Johannes Hetzel der meister und . . der rât von Strazburg
 15 unsern dienest. uns het geclaget her Walther von Mülnheim, daz Volmar und Walther von Gödertheim uwere burgere in irrent an sime eigine und an sime gûte zû Gödertheim. darumbe bitten wir ðch, daz ir die selben Volmare und Walthere uwere burgere solich machent, daz sie hern Walthere unsern burger ungirret laszent an sime gûte. und hant die vogenanten uwere burgere dekeine rehte vorde-
 20 runge an in, wir tûnt in reht unverzogenliche. und enbietet uns uwere entwurte^a. als ir uns ðch schribent umbe Volmaren den Dreschelern von Obernhoven und sine wirtin und Hugen von Dösenheim, darumbe sulent ir wissen, daz . . der official des bischoves gerihetes uns het geseit, daz er denselben Volmaren und sinen wirtinnin so verre zû banne getan habe, daz er ime wertlich gerihete erlobet het.
 25 und waz ðch Hug getan hette, daz hette er getan mit des . . officiales geheisse und mit gerihete. und dovon han wir mit der sachen nut zû tûnde, als uns dunket, wand es mit geistlicheme gerihete gerihetet ist.^b

[*in verso*] prudentibus viris . . magistro et consulibus
 Hagenogensibus.

30 *H aus Hagenauer St. A. AA art. 152 or. mb. lit. clausa c. sig. in verso impr. defic. Der Schriftcharacter weist das Stück in die erste Hälfte des 14. Jahrh., der Name des amtierenden Meisters Hetzel in den Sommer des Jahrs 1307¹. Vergl. nr. 262 u. 263.*

a) in *H* folgt das bekannte mittelalterliche Zeichen für Punktum, dahinter Strich. b) in *H* folgt wieder das Zeichen für Punktum.

35 ¹ Vergl. UB. III, 424.

262. Die Stadt Straßburg schreibt an die Stadt Hagenau, sie möge ihren Bürger Volmar veranlassen, den Vergleich in der Sache mit Walther von Mülheim zu halten. [1307 Herbst].

Den erbern und den^a bescheiden . . dem meistere und . . dem râte von Hagenowe embieten wir Hug Schoub der meister und . . der rat von Strazburg unsern dienest. wir bittent ùch, daz ir Volmarn uvern burger solich habent, daz er stete habe, als es beret wart in dem garten ze den brediger vor . . dem lantvogete, oder es noch vür in ziehe. her Walther von Mulnheim ist gehorsam aller mügelicher dinge. und daz ir Volmarn uvern burger deruf solich habent, daz er den schefere und die schaf und andere unsere burgere tröste und lant uns geniessen der tröstungen, die wir mit ùch hant, und embietet uns uwer entwurte.

[in verso] prudentibus viris . . magistro et . . consulibus
Hagenogensibus.

H aus Hagenauer St. A. AA art. 152 or. mb. lit. clausa c. sig. in verso impr. defic. Der Schriftcharacter ist gleich dem von nr. 261. Der Name des antirenden Meisters weist das Stück in den Herbst des Jahres 1307.

263. Die Stadt Straßburg schreibt an die Stadt Hagenau, sie möge die Freilassung ihrer Bürger, welche von Volmar und Walther von Goudertheim in Windstein gefangen gesetzt wurden, bewirken. [1307 Winter].

Den erbern unde den bescheiden . . dem meistere unde . . dem râte von Hagenowe embieten wir Nycolaus Colin der meister unde . . der rât von Strazburg unsern dienest. wir kündent unde clagent ùch, daz Volmar von Goudertheim unde Walther sin brüder uwere burgere hant gevangen hern Nyclawesen . . des schultheissen sün unde andere unsere burgere unde hant die gefüret gegen Winestein. unde sulent dabi gewesen sin andere uwere burgere. unde ist diz geschehen in der tröstungen, die wir mittenander hant, unde òch die ernüwet wart, da her Drütman unde der Bogener zügegene warent. darumbe bitten wir ùch, daz ir uns die tröstunge stete habent unde uns helfent, daz unsere burgere lidig werdent unde daz uns gebessert werde, daz uns zü unrehte geschehen ist, alse ir woltent, daz wir ùch tetent, ob unsere burgere die tröstunge übergangen hettent. unde embietet uns uwer entwurte.

[in verso] prudentibus viris . . magistro et consulibus Hagenogensibus.

H aus Hagenauer St. A. EE art. 16 or. mb. lit. clausa c. sig. in verso impr. defic. Der Schriftcharacter ist der gleiche wie bei nr. 261 u. 262. Der Name des antirenden Meisters weist das Stück in den Winter 1307—1308.

Gedruckt nach einer unbekanntem Abschrift daselbst bei Batt Das Eigenthum zu Hagenau II, 61.

a) H dem.

264. *Sühne der Stadt Huy mit der Stadt Straßburg. 1307 November 21.*

. . Nos magister scabini jurati consilium totaque communitas oppidy in Heio
 Leodyensis dyocesis notum facimus universis, quod nos super omnibus discordiis
 dissensionibus dampnis et actionibus quibuscumque habitis usque in hodiernum
 5 diem contra cives et civitatem Argentinenses pro nobis et omnibus nostris conci-
 vibus et specialiter pro Lyebrardo concive nostro confitemur nos esse concordatos,
 renuntiantes pro nobis et omnibus successoribus nostris contra cives et civitatem
 Argentinenses omnibus dampnis et interesse ac omnibus actionibus et defensionibus
 utriusque juris vel facti, quibus contra premissam renuntiationem concordationem
 10 seu conplationem venire possemus per nos vel per alios in iudicio vel extra, in
 posterum vel ad presens. et ad hoc nos presentibus litteris obligamus sine omni
 captione et dolo. in cujus rei testimonyum sigillum civitatis nostre presentibus
 duximus apponendum. datum ferya tertia ante Cecilie anno domini 1307.

15 *S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. e. sig. pend. laeso.*
Das Siegelbild zeigt einen merkwürdigen Säulenbau, eine auf zwei, diese auf vier Säulen
ruhend, umrankt von Zweigen. Legende nicht mehr erkenntlich; auf dem Revers noch
zu lesen: secretum . . . di Hovensis.

265. *Münzordnung der Stadt Straßburg, 1308 Januar 28.*

Wir Nyclawes Waldener der meister und der rat von Strazburg tünt kunt
 20 allen den, die disen brief gesehent und gehörent lesen, daz wir überein komen sint
 mit hern Nyclause dem alten Zorne unserm münzemeister [*weiter wie in nr. 187*
bis wehseler da git]. waz man öch silbers bringet in die stat oder in das bistum,
 daz argwenig ist, daz ensol nieman von der hant geben. er sol ez öch nüt uszer
 dem bistume füren. er sol ez tragen an den wehsel und sol ez geben zû köffende
 25 eime husgenoszen. und sol daz dem, der ez ime zû köffende git, nüt schaden, daz
 silber sie güt oder argwenig. were anders dete, würde ez begriffen, dem sol man
 tûn, alse ez da vor bescheiden ist. und sint diz die sehse, die darüber gesetzet
 sint und darüber gesworn hant: Burckart von Mülnheim, Götze Völtsche, Peter
 sin brüder, Berhtolt zû dem Ryet, der hüter Claus Roppenheim und Johannes von
 30 Rodesheim. und were daz den sehsen ein silber vürkeme und sie daz sprechent uf
 iren eyt, daz sie zwifel hettent, daz daz silber nüt vollen güt were, daz silber sol
 men anderwerbe ufsetzen. und dirre brief sol weren von der lichtmesze unserre
 frowen, die nû zû nehste komet, über sehs jar. daz diz war und stete sie, darumb
 ist unserre stette ingesigel an disen brief gehencket zû eime urkunde. der wart
 35 gegeben an dem sunnendage vor der lichtmesz, da men von gotz gebürte zalte
 drüczenen hundert jar und ahte jar. haran waren wir her Johans Hetzel *u. s. w.*
folgt der Rath.

Februar 2

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 198^b mit der Ueberschrift dirre brief seit über die
münsze.

40 *Gedruckt darnach bei Levrault Essai s. l'anc. monn. de Strasb. p. 439.*

266. *Erzbischof Peter von Mainz tritt an Bischof Johann von Straßburg das Visitationsrecht über dessen Diöcese auf drei Jahre ab. 1308 Mai 3 Straßburg.*

Sciunt cuncti, ad quos presens scriptum pervenerit, quod nos P[etrus] dei gracia sancte Maguntine sedis . . . archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, venerabili in Christo fratri nostro domino Johanni Argentinensis ecclesie . . . episcopo dedimus et presentibus damus potestatem, ut ecclesias majorem et alias, monasteria et alia loca divino cultui dedicata, prelatos capitula et conventus, clericos populos atque plebes civitatis et dyocesis Argentinensis provincie Maguntine visitet per se vel per alium, tam in capitibus quam in menbris, per proximum continuum triennium vice nostra ac nostre ecclesie Maguntine et, que ibidem corrigenda seu eciam reformanda invenerit, secundum quod ipsi visum fuerit expedire, provide corrigat et reformet dissipando edificando prudenter evellendo salubriter et plantando, procuraciones eciam exigat et recipiat a personis et locis taliter visitatis, prout nobis a jure competit necnon ex indulto apostolico desuper nobis dato¹, volentes nostro et dicte ecclesie nostre Maguntine nomine, ut prescriptum triennium non solum ad id, quod nobis nostreque ecclesie Maguntine prefate jure metropolitico competit in premissis, sed ad id eciam, quod in indulto apostolico prescripto continetur, omnimodo restringatur. in cujus rei testimonium presens scriptum sigillo nostro tradimus communitum. datum Argentine anno domini 1308, 5 nonas maji².

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 2718 or. mb. c. sig. pend. laeso.

267. *Meister und Rath der Stadt Straßburg geben freies Geleit Allen, die dem Frauenwerk Steine, Holz, Wein oder Korn heranzuführen. 1308 Juni 1.*

Wir Cune von Kagenecke der meister und der rat von Straszburg tunt kunt allen den, die diesen brief gesehent oder gehoerent lesen, das wir guten friden gebent für uns und alle unsere burgere allen den lüten, allen den pferden und allen den wagen, die zu unser frouen wercke steine holtz win oder korn furent, on alle geverde zu uns und von uns ze varende, von aller hande sache wegen, one totgevehete. und dez zu eime urkünde so hant wir unserer stette ingesigel an

¹ Die betreffende Urkunde Pabst Clemens V von 1307 December 24 an den Erzbischof, die ihn ermächtigt, das Visitationsrecht in seiner Provinz an Andre zu verleihen, liegt als Transsumpt vor in einer Vidimation, ausgestellt 1308 Juni 22 von den Richtern des Mainzer Stuhls. cop. ch. sec. XVI i. Straßb. Bez. A. G fasc. 3466 fol. 195 b.

² Occasione procuracionis debite ratione visitationis beauftragt Erzbischof Peter den frater Theodericus pincerna ordinis predicatorum consanguineus, vom Bischof und dem Clerus der Diöcese Straßburg 325 Mark Silber zu erheben. 1308 September 5 Erfurt. Diese Summe wirklich erhalten zu haben quittirt Theoderich. 1308 September 30. cop. ch. sec. XVI i. Straßb. Bez. A. G fasc. 3466 fol. 81 b.

disen brief gehenckt. der wart geben am pfingestobende, do man von gotz geburt zalte drizehen hundert jor und aht jor.

Aus Stöbers Alsatia 1852 S. 207 nach J. Wenckers Chronik II, 1, 106. Ebendarnach Strobel Gesch. d. Els. II, 171¹.

5 268. Ulrich und Egenolf, Landgrafen zu Elsaß, schließen mit der Stadt Strazburg ein Bündniß auf sieben Jahre. 1308 December 23.

Wir Ulrich und Egenolf gebrüdere lantgraven zû Elsaszen tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent und gehörent lesen, daz wir den burgern von Strazburg sulent beholfen sin bi geswornem eide, den wir drumbe getan hant, untz zû sancte
10 Martins mez, die nû zû nehest komet, und dennen über siben jar gegen menege-
liche, wir selber mit unsern lüten und mit unsern vesten, ane gegen unserme
herren dem kunige, unserme herren dem bischove und dem edeln herren hern
Johannese von Liechtenberg unsers dez vorgeanten Ulriches swehere. die han wir
Ulrich der vorgeante lantgrave uszen gelaszen. so enhabe ich Egenolf niemannen
15 uszen gelaszen, wand ich sol den burgern von Strazburg beholfen sin zû allen
ziten und zû allen stunden untz zû dem vorgeanten ziel. ist och daz wir hie
zwischen ein eigen urluge gewinnet, daz . . . meister und rat von Strazburg, die
denne meister und rat sint, erkennen, daz wir recht zû dem urluge habent, so
sulent sie uns beholfen sin untz zû dem selben ziel. wo sie aber erkennen, daz
20 wir unrecht habent, da sulent sie uns unbeholfen sin. ist och daz wir in einen
crieg vallent von der burger wegen von Strazburg, zû dem criege sulent uns die
burger von Strazburg beholfen sin, untz daz wir dez crieges ein ende gewinnet
mit gûten truwen ane alle geverde. und dez zû eim urkunde so han wir unsere
ingesigele an disen brief gehenket. wir och meister und rat und die burger gemein-
25 liche von Strazburg verjehent, daz wir den vorgeanten lantgraven helfe gebunden
sint zû dem ziel, als ez da vor bescheiden ist, in alle wis, als ez da vor geschriben
stat, und hant och uzgenomen unsern herren den kunig, unsern herren den bischof
und hern Johannesen den herren von Liechtenberg. und dez zû eim urkunde so han
och wir unserre stette ingesigele an disen brief gehenket. der wart gegeben an
30 dem mentage vor dem wihennahttage, do man von gottes geburte zalte drizehen
hundert jar und ahte jar. heran waren wir Cûne von Kagenecke, Hug von Schön-
necke und her Reinbolt Huffelin die drie meistere u. s. w. folgt der Rath.

November 11

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Suppl. lit. F or. mb. c. 3 sig. pend. delapsis.
Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 123ⁿ ibid. bei Schöpflin Als. dipl. II, 88 nr. 843.*

35 ¹ Aus dem Jahr 1303 theilt Strobel ebenda ein Circular Bischof Friedrichs an die Priester mit,
das gleichfalls aus Wenckers Chronik entlehnt ist, folgenden Wortlauts: domine reverende. placeat
propter beatam virginem Mariam intimare fideliter subditis vestris currus sive vecturam habentibus,
ut in festo pentecostes lapides, quos paratos invenient in fossa N., ad structuram gloriosissime vir-
ginis Argentinam ducant, ut ipsa gloriosa virgo Maria equos et omnia bona ipsorum prospere cus-
40 todiat. Vergl. Kraus Kunst u. Alterth. i. E.-L. I, 374.

269. Bündniß Johannis von Lichtenberg mit der Stadt Straßburg gegen Walther von Geudertheim u. A. 1309 Februar 14.

Wir Johannes herre von Lichtenberg tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent und gehôrent lesen, daz wir den burgern von Strazburg beholfen sulent sin mit gûten truwen ane alle geverde gegen Walthere von Goudirtheim, Walthen der Welthin sùne von Wizenburg und allen irn helferen von der gevennisse wegen, die sie getan hant an hern Burckarde Schultheissen eim rittere von Strazburg¹, alle die wile, daz die missehelle wert, wir selber mit unsern lûten und mit unsern vesten ane alle geverde. die burgere von Strazburg sulent òch uns beholfen sin gegen den selben Walthere und Walthen und irn helferen, ob wir ez an sie vordernt, die wile daz die selbe missehelle wert. wer òch daz sich die burgere von Strazburg sündent mit Walthere und mit Walthen den vorgenanten und irn helferen, daz sol unser gût wille sin, wir sint bi der sânen odir nût. daz diz war und stete si, darumbe so han wir unser ingesigele an disen brief gehencket. der wart gegeben an dem frigetage vor der grossen vastnaht, do man von gottes gebûrte zalte drizehen hundert jar und nûn jar.

S aus Straßb. St. A. AA art. 1792. or. mb. c. sig. pend. Großes gelbes Reitersiegel. Von der Legende zu erkennen s. Johannis de Liechtenberg advoca . . . ent.

270. Clemens papa V abbatii monasterii de Maurimonasterio Argentinensis diocesis mandat, quatinus ea, que de bonis monasterii sancti Augustini extra muros Argentinenses alienata invenerit illicite, ad jus et proprietatem ejusdem monasterii revocare procuret. « dilectorum filiorum »². datum Avinione 2 idus marci pontificatus nostri anno quarto. 1309 März 14 Avignon.

T aus Straßb. Thom. A. Augustiner lad. 10 or. mb. Bulle an Hanfschnur. Schreibervermerk A Taccoñ; oben rechts N zweimal durchstrichen. Dorsualvermerk Joh[ann]es de Argentina; unten quer prioris sancti Agustini. Rechts oben in der Ecke ein dem L ähnliches Zeichen.

271. Sühne Anselms von Drachensfels mit der Stadt Straßburg. 1309 April 17.

Ich Anshelm hern Anshelmes seligen sun von Drachenvels tûn kunt allen den, die disen brief gesehent unde gehôrent lesen, daz ich vûr mich unde vûr mine gewisteride Berhtolden unde Rûdolfen vergihe mit diseme gegenwertigen brieve, daz wir liepliche gûtliche unde ellentliche sint verrihtet unde verslihtet umbe allen den schaden, den unser vatter und wir genomen und gelitten hant von den burgeren unde der stat von Strazburg³, und umbe alle missehelle, die wir mit in hettent

¹ Vergl. nr. 263.

² Pabst Johann XXII gibt dieselbe Weisung an den Scholastikus der Rheinauer Kirche 1317 November 8 Avignon. or. mb. ebenda. Bulle an Hanfschnur. Schreibervermerk Jo M; rechts oben J zweimal durchstrichen. Procuratorvermerk Rudegerus de Argentina.

³ Vergl. nr. 249 Anmerk. 1.

untz hûte an disen tag, unde daz uns vûr den schaden worden si drizig marg silbers von den burgern von Strazburg unde daz die in unser aller der vorgeanten gewisteride nutz kumen sint. unde gelobe mit diseme gegenwertigen brieve unde bin ðch des schuldig worden, were daz ieman die burgere von Strazburg criegete
 5 oder angriffe von unsern wegen von des vorgeanten schaden oder missehelle wegen, daz ich den vorgeanten burgeren daz ufrihten unde abelegen sûle an alle geverde. unde des zû eime urkunde so habe ich min ingesigel an disen brief gehenket. wir ðch her Burkart und her Johannes von Hohenstein verjehent, daz wir bi dirre verrihtigunge sint gewesen. unde durch bette Anshelmes von Drachenvels unsers ôheimes
 10 des vorgeanten so han wir unsere ingesigele an disen brief gehenket. der wart gegeben an dem dunrestagen vor sante Georgien tage, do men von gotz gebûrte zalte drizehen hundert jar unde nûn jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. 3 sig. pend. Das runde Siegel des Drachensfelsers zeigt ein Hirschgeweih im Wappen, das der Hohensteiner ist durch Diagonallinien gefeldert.

15

272. Bischof Johann von Straßburg gestattet die Niederlassung der bekehrten Frauen im Pfarrensprengel von St. Nicolaus. 1309 October 8.

Johannes dei gratia . . . episcopus Argentinensis ecclesie ad rei memoriam sempiternam. cure pastoralis officii nostri proprium esse judicantes, ut omni tempore
 20 subjectorum commoda tam investigare quam eis mederi procuremus, lapsus quoque mulierum, per quos indignam honore conversationem inbecillitate sexus elegerunt, cum competenti moderatione sublevandos esse censemus minimeque eis spem melioris condicionis adimere, ut ad eam respicientes improvidam et minus honestam electionem facilius derelinquant. nam ita credimus dei benivolentiam et circa genus humanum
 25 nimiam clementiam, quantum nostre nature possibile est, imitari, qui cottidianis hominum peccatis semper ignoscere dignatur et nostram penitentiam suscipere et eam ad meliorem statum reducere. quod si circa nobis subjectas nos facere differamus, nulla venia digni esse videbimur. itaque cum injustum sit, servos quidem libertati donatos posse per dominicam seu imperialem indulgentiam natalibus suis
 30 restitui postque hujusmodi principale beneficium ita degere, quasi nunquam servituti subfuissent, sed ingenui nati essent, mulieres autem, que scenecis sese ludis immiscuerunt, postea vero sprete mala condicione ad meliorem migravere sententiam et inhonestam professionem effugerunt, nullam spem principaliter habere nostri beneficii, quod eas ad illum statum reduceret, in quo, si nichil peccati inhonesti esset,
 35 commorari putaverunt, ex clementia tam sanctionis canonice quam civilis et de benignitate canonica dilectas in Christo filias, que fraude dyabolica seducte in peccato incontinentie et aliis criminibus miserabiliter hactenus sorduerunt, et que nunc demum per spiritus sancti gratiam mala inhonestaque conversatione derelicta, commodiorem vitam amplexu sunt et honestati sese dederunt ad penitentiam revocate,

sub fidei custodia dilecti in Christo filii fratris Henrici de Honburg¹ custoditas et hactenus reollectas ad societatem earundem causa devotionis et religionis coitam et contractam, et que se tamquam sorores de penitentia extra muros Argentinenses juxta turrim, que vulgariter dicitur hern Rülenderlins durn^a, in parrochia capelle sancti Nicolai^b ultra Bruscam^c sub nomine collegii seu societatis devote ad continuam seu perpetuam mansionem receperunt², necnon omnes in eodem loco in Christi fide et voto continentie perpetuo succedentes ut sorores de penitentia sub dei, sancte sue matris Marie, beate Marie Magdalene, ecclesie nostre Argentinensis et nostram protectionem suscipimus specialem. nam omni macula penitus direpta et quasi suis natalibus hujusmodi mulieribus redditis, de cetero nolumus eisdem mulieribus inherere vocabulum inhonestum, societatem earundem ad honorem omnipotentis dei gloriose virginis matris sue, sancte Marie Magdalene ac omnium electorum ejus presentibus approbantes et concedentes de consensu et voluntate expressa honorabilium virorum Ludewici . . . prepositi, Hessonis . . . decani, Johannis custodis ac totius . . . capituli ecclesie sancti Thome Argentinensis, quibus predicta parrochia sancti Nicolai^d attinet, ut predicta societas causa devocionis et religionis unita et coita seu collegium antedictum et sorores prefate nostra auctoritate ordinaria ipsis exnunc quoad hoc permissa valeant in loco suo predicto oratorium et ecclesiam de novo construere et in ea, sicut haberi solent et debent in aliis ecclesiis nostre civitatis et dyocesis, divina officia licite peragere unamque campanam habere, ita tamen, quod nullus in eodem loco unquam ad officium divina instituat, nisi actu sacerdos idoneus, qui a toto capitulo vel a duabus partibus totius capituli dicte ecclesie sancti Thome collatione tantum numeri ad numerum facta aut per custodem ipsius ecclesie, qui pro tempore fuerit, si totum capitulum vel due partes, ut predictum est, de hoc non concordaverint infra mensem, quociens ad eundem locum sacerdotis institutio facienda incumbet, fuerit electus et per . . . prepositum dicte ecclesie sancti Thome, prehabita de premissis tantum summaria de plano et sine strepitu cognitione, de prebenda, ad quam sic eligitur, et ejus attinentiis investitus^e. ad hec omnium oblacionum a Christi fidelibus quibuscunque super altaria ipsius ecclesie vel ad scolam in quacunque moneta vel metallo oblatarum medietas cedere debet . . . custodi sancti Thome et vicario parrochie sancti Nicolai^f ecclesiarum predictarum, qui pro tempore fuerint, inter eosdem equaliter dividenda, omni captione dolo et fraude circumscriptis et remotis in omnibus et singulis articulis prenotatis. debent etiam sorores collegii seu societatis predictae sicut ceteri nostre civitatis et dyocesis fideles nobis et successoribus nostris lege dyocesana et jurisdictioni nostre subesse perpetuo, ut est juris, ac clericis secularibus vel religiosis uni vel pluribus, cui vel quibus id onus a nobis aut successoribus nostris pro tempore commissum fuerit et specialiter injunctum, confessiones

a) T / turn. b) T / Nycolai. c) T / Bruscham. d) S / Nycolai. e) T investitus.
f) T / Nycolai. g) T / add. si quod durchstrichen.

¹ Vergl. über Heinrichs von Hohenburg Bemühungen die Notiz der Annal. Colmar. maj. zum Jahr 1303 (Mon. Germ. SS. XVII, 228).

² Vergl. Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 257.

suas facere et ab eisdem penitentiam salutarem absolutionem normam vivendi et
 quevis recipere ecclesiastica sacramenta. hanc igitur nostre concessionis gratiam
 ordinationem et approbationem statuimus et precipimus inviolabiliter perpetuo per-
 manere. qui vero eisdem in toto vel in parte umquam presumpserit contraire,
 5 omnipotentis dei strictum iudicium ex debito formidabit. in quorum omnium et sin-
 gulorum robur et testimonium evidens presens scriptum fieri jussimus et nostro ac
 . . prepositi . . decani et . . capituli predictorum sigillis muniri. nos Ludewicus . .
 prepositus, Hesso . . decanus totumque . . capitulum ecclesie sancti Thome Argenti-
 nensis publice recognoscimus et presentibus litteris confitemur, consensum nostrum
 10 expressum prescriptis omnibus accessisse. in cujus rei testimonium sigilla nostra
 presentibus sunt appensa. actum et datum 8 idus octobris anno domini 1309.

T aus Straßb. Thom. A. Docum. hist. lad. 13 or. mb. c. 4 sig. pend.

T 1 coll. ibid. or. mb. c. 4 sig. pend.

Gedruckt bei Schöpflin Als. dipl. II, 89 nr. 844 (ex libro sal. eccl. s. Thome).

15 **273.** *Graf Johann von Saarwerden, Landvogt in der Ortenau, verkauft die Reichsmünze daselbst der Stadt Straßburg auf sechs Jahre um 22 Mark Silber. 1309 December 7.*

Wir grave Johans von Sarwerde ein lantvog in Mortenowe tun kunt allen den,
 die disen brief sehent oder horent lesen, daz wir würcüft habent von eins riches
 20 wege unser münse in Mortenowe unbe zwo und zwenzig marg luters und lotiges
 silbers dez geweges von Strazburg eime meister und eime rate und eime munse-
 meistere und sine gemeiner von Strazburg. und han wir grave Johans von Sarwerde
 der vogenante die zwenzig marg in eins riches nûz gebruht und getan, und die
 andern zwo sint worden unserme undervogete, und also daz die vogenante munse
 25 weren sol sez jar von nû liechtemes, die nû zû nehest kumet. und ist daz mit eins
 meisters und eins rates von Offenburg und eins scultheisse und der gesworner von
 Gegenbach güt wille¹. und daz diz wor und stete blibe, so han ich grave Johans
 von Sarwerde ein lantvog in Mortenowe min ingesigele zû eime urkunde an disen
 brief gehenket. diz gesach an dem nehesten sunedage noch sancte Nyclus dage,
 30 do men zalte von gotz geburte drizenhen hundert jar und nun jar.

S aus Straßb. St. A. AA art. 43 or. mb. c. sig. pend.

Gedruckt darnach i. d. Zeitschr. für Gesch. d. Oberrh. II, 413.

35 **274.** *Die Städte Offenburg und Gengenbach bekennen ihre Zustimmung zum Verkauf der Ortenauer Münze an Straßburg und verpflichten sich, falls der König denselben nicht bestätige, zum Schadenersatz. 1309 December 7.*

Wir der meister und rat von Offenburg und scultheisse und rat von Gengenbach
 tun kunt allen den, die disen brief gesehent oder horent lesen, daz mit unserme

¹ Vergl. nr. 274.

1510
 Februar 2

1310
Februar 2

güte wille und gerne stete wellent habe, daz grave Johans von Sarwerde unser
lantvog in Mortenowe unser munse wûrkûft hat sez jar von eins riches wege eime
meister und eime rate und eime munsemeister und sine gemeiner von Strazburg
mit solicher gedinge: obe ein romischer kunig keme in den sez jare, die do werent
und angant zû der liechtemes, die nu zû nehest kumet, und nit stete wolte habe
die gelubede, die do vor gescriben stat, so sulle wir meister und rat und scultheisse
von Offenburg und och von Gegenbach vier und zwenzig phunt genger und geber
Strazburgere wider geben den vorgeante^a ein meister und ein rate und eime munse-
meister von Strazburg. und sol die gelubede enzwei sin one aller hande geverde.
daz diz wor si und stete blibe, so han wir die vorgeante von beide steten unser
ingesigele zû eime urkunde an disen brief gehenket. diz gesach an dem sunedage
nach sancte Niclaus dage, do men von gotz geburte zalte drizehundert jar und
nun jar.

S aus Straßb. St. A. AA art. 43 or. mb. c. 2 sig. pend. Das Stück ist von derselben Hand wie nr. 273 geschrieben.

275. *Bischof Johann von Straßburg überweist mit Zustimmung des Domcapitels unter gewissen Beschränkungen und Verpflichtungen dem Frauenkloster von St. Stephan zur Aufbesserung der Pfründen die Pfarrkirche von St. Stephan mit der Heilig-Kreuz-Kapelle. 1310 März 1.*

Johannes dei gratia episcopus Argentinensis dilectis in Christo Brigide abba-
tisse et conventui monasterii sancti Stephani Argentinensis ordinis sancti Augustini
et eisdem in eodem monasterio succedentibus in perpetuum salutem et sinceram in
domino caritatem. justis petentium desideriis votiva exauditione ex paterno affectu
fore censuimus occurrendum. eapropter humilibus supplicationibus vestre devotionis
permoti, et ad cultum divinum, qui semper in monasterio vestro laudabiliter vignet
et vestre ac succedentium vobis in eodem monasterio devotionis studio perpetuo
vigere speratur et digne sicut hactenus exerceri, ne propter defectum sustentationis
vobis necessarie aliquo unquam tempore deficiat vel etiam minuatur, immo potius
deo auctore et ministrante, que sunt ad hoc necessaria, augeantur, paterno affectu
providere ac succurrere cupientes, cum consensu et voluntate expressa venerabilium
in Christo Gebehardi prepositi, Heinrici decani, Heinrici thesaurarii ac tocius
capituli ecclesie nostre Argentinensis ad hoc liberaliter accedentibus, ecclesiam
parrochiam monasterii vestri predicti, cujus jus patronatus ad vos pertinere dino-
scitur, cum cappella sancte crucis eidem annexa seu ipsam cappellam cum ecclesia
et parrochia predicta ac omnibus earundem ecclesie cappelle et parrochie decimis
censibus juribus redditibus annone et vini oblationibus et obventionibus quibuslibet
ac attinenciis universis nunc per liberam resignationem Conradi quondam ejusdem
ecclesie rectoris vacantem vobis et monasterio vestro ad subsidium et augmentum
prebendarum vestrarum, que hactenus nimis tenues extiterunt, concedimus donamus

a) *S* vorgeante.

et conferimus simpliciter propter deum, quatenus vobis liceat eandem ecclesiam et
 ejus possessionem corporalem cum omnibus suis, ut predictum est, juribus et atti-
 nenciis per vos vel per alium seu alios ingredi et virtute presentis concessionis et
 donationis propria auctoritate vobis quoad hoc exnunc per nos concessa et permissa
 5 apprehendere et etiam adipisci, contradictione cujuslibet non obstante; salvis in
 eadem ecclesia sedis apostolice et legatorum ac nuntiorum ejus ac episcopalibus in
 omnibus et per omnia ac archidiaconalibus juribus qualitercumque debitis ejusdem
 ecclesie nomine a consuetudine vel a jure; item salvo et expresse reservato in
 ecclesia sancti Stephani predicta nobis et successoribus nostris ecclesie Argentinensis
 10 episcopis in perpetuum, ut, quotienscumque eandem ecclesiam sancti Stephani per
 mortem seu resignationem perpetui in eadem vicarii vel alio quovis modo vacare
 contingit, quod in qualibet vacatione episcopo Argentinensi competat in portione . .
 abbatissam et conventum predictos de ecclesia predicta et ejus attinenciis quomodo-
 libet contingente, quidquid sibi ex indulto sedis apostolice vel ex ordinatione et
 15 consensu capituli sui vel alio modo quovis in fructibus aliorum vacantium benefi-
 ciorum competere posset et in predicta ecclesia sancti Stephani et ejus fructibus
 competeret, si non esset, ut predictum est, unita donata et concessa in subsidium . .
 abbatisse et conventus predictorum, per quam donationem seu concessionem episcopo,
 qui pro tempore fuerit, nullum quoad hoc volumus prejudicium generari; salvo etiam,
 20 quod in eadem ecclesia perpetuus instituatur et habeatur vicarius sacerdos secularis
 ydoneus, qui, quociens eandem vicariam perpetuo vacare contigerit, per communem
 electionem . . abbatisse et conventus monasterii vestri, que pro tempore fuerint,
 secundum jus faciendam ad eandem vicariam loci archidiacono presentetur et ab
 eodem investituram de dicta vicaria et annexa eidem cura recipiat animarum.
 25 cui vicario pro sustentatione sua et labore necnon et prestatione jurium sedis
 apostolice et episcopalium ac aliorum, ut predictum est, per eundem perpetuo
 facienda de redditibus et obventionibus ecclesie sepedicte cedere volumus annis
 singulis medietatem omnium oblationum cere remediorum obventionum ac aliorum
 jurium parochialium, que qualitercumque et in quemcumque modum obveniunt de
 30 jure vel consuetudine, in pecunia numerata vel in aliis rebus mobilibus quibus-
 cumque, occasione ecclesie parochialis predicte, octo libris denariorum Argentinen-
 sium, que singulis annis a . . priore et fratribus domus sancti Willehelmi in der
 Crutenowe in dicta parochia constructe occasione oblationum, que ibidem offeruntur,
 et aliarum obventionum solvere tenentur ecclesie parochiali predicte, que cedere
 35 debent vobis . . abbatisse et conventui predictis, dumtaxat exceptis, exceptis etiam
 oblationibus, que offeruntur in dicta ecclesia sancti Stephani ad crucifixum ibidem
 prostratum in die sancto parascaue, que cedunt fabrice vestri monasterii, sicut hac-
 tenus cedere consueverunt, in quibus et de quibus dicto vicario nullam volumus
 penitus cedere portionem. item cedere volumus eidem sacerdoti vicario singulis annis
 40 viginti quartalia siliginis de granario vestri monasterii excrescentis in bonis ecclesie
 parochialis predicte et viginti amas vini de cellario vestri monasterii secundum
 distributionem, que fieri consuevit singulis canonicis vestri monasterii, cum reddi-
 tibus sex amarum vini, quos habet dicta ecclesia parochialis in banno opidi

Rodesheim, quos similiter cedere volumus vicario antedicto. item cedere volumus vicario predicto domum cum area vestri monasterii sitas in parvo vico, cujus caput est domus dicta zû dem birbõme, quam nunc inhabitat . . . dictus Gûgelinger, cum ortulo contiguo eisdem, quem nunc possidet Conradus quondam rector predictus et tempore vite sue possidere debet, ut quilibet vicarius, qui pro tempore fuerit, inhabitare habeat et utifrui debeat eisdem¹. et quidquid superfuerit, id per procuratorem vestri monasterii ad hoc per vos specialiter constituendum inter personas collegii vestri in choro divino officio presentes tantum equaliter volumus et precipimus dividi juxta modum inferius expressum, cera dumtaxat excepta, quam ad candelas ardentes coram reliquiis beate Atthale altaris publici vestri chori integraliter deputamus, ut ex participatione hujusmodi divisionis participantes consolationem accipiant et divinum officium comodius et liberius exequantur. modum vero et tempus distributionum hujusmodi sic duximus exprimendum statuentes, ut singulis annis perpetuo quatuor vicibus per jejunia quatuor temporum distinctis fiat in choro ecclesie sancti Stephani predictae sollempniter cum vigilia novem lectionum et missa pro defunctis memoria beneficiorum ipsius ecclesie ac omnium fidelium defunctorum cum sollempni visitatione sepulcrorum circa eandem ecclesiam existentium, quibus sic juxta consuetudinem ecclesie qualibet vice debito modo peractis, quarta pars obventionum . . . abbatissam et conventum predictas ex donatione et concessione predictis, ut prescriptum est, contingentium inter personas conventuales ipsius ecclesie utriusque sexus tunc presentes et egritudinis causa absentes tantum qualibet vice equaliter dividatur. adicimus etiam, quod canonici ipsius ecclesie, qui juxta consuetudinem ipsius ecclesie diebus dominicis et festivis tantum astricti fuerint hactenus ad publicam missam concelebrandam, in choro esse debeant et sint in futurum perpetuo astricti, ut intersint misse publice omni die, addito tali moderamine, quod propter alicujus circa hoc negligentiam sibi in distributione obventionum ut predictum facienda nichil penitus subtrahatur, sed per . . . abbatissam, sicut solet fieri in aliis negligenciis, corrigatur. volumus etiam, quod dictus vicarius vobis in peragendis divina officia in choro vestri monasterii nullum prestat impedimentum concurrente vobiscum alta voce cantando vel legendo, et quod quilibet vicarius, qui pro tempore fuerit institutus in vicaria predicta, ante omnem amministrationem corporale prestat juramentum de omnibus fideliter observandis et adimplendis, que in presenti pagina continentur, secundum nostram dispositionem et ordinationem memoratam. igitur prescriptam nostram concessionem et donationem secundum jus legaliter et rite factam ac omnia alia et singula ob eandem donationem subsecuta et per nos facta sive statuta, sicut superius est expressum, statuimus et precipimus rata et firma perpetuo permanere. nec alicui liceat eisdem temere contraire aut contra ea facere vel venire. in quorum testimonium atque robur presentem scripturam fieri et nostro ac . . . prepositi . . . decani . . . thesaurarii ac capituli predictorum sigillis jussimus communiri. nos Gebehardus prepositus, Henricus decanus, Henricus thesaurarius totumque capitulum ecclesie Argentinensis recognoscimus et

¹ Vergl. UB. III, 202 nr. 662.

publice confitemur, concessionem donationem seu translationem ecclesie sancti Stephani supradicte ac omnia et singula suprascripta cum consensu unanimi et voluntate nostra expressa legaliter esse facta. in cuius rei testimonium sigilla nostra una cum sigillo reverendi patris domini Johannis episcopi ecclesie nostre Argentinensis predicte appendi fecimus ad presentes. actum et datum kalendis marcii anno domini 1310.

B aus Straßb. Bez. A. H fasc. 2612 cop. mb. vidim. c. sig. pend. delapso. Ausgestellt vom judex curie Argent. 1316 September 20 (feria secunda proxima ante festum b. Mathei apostoli et ewangeliste).

276. Frater Johannes ecclesie sancte Marie de Capoleos episcopus et frater Martinus ordinis sancti Agustini ecclesie Trapesonensis episcopus omnibus vere penitentibus et confessis, qui ecclesiam sancti Stephani civitatis Argentinensis in die dedicacionis altaris constructi in honorem sancti Jacobi apostoli, Johannis baptiste, Marie Magdalene, Erhardi episcopi, Egidii abbatis et decem milium martirum ac in festivitibus eorundem sanctorum visitaverint, et omnibus corpus domini, cum ad infirmos communicandos ab ecclesia deferatur, prosequentibus quadraginta dies de injunctis eis penitentiis relaxant. «splendor paterne glorie.» datum Argentine 17 kalendas aprilis anno domini 1310. März 16 Straßburg.

B aus Straßb. Bez. A. H fasc. 2622 or. mb. lit. pat. mit drei Siegeleinschnitten.

277. Ulrich, Johann und Egenolf, Söhne Anselms von Rappoltstein, schließen sich dem Sühnertrage an, den ihr Vater mit der Stadt Straßburg seiner Gefangennahme wegen geschlossen hat. 1310 Mai 2.

Wir Ulrich, Johannes und Egenolf hern Anshelmes sune von Rapolsteine tunt kunt allen den, die disen brief gesehent und gehörent lesen, daz wir mit geswornem eide stete wellent haben und sint dez schuldig worden unverscheidenlichen die wile, daz wir gelebent, die sune, die unser herre und unser vatter het getan mit den burgern von Strazburg umbe die gevennisse, die im tatent die burger von Strazburg, und gelobent allez daz hi geswornem eide stete zû habende, daz an dem sune-briefe geschriben stat, den die burger von Strazburg hant, der besigelt ist mit unsers herren und mit der burgen ingesigelen¹, ane alleine den artikel: were daz ein burge stürbe, daz wir einen andern soltent geben an dez stat, der da vervaren were. und darumbe han wir gesworn daz andere öch stete zû habende allez bi dem eide ane alle geverde die wile, daz wir gelebent. daz diz war und stete si, darumbe so han wir unsere ingesigele an disen brief gehencket. der wart gegeben an dem samestage nach sancte Walpurge tage, do men von gottes geburte zalte drüzehen hundert jar und zehen jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. 3 sig. pend., quorum 1 delapsum. Auf dem einen die Legende erkennbar s. Ülrici de Ropoltsteine . . . sancti Deodati, auf dem andern s. Egenolfi de Rapolstein.

¹ Nicht erhalten.
Str. II.

278. *Wirich von Mittelweier und Konrad von Bergheim der jüngere verbürgen sich der Stadt Straßburg für die Sühne Anselms von Rappoltstein. 1310 Mai 25.*

Wir Wirich von Mittelwilre und Cunrad des alten sūn von Bergheim rittere tūnt kunt allen den, die disen brief gesehent und gehōrent lesen, daz wir bürgen sint worden hern Anshelmes von Rapoltsteine gegen den burgern von Strazburg umbe die sūne, die er den burgern von Strazburg het getan van siner gevennisse wegen, und gelobent bi dem eide, den wir darumbe getan hant, alles daz stete zū habende, daz an dem sūnebriefe geschriben stat, der besigelt ist mit hern Anshelmes und der bürgen ingesigele, in alle wise, als die andern bürgen, die an dem selben briefe geschriben stant. und darzū binde wir uns mit disem gegenwertigen briefe mit gūten truwen ane alle geverde. daz diz war und stete si, darumbe so han wir unsere ingesigele an disen brief gebencket. der wart gegeben an dem mentage vor dem schönen nontage, do men von gottes gebürte zalte drizehen hundert jar und zehen jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp K lad. 17 or. mb. c. 2 sig. pend. Das eine Siegel zeigt einfaches Schild mit Schrägbalken von links nach rechts, in der Legende s. Ulgerici de Miterwilr; das zweite einen schrägquadrirten Schild und in der Legende . . . ñnradi de Bergh junioris.

279. Cum dissensio orta sit super eo, quod prepositus decanus et capitulum sancti Thome Argentinensis nomine ecclesie sancte Aurelie decimas seu decimationes novalium ad monasterium sancti Arbogasti spectantium et infra limites parochie ecclesie sancte Aurelie ad ecclesiam sancti Thome pleno jure pertinentis sitorum petebant, quas ad dictam ecclesiam sancte Aurelie jure communi pertinere dicebant, et ex adverso prepositus et conventus sancti Arbogasti asserebant, se fore tutos per privilegium sedis apostolice et per alias defensiones legitimas contra petitionem predictam, tandem partes supradicte coram officiali curie Argentinensis pro redimendis laboribus et vitandis expensis dictam dissensionem per viam compromissi de plano et sine strepitu terminare volentes eligunt pro parte ecclesie sancti Thome magistrum Fridericum de Gödertheim ipsius ecclesie canonicum et pro parte sancti Arbogasti magistrum Heinricum rectorem ecclesie in Eysheim Basiliensis diocesis, pro communi vero dominum Ysenhardum, decanum ecclesie Rinaugensis, arbitros sub hac forma, quod Fridericus et Heinricus, casu proposito infra festum sancti Johannis baptiste venturum inspecto, sententiam ferant et, si concordare non possunt infra unum mensem post terminum dictum, extunc infra octo dies sententias suas decano presentent, qui de jure pronunciet. partes promittunt, se servaturas esse dictam pronunciationem sub pena 60 librarum denariorum Argentinensium. « cum inter honorabiles ». actum 6 kalendas junii anno domini 1310. *Mai 27.*

H aus Straßb. Hosp. A. lad. s. Marc. XII fasc. 29 or. mb. c. sig. pend. delapso.

280. König Heinrich VII nimmt die Stadt Straßburg in seinen besondern Schutz und bestätigt ihr alle früher bewilligten Freiheiten und Privilegien. 1310 Juni 1 Speier.

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus divina favente clemencia
 5 Romanorum rex semper augustus. augustialis pietas immensa clemencia [weiter wie
 in nr. 47 bis fecimus roborari]. signum Henrici Romanorum regis invictissimi (M.)^a

Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo trecentesimo decimo, kalendis junii, regni vero nostri anno secundo.

Datum Spire anno predicto^{b1}.

10 S aus Straßb. St. A. AA art. 2 nr. 2 or. mb. c. sig. pend. Das dunkelgelbe Königssiegel an roth-blauen Seidenschnüren.

S 1 ibid. or. mb. c. sig. pend. delapso. Das Stück ist von anderer, etwas zierlicherer Hand
 geschrieben. Da beide Ausfertigungen mit Ausnahme der Datirung völlig gleich lauten,
 15 so ist die Differenz des Datums doch wohl nur durch die verschiedene Zeit der Vollen-
 dung der beiden Reinschriften zu erklären. Vergl. Ficker Beitr. z. Urkundenlehre II,
 399 und über Doppelausfertigungen überhaupt ibid. II, 495.

Gedruckt in der Fassung von S 1 aus dem Briefbuch A fol. 24^a ibid. bei Schöpflin Als.
 dipl. II, 91 nr. 847. — Böhmer R. Heinr. nr. 238.

281. Die Stadt Metz trifft Bestimmungen über den Rechtsweg, welchen ihre
 20 Bürger gegen Bürger der Stadt Straßburg einzuschlagen haben. 1310 Juli 6.

Nos . . magister scabinorum, tredecim jurati et totum consilium civitatis
 Metensis notum facimus universis presentes literas inspecturis, quod nos, diligenti
 deliberatione prehabita, mediante prudentum virorum consilio, videndo et conside-
 rando pro communi utilitate totius civitatis nostre et pro magna diligentia et favore
 25 maximo, quam et quem habemus et hactenus habuimus et habere volumus tempo-
 ribus futuris erga sapientes et honorabiles viros cives Argentinenses, statuimus
 et ordinamus communi consensu omnium concivium nostrorum, quod dicti cives
 nostri seu alter ipsorum non possunt nec debent per se vel per alium seu alios
 aliquos de civibus Argentinensibus arrestare vel detinere in corporibus vel in rebus
 30 seu arrestari vel detineri facere pro aliquibus querelis seu occasionibus, quas dicti
 concives nostri possent ab eis petere, quecunque essent, et que restant faciendo et
 etiam adimplende a retroactis temporibus usque ad diem confectionis presentium
 literarum ex quacumque causa pro personis alienis, nisi esset pro principali debito,
 in quo aliquis dictorum civium Argentinensium erga concives nostros vel alterum
 35 eorum esset in aliquo debito principaliter obligatus, vel pro alio seu aliis principalis

a) Das Monogramm hat die Höhe von etwas über vier Zeilen und steht rechts am Rand. b) S t 3 kalendas junii, indictione septima, regni vero nostri anno secundo, datum Spire anno domini predicto.

¹ Die bekannte Anekdote, die Matthias von Neuenburg gelegentlich dieser Privilegienbestätigung erzählt (Böhmer Fontes rer. germ. IV, 180), ist mit diesem Datum und dem Itinerar des Königs nicht
 40 zu vereinigen.

1511
Februar 2

redditor constitutus, ab instanti festo purificationis beate Marie virginis usque ad unum annum immediate dictam purificationem subsequentem. et si aliquo casu contingeret, quod aliquis concivium nostrorum de aliquibus concivibus Argentinensibus queremoniam deponeret super quibusdam debitis vel rebus aliis, in quibus ex quacumque causa dicti cives vel alter eorum concivi nostro tenerentur seu essent obligati, nos ipsum concivem nostrum ad civitatem Argentinensem debemus transmittere ad requirendum jus suum coram magistro civium Argentinensium. et ille magister civium Argentinensium et qui erunt de consilio jurato dicte civitatis pro tempore, debent ei exhibere justicie complementum et facere, quid juris ac etiam rationis erit, indilate secundum bonum jus dicte civitatis Argentinensis. nec amplius nos vel dictus conquerens possemus a civibus Argentinensibus petere seu exigere^a, dictamen a dicto magistro et civibus Argentinensibus de consilio jurato fieret, quod juris esset et rationis, prout superius est expressum. si vero non fieret et hoc posset per testes ydoneos legitime comprobari absque aliqua falsitate vel suspicione, quod dictus magister civium et illi, qui essent de consilio dicte civitatis^b, a dicto concive nostro requisiti, essent in hoc negligentes vel remissi, et quod jus suum non posset assequi in civitate Argentinensi coram predictis iudicibus, nos predictis auditis et intellectis post quadraginta dies post hujusmodi queremoniam depositam, infra quos non posset jus suum seu rationem super petitis obtinere, et quod hoc esset notorium vel per testes comprobatum ydonee, prout super hoc essent a nobis requisiti, sicut superius est expressum, nos concivi nostro predicto conquerenti plenariam daremus potestatem, capiendi dictos cives Argentinenses et spoliandi super eos et detinendi, quousque justitia seu ratio foret dicto civi nostro ab eisdem civibus vel altero eorum plene facta. et casu et modo consimili promittimus et volumus, quod cives Argentinenses erga nos utantur et quod ita sit de omnibus civibus civitatis nostre Metensis erga omnes cives civitatis Argentinensis. et illud idem, quod superius dictum est, debemus nos facere de nostris civibus erga cives Argentinenses, sicut superius est expressum. in cujus rei testimonium presentes litteras sigillo nostro communi Metensi una cum sigillo universitatis Argentinensis fecimus communiri. datum anno domini 1310 feria 2 in octava beatorum Petri et Pauli apostolorum.

Aus Wencker Appar. archiv. p. 183. Die Echtheit der Urkunde, wenn man sie mit nr. 295 vergleicht, die sachlich genau dieselben Bestimmungen enthält, scheint mir gewissen Bedenken zu unterliegen. Dort präcise Formen, hier weitschweifige Floskeln. Wie weit freilich die Ueberlieferung Schuld daran trägt, ist nicht zu ermitteln.

282. Frater Wernherus episcopus Marmorensis¹ omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ecclesiam sancti Stephani in Argentina in dedicacione et in anni-

a) *Zu ergänzen etwa quam ut.* b) *Wencker add. fuissent.*

¹ *Der genannte Bischof, aus dem Straßburger Dominikanerhaus stammend, war unter Mitwirkung der beiden in nr. 276 erwähnten Bischöfe am 15. März dieses Jahrs (die dominica, qua cantatur Remiscere) vom Bischof Johann von Straßburg geweiht worden. Vergl. Rosenkränzer Joh. v. Straßb. S. 109.*

versario dedicacionis altaris constructi ad sinistrum latus super letenario ecclesie predictae per ipsum consecrati et per octo dies subsequentes, item in festis patronorum ejusdem altaris videlicet Petri et Pauli ac decem milium martyrum accesserint, quadraginta dies criminalium de injuncta eis penitencia cum consensu Johannis
 5 episcopi Argentinensis relaxat prohibens, ne littere sue extra per questuarios deferantur. « loca sanctorum omnium » datum 5 idus julii anno domini 1310. *Juli 11.*

B aus Straßb. Bez. A. H fasc. 2622 or. mb. c. sig. pend. delapso.

283. *König Heinrich VII weist die Reichsbeamten an, den Waarenverkehr der Straßburger Bürger, welchen er für frei vom Strandrecht und von unrechtmäßigen
 10 Zöllen erklärt, zu Wasser und zu Lande zu schützen. 1310 August 18 Hagenau.*

Heinricus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis advocatis provincialibus et eorum substitutis ceterisque Romani imperii fidelibus gratiam suam et omne bonum. dignum judicat nostra serenitas et congruum arbitratur, quod prudentum virorum civium Argentinensium fidelium nostrorum dilectorum ob sue
 15 probitatis merita et grata, que continuacione laudabili nobis et imperio impenderunt obsequia et impendent, commoditatibus et profectibus regie sollicitudinis opera intendere debeamus. eapropter volumus auctoritate presencium declarantes, quod
 20 iidem cives cum vino et blado suo seu quibuscumque aliis suis mercibus per Reni alveum descendentes et ascendentes racione naufragii, quod vulgariter dicitur grünt-
 25 rür, nichil penitus solvere teneantur, volentes nichilominus, quod ab omnibus injustis theloneis a quibuscumque institutis, exceptis theloneis, que a nobis descendunt et imperio, sint liberi et immunes. eisdem eciam civibus per terram cum bonis suis euntibus volumus ab injuriosis insultibus precavere. ipsos vobis recommittimus
 30 diligenter fidelitati vestre dantes strictius in preceptis, quatenus una cum ipsis contra injuriatores seu turbatores suos tam in aqua quam in terra fideliter insurgatis. ex hoc enim, quod se defendant contra offensores suos hujusmodi, non incurrent indignacionem regiam vel offensam presencium testimonio litterarum nostre majestatis sigilli robore signatarum. datum in Hagenowe 15 kalendas septembris anno domini millesimo trecentesimo decimo, regni vero nostri anno secundo.

30 *S aus Straßb. St. A. AA art. 2 nr. 8 Transsumpt in dem Privileg Ludwigs des Baiern von 1323 April 8 or. mb. c. sig. pend. delapso.*

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 23^a ibid. bei Wencker Appar. arch. p. 161; Schöpflin Als. dipl. II, 92 nr. 850. — Böhmer R. Heinr. nr. 279.

284. *König Heinrich VII schließt mit den Bischöfen von Straßburg und Basel,
 35 den Landgrafen im Ober- und Niederelsaß sowie den Städten Straßburg und Basel einen Landfrieden auf fünf Jahre. 1310 August 19.*

Wir Heinrich von gotz gnaden römisch kunig allewege ein merer des riches tünt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehörent lesen, daz wir mit den

November 11

erbern herren . . dem bisschove von Strazburg, . . dem bisschove von Basile und mit
 den lantgraven in dem obern und in dem nidern Elsz und mit den burgern von
 Strazburg und von Basile überein sint komen eins gemeinen lantfriden, und den
 die vogenanten herren unde burgere gesworn hant zû haltende von der Selsen untz
 an die Birse und von dem Ryne untz an den Wasichen, also daz bistûm von Straz-
 burg het begriffen, und von der Birsen untz an den Wasichen, also daz bistûm
 von Basile gat, und ðch gensite Rines also daz bistûm von Strazburg gat, hynn
 untze sante Martins mes und dannen uber funf jar nahenander ane ûnderlaz, vûr
 uns und alle die unsern, also doch, daz . . der bisschof von Basile unde die burgere
 von Basile gensite Rines ungebunden sulent sin. und aber hie dise site Rynes sulent
 sie nimme schuldig noch gebunden sin ze helfende wanne von der Byrsen untz an
 die Sorne, unde gensite Rynes sol nieman gebunden sin von des friden wegen durch
 walt zû helfende. [1] alle phalburgere sulent abe sin. und wellent sie burgere sin,
 so sulent sie gesessen sin sumer und winter ane underlaz. und sulent des frist
 haben sich zû beratende untze sante Martins mes, die nu zû nehest komet, obe sie
 burgere wellen sin oder nût. und welre ðch nût ensesse, als da vor geschriben
 ist, den sol deheine stat vûr einen burger haben. [2] alle phaffen und alle geist-
 liche lûte und alle gotzhûser die sulent in disem friden sin und sulent in irme rehte
 und in irre friheite bliben. und alle edellûte graven frien und dienstlute, die disen
 friden gesworn hant zwûsschent den vogenanten ziln oder noch swerende werdent,
 und alle stette und burge und vesten und dôrfer und dinghove, die in disem friden
 gelegen sint, der sol iegeliches in sime rehte bliben. die stat von Strazburg sol mit
 namen in irme rehte und in irre friheite und in irre gûten gewonheite bliben. ðch
 sol die stat von Basile mit nammen bliben in irme rehte und in irre friheite. so
 sol ðch der bisschof von Strazburg und der bisschof von Basile niemanne, der in
 irm bistûme gesessen ist, beholfen sin von des lantfriden wegen umbe deheine
 slahte ding, die geschehen sint untz her. [3] die nuwen zôlle sulent ðch abe sin,
 swo sie gemaht sint, uf dem lande oder uf dem wassere. es ensol ðch nieman keine
 gruntrûre nemen. wer die neme, den sol man haben vûr einen strazrôber und sol
 der lantfride uf in beholfen sin. und swer disen friden brichet, geschicht daz in
 unserme gerihte, daz sol der, an dem er gebrochen ist, oder sine frûnd an unsere
 phlegere, die hie nidenan genemet sint, selbe vordern oder mit sime gewissen botten
 und briefen. und sulent unsere phlegere zehant ane geverde uf den eit botscheften
 und embieten dem, der den friden gebrochen het, daz er in den nehesten ahte
 tagen daz widertû und bessere, daz er da begangen het. tût er des nût, so sulent
 die selben unsere phlegere alle die, an die von aller der vogenanten herren wegen
 dirre fride gesetzet wirt, manen mit botten oder briefen uf den eit, ob sie es mit
 irre maht ane sie nût mûgent vollenden ane geverde. und sulent die danne, als
 es hie nidenan bescheiden ist, in den nehesten ahte tagen darnach, so sie gemanet
 werdent, bi irm eide mit solicher helfe und mit solicher maht, also sie alle oder
 das zweiteil ûnder in überein kumment uf den eit, den twingen, der den friden
 gebrochen het, daz er widertû und bessere, daz er wider den friden getan hat. und
 wer also betwungen wirt wider zû tûnde und zû bessernde, den sol man twingen

uf den eit, daz er gelte allen den schaden, der von úszogendes wegen geschehen
 ist, ob er so vil gútes het, nach der bescheidenheite, also die alle, die úber den
 lantfriden gesetzet sint, oder das zweiteil únder in bescheidenlich túnket. und het
 er so vil gútes nút, man sol in twingen mit sime libe durch daz, daz andere
 5 bizeichen bi ime nement. múgent aber sie es ane die andern gebessern mit irre
 maht, so sol men niemanne me manen umbe helfe. [4] wirt aber dirre fride
 gebrochen in des bisschoves gerihte von Strazburg, so sol man es vordern, also
 da obene geschriben stat, an die, die von sinen wegen darzú gesetzet werdent,
 und sulent denne die uf den eit bede umbe daz widertún und umbe daz bessern
 10 tún und gebaren in alle wis, also es da obenan von unsern phlegern geschriben
 stat. in dirre selben wise sol man tún ane alle geverde, ob der fride gebrochen
 wirt, da men es von dem bisschove von Basile, von dem obern lantgraven oder von
 dem nidern lantgraven in Elszaz vordern sol. und sulent die, die von iren wegen
 darzú gesetzet werdent, darzú tún uf den eit in alle wis, also es da obenan
 15 geschriben stat. wurde aber er gebrochen, da es die burgere von Strazburg ane-
 gat, da sol man es vordern an den, der danne wissenthaft burgermeister ist. und
 sol er danne uf den eit schaffen, swelich burger von Strazburg den friden gebrochen
 het, daz er daz widertúge und bessere in den nehesten ahte tagen. beschehe daz
 nút, so sulent die andern burgere alle von Strazburg und die andern des friden eit-
 20 genóssen den twingen, also da vor von den andern geschriben stat. [5] zú gelicher
 wiz sol der burgermeister von Basile tún, ob dirre fride gebrochen wirt, da es die
 burgere von Basile anegát, zú bessernde alles mit der bescheidenheite, die hie
 nidenan geschriben stat. [6] alle geste und alle frómede lúte, sie sint varende bli-
 bende oder wesende in dem vorbescheiden begriffe, die sulent disen selben friden
 25 haben, also es da obenan bescheiden ist. [7] wirt óch ieman gefangen in dis frides
 begriffe und wirt usgefüret, da sulent alle des frides eitgenóssen bi dem eide ire
 helfe und ir maht zútún, daz der gefangene lidig werde und solich unreht gebessert
 werde mit irre maht, also die úberein kumment uf den eit, an die dirre fride von
 unsern wegen gesetzet ist oder von der vorgeanteten herren und stetten noch
 30 gesetzet wirt, sie alle oder daz zweiteil únder in. [8] richet óch ieman deheine
 dotgevehete oder wunden, die untz her geschehen sint und óch unversúnet sint,
 damitte ist dirre fride nút gebrochen. swer aber vúr baz wunt wirt, dem sol man
 rihten, also men von wunden rihten sol. und swer erslagen wirt, des frúnden sol
 man rihtten, also man davon zú rehtle rihtten sol, in den nehesten ahte tagen.
 35 [9] men phendet óch wol umbe jergeliche korngúlte, umbe wingúlte und umbe
 zinse, und engat daz óch nút an den lantfriden. anders sol nieman den andern
 phenden ane gerihte. und het sich óch ieman verbunden mit sinen briefen, daz men
 in phenden sule ane gerihte, den sol men phenden an sime eigene, an sime erbe,
 an sime lehenne und an sinen phanden. [10] het aber ein gotzhús oder ein closter
 40 gút oder lúte, darúber er voget ist, an dem gúte und an den lúten sol men in nút
 phenden. [11] swo die, an die dirre fride von unsern wegen gesetzet ist oder noch
 von der vorgeanteten herren und stette wegen gesetzet wirt, alle oder daz zweiteil
 únder in uberein kumment uf den eit, daz ein herre oder ein stat oder burg oder

dorf, do der fride gebrochen wirt, selbe mügent gebessern daz, damitte der fride gebrochen wirt, da sol men niemanne me zû manen umbe helfe. da sie aber überein kumment uf den eit alle oder daz zweiteil, daz man helfen sol, swer danne der nüt kummet mit solicher maht ane geverde, also sie überein kumment uf den eit, der sol meineidig und truweloz und êrloz sin und sol úswendig des friden sin. und sol men ab ime rihtten und sol ime nieman rihten. [12] swo mitte dirre fride gebrochen wirt, daz sol men widertûn und bessern, also die, an die es gesezet ist oder noch von der herren und der stette wegen gesezet wirt, sie alle oder daz zweiteil under in uf den eit überein kumment. were aber daz sie sich davon mah- tent und die besserunge verzugent durch mûtwillen, so sulent sie meineidig sin und úszewendig des friden sin. irret aber sie deheine êheftige nôt oder herren nôt, oder daz einre lihte sturbe, so sol der herre oder die stat, von der wegen er dabi waz, einen andern darzû schicken ane sine stat ane alle geverde. der sol ôch denne swern, also der erste gesworn hette. und so er geswert, so ist der eit allewege stete. [13] alle die gût, die zû erbe geluhen sint von alter her, die sulent in der gewon- heite stan, als es herkommen ist, die wile dirre fride wert. [14] swer disen friden nüt swert, iederman vor sime rihttere, in den nehesten zweien manaden, so dirre fride gekündet wirt von stetten zû stetten, von burgen zû burgen, von dôrfern zû dôrfern, den sol man danach nimme emphahen in disen friden. und sol ime ôch nieman rihtten und sol men abe ime rihtten. sprichet aber der rihtter, er habe nüt gesworn, bezúget er denne mit zwein ersamen mannen, daz er gesworn habe, des sol er genieszen. [15] ist aber ieman úszewendig landes oder siech oder gevangen, so er des entladen wirt, so gat alrest die satzunge úber in. [16] die prelaten, die dûmeherren und die phafheit, die sint des eides erlaszen durch ir erberkeit. [17] es sol ôch nieman keine munsze slahen in disem begriffe weder in stetten noch uf burgen noch in dôrfern, er enhave sie danne von dem riche oder anders durch ein reht. swer uber daz eine slúge oder hiesze slahen, der und sin gesinde, die die munsze da slahent oder helfent und ratent, wie die falsche oder die ungewonliche munsze vûrbraht werde, die sol man haben vûr falschere und sol von in rihten, also man von falschern durch reht rihten sol. und sol der lantfride uf sie beholfen sin uf den eit. [18] ist ôch, daz der lantgrave in dem obern Elsz oder in dem nidern Elsz ein gerihte besitzt oder ein ander rihtter, wer der si, und rihtet umbe ein gût, von den er billiche rihten sol, irret ieman den, dem daz gût mit gerihte gevallen ist, an dem gûte, mag es der rihtter nüt gehôbeten mit siner maht bi sim eide, der lantfride sol ime beholfen sin, daz der blibe in der gewer des gûtes, untz daz es ime mit besserme rehte angewunnen wirt. [19] die burgere von Strazburg hant in disem lantfriden úsgenomen alle die, die von irre missetete wegen verwisent sint von der stat von des zûlôffes wegen, den sie tatent in irre stat¹. [20] dise satzunge ôch und den lantfriden, die wir habent ufgesezet zû Franken-

¹ Darunter ist wohl der Volksaufstand vom Juli 1308 zu verstehen. Die damals über die Ausgewiesenen verhängte Acht hieß die bose oechte. Vergl. Cloener (D. St. Chron. VIII, 122) und die Notae hist. Argent. (Böhmer Fontes rer. germ. III, 117).

fürd mit den kurfürsten¹, den ðch . . der bisschof von Strazburg und unser lantvoget und ander herren, die da zügegene warent, gesworn hant, den eit wil . . der vorgeante bisschof und der lantvoget, daz er in behalten si, und wellent disem lantfriden deste minre nüt nachgan ane alle geverde. [21] waz ðch gütēs ein man
 5 zehen jar und me unverspröchenliche und gerüwecliche in gewalte und in gewer her het braht bi gerihhte, und daz sin widersache in lande ist und zü sinen tagen kommen ist, daz ensol ime nach den zehen jarn nieman abe swern noch zü almende machen, alle die wile daz dirre lantfride weret. wer aber, daz iemanne iht angewonnen were sins gütēs indewendig fünf jaren, die vügangen sint, in almendes wise,
 10 also es da vorbescheiden ist, man sol in wider in sine gewer setzen, untze daz es ime mit rehte vor sime rihttere angewonnen wirt. [22] dirre lantfride sol wern untze sante Martins mes, die nū zü nehest kummet, und dannen über funf jar nahenander. [23] dis sint, die wir über den lantfriden gesetzt hant: Heinrichen den burggraven von Doroltzheim, Mathisen von Heringheim^a und Johannesen von
 15 Eckerich rittere. und zü eim urkünde aller der vorgeschriben dinge so han wir unser ingesigele an disen brief gehenket. der wart geben an der mittewochen nach unserre frowen mes der ersten², da man von gotz gebürte zalte drūzehen hundert jar in dem zehenden jare.

S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 21 nr. 3 or. mb. c. sig. pend. Dunkelgelbes Königssiegel am Pergamentstreifen. Die im Stück gesetzten Paragraphenzeichen sind durch fortlaufende Nummerierung wiedergegeben.

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 130^a ibid. bei Wencker Disqu. de ussburg. p. 39 = Lünig VI, 10 = Du Mont Corps dipl. I^a, 355 mit dem falschen Datum Februar 4. — Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrh. IV, 373; Trouillat Mon. de Bâle III, 167; Mossmann Cart. de Mulh. I, 112 mit dem falschen Datum 1313 August 22; Böhmer R. Heinr. nr. 282. Ueber die Zusätze zum Landfrieden von 1301 (nr. 233) vergl. Kopp Gesch. d. Eidgen. Bünde III, 2, 82 ff.

285. *Das Dom- und das St. Thomascapitel wie das Capitel von Haslach verbinden sich gegenseitig zur gemeinsamen Abwehr der ungerechten Forderungen des
 30 Bischofs Johann von Straßburg. 1310 October 12.*

Nos Gebhardus de Friburg prepositus, Johannes scolasticus, Hermannus de Thirstein, Henricus de Gundolvingen, Henricus custos et Symundus de Horburg archidiaconi ceterique canonici et . . capitulum ecclesie Argentinensis, paucis dumtaxat exceptis, item . . prepositus . . scolasticus ceterique canonici et . . capitulum ecclesie sancti Thome Argentinensis, paucis dumtaxat exceptis, item . .
 35

^{a)} Das Wort ist nachträglich gebessert, ursprünglich stand auch in der ersten Silbe ein i.

¹ Auf dem Reichstag zu Frankfurt im Juli 1310.

² Bald darauf, am 27. October 1310, zu Schlettstadt, sind Boten der Stadt Straßburg, im Verein mit Bischof Johann, verschiedenen Herren und Städteboten des Elsaß dabei thätig, Bestimmungen über die Bestrafung des Friedensbruches zu Colmar zu treffen. Vergl. Ficker Die Ueberreste des deutschen
 40 Reichs-Archives zu Pisa i. d. Sitz. Ber. d. Wiener Akademie XIV, 223-225.

scolasticus . . custos ceterique canonici et . . capitulum ecclesie Haselacensis,
 nonnullis dumtaxat exceptis, presentium inspectoribus volumus esse notum, attamen
 inviti referimus et dolenter, quod venerabilis pater dominus Johannes episcopus
 Argentinensis gravem nobis attulit materiam conquerendi de gravaminibus diversis
 injuriis et jacturis nobis et nostris ecclesiis illatis per ipsum sine qualibet culpa
 nostra, quarum aliquas recensemus. dictus quidem dominus . . episcopus, cum ex
 debito juris positivi et etiam naturalis nobis et nostris ecclesiis ad antidota sit
 astrictus nostrisque commodis et profectibus paterna provisione consulere teneretur,
 ipse tamen pii patris affectum et morem, qui filiis thesaurizat, postponens illicite
 et non servans, sed potius facultates nostras minuere cupiens et enormiter exhau-
 rere, cum tamen hoc anno nulle vel pauce ultra necessaria vite nostre nobis valeant
 superesse propter penuriam et defectum nostrorum proventuum, quos ademit com-
 munitatis sterilitas terre nostre, quod non attendens dictus dominus . . episcopus, sed
 afflictionem cumulans jam afflictis nobis et omnibus ecclesiis monasteriis cappellis
 et . . capitulis ac personis ecclesiasticis civitatis et dyocesis Argentinensis invitis
 immoderate quantitatis pecunie collectam inposuit sine causa necessaria et ratio-
 nabili et a nobis nititur extorquere et jam a nonnullis extorsit in non modica
 quantitate per comminationes suorum processuum et terrorem. nichilominus quoque
 plus odii fomite quam zelo justicie et causa extorquendi predictam collectam nos et
 totum clerum civitatis et dyocesis Argentinensis ad ordines non necessarios invi-
 tavit et a se recipiendos per censuram ecclesiasticam compellere nisus fuit, quamvis
 caute et sine periculo ab eo recipere ordines nemo posset vel etiam potuisset ex
 eo, quod ipse dominus . . episcopus diversis suspensionis et excommunicationis
 latis a canonibus sententiis ligatus fuerit et adhuc sit, non deferens appellationibus
 nostris legitimis ex premissis et aliis causis probabilibus interjectis ex parte
 nostra et omnium adherentium nobis et adherere volentium in futurum ad sedem
 apostolicam nec etiam deferens reverentie dicte sedis, que ipsum creavit in . .
 episcopum, sicut dicit. et preterea proventus beneficiorum vacantium et non vacan-
 tium, rectoribus decedentibus eorundem, recipit et recepit hactenus per biennium
 multis annis privando ministros illorum suis proventibus, de quibus essent secun-
 dum apostolum sustentandi. insuper ad depressionem nostram nostrique honoris
 nititur jurisdictiones archidiaconatum nostrorum archidiaconorum et aliorum pre-
 latorum et prelaturarum debitas de consuetudine et servatas a tempore, cujus in
 contrarium memoria non existit, inpedit in quantum poterit suis processibus et eli-
 dit. sicque juri et honori nostro derogat in hoc et in aliis multis articulis sibi pro-
 hibitis et contentis in juris titulo de excessibus prelatorum. volentes igitur nostram
 nostrarumque ecclesiarum et aliarum personarum nobis adherentium et adherere
 volentium in futurum innocentiam et justiciam defendere, ut tenemur, et pro viribus
 conservare ac injuriam propulsare, obligamus nos scripto presenti promittentes sin-
 guli fide prestita mutuo corporali nomine juramenti, quod predictam defensionem et
 conservationem faciemus fideliter communibus laboribus et expensis juxta cujuslibet
 facultates et ab illis nullatenus desistemus, quousque predictus dominus . . epis-
 copus a premissis et ab aliis iniquis vexationibus injuriis et molestiis nobis et nobis

adherentibus factis vel faciendis desistet efficaciter et quiescet, promittentes omnibus et singulis nobis et nostris ecclesiis in presenti negotio adherentibus seu adherere volentibus vicariis advocatis procuratoribus et personis omnibus in dicto negotio nobis asistentibus omne dampnum seu interesse, quod occasione dicti negotii sustinerint, integraliter resarcire. nos omnes ac singuli premissa promittimus sub rerum nostrarum et ecclesiarum nostrarum ypotheca volentes nichilominus et statuentes, ut quicumque ex nobis ab obligatione et promissione hujusmodi se duxerit subtrahendum, habeatur ipso facto non solum fidei violator sed etiam juramenti. in quorum evidenciam sigilla . . capitulorum nostrorum presentibus sunt appensa.
 10 datum 4 idus octobris anno domini millesimo trecentesimo decimo¹.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 5221 or. mb. c. 3 sig. pend. delapsis.

Gedruckt nach einem nicht mehr auffindbaren or. in Straßb. Thom. A. bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 344 nr. 60.

286. *Gottfried von Leiningen, Landvogt im Elsaß, Georg Graf zu Veldenz, Landvogt im Speieryau, und Otto von Ochsenstein beurkunden und verbürgen die Sühne der Stadt Straßburg mit Symund von Zweibrücken. 1310 November 16.*

Wir Gotfrit von Liningen lantfoget zû Elsz, Georgie grave zû Veldentze lantfoget in Spirichowe und Otte herre von Ohsenstein tûnt kunt allen den disen brief gesehent und gehôrent lesen, daz Niclawes Watter und Johannes Vettere burgere von Strazburg sich hant verzigen vûr sich und alle ire frunt und helfere gegen Symunde von Zweinbrucken unserm ôheime, hern Eberhartes unsers oheimes sune, und gegen allen sinen helfern alles des schaden, der in beschehen ist, es si von gevenenisse wegen oder von verluste gûtes wegen oder von welçe hande sache es si, unze her an disen tag ane alle geverde, und mit namen gegen Cûnrate von Waltspûre dem tûchscherer von Strazburg. und sol damitte eine gûte sune sin zwischent Symunde unserm oheime und sinen helfern und Cûnrate von Waltspûre ein site und den burgern von Strazburg gemeinliche ander site umbe die getat. und gelobent unverscheidenlichen vûr die stat und die burgere von Strazburg, daz sie dise

¹ *Dieser Streit zwischen dem Bischof und den drei Capiteln wird durch fünf Schiedsrichter, Gebhardus prepositus ecclesie Argentinensis, Crafft prepositus, magister Ludewicus cellerarius ecclesie Haselacensis, magister Wernherus cantor ecclesie s. Petri officialis curie Argentinensis ac magister Rudolfus rector ecclesie in Benwilr am 1. Februar 1311 geschlichtet. Besonders bemerkenswerth sind folgende Punkte ihres Spruchs: quod episcopo satisfactio fiat injurie ipsi illate per quosdam canonicos ecclesie Argentinensis auferentes literas seu processus cellerario ecclesie s. Petri nuntio episcopi, qui eum in loco sacro, videlicet in monasterio s. Stephani Argentinensi in interdictione impedire presumpserunt; item quod episcopus insignia episcopalia habere et eis uti debeat, quando et quotiens indigeat, et illa, cum eis non indigeat, ad ecclesiam majorem Argentinensem reponi faciat; item quod episcopus liberam potestatem dandi et constituendi officialem habeat et eundem revocandi, hoc adjecto, quod canonici majoris ecclesie Argentinensis et certa familia in eorum expensis continue existens in causis propriis pro sigillo curie circa acta judicialia nihil solvant.*
Aus Straßb. Bez. A. G fasc. 3465 nr. 289 cop. ch. sec. XVI.

süne stete haltent. were ðch daz die süne gebrochen wurde von den burgern von Strazburg, daz geloben wir unverscheidenliche uf ze rihtende ane alle geverde. daz diz war und stete si, darumbe so han wir unsere ingesigele an disen brief gehencket. diz geschach an dem mentage nach sancte Martins mez, da men von gotz geburte zalte druzeben hundert jar und in dem zehenden jare. 5

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 3 sig. pend. laesis, quorum 1 delapsum.

287. *Schreiben der Stadt Kenzingen an die Stadt Straßburg betreffend Freilassung einiger gefangen gesetzter Straßburger Bürger. [um 1310].*

Viris providis et discretis . . magistro consulibus universisque civibus Argentinensibus Jo[hannes] scultetus universitasque civium de Kenzingen sinceram voluntatem^a obsequendi. litteris vestris nobis transmissis receptis et discussis intelleximus, quod Jo[hannes] miles dictus de Wizwile quosdam de civibus vestris occasione Lamperti vestri concivis et nostri cepisset, quod nostras aures penitus perturbavit. nos vero dictum militem adivimus monentes, ut vestros cives occasione nostri concivis detentos pristina restitueret^b libertati. quibus petitionibus idem miles respondit, quod nihil spectaret ad ipsum illa detencio, asserens, quod quidam hominum suorum tenuissent eosdem concives vestros racione juris sui consequendi rigorem de memorato Lamperto^c. si vero aliquis de eodem Lamperto nostro concive coram nobis querimoniam suam deponeret^d, conquerenti justiciam faceremus. culpam²⁰ predicti Lamperti novimus nullam, nisi quod quosdam obsides suos dicitur monuisse, qui eciam obstagium persolvunt, prout debent.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. lit. clausa c. sig. in verso impr. laeso. Der Schriftcharacter des Stücks weist in den Beginn des 14. Jahrhunderts. Dasselbe wird etwa um 1310 anzusetzen sein, da die darin genannten Johann von Weisweil und der Vogt Johann von Kenzingen 1303 und 1311 urkundlich nachweisbar sind. 25

288. *Beschluß des St. Peterscapitels über die Verwendung der Einkünfte des erledigten Schatzmeisteramts. 1311 April 20.*

In nomine domini amen. vacante . . thesauraria in ecclesia sancti Petri Argentinensi, nos . . decanus totumque . . capitulum dicte ecclesie sancti Petri ad universorum noticiam cupimus pervenire, quod nos communi et concordi tractatu prehabito, deliberacione quoque prehabita diligenti, statuimus et statutum hujusmodi nos singuli canonici de dicto . . capitulo jurejurando vallavimus et vallamus, consensu et voluntate domini . . prepositi dicte ecclesie sancti Petri in hiis plenius 35

a) *S* voluntem. b) *S* restitueret. c) *In S* folgen sieben durchstrichene Worte, von denen zu lesen: quod nobis idem Lampertus . . . dedit . . . d) *In S* folgen acht zum Theil übergeschriebene sämtlich durchstrichene Worte, von denen zu lesen: vel . . . aliquis de ipso ipse de aliquo.

¹ Vergl. Schreiber UB. d. St. Freiburg I, 169 u. 191.

accedente, quod nedum medietas omnium oblacionum obventionum ex quacunque causa provenientium intuitu et contemplatione dicte . . thesaurarie conquirendorum et conquirendarum seu etiam jam conquisitorum et conquisitarum pro indiviso cedere habet^a canonicis dicte ecclesie sancti Petri secundum consuetudinem in dicta
 5 ecclesia hactenus laudabiliter observatam, sed etiam medietas omnium funeralium pro indiviso, que obveniunt et que ratione funeris deferuntur intuitu et contemplatione thesaurarie prefate. ipsam dignitatem . . thesaurarie necnon futurum . . thesaurarium, qui eligitur ad eandem . . thesaurariam, ad observandum hujusmodi statutum astringimus per presentes. in hujus rei geste evidens testimonium pre-
 10 sentes litteras nostri . . capituli sigilli munimine fecimus roborari. actum anno domini 1311 feria tertia post dominicam, qua cantatur Quasimodogeniti.

T aus Straßb. Thom. A. lad. hist. eccles. 13 or. mb. c. sig. pend.

239. *Vor dem Straßburger Hofrichter doliren der Ritter Johann in Kalbsgasse und seine Schwester Phyna ein Armen-Hospital und setzen mehrere Legate aus.*
 15 *1311 Mai 8.*

In nomine domini amen. coram nobis . . iudice curie Argentinensis constituti Johannes dictus in Kalbesgasse miles Argentinensis et Phyna soror ejus carnalis considerantes et attendentes, quod per caritatis opera conservatur humanitas, placatur deus et peccatorum venia impetratur, cupientes eciam de bonis sibi a deo collatis
 20 in eundem referre, qui ait: quod uni ex minimis meis fecistis, michi fecistis, idcirco manibus coadunatis et unanimi voluntate de bonis suis communibus quatuor areas suas contigue sitas ac unam aream prope dictas areas sitam cum omnibus super eisdem areis edificatis juribus et attinenciis suis in civitate Argentinensi ex
 25 opposito ecclesie sancti Thome Argentinensis ultra fluvium, qui dicitur die Brüsche, ex superiori parte prope domum dictam zū dem Swederich et ex parte inferiori prope domum . . dicte Twingerin et tendunt retro super stratam publicam¹, ad usus pauperum infirmorum sub modis infrascriptis ex causa donationis pure simplicis et irrevocabilis inter vivos pro synodochio seu hospitali infirmorum deputaverunt et donaverunt simpliciter propter deum, ita videlicet, quod de bonis infrascriptis, que
 30 modo et causa quibus supra eciam dicto hospitali sive synodochio deputaverunt, reservato sibi pro tempore vite ipsorum tantum usufructu eorundem honorum, pro annuo censu quinque solidorum denariorum Argentinensium eidem hospitali annis singulis interim, dum vixerint, de eisdem bonis solvendorum donaverunt simpliciter et irrevocabiliter ac eadem bona et eorum dominium vel quasi ac omne jus ipsis in
 35 eisdem hactenus ex causa et modis quibuscumque competens in manus nostras nomine dicti hospitalis resignaverunt et per porrectionem calami tradiderunt ac a nobis nomine dicti hospitalis pro censu predicto ad vitam suam tantum receperunt,

a) *Vielleicht verschrieben für debet?*

¹ *Vergl. Straßb. Gassen- und Häusernamen i. Mittelalter, S. 165 u. 166.*

ac de aliis, que inspirante domino largitione fidelium et aliis justis modis quibus-
cumque eidem synodochio accesserint, recipiantur serventur procurentur et pascan-
tur perpetuo ad minus decem et plures, quantum se ejusdem hospitalis facultates
extendent, pauperes et infirmi tanta debilitate et paupertate gravati, qui non habent
aliunde, de quo vivant, nec elemosinam possint querere hostiatim. cum quibus
voluerunt in eodem synodochio et de bonis ipsius semper haberi unum sacerdotem,
cui in obsequium infirmorum unum famulum et duas ancillas voluerunt continue
deputari. pro quarum personarum tam egrorum quam etiam ministrorum necessitati-
bus et expensis donaverunt et deputaverunt, ut predictum est, in synodochio pre-
dicto bona inferius specificata. ad cujus etiam sacerdotis necessitates sublevandas
preter victum cottidianum, quem, ut predictum est, de synodochio habebit, recipiat
redditus annuos viginti quartalium tritici et siliginis equaliter utriusque de bonis in
Rinsteten ipsum Johannem militem contingentibus, quos etiam ad hoc predicto
sacerdoti specialiter deputavit. ad hec voluerunt predicti Johannes et Phyna statue-
runt et ordinaverunt, quod singulis annis in commemoratione omnium animarum perpetuo
octo libre denariorum Argentinensium, qui census nomine de curia dicta zû dem temple¹
sita in civitate Argentinensi in vico dicto Kalbesgasze ipsis debentur, in emptionem
pannorum ad vestiendum pauperes aliquot extra dictum hospitale ubilibet exponantur.
cujus rei curam Phyna predicta cum consensu fratris sui predicti sibi reservavit pro tem-
pore vite sue; post mortem vero suam predicti panni distribuentur pauperibus loco et modo,
prout ipsa Phyna adhuc vivens duxerit providendum. et ad hujusmodi pie subven-
tionis usum redditus octo librarum predictos ex causa et modis, quibus supra, sim-
pliciter et absolute donaverunt et tradiderunt per porreccionem calami predictam ac
perpetuo deputaverunt. consenserunt etiam et voluerunt, ut bonorum et reddituum
supradictorum hospitali predicto, reservato ipsis ad tempus vite sue usufructu, ut
prescriptum est, donatorum medietas uno ex eis decedente, et altero sive superstitie
ex eisdem decedente reliqua medietas et ipsa bona omnia cum omni jure, quo ipsi
eadem communiter tenuerunt et possederunt et ad ipsos pertinebant, cedant ipso
facto libere et absolute hospitali predicto, contradictione cujuslibet non obstante. Jo-
hannes quoque predictus redditus annuos quinquaginta et duorum quartalium et
trium sextariorum tritici et siliginis, quos habet, ut asseruit, in banno ville Uten-
heim, reservato sibi usufructu eorundem ad tempus vite sue tantum, cum omni jure,
quo dicti redditus ad ipsum hactenus pertinebant, donavit et per porreccionem
calami tradidit simpliciter et irrevocabiliter ex causa et modis quibus supra ita, ut
de illis redditibus singulis septimanis in feria sexta perpetuo unum quartale in pane
distribuatur pauperibus aliis extra hospitale prefatum in loco et modo, quibus ipsa
Phyna decreverit ordinandum. supplicaverunt igitur reverendo in Christo patri
domino Johanni Argentinensis ecclesie episcopo, ut prescriptam sue devotionis dona-
tionem voluntatem et ordinationem ad honorem omnipotentis dei, sancte sue geni-
tricis Marie semper virginis, beati Andree apostoli et omnium electorum dei nomine,

¹ Vergl. Straßb. G. u. HN. i. M. S. 89.

quo supra, suscipiat et ea faciat robur debitum perpetuo obtinere¹. synodochium namque predictum personas et omnia sua bona mobilia et immobilia, presentia et futura, in rebus ecclesiasticis et jure ecclesiastico voluerunt ammodo haberi et petiverunt ea ita censi, ut predicto domino nostro episcopo et ejus successoribus
 5 Argentinensis ecclesie episcopo semper subsint juxta sacrorum canonum instituta ac ecclesiastica emunitate gaudeant et fruantur. ceterum coram nobis . . . judice predicto constituti predicti Johannes miles et Phyna in remedium animarum suarum et simpliciter propter deum redditus annuos perpetuos septem librarum denariorum Argentinensium, quos se dicebant habere super duabus domibus et areis cum
 10 omnibus suis edificiis juribus et attinenciis dictis zû hern Diemen sitis in civitate Argentinensi prope domum dictam zû dem gûldin schâffe², religiosis dominabus . . . abbatisse . . . priorissis et conventibus monasteriorum sanctorum et sanctarum Clare an dem werde, Johannis, Katherine, Marci, Elysabet, Angnetis et Margarete sitorum extra muros Argentinenses cuilibet eorundem monasteriorum seu personis in quolibet
 15 eorum domino famulantibus unam libram denariorum Argentinensium de redditibus dictarum septem librarum legaverunt et causa mortis deputaverunt seu donaverunt³ sic, quod . . . abbatisa necnon . . . priorissa et conventus monasteriorum predictorum perpetuo singulis annis in anniversariis Johannis et Phyne predictorum dictos septem librarum redditus de domibus et areis cum suis attinenciis predictis vel
 20 medietatem reddituum eorundem, uno ex eisdem Johanne et Phyna decedente, recipient percipient et deducant pro pictantia in refectoriis earundem, supplicantes devotione, qua poterant, ut ipsorum de sero cum vigiliis et de mane cum missis pro defunctis ac aliis bonis et orationibus memoriam habeant post ipsorum obitum, quemadmodum anniversaria peragi solent et celebrari. item legaverunt deputaverunt
 25 et modo ac causâ, quibus supra, donaverunt personis et locis, apud quas et que suam ecclesiasticam elegerint sepulturam, redditus annuos perpetuos quinque librarum denariorum Argentinensium, quos se asserebant habere super domo et area dicta zû dem lowen⁴ cum omnibus suis edificiis juribus et attinenciis sitis in civitate Argentinensi prope pontem sancti Nicolai, sub modo infrascripto, videlicet
 30 quod medietas dictarum quinque librarum in anniversario unius ex eisdem Johanne et Phyna et reliqua medietas earundem quinque librarum in anniversario alterius personis, apud quas suam elegerint sepulturam, in ipsarum refectorio pro pictantia ministrentur, affectantes et rogantes, ut dicte persone de sero cum vigiliis et in mane cum missis pro defunctis ipsorum memoriam habeant, prout fieri est consuetum.
 35 quorum omnium reddituum predictorum distributionem et amministrationem in modum predictum faciendam . . . priorisse monasterii sancte Angnetis, que pro tempore fuerit, aut alteri priorisse vel persone, quam dicta Phyna ad hoc duxerit deputandam et constituendam, presentibus commiserunt. hujus autem legati et pie

¹ Vergl. nr. 290.

² Vergl. Straßb. G. u. HN. i. M. S. 89.

³ Zu dieser und der folgenden Schenkung vergl. UB. III, 211 nr. 689.

⁴ Vergl. Straßb. G. u. HN. i. M. S. 142.

ordinacionis quantum ad ipsorum anniversaria peragenda . . priorem et suppriorem fratrum predicatorum domus Argentinensis, qui pro tempore fuerint, executores presentibus constituerunt, dantes eisdem et cuilibet ipsorum in solidum ita, quod non sit melior condicio occupantis, plenam et liberam potestatem et mandatum speciale, legatum predictum ac omnia alia premissa fideliter exequendi, agendi contra omnes
 5 hoc presens suum legatum seu testamentum ordinationem et voluntatem impedire volentes, ipsosque coercendi et compellendi coram iudicibus quibuscumque, prout viderint expedire, ut ab huiusmodi impedimento desistant et ut ipsorum legatum seu testamentum ac omnia premissa juxta ipsorum voluntatem et dispositionem debitum sortiantur effectum, ac omnia alia et singula faciendi, que circa premissa
 10 fuerint oportuna. insuper voluerunt statuerunt et ordinaverunt, quod omnia premissa, prout supra narrata et scripta sunt, sint ipsorum ultima voluntas et quod valeant, prout de jure vel de facto melius subsistere possunt et debent. omnia igitur et singula suprascripta per ipsos, ut prescriptum est, communiter vel divisim facta donata et tradita voluerunt et preceperunt a suis heredibus et successoribus quibuscumque
 15 ab intestato vel ex testamento vel alias undecumque venientibus rata perpetuo et firma teneri et inviolabiliter observari, inhibentes, ne quis eorum contra illa vel aliqua ex eis per se vel per alium in iudicio vel extra faciat vel veniat, aut fieri vel veniri aliqua de causa vel aliquo ingenio procuret. et contrarium facientes hereditate sua, quam ab intestato vel ex testamento post mortem suam in quibuslibet
 20 bonis suis et ab ipsis relictis capere quovis jure et modo possent et deberent, carere voluerunt et eos exnunc propter hoc exheredaverunt et ab eadem hereditate excluderunt et exclusos esse voluerunt in hiis scriptis. ac omne jus, quod talibus in bonis suis jure hereditario competeat aut competere poterat, voluerunt et mandaverunt ipso facto devolvi ad jus et proprietatem ac dominium Christi pauperum, ad
 25 quorum usum ad ordinationem suam hospitale est, ut supra premititur, instaurandum. porro specificacio bonorum collatorum seu donatorum ad hospitale supra prefatum est hec et sita sunt in hunc modum : quinque aree, de quibus supra in principio fit mentio, ex opposito ecclesie sancti Thome Argentinensis ultra fluvium, qui dicitur die Brüsche ; item quatuor aree contigue site in civitate Argentinensi in Smidegaszen¹
 30 ex superiori parte prope aream monasterii sancte Elysabet, quam Johannes dictus Ehenheim faber habet, ut dicitur, in emphiteosim, et ex alia parte tendunt versus ecclesiam sancti Martini et retro tendunt super cymiterium dicte ecclesie sancti Martini ; item una area sita in Sporergasze² prope Cüntzelinum gladiatorem ex una et Heinricum sutorem dictum de Snersheim ex parte altera ; item una banca panificum dicta eine brot bang an dem dorhuse ex una parte juxta . . dictum Stübenweg et ex alia parte juxta . . dictum Gros Erbe ; item quatuor bance panificum an dem vischebûhele, una juxta bancam Alberti Rülenderlini militis Argentinensis, alia juxta bancam domicellarum dictarum zâm Spiegele ex una et ex parte altera juxta
 35 bancam leprosorum, alie vero due bance site sunt juxta bancam Burcardi dicti
 40

¹ Vergl. *Strab. G. u. HN. i. M. S. 147.*

² Vergl. *Strab. G. u. HN. i. M. S. 160.*

Phyler militis Argentinensis ex una et ex parte altera juxta Gösselinum dictum Schöp; item redditus octoginta quartalium tritici et siliginis equaliter utriusque minus quatuor quartalibus ejusdem annone, siti in banno ville Husbergen. et quia omnia et singula suprascripta coram nobis et in presentia nostra sunt acta, sigillo curie Argentinensis predictae ad petitionem Johannis et Phyne predictorum presentes litteras communivimus in testimonium rei geste. datum 8 idus maji anno domini millesimo trecentesimo undecimo.¹

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 4 nr. 5 or. mb. c. sig. pend.

Gedruckt nach dem Transsumpt in nr. 290 bei Schöpflin Als. dipl. II, 95 nr. 857.

290. *Bischof Johann von Straßburg genehmigt die Gründung des Phynenhospitals und gestattet die Errichtung eines Bethauses in demselben. 1311 Mai 30 Straßburg.*

In dei nomine amen. nos Johannes dei gratia episcopus Argentinensis attendentes, quod pastoralis officii nostri debitum nos inducit curam et operam gerere, qualiter pie et devote nobis subjectorum voluntates donationes ordinationes et dispositiones maxime ad opera caritatis exercenda facte debitum et liberum secundum donantium dispositiones et ordinationes consequantur effectum, devotam igitur supplicationem ex parte Johannis dicti in Kalbesgaszen militis Argentinensis et Phyne sororis ejusdem carnalis nobis exhibitam circa donationem voluntatem ordinationem et dispositionem ab ipsis de bonis suis communibus et divisis pro synodochio seu hospitali de novo instaurando in civitate Argentinensi et elemosinis in eodem distribuendis pro Christi pauperum sustentatione et ipsorum necessitatibus sublevandis pie et devote factam grato suscipimus assensu et favore, quo possumus. amplectimur ampliori, sicut dictorum donatorum voluntas donatio ordinatio et dispositio in instrumento sigillo curie nostre Argentinensis ad petitionem ipsorum sigillato plenius continetur. cujus quidem instrumenti seu littere tenor dinoscitur esse talis: [*folgt nr. 289*]. donationem itaque ordinationem seu dispositionem ac voluntatem Johannis et Phyne predictorum, sicut in dicto continetur instrumento, loco dei et ecclesie nostre Argentinensis predictae eo jure et nomine, quo facta est et quo melius valere poterit, recepimus et voluntatem ac ordinationem et dispositionem ipsorum donatorum in eisdem et omnibus premissis auctoritate ordinaria laudamus approbamus et in dei nomine confirmamus. dictum etiam hospitale seu synodochium cum personis bonis rebus et omnibus suis attinenciis in nostram et ecclesie nostre Argentinensis predictae defensionem protectionem tuitionem et curam suscepimus et suscipimus in hiis scriptis. concedimus etiam, ut pro infirmis in dicto synodochio seu hospitali moraturis novum ibidem construatur et consecretur oratorium, in quo per sacerdotem eidem synodochio seu hospitali deputandum missarum sollempnia peragantur, salvo tamen jure parrochiali, quod in eodem oratorio . . . thesaurario

¹ *Vergl. über die Stiftung des Spitals die darauf bezügliche Notiz Königshofens zum Jahr 1312 (D. St. Chron. IX, 739) und die Ausführungen bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 169 ff.*

ecclesie sancti Thome Argentinensis, qui pro tempore fuerit, in cujus parrochia situm est, reservamus ita, ut sibi et ejus successoribus neque in oblationibus neque in funeralibus seu quibuslibet quovis modo debitis obsequiis nullum per hoc fiat prejuditium vel aliquod debitum subtrahatur. in cujus rei evidens testimonium et robur perpetuum obtinendum sigillum nostrum presentibus est appensum. datum Argentine 3 kalendas junii anno domini millesimo trecentesimo undecimo. 5

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 116 or. mb. c. sig. pend.

Gedruckt bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 345 nr. 61 nach einer Copie des 14. Jahrhunderts.

291. *Johann von Lichtenberg, Anselm Fürst von Brumath, Voltz von Hochfelden und Albrecht Rulenderlin fällen ihren Schiedsspruch in dem Streite zwischen Symund von Zweibrücken und der Stadt Straßburg. 1311 Juni 17.* 10

Wir Johannes herre von Lichtenberg, Anshelm der Fürste von Brūmat, Voltze von Hochfelden und Albreht Rūlenderlin ratlūte in der missehelle, die jungeher Symunt von Zweinbrücken hette gegen der stat von Strazburg, sprechent zū rehte: sit daz jungher Symunt von Zweinbrücken nūt erzūget het, daz ime die burgere von Strazburg reht verseitent und rehtelos bliben si in irre stat, daz die burgere von Strazburg sin entladen sūlent sin; so verre wil jungher Symunt clagen, es si umbe pfert oder umbe pfenninge oder warumbe es ist, vor meistere und vor rate zū Strazburg, men sol ime unverzogen reht tūn nach der stette rehte von Strazburg ane alle geverde. und sol daruf zwuschent junghern Symunde von Zweinbrücken und der stat von Strazburg eine stete sūne sin. und des zū eime urkunde so han wir unsere ingesigele an disen brief gehencket. der wart gegeben an dem dunrestage vor sancte Johanneses tage, do men von gottes gebūrte zalte drūzehenhundert jar und eilf jar. 25

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. 4 sig. pend. partim laesis. Von der Legende des ersten zu lesen: s. secretum domini Johannis de Lietenberg, des zweiten s. Anselmi dicti Fürst; das dritte zeigt einen Adler im Schilde.

292. *Schreiben des Metzzer Bürgers Johannes de Atrio an die Stadt Straßburg, Schuldforderungen betreffend. 1311 Juli 27.* 30

.. Dilectissimis et preamantissimis dominis suis prudentibus viris et honestis magistro et consilio civitatis Argentinensis Johannes dictus de Atrio¹ civis Metensis dilectus fidelis vester ad omnia vestra beneplacita se paratum. cum vestram circumspectam rogaverim discretionem pro debitis, in quibus estis mihi astricti, pro quibusdam nostris concivibus ab hac luce substractis², de quibus littere ad manus 35

¹ Wohl identisch mit der Familie Jehan de la Court, die später in der Paroisse Jurue erscheint. Vergl. Tabouillot Hist. de Metz III, 202.

² Vergl. nr. 251.

meas devenerunt, nec recognitorium seu littere ad quempiam alium nisi ad me pertineant, quod mihi velletis facere finem, et vos super hiis rectoribus civitatis Metensis quam pluries scripseritis per vestrarum seriem litterarum ipsique rectores me coram eis vocaverint petentes a me, sub quo modo me super hiis intromittere vellem, ego
 5 habito super hoc consilio eis respondi, quod paratus sum et eram vobis reddere et deliberare instrumenta in vestris manibus, facto primitus de hiis pagamento. qui rectores dixerunt, quod hoc sufficiebat nec aliquo modo cogi poteram ad aliud nisi ad quittandum et ad tradendum predicta vobis instrumenta, et quod fantasma eis videbatur, quod aliquis civitatem nostram vel aliam vellet ad rationem ponere super
 10 debito, quod civitas Metensis vel alia deberet alicui, nisi instrumenta ostenderet, nobisque et civitati nostre sufficeret, si essemus ad aliquod debitum obligati per nostras litteras, et satisfaceremus de debito, si nobis littere nostre vel instrumenta super hujusmodi debito redderentur. verum quia inde verba fuerunt inter vos et me et alique ordinationes creantate nec vellem, quod vos seu alter honorabilis persona
 15 me suspectum teneret, seu quod aliquid mali circa hoc cogitarem, sciatis: quam cito a vobis recessi, procuravi istam ordinationem ad effectum deduci cum magno labore ita, quod illud, quod concordatum et creantatum extitit, est sigillatum et roboratum sigillo domini . . Metensis episcopi ac sigillis curie majoris et de sancto Paulo archidiaconorum in ecclesia Metensi de tempore et die ordinationis predictae, de consensu
 20 et creantato personarum, que creantare hoc debebant, quemadmodum in vestra copia et mea continetur. si vero illa concordantia vobis placeat, paratus sum eam sigillatam vobis personaliter tradere seu mittere. sed quia non est solatium sine effectu et fine ad vos recurrere, scire vos cupio, quod postmodum Agnes dicta Chauerson mea neptis nuper diem clausit extremum. sed ob hoc non remanet, quin littere sint
 25 sigillate, ut predixi, et per ipsam, dum viveret, creantate fuerint tempore supradicto. nescio itaque voluntatem vestram, nisi eam mihi rescripseritis. quia ordinatio predicta loquitur ita bene de ipsa sicut de me, et si ordinatio vobis sufficit, ego libentissime vobis mittam eam una cum litteris super debito. et si ipsa vobis non sufficeret, non video, quare sine effectu fatigarer. insuper bene volo, quod vos sciatis, domini mei karis-
 30 simi, quod ego memet ipsum toto meo conamine magis prumptum exhibui fideliter laborando pro concordia inter vestros cives Argentinenses et Metenses quam pro profectu et utilitate, quam expectarem, et ne dampna seu discordie orirentur inter nos, quod sciatis, quod virtute litterarum sex viginti marcharum magnarum dampna rationabiliter potuissent haberi et facta fuissent. unde super hiis mihi tamquam vestro
 35 fideli vestram velitis rescribere voluntatem, qui paratus sum ad vestra beneplacita et mandata. valeat vestra discretio per tempora longiora. et ut premissa ad vestram notitiam deducantur, sigillum meum duxi presentibus apponendum. datum anno domini 1311 feria tertia post festum beate Marie Magdalene.

40 *S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend. Die Legende nicht mehr lesbar. Das Stück zeigt eine eigenthümlich flüchtige Schrift, die sonst erst in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts hervortritt.*

293. *Vergleich der Stadt Worms mit der Stadt Straßburg. 1311 September 17.*

Wir der rad und die burger gemeinliche von Wormisze verjehent und tunt kunt allen den, die disen brief anesehent oder gehorent lesin: solich anesprache, die wir hatdent oder habin motent an den rad unde an die burgere von Strazburg sunder unde sampt von der sache wegin, die Wernzeman Stirne selge unser burger hatde mit in, darauf verzihen wir vor uns unde vor alle unser burgere lutderliche und abbetalle mit disme geginwurtegen briefe ane alrehande geverde und ane alrehande argeliste. zu eime warin urkunde dis verziges gebin wir disen brief versigelt mit unser stede ingesigel. dirre brief ist gebin an sante Lamprethistage, do man zalthe von Cristes geburthe druzehin hundert jar und darnach in deme eilften jare.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Korp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend. delapso.

294. *Notariatsbescheinigung über die Forderung der Procuratoren der Straßburger Capitel auf dem Concil zu Vienne, zu den Berathungen der Bischöfe hinzugezogen zu werden, ihre Zurückweisung und ihre Verwahrung. 1312 Januar 8 Vienne.*

In nomine domini amen. anno nativitatis ejusdem millesimo trecentesimo duodecimo, indictione decima, pontificatus sanctissimi patris domini Clementis divina providentia pape quinti anno septimo, die sabbati, octavo mensis januarii, in presentia mei notarii publici et testium subscriptorum ad hec specialiter vocatorum et rogatorum providi et discreti viri magistri Fridericus de Geuderheim, canonicus ecclesie sancti Thome Argentinensis, procurator, ut dicebat, venerabilium virorum . . . prepositi . . . decani et capituli ecclesie sancti Thome Argentinensis ac . . . prepositi . . . decani et capituli Rinaugensis necnon . . . prepositi . . . decani et capituli Surburgensis ecclesiarum Argentinensis diocesis ac . . . abbatis et conventus monasterii Morbacensis ordinis sancti Benedicti Basiliensis diocesis et Rodulphus plebanus ecclesie de Benwilre Basiliensis diocesis, procurator etiam, ut dicebat, venerabilium virorum . . . decani, Johannis de Ohenstein, Henrici de Gundolzingen, Hermanni de Dierstein archidiaconorum et capituli ecclesie Argentinensis procuratorio nomine pro eis, et quidam alii procuratores ibidem et cum eis presentes procuratorio nomine illorum, quorum procuratores se esse dicebant, de provincia Maguntina regni Alamanie ad generale et sacrum concilium¹ vocatorum constituti in majori ecclesia Viennensi procuratorio nomine pro eis coram reverendis in Christo patribus dominis . . . Coloniensi . . . Magdeburgensi . . . Bremensi . . . Lundensi et . . . Eboracensi archiepiscopis, ac . . . Argentinensi . . . Brandeburgensi . . . Chimensi et . . . Roschildensi episcopis in eadem ecclesia congregatis supplicaverunt humiliter archiepiscopis et episcopis antedictis, quod cum ipsi viderent et perciperent, eos jam pluries ac sepius convenisse et tractatus et colloquia fecisse et habuisse secreta, ut, si aliqua in hujusmodi eorum congregationibus tractarent agerent vel ordinarent, que tangerent vel tangere possent in aliquo facta concilii generalis, quod eos ad tales tractus consilia et colloquia vellent admitti procuratorio nomine dominorum suorum, quorum procuratores existunt.

¹ *Concil von Vienne von 1311 October bis 1312 Mai. Vergl. Mansi Conc. coll. XXV, 367-426.*

ipsique procuratores obtulerunt se benivolos omni tempore et hora promptos et paratos adesse convenire tractare et deliberare cum eis super factis et negotiis concilii memorati. facta autem per eosdem procuratores supplicatione predicta, archiepiscopi et episcopi supradicti dixerunt procuratoribus antedictis, ut eis aliquantulum cederent, quia inter se deliberare volebant. eis vero post modicam horam revocatis, archiepiscopus Bremensis suo et aliorum archiepiscoporum et episcoporum nomine respondit eisdem procuratoribus. respondit in hunc modum: sciatis vos procuratores, quod congregationes tractatus consilia et colloquia, que fecimus et habuimus hiis diebus, illa fecimus de mandato domini pape nobis specialiter facto, qui nobis proposuit quosdam certos articulos mandans nobis, ut super illis congregati deliberarem sibi que deliberationem et consilium certo tempore notificare deberemus, inhibens nobis nichilominus sub pena excommunicationis, ne vos procuratores ad hujusmodi deliberationem et colloquia vocarem vel ea vobis aut cuiquam alteri revelare deberemus. ista vero responsione per eundem archiepiscopum Bremensem facta, procuratores predicti dixerunt et coram ipsis archiepiscopis et episcopis publice coram me notario publico et testibus infrascriptis et pluribus aliis protestati fuerunt, quod ipsi, eis insciis irrequisitis et non vocatis, aliqua quoquo modo tractarent agerent vel ordinarent aut in aliqua, eis exclusis, consentirent, que contingerent facta concilii, ad quod concilium et ad que et propter que facta et negotia dominorum eorum, quorum procuratores sunt, fuerunt et erant ad concilium evocati, vel facta aliqua dominorum suorum, que ipsos dominos in aliquo contingerent vel eorum interesset vel in eorum prejudicium agerent quoquo modo, quod ipsi omnes et singuli procuratorio nomine dictorum dominorum suorum in illa nullatenus consentirent nec ea rata vel grata haberent vel quoquo modo notificare intendebant. cum hoc etiam protestabantur et petebant aperte, ne aliqua, eis non vocatis et irrequisitis, fierent per archiepiscopos et episcopos antedictos in factis tractatibus et negotiis concilii, ex quibus et propter que ecclesiis capitulis conventibus et dominis ipsorum, quorum procuratores erant, posset gravamen aliquod imminere vel in posterum prejudicium generari, cum in ea nomine quo supra non intenderent aliquatenus consentire, set eis potius expresse contradicebant et contradicere intendebant. actum in majori ecclesia Viennensi, presentibus discretis viris dominis Landulpho de Diocha canonico Coloniensi, Cristiano de Aquis canonico ecclesie sancti Petri Trajectensis, Conrado de sancto Odeluco canonico sancti Sebastiani Magdeburgensis, Tancrinno magistri Guidonis de Novaria in Romana curia procuratore et pluribus aliis testibus ad predicta specialiter^a vocatis et rogatis.

Et ego Petrus Angeli de Amelia sacrosancte Romane ecclesie et alme urbis prefecti auctoritate notarius publicus predictis interfui et ea rogatus scripsi et publicavi meoque consueto signo signavi. (S. N.)^b

T aus Straßb. Thom. A. Docum. hist. lad. 15 or. mb. lit. pat.

40 a) *T rep. specialiter.* b) *Das Notariatszeichen hat die Gestalt eines achterhigen Sterns, dessen vier Hauptstrahlen längliche Blattform haben und in Kreuze mit vier Punkten auslaufen, und dessen Nebenstrahlen spitz in Linien verlaufen. Ringsum läuft durch die Strahlen getrennt die Legende signum Petri.*

295. Die Stadt Metz trifft Bestimmungen über den Rechtsweg, welchen ihre Bürger gegen die Bürger der Stadt Straßburg einzuschlagen haben. 1312 Februar 18.

Noverint universi presentium inspectores, quod nos . . magister scabinus tredecim jurati et totum consilium juratum civitatis Metensis pro bono pacis et concordie statuimus et ordinamus, quod nullus ex nostris concivibus possit vel debeat per se vel per alium cives aut aliquem ex civibus civitatis Argentinensis arrestare vel detinere in corporibus vel rebus seu arrestari vel detineri procurare occasione querelarum seu petitionum quarumcumque a retroactis temporibus ortarum usque ad datam presentium litterarum pro personis alienis, nisi esset aliquis dictorum civium Argentinensium pro principali debito erga nostros concives vel aliquem ex eis principaliter obligatus vel nisi pro alio seu aliis se fidejussorio nomine obligasset. si autem casus emergeret, quod aliquis nostrorum concivium de concive civitatis Argentinensis querimoniam deponeret super quibusdam rebus aliis ex causa quacumque, in quibus dictum concivem Argentinensem sibi assereret obligatum, talem conquerentem ad civitatem Argentinensem transmittere debemus pro jure suo requiringo coram magistro et consulibus civitatis Argentinensis, qui dicto nostro concivi taliter conquerenti secundum jus civitatis Argentinensis, quicquid juris aut discretionis fuerit, facient indilate. nec amplius nos vel dictus conquerens a civibus Argentinensibus petere seu exygere possumus aut debemus. si vero . . magister et consules civitatis Argentinensis, predictae nostro concivi de concivibus seu concive civitatis Argentinensis predictae taliter conquerenti negligentes existerent aut remissi in justitia reddenda, quemadmodum est premissum, fraude et dolo penitus circumscriptis, nos premissis auditis et intellectis et coram nobis legitime probatis, post hujusmodi querimoniam denuo coram nobis depositam infra quadraginta dies jus suum coram ipsis consequi non posset et quod coram nobis hoc legitime probaretur a nobis super hoc ipsis denuo requisitis, extunc dicto nostro concivi taliter conquerenti plenariam dabimus potestatem capiendi occupandi et detinendi cives Argentinenses predictos, quousque dictus conquerens consequetur rationem seu justiciam ab eisdem, litteris etiam presentibus et in ipsis contentis post annum a festo pasche proxime venturo inchoandum minime valituris.¹ in cujus rei testimonium presentes litteras sigillo communi nostre civitatis Metensis fecimus communiri. datum anno domini 1311 feria sexta ante dominicam, qua cantatur Reminiscere.

Mitz 26

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend. laeso.
Das Pergament ist lincirt. Das Datum ist nach dem in der Metzser Diöcese üblichen
Marienjahr aufgelöst.*

296. Frater Stephanus Portugalensis episcopus vere penitentibus et confessis, qui ad capellam sancti Gregorii et beate Marie Magdalene in parrochia sancti Andree infra muros civitatis Argentinensis sitam in festivitatibus annunciationis et assumptionis beate Marie virginis, sancti Gregorii et beate Marie Magdalene et in die dedi-

¹ Vergl. nr. 281.

cationis ejusdem capelle accesserint annuatim, quadraginta dies de injunctis penitentiis relaxat, dummodo dyocesani consensus accesserit¹. «splendor paterne glorie». datum Vienne tempore concilii generalis celebrati ibidem per Clementem papam quintum, pontificatus ejusdem anno 7 et anno domini 1312, nonas marcii.

5 1312 März 7 Vienne.

S aus Straßb. Gew. u. d. Pfalz lad. 181 fasc. 18 or. mb. c. sig. pend.

297. *Vergleich der Städte Straßburg und Speier über Streitigkeiten einzelner ihrer Bürger. 1312 Juli 10.*

Wir der . . meister der . . rat und die burger gemeinliche von Strasburg ver-
 10 jehen mit diseme briefe, daz wir mit den burgern von Spire sint götliche versuenet
 und verrihtet aller der miszehelle, die zwischent uns nnd in sint ufgestanden von
 hern Reinboltes Sûszen unsers burgers und sinre kinde und ir muntbar wegen, die
 Conraten Lamsbuchen und des Klûpphels kint burger von Spire lûdent mit geis-
 lichem gerihte usser ir stat wider irre stette vriheite, alse sie clagetent. und hant
 15 hern Reinboltes kint und ir muntbar daz selbe gerihte, die benne und swas daran
 geschehen ist, abe gelaszen und hant gelobet, daz sie zû Spire in die stat vur
 den officiale des bischoves von Spire varen sùllent und sùllent alles ir reht vor
 ime vurziehen nach allem irme nutze. dagegen sùllent des Klûpphels erben komen
 und ir frünt und sùllent sich verentwürten nach der anesprache, wie sie wenent,
 20 daz es in aller nütze sie. wenne denne der rihter die anesprache verhõret und
 der andern antwurte dagegen, so sol er reht darûber sprechen. und was er zû reht
 bringet umbe daz vorgeante erbeteil, daz sùllent sie bedesite stete halten. hern
 Reinbolde sùllent õch die selben burger iegenote wider laszen fünf pfunt haller
 geltes, die er da hat, ane irrunge. der selbe her Reinbolt sol õch clagen vor dem
 25 rate von Spire oder dem meren teile des rates, was er clagen wil uf Conraten
 Lambesbuchen und des Klupphels kint die vorgeanten und uf die lûte, die ime
 ietzent lãnge sinen cins nût gegeben hant, als er giht, oder uf die den sie gehent,
 daz sie den cins gegeben hant, und uf wen er ze clagenne hat, der ze Spire burger
 oder stete inwonunger ist, und sùllent ime der rat von den rihten nach irre stette
 30 reht aller dinge unverzõgenliche ane alle geverde. und sùllent die burger von Spire
 und sùnderliche Conrat Lambesbuch und des Klûpphels kint widertûn ane geverde
 uns und unsern burgern alles, daz sie in bekûmbert und genomen hant, mit gerihte
 und ane gerihte, ane sehs pfunt haller, die daz saltz kostet uf ze tragenne und zû
 cinse von dem salczkelre, und ane daz trinkegelt, daz den knechten wart, die der
 35 Lambesbuch leite an den Rin. wa daz trifft an etteslichen stucken ûber die sum-
 men eins pfundes haller, daz sol men widertûn. wo daz aber ist under der summen

¹ *Bischof Johann bestätigt alle dieser Kapelle bewilligten Indulgenzen und gewährt selbst noch einen Ablass von 40 Tagen. 1312 Juli 23 Straßburg. or. mb. c. sig. pend. i. Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 181 fasc. 18.*

eins pfundes haller, daz sol men nüt widertûn ane geverde. und sülent ðch wir in und iren burgern elleclichen widertûn und widergeben, was in von uns und unsern burgern und inwonungern ist bekûmbert und genomen ane geverde. also ist es zwiscent uns und in geret. und verzihent wir uns vur uns und alle unsere burger und unsere stette stete inwonunger uf die vogenanten burger und uf alle andere burger und die stat von Spire lüterliche und ellecliche uf allen den schaden und sumnisze, die uns und unsern burgern und steten inwonungern von in geschehen sint, ane allen argenlist. also hant ðch sie uf uns und unsere burger und unsere stat verzigen ane alle geverde. und zû eime urkûnde und bestetegunge aller dirre dinge so hant wir darûber den von Spire gegeben disen brief besigelt mit unser stette ingesigel und hant sie einen semelichen uns gegeben mit irre stette ingesigel von Spire besigelt¹. dirre brief wart gegeben an dem ersten mendage nach sancte Ûlriches tage in dem jare, da men von gotz gebûrte zalte drûzehen hundert jar und zweif jar.

S aus Speierer St. A. nr. 562 or. mb. c. sig. pend. Dunkelgrünes großes Straßburger Stadtsiegel.

Gedruckt darnach in Hilgard Urk. z. Gesch. d. Stadt Speyer. S. 205 nr. 270.

298. *Bischof Johann von Straßburg bestätigt den Beschluß des St. Peterscapitels, die Einkünfte aus der Bäckerei der Kirche, welche bishèr dem Kellermeister zufielen, einzuziehen und unter die Canoniker zu vertheilen. 1312 Juli 26.*

In dei nomine amen. coram nobis Johanne dei gratia episcopo Argentinensi Hugo prepositus, Johannes decanus et capitulum ecclesie sancti Petri Argentinensis proposuerunt, quod ex collationibus pluries habitis per cellerarios, qui pro tempore fuerant in ipsa ecclesia sancti Petri, de officio pistrini siti in civitate Argentinensi ad ipsam ecclesiam sancti Petri pertinentis plurima evenerint pericula adque dampna et quod ob hoc et ad obviandum hujusmodi periculis adque dampnis communiter ordinaverint et statuerint, tractatibus pluribus prehabitis ac deliberatione prehabita diligenti, ob evidentem necessitatem et communem utilitatem ipsius ecclesie sancti Petri, ne dictum officium esset vel esse debeat ulterius in ecclesia memorata, sed quod proventus ipsius officii ob tenuitatem prebendarum canonicorum ipsius ecclesie et in augmentum divini cultus inter canonicos distribui debeant incessanter et quod ordinatio dispositio dicti pistrini et ponendi personam ad ipsum pistrinum eandemque revocandi destituendi apud capitulum ipsius ecclesie sancti Petri perpetuo debeant remanere, supplicantes nobis humiliter et devote iidem prepositus decanus et capitulum, ut statuto eorundem inferius subnotato ad perpetuam firmitatem nostrum consensum plenum vellemus favorabiliter adhibere. cujus statuti tenor dinoscitur esse talis: nos Hugo prepositus, Johannes de-

¹ Die gleichlautende Urkunde der Stadt Speier ist in Abschrift erhalten im Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 75^a mit der Ueberschrift daz die von Strazburg und von Spire mitenander gerihet sint von hern Reinbolt Sûszen wegen.

canus totumque capitulum ecclesie sancti Petri Argentinensis considerantes et attendentes, quod ex collationibus habitis per cellerarios, qui pro tempore fuerant in dicta ecclesia nostra, de officio pistrini siti in civitate Argentinensi ad ipsam ecclesiam nostram pertinentis et ex eo, quod ejusdem officii collatio ad ipsos cellerarios hactenus pertinebat, ipsi ecclesie sancti Petri et personis ejusdem multa evenerint pericula adque dampna, sicut experientia docuit adque docet, que rerum efficax est magistra, ideo tractatibus sollempnibus pluribus prehabitis ac deliberatione prehabita diligenti, consensu reverendi in Christo patris et domini nostri domini Johannis episcopi Argentinensis ac Erbonis cellerarii nunc dicte ecclesie sancti Petri super hiis plenius accedentibus, communiter statuimus et ordinamus ob evidentem necessitatem et communem utilitatem ipsius ecclesie sancti Petri et personarum ejusdem, ut collatio dicti officii apud cellerarios, qui pro tempore fuerint in dicta ecclesia sancti Petri, inantea esse non debeat et quod penitus sit extincta, inter nos proventibus ejusdem officii distribuendis perpetuo in augmentum divini cultus et propter tenuitatem prebendarum nostrarum, quas in eadem ecclesia obtinemus, et quod ipsum capitulum personam in dicto pistrino, quam sibi expedire crediderit, instituere possit et debeat eandemque destituere et amovere ab eodem pistrino, quando et quociens sibi visum fuerit expedire, contradictione qualibet quiescente. considerantes igitur, quod officii nostri cura nos sollicitat et inducit utilitatibus ecclesiarum et personarum nobis subjectarum in illis precipue, per que animarum saluti consulitur, ut esse videtur in casu presenti, nunc novorum editione statutorum nunc antiquorum innovatione sollicite providere de veritate causarum in dicto statuto expressarum inquisitionem fieri fecimus diligentem. in cujus inquisitionis negotio probationes lucidas recepimus adque claras, ex quibus nobis evidenter apparuit et apparet, dictas causas veras esse ipsumque statutum rationabile esse et veritatem in omnibus continere. ideo ad petitionem dictorum . . . prepositi . . . decani et capituli nobis dilectorum et ob causas prescriptas ipsi statuto nostrum consensum plenum adhibuimus et presentibus adhibemus ipsumque statutum tamquam rationale et salubre roboravimus approbavimus et confirmavimus, roboramus approbamus et ex certa scientia presentibus confirmamus, cum omni sollempnitate ad hoc debita et consueta, volentes hujusmodi statutum tamquam rationale et salubre in omnibus et per omnia in suo robore inviolabiliter permanere nec alicui licere, contra ipsum statutum venire in totum vel in partem, in judicio vel extra, in posterum vel ad presens, non obstante, quod quidam ex predecessoribus nostris ad collationem officii dicti pistrini aliquando processerunt, cum hoc de facto seu minus bene et contra jus ac in injuriam dicte ecclesie sancti Petri processerit, de quo fuimus et sumus ex probationibus super hoc habitis legitimis coram nobis plenius informati, nolentes ob hoc, ut ipsa ecclesia sancti Petri circa dictum statutum juxta sui continentiam et tenorem auctoritate nostra, ut premittitur, ex certa scientia confirmatum per nos nostrosque successores possit vel debeat quomodolibet impedi. in quorum omnium premissorum evidentiam recognitionem et probationem nos Johannes dei gratia episcopus Argentinensis sigillum nostrum una cum sigillis . . . prepositi . . . decani . . . capituli et cellerarii predictorum appendi fecimus ad presentes. nos quoque Hugo

prepositus, Johannes decanus, capitulum necnon Erbo cellerarius prenotati sigilla nostra similiter in premissorum evidentiam et probationem presentibus duximus appendenda. actum et datum 7 kalendas augusti sub anno domini millesimo trecentesimo duodecimo.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 4707 or. mb. c. 5 sig. pend. delapsis.

5

299. *Bischof Johann von Straßburg und Landgraf Ulrich vom Nieder-Elsas fallen ihren Schiedsspruch in dem Streite der Stadt Straßburg mit den Herren von Riegel. 1312 September 1 Straßburg.*

In gottes nammen amen. wir Johannes von gottes gnaden der bischof von Strazburg unde Ūlrich der lantgrave in nidern Elsz, die v̄r ein obeman zwüschent 10 den burgern zu Strazburg gemeinliche unde hern Heinriche von Riegel unde Fritschemanne sime brüdere unde allen iren fründen in der missehelle, die sie wider einander hant, mit rätllüten, die von beden teiln darzu geschicket wurdent, gemeinliche erkosen und genummen sint, tūnt kunt allen den an dirre gegenwertigen schrift, die es angāt, zu wiszende, daz wir hant angesehen, swaz die rätllute von 15 beden teiln uf irn eit gesprochen hant und uns geentwürtet geschriben. wir hant öch wiser lüte bede herren unde anderre erberre phaffen rittere unde burgere genüger rät darumbe ervarn unde gehöret. unde also uns die geräten hant unde wir uns selbe rehtes verstānt, so sprechen wir einhullecliche in der vorgeantten missehellen zu rehte: wellent unde mügent die burgere von Strazburg die sūne, die von 20 iren wegen ist v̄rgeleit, daz sie geschehen si mit den vorgeantten von Riegel unde irn fründen umbe den brant, der zu Lampartheim geschach, bezügen unde bereden mit rittern oder mit erbern burgern, die bi der sūnen warent unde die der selbe krieg, darumbe der brant geschach, nūt sūnderliche ane die gemeinde von Strazburg anging, des sulent sie genieszen, ob sie es tūnt vor unserre frowen mes 25 der jungern, die nu zu nehest kummet, da unser einre oder wir bede zugegene sint. unde sprechent öch, daz men wider die sūne der von Riegel unschulde nūt nemen noch hören sol, ob sie die burgere wellent unde mügent erzügen, also wir da vor gesprochen hant. wir sprechent öch umbe daz die burgere Cūnzeline seligen von Riegel ūs dem gerihte, da sie in vingent, v̄rtent unde anderswo von ime 30 gerihet wart, daz sie darumbe den von Riegel durch reht nūt schuldig sint zu entwürtende noch zu bessernde. aber umbe des rihters reht, in des gerihte er gevangen unde dannen gevüret wart, sprechen wir nūt, wande daz nūt an uns gelaszen ist. darnach sprechen wir, bringent die burgere v̄r unde bezügent vor dem vorgeantten zile unserre frowen mes, da unser einre oder wir bede zugegene sint, also reht ist, mit 35 dem gerihte, daz meine wir mit rittern oder erbern burgern, die des rātes warent unde da zugegene warent, da er v̄r gerihte gevüret wart, daz mit clage unde anders nach rehte ūber in erteilet unde von ime gerihet wart, also reht ist, ane geverde, daz umbe sinen dōt sie niemanne keine besserunge schuldig sint. unde daz wir dis alsus gesprochen hant, des zu eim urkūnde sint unsere ingesigele an 40 disen brief gehenket. dis geschach zu Strazburg an dem nehesten fritage nach

September 8

sante Adelfes mes, da men zalte von gotz gebürte drüzehen hundert unde zwelf jar. hiebi warent her Burkart von Hohenstein, her Johannes von Eckerich, her Dietschelin von Epphiche, her Wernher von Jungholtz unde her Gnipping von Geisboltzheim rittere.

5 *S aus Straßb. St. A. AA art. 1398 or. mb. c. 2 sig. pend. Reitersiegel des Landgrafen, auf dem Schilde und auf der Pferddecke der Schrägbalken mit Lilien besetzt. Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 67^a ibid. bei Wencker Coll. arch. p. 149.*

10 *300. Die Herren von Dahn beurkunden die zu Drachensfels geschlossene Sühne der Stadt Straßburg mit Johann Kage und Johann von Riegel. 1312 September 5 Dahn.*

Wir der Summer, her Cünrat Usellin, her Johannes rittere und herren zû Dan fürjehen uns offenlich an disen brieve, das in der missehellige, so das was under den von Strasburg von einer siten und zû der ander siten Johannes Kagen und Johannes von Riegel und iren helfern, ein rechte rihtecliche und lipliche süne beschach
15 umb alle die missehellige, so under in was. und beschach das für Drachensfels under der linden und wart da nûtsnûts usgenommen. das dise süne und dis ding beschach und das dis war, so henke ich Johannes der ritter der vorgeanten an disen brief min ingesigele zû einem rechten urkunde. wir ouch der Summer, her Cunrat Usellin die vorgeanten, wan wir nûts ingesigele han, so fürjehe wir uns
20 under Johannes unsers vettern ingesigel aller der dinge, so da vor geschriben sint, das die gantz veste und war sint, das ingesigel zû gegen gehenket ist an disen brief. der wart geben zû Dan in dem jar, do man zalte von gottes geburte drüzehen hundert jar in dem zwölften jar an dem nahesten dinstage vor unser vröwen dage der jungern¹.

25 *S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. sig. pend. Das Siegel zeigt drei Adler im Schilde, Legende s. Johannis de Dan.*

301. Vergleich der Herren von Ettendorf mit der Stadt Straßburg. 1312 October 28.

Wir Heinrich und Rennehart gebrüdere und herren von Ettendorf tûnt kunt
30 allen den, die disen brief gesehent und gehörent lesen, daz wir mit den erebern herren dem meistere dem rate und den burgern gemeinliche von Strasburg gütlich und lieplich verrihtet und verslihtet sint aller der miszehelle und anesprache, die wir gegen in hettent oder haben möhtent in keine wis oder sie gegen uns bitz an disen hütigen tag von des lehens wegen, daz Günther Swarber köfte umbe die von Hüne-
35 burg, daz gelegen ist in dem banne zû Offenheim, also: was schaden ieweder site

¹ Dieser Bestätigung der Drachensfelder Sühne schließen sich an Ritter Rudolf von Otterbach und die Brüder Berthold und Anselm von Drachensfels. 1312 September 6 Freckenfeld. or. mb. c. 3 sig. pend., quorum 2 delaps. i. Straßb. St. A. ibid. lad. 17.

geschehen ist von des selben lehens wegen, daz der beder site sol abe sin. und hant gelobet und gelobent ðch mit diseme gegenwertigen briefe von der vorgeanten miszehelle wegen eine stete und eine getrüliche süne mit in zû habenne hinnen vurder me ane allerslahte geverde. und daz dis wor und stete sie, darumbe hant wir Heinrich und Rennehart die vorgeanten gebrüdere unser ingesigel gehencket an disen brief. der wart gegeben an dem samestage vor aller heiligen tag in dem jare, da men von gotz gebürte zalte drüzehen hundert jar und zweif jar.

S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 8 nr. 61 or. mb. c. 2 sig. pend. partim laesis. Die Legende des zweiten Siegels lautet s. Rennehardi junioris de Ethendorf.

Regest aus dem Briefbuch A fol. 132^b ibid. bei Batt Das Eigenthum zu Hagenau II, 253.

302. *Ulrich Landgraf zu Elsaß, Philipp sein Bruder und die Stadt Straßburg verpflichten sich gegenseitig, keinerlei Befestigung in Dorf und Bann Fegersheim dulden zu wollen. 1312 December 20 Straßburg.*

Wir lantgrave Ûlrich zû Elsasze und Phylippes sin brüder, Sifrit von Vegersheim der meister und der rat von Strasburg tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent und gehörent lesen, daz wir lantgrave Ûlrich und Phylippes gebrüdere die vorgeanten vur uns unsere erben und alle unsere nachkomen und wir der meister und der rat die vorgeanten von der stette wegen von Strasburg uns gegen einander verbunden hant und versichert bi dem eide, daz wir weren süllent, obe ieman dekeine vesten buwen wolte in dem dorfe und in dem banne zû Vegersheim, wenne uns die vorgeanten gebrüdere manent oder ire erben oder wenne wir sie manent oder ire erben umbe helfe zû werende, daz die vorgeante vesten nüt gebuwen werde. wir gelobent ðch einander bi deme selben eide, were daz dekein krieg oder miszehelle ufstünde durch daz, daz wir die vorgeanten vesten wertent zû buwende, da süllent wir einander beholfen sin ane allerslahte geverde. und des zû eime urkunde so hant wir Ûlrich und Phylippes die vorgeanten gebrüdere unsere ingesigele und wir der meister und der rat die vorgeanten unsere stette ingesigele von Strasburg gehencket an disen brief. dis geschach zû Strasburg an sante Thomannes abende des zweifbotten in dem jare, da men zalte von gotz gebürte drüzehen hundert jar und zweif jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Suppl. lit. F or. mb. c. 3 sig. pend., quorum 2 delapsa. Erhalten das Siegel Philipps von Wörth mit theilweis zerstörter Legende. Gedruckt darnach bei Schöpflin Als. dipl. II, 103 nr. 870.

303. *Vergleich der Straßburger Frauenklöster von St. Stephan und St. Clara auf dem Wörth über Baugerechtsame. 1312 December 20.*

In dei nomine amen. ut gesta, que concorditer rite et racionabiliter sunt sopita, fidei memorie commendentur, ea expedit litterarum indicis perhennare. nos igitur Brigida divina permissione abbatissa ac conventus sancti Stephani infra muros ac

nos Katherina abbatissa necnon conventus sancte Clare monasteriorum extra muros
 Argentinenses uf dem Werde sub harum litterarum testimonio ad universorum
 noticiam cupimus pervenire, quod lis discordia seu controversia jam ventilata diutius
 et suborta inter nos . . abbatissam et conventum dicti monasterii sancti Stephani
 5 ex una et nos . . abbatissam et conventum dicti monasterii sancte Clare ex parte
 altera super jure parrochiali et specialiter super denunciacione novi operis cujusdam
 arcus seu testudinis constructi infra limites parrochie nostre se extendentis ultra
 viam versus fluvium, qui vulgariter dicitur Brüsche, et domuncule superedificate¹,
 amicis fide dingnis intervenientibus amicabili composicione, auctoritate reverendi vene-
 10 rabilis nostri domini Johannis episcopi Argentinensis ecclesie ac Heinrici de Ette-
 lingen perpetui vicarii dicte ecclesie sancti Stephani super hac amicabili composi-
 cione plenius accedente, taliter est sopita, quod nos . . abbatissa et conventus dicti
 monasterii sancti Stephani ab hujusmodi edicto seu denunciacione novi operis desis-
 tere et ei renunciare debeamus, cui edicto ut exnunc renunciamus litteras per
 15 presentes, dantes concedentes et permittentes, ut . . abbatissa et conventus dicti
 monasterii sancte Clare inantea sua oratoria jam constructa infra limites dicte par-
 rochie dilatare et ampliare valeant et nova oratoria erigere, si voluerint, et suas
 areas edificare et construere et in suis areis superedificata reficere, prout ipsis
 videbitur expedire, fratre Heinrico converso dicti monasterii sancte Clare presente et
 20 hujusmodi nostram renunciacionem recipiente nomine dicti monasterii sancte Clare.
 nos autem . . abbatissa et conventus sepedicti monasterii sancte Clare in reconpensam
 hujus renunciacionis prefatis dominabus . . abbatisse et conventui monasterii sancti
 Stephani solvimus tradimus ponderavimus et assignavimus viginti marcas argenti
 ponderis Argentinensis. quod argentum nos . . abbatissa et conventus sepedicti monas-
 25 terii sancti Stephani confitemur nobis ponderatum et fore traditum et re vera in
 usum dicti nostri monasterii fore conversum integraliter et in totum, renunciantes
 super hiis excepcioni pecunie non numerate, argenti non ponderati non traditi nec
 in usus nostri monasterii conversi, doli mali, actioni in factum. nos eciam prefate
 . . abbatissa et conventus monasterii sancti Stephani omnibus actionibus petitionibus
 30 nobis competentibus in presenti ac eciam in futuris contra . . abbatissam et conventum
 dicti monasterii sancte Clare pretextu juris parrochialis renunciavimus et renunciamus
 litteras per presentes, salvis nobis sollempnibus oblacionibus nobis dandis solvendis
 et assignandis per . . abbatissam et conventum sepedicti monasterii sancte Clare
 olim dicte nostre ecclesie parrochiali per sententiam adjudicatis, sicut in instrumento
 35 sententie super hoc confecto plenius continetur, promittentes ad invicem pro nobis
 et nostris successoribus in monasteriis antedictis, nos omnia et singula predicta rata
 et grata perpetuo habituras nec contra ea venire de jure vel de facto, in judicio
 vel extra, imposterum vel ad presens, hoc nichilominus adjecto et inter nos conducto,
 ut, si per aliquam parcium predictarum aliquo casu imposterum, quod absit, contra
 40 predictam composicionem seu ordinacionem venire contingeret vel eam infringere
 quoquo modo, talis contra hujusmodi composicionem veniens aut eam infringens

¹ Vergl. UB. III, 212 nr. 694.

pene viginti marcarum subiacebit ipso facto solvende et applicande parti servanti hujusmodi compositionem, compositione hujusmodi amicabili in suo vigore nichilominus permanente, renunciantes insuper pro nobis et nostris successoribus in dictis monasteriis omnibus actionibus defensionibus et exceptionibus et specialiter, quod vi metu coacte et illecte essemus ad faciendum premissa, doli mali causam dantis principaliter vel incidenter, beneficio restitutionis in integrum, quo majores minores et ecclesie juvantur, et nichilominus Vellejani, dyvi Adriani et ingratitude, juri que dicenti, generalem renunciacionem non valere nec juri futuro renunciari non posse, litteris a sede apostolica vel aliunde impetratis vel inantea impetrandis, consuetudinibus et statutis tam generalibus quam privatis ac omni juris auxilio tam canonici quam civilis, etiamsi de eodem deberet fieri mencio specialis, per quod possemus venire contra premissa vel aliquod de premissis. nos prefate . . . abbatisse et conventus dictorum monasteriorum in evidenciam pleniorum omnium et singulorum premissorum sigilla nostra presentibus duximus appendenda. nos Johannes dei gracia Argentinensis ecclesie episcopus attendentes, quod cura pastoralis ad hoc nos sollicitat et invitat, ut subjectorum nostrorum quieti et commodis insistamus et ut circa lites inter nobis subjectos exortas nobis subjecti releventur a laboribus et expensis, hujusmodi amicabilem ordinacionem et compositionem juxta formam et modum superius annotatum super litibus questionibus et controversiis jam dudum subortis et ventilatis inter prefatam venerabilem dominam^a Brigidam . . . abbatissam et conventum monasterii sancti Stephani infra muros Argentinenses ex una et dominam Katherinam . . . abbatissam et conventum monasterii sancte Clare uf dem Werde extra muros Argentinenses ex parte altera laudamus approbamus et ratificamus et hujusmodi amicabili compositioni nostrum consensum et auctoritatem presentibus imperitimus, presentes litteras nostri sigilli munimine consingnantes una cum sigillis antedictis. datum in vigilia beati Thome apostoli anno domini millesimo trecentesimo duodecimo. hujus instrumenti duo sunt paria, quorum unum apud . . . abbatissam et conventum sancti Stephani infra muros Argentinenses, reliquum vero apud . . . abbatissam et conventum sancte Clare monasteriorum extra muros Argentinenses uf dem Werde remanet antedictas.

B aus Straßb. Bez. A. H fasc. 2626 or. mb. c. 5 sig. pend., quorum 4 delapsa.

304. *Burchard von Hohenstein fällt seinen Schiedsspruch in dem Streit zwischen den Städten Straßburg und Schlettstadt über die Schirmverpflichtung gegen die Erlin, Bürger von Schlettstadt. 1313 März 22.*

Ich Burcart von Hohenstein ein obeman der missehelle, die die burger von Strasburg und die burger von Sletzstat mit einander hant von der Erlin wegen, die burger zü Sletzstat sint, obe die burger von Sletzstat die Erlin schirmen sulent oder nüt, so tuon ich kunt allen den, die disen brief sehent oder horent lesen, als die selbe missehelle an mich verlassen ist umbe den überlof und die unfüge, die zü Strasburg geschah, daz der gerithe und der ahthe von Strasburg nüt fürbaz gelten

^{a)} *B rep. dominam.*

sol noch gan won also verre, so ir burgban gat, daz dunket mich reth. sit aber
 der ratlute von Strasburg herre Abereth Ruerenderli und herre Heinrich Wezel
 sprechent, daz der stette gewonheit von Sletzstat also si, swer da burger wirt, daz
 man im usbedinget, swaz crieges er in die stat bringet oder het, e denne er burger
 5 wirt, daz man im darumbe unbeholfen sule sin, und sprechent och die selben ratlute,
 daz die von Sletzstat die Erlin enphangen hant zu burgern in einem offenen crige
 und in einer todiger gevehthe^a und daz noch hute dis tages unversunet si und och
 daz fur went bringen as reth ist, ob es not tuet, mugent si daz getuen as recht
 ist, und stat och der stette von Sletzstat reht und gewonheit also, swaz burger si
 10 enphahent, daz si in unbeholfen sulent sin, swaz crieges einer der burger wirt het
 des tages, eb er burger wirt, und hant denne die Erlin, e si burger wurdent, einen
 offenen crieg und eine todige gevehthe in die stat zu Sletzstat braht und ist daz noch
 hute dis tages unversunet, so dunket mich reht, daz die burger von Sletzstat den
 Erlin unbeholfen sulent sin zu dem criege, den si hant gehebet emales, e si burger
 15 wurdent zu Sletzstat. dis spriche ich zu rehthe und dunket mich och reht und
 verstan mich nut bessers uf minen eit darnach, als ich es ervarn han und gefraget
 in dem lande von den herren und von den lantluten und swa ich truwette, daz
 man mich gewissen kunde aller rehtest, und darnach, als mir die ratlute herre
 Aberet Ruerenderli und herre Heinrich Wezel von der wegen von Strasburg und
 20 herre Unrawe von Ratzenhusen und der schultheisse von sant Pulthe von der wegen
 von Sletzstat gescriben hant gegeben ieweder sit ir vorderunge und ir entwurte
 und ir missehelle. daz dis war si, darumbe han ich min ingesigel an disen brief
 gehenket zu einem urkunde dirre vorgeschribenen dinge. dis geschaht an dem
 dunrstage nach sante Benedictentage, do man zalte von gottes geburte druzehen
 25 hundert jar und druzehen jar.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend.
 Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 68^a ibid. bei Wencker Disqu. de ussburg. p. 86.*

305. Clemens V papa, Petri perpetui vicarii altaris sancti Eligii siti in ecclesia
 Argentinensi precibus inclinatus, scolastico ecclesie sancti Thome Argentinensis
 30 mandat, quatenus ea, que de bonis ad perpetuam vicariam suam ipsius altaris spec-
 tantibus alienata invenerit illicite vel distracta, ad jus et proprietatem ejusdem
 vicarie legitime revocare procuret. «dilecti filii.» datum Avinione nonis maji
 pontificatus nostri anno octavo. 1313 Mai 7 Avignon.

*B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 3468 cop. mb. c. sig. pend. ausgestellt vom judex curie Ar-
 gent. 1319 Februar 13 (feria 3 ante Valentini).*

a) S gevehthe.

306. *Markgraf Rudolf von Baden schließt mit der Stadt Straßburg und ihren Bundesgenossen eine Sühne und verspricht, von den Angehörigen derselben weder Zoll noch Grundruhr auf dem Rhein zu nehmen. 1313 Juli 25.*

Ich marcgrave Rüdolf der eltere von Baden verjhihe offenliche an disem gegenwertigen briefe, daz der meister der rät unde die burgere gemeinliche von Strazburg umbe allen schaden, der mir unde minen helfern unde minen lüten allen mit brande mit röbe unde anders in alle wis untz an den tag hute, da dirre brief geben wart, von in unde von irn helfern geschehen ist, sie unde mit in mit nammen der erbere herre bischof Johannes von Strazburg, unde die edeln herren her Ulrich der lantgrave unde her Jofrid von Lyningen der lantvoget in Elsz unde her Otto ein herre von Ohssenstein unde gemeinliche alle, die mit der stat von Strazburg sunderliche oder in der vogenanten herren dieneste wider mich gewesen sint, mit mir versünet sint luterliche und gantzliche also, daz nieman wider die vogenanten stat unde herren unde alle ire helfere gemeinliche oder sunderliche umbe deheinen schaden, der untze her geschehen ist unde des sie mit mir versünet sint, deheine clage noch vorderunge hernach in deheine wis mit gerihte oder ane gerihte begrifen unde haben sol. unde wa daz geschehe in minen vesten unde dörfen oder anderswa, da ich gewaltig bin, daz hab ich gelobet abe zu tünde unde bin sin schuldig. ich habe öch vür mich, die wile ich lebe, gesworn zu den heiligen unde vür alle mine nachkommen gelobet, daz wir von keime burgere von Strazburg noch von keinem manne, der daz bistdüm von Strazburg oder den vogenanten lantgraven oder hern Otten von Ohssenstein anhoret^a, noch von keinem manne, der burger ist in den stetten, die durch des lantvogetes gebot den burgern von Strazburg wider mich hulfent oder kummende warent zu helfe, niemer zol noch gruntrüre sülent genemen uf dem Rine. men sol öch von minen wegen gelöben eime iegelichen köfmanne, der uf dem Rine vert, umbe sin güt, daz er mit dem eide behebet, daz es unverzollt blibe, ob er sprichet uf denselben eit, daz er der einre si, die ich zolles habe erlaszen, also da vor geschriben stät. ich sol öch mime vettern marcgrave Frideriche umbeholfen sin wider die burgere von Strazburg in der atzungen unde clage, die sie wider in hant umbe den dotslak, der von den sin an irme burgere nuwelingen geschehen ist bi dem Rine, und umbe den zol unde die gruntrüre, darumbe si in wellent kriegem. wolte aber ich hienach von andern sachen vür mich selben oder vür minen vettern oder von iemannes anders wegen mit den burgern kriegem, ich sol in widersagen, also zitlich ist unde wol stät. so tün ich damitte nüt wider die süne. geschiht öch in dem kriege, den sie ietze wider minen vettern hant oder hienach wider iemanne anders gewinnet, mir oder den minen dehein schade an lüten oder an güte, den sülent mir die burgere abetün ane füttern, daz ane geverde geschiht. so ist damitte die süne nüt gebrochen. dis alles, also da vor geschriben stät, ist geschehen unde habe ich es gelobet stete zu habende bi dem eide in güten truwen ane alle geverde. unde des zu eime urkünde ist min ingesigele

a) S anhoret *übergeschrieben von gleicher Hand.*

an disen brief gehenket. der wart geben an sante Jacobes tag, da men zalte von gotz gebürte druzehen hundert unde druzehen jar. hiebi warent die erbern herren bischof Johannes von Strazburg, bischof Sigebotte von Spire, her Jofrid von Liningen der lantvoget in Elsz, her Otto von Ohssenstein sin swoger, her Ûlrich der lantgrave
5 von Elsz, her Walther von Geroltzecke sin swager unde anderre erberre lûte genuge.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend.

Ebenda AA art. 1398 cop. mb. coeva.

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 149^b ibid. bei Schöpflin Als. dipl. II, 105 nr. 874.

307. *Sühne der Stadt Straßburg mit Markgraf Rudolf von Baden. 1313 Juli 25.*

10 Wir Reinbolt Brandecke der meister und der rat und die burger gemeinlich von Strasburg vergehent öffenliche an diseme gegenwertigen brive, daz der edele herre margrave Rûdolf der eltere von Baden umbe allen schaden, der unser stat und unsern burgern oder iemanne der unsern von ime oder von iemanne der sinen an zölln und mit gruntrûren und anders von des krieges wegen, der nûwelingen erhabet ist,
15 untze an disen tag hûte, da dirre brief gegeben wart, geschehen ist, mit unser stat und mit uns und mit allen unsern helfern lûterliche und gantzliche vur sich und alle sine helfer diener und lûte versûnet ist. und hant wir uf den selben schaden williche verzigen also, daz wir noch nieman der unsern niemer sülent wider in und wider die sinen diener und lûte umbe deheine getat, die untze her geschehen ist und
20 des er mit uns versûnet ist, als davor geschriben stat, clage oder vorderunge mit gerihte oder ane gerihte begriffen noch gewinnen. und swa daz geschehe an den stetten, der wir gewalt habent, daz sülent wir abelegen. es sol öch nieman der unsern den margraven noch die sinen nu noch hienach in unsere stat zû Strasburg oder anderswa mit gerihte oder ane gerihte bekûubern von deheiner sachen
25 wegen, umbe die wir ietztent kriegent wider sinen vetter margrave Friderichen und die sinen. und geschiht in dem selben kriege, den wir wider sinen vetter hant oder hienach wider ieman anders gewinnet, ime oder den sinen von uns und den unsern kein schade an lûten oder an gûte, den sülent wir ime abetûn nach mûgelichen dingen ane fûtern, daz ane geverde geschiht. und also wurt die sûne nût gebrochen.
30 wir sülent öch umbe keine getat, die harnach wider uns von ime oder von sinen vettern oder von iemanne anders geschiht, niemer wider in getûn, wir enhabent ime denne e widerseit, als zitlich ist und wol stat. und dis alles, als hievor geschriben stat, han wir bi dem eide gelobet vur uns und vur alle unsere nachkummen stete ze habende mit gûten trûwen ane alle geverde. und des zû eime
35 urkûnde ist unser stette von Strasburg ingesigel an disen brief gehenket. der wart gegeben an sante Jacobes tag, da men zalte von gotz gebürte drûzehen hundert und drûzehen jar. hiebi warent die erebern herren bischof Johannes zû Strasburg, bischof Sygebotte zû Spire, her Jofrid von Liningen der lantvoget in Elsasze, her Otte von Ohsenstein sin swager, her Ûlrich der lantgrave von Elsasze, her Walther
40 von Geroltzecke sin swager und andere ersamer lûte genûge.

K aus Karlsruher G. L. A. Baden Generalia or. mb. c. sig. pend.

Str. II.

33

303. Vergleich der Städte Freiburg und Straßburg über die gerichtliche Behandlung ihrer Bürger in Schuldsachen. 1313 Juli 31.

Wir der meister und der rat und die burgere gemeinliche von Friburg^a tün kunt allen den, die disen brief gesehent und gehörent lesen, das wir lieplich und gütlich verrihtet und verslihtet sin^b mit den burgern von Strasburg^c aller der misse-
 helle, die wir und die vogenanten burgere von Strasburg^d mit einander hatten^e bitz
 uf disen hütigen tag, und sin gütlich mit einander überein komen also, das unsere
 burgere keinre^f von Friburg keinen burger von Strasburg^g an sol grifen mit gerrichte
 noch ane gerrichte vür^h dekeine frömede schulde, er en habe es denne mit der hant
 gelobet. und het unser burger dekeinreⁱ kein ansprache an keinen burger von Stras-
 burg^k, die ansprache oder die schulde sol er kuntliche machen und vürbringen vor
 dem schultheissen von Strasburg^l, ob er es lögent, mit zwein ersamen burgern von
 Strasburg^m, die unversprochen sint, und sol man öch die solich haben, das si
 darumbe eine warheit sagenⁿ. mag unser burger denne die schulde mit den zwein
 erzügen, so sülent si iren burger solich haben, das er die schulde gelte unver-
 zogenliche, ist das er so vil güttes het. het er aber so vil güttes nüt, so sülent si
 ime doch von ime rihten nach ir stette reht und gewonheit und sol uns und in
 damitte begnügen^o ane aller slahte geverde. mag aber er es nüt erzügen, also da
 vor geschriben stat, so sol der schuldenere sin reht vür die schulde tün und sol
 denne der schuldenere^p lidig sin. wer aber das die burger von Strasburg^q unserme
 burger von irem burger nüt wöltin^r tün ein unverzogen reht umbe das er an in
 ze sprechende hette, möhte das unser burger vor uns erberliche vürbringen, so
 sullen^s wir in anderwarbe botschaft tün, das si unserme burgere von irem burgere
 tüient ein unverzogen reht umbe das er an in ze sprechende het, also da vor
 geschriben stat. tētint^t si denne des nüt, so mag unser burger ire burgere wol
 angrifen mit gerrichte, swa er wil, unze das er siner sachen ein ende gewinnet, und
 sol doch darumbe dirre brief und dise gedinge zwischent uns und den burgern von
 Strasburg^u iemerme stete beliben ane aller slahte geverde. harüber ze einem urkünde
 und das dis war und stete belibe, darumbe han^v wir die vogenanten burger von
 Friburg^w unser ingesigel gehenket an disen gegenwertigen brief. der wart gegeben
 an dem cistage nach sante Jacobes tage des zwelfbotten in dem jare, do man von
 gottes gebürte zalte drüzehen hundert jar und drüzehen jar.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend. delapso.
 F coll. aus Freib. St. A. lad. 7 nr. 11 or. mb. c. sig. pend. Das Straßburger Stadtsiegel an
 grüner Seidenschnur.*

*Ebenda lit. pat. mb. ohne jede Spur einer Besiegelung, von gleicher Hand geschrieben wie F;
 auf dem Rücken der Vermerk von derselben Hand . . . der sünbrief von Straszburg.*

Gedruckt nach F bei Schreiber UB. d. St. Freiburg I, 192 nr. 86.

- a) F Wir Reimbolt Brandegge der meister und der rat und die burger gemeinlich von Strasburg.
 b) F sint. c) F Friburg. d) F Friburg. e) F hettent. f) F dekeiner. g) F Strasburg
 dekeinen burger von Friburg. h) F. add. die herschaft von Friburg noch vür. i) F keinre.
 k) F Friburg. l) F Friburg. m) F Friburg. n) F sagent. o) F begnügen. p) F
 schulde. q) F Friburg. r) F wöltent. s) F sülent. t) F tetent. u) F Friburg.
 v) F hant. w) F Straszburg.

309. *Heinrich von Blankenberg gesteht der Stadt Straßburg für Abschluß eines Friedens Waffenruhe bis Martini zu. 1313 September 29.*

Hanricus dominus de Blanckenberg viris sapientibus et honestis Reinboldo dicto Brandecke magistro et consulibus civitatis Argentinensis dilectionem cum salute.
 5 quemadmodum michi per vestras litteras demandastis, quod inducias pro me et hominibus meis vobis et concivibus^a vestris darem sub meis litteris^b usque ad festum beati Martini nuper venturum, vobis significo, quod dictas inducias ego do
 10 pro me et hominibus meis usque ad prefatum terminum et promittimus bona fide observare. sed hoc sciatis, quod in partibus nostris nunquam consuevimus dare treugas nec recipere sub litteris clausis sed omnino sub patentibus litteris. et cum
 15 ita sit, quod tales litteras consuevistis dare, michi placet, ut pax et concordia inter nos et vos conformetur et, si vobis placuerit, istis treugis durantibus veniant cives vestri et homines mei, quorum interest, in locum congruum, ut meliori modo quo poterint dictam pacem componant et conforment, quia homines mei non audent ire
 20 securi ad partes vestras pro pluribus discordiis, quas habemus erga plures^c. [respondete.]^d litteras consimiles vestris vobis mitto. datum in festo beati Michaelis anno domini 1313.

November 11

[*in verso*] viris sapientibus Reinboldo dicto Brandecke magistro et consulibus civitatis Argentinensis.

20 *S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 168 nr. 13 or. mb. lit. cl. c. sig. in verso impr. defic.*

310. *Münzverordnung der Stadt Straßburg über den Werth ihrer Pfenninge. 1313 October 5.*

Wir Hug von Schönecke der meister und der rat von Strasburg und ich
 25 Niclawes Zorn schultheisze und münzemeister zû Strasburg tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent und gehôrent lesen, daz wir durch gût und durch nutz der stette und ðch^e des landes und mit unsere erebern husgenoszen willen^f und gehelle und ðch mit irme rate hant erlôbet unde erlôbent mit diseme gegenwertigen brife
 30 Clawese von Roppenheim unserme hûter zû Strasburg, daz er phenninge sülle hûten, da zwei pfunt uf eine marg gangen an der swere und ein lot dabi sie an der erge des silbers an ieder marg. dis sol er behûten und bewarn, so er beste und ebeneste^g mag, bi sime eide ane alle geverde. were es aber, daz die phenninge
 35 wurdent angegriffen von ieman, so sol der vorgeante Clawes von Roppenheim unser hûter ze^h helpe haben sehs phenninge an der marg, bede an der swere und an der erge des silbers, und sol ime daz gon weder an sine ere noch an sin gût, ob
 40 men die phenninge vindet, als da vor geschriben stat. und des zû eime urkûnde so hant wir meister und rat und der schultheisze die vorgeanten unsere ingesigele

a) *S add. meis durchgestrichen.* b) *sub meis litteris übergeschrieben von gleicher Hand.* c) *S rep. erga plures.* d) *In S ein dem R oder D ähnliches Zeichen.* e) *S t om. ðch.* f) *S t wille.*
 40 g) *S t ebeneste.* h) *S t zû.*

gehencket an disen brief. der wart gegeben an dem fritage nach saute Michaeles tag in dem jare, da men von gotz gebürte zalte drüzehen hundert jar und drüzehen jar. harane worent wir Reinbolt Brandecke, Hug von Schönecke, Johannes von Mülnheim und Clawes Tüscheman die vier meistere u. s. w. folgt der Rath.

S aus Straßb. St. A. Münzsachen art. 23 nr. 7 or. mb. c. 2 sig. pend.

S 1 coll. ibid. or. mb. c. 2 sig. pend.

Gedruckt nach S 1 i. d. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. II, 414. Vergl. D St. Chron. IX, 992.

311. Die Stadt Bern beurkundet, daß sie und achtundzwanzig ihrer Bürger auf Ersatz des ihnen zu Schwananau zugefügten Schaden der Stadt Straßburg gegenüber Verzicht leisten. 1313 December 1 Bern.

Wir Laurentie Müntzer schultheitz, der rat, dū zwei hundert und dū gemeinde von Berne tūn kunt allen den, die disen brief gesehent und gehörent lesen, daz Rüdolf von Belpe, Peter Swartze, Burchart von Schafhusen, Chünrat Lömel, Heinrich von Sedorf, Ni Claus Seman, Peter ab Berge, Chünrat Flinsöwer, Peter von Riede, Ulrich Hebeman, Heinrich Gippa, Burchart von Bottingen, Seman der Walke, Johans Flegke, Johans Sneiter, Johans Masser, Berchtolt Lömel, Johans von Schafhusen, Peter Giel, Rūdi Ringgoltz, Thomi Anchen, Bertschi Seiler, Peter von Wicht-rach, Ni Claus Stelli, Johans Linder, Ulrich Bottinger, Peter Ladener und Chüntzi Orset unser burger ze Berne vür uns kamen und vor uns bi ir eiden, so si darumbe vor uns swüren, sich vertzigen vür sich und alle ir erben aller der ansprache und aller der vorderunge, die si hetent oder haben möhtent untz an disen hütigen tag mit gerichte oder ane gerichte oder in keinen weg gegen den burgern von Straz-burg gemeinlich oder sunderlingen ane alle geverde von des schaden wegen, der inen geschach bi Swannöwe von dem jungen her Walther herren von Geroltzecke und von sime gesinde¹. wir der schultheitz der rat und die burger gemeinlich von Berne die vorgenanten vertzihent uns öch aller der ansprache und aller der vorderunge, die wir heten oder haben möchten untz an disen hütigen tag mit gerichte oder ane gerichte oder anders in kein wis gegen den burgern von Straz-burg gemeinlich oder sunderlingen von der vorgenanten personen wegen und von des vorgenanten schaden wegen, den her Walther der junge von Geroltzecke und sin gesinde tatent ze Swannöwe unsern burgern den vorgenanten, ane alle geverde. und ze einem urkunde der vorgeschribener dingen so hem wir unser gemein inge-sigel gehenket an disen brief. und geschach diz und wart öch dirre brief gegeben ze Berne in unser stat, do man zalte von gottes geburt tuseng drühundert und drizehen jar mornedes nach sant Andres tage des zwelfbotten.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend. delapso.

¹ Die betreffende Urkunde, in welcher die achtundzwanzig Bürger von Bern diesen Verzicht auf Schadenersatz gegenüber dem alten und jungen Herrn Walther von Geroldseck sowie der Stadt Straßburg aussprechen, ist ausgestellt am 5. November (nächsten Montag nach Allerheiligen). Bruder Konrad Abt von Vrienisberg im Konstanzer Bisthum siegelt. or. mb. c. sig. pend. i. Berner Cant. A. Oberamt Bern. Vergl. Berner Taschenbuch 1863 S. 8 u. Ruppert Gesch. d. Hauses u. d. Herrschaft Geroldseck S. 161 ff.

312. *Das St. Peterscapitel ertheilt den Gesandten des Domcapitels für die Beschlüsse der Mainzer Synode nachträglich Vollmacht. 1313 December 28.*

..Reverendis dominis suis..preposito..decano totique capitulo ecclesie Argentinensis decanus et capitulum ecclesie sancti Petri Argentinensis,.. preposito ac
 5 magistro Wernhero de Ehenheim..cantore collectoribus decime deputatis dumtaxat exceptis, reverenciam debitam cum obsequiosa in omnibus voluntate. cum nuper super negocio decime in concilio generali per sanctissimum patrem dominum Clemen-
 tem papam quintum, ut asseritur, institute¹ vestros certos nuncios apud Magunciam transmiseritis et iidem nuncii cum reverendis in Christo..decano et capitulo ac
 10 universis prelatibus et clericis dyocesis Maguntine necnon cum procuratoribus ecclesiarum cathedralium ipsius provincie aliqua ibidem vestro et nostro nomine statuerint et provide ordinarint nobis et universo clero ad presens utilia et in posterum profutura, ad que servanda nos astringendi et obligandi dicti nuncii tunc mandatum sufficiens non habebant, eapropter nos..decanus et capitulum ecclesie sancti Petri
 15 predicte, .. preposito et magistro Wernhero de Ehenheim..cantore collectoribus decime deputatis dumtaxat exceptis, omnia et singula, que per dictos vestros nuncios ibidem vestro et nostro nomine procurata et ordinata fuerunt, presentibus ratificamus et approbamus, dantes nichilominus vestris nunciis quibuscunque per vos deputandis auctoritatem et mandatum speciale in animas nostras jurandi et nos
 20 astringendi modo quovis ad omnia et singula predicta in posterum observanda. hec vobis et omnibus, quorum interest aut intererit, sub sigillo nostri capituli presentibus intimamus. datum in die innocentum anno domini 1313.

*B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 2716 or. mb. c. sig. pend. delapso². Bezüglich der Datirung ist zu bemerken, daß mit Rücksicht auf die in der Anmerk. 2 erwähnten Urkunden hier
 25 Neujahr als Jahresanfang berechnet ist. Vergl. UB. III, 121 Anmerk. 2.*

313. *Bischof Johann schließt unter Einwilligung der drei Capitel mit der Stadt Straßburg einen Vertrag auf drei Jahre, betreffend Stellung und Rechte der Geistlichen in der Stadt. 1314 Januar 5.*

Wir Johannes von gotz genaden bischof zü Strasburg tûnt kunt allen den, die
 30 disen brief gesehent und gehôrent lesen, daz wir mit der cappittele unde der tûmherren willen zü dem tûme, zü sante Thoman unde zü sante Petere in der stat zü Strasburg unde von der pfafheite wegen hant übertragen unde beret durch fride unde durch genade mit meistere unde mit rate unde mit den burgern von Strasburg unde sie mit uns, als hienach geschriben stat: ist daz ein pfaffe einen burger
 35 von Strasburg wundet, so wellent wir, daz in unser schultheisze vahe, unde erlôbent ime daz mit diseme gegenwertigen briefe, unde daz er in gehalte in unsere gevâng-

¹ Auf dem Concil von Vienne, vergl. S. 244 Anmerk. 1.

² Ebenda befindet sich eine gleichlautende Urkunde von 1313 December 13, ausgestellt von der
 40 Aebtissin und dem Convent des St. Stephansklosters or. mb. c. 1 sig. pend. laeso, 1 delapso. Dieselbe Vollmacht stellt das St. Thomascapitel am 17. December aus und die übrigen Klosterconvente der Straßburger Diocese zumeist ebenfalls im Monat December. Die betreffenden Urkunden sind in Abschrift erhalten i. Straßb. Bez. A. G fasc. 3465 fol. 82 ff.

nisze in unsere pfaltzen zû Strasburg unde sol darumbe nût zû banne sin. unde
 men den drû gerihte fûre vur unsern official und sol ðch der die gezûge unde
 die worheit hõren in den drin gerihten.^a unde wurt er erzûget, so sol unser schaf-
 fener von Mollisheim in nemmen uszer unsere gevångnisze unde sol in behalten in
 des bistûmes vesten unde tûrnen also lange, uncze daz der wunde geniset oder
 stirbet. stirbet er, so sol er in deme turne bliben uncze an sin ende. geniset er
 aber, so sol er swern, daz er ein jar von der stat sie eine mile unde nût wider
 in die stat kome, er ensie mit deme cleger ðberein komen unde habe dem meister
 unde dem rate von Strasburg gebessert als vil, als ein lege umbe eine wunde
 bessert in der stat zû Strasburg. wurde er aber nût erzûget vor unserme officiale,
 so sol er sine unschulde tûn mit dem eide. ist aber daz er enpflûhet, der susliche
 getat het getan, so sùllent wir in mit gûten trûwen twingen mit sime libe unde mit
 sime gûte, daz er in dem lande het, uncze daz er gebessert dem versereten, dem
 rate von Strasburg unde ðch uns. ist ðch daz er den cleger unclagehaft machet, e
 daz er angegriffen wurt, so sol er doch umbe die wunden ein jar von der stat
 sin eine mile unde sol uns bessern, als da vor geschriben stat. ist ðch daz der,
 der susliche getat het getan, entwiche von der stat zû Strasburg unerzûget, so sol
 men in doch ver schuldig haben. unde sol nût in die stat komen, er enhabe ge-
 bessert uns, dem rate von Strasburg und dem clegere. were ðch daz unser schult-
 heisze haran sumig were oder des, der da missetan hette, nût genahen enmõhte,
 daz er sich villihte vor ime hûte oder bûrge, so wellent wir unde erlõbent, daz
 meister und rat zû Strasburg, so vierzehen naht vorkoment nach den drin gerihten,
 so ime vur den officiale von Strasburg gebotten wurt, in vahent unde in unserme
 schultheiszen antwurtent, daz men von ime tû, als da vor geschriben stat. unde
 sol meister unde rat zû Strasburg umbe die getat nût zû banne sin. were ðch daz
 ein pfaffe andere unfûge unde unzuht tete eime burger in der stat zû Strasburg,
 die unzuht sùllent wir rihten oder schaffen gerihet in alle wise, als men von eime
 leigen in der stat zû Strasburg rihtet, der eine semeliche unzuht in der stat getan
 het. were ðch daz men eine worheit an einen pfaffen zûge, der sol wol sagen eine
 worheit vor meistere unde vor rate zû Strasburg unde sol vor in swern, ob men in des
 eides nût erlaszen wil, eine worheit zû sagende in den sachen, da es eime nût an
 den lip gat, doch mit solicher bescheidenheit, daz die tûmherren zû dem tûme, zû
 sante Thoman unde zû sante Petere in der stat zû Strasburg in solichen sachen
 durch ir erberkeit sùllent swern eine worheit zû sagende vor dem officiale von
 Strasburg oder vor eime andern geislichen rihter zû Strasburg. unde swenne sie
 den eit also getûnt, darnach sùllent sie eine worheit sagen vor meistere unde vor
 rate zû Strasburg, als men an sie zûhet, bi dem selben eide. ist ðch daz kein
 pfaffe in der stat zû Strasburg oder in der vorstat bi naht oder bi tage treit kein
 lang messer, bantzier, beckelhuben, coller, spies oder helenbarten, der sol es bessern
 in alle wis, als ein ander burger von Strasburg, es enwere denne, daz es meister
 unde rat von Strasburg eime erlõbetent von redelichen sachen, oder daz einre vur
 die stat wolte ritten oder gan sin ding schaffen, oder von dem lande ritte oder

a) S gerihet.

gienge ane geverde. es ist ðch also beret, daz dehein tûmherre noch dehein pfaffe
 deheine tavernen noch win veile haben sol in sime huse noch in sime hove, es
 enwere denne, daz einre sin gewehsede verköffen wolte ane geverde. unde swas
 ðch alle die wile, die wile daz der win in dem hove veile ist, beschihet, damitte
 5 sol dise satzungē nût gebrochen sin; doch sol men es rihten nach der stette rehte.
 unde wer ðch von wunden oder von schulden wegen enpflûhet in eins tûmherren
 hof, der sol friden dinne haben drie tage unde drie naht unde nût me. dis ist zû
 verstande in den hõven, da die tûmherren selbe inne geseszen sint unde nût leigen
 verluhen hant. ist ðch daz ein leige missetût in eime gotzhuse, den sol daz gotzhus
 10 nût schirmen. missetete er aber uswendig der kirchen unde flûhet darin, der sol
 friden dinne han. ist ðch daz einre eine missetat tût in einre stift oder in einre
 chirchen, die also gros ist, daz men von der missetete wegen die kirchen ander-
 warbe wihen mûs, der sol drie besserunge tûn dem meistere unde dem rate der
 stette und dem cleger unde sol die stift wider schaffen gewihet mit sime gûte; het
 15 er so vil gûtes nût, meister unde rat sùllent in twingen mit sime libe. ist aber
 daz er enpflûhet, der sol niemer in die stat komen, er enhabe gebessert unde getan,
 als da vor bescheiden ist. unde wurde er aber in der stat ergriffen oder in dem
 burghanne, meister unde rat sùllent von ime rihten uf den eit nach rehte unde
 nach sinen schulden, die er getan het; aber uswendig des burghannes sol er sin.
 20 unde so er der stette besserunge gewert, so sol er der stette friden haben. daz
 selbe sol ðch von der pfafheite sin. swer von der pfafheite soliche missetat tete,
 als von den kirchen da vor geschriben ist, der soll bessern uns, der stifte, dem rate
 unde dem cleger drie besserunge, als da vor bescheiden ist, unde die kirchen
 schaffen wider gewihet mit sime gûte, als da vor geschriben stat. were ðch daz
 25 eime pfaffen ein unzuht geschehe, die sol er kûnden meistere unde rate. unde sùl-
 lent ðch meister unde rat die unzuht rihten nach der stette reht in alle wise, als
 sie geclaget were. es ensol ðch dekein pfaffe zwei gerihte haben geisliches unde
 weltliches; het er geisliches, so sol er daz weltliche abelan; het er weltliches, so
 sol er daz geisliche abelaszen. dise satzungē sol dem sûnebriefe nût schaden, den
 30 meister unde rat hant unde in gegeben wart nach dem urlige, unde ensùllent an
 disen brief nût gan¹. dis hant wir gelobet stete ze habende unde sol ðch dise
 satzungē wern uncze zû sùniehten, die nu ze nehest koment, unde dannen über
 drû jar ane geverde. und des zû eime urkûnde so hant wir bischof Johannes der
 vogenante unde die vogenanten cappitele unsere ingesigele an disen brief gehencket.
 35 wir ðch der meister der rat unde die burger von Strasburg vergehent, daz es beret
 ist, als es da vor bescheiden ist. und des zû eime urkûnde so hant ðch wir
 unsere stette ingesigele an disen brief gehencket. der wart gegeben an dem
 zweilften abende in dem jare, da men von gotz gebûrte zalte drûzehen hundert
 jar unde vierzehen jar.

Juni 24

40 *S aus Straßb. St. A. AA art. 1398 or. mb. c. 5 sig. pend., quorum 2 delapsa.*
Gedruckt nach dem Briefbuch A fol. 51^a ibid. i. d. D. St. Chron. IX, 969-971.

¹ Darunter ist wohl der Vertrag von 1263 April 21 verstanden. Vergl. UB. I, 394 nr. 519.

314. Die Ritter Hug Senfteleben, Hug Fülle, Albrecht von Uttenheim, Werner Gnipping, Wilhelm Rüstelin, Fritschemann von Westhausen und vier andre benannte Herrn schließen mit der Stadt Straßburg eine Sühne wegen Gefangennahme Johann Vogts von Uttenheim. 1314 Januar 14.

Wir Hug Senfteleben, Hug Fülle¹, Albereht von Utenheim, Wernher Gnipping,
 Willehelm Rüstelin, Fritscheman von Westhus rittere, Egenolf von Utenheim, Wil-
 lehelm von Borre², Cüntze von Schöwenburg und Hennin von dem Steine tünt
 kunt allen den, die disen brief gesehent und gehörent lesen, daz wir lieplich und
 gütlich vur uns, Johannese Vogeten von Utenheim und alle sine und unsere fründe
 verrihtet und verslihtet sint, und eine stete süne hant und gelobent die ðch stete
 ze habende hinnen fürderme in güten trüwen mit den erebern und bescheiden
 herren dem meistere dem rate und den burgern gemeinlich von Strasburg von
 Johanneses Vogetes gevengnisse wegen des vorgebant, den die vorgebant burger
 von Strasburg gefangen hettent. wir gelobent ðch unverscheidenliche, daz wir die
 vorgebant burger von Strasburg und die stat niemer süllent angriffen noch
 schadegen noch schaffen angegriffen noch geschadeget in keine wis von der vorge-
 bant getete wegen. wer aber, des wir nüt getrüwent, daz wir oder ieman von
 unsern wegen oder der vorgebant Johannes oder ieman von sinen wegen, wurde
 er joch in ein closter getan und dannen uslieffe, und die vorgebant stat oder bur-
 ger angriffent oder schadegetent von der vorgebant getete wegen und daz küntlich
 wurde gemaht vor meister und vor rate zû Strasburg mit erebern biderben lüten,
 so gelobent wir und sint schuldig worden unverscheidenlich den burgern von Stras-
 burg abe ze legende und abe ze tünde und uf ze rihtende elleclich und gar ane
 alle geverde. und daz dis war und stete sie, darumbe hant wir die vorgebant
 personen unsere ingesigele gehencket an disen brief. der wart gegeben an dem
 mendage nach sante Gleristage in dem jare, da men von gotz gebürte zalte drü-
 zehen hundert jar und vierzehen jar³.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 10 sig. pend. Dor-
 sualnotiz von gleichzeitiger Hand: dis ist der brief von Fogetes wegen von Utenhen.*

¹ Nach den Siegelumschriften sind beide Hug Geispolsheimer. Vergl. Kindler v. Knobloch Das
 goldene Buch von Straßburg S. 87.

² Führt drei Lilien im Schilde.

³ Mit nahezu gleichlautenden Worten verbürgen sich später, 1314 März 22 (fritag nach mittervasten)
 vier der Herren, Albrecht von Uttenheim, Werner Gnipping von Geispolsheim, Wilhelm von Barr und
 Egenolf von Uttenheim noch einmal der Stadt Straßburg gegenüber für Johannes Vogt von Uttenheim.
 Doch ist dabei noch vermerkt: wir gelobent ðch unverscheidenlich den vorgebant Johannes Vogeten
 zû behaltende und zû bewarende also, daz er nû me zû liechte enkumme und daz er den burgern
 von Strasburg keinen schaden me tû von der vorgebant gevengnisse wegen oder von keinre andere
 getete wegen. Außerdem verpflichten sich die vier Herren, falls einer von ihnen stürbe, einen Ersatz-
 mann binnen eines Monats nach Mahnung zu stellen, eventuell Einlager in Straßburg zu halten. or. mb.
 c. 4 sig. pend., quorum 1 delaps. i. Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15.

315. Münzordnung der Stadt Straßburg. 1314 Februar 15.

Wir Johannes von Mülnheim der meister und der rat von Strasburg tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent und gehôrent lesen, daz wir überein komen sint mit her Niclawese dem alten Zorne unserme münzemeistere und mit unsern husgenoszen und mit allen unsern burgern, daz nieman dehein silber von der hant geben sol, es sie denne solich silber, damitte men eigen und erbe wern müge und sie ðch gezeichnet were. aber daz es vier phenninge zû arg were, daz sol ime nût schaden. were ðch daz deheinre unserre burgere ander silber von der hant gebe in der stat oder in deme bistûme, swelre denne unsere burgere uf daz silber kumet und daz kûntlich und werlich mag gemachen, so sol er daz silber verloren han, es sie vil oder lûtzel, und sol ein vierteil werden dem rate, ein vierteil dem münzemeistere, ein vierteil den husgenoszen allen und ein vierteil den, die darûber gesworn hant. und sol ein halbes jar von der stat sin. und were ðch daz ein silber angriffig wurde, darumbe daz es nût gût were, wurde daz silber denne gezôget der vierer^a zwein oder me, die darûber gesworn hant, sprechent der vierer zwene oder me uf iren eit, daz sie daz silber geschen hettent und es von ime hieszent geben, so sol genre weder sin silber noch sine ere verloren han. ðch sol men wiszen, swas men silbers zû kôffende git eime wehseler, darumbe sol genre nût verloren han, der es dem wehseler da git. was men ðch silbers bringet in die stat oder in daz bistûm, daz argwenig ist, daz ensol nieman von der hant geben. er ensol es ðch nût von dem bistûme fûren. er sol es tragen an den wehsel und sol es geben zû kôffende eime husgenoszen. und sol daz dem, der es ime zû kôffende git, nût schaden, daz silber sie gût oder argwenig. wer anders tete, wurde es begriffen, dem sol men tûn, als da vor bescheiden ist. und sint dis die viere, die darûber gesetzet sint und darûber gesworn hant: Niclawes von Roppenheim der hûter, Sickes, Gôtze Vôsche^b der junge und Wolfhelm Rebestok. und were daz den vieren ein silber vurkôme und daz sie sprechent uf irn eit, daz sie zwivel hettent, daz daz silber nût vollen gût were, daz silber sol men anderwarbe ufsetzen wol. dirre brief sol weren von der lichtmes unsere frowen, die nu ze nehest komet, ûber drû jar¹. daz dis wor und stete sie, darumbe ist unsere stette ingesigel an disen brief gehencket zû eime urkûnde. der wart gegeben an dem fritage nach sante Velletinstage in dem jare, da men von gotz gebûrte zalte drûzehen hundert jar und vierzehen jar. harane worent wir her Reinbolt Brandecke, Hug von Schönecke, her Johannes von Mülnheim und her Clawes Tûscheman die vier meistere u. s. w. folgt der Rath.

1315
Februar 2

³⁵ S aus Straßb. St. A. Münzsachen art. 23 nr. 8 or. mb. c. sig. pend.

S 1 coll. ibid. or. mb. c. sig. pend.

Bezüglich der Datirung kann man wegen der Dauer dieser Verordnung, die von nächster Lichtmeß ab ihren Anfang nehmen soll, im Zweifel sein, ob nicht vielleicht der Tag des heiligen Valentin, Bischofs von Passau, der 7. Januar zu berechnen sei. Ich habe mich für den im Elsaß bekanntern Tag des Märtyrers, den 14. Februar entschieden.

a) S 4 vieren. b) S 4 Vôsche.

¹ Vergl. nr. 187 u. 265.

Str. II.

316. *Einigung der Städte Straßburg und Hagenau zum gemeinsamen Kriegszug gegen Berwarstein, Sulz und Lützelstein. 1314 April 19.*

Wir die meistere und die rete von Strasburg und von Hagenowe tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent und gehörent lesen, daz wir vur uns und alle unsere burgere zû beden stetten sint lieplich und gütlich verrihtet und verslihtet mit einander umbe alle die sachen und alle die bresten, die zwiscent uns und unsern burgern sint uferstanden bitz an disen hütigen tag, also und mit solicher bescheidenheite, ist daz ieman von beden stetten dem andern schuldig ist oder lihte gelobet hat zû geltende oder daz verbrievet ist oder des men an ratlûte und an obelûte gegangen ist, daz sol vur sich gan, als es emales beret gelobet und verbrievet ist. wir hant òch gelobet zû beden siten bi dem eide vur uns und alle unsere burgere, daz wir einander sùllent beraten und beholfen sin uf juncher Niclawese^a von Lützelstein, Hùgelin von Fleckenstein und uf Eberharten von Bernwartsteine und uf alle, die sich in die kriege werfent den vorgeantent zû helfe, also daz wir von erst vallen sùllent vur Bernwartsteine, darnach vur Sultze und darnach vur Lützelstein¹. wir sint òch überein komen, wele stat von erst usvert uf die vorgeantent gantz oder halber oder daz vierteil irre stette, daz die andere stat in gelicher wise nachzogen sol, ob men sin bedarf. mag aber eine stat die andere überhaben lûte oder kosten ane irn schaden, daz sol sie tûn in gûten trûwen ane alle geverde. und sùllent sich die einen ane die andern nût sûnen in den vorgeantent kriege. ein rômehch kûnig sie oder sie nût, so sùllent wir doch die vorgeantent kriege einander ushelfen und beholfen sin ane aller slahte geverde. wir hant òch usgenommen in dirre verbûntnisze alle, die zû Strasburg usgeslagen sint von des zûlöffes wegen, der da geschach; doch sùllent sie friden haben zû Hagenowe in der stat und nût uf dem velde. wolte aber ieman uf sie clagen zû Hagenowe in der stat, so sùllent sie von in tûn ein unverzogen reht. wir gelobent òch zû beden siten bi dem selben eide, wenne eine^b rete abegant, daz die andern rete, die anegant des jares, in sùllent geben in den eit, daz sie disen brief stete habent ane aller slahte geverde. und des zû eime urkûnde so hant wir die vorgeantent stette unsere stette ingesigele gehencket an disen brief. der wart gegeben an dem fritage vor sante Gerientage in dem jare, da men von gotz gebûrte zalte drûzehen hundert jar und vierzehen jar.

M aus München. R. A. Habel-Stift. or. mb. c. 2 sig. pend. laesis.

S coll. i. Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. 2 sig. pend. delapsis.

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 217^a i. Straßb. St. A. bei Wencker Appar. et instr. archiv. p. 188 nr. 24; D. St. Chron. IX, 1036 theilweise.

a) S Niclawesen. b) *M rep.* eine.

¹ Vergl. über diese Kriegszüge den Bericht bei Closener (*D. St. Chron. VIII, 97*).

317. *Berthold, Anselm und Rudolf von Drachensfels schließen mit der Stadt Straßburg eine Sühne den Schaden betreffend, welchen sie durch den Zug gegen Berwarstein erlitten haben oder noch erleiden werden. 1314 Juni 30.*

Allen den sie kunt, die disen brief gesehent oder gehörent lesen, daz wir
 5 Berhtolt, Anshelm und Rüdolf gebrüdere von Drachenfeils¹ gelobent unverscheiden-
 lich in güten trüwen mit diseme gegenwertigen briefe, eine güte und stete süne
 ze habende mit den erebern und bescheiden herren dem meister dem rate und der
 stat zü Strasburg und allen iren helfern umbe allen den schaden, den sie uns und
 unsern lüten hant getan die wile, daz sie vor Bernwartsteine logent², bitz an disen
 10 hütigen tag oder noch tünde werdent die wile, daz sie vor dem vorgebant huse
 ligen und dannen varent wider heim, es sie an hōwe, an grase, an hūren, an
 gensen, an hūsern abe ze brechende, an vischende in unserme wiher, oder an welre
 hande ding sie uns und unsere lüte geschadiget hant, ane aller slahte geverde, mit
 solicher gedinge, ist daz sie ieman anders widertūnt, dem sie derselben reise schaden
 15 hant getan, willechlich und unbetwungenlich ane geverde, so sūllent wir varn gegen
 Strasburg und sūllent vordern an meister und an rat, daz sie uns ðch widertūnt
 nach zimelichen und mūgelichen dingen. ist daz sie denne sprechent bi gūten trüwen,
 daz sie ieman habent widerton, als da vorgeschriben stat, so sūllent sie uns ðch
 widertūn. sprechent sie aber in gūten trüwen, daz sie nieman habent widerton, so
 20 sūllent wir nūt verbasser an sie mūten noch ensūllent sie nūt verbasser trengen umbe
 den vorgebant schaden abe ze legende. die vorgebant süne hant wir Berhtolt, An-
 helm, Rüdolf die vorgebant gebrüdere gelobet stete ze habende unverscheidenlich vur
 uns und alle unsere frūnde und nachkomen in guten trüwen ane alle geverde und
 sint ðch des schuldig worden unverscheidenlich. und gelobig ðch, daz wir dawider
 25 niemer getūnt noch schaffent getan mit gerihte oder ane gerihte, nu oder harnach
 in keine wis ane aller slahte geverde. und des zü eime urkūnde so hant wir unsere
 ingesigele und durch bette die burger von Landowe ir ingesigele gehencket an
 disen brief. wir der meister der rat und die burger gemeinlich von Lantowe zü
 eime urkūnde der vorgeschribenen dinge so hant wir durch bette zü beden siten
 30 unsere stette ingesigel mit der vorgebant gebrüder ingesigel gehencket an disen
 brief. der wart gegeben an dem sunnentage nach sante Johanneses tage zü
 sūniechten in deme jare, da men von gotz gebürte zalte drūzchen hundert jar und
 vierzehen jar.

35 *S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. 4 sig. pend. partim
 laesis. Gut erhaltenes Siegel der Stadt Landau.*

¹ Während die Siegel Anselms und Rudolfs von Drachensfels das Hirschgeweih im Schilde führen, zeigt dasjenige Bertholds, dessen Legende nicht mehr zu entziffern ist, eine wilde Gans darin.

² Vergl. nr. 316.

318. *Bischof Johann von Straßburg überweist dem St. Thomascapitel die St. Nicolauscapelle mit allem Zubehör zur Aufbesserung seiner Pfründen. 1314 August 23.*

Johannes dei gratia . . episcopus Argentinensis . . discretis viris sibi que dilectis . . preposito . . decano totique . . capitulo ecclesie sancti Thome Argentinensis salutem in domino. ad providendum vestris et dicte ecclesie vestre comoditatibus favor, quem erga vos semper habuimus et habemus, digne nos allicit et pastoralis officii debitum nos inducit. eapropter considerantes paupertatem prebendarum, quas in dicta ecclesia vestra obtinetis, accedente consilio consensu et voluntate capituli ecclesie Argentinensis, provida deliberatione prehabita, ecclesiam sive capellam sancte Marie Magdalene Argentinensis curam animarum habentem, quam vulgaris vox capellam sancti Nicolai nominat ultra Bruscam, cujus jus patronatus ad vos dinoscitur pertinere, cum decimis obventionibus redditibus censibus juribus et omnibus attinentiis suis vestris et vestre ecclesie applicamus usibus concedimus et donamus volentes, quod vos ecclesiam ipsam, que jam vacat ex libera resignatione magistri Conradi custodis ecclesie vestre predicte, olim ejusdem ecclesie rectoris, tenere et habere perpetuo, ipsamque tenendo et habendo omnes ipsius ecclesie redditus proventus et obventiones colligere, jure proprio recipere tenere et habere, dispensare disponere et convertere in vestras et ecclesie vestre predicte utilitates et usus libere valeatis et corporalem ipsius ecclesie possessionem ac fructuum proventuum et obventionum provenientium ab eadem ecclesia per vos vel per alium vel per alios adipisci, vindicare et defendere libere et incommutabiliter pro vestre beneplacito voluntatis, contradictione qualibet non obstante, salvis in dicta ecclesia episcopalibus et archidiaconalibus necnon domini pape et legatorum vel nuntiorum ipsius et aliis juribus de jure vel consuetudine aut alias qualitercumque debitis de ecclesia antedicta. volumus autem et statuimus inviolabiliter observandum, ut vicarium perpetuum sacerdotem ydoneum secularis habitus ipsius loci archidiacono, qui nunc est vel qui pro tempore fuerit, presentetis sine causa rationabili nullatenus ammovendum, qui . . vicarius ab archidiacono eodem curam accipiat animarum. cui etiam . . vicario de predicte ecclesie proventus et obventionibus tantam portionem reddituum volumus assignari, quod congruam inde possit sustentationem habere ac nostris, archidiaconi loci necnon domini . . pape et legatorum vel nuntiorum ipsius et aliorum juribus respondere. in prescriptorum igitur testimonium et robur perpetuum presens instrumentum inde confectum perpetuo valiturum et sigilli nostri munimine est roboratum. nos quoque capitulum Argentinensis ecclesie profiteamur, omnia et singula superscripta de voluntate nostra et consensu nostro communi provida deliberatione prehabita processisse, omnia et singula suprascripta laudantes et approbantes donationi prescripte et singulis superscriptis dignum nostrum in partem assensum. sigillum nostrum litteris presentibus appendi fecimus in testimonium omnium prescriptorum. actum et datum 10 kalendas septembris anno domini 1314.

T aus Straßb. Thom. A. Docum. hist. lad. 12 or. mb. c. 2 sig. pend.

Gedruckt darnach bei Schöpflin Als. dipl. II, 116 nr. 898 mit der falschen Jahreszahl 1315; Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 349 nr. 62.

319. Die Straßburger Ritter Nicolaus von Kageneck und Claus Ottefriedrich fällen ihren Spruch in einem Lehnsstreite zwischen den Bürgern von Offenburg einer- und Johann Sturm mit seines Bruders Kindern andererseits. [1313 September — 1314 October].

5 Als ich Nicolaus von Kagenecke und ich Clawes Ottefriderich rittere von Stras-
burg uns an hant genomen zwiscent den burgern von Offenburg ein sitte und
ander sitte zwiscent Johannes Sturm und sines brüder kinden umbe die missehelle,
alse zwiscent in ietweder site gewesen ist, do sprechent wir uf unseren eit, das
10 uns daz reht dunket: sit das der keiser dot ist¹, swer nu künig wirt, das der das
lehen lühe, swem er wolte, und daz es ein ledig lehen si². und darumbe dunket
uns, das die von Offenburg darumbe mit ime nüt zü schaffende hant, und sprechent
fürbasser me, were daz ein rehter künig were, sit daz die von Offenburg weder
mit handen noch mit munde ime nie mit gelobettent noch nie gegabent, daz uns
15 des dunket, sit daz sù vogetlüte sint eines riches, das er denhein reht zü in enhabe
von des lehenes wegen.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. 2 sig. pend. Gut erhaltene Siegel der beiden Straßburger. Die Datirung des Stücks, dessen Schriftcharakter in den Beginn des 14. Jahrhunderts weist, wird durch die darin erwähnte Vacanz des deutschen Throns bestimmt.

20 320. Die Straßburger Ritter Johann von Blumenau und Reinbold Hüffelín fällen nach dem Urtheil des Straßburger Raths ihren Spruch in dem Streit der Bürger von Offenburg mit Johann Sturm und seines Bruders Kindern [um 1314].

Wir Johannes von Blümenowe und Reinbolt Huffelin riter und burger von
Straszburg, ratlüte her Johannes Stürmes und sinre brüder kinde in der missehelle,
25 die die burger von Offenburg und sù mit einander hant, da sprechen wir uf unsern eit:
sider die burger von^a Offenburg ir wissenthaften botten santent vür meister und für
rat zü Straszburg und die verjahent, was meister und rat erteilten uf irn eit in der
vorgeschribenen missehelle, daz wolten sù stete haben von ir stette wegen von
Offenburg, und gelopten öch daz vor meister und vor rat stete ze habende von ir
30 stette wegen, sider daz merteil dez rates verurteilt het, waz der Stürm und sins
brüder kint genomen hant oder ieman von iren wegen bi der vier künge zitten,
der offen brief sù hant und insigel³, daz sù daz süllent haben, won es in verur-
teilt ist von meister und von rät, dez volgen wir in und sprechent öch vürbaz uf
unsern eit: wellent der schültheisse und der rat von Offenburg behaben bi irme

35 a) *S rep. von.*

¹ Kaiser Heinrich VII war am 24. August 1313 gestorben.

² Vergl. nr. 320.

³ Vergl. UB. III, 75 nr. 239 u. S. 206 nr. 674, die beiden Lehnbriefe König Rudolfs und König Heinrichs für die beiden Brüder Sturm, betreffend die Steuer in Offenburg.

eide, daz kein schultheisse noch kein rat von Offenburg noch nieman von iren wegen keins jares hant inne behebet uf der stüre oder uf der bette, die die von Offenburg den künge geben solten, keinre hande güt von dez Stürmes wegen und siner brüder kinde von der gnade, die in die vier künge getan hant, der brief und insigel sù hant, daz sù dem Stürm und sines brüder kinde umbe daz versessen nüt sint schuldig; wellent aber der schultheisse und der rat von Offenburg nüt behaben, alz da vor geschriben stat, so sprechent wir aber uf unsern eit, was der Sturm behebet vor biderben lüten bi sim eide von sin wegen und von sines brüder kinde wegen, daz in versessen si bi der vorgeanten vier künge ziten, daz in daz die von Offenburg ufrichten süllent und darumbe die burger von Offenburg wol angriffen mügent. wir sprechent och uf unsern eit, daz dem Stürm und sins brüder kintden al ir recht behalten süllent sin an irm lehen, daz in die vorgeanten vier künge hant verlúhen uf stüre und uf bette zú Offenburg, wonde daz merteil des rates von Strazburg mit rechter úrtél und mit namen in alle ir recht behalten und wolten, daz in behalten werent am dem geschriben lehen alle ir récht. dis sprechen wir uf unser eit und dezzelbende sprechendes so han wir die vorgeanten her Johannes von Blümenowe und her Reinbolt Hüffelin unser insigel an disen brief gehenket zum urkunde.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. 2 sig. pend., quorum 1 delaps. Im Schild des Siegels ein Flügel, die Legende lautet: s. Rein[bol]di Erbe. Das Stück ist jedenfalls in engsten Zusammenhang mit nr. 319 zu setzen und in dieselbe Zeit zu verlegen. Ob es jenem Rechtspruch vorausgeht oder folgt, ist nicht zu bestimmen.

321. *König Friedrich bittet die Stadt Straßburg, sie möge ihre Kaufleute veranlassen, Wein, Getreide und andre Waaren zum Verkauf auf dem Rhein nach Sels zu führen, und gewährt denselben sichres Geleit. 1314 December 17 Sels.*

Frid[ericus] dei gracia Romanorum rex semper augustus^a prudentibus et discretis viris . . . magistro civium . . . consulibus et universis civibus Argentinensibus suis et imperii dilectis fidelibus gratiam suam et omne bonum. universitatem vestram affectuose requirimus et rogamus, quatenus mercatores et cives vestros monere velitis, ut vina annonam merces et alias res suas, quas intendunt vendicioni exponere, per Reni alvium ad nos usque in Selse ducere non formident, quia nos, quamdiu in Selse moram fecerimus, ipsos et res suas in veniendo ad nos, stando nobiscum et redeundo ad propria, in nostram et imperii specialem protectionem recipimus et conductum vobis et ipsis tenore presentium promittimus. quodsi eisdem per nos vel nostros servitores aut fautores de memoratis bonis suis aliqua, quod absit, auferentur, nos ea sibi plene restituere nullatenus omittemus harum testimonio litterarum^b majestatis nostre sigilli robore munitarum. datum in Selse 16 kalendas januarii regni nostri anno primo.

S aus Straßb. St. A. AA. art. 73 or. mb. lit. pat. c. sig. in verso impr. defte. Gedruckt darnach bei Wencker Coll. arch. p. 353, irrthümlich auf Friedrich II bezogen und ins Jahr 1212 gestellt. — Grandidier Oeuvr. inéd. III, 278 nr. 222 mit dem gleichen Irrthum; Böhmér R. Frid. nr. 1.

a) In den Worten Frid[ericus] bis augustus sind viele Striche bedeutend später mit andrer Tinte nachgezogen. b) litterarum übergeschrieben von gleicher Hand.

322. *Gottfrid von Falkenstein verzichtet auf alle Forderungen an die Städte Hagenau und Straßburg bezüglich ihres Zugs gegen Berwarstein. 1314 December 17.*

Ich Götfrid von Valkenstein tû kûnt allen den, die disen brief gesehent oder gehôrent lesen, daz ich vercihe uf alle vorderunge und ansprache, die ich haben
 5 môhte untz uf disen tag an die erberen und bescheiden. . die meistere und die rete
 und die burgere gemeinliche von Hagenowe und von Strasburg und alle ir helfer
 von des schaden wegen, den ich genomen han davon, daz sie Jacob min vëter
 enthalten hatte uffë Valkenstein. ich gelobe ôch bi gûten truwen ane alle geverde,
 daz ich Eberharden von Berwerstein und sine helfer nût enthalte in disem criege,
 10 den er hat mit den vorgeantten burgeren von Hagenowe und von Strasburg¹, die
 wile ir crieg weret, und gelobe ôch bi gûten truwen ane alle geverde willecliche
 und umbetwûngentliche, daz ich sie noch ir helfer umbe den schaden niemer ze
 rede gësetze noch bekumbere in denheine wis, mit gerihte noch ane gerihte, nû oder
 hernach. und vercihe mich alles rehtes, aller helfe, alles schirmes geistliches und
 15 weltliches gerihtes, gewonheit stete und landes und alles rehtes, damitte ich
 môhte beholfen sin ze komende wider disen brief und wider dise vorgeschriben
 ding, mit gerihte oder ane gerihte, nû oder hernach. und vercihe mich sunderliche
 des rehtes, daz da sprichet, gemeine vercihunge uf alle reht si niemanne schade.
 daz dis war si und stete blibe, darumbe ist min ingesigel gehenket an disen brief.
 20 der wart gegeben an dem ersten einstage vor sante Thomas tage des zwelfbotten in
 dem jare, da man zalte von gotz geburte drucehen hundert jar und viercehen jar.

H aus Hagenauer St. A. EE fasc. 16 or. mb. c. sig. pend. delapso. Vergl. über diese und andre Urkunden der Falkensteiner aus dem Kriegsjahr 1314 Batt Das Eigenthum zu Hagenau II, 209.

323. *König Ludwig ersucht die Stadt Straßburg, vier Bevollmächtigte nach Worms zu senden, um über Maßregeln für den freien Verkehr mit zu berathen, und bittet zugleich, an den Reichsfeind Herzog Friedrich von Oesterreich keine Lebensmittel zu liefern. 1315 Januar 10 Worms.*

Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris . .
 30 sculteto . . consulibus et universis . . civibus in Argentina fidelibus suis gratiam suam
 et omne bonum. cum tota nostra intencio pre ceteris nostris et imperii negociis
 versetur ad hoc vehemencius, ut pacem patrie et tranquillitatem per districtus
 imperii transeuntibus prepararemus, fidelitati vestre committimus et mandamus,
 quatenus quatuor ex vobis pleno mandato suffultos in quartam feriam post octavas
 35 epiphanie domini apud Wormaciam ad nostre majestatis presenciam destinatis, ut
 mediante eorum consilio instauranda salubrius circa premissa hujusmodi instauren-
 tur. ceterum quemadmodum alias vos meminimus rogavisse, sic iterum vos affec-

Januar 15

¹ Vergl. nr. 316.

tuose requirimus et rogamus, ut Friderico duci Austrie nostro et imperii publico inimico victualia nullatenus ministretis, exhibituri nobis in hoc obsequium bene gratum. datum Wormacie 4 idus januarii regni nostri anno primo.

[*in verso*] prudentibus viris. .sculteto consulibus et universis civibus in Argentina fidelibus nostris dilectis.

*S aus Straßb. St. A. AA art. 75 or. mb. lit. cl. c. sig. in verso impr. deleto.
Gedruckt darnach bei Wencker Coll. arch. p. 363. — Böhmer R. Lud. nr. 61.*

324. *Beschluß des St. Peterscapitels über Pfründenverleihung. 1315 Februar 15.*

Prepositus decanus totumque capitulum ecclesie sancti Petri Argentinensis volentes equitate suadente antiquiores nostros canonicos pre ceteris specialius hono-¹⁰ rari, provida deliberatione et unanimi consensu omnium et singulorum prehabitis, statuimus et ordinamus et sacramento a nobis super hoc prestito corporaliter promissimus, nos articulos subnotatos perpetuo inviolabiliter observaturos: primum videlicet, ut nulli canonicorum nostrorum vacaturam expectanti^a prebendam de dignitate vel officio valeat vel debeat vacantem in dicta ecclesia provideri nec per¹⁵ nos eligi quoquo modo, nisi tunc demum, postquam prebendam actu vacantem fuerit assecutus, licet perceptionem^b fructuum ejusdem prebende nondum apprehenderit corporalem. idem quoque circa adoptionem curiarum feudorum claustralium per sacramentum a nobis prestitum, ut premissum est, duximus statuendum. anti-²⁰ quis etiam statutis ecclesie nostre annexos esse volumus articulos prenotatos. actum²⁰ 15^e kalendas martii anno domini 1315.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 4903 Statutenbuch von St. Peter von 1560 fol. 8. Schlechte Abschrift.

325. *König Friedrich verspricht der Stadt Straßburg, falls ihre Bürger bei Selz Rheinzoll hätten zahlen müssen, dafür vollen Ersatz zu leisten. 1315 Februar²⁵ 25 im Lager bei Stattmatten.*

Fridericus dei gracia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris. .sculteto magistro civium. .consulibus et civibus Argentinensibus suis dilectis fidelibus gratiam suam et omne bonum. .privatis vestris vestreque civitatis commodis et profectibus propter grata, que nobis nostrisque progenitoribus fideliter et frequenter³⁰ impendistis, obsequia benignitate regia semper et ubilibet gratiosius intendere et dispendiis precavere volentes, scire vos cupimus universos, quod, si theloneum a vobis per Reni alveum de vestris mercibus apud Selsam exactum est aliquantulum vel

a) *B* expectamus. b) *B* perceptiones. c) *Es ist unsicher, ob die zweite arabische Ziffer: eine 5 oder eine in diesem Datum unmögliche 9 bedeutet.*

receptum, id^a cum satisfactione plenaria volumus libenti animo retractare. datum in castris prope Stakmat 5 kalendas marcii regni nostri anno primo.

[*in verso*] prudentibus viris. .sculteto. .magistro civium. .

consulibus et civibus Argentinensibus nostris dilectis fidelibus.

S aus Straßb. St. A. AA art. 73 or. mb. lit. cl. c. sig. in verso impr. delapso.

Gedruckt darnach bei Wencker Coll. arch. p. 353 u. Schöpflin Als. dipl. I, 322 nr. 386, von beiden fälschlich auf Friedrich II bezogen und ins Jahr 1212 gesetzt. — Böhmer R. Frid. nr. 10.

326. König Ludwig bestätigt der Stadt Straßburg alle Rechte und Freiheiten und dehnt das Privileg ihres exemirten Gerichtsstandes von den Realklagen auch auf die Personalklagen aus. 1315 Februar 27 im Lager bei Speier.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ludowicus divina favente clemencia Romanorum rex semper augustus. augustialis pietatis immensa clemencia [*weiter wie in nr. 47 bis decrevimus reservare*]. preterea constituimus tradimus et auctoritate regali confirmamus institutum et jus quoddam, quod cives iidem habuerunt a divis augustis predecessoribus nostris Lothario et Philippo Romanorum regibus memorie recolende, ut numquam in loco aliquo per aliquam personam ecclesiasticam vel secularem eorum aliquis impediatur aut molestetur vel in iudicium trahatur extra civitatem Argentinensem vel prorsus cogatur ab aliquo pro sua proprietate seu possessione ibi cuiquam respondere, sed si aliquis adversus aliquem eorum aliquid questionis habuerit, infra civitatem predictam coram ipsius civitatis iudicibus eum inpetat ibique ei respondeat et satisfaciet, adicientes predicto instituto divorum augustorum predictorum nostrorum predecessorum dive memorie ipsumque de nostra munificentia regali graciosae declarantes et ampliantes, ut non solum dictum institutum in accionibus intelligatur realibus, inmo ipsum extendi volumus et extendimus ad acciones quaslibet personales. presertim eadem auctoritate regali concedimus [*weiter wie in nr. 47 bis consuetudine locorum*]. insuper omnia jura et privilegia sub quacumque forma verborum expressa a Romanorum imperatoribus et regibus nostris predecessoribus dicte civitati Argentinensi et ejus incolis concessa et indulta auctoritate regia presentibus confirmamus. volumus itaque fideles [*weiter wie in nr. 47 bis fecimus roborari*]. datum in castris prope Spiram anno domini millesimo trecentesimo quinto decimo, tercio kalendas marcii, regni vero nostri anno primo.

S aus Straßb. St. A. AA art. 2 nr. 3 or. mb. c. sig. pend. delapso.

S 1 ibid. nr. 4 or. mb. c. sig. pend. delapso, von derselben Hand wie S geschrieben, nur etwas größer.

Gedruckt im Auszuge aus Briefbuch A fol. 26^a ibid. bei Schöpflin Als. dipl. II, 111 nr. 885. — Böhmer R. Lud. nr. 73.

a) Auf id folgt eine Rasur mit wellenförmigem Strich.

327. *König Friedrich bestätigt der Stadt Straßburg alle Rechte und Freiheiten. 1315 März 6 im Lager bei Kutzenhausen.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus dei gracia Romanorum rex semper augustus. augustalis pietatis clemencia [weiter mit geringfügigen Abweichungen wie in nr. 326 bis fecimus roborari]. datum in castris prope Kutzenhausen pridie nonas marci, anno domini millesimo trecentesimo quinto decimo, regni vero nostri anno primo.

S aus Straßb. St. A. AA art. 2 nr. 6 or. mb. c. sig. pend. Das dunkelgelbe Königssiegel an rothgelben Seidenschnüren.

U in Heidelb. Univers. Bibl. I nr. 175 or. mb. c. sig. pend.

Gedruckt nach U bei Böhmer—Ficker Acta imp. sel p. 465 nr. 660. — Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XXIV, 166; Böhmer R. Frid. nr. 260.

328. Heinricus sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, omnibus vere penitentibus et confessis, qui in festivitibus virginis Marie, sancti Johannis ewangeliste, beati Michahelis et omnium angelorum ac in die dedicationis hospitale novum situm in parrochia sancti Thome Argentinensis ultra Bruscam accesserint vel qui ad idem hospitale suas elemosinas fuerint elargiti, quadraginta dies de injuncta eis penitencia relaxat, dummodo dyocesani consensus accesserit¹. «cupientes quoslibet.» datum Argentine 7 kalendas aprilis anno domini 1315. März 26 Straßburg.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 3468 or. mb. c. sig. pend. laeso.

329. *König Ludwig lobt die Stadt Straßburg, daß sie den Herzog von Oesterreich nicht als König sondern als Gast aufgenommen, und gibt ihr Mittheilung über den Stand seiner Sache. 1315 April 11 Ingolstadt.*

Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris . . . magistro civium consulibus et universis civibus Argentinensibus fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. sincere devocionis et fidei puritatem, quam erga nos et imperium inpermixtam fermento malicie gessistis hactenus et adhuc geritis, sicut evidencia facti declarat specialiter in eo, quod . . . ducem Austrie, qui se veste vestit aliena nomine regio se describens, non ut regem sed ut alium supervenientem hospitem civitatem Argentinensem ingredi permisistis², in nullo sibi communicantes

¹ Eine gleiche Indulgenz für das Hospital gewähren frater Johannes episcopus Valaniensis, 1316 März 29 Straßburg und frater Wernherus episcopus Marmorensis 1316 November 6 Straßburg. Straßb. Bez. A. ebenda 2 or. mb. c. sig. pend.

² Vergl. Kopp Gesch. d. Eidgen. Bünde IV, 2, 83 Anmerk. 4. Am Mittwoch in der Osterwoche, am 26. März 1315 vermittelten Erzbischof Heinrich von Köln, Bischof Johann von Straßburg und Johann der alte von Lichtenberg einen Waffenstillstand zwischen König Friedrich und seiner Partei einerseits und dem Landgrafen Ulrich im Niederelsaß, Hanemann und Johann dem jüngern von Lichtenberg, den beiden Herrn von Rappoltstein, Hug von Geroldseck am Wasichen und den beiden Herrn von Windeck andererseits. Es wurde sogar ein Uebertritt dieser Anhänger König Ludwigs in Aussicht genommen, falls derselbe seinen Geldversprechungen nicht nachkomme. Die Urkunde ist von Straßburg datirt. Gedruckt nach dem Or. i. Wiener H. H. u. St. A. i. Oesterr. Notizenblatt 1851 S. 44.

auxilio vel consilio in communi, sicut littere vestre nobis misse declarant, licet per clerum et religiosos dicte civitatis vestre receptus extiterit, inde tamen sibi vindicare non poterit regiam majestatem, vos autem, qui vidistis ea, que facta sunt, sicut in statera iudicii verum falso pretulistis et nullius timore perterriti justiciam
 5 preamastis hactenus, sic et inantea vestra maturitas faciat et in eo constanter et invariabiliter perseveret. speramus enim in domino, quod justus iudex vos de justicia, quam diligitis in aperto, premiabit in retributione justorum et ad hoc nostrum confortabit brachium, quod vobis pro meritis dignam suo tempore possimus reddere recompensam. ceterum statum nostrum per dei gratiam noveritis esse prosperum et
 10 felicem. nam receptis fidelitatibus a civibus opidorum, ad que in directo tramite versus partes nostras Bawarie divertimus, et honoribus congruis regie majestati civitatem Nürenberg ingressi et ibidem a civibus recepti fuimus non ut hospes, sed ut rex pocius Romanorum, in quo loco quidem moram aliquam traximus et principibus necnon nobilibus circumquaque parcium illarum, quod nobis et imperio cum
 15 tota potencia sua se servituros astrinxerunt, sumus finaliter concordati. deinde Monacum civitatem nostram aggredimur ad firmandam concordiam inter nos et fratrem nostrum initam et pro velle nostro tractatam, ubi dicti fratris nostri fruti consilio et juvamine stipulati cito veniemus pro recuperacione nostrorum jurium, que quorundam incursibus lacerantur et indebite distrahuntur. si qui vero sinistri
 20 relatus vobis fierent seu facti essent, de hiis scriptis nostris pre omnibus fidem credulam apponatis. vice versa de vobis simile fecimus et eciam faciemus. datum in Ingolstat tercio idus aprilis regni nostri anno primo.

[in verso] prudentibus viris magistro civium . . . consulis et universis civibus Argentinensibus
 25 fidelibus suis dilectis.

S aus Straßb. St. A. AA art. 75. or. mb. lit. cl. c. sig. in verso impr. defic. Die Spuren des kleinen rothen Siegels sind noch sichtbar.

Gedruckt darnach bei Wencker App. et instr. arch. p. 190. — Böhmer R. Lud. nr. 83.

330. *Markgraf Rudolf der ältere von Baden und die Stadt Straßburg vergleichen sich, indem sie ihre Streitigkeiten dem Spruch von vier Rittern überweisen, die gleich nach Johannis zu Lichtenau tagen sollen. 1315 Juni 2 Lichtenau.*

Wir Rûdolf von gottes gnaden der elter herre und marcgrave von Baden . . . und wir der . . . meister und der . . . rat von Strasburg tûnt kunt und vergehen allen den, die disen brêf sehent oder hôrent lesen, daz wir lieplich und gûtlich mit einander
 35 uberein sint comen und verrichtet aller dinge und umbe alle die sache, dî wir mit einander zû tûende hetten und darumbe missehelle zwissent ûns waz sit der sûne, die vor Stalhoven zwissent ûns gemaht wart, also da die vorgeante sûne gënzlich sol sin und bliben. umbe den bresten von Beinheim¹ wegen den hân wir der vor-

¹ *Bezieht sich jedenfalls auf die Notiz Closeners über die Kriegszüge der Straßburger im Jahr 1314: do daz erging, do fûrent sû gen Beinheim und zerstortent ouch daz stetelin mit brande. (D. St. Chr. VIII, 97).*

genante Rüdolf dur der genanten burger willen genzlich uberschen. umbe Sygelin
 Hirten den sún wir richten und in ablegen umbe fúnve und zweinzig marke silbers
 Juni 24 Strasburger geweges unz den náhesten súnlichten, die nu coment. umb die von . .
 Mülnheim die richtunge sol an úns stán, und richten wir úns nit mit in unz zú den
 vorgeanten súnlichten, so sol die richtunge stan darnach an den fieren, die wir 5
 umbe alle ander sache úber úns missehelle hant genomen, daz si daz richten also
 daz ander. und umbe . . Brusten den^a sún wir ouch sines bresten abrichten unz zú
 dem genanten zil. darnach umbe allen den bresten, den wir beide site mit einander
 ze richtende hant, darúber han wir fier ritter genomen. die hant uf den eit gelopt
 zú richtende alle sache und bresten, die zwiscent úns sint und fur sie cont und 10
 furbraht wirt zú richtende, daz si nach rechte, also verre si sich darnach verstant,
 uff den eit darúber recht sprechen sulent, ob sis nit múgen mit unserm willen
 bédenthalp geminnen. und war der méste teil under den fíren vellet, daz sol
 státe sin. und ob si entschlahent, so sol . . unser herre der . . byschof von Strasburg
 ein obman sin und sols der minnen, ob er mag, mit unserm willen beidenthalp in 15
 dem náhesten manode darnach, so es ime bevolhen wirt, und die . . ratlúte entschlahen
 oder aber ein recht sprechen und sol státe sin. diz sint die vier . . ratlúte: von úns
 dem genanten marcgraven her Brune von Windecge und her . . Heinrich von Selbach
 rittere, und von . . únsern wegen des . . mésters und des . . rates und der . . burger von
 Strasburg wegen her Nycolaus von Kagenecege und her Rémolt Huffelin burger 20
 von Strasburg. die hant gelopt alle uf den eit, daz si sich an dem ersten tage nach
 sant Johannes tage zú den náhesten súnlichten sulen éntwurten zú Liechtenowe in
 und sunt in den náhesten aht tagen ein recht sprechen, ob sis nit geminnen múgen,
 in den dingen und in den sachen, also vor gescriben stát. und wer under den
 genanten ratlúten gesprochen hat, also vor gescriben ist, weler zit es ime darnach 25
 fúget, der sol von Liechtenowe ríten. und wer under inen in den aht tagen nit
 gesprochen het, des sprechen noch ertélen úber die sachen sol darnach niman gút
 noch schade sin, er werde sin denne úber mit der genanten ratlúte willen aller-
 sament. went ouch die . . ratlúte geménlich, sy múgen wol ir sprechen ufschlahen
 aht tage, daz darnach túnt und gebunden sint aller dinge also dervor, ane alle 30
 geferde. gesche ouch, daz der . . ratlúte einer oder me zú den sachen, daruber si
 genomen sint und vor gescriben stát, von ehafter not nit comen mochten, von weder
 siten des breste wirt, der sol an des stat also vil und breste ist ander dar gèn ane
 geférde, der gebunde si bi dem eide, also gener táte, der dar nit comen mag.
 geschit ouch, daz úns herre der vorgeante . . byschof sich der sachen nit under- 35
 winden wil oder zú den sachen nit comen mag, so sunt die vorgeanten ratlúte
 einen andern an siner stat nemen ane alle geferde. und zú einem waren urkúnde
 so han . . wir die vorgeschriben alle und von bédén siten den erbern herre hern
 Johansen von Liechtenberg gebetten sin ingesigele henken an disen gegenwurtigen
 bréf. ich der vorgeante herre von Liechtenberg vergibe, daz ich durch bette des 40
 vorgeanten herren von Baden und des . . meisters und des rates von Strasburg bette

a) S de.

der vorgenanten, wan ich bi der vorgeschribenen richtunge bin gewesen, min ingesigele han an disen bréf gehenket. der wart gegeben zû Liechtenowe an dem mântage vor sant . . Bonifacien tage, do man zalte von gottes gebürte drüzehen hundert und vûfzehen jâr. hujus littere sunt duo paria.

- 5 *S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend. Secret-siegel des Herrn Johann von Lichtenberg. Das Stück ist merkwürdig durch seine übergeschriebenen Vokale, namentlich durch das i, welches oft über dem Verbindungsstrich der beiden Nachbarbuchstaben steht, also in Lechtenowe zwischen L und e. Hier und bei Liechtenberg ist es im Abdruck nicht als übergeschrieben wiedergegeben.*
- 10 *Gedruckt im Auszuge aus dem Briefbuch A fol. 152^b ibid. bei Schöpflin Als. dipl. II, 114 nr. 895.*

331. *König Friedrich schreibt der Stadt Straßburg, daß er sich ihrer Bitte gemäß bei dem Markgrafen Heinrich von Hochberg für die Freilassung ihres Bürgers Egenolf von Landsberg verwandt habe. 1315 Juni 13 Konstanz.*

- 15 Frid[ericus] dei gracia Romanorum rex semper augustus strennuis et prudentibus viris . . Gotzolino de Kagenegge magistro et consulibus civitatis Argentinensis fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. quemadmodum nostro culmini supplicastis, ut pro Egnolfo de Lantsperg concive vestro, quem per Heinr[icum] marchionem de Hahperg dicitis captivatum, eidem marchioni pro liberacione ipsius
- 20 mitteremus nostras litteras efficaces, ita noveritis nos jam dicto marchioni nostris litteris dedisse firmiter in mandatis, ut Egnolfum predictum indempnem per omnia pristina restituat libertati. datum in Constantia idibus junii regni nostri anno primo.

- [*in verso*] strennuis et prudentibus viris Gotzolino de
- 25 Kagenegge magistro et . . consulibus in
Argentina fidelibus nostris dilectis.

- S aus Straßb. St. A. AA art. 73 or. mb. lit. cl. c. sig. in verso impr. defie.*
- Gedruckt darnach bei Wencker Coll. arch. p. 353; Schöpflin Als. dipl. I, 323 nr. 387 u. Hist. Zaring. Bad. V, 137, von beiden fälschlich ins Jahr 1213 gesetzt und Friedrich II zugeschrieben. — Böhmer R. Frid. nr. 44.*
- 30

332. *Heinrich von Mülnheim, der Straßburger Zöllner und Zollrichter, beurkundet den Urtheilsspruch des Straßburger Gerichts, daß die Bürger von Luzern nicht pfandbar seien für eine Forderung des Straßburger Ritters Burchard Pfler an die Herzöge von Oesterreich. 1315 Juni 30.*

- 35 Ich Heinrich von Mülnheim, zoller zû Strazburg und rihter über geste von dez zolles wegen zû Strazburg, tûn kunt allen den, die disen brief gesehent und gehörent lesen, daz her Burckart Philer^a ein ritter burger zû Strazburg vor mir was in gerihtes wise unde sprach an die burgere von Lucerne von der edeln herren wegen

^a) L † Burchart Pfler.

der hertzen von Österriche, daz sie phantber werent vür die vorgeanten herren die hertzen von Österriche als ir eiginen lüte, wande sie werent emals eigin gewesen des erbern herren . . des abbetes von Mürbach, und hettent die vorgeanten herren die hertzen des vorgeanten abbetes von Mürbach reht geköft umbe den vorgeanten abbet von Mürbach, die der selbe appet an Lucerne hette. do verentwurte-
 tent sich die burgere von Lucerne vor mir und sprachent, sie werent weder des vorgeanten abbetes eigin lüte gewesen noch enwerent der vorgeanten herren der hertzen eigin lüte. sie enmöhtent nut gelöukenen, sie werent vogetlüte der vorgeanten herren der hertzen, und werent darumbe nüt phantber vür die vorgeanten herren die hertzen, sie enhettent ez denne mit der hant vür sie gelobet oder sich vür sie mit brieven verbunden. und wart och daz erteilt vor mir von rittern und von knechten, die zü Strazburg burger sint und des tages vor mir warent an gerihte und urteil sprachent: sider die vorgeanten burgere von Lucerne vogetlüte werent und ez nüt mit der hant gelobet hettent vür die vorgeanten herren . . die hertzen von Österriche^a, noch sich verbunden vür sie mit brieven umbe die sache, darumbe sie der vorgeante her Burkart Philer^b ansprach vor mir, daz sie nüt pfantber werent vür die vorgeanten herren . . die hertzen von Österriche. und wurdent des vorgeanten hern Burkartes^c und siner ansprache mit rehter urteil lidig vor mir Heinriche dem vorgeanten. unde an dirre vorgeschribenen urteil warent zegegene die erbern und die bescheidenen her Niclawes Zorn der schultheisse zü Strazburg,^d her Johannes Schilt, her Johannes der junge, her Nyclawes^e Ottefriderich, her Johannes von Mülnheim, her Erbe von Achenheim^f, her Wetzel Broger rittere; Burchart Hesse^g, Betzschelin Pfaffenlap, Johannes Clobelöch^h der alte, Erlin unde Eberlin Syckeⁱ burgere von Strazburg. und der vorgeschribenen dinge zü eime rehten urkunde so^k habe ich Heinrich von Mülnheim der vorgeante zoller min ingesigel mit der erbern herren ingesigeln, die da vor und hie nach geschriben stant, gehenket an disen brief. wir Nyclawes^l Zorn^m, Johannes, Johannes, Clawes, Johannes, Erbeⁿ, Wetzel rittere, Burkart^o Hesse^p, Betzschelin, Johannes, Erlin unde Eberlin die vorgeanten unsere ingesigele hant mit des vorgeanten Heinriches von Mülnheim ingesigel an disen brief gehencket zü eime waren urkunde aller der vorgeschribenen dinge. und geschahent die vorgeschribenen ding an dem ersten mentage vor santte Ulriches tage in dem jare, do men zalte von gottz gebürte dritzechen hundert jar unde fünfzehen jar.

L aus Luzerner St. A. or. mb. c. 13 sig. pend., quorum 2 delapsa. Abgefallen die Siegel Johanns von Mülnheim und Johanns Klobloch. 1) Kleines Rundsiegel mit einfachem Spitzschild s. Heinrici de Mulnhei. 2) Großes Rundsiegel mit Helm über dem schräggestellten Spitzschild sigillum Zornh. 3) Kleines Rundsiegel verkehrt angehängt, Spitzschild mit drei Adlern s. Johannis dicti Schilt Arg. 4) Spitzschildiges Siegel mit Flügel im Schild s. Johennis dicti Junge militis Argent. 5) Rundsiegel mit Helm, über dem ein

- a) In L 4 fehlen diese beiden Worte. b) L 4 Burchart Pfler. c) L 4 Burchartes. d) L 4 add. her Reinböldelin voget zü Strazburg, her Reinbolt Stubenweg der alte. e) L 4 Clawes. f) L 4 add. her Burchart Schöp. g) L 4 add. Cünrat Rihter. h) L 4 Klobelöch. i) L 4 Sicke. k) L 4 om. so. l) L 4 Clawes. m) L 4 add. Reinböldelin, Reinbolt. n) L 4 add. Burchart. o) L 4 Burcart. p) L 4 add. Cünrat.

Schwanenhals (?) s. Nicolai . . . tde . . . 6) Rundsiegel mit Schrägbalken im Feld und Helm s. Erbonis militis de Achenhe . . . 7) Kleines Rundsiegel mit geschachtetem Sparren u. Helm s. Wetzelo dicti Broger milit. 8) Verkehrt angehängtes Rundsiegel mit sechs durch Querbalken getrennten Lilien im Spitzschilde s. Ber. Hessonis de Aqua. 9) Kleines Rundsiegel mit einer Lilie innerhalb der Perllinie s. Bertoldi . . . 10) Undeutliches kleines Rundsiegel. 11) Größeres Rundsiegel mit einer Pfeilspitze im Schilde s. Eberli de Sicce civis Arg.

L 1 coll. *ibid.* or. mb. c. 17 sig. pend., quorum 2 delapsa. Abgefallen die Siegel von Nicolaus Zorn und Reinboldelin 1) wie oben. 2) Dreithürmige Burg im Spitzschilde s. Reinboldi Stu. enweg. 3-5) wie oben. Legende bei 5 s. Nicolai Friderici. 6) Rundsiegel mit einer Rose im Spitzschild s. Johannis militis de Mulinhen. 7) wie oben 6. 8) Fragment eines Rundsiegels, im Spitzschild zwei wagerechte Querbalken . . . Schop . . . 9) wie oben 7. 10) wie oben 8; doch richtig angehängt. 11) Rundsiegel mit Spitzschild, unten drei Schrägbalken, oben schreitender Ochse s. Conradi dicti Rihter. 12) wie oben 9. 13) Kleines Rundsiegel mit schräg gestellter Pfeilspitze in einem von Laubwerk umgebenen Spitzschilde s. Johannis dicti Clobeloch. 14) Kleines Rundsiegel, je drei Lilien in dem durch Schrägbalken getheilten Schilde. Umschrift erloschen 15) Kleines Rundsiegel mit aufrecht stehender Pfeilspitze innerhalb der Perllinie s. Evehardi Sithe.

Ebenda vidim. mb. coaev. c. 2 sig. pend. ohne bestimmtes Datum, ausgestellt vom Schultheißen Nicolaus Zorn und dem Zöllner Heinrich von Mülheim: daz wir den brief, der hie nah von worte ze worte genzlich geschriben stat und mit ünserre beider ingesigelen und mit anderre erberre rittere und burgere und ðch scheffele und ammanne von Strazburg, die mit namen in disem selben brieve genemet und geschriben stant, ingesigelen besigelt ist, gesehent hant und ðch gehöret lesen und daz alles daz, daz an dem selben brieve geschriben stat, beschehen ist in alle wiz, als der selbe brief seit. *Als Transsumpt L 1.* Das große Rundsiegel Zorns zeigt Helm mit Kleinod und Helmdecke. Diese Mittheilungen verdanke ich der Güte des H. Staatsarchivar Dr. von Liebenau.

Gedruckt nach L 1 bei Kopp *Gesch. d. Eidgen. Bünde IV, 2, 455.*

333. Johannes episcopus Argentinensis, cum monasterium sancti Johannis extra
 30 muros Argentinenses ordinis predicatorum plerumque per inundationes aquarum et
 alia quedam incommoda adeo circumveniatur, quod causa devocionis illud visitare
 cupientibus maxime illis temporibus, quibus usque adhuc visitoribus indulgentie
 concessae sint, difficilis accessus pateat, indulgentias ad tempora, cum commodius
 35 visitari poterit, transferens omnibus vere penitentibus et confessis, qui pefatam
 ecclesiam in dedicatione ecclesie, que celebratur die dominica ante ascensionem, in
 festis nativitatis sancti Johannis baptiste et decollationis ejusdem, ac sancti Thome
 martyris et in dominica, qua cantatur Letare, in qua trium altarium ejusdem ecclesie
 dedicatio celebratur, necnon in quatuor festis beate Marie virginis causa devocionis
 accesserint vel qui eidem manus suas porrexerint, quadraginta dies de injuncta
 40 penitentia relaxat. «pastoralis officii sollicitudo.» datum Argentine 10 kalendas
 augusti anno domini 1315. *Juli 23 Straßburg.*

S aus Straßb. St. A. Jung'scher Nachlaß or. mb. c. sig. pend. laeso.

334. Die Straßburger Ritter Nicolaus von Kageneck und Reinbold Hüffelin
 45 fällen als Rathslente der Stadt ihren Schiedsspruch über die Streitpunkte zwischen
 dem Markgrafen Rudolf von Baden und der Stadt Straßburg. 1315 August 5.

Wir Niclawes von Kagenecke und Reinbolt Huffelin rittere von Strazburg und
 ratlute erwelt von meistere und von râte zü Strazburg in der missehelle, die ufer-

standen ist zwissent dem edeln herren von gotz gnaden margrave Rüdolfe dem
 eltern herren von Baden einsite und zwissent meister und rate und den burgern
 gemeinlichen von Strazburg andersite sit der sūne, die zwissent in zū beden sitten
 vor Stolhoven gemaht wart¹, tūnt kūnt allen den, die diesen brief gesehent und
 gehōrent lesen, daz wir in der selben missehelle hant gesprochen uf unsern eit alle
 die ding, die hie nach geschriben stant: und ist diz daz erste, daz uns dunket, waz
 den burgern von Strazburg von afange beschehen ist, daz daz der margrave nūt
 gelten sule. waz aber er sine helfere und sine dienere den vorgebanten burgern
 gebrant hant, gerōbet hant, oder genomen mit der hant, wo daz unsere burgere
 erzūgen mūgent mit erbern luten, die ez nūt anegat, daz sol der vorgebant mar-
 grave gelten, wand uns des vorgebanten margraven rātlute verjehen hant, daz die
 reise sin were, die er reit uffe die herren von Lichtenberg, do die vorgebanten
 burgere von Strazburg geschadigit wordent. wir sprechent òch uf unsern eit, ist daz
 dehein burger von Strazburg ūber die sehs pfenninge gegeben het wider sime
 willen, wo er daz erzūgen mag mit erbern luten, die ez nūt anegat, daz sol der
 vorgebant margrave gelten. wir sprechent òch uf unsern eit umbe daz geleite, do
 unsere burgere von Strazburg inne berobet unde gevangen wordent, ist daz der
 margrave sweren wil, daz er ez nūt hiesze nūt wiste noch frumete, daz er domitte
 lidig si. wir sprechent òch umbe den von Rīt bure uf unsern eit, daz uns dunket,
 sit der margrave sich erkant het, daz er Sygelline Hirten gelten wil, daz er òch
 billichen den schaden, der andern unsern burgern von semelichen sachen beschehen
 ist von des wegen von Rīt bure, gelten sol, wo sie daz erzūgen mūgent mit erbern
 luten, die ez òch nūt anegat. wo sie ez aber nūt erzūgen mūgent, do sol sich der
 von Rīt bure mit sime eide von entslahen. wir sprechent òch umbe den kosten, den
 unsere stat gehebet het mit den burgern, die dem von Rīt bure zū gisel lagent,
 dovon daz der vorgebant . . margrave unsere stat hotscheftete mit grave Bertschne
 von Strazburg und mit sinen offen briefen, waz schaden unserre stat ufstunde nach
 dem tage, do die selbe botschaft geschach, den wēlte er gelten, daz er den billichen
 gelten sule. wir sprechent òch von hern Johanneses Wiriches seligen wegen, ist
 daz der margrave swern wil, daz er den selben totslag nūt ratende heisende noch
 frummende were und daz er den von Bach und sine helfere nūt anders danne uffe
 gūte teigeding sit dem vorgebant totslage enthalten habe, daz uns do dūket, wie
 men ime nūt neher mūge, und òch also, daz er sie vurbaz nūt enthalten sule alle
 die wile, untz ez ane friden stat, ane alle geverde. wir sprechent òch umbe die
 vorgebant sehs pfenning, wanne der margrave wil, so sullent sie abe sin. und
 wanne òch die vorgebant burgere wellent, so sulent sie òch abe sin. wir sprechent
 òch, ist daz deheiner der vorgebant burgere, der ietzunt in dem lande nūt ist,
 ūber die vorgebant sehs pfenninge wider sime willen het gegeben und ez òch
 erzūgen mag, als do vor geschriben stat, daz sol yme der vorgebant margrave
 ufrichten und gelten. wir sprechent, daz òch die vorgebant burgere alle die vor-
 geschriben ding erzūgen sulent vor uns den vier rātluten. und sol òch die erzūgunge

¹ Vergl. nr. 330.

gelten. und wellent ez des margraven rātlute nūt horen, so sulent sie ez vor uns
 zwein erzdgen. und sol daz gelten in alle wis, als obe sie zūgegene werent. were
 ðch daz unserre deheiner sturbe, daz got wende, oder sus von ander sachen derbi
 nūt mōchte sin, so sol men ein andern an sine stat geben und sol der die selbe
 5 macht han zū tūnde, als genre hette, der da zūgegen sin solte. wir sprechent ðch,
 sit der margrave tusent marg heiset von den vorgeanten burger von schaden wegen,
 den yme meister und rāt und die burgere gemeinlichen von Strazburg sullent getan
 han und den sinen, und er uns nūt genennet het rōb noch brant noch nemen, daz
 uns do dunket, daz ime darumbe die vorgeanten burgere deheine entwurte sullent
 10 geben. daz selbe sprechent wir von der burgere wegen von Strazburg in semelichen
 sachen. waz ðch der obeman erteilet, daz sol man versichern iegwider site, daz men
 ez gelte danach in den nehesten vīr wochen. wir sprechent ðch, sit der vorgeante
 margrave sich verzigen hat der anesprechen umbe Beinheim, daz er darumbe keine
 forderunge gegen unsern burgern^a vurbaz sulte han, wande ez also betegedinget
 15 wart uf dem tage vur in und alle sine helfere. und des zū eime urkunde so hant
 wir Niclawes und Reinbolt die vorgeanten rātlute unsere ingesigele gehenket an
 diesen brief. der wart gegeben an dem nehesten^b einstage nach sante Peters tage
 in dem jare, do me zalte von gotz geburte drūzehen hundert jar und funfzehen jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. 2 sig. pend. delapsis.
 20 *Ein dritter Schnitt ist noch vorhanden, fraglich ob für Siegel.*

335. *König Friedrich schreibt der Stadt Straßburg, er habe den Landvögten und
 Reichsstädten im Elsaß aufgetragen, vom Markgrafen Heinrich von Hochberg die Frei-
 lassung Egenolfs von Landsberg zu erzwingen. 1315 August 11 im Lager vor Eblingen.*

Fridericus dei gracia Romanorum rex semper augustus strennuis et prudentibus
 25 viris . . magistro . . consulibus et universitati civium Argentinensium fidelibus suis
 dilectis graciā suam et omne bonum. quemadmodum nostram majestatem vestris
 nuper litteris requisistis, ut advocatos nostros per Alsaciam et civitates ibidem vobis
 adesse mandarem vobis auxiliis contra Heinr[icum] marchionem de Hachberg pro
 liberatione Egelolphi de Lantsperg, ita noveritis nos nobilibus viris Ū[rigo] comiti
 30 Phirretarum et Ottoni de Ohnsenstein advocatis nostris provincialibus dedisse firmiter
 in mandatis, ut vobis in hoc negocio una cum civitatibus imperii cooperentur auxilio
 efficaci¹. datum in castris ante Ezzelingen crastino Laurencii regni nostri anno primo.

[*in verso*] strennuis et prudentibus viris . . magistro . . sculteto
 35 consulibus et universitati civium Argentinensium
 fidelibus nostris dilectis.

*S aus Straßb. St. A. AA art. 73 or. mb. lit. cl. c. sig. in verso impr. valde laeso. Von der
 Legende des großen gelben Siegels sind nur noch die Buchstaben se zu lesen.*

*Gedruckt darnach bei Wencker Coll. arch. p. 353 u. Schöpflin Als. dipl. I, 323 nr. 388,
 von beiden fälschlich auf Friedrich II bezogen und ins Jahr 1213 gestellt. — Böhmer
 40 R. Frid. nr. 48.*

a) *S burgern* übergeschrieben von gleicher Hand. b) *nehesten* auf Rasur.

¹ *Vergl. nr. 331.*
 Str. II.

336. *Hug von Fleckenstein und Johann Puller überweisen das verlassene Frauenkloster Marienbronn den Straßburger Wilhelmitern. 1315 August 29.*

Wir Hug von Fleckensteyn unt Johannes tunt kunt allen den, die disen brief sehent older horent lesen nu older hienach, daz wir mit bedatheme müte, wibe kinde unt aller únsere fründe rate und urkunde diz briefes, luterlich durch got, 5
 unserre frunde vatter müter vordern nachkúme unt unser selbere selen heyl, haben Merenburnen daz kloster¹ mit der hovestat mit allen deme gútte unt allen deme rethe, als ez die priorin unt die frowen hatten, die da sassen, die mit willen unt ane unsern rat unt úber únsere willen unbetwungelich dannan von deme vorgeanten kloster unt hovestat gevaren sint durch iren gutten willen, unt darumb han wir 10
 gegeben den erberen geystlichen luten den prior unt den broderen zú Strasburch sant Wilhelms orden zú hande unt zu niessende also unt mit solicher gedinge, daz sú stetenliche da habent wonde vier priester older me von irem orden, die da tege- liche singent unt lesent nach irs ordens gewonheyt, ane alle geverde. sú súllent 15
 óuch sizen in allen deme rethe unt friheyte in deme vorgeanten kloster unt óuch daz gút zu hande unt zu niessende, als es unsre vordern dar hant gegeben unt niergen anderswa gotte unt sine^r müter Marien unt deme goiten herren sant Wilhelm unt darzu unser unt unserre frunde, si sin lebete older toyt. sit wir Hug unt Johannes die vorgeanten sahen, daz die vorgeanten frowen entwichen williges 20
 mütes von der vorgeanten hovestat klostere unt gúte, die óuch von unseren wege da sassen, so han wir die vorgeanten gift getan unt gegeben den vorgeanten^a prior unt bruder sant Wilhelms orden mit ganzen trowen unt alleme rethe, wanne wir sú billichen tûn soltent unt mütent, unt gelobent úch fur uns unt fur alle unsre erben die vorgeanten gift unt disen geigenwertigen brief stette zu habende unt nut darwider zu tûne in gerithes wise older ane gerithe, iegenote older hernach, 25
 in keinen weg, ane alle geverde. unt daz diz alles war stette bliibe unt si ewenkliche, so han wir die vorgeanten^b Hug unt Johannes Puller deme vorgeanten prior unt bruderen disen brief gegeben besigelt mit unser ingesigelen zu eime rethen urkunde. diz beschach in deme jare, da man zalte nach gottes geburte tûsent jar unt drúhundert jar wunfzehen jar an sant Adolf tag. 30

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 117 or. mb. c. 2 sig. pend. delaps. Auf der Rückseite ist von späterer Hand vermerkt: donatio monasterii Marienburn, dieser Name steht auf Rasur.

337. *Heinricus Coloniensis archiepiscopus ac sacri imperii per Italiam archicancellarius, judex et conservator jurium et privilegiorum fratrum et sororum ordinis predicatorum per Theutoniam a sede apostolica deputatus, ex mandato Benedicti 35
 pape XI² thesaurario ecclesie Argentinensis, officiali curie archidiaconi Basiliensis,*

a) *B* vorgeanten. b) *B* vorgeanten.

¹ *Eine Gründung der Fleckensteiner aus der Mitte des 13. Jahrhunderts.*

² *Dies Mandat ist von 1304 März 10 Lateran datirt.*

sancti Thome Argentinensis et sancti Martini Columbariensis prepositis causas et negotia contingencia priores et conventus Bernensem, Curiensem, Turicensem, Constantiensem, Basiliensem, Friburgensem, Gewilrensem, Columbariensem, Sletzstatensem, Argentinensem, Hagenöngensem, Wissenburgensem, Spireensem, Phortzheimensem
 5 et Wormaciensem necnon monasteriorum sororum ejusdem ordinis sitorum in terminis eorundem conventus committit, donec ea ad se revocet. «jam pridem litteras.» datum Argentine 4 nonas septembris anno domini 1315. *September 2 Straßburg.*

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 6 or. mb. c. sig. pend. mutil.

338. *Vertrag der Stadt Straßburg mit Bruder Heinrich von Hohenburg über*
 10 *die Verwaltung und Neueinrichtung des Hospitals. 1315 September 15.*

Wir Johannes Rypelin der meister und der rât von Strazburg tûnt kûnt allen den, die disen brief gesehent und gehôrent lesen: sider der spittal zû Strazburg in . . meisters und râtes zû Strazburg hant ist unde gewalt¹, durch des selben spittals nûtz unde fromen sint wur mit der scheffele willen unde gehelle zû Strazburg über-
 15 ein komen, waz men dem selben spittale hinnen vurder git durch got zû selgerete oder zû almûsen, ôder wie men dem spittale gût git und waz brüder Heinrich gebettelt oder gewinnet in kein weg, daz er domitte der siehen unde der ellenden nûtz unde gefûre schaffe unde nût der, die do pfründe hant. wir wellent ôch unde gunnent dem vorgeanten brüder Heinriche, daz men ime alle jar gebe allez daz
 20 halbe gelt, daz der vorgeante spittal het, ez si an korne an wine an pfenningen oder an andern dingen, daz der vorgeante brüder Heinrich domitte des vorgeanten spittals siehen unde ellenden nûtz unde gefûre schaffe, doch mit solicher bescheiden- heite, daz der vorgeante brüder Heinrich ie des jars zû vier ziten, wenne men ez an in fordert, rehenunge gebe von dem vorgeanten gelte unde gûte des vorge-
 25 nanten spittals . . meistern, die . . meister und rât von Strazburg gesetzt hant über in, unde zû den ziten, denne des vorgeanten spittals meistere sint. were aber daz der vorgeante brüder Heinrich mit dem vorgeanten gelte nût zû mohte komen und erkandent den bresten des vorgeanten spittals meistere, ist denne daz den gesunden in deme vorgeanten spittale ût geubert an irme gelte, von dem geüberten
 30 gûte sulent des vorgeanten spittals . . meistere brüder Heinrich dem vorgeanten den selben bresten ufrihten und erfellen, als sû danne dunket gevellig und gelimpfig. und globent von unserre stette wegen zû Strazburg brüder Heinrich dem vorge- nanten und sime nahkomen an dem selben ambahte, den meister unde rât von Straz- burg darane setzent, disen brief stete zû habende ane alle geverde. so het ôch
 35 brüder Heinrich der vorgeante mit willen unde gehelle der frowen, der er pfliget, unde die mit ime daz almûsen sûchent, gegeben und git an diseme gegenwertigen briefe dem vorgeanten spittale zû Strazburg und den siechen und den ellenden des selben spittals durch got und durch sinre selen willen uszer sinre gewalt und

¹ Nach Artikel 11 des Friedensvertrages von 1263, vergl. UB. I, 395 nr. 519.

gewere in des vorgenanten spittals siehen und ellenden gewalt und gewere den bñ
 und alle die messen, die darzū sint gemaht, und waz zū dem selben buwe höret,
 als er ietzunt begriffen ist. unde ist gelegen uff unserme burgraben zū Strazburg,
 do men üzgat gegen sante Markese, und stoszet einsite an Johanneses Clobelöch
 Cleineclobelöch brüder garte, unde stoszet andersite an des vorgenanten Johanneses
 Cleineclobelöch garte und stoszet hindene an hern Johanneses Kusoltes garte des
 schülmeisters von Rynowe¹. herane warent wir her Johannes Rypelin *u. s. w.*
folgt der Rath. und der vorgeschriben dinge zū eime urkunde unde bestetegunge
 han wir unserre stette ingesigel von Strazburg mit des vorgenanten brüder Heinriches
 ingesigel an disen brief gehenket. ich brüder Heinrich der vorgenante verjehe an
 diseme gegenwertigen briefe, daz ich die vorgeschribene gift getan habe, als do
 vorgeschriben stat, unde globe sie stete zū habende in gūten truwen und des vor-
 genanten spittals siehen und ellenden nütz unde gefüre zū schaffende und zū wer-
 bende, als verre ich kan unde mag, ane alle geverde. und des zū eime urkunde so
 han ich min ingesigel mit der stette ingesigel von Strazburg gehenket an disen
 brief. der wart gegeben an deme mentage nach unserre frowen tag der jungern
 in dem jare, do men von gotdes gebürte zalte drüzehen hundert jar und funf-
 zehen jar².

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 4 fasc. 1 or. mb. c. 2 sig. pend. mutil.

*Ebenda cop. mb. vidim. c. sig. curie Argentin. pend. von 1331 November 20 (feria 4 ante festum
 b. Cecilie virginis).*

*S coll. aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. lad. 76 or. mb. c. 2 sig. pend. Von der
 Legende des zweiten Siegels zu erkennen s. fratris Henrici servi novum (?) penitentium.*

¹ Vergl. Silbermann *Lokalgeschichte der Stadt Straßburg* S. 66.

² *Ebenda finden sich folgende Aufzeichnungen über die Verlegung des Hospitals:*

Sit das man zolte von gotz gebürte drüzehen hundert jar unde füntzehen jar, sider ist dis
 geschehen: do brüder Heinrich mit den bekerten frowen einhellecliche überein kam mit rate hern
 Heinrich Marsilgen, hern Johans von Winterdür zū dem Engel, hern Gotzen Völschen und hern
 Cunrat Zoller, das sū den bu, den wir gestiftet hattent, unde zwo messen woltent gegen han den
 münichen von Baris und woltent do ein closter han gestiftet mit füntzig münichen oder mit füntzig
 frowen iredens, unde do dis geschehen solte sin, in den dingen do kam meister unde . . rat von
 Strasburg und botten mich, das ich die gift irme spitol gebe. des nam ich mich zū berotende, unde
 do zwischent riet mir bischof Johans, ez wer wegere ein spitol denne ein closter, unde gab ich die
 gift meister unde rate, den siechen und den elenden luderlichen durch got unde mit den, die pfründe
 hant in dem spitol. und darnach enpfälhen sū mir ire siechen, also ich einen brief habe mit der
 stette ingesigel besigelt. — item darnach bat mich meister und rat, das ich die gesunden solte gehalten
 ein jar und do zwischent soltent sū buwen selber uf der hofstete vor dem cor unsers spitols, do
 Frische vaszieher ufsitzet. — item do ich vordert an die vorgenanten brüdere, das sū mir rumotent,
 do sprochent sū, sū hettent nit zū buwende. — item darnach kam meister unde rat und botten mich,
 daz ich einen spitol buwete den siechen unde den elenden und daz ich den alten spitol zū gelte
 brehte, unde was ich do verbute uf dem nuwen spitol unde uf dem alten spitol, und waz ich verbute
 uf dem alten spitol oder uf dem nuwen, do solte men mir geben ie von zehen pfunde ein pfunt
 geltes unde solte daz selbe gelt nemen uf dem alten spitol. — item des was ich gehorsam und buwete
 den siechen unde den elenden den nuwen spitol. — item unde in der stat in Spitolgassen buwete ich
 den keler unde die huser, die druf stant, unde Boppen ofenhus und under den kremern frowe Metzelin
 hus unde die kreme, die dründer stant. — item den kosten schetzet ich uf nūnhundert pfunt. —
 item unde do ich von ie zehen pfunden ein pfunt geltes solte nemen, do klagetent die brüdere von
 mir so klegelich hern Heinrich Marsilgen unde hern Cānrat Ripelin unsern pflegern, daz ich in
 gewalt und unrehte dette, ich solte nūme denne das halbe gelt des spitols han, also unsern herren

339. Die Stadt Bern bittet die Stadt Straßburg, sie möge die Rückgabe von zwei Stück Tuch an die Wittwe eines ihrer Bürger, die von den Herren von Geroldseck beraubt wurden, veranlassen. 1315 October 22.

Wisen und bescheidenen lüten . . dem burgermeister dem rate und der gemeinde
 5 von Strazburg ir lieben gûten vrunden embietet . . der schultheitz der rat und dū
 gemeinde von Berne ir dienst an allen dingen. wir hem vernomen, daz zwei tûch
 noch bi uch sin, dū Rûdolfse seligen von Teiswile einem ûnserm burger in dem gût,
 so die herren von Geroltsecke ûnsern burgern uf hatten genomen¹, waren. davon
 bitten wir ûch mit allem vlisse, daz ir dur ûnsern willen wellent schaffen, daz
 10 Hemmen Dirre vrôwen, dū des selben Rûdolfz seligen elich wip was und sin recht
 erbe ist, dū zwei tûch wider werden, want si ein arm wip ist und sin wol bedôrftē.
 wissent och, daz si vor ûns verkosen hat allen den schaden, den si old ir wirt
 emphiengen von den vorgeantent herren von Geroltsecke. dirre brief ist gegeben
 mit ûnserm ingesigel an der nechsten mitwuchen nach sant Gallen tage, do man
 15 zalte von gottes geburt thuseng druhundert und vûnfzehen jar.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. lit. pat. c. sig. in verso
 impr. defic.*

brief stat, nem ich das gelt, also do vor geschriben stat, do sprochent sū, ich hette me geltes, denne
 sū, so dette ich in gewalt und unreht. und wart die klage so groz vor den vorgeantent herren hern
 20 Heinrich unde hern Cûnrat, das sū sprachent, sū mohtent der klage nit geliden. — item unde
 bontent mich, das ich ez an sū liesse. das det ich, unde det ez doch nit gerne, und hiessent mir
 geben zweihundert pfunt. — item die erste gift, die ich brûder Heinrich unsern herren gab den
 siechen und den elenden, die sū besigelt hant, und schetzette der vorgeante brûder Heinrich, das
 der bu koste sechzehen hundert pfunt Strasburger unde die zwo messen zweihundert marg. — item
 25 unde der bu zū dem nuwen spitol unde zū dem alten spitol, also do vorgeschriben stat, nûnhûndert pfunt.
 — item man sol wissen, waz rechtes die gesunden hant, daz hant sū von den siechen und nût anders.
 — item und umbe die missehelle umbe das gût zū Dambach. — item und das opfer, das alle jar
 geopfert wûrt, das ist wol uf sehs pfunt zū den alteren in dem nuwen spitol. — item und der stog
 hinder fronalter, do wûrt uns der zehende pfenning. — item unde ich brûder Heinrich der vorge-
 30 nante han geleit uf das gût zū Illenkirchen vierhundert pfunt unde vierhundert vierteil kornes. —
 item und umbe die missehelle, die do ist umbe die dienste. — item umbe die precarien, die men
 verkôfte. — item und umbe die eigen, do die pfrûdenere uffē sint. — item unde was ich brûder
 Heinrich darûber geltes han gekôffet uber das gelt, das an disem briefe vor geschriben stat, das wil
 ich mir selber behalten, untze ich sihe, wie meister unde rat die dârftigen usrihtent mit den vorge-
 35 schriben dingen.

*Diese ganze Aufzeichnung ist auf eine Pergamentrolle aus zwei Blättern von einer Hand aus dem
 Anfang des 14. Jahrhunderts geschrieben, in Absätzen mit zwei bis drei Finger breiten Abständen.
 Nur Absatz 12 ist von einer spätern Hand eingeschoben, von Absatz 10 ab setzt eine andere Tinte ein.
 Die letzten drei Absätze stehen auf dem zweiten Blatt. Das ganze Stück rührt vermuthlich von Bruder
 40 Heinrich selbst her und wird bald nach dem Jahr 1315 geschrieben sein. Closener und Königshofen
 setzen beide die Verlegung des Hospitals in das Jahr 1316, durch Hungersnoth und ein großes Sterben
 veranlaßt. (D. St. Chron. VIII, 135 u. IX, 738). Vergl. Alsatia 1858-61 S. 205 und nr. 431 dieses Bandes.*

¹ Vergl. nr. 311.

340. *Meister und Rath der Stadt Straßburg beurkunden, daß eine Anzahl ihrer Bürger sich für die Deckung alles Schadens verpflichtet haben, der aus der Beschädigung zweier Straßburger Schiffe zu Mannheim durch den Ritter Rennwart von Strahlenburg erwachsen möchte. 1315 November 8.*

Wir Johannes von Wolfangesheim der meister und der rât von Strazburg tûnt
 kunt allen den, die disen brief gesehent und gehôrent lesen, daz her Johannes
 Stûbenweg vur Hansern, her Hug Schöp vur Jacob Wiszen, her Hug Richter und
 Johannes Meinrich vur Heinrichen von Lindowe, her Burghart Schultheisze vur
 Cüntzelin Schôtterlin, Johannes Berner vur Nybelungen von Teynheim, Fritsche von
 Frankenheim vur Syfriden Closener, Hug Klotz der metziger vur Cûnrat Hochsteten,
 Heinrich Gurteler vur sich und vur Berhtold Kleinen, Fritsche von Heiligenstein
 vur sich, Peterman Pfaffenlap vur sich, Hesse von Baldeburne vur sich, Reinbolt
 von Rosheim vur sich, Gotze und Reinbolt Voltsche vur sich, Johannes Zeller vur
 sich, Johannes Meinrich vur sich, Cüntzelin Meinrich vur sich, Jacob der schûch-
 suter an dem rossemerkete und Katherine Garnerin sine eliche wirt vur sich hant
 globet und sint schuldig worden vur sich und alle ire erben ûns von unsern unserre
 stete und unserre burgere wegen von Strazburg und hant ôch wir sie also empfangen:
 were daz unsere burgere ôder unsere stat zû Strazburg kein schade oder kein kumber
 hernach wurde anegan, umbe daz der edele herre her Rennewart ein ritter^a herre
 zû Stralenberg und sine helfere den vorgeanten unsern burgern schaden tâtent zû
 Mannenheim an sante Franciscustage, der nû zû nehesten was, in dem jare, do men
 zalte von gottes geburte drûzehen hundert jar und funfzehen jar, in den zwein
 schiffen, die Cüntzelin Meinrich und Hanser die vorgeanten unsere burgere fûrtent,
 ist daz der schade und der kumber von in allen, die do vorgeschriben stant, wirt
 ufstande, so hant sie alle globet, den schaden und den kumber uf zû richtende und
 abe zû legende, ane alle geverde. were aber daz der vorgeante schade oder kumber
 wurde ufstande von ir eime under in oder von ir ein teil under in, der oder die,
 von deme oder von den der schade und der kumber uf wurt stande, hant globet,
 daz sie den schaden und den kumber sulent ufrecchten und abelegen ane alle geverde.
 daz diz war und stete si, darumbe hant wir unserre stete ingesigel gehenket an
 disen brief. der wart gegeben an dem samestage vor sante Martines tag in dem
 jare, do men zalte von gottes geburte drûzehen hundert jar und fünfzehen jar. har-
 ane wârent wir her Johannes Ripelin *u. s. w. folgt der Rath.*

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend.

341. *Hugelin von Fleckenstein schließt mit den Städten Hagenau und Straß-
 burg sowie mit Jakob von Falkenstein eine Sühne und stellt elf genannte Bürgen
 dafür. 1315 December 6.*

Ich Hugelin von Fleckenstein und wir Heinrich von Fleckenstein und Cûne
 Vogt von Waszelnheim die rittere tûn kûnt allen den, die disen brief gesehent oder

a) S ritte.

gehorent lesen, daz wir vur uns und alle unser frunt und vur alle unser helfer
 ane alle geverde eine lutere gantze und stete sune gesworen hant ze den heiligen
 gegen den erberen und bescheiden. . den meisteren den reten und den burgeren
 gemeinliche von Hagenowe und von Strasburg und allen iren helferen, und sunder-
 5 liche gegen Jacobe von Valkenstein ze haltende ane alle geverde umbe solichen
 bruch und crieg¹, alse Hugelin von Fleckenstein der vogenante und wir von sinen
 wegen mit in hatten umbe alle ansprache und vorderunge, die wir alle oder sunder
 unser denheiner hatten an sie untze uffe disen tag, also und mit solicher gedinge,
 daz ich Hugelin von Fleckenstein der vogenante umbe solichen bruch und vorde-
 10 runge, alz ich han an die burgere von Hagenowe, darumbe der crieg ufgestanden
 ist, und umbe alles daz, daz in dem criege beschehen ist, genomen han ze ratluten
 hern Albrechten von Lachen und hern Andresen von Diemeringen die rittere also:
 mochte ich ir bedir oder ir einen nut han, ich sol zwene andere oder einen nemen
 an ir stat ane geverde. und sulent sich die zwene ratman entwurten ze Hagenowe
 15 ze der ratman von Hagenowe, die och zwene darze schicken sulent, und sulent sich
 die vier ratman entwurten ze dem spital und sulent vur daz spitaltor nut komen,
 sie enhabent danne ze in genomen einen funfteman, und sulent denheine sache ze
 handen nemen, sie sint danne e uberein komen umbe den funfteman. wanne sie des
 funftemannes uberein komen, so sulent sie die sache nemen ze handen. und was sie
 20 einhellig oder daz mere teil under in uberein komen nach der minnen oder^a nach
 dem rehte, daz gelobe ich stete han bi dem eide. zweient aber sie sich, so sulent
 sie den funfteman ze in nemen und danne von der sachen reden. und was sie danne
 mit dem funfteman uberein komen oder daz mereteil under in nach minnen oder
 nach rehte, daz gelobe ich stete han bi dem eide. und sulent die viere ratlute ane
 25 den funfteman und mit dem funfteman der minnen und des rehtes gewalt han also,
 daz sie weder sit iht komen uber funfhundert mark silbers mit dem schaden.
 darunder mugent sie wol bliiben, alse sie gemut sin und wellent. und was daz viere
 und der funfteman oder daz mereteil under in bringet ze minnen oder ze rehte, daz
 gelobe ich stete han bi dem eide ane alle geverde. und were daz ich sin abeginge
 30 und breche, so bin ich schuldig den burgeren von Hagenowe rehter schulde funf-
 hundert mark silbers luters und lotiges des geweges von Strasburg. und han in
 darvur ze burgen gegeben minen herren hern Heinrichen und hern Renneharten
 herren von Ettendorf, hern Heinrichen von Fleckenstein, hern Cunen Vogt von
 Wasselnheim die vogenanten, hern Cunrad Puller, hern Anshelmen und hern Bur-
 35 charten Fursten von Brumat, hern Friderichen Mennen rittere, Johannesen Puller,
 Ebelin von Frundesberg und Heinrichen Underbach also: were daz ich breche und
 daz gut nut engebe, so sulent sich die burgen entwurten ze Hagenowe in eines
 offenen wurtes hus ze veilem kofte nach rehter giselscheste gewonheit in den ahte
 tagen darnach, so sie gemanet werdent, alse reht ist, niemer dannen ze komende,
 40 daz silber si gegeben. welre och der burgen selber leisten nut enwil, der sol an

a) *M* oder *abergeschrieben für* und.

¹ *Vergl. nr. 316 u. 322.*

sine stat legen einen knecht und ein phert. die vier ratman und der funfteman oder daz mereteil under in sulent ðch erkennen, so man die burgen manet, obe man sie rihtecliche mane oder nüt. und heiszent sie sie leisten, so sulent sie leisten und ê nut. brechent aber die burgen alle oder einre under in, welre danne brichet, der ist schuldig die funfhundert mark. und sol man in darumbe angrifen und phenden 5 mit gerihte und ane gerihte, wie es den burgeren von Hagenowe fuget. und sulent doch die burgen leisten, uncze das silber vergolten wurt. und sol daz angrifen und daz phenden gan an denhein gerihte geistlich noch weltlich noch an den lantfriden. und was sie des schaden nement ane geverde, den sol ich Hugelin der vorgeante in abetûn. wenne miner ratman ðch einer abegat, ich sol einen andern nemen. gat 10 der funfteman abe, ich sol mine ratlute solich han, daz sie sich entwurten, also vor bescheiden ist, und einen funfteman welent. wenne ðch der burgen einer abegat, ich sol einen anderen also guten geben in den nehesten vier wochen bi mime eide. tûn ich sin nüt, so han ich die sune gebrochen und bin schuldig worden die funfhundert mark. dise vorgeschriben sache gelobe ich vur mich und alle mine frunt 15 und alle mine helfer stete haben gegen in bi guten truwen ane alle geverde und vercihe mich alles rehtes, aller helfe und alles schirmes geistliches und weltliches gerihetes, gewonheit stete und landes und alles rehtes, damitte ich beholfen mohte sin ze komende wider disen brief oder iht des hie vorgeschriben ist, mit gerihte oder ane gerihte, nû oder hernach, und vercihe mich sunderliche des rehtes, daz da 20 sprichet, gemeine vercihunge uff alle reht si niemanne schade. daz dis war si und stete blibe, darumbe ist min ingesigel und der vorgeanten burgen ingesigel gehenket an disen brief. wir Heinrich und Rennehard herren von Ettendorf, Heinrich von Fleckenstein, Câne Vogt, Conrad Puller, Anshelm und Burchard Fursten, Friderich Menne, Johans Puller, Eberlin von Frundesberg und Heinrich Underbach die vorgeanten burgen vergehent der burgscheffe und gelobent stete haben die vorgeschriben ding bi guten truwen ane alle geverde. und des ze eime urkunde sint 25 unser ingesigele gehenket an disen brief. dis geschach und wart dirre brief gegeben an dem ersten samestage vor sante Lucien tage vor wihahten in dem jare, da man zalte von gotz geburte drucehen hundert jar und funfzehn jar. 30

M aus München. R. A. Habel-Stift. cop. mb. coeva. Ohne jede Spur von Siegelschnitten. Auf der Rückseite lateinisches Concept einer Privaturkunde von etwas späterer Hand.

342. *Die Straßburger Ritter Albrecht Rulenderlin und Claus Friedrich fällen ihren Schiedsspruch in dem Streit zwischen Nicolaus von Lützelstein und der Stadt Straßburg. 1316 Februar 20 Zabern.* 35

Allen den si kunt, die disen brief gesehent und gehörent lesen, daz wir Albreht Rülenderlin unde Clawes Friderich rittere und burgere von Strazburg, ratlûte genomen und erkosen von der burgere wegen von Strazburg über die missehellû und über die bresten, die juncherre Niclawes herre von Lützelstein und die vorgeanten burgere von Strazburg mittenander hettent, sprechent uf unsern eit die ding, die hie nach geschriben stant, und also sû her betegedinget sint: daz juncherre Niclawes

der vorgeante, wenne die vorgeanten burgere von Strazburg, die der vorgeante
 juncherre Niclawes geschadiget het, iegelicher behebet mit sinem eide vor den vieren
 ratlütten odir vor dem merren teile under in, die der vorgeante juncherre Niclawes
 und die vorgeanten burgere von Strazburg umbe die vorgeschriben bresten genomen
 5 und erkosen hant, waz im der vorgeante juncherre Niclawes genomen het odir waz
 er im gegeben hat, gelten sol zû den zielen, also der erber herre von gotz gnaden
 bischof Johannis von Strazburg ein obeman und ein fünfteman in der vorgeschriben
 missehellû machende wurt. und sol der schade nût dreffen über zweihundert marcke
 mit den fünfe und zwenzig marcken der burgere von Hagenowe. wir sprechent ðch
 10 umbe den brant dez von Wangen und Johanneses Kagen, daz den juncherre Niclawes
 sol abetûn, als ez betegedinget wart. wir sprechent ðch fûrbaz, daz die burgere
 von Strazburg umbe die vesten zû Wegelnburg dem vorgeanten juncherren Nicla-
 wese nûtsnit schuldig sint, sider die vorgeante vesten Wegelnburg, die ein riche
 anhört und ein riche gewan, und sù sine helfere warent an der getat. wir sprechent
 15 ðch umbe Doldemannen, daz men im widergeben sol, waz er kuntlich mag gemachen,
 daz im meister und rat nament zû Strazburg. wir sprechent ðch furbaz umbe die
 zwene knehte, die do enthöbetent wurdent zû Strazburg, daz die burgere von Straz-
 burg dem vorgeanten junckern Niclawese darumbe nûtsnit sint schuldig uf zû
 rihtenne, sit die burgere von Hagenöwe die selben zwene knehte viengent und sù
 20 mit urteile verteiletent und sù gewilleclichen gabent den burgern von Strazburg zû
 enthöbetende. wir sprechent ðch umbe den brant und umbe den schaden, die do
 geschahent zû Winden, zû Spettewilre, zû Husberg, zû Polberg und zû Haselahe
 von dez wegen von Geroltzecke und von dez Heiden wegen, dobi soltent sin gewesen
 die vorgeanten burgere von Strazburg, also der vorgeante juncherre Niclawes
 25 sprichet, sider daz ez ein versünet verrihtet und verslihtet ding ist, daz die vorge-
 nanten burgere von Strazburg dem vorgeanten juncherren Niclawese darumbe nûts-
 nit sint schuldig uf ze rihtende. wir sprechent ðch umbe Smiecken gevencnüsse
 und umbe daz vûr dez vorgeanten juncherren Niclaweses hus gerennet wart, sider
 der vorgeante juncherre Niclawes, do er verrihtet und versünet wart mit den
 30 vorgeanten burgern von Strazburg, sich nût wolte annemen dez vorgeanten
 Smiecken und nût forderte zû den ziten Smiecken gevencnüsse noch daz vorge-
 schribene rennen, daz die vorgeanten burgere von Strazburg dem vorgeanten
 juncherren Niclawese darumbe nûtsnit schuldig sint uf ze rihtenne. wir sprechent
 ðch umbe Hügelin von Bûtenheim, mag derselbe Hügelin vûrbringen, daz die bur-
 35 gere von Strazburg in dem criege, den sù hettent mit dem vorgeanten junckern
 Niclawese, ime von dez vorgeanten junckern Niclaweses wegen utschit genomen
 hant, daz men im widertûn sol durch ein reht, daz sol men im widertûn. wil men
 uns die vorgeschriben ding jehen, daz ist uns lieb. wil men dez nût tûn, so wellen
 wir sù zû bringen mit der warheite. und der vorgeschriben dinge zû eim urkunde
 40 so habe ich Albreht Rûlenderlin der vorgeante mit willen unde geheisse Claweses
 Frideriches des vorgeanten diz sprechen mit minem ingesigele besigelt. ich Clawes
 Friderich der vorgeante vergihe, daz daz vorgeschribene sprechen her Albreht der
 vorgeante besigelt hat mit sime ingesigele mit minem willen und mit minre geheisse.

und begnüget ðch mich umbe daz vorgeschribene sprechen zû besigelnde mit sinem ingesigele. diz geschach zû Zabern an dem ersten fritage vor der pfaffen vastnaht in dem jare, do men von gotz gebürte zalte drüzehen hundert jar und sehtzehen jar.

S aus Straßb. St. A. AA art. 1398 vidim. mb. coaev. c. sig. pend. Gut erhaltenes Siegel des Bischofs Johann von Straßburg. Das Stück, welches auch nr. 343 mitumfaßt, leitet mit folgenden Worten ein: in den sachen, die der meister und der rat von Strazburg von der burgere wegen gemeinlichen hant wider junckern Niclawesen von Lützelstein und ðch er wider sù, da hant die ratlûte, die von beden teilen darzû genomen sint, gesprochen, also hienach geschriben stat.

343. *Die Ritter Mettelo von Hattigny und Fritschemann Münch von Dehlingen fällen ihren Schiedsspruch in dem Streite zwischen der Stadt Strazburg und Nicolaus von Lützelstein. 1316 Februar 20 Zabern.*

Allen den si kunt, die disen^a brief ansehent odir hörent lesen, daz wir Mettelo von Hittingen und Fritscheman Münich von Delingen rittere, ratlûte genomen und erkosen von juncherren Niclaweses wegen herren von Lützelstein über die missehellû und über die bresten, die die burgere von Strazburg und der vorgeante juncherre Niclawes mittenander hettent, al soliche ding^b, so hie nach geschriben stant und also sù untz her betegedinget sint mittens hern Jofride von Bolchen und her Gerarde von Warnesberg, hern Albrehte Rülenderlin und hern Clawese Frideriche rittere ratlûte von beden siten. von den zwein hundert marcken silbers also vil minre, also ez der vorgeante juncherre Niclawes gemachen mag, und sint die fünf und zwenzig marcke von Hagenöwe in die zweihundert marcke genomen, und ensülent ðch über die zweihundert marcke nüt kummen. so sprechen wir Mettelo und Fritscheman uf unsern eit, daz die lûte, den juncherre Niclawes ir gût genomen het, ir gût sülent behalten mit dem eide, als ein reht ist. und sol juncherre Niclawes daz gelten zû den zieln, die der erberherre von gotz gnaden bischof Johannis von Strazburg gemachet, als ez ðch beret ist und an in gelaszen ist. wir sprechent ðch von dem brande dez von Wangen und Johanneses Kagen, den die von Strazburg sprechent, er würde uzgelaszen und wurde nüt genomen in die zweihundert marcke. und sprichet juncherre Niclawes alle die missehellû, die er hette odir haben möhte untz an die stunde und den tag, daz die süne zwischent im und den burgern von Strazburg beret wart, in die zweihundert marg genomen wart, daz sol men bevinden an den viere ratlûten. und ist daz sù sprechen, daz ez drin wurde genomen, so sol ez noch drinne sin. sprechent sù aber, daz ez usze bliebe, so sol ez noch usze sin. von der vesten zû Wegelnburg hant die ratlûte von Strazburg gesprochen, daz die burgere von Strazburg juncherren Niclawesen nit schuldig ensint, sider die vesten eins riches waz und sù ein riche gewan und sù helfere warent an der getat. darwider sprechen wir Mettelo unde Fritsche uf unsere truwe und uf unsern eit und verstant uns bessers niet, wand ez juncherre Niclaweses vordern inne hettent, daz

a) S die dis auf Rasur. b) Zu ergänzen wohl sprechent.

wol kuntlich ist, und die vesten und daz darzû hört zû eime pfande hettent vûr sibenhundert pfunde Metscher pfenninge, und hettent zweihundert marcke wert getregedes in der vesten und daz zû der vesten hört, daz sù im widertûn sùlent die vesten und daz getregede, daz in der vesten waz und daz zû der vesten hört, sider die von Strazburg wol jehent, daz sù schinende werent an der getat, oder sùlent im widertûn die summe, dar fûr ime und sinen vordern die vesten stunt. wir viere vorgeschribene ratmanne sint dez wol überein komen und sprechen von Doldemannes wegen, daz die burgere von Strazburg Doldemanne widergeben sùlent, waz er kûntlich mag gemachen, daz im meister und rat von Strazburg genommen hant, wand sù ez juncherren Niclawese gelobet hant. die ratlûte von Strazburg hant gesprochen, daz die burgere von Strazburg juncherren Niclawese nûtsnit schuldig sint umbe die zwene knechte, die sù enthöbetent, sider die burgere von Hagenöwe die selben zwene knechte viengent und sù mit urteile verteiletent und sù gewillelichen gabent den burgern von Strazburg zû enthöbetenne. wir Mettelo unde Fritscheman sprechent darwider, sider men die knechte vant wedir tribende noch tragende niemannes gût danne ir gût und dez vorgeanten juncherren Niclaweses gût und öch juncherre Niclawes dez tages burger waz der von Hagenöwe unwidersaget, so sprechen wir, daz im die burgere von Strazburg an den zwein knechten unrechte hant getan und ez im bessern sùlent. die ratlûte von Strazburg hant gesprochen von dem brande und dem schaden, die da geschahent zû Winden, zû Spetwilre, zû Bûchberg, zû Husberg und zû Haselöwe von dez wegen von Geroltzecke und von dez Heiden wegen, dabi soltent sin gewesen die vorgeanten burgere von Strazburg, also der vorgeante juncherre Niclawes sprichet, sider ez ein verrihtiget und ein versûnet ding si, daz die vorgeanten burgere im nût drumbe schuldig sint uf ze rihtenne. darwider sprechen wir Mettelo und Fritscheman, sider juncherre Niclawes sprichet, do er versûnet wart mit dem Heiden, do blibe die name und der schade von Haselöwe uszewendig der^a sûnen und ist noch uszewendig und sint noch in ursagen von dem selben dinge, und wil daz juncher Niclawes zû bringen mit den, die die sûne mahtent, und mit den, die drüber warent, darumbe sprechen wir: ist daz juncherre Niclawes daz zû bringen mag, also hie vor geschriben stat, daz ez im die von Strazburg ufrihten sùlent. von namen und von brande, die zû Winden, zû Spetwilre, zû Bûchberg und zû Husberg geschahen, sprechen wir Mettelo und Fritscheman, wand juncherre Niclawes sprichet, daz sin crieg gesetzt und versûnet were mit den burgern von Strazburg, e denne mit den von Geroltzecke, und er sinen schaden und sine vorderunge vûrbringen sùle vûr die ratlûte, von dem schaden, den er gelitten hat von den von Strazburg, so sprechen wir Mettelo und Fritscheman: mag juncher Niclawes zû bringen, also ein reht ist, mit den, die die sûne mahtent und über der sûnen warent, daz er sich sûnete mit den von Strazburg, e danne mit den von Geroltzecke, so sùlent ez im die burgere von Strazburg ufrihten. also die ratlûte von Strazburg gesprochen hant von Smiecken wegen, daz juncherre Niclawes uf in verzige, dez sprichet juncherre Niclawes, er si sin unschuldig und welle sich

a) *S rep. der.*

ez entreden, also ein reht ist, da sprechen wir Mettelo und Fritscheman, daz er sich billicher entschuldigen sol, danne man ez in bereden süle. also die ratlute von Strazburg gesprochen hant von Hugues wegen von Bütenheim umbe sin güt, ob im yet genummen si ime und den sinen von juncherren Niclaweses crieges wegen, dez kneht er do waz und noch ist, so sprechen wir Mettelo und Fritscheman: ist daz Hug von Bütenheim zü bringen mäg, daz ieme und den sinen iet genomen ist in dem vogenanten criege, daz ime die burgere von Strazburg daz ufrichten sülent, als ein reht ist. zü allen disen vorgeschriben sachen wolte ieman darwider iet reden, daz wil juncherre Niclawes zü bringen mit der warheit, also ein reht ist. diz vorgeschribene bringen und sprechen habe ich Mettelo von Hittingen besigelt von min selbes wegen und von hern Fritschemannes wegen, der sich under min ingesigele in disen vorgeschriben sachen verbunden hat, mit minem ingesigele. und ich Fritscheman vergihe an disem briefe, daz ich mit hern Metteln gesprochen han und, wand ich ingesigels nüt enhan, mich under sin ingesigele verbunden han. diz geschach zü Zabern an dem frigetage vor der pfaffen vastnaht, do men zalte von gotz gebürte drüzehen hundert in dem sehtzehenden jare.

S aus Straßb. St. A. AA 1398 s. nr. 342. Die Viduatio schließt: in den vorgeschriben sachen hant wir Johannes von gotz gnaden der bischof von Strazburg angesehen, waz die ratlute von beden teilen gesprochen hant, also da vor geschriben stat. und darüber hant ðch wir also ein gemeine obeman mit wiser lüte rate gesprochen zü rehte, dez wir uns verstant, und zü minnen, daz uns gevellich duncket. und ist daz sprechen geschriben und mit unserme ingesigele besigelt. *Vergl. nr. 352.*

344. *Die Städte Hagenau und Straßburg schließen einen Vertrag über das gerichtliche Verfahren gegen Schuldner. 1316 Februar 27.*

Wir . . der meister der rat und die burgere gemeinliche von Hagenowe künt künt allen den, die disen brief gesehent oder gehörent lesen, daz wir liebliche und gütliche verrihtet und verslihtet sin mit den burgeren von Strasburg aller der misshelle, die wir und die vogenanten burgere von Strasburg mit einander hattent bitz uffē disen hütigen tag, und sin gütliche mit einander uberein komen also, daz unser burgere keinre von Hagenowe keinen burgere von Strasburg ane sol grifen mit weltlichem gerihte noch ane gerihte in unser stat ze Hagenowe vur dekeine fremede schulde, er enhave es danne mit der hand gelobet oder sich verbunden mit briefen, den man billiche gelöben sol. und het unser burgere dekeiner kein ansprache an dekeinen burgere von Strasburg, die ansprache oder die schulde sol er kuntlich machen und vurbringen vor dem weltlichem gerihte ze Strasburg, obe er sin lökent, mit zwein ersamen burgeren von Strasburg, die unversprochen sint. und sol man ðch die solich haben, daz sie darumbē eine warheit sagent. mag unser burgere danne die schulde mit den zwein erzugē, so sülent sie iren burgere solich haben, daz er die schulde gelte unverzogenliche, ist es daz er so vil gütēs hat in irme gerihte, damitte sie in twingen mügent. het aber er so vil gütēs nüt, so sülent sie imme doch von imme rihten nach irre stete reht und gewonheite. und sol uns und in damitte begnügen ane aller slahte geverde. wil aber er es nüt erzugē, also da

vor geschriben stat, so sol der schuldenere sin reht vur die schulde tûn und sol danne der schuldenere lidig sin. und were ðch daz sie ires burgeres, der die schulde schuldig ist oder der die warheit darumben sagen sol, ungewaltig werent oder in nût getwungen môhtent mit sime gûte, so sol man in doch mit sime burgrechte twingen
 5 und sol ðch der ir burgere niemer werden, er en habe e die schulde ufgerihtet oder die warheit gesêt, durch der willen imme sin burgrecht verteilet ist. were aber daz die burgere von Strasburg unserem burgere von irme burgere nût woltent tûn ein unverzogen reht, umbe daz er an in ze sprechende hette, môhte daz unser burgere vor uns erberlichen vurbringen, so sulent wir in anderwerbe botschaft tûn, daz sie
 10 unserem burgere von irme burgere tûnt ein unverzogen reht, umbe daz er an in ze sprechende het, also da vor geschriben stat. detent sie danne des nût, so mag unser burgere ire burgere wol angrifen mit gerihte, swo er wil, untze daz er sinre sache ein ende gewinnet. und sol doch darumben dirre brief und dise gedinge zwiscent uns und den burgeren von Strasburg von nû der groszen wasnaht uber funf jar
 15 stete bliben ane aller slahte geverde. und ist ðch beret zwiscent den burgeren von Strasburg und uns, ist daz kein burgere von Strasburg gegen unserem burgere keime mit geistlichem gerihte, so verre uszerwartet daz geistlich gerihte imme gegen unserem burgere weltlich gerihte erlôbet, daz ensol an disen brief nût gan. und sol doch dirre brief und die vorgeschriben gedinge zwiscent in und uns stete sin und
 20 bliben untze dem vogenanten zile ane aller slahte geverde. heruber ze eime urkunde und daz dis war und stete blibe, darumben han wir die vogenanten burgere von Hagenowe unser ingesigel gehenket an disen brief. der wart gegeben an dem ersten fritage nach sante Mathias tage des zwelfbotten in dem jare, da man zalte von gotz geburte drucehen hundert jar und sehtzen jar.

Februar 29

25 *S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew Corp. K. lad. 16 or. mb. c. sig. pend. Stadtsiegel von Hagenau.*

345. *Ritter Heinrich von Fleckenstein verbündet sich mit der Stadt Straßburg gegen Eberhard von Berwarstein. 1316 März 23.*

Allen den si kunt, die disen brief gesehent und gehorent lesen, daz ich Heinrich von Fleckenstein ein ritter gesworn habe an den heiligen vor meistere und
 30 vor râte zû Strazburg, daz ich in und den burgern von Strazburg mit minen vesten und mit minen dienern geräten und beholfen sol sin und daz wurste tûn sol, daz ich kan oder mag, gegen Eberharte von Berwerstein und sinen helfern ane alle geverde von ostern, die nû zû nehest kumment, uber zwei jar umbe daz, daz die
 35 vogenanten burgere von Strazburg Anshelme von den Eichen irme gevangen¹ gemûte hant gegeben die vogenanten zwei jar. und des zû eime urkunde so han

April 11

¹ Von dem Zuge gegen Berwarstein im Jahr 1314 berichtet Cloener: und underwegen, e daz sû zû dem sesze koment, do brachent sû den turn zû der Eichen. (*D. St. Chron. VIII, 97*).

ich min ingesigel gehenket an disen brief. der wart gegeben an dem ersten cistage nach mittelvasten in dem jare, do men zalte von gotz geburte druzehen hundert jar und sehszehen jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend. Legende: s. Heinrichi de Fleckenstein junioris.

5

346. *Bischof Johann von Straßburg nimmt die Carmeliter in Stadt und Diocese Straßburg auf und gestattet ihnen, eine Niederlassung ihres Ordens im Pfarrsprengel von St. Thomä zu gründen. 1316 Juli 15.*

In dei nomine amen. pateat universis presens scriptum intuentibus, quod nos Johannes dei gracia episcopus Argentinensis ob honorem et laudem omnipotentis dei 10 fratribus ordinis beate Marie de monte Carmeli concessimus et indulimus ac presentibus concedimus et indulgemus, ut infra limites parrochie sancti Thome Argentinensis se pro conventu recipere valeant¹ cum effectu, ibidem deo in divinis et aliis perpetuo servituri, et ut in civitate et dyocesi nostra Argentinensi verbum dei valeant predicare ac confessiones fidelium audire et confessis injungere penitentiam 15 salutarem juxta privilegiorum sedis apostolice eorundem fratrum continenciam et tenorem, indulgentes et concedentes auctoritate nostra ordinaria ipsis fratribus, ut subditis nostris dicte civitatis et dyocesis ipsorum predicaciones audientibus, quocienscunque hoc factum fuerit, quadraginta dies de injunctis sibi penitentiis valeant relaxare. sed quia scriptum est, quod ea, que a jure communi conceduntur, etiam in 20 spiritualibus deduci licite poterunt in pactum et convencionem expressam, ideo ne per graciā nostram presentem ipsis fratribus, ut premittitur, factam jura nostra ordinaria et ecclesie nostre nunc et in posterum turbari valeant aliququaliter vel quomodolibet inpediri, expresse promiserunt dicti fratres pro se suisque successoribus 25 universis, consensu et auctoritate fratris Danielis prioris provincialis per Alemanniam ordinis predicti super hiis omnibus plenius accidentibus, quod nobis in omnibus et per omnia tamquam ordinario subesse debeant et quod mandata nostra et quecunque judicialia et extrajudicialia tenere perpetuo debeant et ipsa fideliter observare ipsisque finaliter obedire, non obstantibus quibusvis privilegiis ipsis fratribus seu 30 ordini eorum sub quavis forma vel expressione verborum a sede apostolica vel aliunde concessis vel in posterum concedendis, per que venire possent contra premissa vel aliqua premissorum. quibus omnibus privilegiis et indulgenciis ipsi . . prior provincialis et fratres renunciaverunt expresse finaliter et in totum. in quorum omnium evidenciam sigillum nostrum una cum sigillis dictorum . . prioris et fratrum presentibus est appensum. nos vero . . prior . . provincialis et fratres predicti presentibus 35 confitemur, nos omnia et singula prescripta fecisse et in ea expresse consensisse ipsaque de consensu nostro unanimi processisse, volentes etiam et in hoc expresse

¹ *Im Bündegäßlein, wie Closener berichtet (D. St. Chron. VIII, 131). Ch. Schmidt gibt irrthümlich 1307 als Jahr der Niederlassung an (Hist. du chap. de s. Thom. p. 171 u. Straßb. G. u. HN. i. M. S. 50). Vergl. Wiegand Bellum Waltherianum S. 33.*

40

consencientes, quod, si aliqua sint posita in privilegiis nobis vel ordini nostro a sede apostolica concessis, per que jurisdictio ordinaria reverendi patris et domini nostri episcopi predicti ejusque successorum vilipendi diminui vel turbari posset vel aliquid exsorberi, quod illa quoad hoc nullius penitus sint momenti et quod
 5 omni saltem quoad hoc careant robore firmitatis, nullis nobis contra hec omnia exceptionibus seu defensionibus valituris, quibus omnibus renunciamus litteras per presentes. in quorum omnium evidenciam recognicionem et probacionem sigilla nostra una cum sigillo reverendi in Christo patris et domini nostri Argentinensis episcopi presentibus sunt appensa. actum et datum in divisione apostolorum anno domini
 10 millesimo trecentesimo sexto decimo.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 117 or. mb. c. 1 sig. pend., 2 delapsis. Vortrefflich erhaltenes Siegel des Straßburger Carmeliter-Convents. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand der Vermerk: indultum ut fratres de monte Carmeli in Argentina se collocent et episcopo subsint.

15 **347.** *Beschluß des Klosterconvents von St. Arbogast über die Verwendung seiner Einkünfte. 1316 August 9.*

Noverint universi presencium inspectores, quod nos prepositus, Nicolaus prior totusque conventus monasterii sancti Arbogasti extra muros Argentinenses attendentes^a, gravia dampna et dispendia nobis et nostro monasterio ex discordia inter
 20 nos prepositum ex una et conventum predictum ex altera fore^b orta et suscitata occasione discensionis^c et discordie habite super remediis et legatis nobis et dicto monasterio nostro datis et legatis, et volentes salubri remedio eis occurrere et inantea providere, propter communem utilitatem nostram et dicti nostri monasterii, tractatu et deliberacione prehabita diligenti, et pacem et concordiam imposterum inter nos
 25 habendam volumus^d statuimus et ordinamus in modum infrascriptum, quod de bonis nostris et dicti nostri monasterii omnibus in banno ville dicte Krügeszheim sitis redditus centum quartalium tritici et siliginis equaliter utriusque dictus conventus recipiat et recipere habeat nomine remedii annis singulis perpetuo pro omni porcione eundem conventum^e in legatis et remediis retro temporibus lapsis eis factis
 30 ita, quod eadem annona per procuratorem, qui a nobis conventu predicto de consensu nostri prepositi nostri predicti ad predicta remedia recolligenda et conservanda electus fuerit, vendatur, de precio annone ejusdem due libre denariorum Argentinensium nostro preposito predicto et una libra denariorum Argentinensium cuilibet de conventu annuatim detur et assignetur perpetuo pro necessitatibus nostris suble-
 35 vandis, quodque residuum precium, si quod superfuerit, de dicta annona vendita et distracta converti debeat et distribui tantum inter presentes visitacioni sepulchrorum pro pictancia in communi, ita tamen, quod absentibus in negocio monasterii nostri existentibus porcio sua in premissis salva esse debeat et assignata. item insuper volumus statuimus et ordinamus, quod una carrata vini annis singulis de bonis

40 a) *B attendente.* b) *Vielleicht verlesen für parte?* c) *B discensione.* d) *B volumus hier wie im ganzen Stück.* e) *Zu ergänzen vielleicht contingente.*

nostris in banno ville dicte Wolffgangeszheim sitis necnon fructus omnes provenientes perpetuo de dimidio agro in banno ville Dorloczheim per quondam Nicolaum dictum Winnum^a nobis legato nomine remedii cedant et cedere debeant nobis preposito et conventui predictis ita, quod predictus procurator, qui ad premissa remedia recolligenda a nobis deputatus fuerit vel electus, dictam carratam vini et proventus dimidii agri predicti vendere debeat et distrahere et precium inde receptum inter nos equaliter distribuere, hoc tamen adjuncto, quod preposito nostro predicto porcio sua in dicto precio duplicetur. item statuimus, quod redditus decem quartalium siliginis de bonis nostris in Rinstett cedant et cedere debeant perpetuo annuatim nobis preposito et conventui predictis pro minualibus, qui vulgariter losse pffenninge nuncupantur, inter nos distribuendis juxta ordinationem felicitis recordacionis olim domini Jacobi nostri prepositi¹ et ejusdem dispositionem, hoc tamen adjuncto, quod, quandocumque dictus dominus noster prepositus vel alius ejus successor, qui pro tempore fuerit, nobis conventui predicto triginta et quinque libras denariorum Argentinensium dederit pro redditibus aliis comparandis in locum decem quartalium predictorum, quod extunc dicta bona nostra in Rinstette a redditibus decem quartalium predictorum sint libera et absoluta, sic tamen, quod redditus empti et comparati cum triginta et quinque libris predictis cedant et cedere debeant ac distribui in usus nostros prepositi et conventus annuatim pro minualibus antedictis equaliter, hoc excepto, quod prepositus noster in premissis semper capere habet et recipere duplicem porcionem. item volumus et ordinamus, quod omnia remedia et legata a Christi fidelibus imposterum nobis facienda cedant et distribuantur inter nos et convertantur in usus nostros secundum nobis illa dancium et legancium ordinationem et dispositionem. item volumus et statuimus, quod procurator ad premissa colligenda et distribuenda a nobis conventu predicto de consensu tamen nostri prepositi predicti, vel qui pro tempore fuerit, eligatur destituatur sive mutetur, ut visum fuerit expedire, promittentes omnes et singuli per juramentum a nobis corporaliter prestitum tacto libro, nos premissa omnia et singula servaturos nec contra venire, fraude et dolo penitus circumscriptis. insuper per idem juramentum promittimus, quod preposito futuro nostro, qui pro tempore post mortem in^b prepositum nostrum a nobis electus fuerit vel alias a superiore nostro nobis datus, nullam obedienciam exhibemus vel faciemus, nisi prius juraverit, se servaturum ordinationem nostram antedictam. nec aliquem in choro nostro instellabimus vel porcionem in premissis alicui dabimus seu aliquem ad professionem in nostro monasterio faciendam recipiemus, nisi prius juraverit, se predicta statuta servaturum in modum antedictum. in quorum omnium et singulorum evidenciam et testimonium sigilla nostra presentibus duximus appendenda. actum et datum in vigilia Laurentii sub anno domini millesimo trecentesimo sexto decimo.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 1700 cop. chart. sec. XV aus dem Privilegienbuch von St. Arbogast fol. 33.

a) oder Winnam? b) B inter.

¹ Jacobus Rybysin, der in den 90^{er} Jahren des 13. Jahrhunderts als Probst von St. Arbogast nachweisbar ist, vergl. UB. III, 445.

348. Die Herren von Falkenstein geloben, der Stadt Straßburg von ihrer Burg aus keinerlei Schaden zu thun und keinen Theil derselben zu veräußern. 1316 September 7.

Nos . . Gotfridus . . Cûnradus, Heinricus et Jacobus armigeri de Valkenstein ad
 5 universonum et singulorum volumus^a noticiam pervenire, quod nos, tractatu et deli-
 beratione penes nos prehabitis, sollempni stipulatione promittimus tenore presencium
 et spondemus, quod per nos nec aliquem nostrum communiter vel divisim aut nostra
 occasione quacunque aut per quemlibet alium nostro aut aliorum quorumlibet nomine
 10 universis civibus civitatis Argentinensis et eorum successoribus universis de castro
 nostro Valkenstein nullum periculum sive dampnum quomodolibet inferatur. nos
 eciam nec nostrum quilibet communiter vel divisim partem ipsum in dicto castro nostro
 Valkenstein contingentem cuiquam alteri persone non vendemus nec obligamus vel
 vendere vel obligare presumamus. sed si quis nostrum partem ipsum contingentem in
 15 dicto castro vendere sive eciam obligare proposuerit, nobis residuis tribus aut alteri
 inter nos, cui maluerit, partem ipsum contingentem in dicto castro vendet et obliget,
 circumscriptis in omnibus premissis dolo et fraude penitus et amotis. premissa omnia
 et singula fide prestita et per juramentum a nobis corporaliter prestitum confirmantes
 volumus eciam, quod, si nos contra presens nostrum promissum quidquam attemp-
 20 tare presumeremus, perjuri fideique et honoris proprii violatores existamus. si quis
 eciam premissorum aliquod infregerit inter nos, volumus, ut hiis, qui contrarium
 facere presumpserit, perjurus fideique et honoris proprii violator existat, quodque
 eciam . . officialis curie Argentinensis, qui pro tempore fuerit, sententiam excommu-
 nicationis proferat in nos seu quemlibet nostrum contrarium facere presumentem.
 nos vero . . officialis curie Argentinensis, quia premissa omnia et singula coram
 25 nobis in modum predictum acta sunt, sigillum curie Argentinensis appendi fecimus
 ad presentes. nos eciam Eberhardus comes Geminipontis ac dominus de Bitis, . .
 Hannemannus et Johannes domini de Liethenberg sigilla nostra una cum sigillis . .
 Gotfridi, Cûnradî, Henrici et Jacobi predictorum ad preces eorundem duximus pre-
 sentibus appendenda in testimonium omnium et singulorum premissorum. datum
 30 anno domini 1316 in vigilia nativitatis beate Marie virginis.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Suppl. lit. F or. mb. c. 8 sig. pend., quorum
 2 delapsa. Erhalten die Siegel der Straßburger Curie, Hanemanns von Lichtenberg, der
 auf der Legende als advocatus Argentinensis bezeichnet wird, und der vier Herren von
 Falkenstein; letztere zeigen im Schild drei Falken.*

35 *Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 128^b ibid. bei Wencker App. et instr. arch. p. 195
 nr. 28. — Batt das Eigenthum zu Hagenau II, 210.*

349. Schultheiß und Schöffen der Stadt Limburg bearkunden die von zweien ihrer Bürger beschworene Urfehde gegen die Stadt Straßburg. 1316 September 18.

Nos scultetus et scabini opidi Lympurgensis notum facimus universis, quod
 40 constituti propter hoc personaliter in nostra presencia Cunemannus dictus Mulich

a) S volumus hier wie im ganzen Stück.

et Heynemannus dilecti nostri coopidani pro se et omnibus suis amicis simpliciter et absque dolo renunciaverunt et renunciant ducentis quartalibus siliginis, que cives Argentinenses ipsis et Heinrico dicto Wisze eorum consorti et consocio abstulerunt. dicti quoque Cunemannus et Heynemannus juraverunt urvede se firmiter servaturos absque dolo. quod si contrarium facere presumpserint, ipso facto eos reputabimus perjuros perfidos et infames et extunc non poterunt nec debebunt per nos in aliquo se juvare. preterea in nos recipimus, quam primum Henricus dictus Wisze predictus Lympurg venerit, quod ipse renunciabit in forma prehabita et jurabit. in cujus rei testimonium sigillum opidi nostri predicti duximus presentibus apponendum. actum et datum anno domini 1316 sabbato post exaltacionem sancte crucis.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 128^a mit der Ueberschrift zweier burger urfehete von Limpurg gegen den von Strazburg¹.

350. *Ritter Werner Gutemann von Hattstadt fällt als Obmann seinen Schiedsspruch in dem Streit zwischen Werner von Bergheim und der Stadt Straßburg. 1316 November 14.*

Ich Wernher der Güteman von Hadstat ein ritter, ein obeman in der sachen, die mir bevolhen ist von den herren von Strasburg und der stat ein site und ander site von hern Wernher von Bergheim, han gesprochen umbe den gezig, daz her Hug Wirich hern Wernher von Bergheim het gezigen, daz er swert über in zuhte und in hülfe jagen und yme in sin dor hiewe, do han ich gesprochen: giht dez der von Bergheim, daz er daz gedon habe, so sol er zú besserungen zehen wüchen sin usser dem küngriche one gnade. giht aber er dez nüt und wilt sin eit dovür dün, so dunket mich mûglich, daz er der besserungen lidig sûle sin, wand es ist ein gezig. und als der vorgenante her Wernher von Bergheim het gezigen hern Hug Wiriche und die mit yme gingent, daz sû in soltent gesûht han und yme an sime libe ûbel woltent han gedan, do dunket mich mûglich, daz her Hug Wirich noch sine knehte keine besserunge darumbe hern Wernher von Bergheim sûlent dün, wand es zweschent in zwein in eime offenen criege was. aber die andern, die er es ðch zihet, die do mit hern Hug Wiriche giengent und in ðch soltent sûchen yme ûbel zú dünne an sime libe unwiderseit, es sint burger oder burger sûne von Strasburg oder sussent namenthafte lûte, die sûlent sich entschlahen mit iren eiden, daz sû yme kein leit woltent dün an sime libe mit schlahende noch mit vohende noch mit wundende, wand sû yme nüt widerseit hettent. welher aber under den sich dez nüt entschleht mit dem eide, als do vor geschriben stot, so dunket mich mûglich, daz der sûle sin usser dem küngriche zú besserungen zehen wüchen one gnade. so dunket mich ðch mûglich, daz die dienenden knehte, die do mit iren herren gingent, daz die sûlent ðch keine besserunge darumbe dün, wand sû iren

¹ *Ebenda befindet sich eine gleichlautende Urkunde von demselben Datum, ausgestellt von Gerlacus dominus de Lympurch.*

herren diendent. so han ich ðch gesprochen umbe Eberline von Bergheim, als der
 zihet die herren von Strasburg, daz er von in getröstet würde und ðch von in in
 der selben trostungen gevangen würde. do dunket mich mügelich, welhe er dez
 zihet, die yme die trostunge gelobet hant, daz sich die dez entschlahen sülent mit
 5 iren eiden. welhe aber dez nüt endünt, die sülent yme abelegen allen den costen,
 den er in der selben gevenknisse gehebet het an zerungen, mit yme selben und
 mit den, die sin hütent, one alle geverde, und sülent ðch yme zú besserungen sin
 usser dem küngriche zehen wochen one gnade. so han ich ðch gesprochen umbe daz
 10 ros, daz die herren von Strasburg jehent, daz her Wernher der vorgeante von
 Bergheim in versetzt habe. daz dunket mich recht darumbe: het in der von Berg-
 heim daz selbe ros gelobet zú lösende, giht er dez, so sol er es dän; giht aber er
 dez nüt und wil sinen eit dovür dän, so dunket mich billich, daz sū sin recht dovür
 nemen sülent oder es in aber erzügent, daz er es habe gelobet zú lösende vor gerihte
 15 oder mit sinen briefen; mügent sū in dez aber nüt erzügen, als do vor geschriben
 stot, so sülent sū sinen eit dovür nemen und sol ðch er domitte lidig sin. so han
 ich ðch gesprochen, wer under disen allen, die do vor geschriben stont, dem andern
 bessernde würt antweder mit dem eide oder usser dem küngriche zu varende, der
 sol es an in vordern vor der alten vasnaht, die nū zu nehst kummet. und wenne
 er daz an in gevordert, daz er yme sinen eit dū, so sol er in yme dän donoch in
 20 den nehsten zwein dagen one alle geverde. welher aber sinen eit nüt endette, als
 do vor geschriben stot, der würde schuldig usser dem küngriche zu varende zu der
 alten vasnaht, die nū kummet aller nehst, daz er denne usser sime huse varende
 si und daz er si donoch in den ahte dagen usser dem küngriche. und wenne die,
 die do bessernde werdent, usser dem küngriche gevarent und darusse gesint zehen
 25 wochen, so sülent sū lidecliche wider heim varen. ich spriche ðch, daz, welher dem
 andern bessernde würt usser dem küngriche, mag er mit deme, dem er bessern
 sol, überein kummen, daz er es in erlot mit sime gūten willen, so mag er wol
 heime bliben. ich Wernher der vorgeante Güteman han dise vorgeschribene sūne
 usgesprochen an dem sunnentage noch sancte Martines dage dez jores, do men
 30 zalte von gotz gebürte drüzehen hundert und sehzeihen jor. und zu eime urkünde
 dirre vorgeschriben dinge so han ich min ingesigel gehenket an disen brief. der
 wart gegeben dez dages und dez jares, als do vor geschriben stot.

1317
 Februar 20

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend. laeso.

351. Johannes episcopus Argentinensis omnibus vere penitentibus et confessis,
 35 qui hospitale novum situm in parrochia sancti Thome Argentinensis ultra Bruscam
 in festivitibus virginis Marie, sancti Johannis ewangeliste, beati Michahelis et om-
 nium angelorum ac in die dedicationis ejusdem hospitalis accesserint vel qui ad
 idem hospitale suas elemosinas transmiserint, quadraginta dies de injuncta eis peni-
 tencia relaxat; ad hec omnes indulgentias archiepiscoporum et episcoporum in

favorem dicti hospitalis rite concessas¹ ratas habens eis consensum suum adhibet.
«splendor paterne glorie.» datum Argentine 16 kalendas decembris anno domini
1316. *November 16 Straßburg.*

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 3468 or. mb. c. sig. pend.

352. *Bischof Johann von Straßburg fällt als Obmann seinen Schiedsspruch in dem Streit zwischen Nicolaus von Lützelstein und der Stadt Straßburg. 1316 November 23 Marlenheim.*

In gotz nammen amen. in der sachen, die zwüschent dem edeln manne Nyclawese dem herren von Lützelstein ein site und . . dem meistere . . dem râte und der gemeinde von Strazburg ander site an uns Johannese von gotz gnaden den bischof von Strazburg also an einen gemeinen obeman gelaszen ist, da sprechen wir nach wiser herren und rittere, die unsere und unserre stifte man und gotzhuses dienstman sint, râte und also wir uns selbe verstant, zu rehte und gehellent des ersten mit den rätllüten von beden siten² daran: daz der vorgeante Nyclawes widergeben sol und gelten, waz nach der burgere clage von Strazburg uf in behabet ist und noch behabet wirt vor den rätllüten oder vor dem merren teile ûnder in von den, die er geschadiget het, mit irme eide. doch sol die summe, der er also mag schuldig werden, niht sin über zwei hundert mark mit den fünf und zwenzig marken der burgere von Hagenowe. und sprechent ðch und heiszent, swaz er darumbe, also da vor geschriben ist, schuldig wirt, daz er daz gelten sol zu den ziln, die hie nach geschriben stânt. die zil sint also: er sol daz dritteil alles des, daz, also da vor geschriben stât, uf in behabet ist oder noch behebet wirt, vergolten han zu den nehesten ostern, die nu kumment. darnach sol er ein dritteil der selben schulde vergolten han zu sante Remigien mes darnach. so sol er daz hûnderste dritteil vergolten han darnach zu den nehesten ostern, also daz von den ostern, die nu kumment, über ein jar die schulde gantzliche si vergolten. dis sprechen wir und heiszent von dem gewalte, der uns von beden teiln darûber gegeben ist. darnach sprechen wir umbe den brant, der . . dem von Wangen und Johannese Kagen von des wegen von Lützelstein geschach: wart des gedaht, da es gelaszen wart, und wart genummen in die zwei hundert mark, jehent des die rätllüte, so sol er drinne sin; jehent sie es aber niht, so sol Nyclawes widertûn, swaz darumbe von dem von Wangen und Johannese Kagen uf in behebet wirt. umbe die vestene zu Wege- linburg sprechen wir, wände es kûntlich ist, daz sie ein riche anhôret und noch eins riches ist und daz ein kûnig von des riches wegen die burg angreif und gewan, daz die burgere von Strazburg, die darinne des riches helfere warent, umbe die vestene und umbe den schaden, der da geschach, niemanne schuldig sint iht abe zu tûnde. darnach gehellen wir aber mit den rätllüten von beden siten und

1317
April 3
1317
October 1
1318
April 23

¹ Vergl. nr. 328.

² Vergl. nr. 342 u. 343.

sprechent, waz Doldeman kuntlich machet mit sime eide, daz ime meister und rät von Strazburg genummen hant oder von irn wegen genummen ist, daz sülent sie ime widergeben und gelten hinnan untze ostern, die nu zu nehest kumment. darnach sprechen wir, daz die burgere von Strazburg an den zwein knechten, die zu Hagenowe an gerihte verzalet wurdent und verteilet zu dem tode, und sie darnach die von Strazburg mit der wille von Hagenowe dannen vürtent und enthöbetent, dem vorgeanten Nyklawese dehein unreht habent getân und daz sie ime darumbe dekeine besserunge schuldig sint. umbe den schaden und umbe den brant, der Nyclawes von Lützelstein geschach zu Winden, zu Spetwilre, zu Bûchberg, zu Husberg und zu Haselowe oder anderswa in dem kriege, den er hette mit hern Walthere von Geroltzecke und mit Wilhelme dem Heyden von Wasselnheim, da bi die von Strazburg, also der selbe Nyclawes sprichet, sint gewesen, da sprechen wir: sit daz versünete kriege sint, so sülent die von Strazburg gegen ime darumbe lidig sin. mag aber der vorgeante Nyclawes vürbringen mit den, die an den sünen warent, daz der schade, der ime geschach, da die von Strazburg bi warent, us den sünen gelaszen wart, so sülent ime die von Strazburg, die da bi warent, den schaden ufrihten, den er oder sine lûte, den der schade geschehen ist, behabent mit dem eide. darnach sprechen wir, umbe daz Nyclawes sprichet, daz ime von der wegen von Strazburg vür sin hûs wart gerant und Smieke gefangen wart, wande daz geschach in eime offen kriege, den sie mit ime hattent und der sider versünnet ist, daz ime darumbe die von Strazburg deheine besserunge schuldig sint. doch heiszen wir, waz Smieken da genummen wart, daz man ime daz sol widergeben, ob es niht geschehen ist. darnach sprechen wir, waz die burgere von Strazburg genummen hant oder von irn wegen genummen ist Hûgeline von Bûtenheim und den sinen von des krieges wegen, den sie mit Nyclawese von Lützelstein hattent, und daz der selbe Hûgelin behebet mit sime eide, daz sülent ime die von Strazburg ufrihten und gelten hinnan untze ostern, die nu zu nehest kumment. dis alles, also da vor geschriben stât, han wir gesprochen mit wiser lûte râte unde also wir uns selbe verstânt. und geschach daz sprechen zu Marley an dem zistage vor sante Katherinen tag des jares, da man zalte von gotz gebürte drûzehen hundert unde sehszehen jar. unde des zu eime urkûnde ist unser ingesigele an disen brief gehenket.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend. delapso.

353. Fratres Raymundus Adrionopolitanus, Bartholomeus Ragusinus, Petrus Nazarenus archiepiscopi, Egidius Andrinopolensis, Benedictus Suacinensis, Dompnus Catarenus, Guillelmus in dominio Tartarorum, Johannes Visionensis, Hugo Placentinus, Petrus Narniensis, Petrus Civitatis nove et Bartholomeus Cenicensis episcopi cupientes, ut ecclesia sancti Thome Argentinensis congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ipsam ecclesiam in festo ejusdem sancti Thome necnon in festivitibus nativitatis domini, epyphanie, parasceues, resurrectionis, ascensionis, penthecostes, in omnibus festivitibus beate Marie virginis, beatorum Petri et Pauli ac omnium aliorum apostolorum et ewangelistarum,

Michaelis archangeli, Johannis baptiste, Nicolai, Martini, Symphoriani ac sanctarum Marie Magdalene, Katherine, Margarete, Lucie, Elysabeth, undecim milium virginum, in commemoratione omnium sanctorum et in dedicatione ipsius ecclesie ac per octavas predictarum festivitatum causa devotionis peregrinationis vel orationis accesserint, aut qui corpus Christi secuti fuerint, cum portatur infirmis, vel qui circuierint cymiterium dicte ecclesie dicendo orationem dominicam pro defunctis, seu qui in serotina pulsatione campane flexis genibus ter Ave maria devote dixerint, vel qui in extremis laborantes dicte ecclesie quicquam suarum legaverint facultatum, vel qui ad fabricam luminaria ornamenta et alia dicte ecclesie necessaria manus porrexerint adjutrices, singuli singulas dierum quadragenas de injunctis penitentiis relaxant, dummodo consensus diocesani accesserit. «splendor paterne glorie». datum Avinione anno domini 1317 mense januarii, pontificatus domini Johannis pape XXII anno primo. 1317 Januar Avignon.

T aus Straßb. Thom. A. Docum. hist. lad. I (Privileg.) or. mb. c. 12 sig. pend. Die Siegel hängen in anderer Reihenfolge, als die Namen der Siegler stehen.

Gedruckt darnach bei Schnéegans L'église de s. Thom. p. 308 u. Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 350 nr. 63.

354. Die Bischöfe Johann von Straßburg und Gerhard von Basel, Herzog Leopold von Oesterreich und mehrere oberrheinische Herren sowie die Städte Straßburg, Basel, Freiburg, Hagenau u. A. schließen einen Landfrieden bis zum St. Georgstag übers Jahr. [1317 Februar 17].

Wir Johannes von gotz gnaden . . . bischof zü Strazburg, Gerhart von gotz gnaden . . . bischof zü Basele, Lúpolt hertzoge zü Osterriche, Ülrich lantgrave zü Eilsasze, Cünrat gra[ve]¹ . . . in Eilsasze, Waltere der eltere herre von Geroltzecke, die . . . schultheissen die meistere die . . . rete von Strazburg, von Basele, von Friburg, von Hagenowe, von Rodesheim, von Eh[enheim]² . . . von Turingheim, von Colmar, von Brisache, von Nuwenburg, von Mülnhusen und von Rinvelden tünt kunt allen den, die disen brief gesehen[t] und gehört lese[n], . . . hertzoge Lúpolt der vorgeante bi den hulden, die^a wir getan hant dem . . . riche, gelobet hant und gelobent und wir lantgrave Ülrich, grave Cünrat, Otto . . . die . . . schultheissen die . . . meistere und die . . . rete der vorgeanten stette von der vorgeanten stette wegen gesworn hant und gelobent einen friden zü haltende und zü schirmen[de]. . .

a) bi—die *auf Rasur*.

¹ Zu ergänzen höchst wahrscheinlich von Friburg, Otto von Ohnstein lantvoget.

² Zu ergänzen wahrscheinlich von Sletzstat, von Keyzersberg, von Münster.

also hie nach geschriben stat: hie disite Rynes von der Lutern zwisschent dem
 Rine und dem gebirge uf untze an den Howenstein und von dem Howenstein untze
 an G.
 von Pfirt und von Mumpelgart zwisschent Befort und Rotbach hie dissite der
 5 virst, und jensite Rines von der Osen zwisschent dem Rine und dem gebirge uf
 untze.
 stetten oder ieman anders, der reht het in keinre der vorgeanten stette, keine
 missetat tüt in den vorgeanten stetten oder ussewendig den selben stetten, also
 verre der
 10 rihter rihten, der rihter ist in der stat, do jenre burger inne ist, oder der, der
 reht in der selben stat het, von deme men claget, nach der selben stette rehte und
 gewonheite.
 stetten oder in iren gerihten üt tete oder ime üt geschehe, daz sol aber der
 vorgeante rihter rihten nach der selben stette rehte und gewonheite, ob men ez
 15 clage.
 stetten oder ieman, der reht in den vorgeanten stetten het, eine missetat tüt mit
 röbe mit brande mit gevangnüsse oder mit morde uszewendig den vo
 und daz geclaget wurde den, die über disen friden gesetzet sint, so süllent die
 selben, die über disen friden gesetzet sint, dem .. schultheissen dem .. mei-
 20 [stere]
 inne^a ist oder der, der do reht het, in die selbe stat, von dem die missetat
 geclaget ist, hotscheften, daz sū den vorgeanten, von dem die missetat ge-
 clage[t]
 dem, der von ime geclaget het, und den cleger unclagehaft mache. ist daz der meister
 25 und der .. rat oder daz merreteil under in in der selben stat enl
 irme räte getan hant, daz er schuldig ist. und sol öch^b den cleger domitte
 begnügen. und vellet dem cleger üt mit gerihte von der missetete wegen,
 daz so
 ez si denne sin güt wille. were aber er belümet, von dem men claget, so sol
 30 aber der vorgeante meister und der rät von ime rihten nach der
 daz der, von dem men claget, dem gerihte entwiche, so sol die selbe stat und die
 andern, die disen friden geschworn hant, sin lip und sin güt anegriffe[n]
 in enthaltet oder ime beholfen ist, untze daz er widertüt, also do vor geschriben
 stat. wolte öch die vorgeante stat von ime nüt rih
 35 die disen friden geschworn hant, uff die selbe stat beholfen sin, untze daz sie von
 ime gerihtet, als do vor geschriben stat. ¶ ist aber daz.
 oder iren gerihten in dem lande keine der vorgeanten missetete tüt, wirt der
 ergriffen uff der getät in dem lande, der rihter, in dez gerihte d
 nach den [s]chulden, als er begangen het, ist ez küntlich und offenlich, daz er ein
 40 ubeltetig man ist. ist ez aber nüt küntlich und offenlich
 gesetzet sint, ervarn und erkennen, waz mannes er si, in den nehesten viertzen

a) S. add. gesessen durch untergesetzte Punkte getilgt. b) öch übergeschrieben von gleicher Hand.

nahten, so es in gekündet wirt^a. und sol ðch der vorgeante rihter do zwisschent
 von ime nüt rihten. er sol in enthalten alle.
 erkennent, [w]az mannes er si, schedelich oder unschedelich. und sol ðch nach
 der ervarunge der rihter rihten uffē sinen eit, in dez gerihte e
 gerihet, [so] sol dem selben rihtere vallen, waz ime billiche vallen sol. ¶ ez ist ⁵
 ðch berret, daz die, die^b über disen friden gesetzt sint, nüt anders
 umbe gevanenüsse und umbe mort, also do vor geschriben stat. ¶ alle geste und
 alle köflüte sullent in diseme friden sin [in] den vorgeanten zi[ln]
 stette den köfluten und den gesten von diseme lande friden bern und su schirmen
 in irs friden ziln uf dem lande und [uf de]m wassere. daz selb[e] ¹⁰
 gesten tûn [in] unsers friden ziln ane geverde. ¶ were ieman, der in den vor-
 genanten ziln gesessen ist, der disen selben friden nüt [swer]n wolte in den
 ziln al
 sine dekeinre hande ding, also do vor geschriben stat, innewendig den vorgeanten
 ziln oder iemanne, der disen friden gesworn het, ussewendig ¹⁵
 sine sullent alle die, die disen friden gesworn hant oder noch swerde wer-
 dent, beholfen sin, untze daz er und die sine widertûnt un[d] gebesserent, also
 do v.
 geschehe, daz ensol an disen friden nüt gan. und wer in út tete, der entût
 wider disen friden nüt. ¶ ist ieman, der disen [fride]n gesworn het ²⁰
 ussewendig diz friden ziln keinre hande ding tût, als do vor geschriben stat, daz sol
 men rihten und ahten, daz ez gebessert [werde] in alle wiz, als ob.
 die vorgesch[riben] ding, so sullent die vorgeanten stette in iren friheiten
 rehten und gûten gewonheiten bliben und mit [namen die st]ette von Straz-
 burg. ²⁵
 [reh]ten und gûten gewonheiten bliben. ¶ die usgeslagen, die die burgere von Straz-
 burg usgeslagen hant und verwiset hant von e wegen von ir¹
 ¶ nieman s[ol] den andern angriffen noch pfenden in den vorgeanten zil
 umb[e] dekeine schulde, die gemacht ist von dez crieges w[egen] kûnig-
 rich ³⁰
 mit der hende gelobet und sol ðch daz selbe tûn mit gerihte und an den stetten,
 do men darumbe rihten sol, umbe gûlte zi[nse] ein ieclich
 gewonheite wol pfenden und angriffen. ¶ het ieman briefe über sich geben, daz
 men in angriffen sülle, oder ez het e er sich ane br
 riche anegat, den mag men wol angriffen und pfenden und engat daz an disen ³⁵
 friden nüt. ¶ es ist ðch beret, were d[az] . . . [vor]genanten dez ri
 nach in disen friden bindende werdent, kûnig Frideriche keine helfe tetent, zû
 der helfe sullent die vorgeanten der bisschof von Ba[se]le, lantgra[ve] Ūlrich,
 grav[e]^c

a) in den—wirt *übergeschrieben von gleicher Hand.* b) die *übergeschrieben.* c) von der bisschof *ab* ⁴⁰
Alles auf Rasur.

¹ Wohl identisch mit der Ausnahmebestimmung des Landfriedens von 1310 August 19. Vergl. S. 232 Z. 36 u. Anmerk. 1.

von Basele und^a von Friburg nüt gebunden sin von diz friden wegen, sù tetent es denne gerne. und sullent òch von diz friden weg[en] vorgeante
 crie
 gebunden sin keine helfe zù tünde, sù wellent ez danne gerne tûn. ¶ so sullent òch
 5 des riches stette in der verbuntnüsse bliben [k]ünig Frideriche
 sachen und criegen beholfen sin ane alle geverde, die von diz friden wegen^b ufstant.
 ¶ wirt iemanne helfe erteilet von den eilfen . . . ent die helfere
 helfe kunig Frideriche zù helfende, varent von der helfe dez vorgeanten kunig Fri-
 deriches dienere oder dez riches stette, die [an] der helfe helfere ge
 10 dannan varn. und wenne dez vorgeanten künig Frideriches helfere und dez riches
 stette die vorgeanten dez vorgeanten künig Frideri[ches].
 die andern helfere, die zù helfe gegeben sint, vallent ane geverde wider in die
 ersten helfe der eilfe und sullent die helfe vollefüren, also su
 òch usgedinget mit namen die vorgeanten der bischof von Basele, lantgrave Ûlrich
 15 zù Elsasze, grave Cünrat von Friburg, die burgere von
 an diseme brieve geschriben stat von künig Frideriches helfern, daz selbe sol òch
 behalten sin kunig Ludewiges helfern. ¶ kumment die vorgean[ten]
 kein herre oder stat oder ieman anders, die harnach disen friden swerende werdent,
 von diz selben friden wegen in keinen crieg, zù dem criege sol m[en]
 20 ane geverde. ¶ ist daz ieman disen friden brichet oder út tût wider die vorge-
 schriben ding und disen brief, wie men uf den helfen stulle
 iren eit daz zweiteil oder me under in, an die dirre fride gesetzt ist, daz selbe sol
 òch sin in andern sachen. ¶ wer disen friden nüt enswert untze an d
 [ne]hest kumet, den sol men donach nüt enphahen. und claget ieman von ime, daz er
 25 den friden gebrochen habe oder wider die vorgeschriben ding getan
 ben stat. ¶ claget aber er von yemanne umbe diz vorgeschribene ding, men sol
 ime nüt rihten. ¶ der herren lüte, die disen friden nüt swern
 hen, die herren habent denne e gesworn disen friden. ¶ het ieman út erkobert vor
 den nüntzehen und het dez briefe, do sullent ime daran
 30 gotzhüser und dinghöve, die in den vorgeschriben ziln gelegen sint, sullent in iren
 rehten bliben und sol in ir reht behalten sin. ¶
 drie von dez vorgeanten künig Frideriches wegen, die do git von sinen wegen
 der vorgeante lantvoget, zwene von des vorgeanten bischofes Johanneses
 w[egen].
 35 wegen, einen von dez vorgeanten herzogen wegen, ein von dez vorgeanten
 lantgraven Ûlriches wegen, zwene von der vorgeanten burgere wegen von Str[az-
 burg].
 von Basele. ¶ dirre fride hüp an an dem ersten zistage vor sante Agnese tage in *Januar 18*
 dem jore, do men zalte von gotz gebürte drützehen hundert
 40 an sante Georgien tage, der darnach aller nehest komet, und von dez selben sante *April 23*
 Georgien tage dannan über ein jor. und der vorgeschribenen dinge

a) von Basele auf *Rasur*, und *abergeschrieben*. b) wegen *abergeschrieben*.

. . herren und . . stette unsere ingesigele an disen brief gehenket. der wart gegeben an dem ersten dünrestage nach sante Valentines tage in dem vorg

S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 21 nr. 2. Das Stück Pergament zeigt zeitgemäße Schrift und ist mit sechszechn Siegelschnitten versehen. Der rechte Rand ist abgeschnitten und der Text dadurch in jeder Zeile um 10—12 Siben mindestens verkürzt. Auch sonst hat das Stück sehr stark gelitten, weil es schon früh als Einbanddeckel benutzt worden ist. Dafür spricht die Faltung und die verschiedene Färbung des Pergaments auf der Rückseite, auch der Dorsualvermerk aus dem Ende des 14. Jahrhunderts anno etc. LXXXXmo, darunter Sal (?) domino Wilhelmo zum Riet. Diese Jahreszahl 1390 findet sich noch zweimal viereckig umrahmt auf dem Rücken. Alles dies sowie die Correcturen und Rasuren im Text lassen es mir zweifelhaft, ob hier wirklich ein ausgefertigtes Original vorliegt. 5

Gedruckt darnach im Auszug bei Wencker App. et instr. archiv. p. 191 nr. 26 und vollständig bei Mossmann Cartul. d. Mulh. III, 523 nr. 160 ter, der den Landfrieden ins Jahr 1322 weist. — Trouillat Mon. de Fécché de Bâle III, 311 note 1 mit dem Datum 1323. Ich schließe mich der Ansicht von Kopp Gesch. d. Eidgen. Bünde IV, 2, 207 an, der die Urkunde ins Jahr 1317 verlegt, namentlich mit Rücksicht auf den in nr. 356 erwähnten Elsässischen Landfrieden und seine Neunzehnercommission, der mir mit dem vorliegenden identisch zu sein scheint, und im Hinblick auf den gleichzeitigen Landfrieden König Ludwigs am Mittel- und Niederrhein¹. Unbegründet ist die Fixirung von Rosenkränzer Bischof Johann S. 48, der das Jahr 1315 annimmt. 15 20

355. *Beschluß des St. Thomascapitels über die Besetzung der Stelle des Dormenters und die Vertheilung des Hühnerzinses. 1317 Februar 23.*

In dei nomine amen. cum sit scriptum : quod omnes tangit, debet ab omnibus approbari, nos Sigelinus prepositus, Albertus decanus totumque capitulum ecclesie sancti Thome Argentinensis attendentes, quod dormentarius ecclesie nostre omnium 25 canonicorum et personarum seu clericorum ipsius ecclesie est minister communis², quodque ad ipsius dormentarii officium semper assumenda est, sicut decet, persona ydonea, que ecclesie conveniat et personis, igitur cum id, quod a pluribus queritur, facilius inveniatur, diligenti tractatu inter nos prehabito, consensu omnium et singulorum de capitulo ad hoc concorditer accedente, jus eligendi dormentarium seu 30 conferendi officium dormentarii, quod ad portarium ecclesie nostre ratione sui officii hactenus pertinebat, eidem officio porte detrahimus et statuimus illud ad capitulum nostrum communiter debere perpetuo pertinere, ut, quociens dictum officium dormentarii vacare contigerit, ille preficiatur eidem, qui ad illud per collationem seu electionem totius vel majoris partis capituli preposito ecclesie nostre, qui pro tem- 35 pore fuerit, presentatus et per eundem eciam investitus. item statuimus census caponum omnium, qui ad portarium ecclesie nostre hactenus pertinebant, esse deinceps perpetuo singulis annis inter canonicos ecclesie nostre et prebendarios canonicis in prebendis equales equaliter dividendos, salvo tamen, quod portarius, ad

¹ Landfrieden König Ludwigs, vereinbart mit Köln, Mainz, Worms, Speier, Aachen, Oppenheim, 40 Frankfurt, Friedberg, Gelnhausen und Wetzlar zu Bacharach 1317 Juni 23. Gedruckt bei Hilgard Urk. z. Gesch. d. Stadt Speyer S. 243 nr. 307. — Böhmer R. Lud. nr. 252.

² Vergl. Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 146 ff.

quem eorundem censuum collectio et divisio pertinet, duplicem in illis prebendam sibi retineat pro labore. hec igitur per nos, ut prescriptum est, ordinata et statuta per juramentum de mandato nostro in animas nostras prestitum promittimus observare, volentes ea aliis ecclesie nostre statutis ascribi et inter illa a nostris in
 5 ecclesia nostra predicta perpetuo successoribus juramento prestito observari. in quorum omnium robur et testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. actum 7 kalendas marcii anno domini 1317.

T aus Straßb. Thom. A. Registrande A fol. 14^a cop. ch. sec. XIV.

356. *König Friedrich und Bischof Johann von Straßburg beurkunden den
 10 zwischen den Markgrafen Rudolf und Friedrich von Baden und den Neunzehnern des Elsässischen Landfriedens geschloßenen Vertrag über Zoll und Geleitsgeld des Waarenverkehrs vornehmlich auf dem Rheine. 1317 März 10 Offenburg.*

Wir Friderich von gotz gnaden ein römischer kunig merer dez riches zû allen ziten und Johannes von gotz gnaden bisschof zû Strazburg tûnt kunt allen
 15 den, die disen brief gesehent und gehôrent lesen, daz ez vor uns beteingedinet ist zû Offenburg und übertragen durch fride und gnade des landes und der kôflûte zwisschent marggrave Rûdolf dem eltern und marggrave Frideriche herren von Baden ein site und den nunzehen, die uber den friden zû Elsasze gesetzt sint¹, von des landes wegen und aller kôflute wegen ander site, daz margrave Rûdolf und
 20 margrave Friderich die vorgeanten kein zol von nÿmanne nemen sullent noch nÿman von iren wegen untze zû wihennachten, die nû zû nehest koment, in irme lande uff dem lande oder uff dem waszer. aber durch daz, daz men deiste sicherlicher und vridelicher vÿre durch ir lant uf und abe beide uff dem waszer und uff dem lande, so hant sû mit einander übertragen, daz mengelich, der den Rin
 25 abevert, von iedem fûder wines oder von anderme kôfschatze, an welcher habe der lit, der glichet eime fûder wines an der swere, der sol geben iegwederme margraven den vorgeanten ein schilling pfenninge an der abeverte zû geleite und nû zû zolle, die burgere von Strazburg iedem margraven den vorgeanten sehs pfenninge, die burgere von Hagenowe nûtsnû. und sol ðch daz geleite weren untze
 30 zû wihennachten, die nû zû nehesten koment. ez ist ðch beret, daz die vorgeanten margrave Rûdolf und margrave Friderich von des vorgeanten geleites wegen mengelichen nach dem vorgeanten geleite schirmen sullent in irme lande uf und abe uff dem waszer und uff dem lande vor mengelicheme untze zû dem vorgeanten zile zû wihennachten ane alle geverde. und were, daz got wende, daz ieman
 35 untze zû dem vorgeanten zile zû wihennachten in irme lande berôbet wurde oder gevangen und daz kuntlich wurde gemacht mit erbern biderben lûten vor den vorgeanten nunzehen, daz sullent die vorgeanten margrave Rûdolf und margrave

¹ 1315 November 11 war der von König Heinrich VII eingesetzte Elsässische Landfrieden (nr. 284) abgelaufen. Dafür war dann wohl von 1317 Januar 18 ab der in nr. 354 mitgetheilte Friede eingetreten.

Friderich helfen, daz ez ufgerichtet werde und gebesert mit libe und mit gûte und mit iren vesten bi gûten truwen, als were ez ir selbes, ane alle geverde. were
 ðch daz die vogenanten margrave Rûdolf und margrave Friderich daz nût mochtent
 ufgerichten ane der nûnzehene helfe und sprehent daz bi irme eide, so sullent in
 die nunzehene mit dem friden beholfen sin, daz daz ufgerichtet werde. dettent die
 vogenanten margrave Rûdolf und margrave Friderich des nût, so sol der fride uff
 sie beholfen sin. und sol man ir lûte und ir gût anegriffen mit gerichte und ane
 gerichte. und sol der anegrif an kein gerichte gan noch an kein friden noch an
 kein lantfriden. ez ist ðch beret, daz die vogenanten margraven noch ire zollere
 noch nÿman von iren wegen keine gruntrûre nemen sullent noch keinen win stehen
 sullent noch kein brot nemen sullent noch kein ander ding ÿmanne untze zû dem
 vogenanten zile zû wihennachten. were daz su oder ire zollere oder ÿman von
 iren wegen daz brehent und daz die vogenanten nunzehene erkantent, daz sullent
 die vogenanten margraven uflichten ane allen verzog. ez ist ðch beret, daz ein
 ufgande schif, daz da treit also swere als ein hundert saltzes, an welicher hande
 ding daz ist, nût me geben sol denne daz alte geleite, daz man von alter untze her
 gegeben het margrave Rûdolf dem eltern dem vogenanten. und uber daz sol der
 vogenante margrave Rûdolf nÿman drengen ane alle geverde. sù hant ðch mit
 einander ubertragen, daz die vogenanten margraven sullent glôben des . . meisters
 und des râtes von Strazburg briefen, als man untze her die briefe gegeben het ane
 alle rehtvertigunge und ane alle widerrede. und des zû eime urkunde so hant wir
 kunig Friderich und bisschof Johannes die vogenanten unsere ingesigele mit der
 vogenanten margrave Rûdolfes und margrave Frideriches und Heinriches herren
 von Eberstein ingesigelin an disen brief gehenket. wir die vogenanten margraven
 verjehent, daz die vorgesriben ding alle mit unserme willen und gehelle geschen
 sint und globent sie ðch stete zû habende ane geverde bi dem eide, den wir unsern
 herren getan hant. und der vorgesriben dinge zû eime urkunde so hant wir die vor-
 genanten margraven unsere ingesigele mit der vogenanten herren kunig Frideriches
 und bisschof Johanneses und mit unsers ðheimes Heinriches herren von Eberstein
 ingesigelen gehenket an disen brief. so verjehe ðch ich Heinrich herre von Eber-
 stein der vogenante, daz ich mit den vogenanten margrave Rûdolfes und margrave
 Frideriches drôste, daz sù die vorgesribene ding stete haben untze zû dem vor-
 genanten zile zû wihennachten ane alle geverde. und des zû eime urkunde so han
 ich Heinrich herre von Eberstein der vogenante min ingesigel mit der vogenanten
 herren kunig Frideriches und bisschof Johanneses, margraven Rûdolfes und mar-
 graven Frideriches der vogenanten minre ðheime ingesigeln gehenket an disen
 brief. der wart gegeben zû Offenburg an dem ersten dunrestage vor sante
 Gregorien tage in dem jare, do men zalte von gotz geburte druzehen hundert jar
 und sùbenzehen jar.

*S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 266 nr. 13 or. mb. c. 5 sig. pend. Von den fünf
 gut erhaltenen Siegeln hängen das Königs- und das Bischofssiegel an roth-grünen Seiden-
 schnüren, die drei andern an rothen Wollschnüren.*

*Gedruckt darnach bei Wencker App. et instr. arch. p. 197 nr. 29 = Schöpflin Hist. Zaringo-
 Bad. V, 357 nr. 210. — Böhmer R. Frid. nr. 100.*

357. *Bischof Johann schärft den Geistlichen der Stadt und Diöcese Straßburg das Tragen der Tonsur, das Verbot bunter Schuhe u. A. ein. 1317 Mai 14.*

Johannes dei gratia episcopus Argentinensis universis et singulis prelati-
 5 rectoribus aliisque clericis civitatis et dyocesis^a nostre Argentinensis, cujuscunque
 ordinis fuerint, etiam ordinis acolitatus, dummodo gaudere voluerint privilegio clericali,
 salutem in domino. licet inter alia clericalis honestas jure testante in tonsura
 et corona congruentibus existat, nonnulli tamen ex vobis circa observationem
 hujusmodi tonsure et corone congruentium se exhibent negligentes, immo quod seve-
 10 rius est, ipsis penitus non utuntur nec hactenus utebantur, quod non solum est sacris
 canonibus inimicum, sed etiam periculose laycos scandalizat, sicut experientia docuit
 atque docet. nos volentes periculosam hujusmodi negligentiam supplere, prout nostri
 officii debitum exigit et requirit, vos et quemlibet vestrum hortamur in domino et
 paterna swadela monemus, ut quivis^b vestrum a festo pentecostes proxime venturo
 inantea secundum majus et minus juxta sui status et ordinis prerogativam hujus-
 15 modi tonsura et corona utatur sub pena excommunicationis late sententie, quam
 extunc ut exnunc in hiis scriptis ferimus in rebelles. qua etiam sententia excom-
 municationis quemlibet vestrum teneri et astringi volumus, qui a dicto festo inantea
 portaverit caligas omnino rubei viridis croceique coloris. volumus et manda-
 mus sub pena, de qua premittitur, ut nullus sacerdotum nobis subjectorum a festo
 20 beati Johannis baptiste proxime venturo inantea prebendam aliquam officiare presu-
 mat, nisi hujusmodi prebenda de bonis redditibus seu proventibus perpetuis dotata
 fuerit et super hujusmodi dotatione publicum instrumentum sigillo curie nostre habeat
 communitum, injungentes omnibus et singulis, quicumque super hoc ex parte nostra
 fuerint requisiti, in virtute sancte obedientie et sub pena excommunicationis, ut
 25 presens nostrum mandatum in choris majoris, sancti Thome et sancti Petri junioris
 ecclesiarum Argentinensium publicent et alibi, ubi fuerit oportunum. datum 2 idus
 maji^c anno domini 1317.

Mai 22

Juni 24

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 2719 or. mb. c. sig. pend. laeso.

Gedruckt bei Würdtwein Nova subsidia diplom. XIII, 297 nr. 78 (ex libro salico maj. capit. Argent. fol. 89).

30

358. *Bischof Johann trägt den Geistlichen der Stadt und Diöcese Straßburg auf, seinen Proceß gegen die ketzerische Secte der Bekenner des freien Geistes zu veröffentlichen. 1317 August 13.*

Johannes dei gratia episcopus Argentinensis universis et singulis abbatibus
 35 prepositis decanis prioribus gardianis archipresbyteris rectoribus ecclesiarum et
 eorum vicariis aliisque sacerdotibus et capellanis nostre civitatis et diocesis, ad
 quos presentes littere pervenerint, salutem in eo, qui est omnium vera salus. inter
 alia officii nostri onera, que ad curam dominici gregis nobis commissi pertinent,
 illud potissimum nos constringit, qualiter diligenti sollicitudine caveamus, ne per
 40 erroneas vulpecularum hereses christiane fidei unitas dissolvatur, sed subjectorum

a) Würdtwein om. et dyocesis. b) W. quisquis. c) W. martii.

nobis lege dioeclesana sinceritas in professione fidei et devotione sancte Romane ecclesie solidetur. igitur cum nobis in hac cura vigilantibus per viros litteratos et sapientes religiosos et seculares, in partem hujus sollicitudinis nobiscum vocatos, denuntiatum fuisset, quod aliqui falsi christiani plures erroneas et diversas assertiones vere fidei christiane contrarias in agro dominico nobis commisso clanculum seminarent, nos ad instar boni pastoris, cujus gregem vulpecule astute nequiter et lupi rapaces invadunt, predictae annuntiationis clamore valido excitati, assumtis nobis prudentibus viris, de quorum discretionem confidentiam gerimus specialem, per diligentem inquisitionem super hujusmodi erroribus factam invenimus, quod nonnulli, qui sub nomine cujusdam fictae et presumtae religionis, quos vulgus begehards et schwestrone, brod durch gott nominant, ipsi vero et ipse se de secta liberi spiritus et voluntarie paupertatis parvos fratres vel sorores vocant, ac talium sequaces in nostra civitate et diocesi habitant, quorum quidam, quod dolenter dicimus, sunt religiosi et in sacris ordinibus constituti, nonnulli etiam conjugati et alii complures diversis modis vivendi ab aliis distincti, qui, sicut per proprias eorum et earum confessiones et legitimas probationes invenimus, irretiti et maculati sunt detestandis et reprobandis erroribus infrascriptis¹. [1] inter quos primus est contra divinitatem. dicunt enim credunt et tenent, quod deus sit formaliter omne, quod est. item dicunt, quod homo possit sic uniri deo, quod ipsius sit idem posse ac velle et operari quodcunque, quod est ipsius dei. item credunt, se esse deum per naturam sine distinctione. item quod sint in eis omnes perfectiones divine, ita quod dicunt, se esse eternos et in eternitate. item dicunt, se omnia creasse et plus creasse, quam deus. item quod nullo indigent nec deo nec deitate. item quod sunt impeccabiles, unde quemcunque actum peccati faciunt sine peccato. item quod sunt ipsum regnum celorum. item quod sunt etiam immutabiles in nona rupe, quod de nullo gaudent, et de nullo turbantur, unde se ipsos nollent a quacunque morte solo verbo, si possent, liberare. [2] secundo contra Christum. dicunt se credere, quod quilibet homo perfectus sit Christus per naturam. item quod Christus non est passus pro nobis, sed pro se ipso. item quod Christi humanitas a Christo deponitur et assumitur, sicut corpus a dyabolo. item non exhibent reverentiam corpori Christi, avertendo se ab hostia consecrata, et blasphemando dicunt, quod sapiat eis, sicut stercus in ore. item dicunt, se credere, quod aliquis homo possit transcendere meritum Christi. item quod nihil debeat fieri propter premium quodcunque, etiam propter regnum celorum. item quod homo perfectionis debet esse liber ab omni virtute, ab omni actione virtutis, a Christo, ab ejus passione cogitanda et a deo. [3] tertio contra ecclesiam multipliciter errando. dicunt enim, se credere, ecclesiam catholicam sive christianitatem fatuam esse vel fatuitatem. item quod homo perfectus sit liber in totum, quod tenetur ad servandum precepta data ecclesie a deo, sicut est preceptum de honoratione parentum in necessitate. item quod ratione hujus libertatis homo non tenetur ad servandum precepta prelatorum et statutorum ecclesie, et hominem

¹ Vergl. Preger *Geschichte der deutschen Mystik I*, 461 ff. und Reuter *Gesch. der religiösen Aufklärung i. Mittelalter II*, 240 ff.

fortem, etsi non religiosum, non obligari ad labores manuales pro necessitatibus suis, sed eum libere posse recipere elemosynam pauperum. item dicunt, se credere, omnia esse communia, unde dicunt, furtum eis licitum esse. [4] quarto contra sacramenta ecclesie errando. dicunt se credere, quod quilibet laicus bonus potest
 5 conficere corpus Christi, sicut sacerdos peccator. item quod sacerdos, postquam exiit se sacris vestibus, est sicut saccus evacuatus frumento. item quod corpus Christi equaliter est in quolibet pane, sicut in pane sacramentali. item quod confiteri sacerdoti non est necessarium ad salutem. item quod corpus Christi vel sacramentum eucharistie sumere per laicum tantum valet pro liberatione anime defuncti, sicut
 10 celebratio misse a sacerdote. item quod omnis concubitus matrimonialis preter illum, in quo speratur bonum proles, sit peccatum. [5] quinto errando contra infernum et regnum celorum. dicunt se credere, quod iudicium extremum non sit futurum, sed quod tunc est iudicium hominis solum, cum moritur. item quod non est infernus nec purgatorium. item quod mortuo corpore hominis solus spiritus vel anima
 15 hominis redibit ad eum, unde exiit, et cum eo sic reunietur, quod nihil remanebit, nisi quod ab eterno fuit deus. item quod nullus damnabitur nec judeus nec saraenus, quia mortuo corpore spiritus redibit ad dominum. item quod homo magis tenetur sequi instinctum interiorem, quam veritatem evangelii, quod cottidie predicatur. [6] sexto errando contra evangelia. dicunt se credere, multa ibi esse
 20 poetica, que non sunt vera, sicut est illud: venite benedicti etc. item quod magis homines debent credere humanis conceptibus, qui procedunt ex corde, quam doctrine evangelice. item dicunt, aliquos ex eis posse meliores libros reparare omnibus libris catholice fidei, si fuerint destructi. item quod pro illis, qui sunt in purgatorio, non sit orandum. [7] septimo et ultimo contra sanctos viros errando.
 25 dicunt se credere, quod perfecti homines communiter transcendere possunt et perfectiores sunt gloriosa virgine, et quosdam eam transcendisse in tribus virtutibus. item quod communiter aliqui inter eos perfectiores sunt sancto Paulo. item quod quidam ex eis adeo sunt perfecti, ut non possint deficere nec proficere in sanctitate. item quod perfectus homo non indigeat in hac vita virtutibus theologis, sicut fide
 30 spe et caritate.

Has igitur omnes prescriptas hereses sive errores una cum secta eorundem hereticorum suorumque sequacium utriusque sexus, cujuscumque conditionis status ordinis vel religionis existant, et cum omnibus eorundem cerimoniais conventiculis habitu et doctrinis, deliberatione diligenti cum sapientibus et electis viris prehabita,
 35 in Christi nomine damnamus dictasque hereses et errores, tamquam fidei christiane contrarios, reprobamus. et sequentes statutum sacri concilii Moguntini contra begehards hujusmodi et eorum sequaces autoritate metropolitana canonice editum¹, cujus tenor presentibus est annexus, errorum predictorum professores utriusque sexus in eisdem perseverantes ac omnes et singulos eis in eisdem erroribus consentientes
 40 credentes faventes vel eos recipientes aut quomodolibet defendentes autoritate dicti

¹ Auf dem Concil zu Mainz im Mai 1310. Vergl. das betreffende Statut bei Hartzheim Concil. Germ. IV, 200.

concilii et nostra in his scriptis excommunicamus et tamquam excommunicatos et ab unitate sancte dei ecclesie extraneos, precipimus ab omnibus evitari, inhibendo nihilominus sub eadem excommunicationis pena in contrarium facientes a nobis in his scriptis prolata omnibus nobis lege diocesana subjectis, ne hereticis antedictis in suis erroribus perseverantibus elemosynas suas porrigant vel eisdem aut eis consentientibus scienter communicent alio quovis modo, salvis nihilominus aliis sententiis atque penis in tales per sedem apostolicam promulgatis. ut autem tam reprobis et perversis hominibus perversitatis sue exercende commercium oportunum adimatur, domos et habitationes suas, in quibus solebant habere conventus, auctoritate ordinaria publicamus et eas, antedictis hereticis et eis consentientibus exclusis et ejectis, sancte dei ecclesie applicamus ad necessitates pauperum convertendas. precipimus quoque sub pena predicta omnibus nobis lege diocesana subjectis, quocumque nomine censeantur, ne scriptis cantilenis aut doctrinis perversorum hujusmodi cum eisdem damnatis legendo auscultando, et alio quovis modo tamquam fautores quamlibet-
 5
 10
 15
 20
 25
 30
 35
 cunque utantur, imo potius talia, ut prescriptum est, reprobata et damnata, si que apud eos sunt, nobis infra quindenam a publicatione presentium presentent igne cremanda. predictis autem beghardis ab erroribus antedictis ad unitatem sancte dei ecclesie sponte redire volentibus injungimus sub pena excommunicationis late sententie, ut ipsi infra triduum post publicationem presentium habitu, quo hactenus in sua perversitate usi sunt, penitus abjecto et mutato, indumentis ab umbilico deorsum scissis, desuper cum capuciis parvis, non tamen tunice consutis, non utantur, et in petendis elemosynis modum suum consuetum, qui est brod durch gott, omittant et aliis mendicantibus se conforment. nos enim in omnes et singulos eisdem beghardos vel aliquem ex eis in habitu per nos, ut predictum est, reprobato recipientes vel eis elemosynas suas contra hanc nostram prohibitionem largientes excommunicationis sententiam proferimus in his scriptis. ad hec eadem sententia sive pena, qua supra, perstringimus et scripto presenti innodamus omnes swestrones, que in singularitate quadam reproba pallium replicant super caput et, dum petunt elemosynam, brod durch gott clamitant in plateis, nisi infra triduum post publicationem presentium singularitatem hujusmodi deferant et se cum aliis vestibus et in petendo elemosynam aliis christianis conforment. per hanc autem nostram sententiam et prescriptum damnationis nostre processum religiosus, qui sunt de tertia regula fratrum minorum, aut beginis honestis secularibus vel etiam quibuslibet aliis familiaribus fratrum approbatorum ordinum et secundum eorum consilium se regentibus nullatenus volumus prejudicium generari, sed eos juxta modum servatum in aliis provinciis perdurare.

Igitur vos omnes et singulos, ad quos presentes littere pervenerint, non exemptos in virtute sancte obedientie, exemptos vero caritative in domino commonemus precipiendo firmiter et mandando, quatenus presentem nostrum processum pro conservatione fidei christiane rationabiliter editum, cum vobis fuerit presentatus, diligenter, quantum vobis a deo conceditur, et ferventer in vestre fidei zelo inspiciatis et usque ad plenum intellectum inspici et perlegi faciatis ac deinde tribus diebus dominicis proximis in ecclesiis vestris populo vobis commisso, vos vero exempti in predicatio-

nibus vestris ad populum cum vulgari expositione lucida publicetis et publicari faciatis, exhibentes vos huic sancte nostre commonitionis precepto tam promptos tamque devotos executores, quo preter remunerationem divinam nostra etiam sollicitudo ex debito commendet. datum sabbato ante festum assumptionis beate virginis
 5 anno domini 1317¹.

Aus Mosheim De beghardis et beguinabus commentarius p. 255-261.

359. *Johann und Hügelin von Fleckenstein, Johann von Haiterbach, Anselm und Johann zu den Eichen, Domherren von Neuweiler, und Heinrich Underbach verbürgen sich für die Sühne und Urfehde, welche Anselm von den Eichen gegen
 10 die Stadt Straßburg seiner Gefangennahme wegen eingegangen ist. 1318 Januar 5.*

Allen den si kunt, die disen brief gesehent und gehörent lesen, daz wir Johannes von Fleckenstén, Johannes von Heyterbach, Hügelin von Fleckenstein, Anshelm von den Eichen, Johannes zû den Eichen zwene tûmherren zû Nuwilre, und Heinrich Underbach verjehent an diseme gegenwertigen brife und hant ez öch
 15 gesworn an den heyiligen, were, des wir nût getrûwent, daz Anshelm von den Eychen, den do vingent uff Berwerstein die erbern und die bescheiden burgere von Strazburg², die süne und die ürfehde, die hie nach geschriben stat, die er gesworn het an den heyiligen zû haltende und zû habende vur sich und alle sine frunt mit den vorgeannten bürgern von Strazburg und mit allen iren helfern von der vorge-
 20 nanten sinre gevangnüsse wegen und von der vorgeannten getete wegen, breche oder dowider tete oder schüfe getan öder sinre frunde keinre dowider tete oder schüfe getan ane geverde, und daz . . meister und rât, die zû den zitten meister und rât sint zû Strâsburg, erkantent, daz von in verbrochen oder wider die vorgeschribene süne getan were öder geschaffet verbrochen oder wider die selbe sune
 25 getan in keinen weg ane alle geverde, wenne wir denne darumbe gemanet werdent von der vorgeannten burgere wegen von Strazburg mit iren briefen oder mit iren botten zû unsern hûsern zû unsern hofen oder münd gegen munde, so globent wir uns unverscheidenlichen bi dem vorgeschriben eide in den nehesten achte tagen darnach zû Strazburg in die stat zû antwertende nÿmer vur die ringmüre zû
 30 kummende, untze den vorgeannten bürgern von Strazburg und iren helfern aller der schade und unlust wirt ufgerichtet, der in dovon beschehen ist. were öch daz unser einre stürbe, daz got wende, so globent wir unverscheidenliche bi dem vorgeannten eide uns zû antwertende in die vorgeannte stat zû Strazburg in dem nehesten mánate, so wir darumbe gemanet werdent von der vorgeannten bürgere
 35 wegen von Strazburg, als do vor geschriben stot, nût vur die ringmuren zû kummende, untze wir in gegeben hant ein als gûten und sichern burgen, als der was,

¹ Vergl. Ch. Schmidt *Die Straßburger Beginenhäuser im Mittelalter i. d. Alsatia 1858-61 S. 212 ff.* und den Aufsatz von H. Haupt « *Die Sekte vom freien Geiste und die Begharden* » i. d. *Zeitschr. f. Kirchengesch.* VII, 521 ff.

² Vergl. nr. 316 u. 345.

der do vervarn^a ist, der swere und sich mit uns verbinde in alle wis, als wir uns verbunden hant, ane alle geverde. ez ist ðch beret, were daz wir oder keinre under uns der vorgeschriben dinge keinz brechent oder dowider tetent oder schüfent gebrochen oder dowider getan in keinen weg, und daz . . . meister und rât, die denne meister und rât sint zû Strazburg, erkantent, daz verbrochen were oder dowider 5 getan were, so erlôbent wir und gunnent den vorgeanten burgern von Strazburg und iren helfern, daz sû unser aller, obe wir alle wider die vorgeschriben ding tetent, oder des, der denne dowider getan het, lip und gût anegriffent mit gerichte unde ane gerichte, wie ez in denne fûget, untze daz in und iren helfern aller der schade ufgerichtet wirt, der in dovon geschehen ist. und sol der angrif^b nût gan 10 an kein lantfriden noch an kein ander gerichte, ez si geistlich oder weltlich. ich Anshelm von den Eychen, der do gefangen was, der vorgeante verjehe an disem briefe ôffenlichen, daz ich gesworn habe an den heilgen urfachte und eine lûtere stete sûne zû haltende und zû habende vur mich und alle mine frunt mit den vorgeanten burgern von Strazburg und mit allen iren helfern von der vorgeanten 15 minre gevangnisse wegen und von der selben getete wegen, und sol in ðch beholfen sin disen selben crieg uz selbe dritte ane alle geverde. und were, des ich nût getruwe, daz ich oder kein min frunt die vorgeanten burgere von Strazburg und ire helfere von der vorgeanten gevangnisse wegen und getete wegen schadegetent oder schüfen geschadeget in kein weg, und daz meister und rât zû Strazburg, die 20 zû den zitten meister und rât sint zû Strazburg, erkantent, so erlôbe ich den vorgeanten burgern von Strazburg und iren helfern, min lip und min gût an zû griffende mit gerichte und ane gerichte, wie ez in denne fûget, untze daz in und iren helfern aller der schade ufgerichtet wirt, der in dovon geschehen ist. und sol ðch der angrif an keinen lantfriden gan noch an kein ander gerichte, ez si geist- 25 lich oder weltlich, ane alle geverde. und des zû eime urkunde so hant wir Johannes von Fleckenstein, Johannes von Heyterbach¹, Hugelin von Fleckenstein, Anshelm von den Eychen, Johannes zû den Eichen², zwene tûmherren zû Nuwilre, und Heinrich Underbach³ die vorgeanten burgen und ðch ich Anshelm von den Eychen, der do gefangen was, der vorgeante unsere ingesigele gehenket an disen brief. 30 der wart gegeben an dem dunrestage nach dem subenden tage nach wihennachten in dem jare, do men zalte von gotz geburte druzehen hundert jar und achzehen jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 7 sig. pend., quorum 4 delapsa. Das Pergament ist lineirt.

a) *S* vernarn. b) *S* angrf.

35

¹ *Nach der Siegellegende Johannes de Heiterbach, im Feld drei Fische.*

² *Nach der Siegellegende Johannes de Wache[n]hei[m], im Felde ein Stern.*

³ *Im Schilde drei Leitern.*

360. *Bischof Johann von Straßburg verkauft mit Zustimmung des Domcapitels seine Münze zu Straßburg an die Brüder Heinrich und Burchard von Mülnheim auf zehn Jahre von der nächsten Lichtmeß an um 200 Mark Silber. 1318 Februar 6.*

Wir Johannes von gottes gnaden bischof zû Strasburg dunt kunt allen den,
 5 die disen brief lesent oder hörent lesen, daz wir mit gunste willen unde gehelle
 unserre dûmeherren von Strazburg unde dez capitels gemeinliche, durch bete meisters
 unde rates unde durch des landes nutz hant geben zû kûfende den erbern mannen
 Heinriche von Mülnheim unde Burkarte sinem brüdere unsere münse unde unser
 reht, daz wir hant unde haben süllent an der münsen zû Strasburg, von der lichte-
 10 messe, die nu zû nehest kummet, über zehen jar also unde mit solicher gedinge,
 daz es uns unserre stift noch unsern nachkommen nût schaden sol an unserme
 rehte, swenne die zehen jar usgont¹. wir mügent eine nuwe münse heissen machen
 unde smiden alle wegen uber drû jar, obe es uns füget. unde ist der selbe kôf
 beschehen umbe zwey hundert marg silbers luters unde lötiges des geweges von
 15 Strazburg, daz uns och von den vorgenanten Heinriche unde Burcarte von Mûlen-
 heim gar unde gantzliche vergolten ist unde in unsern unde unserre styfte nutz gar
 unde gantzliche bewendet unde bekeret. es ist och also beret mit worten unde
 bedinget, daz Heinrich unde Burcart von Mûlenheim oder ir erben, obe sù nût
 enwerent, daz got wende, unz oder unser nachkomen süllent entwurten einen
 20 munsemeister. wen sù wellent, den sùln wir setzen unde bestetigen unde sullen
 me iungeben dise zehen jar allen den gewalt mit alleme rehte, den wir selber sul-
 tent han hie zwuschent an dirre münse. unde sol och der selbe münsemeister die
 lehen, die von der münse gant, für uns unde unser nachkamen die selben zehen
 jar geben unde rihten allen den, die davon sint verlehent, zû den ziten, also men
 25 sù zû rehte sol verrihten. dete er des nût, so sullen sù Heinrich unde Burcart
 von Mülnheim für uns rihten. unde were daz men unz oder unser nachkamen
 darunbe angriffe unde phendete, daz sullen sù oder ir erben unz abedûn, unde
 swaz schaden wir der phandunge nemen, ane geverde. ist aber daz ein münse-
 meyster, den sù gent, abegat in denheine wis, so sullen sù uns einen andern
 30 antwurten unde sullen wir demme den selben gewalt geben, den der erste hette,
 beide wir unde och unser nachkomen. unde swa der munsemeister nût betwingen
 mag, da geben wir meistere unde rate den gewalt, daz sù imme helfent twingen
 mit unserme gewalte, also wir selbe soltent dîn, ane alle geverde. wir gebent och
 unserme officiale zû Strazburg gewalt unde gebietent imme mit diseme selben briefe
 35 zû twingende, also reht ist, alle, die ussewendig unsern vesten unde dôrfen ge-
 sessen sint, die selbe münse zû nemende. unde sullen wir unde unser vogete, die
 in unsern vesten und dôrfen gesessen sint, darzû och twingen dise münse zû
 nemende, also gewônlich ist. unde gelobent in och die münse zû Altdorf unde
 unser münse zû Kestenholtz durch alle dise zehen jar abe zû tûnde ane alle iren
 40 schaden unde ane alle geverde. wir och daz capitel von Strasburg verjehent, daz

1319
 Februar 2

¹ Vergl. nr. 257.

unser herre bischof Johannes von Strasburg die munse verköft het, also hie vor geschriben stat an diseme briefe, mit unserre gehelle unde mit unserme güten willen. unde globen wir mit unserme vorgeantten herren demme bischove von Strazburg stete zû habende disen köf für uns unde alle unser nachkommen in alle wise, also hie vor bescheiden ist mit worten an diseme briefe, ane aller hande ge-
 verde. unde verzihent uns für uns unde alle unser nachkomen alles rehtes unde schirmes beide geischliches unde weltliches gerihtes unde gewonheite, damitte wir wider disen brief unde disen köf beholfen mohtent sin, nu oder harnach in den-
 heine wis. unde dez zû eime woren urkünde so geben wir daz capitel von Straz-
 burg disen brief hern Heinriche unde hern Burcarte von Muluheim den vorgeantten
 besigelt mit unserme unde mit unsers herren bischof Johanneses von Strazburg
 des vorgesprochen ingesigeln. der wart gegeben an dem mentage nach sante
 Agathen tage des jares, do men zalte von gottes gebürte drützechen hundert jar
 unde achtzechen jar.

S aus Straßb. St. A. AA art. 43 nr. 5 or. mb. c. 2 sig. pend.

361. *Bischof Johann nimmt das der Straßburger Kirche übertragene Phynen-
 hospital zu Straßburg in Schutz und Verwaltung. 1318 Februar 20.*

In dei nomine amen. noverint universi et singuli, quos nosse fuerit oportu-
 num, quod nos Johannes dei gracia episcopus Argentinensis attendentes, quod
 pastoralis officii nostri debitum exigit et requirit curam et operam gerere, qualiter
 pie et devote nobis subjectorum voluntates donationes ordinationes et dispositiones
 maxime ad opera caritatis exercenda facte secundum donantium ordinationes et dis-
 positiones effectum debitum et liberum consequantur, igitur donationem voluntatem
 ordinationem et dispositionem a quondam Johanne dicto in Kalbesgaszen milite
 Argentinensi et domicella Fina sorore ejusdem de bonis suis communibus et divis
 pro synodochio seu hospitali noviter instaurato in civitate Argentinensi et elemo-
 sinis in eodem distribuendis pro Christi pauperum sustentatione et ipsorum necessi-
 tatibus sublevandis pie et devote factas¹ grato suscepimus assensu, ipsasque dona-
 tionem voluntatem ordinationem et dispositionem tamquam pias auctoritate nostra
 ordinaria laudavimus approbavimus et ex certa scientia, legitimis et rationabilibus
 causis ad hoc nos moventibus, in dei nomine confirmavimus, justitia exigente, sicut
 hec omnia in instrumento super hoc confecto sigillo nostro magno consignato ple-
 nius continetur. quibus omnibus sic peractis, eadem domicella Fina in dicto syno-
 dochio seu hospitali, presentibus . . officiali curie nostre Argentinensis et magistro
 Cūnrado de Offenburg thesaurario ecclesie sancti Thome Argentinensis et aliis
 pluribus fide dignis, omne jus omnemque ordinationem et dispositionem sibi com-
 petentes in modum quemcumque et sub forma quacumque circa ipsum hospitale
 necnon ipsum hospitale seu synodochium cum omnibus juribus attinenciis et perti-

¹ Vergl. nr. 289 u. 290.

nenciis ipsius quibuscumque ecclesie Argentinensi ob honorem omnipotentis dei et gloriose virginis Marie ejus matris, in cujus honore ipsa ecclesia dedicata existit, et ut idem hospitale seu synodochium cum omnibus suis juribus attinenciis et pertinentenciis juxta sui institutionem, de qua in instrumento super hoc confecto sigillo
 5 dicte curie consignato plenius continetur, per eandem ecclesiam Argentinensem ac per patres et dominos episcopos ipsius ecclesie, qui pro tempore fuerint, defendi defensari stare et permanere cicius securius et magis potenter valeat, nunc et imposterum cessit ac in ipsam ecclesiam Argentinensem et in nos nomine ipsius ecclesie et pro ipsa transtulit pleno jure ac simpliciter et in totum, nobis hujus-
 10 modi cessionem et translationem recipientibus nomine ipsius ecclesie et pro ipsa. et quia non solum sacris canonibus, sed etiam publicis legibus cavetur, quod quilibet potest sue donationi cessioni seu translationi imponere legem perpetuo servandam, igitur dicta domicella Fina hujusmodi cessioni et translationi hanc legem perpetuo servandam imposuit et impositam esse voluit, ut nos nostrique successores
 15 episcopi ipsius ecclesie nostre Argentinensis ipsum hospitale seu synodochium cum omnibus suis juribus attinenciis et pertinentenciis in omnibus et per omnia juxta sui institutionem ordinationem et dispositionem Johannis militis et Fine predictorum, de quibus in instrumento curie predicto clare patet, nichil addendo detrahendo seu minuendo vel in alium usum quantumcumque divinum commutando debeamus
 20 manutenere perpetuo et effectualiter conservare, nobis hec sub attestatione divini judicii injungendo. quibus sic peractis, dictum hospitale seu synodochium cum personis rebus bonis et omnibus suis juribus attinenciis et pertinentenciis in nostram et dicte nostre ecclesie Argentinensis defensionem protectionem tuitionem et curam suscepimus et suscipimus in hiis scriptis. concedimus etiam et volumus, ut pro
 25 infirmis in dicto hospitali seu synodochio moraturis sit et esse debeat oratorium perpetuo consecratum, in quo per sacerdotem eidem synodochio seu hospitali deputatum seu deputandum missarum sollempnia peragantur, salvo tamen jure parrochiali, quod in eodem oratorio seu synodochio . . thesaurario ecclesie sancti Thome Argentinensis, qui pro tempore fuerit, in cujus parrochia situm esse dinoscitur,
 30 reservamus, hiis dumtaxat exceptis, videlicet quod medietas oblationum in quibuscunque rebus existentium, quas ad manus sacerdotis, qui pro tempore fuerit, in dicto hospitali celebrantis offerri contingeret, thesaurarie dicte parrochialis ecclesie sancti Thome et ejus rectori cedere debeat bona fide, et quod sacerdos ejusdem hospitalis pauperibus infirmis ibidem degentibus ministrare habeat et debeat ecclesiastica
 35 sacramenta, necnon quod dicti pauperes et infirmi ibidem decedentes apud idem oratorium seu synodochium sive in cymiterio ejusdem synodochii ecclesiasticam habeant et habere debeant perpetuo sepulturam, cum in dictis exceptis articulis, videlicet in medietate oblationum et ecclesiasticorum sacramentorum ministratione necnon in sepultura predicta dicte parrochiali ecclesie sancti Thome nullum videatur
 40 prejudicium generari. cymiterium etiam, de quo premititur, propter causas rationabiles ad hoc nos moventes fieri volumus et concessimus ac concedimus per presentes. supradictis omnibus et singulis dictus thesaurarius suo et dicte sue parrochie nomine et pro ipsa plene suum consensum adhibuit et adhibitum esse voluit cum

effectu, promittens bona fide nomine, quo supra, hec rata et firma tenere nec in aliquo contravenire in iudicio vel extra, imposterum vel ad presens. demum dicta Fina nobis nostrisque successoribus observationem omnium premissorum injunxit et injunctam esse voluit pro tanto et in tantum, quod negligentia eorundem de nostris manibus in die districti iudicii requiratur. in quorum omnium evidentiam testimonium et probationem sigillum nostrum una cum sigillis dicte curie et thesaurarii predicti presentibus est appensum. ego etiam thesaurarius predictus in evidentiam premissorum sigillum meum duxi presentibus appendendum. nos vero . . . officialis predictus, quia omnia et singula prescripta in modum predictum acta sunt et fuerunt coram nobis, sigillum dicte curie in evidens robur omnium premissorum appendi fecimus ad presentes. datum anno domini millesimo trecentesimo decimo octavo, 10 kalendas marcii.

*B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 118 or. mb. c. 3 sig. pend. laesis.
Darnach Regest i. d. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XII, 166.*

362. *Bischof Johann erläßt mit Zustimmung des Domcapitels Bestimmungen über das Messelesen im Straßburger Münster. 1318 Mai 2.*

In nomine domini amen. nos Johannes dei gracia episcopus Argentinensis cupientes, divinum officium in choro ecclesie nostre Argentinensis rite ordinabiliter et sine perturbatione celebrari qualibet, sicut decet, de consilio et consensu fratrum nostrorum . . . decani et capituli ecclesie Argentinensis jam dicte statuimus et ordinamus, quod de cetero nullus cujuscunque altaris^a ecclesie majoris presbyter prebendarius vel capellanus presumat missam cum nota^b vel aliud divinum officium celebrare, antequam in choro predicto, in quo divinum officium est sollempniter celebrandum, a quo etiam quoad divinum officium alie civitatis et dyocesis ecclesie^c regulantur, matutinum officium sit completum, et quod nullus eorundem, postquam prima in choro predicto fuerit inchoata, usque ad finem misse majoris et sexte vel none, que ipsi misse continuantur, presumat missam vel aliud divinum officium celebrare vel inceptum cum nota aliquatenus terminare^d, volentes, ut contra hoc statutum facientes, postquam ad ipsorum noticiam pervenerit, sententiam excommunicationis incidant^e ipso facto. preterea quia frequenter inter presbyteros noviter ordinatos, prout ad nos fama referente pervenit, quis^f eorum prius ad celebrationem prime misse in ecclesia nostra admittatur, lites et, quod verendum est dicere, convicia oriuntur, ex quo populus scandalizatur, cum id ex radice avaricie procedere videatur, statuimus et presenti decreto sub pena excommunicationis jam late sentencie prohibemus, ne de cetero aliquis ad celebrationem prime misse, qui non sit de civitate Argentinensi oriundus vel qui non habuerit domicilium in ipsa vel moram ut incola ibidem traxerit, admittatur et ne admissus sub pena predicta missam primam in ecclesia nostra Argentinensi celebret quoquo^g modo. verum quia hoc avaricie vicium

a) *Würtwein add.* canonicus vel prebendarius. b) *W. add.* vel sine nota. c) *W. add.* Argentinensis. d) *W.* continuare. e) *W.* incurant. f) *W.* quidam. g) *W.* quocunque.

in religiosis maxime est succidendum, idcirco huic statuto adicimus, quod de cetero nullus religiosus sub pena predicta, quam admittentem et admissum incurrere volumus ipso facto, ad celebrationem prime misse in ecclesia nostra Argentinensi ullatenus admittatur. ad hec statuimus et sub pena excommunicationis jam late sentencie
 5 prohibemus, ne in posterum aliquis clericus beneficiatus vel in sacris ordinibus constitutus, cujuscunque dignitatis condicionis vel status existat, eundo per civitatem Argentinensem cinctus incedat desuper more layco cultellum deferens in cinctura in oproprium mansuetudinis clericalis, sed in honesto incedat habitu, sicut decet ordinem clericalem. in hibemus^a preterea omnibus presbyteris^b prebendariis et capel-
 10 lanis ecclesie nostre Argentinensis, licet^c choro ecclesie nostre non sint^d astricti, sub pena excommunicationis jam^e late sentencie, ne de cetero ipsam ecclesiam sine religione ingredi presumant^f, donec in choro ecclesie nostre divina officia peragantur. datum feria tertia post Quasimodo anno domini millesimo trecentesimo decimo octavo.

15 *B aus Straßb. B. A. G fasc. 1493 or. mb. c. sig. pend. laeso.*
Gedruckt bei Würdtwein Nova subs. dipl. XIII, 299 nr. 79 aus andrer Quelle.

363. *Das Straßburger Domcapitel setzt für die Nachlässigkeiten seiner Mitglieder im Gottesdienst Strafen fest und bestimmt über die Vertheilung der Watschar benannten Einkünfte. 1318 Mai 2.*

20 In nomine domini amen. quia quandoque propter fratrum nostrorum absentiam quandoque propter fratrum^g presentium desidiam divinum officium in ecclesia nostra Argentinensi negligitur, ex quo non solum fit injuria ecclesie, sed et scandalum oritur plurimorum, idcirco nos Henricus de Lupfen decanus totumque capitulum ecclesie Argentinensis predictae, capitulo ad hoc indicto et diligenti prehabito tractatu, ad
 25 emendandum predicta et ut divinum officium deinceps secundum antiquam et hactenus observatam consuetudinem in ecclesia nostra continue et sollempniter habeatur, unanimi consensu statuimus et irrevocabiler ordinamus, reverendo in Christo patre domino Johanne episcopo nostro presente consentiente statutum nostrum et ordinationem nostram approbante, quod, quicumque de cetero fratrum ad officium ad prophetam^h ad epistolam vel ad ewangelium intitulatus fuerit et unum ex hiis, ad
 30 quod intitulatus fuerit, aut per se legere vel legi per alium procurare neglexerit, si in civitate vel civitatis suburbiis presens fuerit, pane antique et nove prebende et carnibus necnon denariis piscium et omnibus aliis, que dari presentibus consuetum est, per octo dies proximo sequentes careat tociens, quociens negliens fuerit in premissis, sed si tempore, quo carnes non ministrantur, negliens fuerit in premissis,
 35 careat denariis piscium et aliis, que loco carnum ministrantur. si vero intitulatus ad officium ad prophetam ad epistolam vel ad ewangelium absens fuerit et legi per alium unum ex predictis, ad quod intitulatus fuerit, neglexerit, pane antique pre-

40 a) *W. add. etiam.* b) *W. add. canonicis.* c) *W. qui.* d) *W. sunt.* e) *W. om. jam.* f) *B presumat.*
 g) *M om. fratrum.* h) *M propheciam.*

bende, quem absentes canonici recipiunt, per quatuor ebdomedas proximo subsequentes tocians careat, quociens negliens fuerit in premissis. item statuimus et ordinamus, ut . . archidiaconus chori cantor et . . archisubdiaconus, cum et quandoque per ipsorum negligentiam in summis festis et aliis certis festiuitatibus diuinum officium negligatur, dicta pena secundum eorum presentiam vel absentiam puniantur. 5 statuimus etiam et ordinamus, quod inuolabiliter volumus perpetuo observari, quod hanc penam nullus prelatorum nostrorum remittere valeat vel contra eam aliquialiter dispensare, nisi ex causa episcopus, consensu fratrum omnium accedente. insuper statuimus et ordinamus et irrefragabili constitutione sancimus, ut, quicumque canonicorum et fratrum nostrorum hoc nostrum statutum et ordinationem violare presumpserit non seruando vel non seruante manutendo, omnibus fructibus proventibus et obventionibus prebende sue, in quibuscunque consistant, per annum careat eo ipso. volumus etiam et ordinamus, quod, quicquid nomine pene dictis nostris fratribus, qui, ut scriptum est, negligentes fuerint in premissis, subtractum fuerit^a, 15 in libros choro necessarios per duos de canonicis vel de vicariis, quos ad hoc deputauerimus, convertatur tamdiu, donec de subtractione dictorum fructuum aliud duxerimus ordinandum. ad hec deliberatione prehabita diligenti ex causis rationabilibus duximus ordinandum et pro statuto perpetuo observandum, quod obventiones dicte watschar^b, in quibuscunque consistant, in posterum clericis solummodo et non laycis conferantur. si quis uero contra hanc nostram ordinationem venire presumpserit, volumus, ut de dictis obventionibus pecunie et aue mansurnarii, qui pro tempore fuerint, et alii, qui dictas obventiones distribuunt, eisdem laycis ad solutionem dictarum obventionum nullatenus astringantur, sed ab eisdem laycis sint penitus absoluti, donec dicti redditus seu obventiones, qui watschar^c dicuntur, iuxta nostrum statutum clericis conferantur. nos Johannes dei gratia episcopus Argentinensis, quia statutis^d predictis ex causis rationabilibus de consensu nostro editis interfuimus, ipsa approbamus et ob euidentem utilitatem et urgentem necessitatem ecclesie nostre et precipue ob augmentum cultus diuini ea auctoritate ordinaria ex certa scientia in dei nomine confirmamus. et in ejus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. datum feria tertia post Quasimodo anno 20 domini millesimo trecentesimo decimo octavo¹.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 2719 or. mb. c. sig. pend.

M coll. Melker Codex fol 23^b cop. mb. coeua.

a) *M om.* fuerit. b) *M* watschar. c) *M* watschar. d) *B* statutis.

¹ Hier fügt der Schreiber von *M* noch hinzu: hii interfuertur constitutioni facte pro neglectione 35 diuinorum in choro ecclesie Argentinensis: primo dominus Johannes episcopus, Heinricus de Lupfen, decanus, Heinricus de Dicke portarius, Hermannus de Geroltzecke cellerarius, Rüdolfus de Dalmasingen, Hermannus de Tierstein kamerarius, Hermannus de Geroltzecke pincerna, Walramus de Vinstingen, Symundus de Horburg, Walramus de Veldentze, Ludewicus de Tierstein, Conradus de Lierheim, Johannes de Swartzenberg, Berhtoldus de Lüpfen, Bräno de Geroltzecke, Ülricus de Arberg, 40 Rüdolfus de Ohnsenstein, Eberhardus de Lupfen, Ülricus de Rapoltzsteine et Johannes de Geroltzecke. Am gleichen Tage, am 2. Mai, fand Reception von Canonikern statt. Im Melker Codex fol. 34^b ist von gleichzeitiger Hand vermerkt:

364. *Söhne des Markgrafen Rudolf des älteren von Baden mit der Stadt Straßburg. 1318 Mai 19.*

Allen den si kunt, die disen brief gesehent und gehörent lesen, daz wir marggrave Rüdolf der eltere herre von Baden und wir der meister der rät und die burgere von Strazburg gemeinlichen mit einander versünet verrichtet und verslichtet sint lüterlichen lieplichen und gütlichen umbe die bresten und missehelle, so wir der vorgeante marggrave von unsern wegen und von unserre helfere und dienere wegen und wir die vorgeanten . . der meister der rät und die burgere gemeinlichen von unsern wegen und aller unserre burgere und helfere wegen mit einander hant gehabet untze uffte disen hutigen tag von des schaden wegen, den der von Rytbüre^a den vorgeanten burgern getan het, von des schaden wegen^b und des^c brandes wegen, der den selben burgern geschach zü Willesteten^d, von des schaden wegen, der vron Margareten von Elsasze^e geschach an irme huse zü Stopfenberg^f, und öch

a) K Rietbüre. b) K om. wegen. c) K om. des. d) K Willestette. e) K Margreden von Elsaszen. f) K Stöpfenberg.

Anno domini 1318 feria tertia post Philippi et Jacobi domini subscripti recepti fuerunt in canonicos ecclesie nostre per ordinationem.

Hii tres precedere debent ordinationem: Johannes natus domini Waltheri de Geroltzecke junioris, Eberhardus de Kyburg, Cünradus de Fürstenberg.

In ordinatione ad nominationem domini episcopi erit primus Johannes de Ohsenstein filius domini Ottonis et Gebehardus de Üsenberg secundus.

Item ad nominationem domini prepositi erit tercius Ludewicus natus quondam domini Johannis de Liechtenberg.

I. a. n. d. H[einrici] de Dicke et domini Ülrici de Rapoltstein erit quartus Georius filius domini Waltheri de Tuwigen de Geroltzecke.

I. a. n. d. Hermanni et Johannis de Geroltzecke erit quintus Hermannus filius quondam Heinrici de Rapoltstein.

I. a. n. d. Johannis de Ohsenstein et Ludewici de Strazberg erit sextus Thüringus natus domini Thüringi de Ramestein.

I. a. n. d. Rüdolfi de Talmassingen et Waltheri de Schowenburg erit septimus Fridericus de Lierheim.

I. a. n. d. Heinrici de Lupfen decani et Ülrici de Arberg erit octavus Arnoldus filius Eberhardi de Bögelan.

I. a. n. d. Hermanni de Thierstein et Berhtoldi de Füzzen erit nonus Otto natus domini Symundi de Thierstein.

I. a. n. d. Hermanni et Brünichonis de Geroltzecke erit decimus Johannes natus domini Burckardi de Geroltzecke an dem Wasichen.

I. a. n. d. Walrami de Veldentz et Johannis de Swartzenberg erit undecimus Johannes de Berberg.

I. a. n. d. Ludewici de Thierstein et Eberhardi de Lupfen erit duodecimus Waltherus natus domini Johannis de Arberg.

I. a. n. d. Cünradi de Lierheim et Marquardi de Hageln erit tredecimus Alberhtus natus domini Cünradi de Hürnheim.

I. a. n. d. Cünradi de Kyrckel et Rüdolfi de Ohsenstein erit quartodecimus Fridericus de Stralenberg canonicus Spyrensis.

I. a. n. d. Walrami de Vinstingen erit quintodecimus Bruno de Vinstingen.

I. a. n. d. Symundi de Horburg erit sextodecimus Johannes natus Heinrici de Vinstingen.

I. Heinricus sacerdos de Krauburg receptus est per decanum et capitulum ecclesie Argentinensis in canonicum ejusdem et est ultimus in ordinatione precedenti. *Dieser letzte Absatz ist von andrer gleichzeitiger Hand mit blässerer Tinte nachgetragen. Nach Abschrift des H. P. Stauffer.*

Str. II.

von des crieges wegen, den wir hettent mit hern Reinbolte von Stopfenberg^a, do uns dem vorgeanten marggraven unsere dienere gevangen wurdent von den vorgeanten burgern von Strazburg¹. und globent ðch wir der vorgeante marggrave vur uns alle unsere helfere und dienere und wir . . der meister und der rât von Strazburg vur uns und alle unsere burgere und helfere die selbe^b sûne stete zû habende und volle zû fûrende gantzlichen und gar, ane alle geverde, noch dowider nût zû lûnde noch schaffen getân mit gerichte oder ane gerichte in keinen weg. wir verzihent uns ðch zû beden siten alles des schaden, den wir einander zû beden siten getan hant und von einander gnomen hant von den vorgeanten vier sachen wegen untze^c uffe disen hûtigen tag, luterlichen und gantzlichen ane alle geverde. ez ist ðch beret mit rehter gedinge, waz redelicher schulde wir . . der vorgeante marggrave oder unsere dienere helfere oder lute den vorgeanten burgern von Strazburg schuldig sint oder waz redelicher schulde wir der meister der rât und unsere burgere dem vorgeanten marggraven sinen dienern oder sinen lûten ðch schuldig sint, do men briefe uber het oder sûs gûte kuntschaft oder wôrheit, daz uns und den unsern do^d zû beden siten alle unsere reht sullent darane behalten sin ane aller slachte geverde. und der vorgeschriben dinge zû eime urkunde so hant wir der vorgeante marggrave Rûdolf unser ingesigel und wir der meister und der rât die vorgeanten unserre stete ingesigel gehenket an disen brief. der wart gegeben an dem fritage vor sante Urbans tag in dem jâre, do men von gotz geburte zalte drûzehen hundert jar und achzehen jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. 2 sig. pend.

K coll. aus Karlsruher G. L. A. Baden Generalia or. mb. c. 2 sig. pend.

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 152^a i. Straßb. St. A. bei Schöpflin Als. dipl. II, 122 nr. 908.

25

365. Bischof Emicho von Speier leistet der Stadt Straßburg Sicherheit für seinen Burgmann Paulus. 1318 Mai 20.

Wir Emicho von gotes gnaden bisschof zû Spiren enbieten den erbern und den wisen . . dem meistere und dem râte von Strôzburg unsern grûz in frûntschaft. wissent, daz wir ðch und alle uwere burgere von Strazburg und die burgere von Hagenowe und alle uwere und ire helfere drôstent vur Pauluz unsern burgman von des crieges wegen, den Anshelm von Berwerstein und Merkelin von Croppesberg wider ðch und uwere stat zû Strazburg und die stat von Hagenowe und uwere und ire helfere hant², also daz der selbe Paulus ðch oder uwere burgere von Strazburg und die burgere von Hagenowe und uwere und ire helfere von des vorgeanten crieges wegen nût sol schadigen mit reten oder mit geteten und daz er sinen frunden und helfern noch rât noch weg sol geben, noch keine bette an sie sol legen, dovon

a) K Stôpfenberg. b) K dise. c) K und. d) K om. do.

¹ Vergl. nr. 366.

² Vergl. nr. 372 und 389.

40

ir oder uwere burgere von Strazburg oder die burgere von Hagenowe oder uwere
 oder ire helfere geschadiget werden mügent in kein weg, ane alle geverde. und des
 zü eime urkunde so hant wir Emicho der vogenante bisschof unser ingesigel gehenket
 an disen brief. der wart gegeben, do men zalte von gotes geburte drüzehen
 5 hundert jar und achzeihen jar an deme samestage vor sante Urbans tag.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend. Das Stück
 ist rescribirt.*

366. Die Ritter Letschir von Ingersheim, Faulhaber von Meimsheim und
 Burchard Spete sowie drei genannte Edelknechte schwören der Stadt Straßburg
 10 Urfehde und Sühne wegen ihrer Gefangennahme auf Staufenberg. 1318 Mai 28.

Allen den si kunt, die disen brief gesehent und gehörent lesen, daz wir Rugger
 Letschir von Ingersheim, Cänrat Fulhaber von Meinsheim, Burghart Spete rittere,
 Wernher Vrie¹, Heinrich von Owensheim und Hug Zunde² edele knechte, die die
 erbern und bescheiden burgere von Strazburg viengent uff Stofenberg³, gesworn
 15 hant an den heiligen vur uns unsere frunt und alle unsere helfere von der vorge-
 nanten gevangnisse wegen und von der vogenanten getete wegen ürvehete unde
 eine lutere stete süne zü habende und zü haltende mit den vogenanten burgern zü
 Strazburg und mit allen iren helfern, und globent bi dem selben eide, die vorge-
 nanten burgere von Strazburg noch ire helfere nymer an zü griffende noch zü
 20 schadegende noch geschaffen angegriffen noch geschadiget in keinen weg von der
 vogenanten gevangnisse wegen und von der vogenanten getete wegen ane alle
 geverde. wir verzihent uns öch herüber allez rehtes und alles schirmes, ez si geist-
 lich oder weltlich, domitte wir beholfen mochtent werden oder getün mochtent wider
 die vorgeschriben ding und disen brief in keinen weg, ane alle geverde. unde des
 25 zü eime urkunde so hant wir die vogenanten personen unsere ingesigele gehenket
 an disen brief. der wart gegeben an dem sunnentage nach sante Urbans tag in
 dem jore, do men zalte von gotz geburte drüzeihen hundert jar und achzeihen jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 6 sig. pend.

367. Magister Johannes operarius Argentinensis dictus Nusneit consules scabinos
 30 magistris civium ceterosque cives civitatis Coloniensis, qui ei de salario suo pro-
 misso ratione servitii illis impensi totaliter satisfecerunt, ab omni impetitione quitos
 reclamant et absolutos. Reynkinus dictus de Aquis civis Coloniensis, Johannes dictus
 Merswin et Petrus dictus Rodenburg cives Argentinenses ad preces Johannis Nus-
 neit, qui proprio caret sigillo, sigilla sua apponunt. datum feria 3 post festum
 35 nativitatis beati Johannis baptiste anno domini 1318. Juni 27.

*Aus Ennen Quellen z. Gesch. d. Stadt Köln IV, 51 nach dem Or. in St. A. zu Köln. —
 Regest i. d. Mitth. a. d. St. A. v. Köln Heft 5, 35.*

¹ Nach der Siegellegende Wernherus dictus Frigo de Sternenvels.

² Nach der Siegellegende Hug Zände von Landeke, im gegitterten Felde ein Hirschkopf.

40 ³ Vergl. nr. 364.

368. *Die Stadt Metz verspricht, der Stadt Straßburg und besonders dem Straßburger Ritter Burchard von Mülnheim keinerlei Schaden zu thun. 1318 Juli 7.*

Nos magister scabinus ac tredecim jurati civitatis Metensis totaque communitas civitatis ejusdem notum facimus universis presentes litteras inspecturis seu auditoris, quod ratione captionis sive detentionis concivium nostrorum Metensium ac bonorum eorundem, quam fecit dominus Burcardus de Molnheim miles civis Argentinensis occasione Conradi de Rimeranges de Alba sculteti, nec etiam ratione dampnorum, que inde nostris concivibus antedictis obvenerint, nichil molesti nilque dampni dicto domino Burcardo suisve nec civibus civitatis Argentinensis per nos seu per aliquos de nostris concivibus Metensibus obvenerit in futurum, sed de predictis tenebimus et per nostros concives predictos bonam pacem teneri faciemus in perpetuum. in cujus rei testimonium sigillum civitatis nostre Metensis litteris presentibus duximus apponendum. datum anno domini millesimo trecentesimo decimo octavo, septima die mensis julii.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend. mutilato.

369. *Die Stadt Metz sichert der Stadt Straßburg Waffenruhe bis Mariä Geburt zu. 1318 Juli 7.*

Nos magister scabinus ac tredecim jurati civitatis Metensis totaque communitas civitatis ejusdem notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod nos concessimus et dedimus et per presentes damus et concedimus ex parte nostra et omnium concivium nostrorum Metensium omnibus civitatis Argentinensis concivibus bonas treugas atque assecurationes legales exnunc usque ad festum natalivitatis gloriose virginis Marie proxime venturum duraturas. in cujus rei testimonium sigillum civitatis nostre Metensis litteris presentibus est appensum. datum anno domini millesimo trecentesimo decimo octavo, septima die mensis julii.

September 8

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad 17 or. mb. c. sig. pend. mutilato.

370. *Das Domcapitel und die Capitel von St. Thomas und St. Peter zu Straßburg, von Haslach, Rheinau und Surburg verbünden sich gegen die Straßburger Dominikaner und Franziskaner, welche die Decretalen Clemens V fälschlich auslegen. 1318 August 5.*

Quoniam, ut sacri canones attestantur, error, cui non resistitur, approbatur et veritas opprimitur, que minime defensatur, eapropter nos decani et capitula majoris, sancti Thome et sancti Petri civitatis Argentinensis, Haselacensis, Rinaugensis et Surburgensis diocesis ecclesiarum, attendentes et apud nos et nostras ecclesias provida deliberatione prehabita revolventes constitutiones quasdam a sancte recordationis Clemente papa quinto in concilio Viennensi editas, nuper autem per sanctissimum in Christo patrem ac dominum nostrum dominum Johannem divina providentia

summum pontificem nobis ac universali ecclesie non minus utiles quam necessarias publicatas¹, quas fratres predicatorum et minores civitatis et diocesis predictarum nunc privilegiorum quorundam pretextu, que tamen per easdem et alias constitutiones sunt expresso frustrata modo, excogitatis interpretationibus ac fraudibus exquisitis non tam improvide quam temere infringere moliuntur, propter que status vilescit ecclesie, obedientia sedi apostolice debita enervatur, divisio in sancta dei ecclesia, que est una, suboritur dicteque constitutiones sue provisionis effectum minime sortiuntur, cum igitur parum sit jura condere, nisi sint qui eadem tueantur, nos ad obviandum errori predicto et pro veritate hujusmodi defensanda contra
 5
 10
 15
 20
 25
 30
 35
 religiosos eosdem ac alios quoscunque, cujuscunque conditionis aut status existant, salva reverentia domini nostri domini Johannis episcopi Argentinensis, quem in presenti excipimus, unione [contra]^a constitutiones predictas aut alias pro nostro et ecclesiarum nostrarum statu utiles non servantem aut eas evertere molientes sive statum nostrum tranquillum quovis modo turbantes aut etiam alique in nostrum et ecclesiarum nostrarum dampnum vel prejudicium innovantes aut hec circa adherentes nobis aut adherere volentes imposterum perpetrantes, ex causis hujusmodi et ex aliis multis utilibus et necessariis, pro statu nostro et ecclesiarum nostrarum tranquillo et illeso servando, nos invicem univimus concordavimus ac pactis et obligationibus infrascriptis astriximus, univimus concordamus et astringimus per presentes, quod hec
 omnia et singula contra omnes predictos manuteneamus conservemus ac pro nostris viribus tueamur, omnesque expensas labores dampna sive pericula facta vel facienda pro manutenendis conservandis atque tuendis predictis vel occasione ipsorum equo pondere pro modo et facultate cujuslibet nostre ecclesie contribuamus ac etiam subeamus, omnesque ecclesias vel singulares personas, que propter predicta vel occasione predictorum aliqua dampna injurias vel molestias qualescunque sustulerint, adherentes etiam nobis quoscunque vel in futurum adherere volentes vel super hiis aut emergentibus ex hiis dantes auxilium consilium vel favorem defensemus et indempnes ab hujusmodi dampnis injuriis atque molestiis conservemus, super hiis adimplendis et conservandis omnia bona ecclesiarum nostra mobilia et immobilia
 pignoris et ipothecae titulo obligantes, promittentes nos decani majoris, sancti Petri et magister Henricus dictus Füller sancti Thome civitatis Argentinensis necnon Ludewicus de Amelia^b scolasticus Haselacensis et magister Rudegerus de Gertewilre Rinaugensis et Nicolaus dictus Dürre Surburgensis diocesis ecclesiarum canonici, per juramentum a nobis corporaliter prestitum in animas nostras et singularum personarum, de ecclesiis nostris jam dictis speciale mandatum super hoc ab eisdem habentes, interveniente nihilominus stipulatione sollempni, honorando viro iudice

a) Wohl zu ergänzen. b) B Ameliën.

¹ Die Clementinen benannte Decretalensammlung, welche Pabst Johann XXII 1317 publicirte. Am 22. Juli 1318 hatte Bischof Johann von Straßburg dem Clerus seiner Diocese eine Reihe von Bestimmungen des Concils von Vienne zur Kenntniß gebracht, welche in die rechtlichen Verhältnisse der Orden besonders eingriffen, z. B. die Artikel de testamentis et ultimis voluntatibus, de parrochiis et alienis parrochianis, de excessibus privilegiatorum, de sententia excommunicationis etc. cop. ch. sec. XVII i. Straßb. Bez. A. G fasc. 3466 fol. 344^b ff.

curie Argentinensis presente et hujusmodi stipulationem vice et nomine omnium, quorum nunc interest aut in futurum intererit, recipiente, quod omnia subscripta et singula rata firma et inconvulsa servabimus nec contra ipsa occasione doli vel fraudis, rei non ita geste, conventionum non sic, ut premittitur, factarum aut aliis quibuscunque subterfugiis veniemus vel veniri faciemus in iudicio vel extra, imposterum vel ad presens. verum ne super articulis in unione hujusmodi comprehensis aut aliquibus emergentibus ex eisdem aut occasione ipsorum ortis, si in unione ipsa pactis conventionibus ac promissionibus antedictis includi vel comprehendi debeant intelligi, aliquis dubietatis scrupulus oriatur, sic duximus ordinandum, quod quattuor fide digne persone, scilicet due ex dictis majoris, una ex sancti Thome et una ex sancti Petri eligantur seu assumantur ecclesiis, quelibet per sue ecclesie capitulum vel majorem partem ipsius. apud quas quattuor vel majorem partem ex eis plena et libera residebit potestas declarandi et interpretandi, si hujusmodi articulus huic unioni includi debeat. quidquid diffinierint, ab omnibus nobis nobisque adherentibus observabitur, contradictione qualibet quiescente, salvis etiam ecclesiis Haselacensi, Rinaugensi et Surburgensi, quod quelibet illarum unam personam, si velit, adungere possit quattuor personis predictis super dubiis predictis declarandis, unionibus istis ac dictis conventionibus universis decem annis a data presentium tantummodo valituris. in quorum omnium evidentiam et evidens testimonium premissorum sigilla nostrorum decanorum et capitulorum predictorum una cum sigillo curie Argentinensis presentibus sunt appensa. nos quoque iudex curie Argentinensis, quia omnia et singula premissa in nostri presentia in modum predictum sunt acta, idcirco sigillum ejusdem curie ad petitionem dominorum decanorum et capitulorum predictorum presentibus duximus appendendum in omnium et singulorum evidens testimonium premissorum. actum et datum nonis augusti anno domini millesimo trecentesimo decimo octavo¹.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 3465 nr. 334 cop. ch. sec. XVI.

371. Fratres Ysnardus patriarcha Anthioccenus, Dominicus patriarcha Gradensis², Raimundus archiepiscopus Andriopolitanus, Rostanus³, Oddus⁴, Petrus⁵ archiepiscopi,

¹ *Noch am gleichen Tage schließen sich dieser Union an die Aebte von Mauersmünster, Neuweiler, Walburg, Selz, Schwarzach, Schuttern, Gengenbach, Ettenheimmünster, Ebersheimmünster, Altdorf, Neuburg und Baumgarten, die Aebtissinnen von St. Stephan, Hohenburg, Andlau, Niedermünster, Erstein, Eschau und Königsbrück, die Pröbste von Ittenweiler, Schlettstadt, Truttenhausen, St. Arbogast, des Hagenauer Hospitals, Allerheiligen im Schwarzwald und Allerheiligen citra muros Argentinenses, die Priore von Steige, Zabern und Lahr, die Vorsteherinnen von Sindelsberg, St. Johann bei Zabern und Biblis. Ebenda nr. 335.*

² *Nach der Legende auch Patriarch von Venetien und Dalmatien.*

³ *Rostanus archiepiscopus Neopatensis siegelt als 10 ter.*

⁴ *Oddus episcopus Pisanus siegelt als 11 ter.*

⁵ *Petrus archiepiscopus Ragusinus siegelt als 14 ter.*

Beringarius¹, Guillelmus², Andreas³, Tholomeus⁴, Petrus⁵, Petrus⁶, Petrus⁷,
 Jacobus⁸, Petrus⁹ et Egidius¹⁰ episcopi cupientes, ut ecclesia monasterii sancti
 Marcii juxta muros Argentinenses ordinis sancti Augustini sub cura fratrum ordinis
 predicatorum congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis,
 5 qui ad ipsam ecclesiam et monasterium in quolibet festo ejusdem ecclesie necnon
 in festivitibus nativitatis domini, circumcissionis, ephifanie, resurrectionis, ascen-
 sionis, penthecostes et in omnibus et singulis festivitibus beate Marie virginis, bea-
 torum Petri et Pauli ac omnium apostolorum et evangelistarum, inventionis et exal-
 tationis sancte crucis, Johannis baptiste, Michaelis archangeli, Laurentii, Christofori
 10 Dionisii sociorumque ejus, Dominici et in translatione ejusdem et sancti Marcii et in
 translatione ejusdem, Cosme et Damiani, Martini, Nicolai et Blasii ac sanctarum
 Marie Magdalene, Katerine, Cecilie, Agnetis, Lucie, Anne, Marguarete et Eufemie,
 in commemoratione omnium sanctorum et in dedicatione ipsius ecclesie et monasterii
 aut qui cum devotione et per octavas predictarum festivitatum visitaverint et in
 15 omnibus et singulis primis diebus dominicis mensium necnon in singulis et in omnibus
 diebus sabbati ad missam matutinalem, que sollempniter ibidem celebratur in honore
 beate Marie, causa devotionis peregrinationis vel orationis accesserint, aut qui corpus
 Christi et oleum sanctum secuti fuerint, cum portantur infirmis, seu qui predica-
 tionibus missis et divinis officiis, exequiis et sepulturis mortuorum, qui in dicta
 20 ecclesia vel ejus cimiterio interfuerint, aut qui in serotina pulsatione campane flexis
 genibus ter Ave Maria devote dixerint, vel qui in extremis laborantes dicte ecclesie
 et monasterio manus porrexerint adjunctrices, quotienscunque premissa vel premissorum
 aliquod fecerint, singuli singulas dierum quadragenas de injunctis penitentiis relaxant,
 dummodo diocesani voluntas accesserit. «pia mater ecclesia». datum Avinione
 25 anno domini 1318, indictione prima, pontificatus Johannis pape XXII anno secundo.
 1318 vor September 5 Avignon.

*H aus Straßb. Hosp. A. lad. 89 fasc. 34 or. mb. c. 15 sig. pend. Sämtliche dunkelrothe
 Siegel an rothen Wollschnüren haben stark gelitten, über jedem auf dem Bug der Name
 und Stand des betreffenden Sieglers mit theilweis andrer Folge als im Text der Urkunde.
 Für einen Bischof Petrus fehlt das Siegel.*

¹ Beringarius Carpenthoratensis episcopus siegelt als 4 ter.

² Guillelmus Cunaviensis episcopus (*Lesung sehr fraglich*), siegelt als 5 ter.

³ Andreas Croensis episcopus siegelt als 6 ter.

⁴ frater Tholomeus Torsellanus episcopus siegelt als 7 ter.

⁵ Petrus Achilenus episcopus siegelt als 8 ter.

⁶ Petrus Narniensis episcopus siegelt als 9 ter.

⁷ Petrus Civitatis nove siegelt als 12 ter.

⁸ Jacobus de Cabano siegelt als 13 ter.

⁹ Das Siegel fehlt.

¹⁰ Egidius Andrinopolensis episcopus siegelt als 15 ter.

372. *Graf Gottfrid von Leiningen verbündet sich mit der Stadt Strazburg auf ihre Bitte gegen die Herren von Berwarstein und Genossen. 1318 October 11.*

Wir Joffrit grave von Lynigen tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent und gehorent lesen, daz die erbern und die bescheiden burgere von Strazburg nach uns santent und wir zû in koment zû Strazburg und uns ermantent der fruntscheffe und der liebe, die unser . . vatter selige und wir zû in hettent und sû wider zû uns, und des dienstes, den sû unserme . . vatter seligen und uns getan hant, und wie wir ir helfer warent emals vor Berwerstein und mit in vor dem selben huse lagent wider Eberharten von Berwerstein und sine helfere¹, und clagetet uns dobi, daz Eberhart und Anshelm von Berwerstein und Merkelin von Vriesenheim, der ir helfer ist, und andere ire helfere sû anegriffent uff dem waszer und uff dem lande und sû schadigent unzellichen, und batent uns umbe helfe. die helfe mochtet wir in nût versagen umbe den dienst und fruntschaft, die sû unserme vatter seligen und uns getan hant. darumbe hant wir gesvorn an den heiligen, den vorgenanten burgern von Strazburg und allen iren helfern zû helfende und zû ratende und mit der hant an zû griffende ane alle geverde den crieg uz, den die vorgenanten burgere von Strazburg und ire helfere hant mit Eberharte und Anshelme von Berwerstein und mit Merkeline von Vriesenheim, der ir helfer ist, und mit allen iren helfern, die sû ietzunt hant oder noch gewinnet. und nement wir unser gesinde unsere helfere oder unsere lûte des crieges oder in dem criege schaden, in welichen weg der schade were, den schaden sint uns unsern helfern und unsern lûten die vorgenanten burgere von Strazburg oder ire helfere nût gebunden abe zû legende und uf zû richtende in dehein weg. wir sullent ðch den vorgenanten burgern von Strazburg bi dem selben unserme eide und iren helfern unsere vesten uftûn, wenne sû ez an uns fordernt, doch mit solicher bescheidenheite, als wir ire briefe hant. wir hant och globet bi dem selben unserme eide, ist daz wir deheine drostunge machent mit den vorgenanten von Berwerstein und mit Merkeline dem vorgenanten und mit allen iren helfern, daz wir daz tûn sullent mit der vorgenanten burgere von Strazburg willen und gehelle. wir hant och globet bi dem selben unserme eide, daz wir keine sûne nement mit den vorgenanten von Berwerstein und mit allen iren helfern in diseme criege ane willen und geheisze der vorgenanten burgere von Strazburg. ist aber daz die vorgenanten burgere von Strazburg mit den vorgenanten iren vienden und iren helfern eine sûne machent und nement ane unsere wiszende, do sû mitte begnûget, des gunnent wir in wol und ist unser gût wille. ez ist ðch beret, ist daz wir oder unser gesinde oder unsere helfere die vorgenanten von Berwerstein oder Merkelin den vorgenanten oder ire helfere vahent oder dehein under in, daz wir bi dem selben unserme eide nût gebunden sint sû gegen Strazburg zû entwurtende, wande wir sullent sû in unsern gevangnissen haben und halten, als men gevangene billiche halten sol, ane alle geverde, und sullent sû nÿmer dannen uzgelaszen denne mit der vorgenanten burgere von

¹ Vgl. nr. 316.

Strazburg willen und geheisze. und des zü eime urkunde so hant wir grave Joffrit von Liningen der vorgenante unser ingesigel an disen brief gehenket. diz geschach an der mittewochen vor sante Gallen tag in dem jore, do men zalte von gotz geburte druzehen hundert jar und achzehen jar.

5 *S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend. delapso.*

373. *Konrad, Notar der Straßburger Curie, beurkundet das Anerbieten, welches Nicolaus von Kageneck im Auftrage der beiden Straßburger Capitel von St. Thomas und St. Peter dem Domcapitel bezüglich der gemeinsamen Kirchenfeier gemacht hat. 1318 November 29.*

10 Noverint universi presencium inspectores, quod ego Cånradus clericus notarius curie Argentinensis vocatus fui specialiter et rogatus per discretos dominos Johannem decanum, Heinricum dictum Füller canonicum sancti Thome, Götzonem decanum et Nicolaum de Kagenecke canonicum sancti Petri ecclesiarum Argentinensium et interfui et audivi, quando dictus Nicolaus de Kagenecke publice in choro ecclesie
15 Argentinensis in vigilia beati Andree apostoli post primam, dum divinum officium peragebatur, sub anno domini 1318 litteras legerat infrascriptas de verbo ad verbum coram . . . prebendariis . . . vicariis et aliis clericis, qui tunc divinis officiis intererant, quia idem Nicolaus de hoc ab honorandis dominis . . . prepositis . . . decanis et capitulis sancti Thome et sancti Petri ecclesiarum Argentinensium mandatum
20 habuerat speciale. quarum quidem litterarum tenor talis est: coram vobis honorabilibus dominis . . . decano et capitulo ecclesie Argentinensis ego Nicolaus de Kagenecke canonicus ecclesie sancti Petri Argentinensis habens in mandatis a dominis meis . . . prepositis . . . decanis et capitulis sancti Thome et sancti Petri ecclesiarum Argentinensium meo et vice ac nomine dictorum dominorum meorum dico et in hiis
25 scriptis publice protestor, nos paratos fore ad vestram ecclesiam in processione venire et officia divina, prout consuetum est, ibidem peragere in festo nativitatis domini nunc venturo et aliis certis anni festivitibus, quibus hec solent fieri¹, nec per nos stare, quominus hec debite peragamus. immo nos ipsos ad ea offerimus per presentes, dummodo refectiones neglecte a quatuordecim annis citra preter
30 presentem annum, que dicto nativitatis festo per vos nobis ministrari debebant, pro quolibet videlicet anno dominis de sancto Thoma duodecim libre denariorum Argentinensium et dominis de sancto Petro tantundem, juxta convencionem inter vos et nos concorditer initam et promissionem spontaneam per vos nobis factam plene et integraliter restaurentur et ante omnia persolvantur nobisque imposterum in festo
35 nativitatis predicto de dictis refectionibus juxta morem vestre ecclesie debitum et consuetum congrue et ydonee serviatur. te igitur Cånradum clericum juratum curie Argentinensis rogo et per juramentum, quod eidem curie prestitisti, requiro nomine quo supra, ut sigillum ipsius curie presentibus appendi facias in testimonium pre-

¹ *Vergl. nr. 189.*

Str. 11.

missorum: ego vero Cōnradus notarius predictus, quia omnia et singula prescripta coram . . . prebendariis . . . vicariis et . . . clericis predictis in presencia mei in modum predictum rite et legitime sunt acta, idcirco sigillum dicte curie ad petitionem instantem dicti Nicolai de Kagenecke suo et nomine quo supra presentibus est appensum in evidens testimonium premissorum. datum anno domini et vigilia antedictis.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 2719 or. mb. c. sig. pend.

374. *Bischof Johann von Straßburg setzt Taxen für die Advokaten und Procuratoren in den Proceßen vor den geistlichen Gerichten fest. [um 1318.]*

Nos Johannes dei gratia episcopus Argentinensis nobis subjectis medelis congruis cupientes paterna sollicitudine providere, ne ipsi coram iudicibus ecclesiasticis ordinariis delegatis aut arbitraris infra civitatem et diocesim Argentinenses litigantes per dispendiosas protractiones litium et onerosa sibi patrocinantium salaria gravibus afficiantur laboribus et expensis, hoc facile fieri speramus, si, in quantum nobis de jure permittitur, subtilitatem ordinis judiciarii precipiamus, modum salarii advocatorum coram prefatis iudicibus postulantium et procuratorum ponamus et eos, qui circa dicta versantur iudicia, optimis remediis dirigamus. statuimus igitur, archidiaconorum ecclesie nostre Argentinensis, qui jurisdictioni presunt ordinarie de consuetudine in jam dicta ecclesia hactenus observata, accedente consilio et consensu, quod in causis mere civilibus, ad forum tamen ecclesiasticum de consuetudine spectantibus, summam quatuor librarum denariorum Argentinensium non excedentibus, de plano et absque strepitu iudicii sine libello et obmisso iudiciario ordine procedatur, in quibus etiam causis civilibus, advocatorum et procuratorum gradu vel ordine non attento, omnes a jure non prohibiti ad postulacionis officium admittantur; in aliis vero causis privatarum et singularium personarum in prefatis iudiciis nec procuratores advocatorum nec advocatos procuratorum nec unam eandemque personam utriusque volumus fungi officio. statuimus etiam, quod nullus litterarum portitor seu lator et nuncius curiarum nostre vel archidiaconorum ecclesie nostre Argentinensis nec alius notarius juratus dictarum ecclesiarum curiarum coram iudice ejus curie, cujus juratum existit, quantumcunque viles cause fuerint, in postulacione vel procuracionis officio pro aliis admittatur nec ab eis substituti. ceterum ne cupiditatis ardor alicui advocatorum seu procuratorum nostre civitatis et dioceseos incentivam tribuat ejusmodi nostra statuta salubria contemnendi, inhibemus, ne patroni causarum advocacionis officia in dictis iudiciis infra civitatem et diocesim nostras prefatas exercere volentes in causis agitandis super prelaturis et dignitatibus ecclesiasticis summam sex marcarum, in causis super aliis beneficiis et ecclesiasticis curatis et simplicibus summam quatuor marcarum, in causis matrimonialibus summam duarum marcarum, in causis injuriarum summam unius marce argenti, in aliis vero ecclesiasticis causis vel civilibus ad forum ecclesiasticum de jure vel consuetudine spectantibus, extendentibus se ad valorem seu estimationem viginti

librarum denariorum Argentinensium, summam unius libre dictorum denariorum
 excedant sub aliquo velamine vel colore. in hujusmodi etiam civilibus et ecclesiasticis
 causis, si summam valorem seu estimationem viginti librarum vel infra eandem
 summam fuerint, pro rata quantitatis summe valoris seu estimationis causarum
 5 hujusmodi taxationem proxime dicti salarii fieri volumus sine fraude.

*Aus Würdtwein Nov. subs. dipl. XIII, 310 nr. 81 (ex statutis curiarum ecclesiasticarum
 Argentinensium anno 1388 renovatis), von Grandidier daselbst ohne nähere Begründung
 dem Jahr 1318 zugetheilt.*

375. *Bischof Johann von Straßburg bestimmt, daß der Priester des Phynen-
 10 Hospitals sich eidlich verpflichten müße, die Rechte des Schatzmeisters von St. Thomas
 zu wahren. 1319 Januar 5 Straßburg.*

In dei nomine amen. nos Johannes dei gratia episcopus Argentinensis ordi-
 naria nostra auctoritate statuimus et ordinamus statuto imperpetuum valituro, ut
 quivis sacerdos, qui processu temporis in hospitali pauperum, quod est in parrochia
 15 sancti Thome Argentine ultra pontem in eadem civitate super littore fluminis
 Brusche, nostra interveniente auctoritate, ab olim Johanne dicto in Kalbesgaszen
 milite et Fina ejus sorore ob honorem dei et sancte sue matris Marie institutum,
 de novo fuerit ad officium illud quomodolibet institutus, post suam institutionem
 statim, antequam executionem officii sibi in eodem hospitali commissi recipiat,
 20 teneatur in presentia . . thesaurarii ecclesie sancti Thome Argentinensis predictae,
 qui pro tempore fuerit, vel ejus, qui vices ejusdem thesaurarii tenuerit, de obser-
 vandis et fideliter sine omni captione et dolo ac tenendis^a omnibus et singulis, que
 in nostra approbatione dicti hospitalis de juribus ad eundem thesaurarium nomine
 parrochie sue predictae pertinentibus sunt expressa¹, corporale juramentum prestare
 25 nec ante juramentum hujusmodi alicujus officii executionem ex institutione sua
 habeat in hospitali predicto. datum Argentine nonis januarii anno domini millesimo
 trecentesimo decimo nono.

T aus Straßb. Thom. A. Docum. hist. lad. 13 or. mb. c. sig. pend.

376. *Bischof Johann von Straßburg befiehlt dem Clerus in der Stadt und
 30 Diöcese, die Beginen zur Aufgabe ihres Standes aufzufordern und die unfolgsamen
 für dem Bann verfallen zu erklären. 1319 Januar 18.*

Johannes dei gratia episcopus Argentinensis universis et singulis rectoribus
 vicariis incuratis, viceplebanis aliisque clericis, cujuscunque conditionis seu status
 fuerint, civitatis et diocesis Argentinensis, ad quos presentes littere pervenerint,

35 a) *T* tendendis.

¹ *Vergl. nr. 361.*

salutem in domino. licet vicine seu circumjacentes^a ecclesie cathedrales et alie sive prelati et clerici earundem sentiant et hactenus senserint, statum beginarum virtute constitutionis nove¹ esse indifferenter reprobatur, et sic sint eandem constitutionem novam in suis terminis et locis sub eorum jurisdictione constitutis transacto longo tempore executi, nos tamen ex quibusdam probabilibus et specialibus motivis hucusque executionem hujusmodi circa reprobationem dicti status beginagii^b non duximus faciendam, propter quod, sicut experientia nos docuit, scandala et pericula in populo nobis subjecto sunt suborta². volentes igitur hujusmodi scandalis et periculis obviare, prout expedit atque decet, precipue cum hujusmodi motiva, que nos hactenus ab executione tali retraxerunt, ad supersedendum ulterius eidem executioni circa ipsius status reprobationem motum nostri animi non informet, vobis et cuilibet vestrum in virtute sancte obedientie et sub pena suspensionis ab officio firmiter precipimus et districte, quatenus publice^c in cancellis vestris et alibi, ubi fuerit oportunitum, beginas indifferenter moneatis, quas et presentibus nos monemus, ut infra quindenam a publicatione presentium statum hujusmodi beginagium a se effectualiter abdicent ita, quod abdicatio seu alteratio hujusmodi status valeat notabiliter apparere, vestes seu habitum, quem dicti status contemplatione hactenus detulerunt, abiciendo nec aliquid inantea attemptando, per quod in statu beginagii ulterius valeant reputari, ecclesias suas parrochiales, a quarum frequentia et accessu occasione dicti status seu^d pretextu se subtraxerant^e, frequentando et se in hiis ceteris

a) C conjacentes. b) C beginarum. c) C publicetis. d) C add. sub. e) C subtraxerunt.

¹ Wohl cap. 1 de religiosis domibus in Clem. III, 11.

² Auch Pabst Johann XXII war in der Bulle von 1317 December 30 «Sancta Romana ecclesia» gegen die Begharden und Beginen streng vorgegangen, hatte aber dann im Decret von 1318 August 13 den Unterschied zwischen ketzerischen und gläubigen Beginen betont, die letztern sollten von der Constitution Clemens V nicht betroffen werden. Kurz vorher fällt wahrscheinlich das Schreiben des Bischofs Johann an den Pabst, in dem er ebenfalls diesen Unterschied hervorhebt: esse in diocesi [Argentinensi] et in pluribus Alamanie partibus in copiosa multitudine mulieres beginas communiter nominatas, quarum aliq̄ue de locis ad loca currunt, inhibitam prosilientes audaciam de summa trinitate, de articulis fidei, de sacramentis et obedientia ecclesie in ruinam suam et in scandalum fidelium temere disputare presumunt, nominantes se poenitentes vel sorores liberi spiritus et voluntarie paupertatis. preter prescriptam prophanam sectam esse mulieres alias laudabilis status in partibus prelibatis in excessiva copia quasi ducentorum milium numerum excedentes a primis omnino diversas etc. Ueber die Folgen jener Constitution heißt es: sunt nonnulli prelati et rectores ecclesiarum diversarum dioecesium, qui tam mulieres primas quam secundas, que laudabiliter vivunt, eadem sententia ferientes illas et illas indifferenter reprobant et indiscreta animadversione condempnant, cogentes bonas sicut et malas humilitatis deponere habitum et secularem assumere etc. preterea occasione premissa etiam mulieres reclusas de reclusoriis suis, in quibus circa quinquaginta annos laudabiliter permanserunt, ejiciunt et eas seculariter vivere cum gravi fidelium scandalo et turbatione compellunt. Diese Angaben sind dem Antwortschreiben des Pabstes an Bischof Johann entnommen. An den Bischof von Worms hatte der letztere unterm 26. Juni desselben Jahres 1318 geschrieben, daß er gegen die Irrlehrer streng vorgegangen sei: vocatis viris religiosis et secularibus, divine et humane legis magistris et doctoribus, cum illorum consilio et auxilio contra hujusmodi perversitatis seminatores et doctores perversos strictam et solennem, prout fieri decet, inquisitionem fecimus de premissis. et aliquos de talibus, per lucidissimas probationes et proprias eorum confessiones convictos, quos a suis perversis erroribus per nos vel per alios veros fidei doctores non potuimus revocare, eorundem doctorum mediante consilio, reliquimus tanquam alienatos a fide seculari curie puniendos. Vergl. Mosheim De beghardis et beguinabus p. 268 u. 623 ff. nr. V-VII, nr. 358 dieses Bandes u. H. Haupt i. d. Zeitschr. f. Kirchengesch. VII, 521 ff.

mulieribus fidelibus conformando. alioquin easdem virtute dicte nove constitutionis extunc denuntietis excommunicationis sententiam incurrisse ipsasque tamquam excommunicatas faciatis ab omnibus arcibus evitari. sed quia de jure procedit, quod, ubicunque conditor^a canonis sibi absolutionem non reservavit, ut est in presenti casu, locorum ordinariis concessisse videtur, nos hujusmodi beginas, que ex transgressione dicte constitutionis nove sententiam excommunicationis incurrerunt et que eidem constitutioni nove nostroque processui presenti infra dictam quindenam parere voluerint, cum effectu absolvimus in^b hiis scriptis mandantes vobis, quatenus ipsas absolutas in modum predictum publice nuntietis. datum 15 kalendas februarii anno domini 1319.

T aus Straßb. Thom. A. lad. Begin. 12 or. mb. c. sig. pend.

C aus d. Colmar. Cod. ch. sec. XV nr. 29 fol. 137 b.

Gedruckt von Haupt i. d. Zeitschr. f. Kirchengesch. VII, 560.

377. *Verordnung Bischof Johanns von Straßburg über die Tracht der Angehörigen des aufgehobenen Beginnenstandes. 1319 Februar 17.*

Johannes dei gracia episcopus Argentinensis universis prelati et clericis religiosi et secularibus per Argentinensem civitatem et dyocesim constituti salutem in domino. veridica fide dignorum relatione recognovimus, quod ex constitutione sedis apostolice super reprobacione beginarum et status earundem edita¹ de ejusdem status mutacione diversi diversimode senciunt et quod ex hoc grave scandalum in nostra civitate et dyocesi est subortum ex eo, quod sacerdotes parrochialium ecclesiarum mulieres eis racione parrochie subditas, que hactenus in statu beginarum vixerunt et nunc ac deinceps eundem statum juxta constitutionem predictam mutare et deserere volunt, nituntur artare inequaliter, prout unumquemque sua ducit affectio ad mutacionem maxime in vestibus faciendam. unde nos ad hujusmodi scandalum removendum, proborum et sapiencium virorum communicato consilio, circa observacionem constitutionis antedicte in predicti status mutacione tenendam declaramus et dicimus esse, quod sequitur, observandum: videlicet quod begine statum beginagii deserentes monitis salutaribus et mandatis licitis suorum plebanorum, sicut ceteri fideles, obediunt reverenter quodque pro signo mutati status beginagii capitalia vela, que hactenus palliis includere consueverunt, extra pallia deferant more secularium resoluta, scapularia omnino deponant nec ad tunicas superiores et pallia pregrissio^c panno, quo hactenus alique ex eis uti consueverunt, vel aliquo alio panno kembelino colorem grisei panni habente^d vel eidem colori aliquo alio simili vel conformi utantur. alios vero colores omnes eis permittimus, personarum uniuscujusque videlicet libito voluntatum, dum tamen non ex proposito ad unius coloris conformitatem studeant se vestire. si que vero propter paupertatem vestes mutare nequeunt, dum tamen statum

a) C condicio. b) C om. in. c) C progrissio. d) C habentem.

¹ Vergl. nr. 376 Anmerk. 1 u. 2.

beginagium mutent et premissa observent, licet beginatus tunicam et pallium, donec mutari contingat, deferant, tales satisfecisse constitutioni predictae etiam declaramus. constitutionem sepedictam ad reclusas in suis reclusoriis perseverantes quoad habitus vel vestium mutationem dicimus non extendi; monita tamen salutaria et mandata licita suorum plebanorum attendant et fideliter observabunt, sicut ceteri christiani. 5 declarando etiam prohibemus, ne aliquis vestrum beginis, que juxta mandatum nostrum habitum mutaverunt, seu mulieribus aliis, quocumque nomine censeantur, que tunicas aut vestem laneam ad carnem portare voluerint, impedimentum quoquo modo prestat vel ad eam exuendam compellat, cum intencionis nostre non sit nec fuerit, aliquam, que hujusmodi vestem ex voto vel humilitate deferre voluerit, in 10 hujusmodi devocione quomodolibet impediri. datum 13 kalendas marcii anno domini 1319.

C aus d. Colmar. Cod. nr. 29 fol. 137^a gedruckt von Haupt i. d. Zeitschr. f. Kirchengesch. VII, 561.

378. Johannes episcopus Argentinensis personis ecclesiasticis sue civitatis et 15 diocesis notum facit, se ad petitionem prioris fratrum predicatorum et gardiani fratrum minorum domuum Argentinensium iisdem concessisse, ut fratres eorundem ordinum electi et sibi presentati in civitate et diocesi confessiones subditorum episcopo audire valeant atque iisdem penitentias imponere et absolucionis beneficium impendere, fratresque omnibus plebanis etc. commendat. « coram nobis . . prior. » 20 datum 13 kalendas marcii anno domini 1319. *Februar 17.*

T aus Straßb. Thom. A. lad. Dominic. 6 2 or. mb. c. sig. pend.

379. *Meister und Rath der Stadt Straßburg vereinbaren sich mit dem Schult- 25 heiß Nicolaus Zorn, Heinrich und Burchard von Mülnheim über ihren Antheil an der Münze und setzen den erstern auf zehn Jahre zum Münzmeister ein. 1319 Februar 22.*

Wir Reinbold Súsze der eltere der meister und der rât von Strâsburg^a tûnt 30 kunt allen den, die disen brief gesehent und gehôrent lesen, daz her Niclawes Zorn der eltere der schultheisze, Heinrich von Mulnheim und Burghart sin brüder verjahent vor . . meistere und vor râte und vor scheffeln und ammannen, daz sû nach den zehen jaren an der munszen¹ nût wollent stan zû gewinne noch zû 35 verluste, die meister und rât von Strazburg halbe und her Niclawes, Heinrich und Burghart die vorgebanten andere halbe gekôffet hant die vorgebanten zehen jar umbe den erbern herren von gotz gnaden bisschof Johannesen von Strâsburg^b. meistere und rât, scheffele und ammanne hant ôch gegeben dem vorgebanten hern Niclawese daz dritte^c teil von irme teile an der vorgebanten mûnsze, daz er daran 35

a) S t Strazburg. b) S t Strazburg. c) S t dirte.

¹ Vergl. nr. 360.

stan sol, als Heinrich und Burghart die vorgeanten getan hant, also, daz er behüten und bewaren sol die vorgeante munsze die vorgeanten zehen jar, als men sie von altere her behutet und bewaret het. und sullent ime anders nütznüt umbe sine hüte geben; doch sol er sin teil des silbers geben von dem dirten teile als vil, als
 5 in an gebürt darumb, als die vorgeante munsze gekoffet wart. er sol och rihten, als ein munzemeister von altere her gerichtet het von der munsze, und sine beszerunge haben und nemen dovon, die ein munzemeister billichen nemen sol und ime vullen sullent¹. daz diz war und stete si, darumb hant wir unserre stette ingesigel an disen brief gehenket. der wart gegeben an dem dunrestage vor der groszen
 10 vastnacht in dem jare, do men von gotz gebürte zalte drüzehundert jar und nunzehen jar. harane warent wir her Hug von Schonecke, her Reinbold Súsze der eltere und her Hug Zorn die drie meistere *u. s. w. folgt der Rath.*

S aus Straßb. St. A. AA art. 43 nr. 7 or. mb. c. sig. pend.

S 1 coll. ibid. or. mb. c. sig. pend.

15 **380. Münzordnung der Stadt Straßburg. 1319 Februar 22.**

Wir Reimbolt Súsze der eltere der meister und der rat von Strazburg tünt kunt allen den, die disen brief gesehent und gehörent lesen, daz wir überein komen sint mit hern Nyclause dem alten Zorne unserm münzemeister und mit unsern husgenoszen und mit allen unsern burgern, daz nieman dehein silber von der hant
 20 geben sol [*weiter wie in nr. 315 bis* von der stat sin]. und were öch daz ein silber angriffen würde darumb, daz ez nüt güt were, würde daz silber denne gezöget der ehtuwer zwein oder me, die drüber gesworn hant, sprechent der ehtuwer zwene oder me uf iren eyt, daz sie daz silber gesehen hettent und ez von ime hieszent geben, so sol jeinre weder sin silber noch sine ere verlorn^a. öch sol men wiszen
 25 [*weiter wie in nr. 315 bis* bescheiden ist]. und sint diz die ehtuwe, die darüber gesetzet sint und darüber gesworn hant: Berhtolt der alte zü dem Ryet der hüter, Wolfhelm Rebestog, S[ickes]^b, Johannes von Rosheim, Claus Roppenheim, Brune, Götzelin Voltsche und Göszelin Clöbelöch. und were daz den ehtuwen ein silber vürkeme und sie daz sprechent uf irn eyt, daz sie zwifel hettent, daz daz silber
 30 nüt volle güt were, daz silber sol men anderwerbe ufsetzen. und sol dirre brief weren von der lichtmesze unserre frowen, die nū zü nehsten waz, zehen jar an
 35 nūnczehen jar. haran warent wir her Hug von Schönecke, her Reimbolt Súsze der eltere und her Hug Zorn die drie meistere *u. s. w. folgt der Rath.*

Februar 2

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 208^a mit der Ueberschrift der brief über die munsze.

a) Zu ergänzen han. b) In S nur Sr mit Schleife. Sickes ergänzt nach nr. 315.

¹ *Vergl. nr. 386.*

381. *Burchard von Hohenstein fällt als Obmann seinen Schiedsspruch in einem Streite der Stadt Straßburg mit der Stadt Schlettstadt. 1319 April 30.*

Ich Burkart van Hohenstein der alte, ein obenman der missehulle der burger van Strasburg und hern Burkart Schöbes eine site und ander site der burger van Sletzstat und Bertolt Erlins und sinre kinde wegen¹, und also die ratlute, an die ez och verlasen wart van der wegen van Strasburch und hern Burkart Schöbes, her Albreth Rülenderlin und her Henrich Wezzel gesprochen hant, und ander site her Henrich Waffeler van Eckerich und Walter Gebür och ratlute van der wegen van Sletzstat und Bertolt Erlins und sinre kinde wegen och gesprochent hant, und dieselben^a ratlute van beiden siten mir ir missehüle^b und ir sprechen hant gegeben gescriben van iewederme teile under iren ingesigeln, so dünket mich reth: sit Bertolt Erlins kint nie verteilt enwürdent ir lip noch ir güt zü Strasburch van meister noch van rate, und daz güt zü Schöfhusen irre müter waz und sù ez Bertolde Erlin gap zü eime rehten widemen, und och daz selbe güt ussenwending dez bürgbannes und dez geriehtes zü Strasburg gelegen ist und och her Burkart Schöb daz selbe güt nie erkoberte noch gewan mit geriehte, und Bertolt Erlin daz güt verzinset het in den hof und dem lenherren, do ez herrüret, und daz widerzühet an den lenherren, so dunket mich, sit Bertolt Erlins eliche würtin tot ist und sine kint der eigenscheffe dez gütes zü Schafhusen zü erbe kommen sint, geussert sich Bertolt Erlin dez vogenanten gütes und dez widemen und gitt es sinen kinden, der die eigenschaft ist, eder hett es geton ane alle geverde und ane flühtzal^c, so dünket mich, daz ez die kint sulent geniessen und man sù an dem güte ungerret sol lasen. und spriche daz allez uffé min eit, daz ich mich nüt bessers verstande, und dunket mich och reth, darnach ich ez ervaren habe imme lande van herren van ritteren van bürgern und van güten luten. daz diz wor si und stete blibe, darumbe habe ich min ingesigel an disen brief gehenket zü eime urkunde der vorgeschriben dinge. diz geschag an dem meiabende, do man zaleté van gotes geburte drücenhündert jar und in dem nünccendesten jare.

*U aus Heidelb. Univers. Bibl. I nr. 20 or. mb. c. sig. pend.
Regest darnach i. d. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XXIV, 167.*

382. *Bischof Johann von Straßburg beurkundet und bestätigt die Verlegung des städtischen Hospitals und die Befreiung desselben von allen Parrochialverpflichtungen durch das St. Thomascapitel. 1319 Mai 4.*

Wir Johannes von gotz gnaden bisschof von Strazburg tünt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehorent lesen, daz unsere getruwen . . der meister und der rät von Strazburg iren spital, über den sie pflegere setzen sullent und mügent,

a) und die auf Rasur. b) missehüle auf Rasur; eine darunter stehende verlöschte Schrift ist nicht mehr lesertlich. c) flüh auf Rasur.

¹ Vergl. nr. 304.

der do untze her gelegen was in der stat zû Strazburg in sante Martins kirchspel, durch nutz gût und fromme des selben spitales uz dem selben kirchspel mit unserme gûten willen und gehelle hant geleit mit allen sinen vriheiten rechten und gewonheiten, als der selbe spital und sine personen untze her gewesen sint, in sante Marien Magdalenen kirchspel, dem men sprichet zû sante Niclawese jensite Brûsche, an die stat, die do was brüder Heinrich von Hohenburg und der tochter, der er pflag, die do gelegen ist vor der ringmuren zû Strazburg¹. und ist die vorgeschribene wandelunge geschehen mit willen und gehelle der erbern . . des probestes . . des techans . . des cûsters und des cappitels zû sant Thomane zû Strazburg, die die vorgeante kirche zû sante Marien Magdalenen anhoret. ez ist òch beret zwisschent . . dem probeste . . dem techane . . dem cûstere und dem cappitele den vorgeanten ein site und dem vorgeanten spitale ander site mit ir beder parten willen und gehelle, daz . . der probest . . der techan . . der custer und daz cappitel die vorgeanten und alle ire nachkommen in der vorgeanten stift zû sant Thomane von des vorgeanten kirchspelles wegen zû sante Marien Magdalenen sullent kein reht han in deme vorgeanten spitale weder an selegerete òpfere begrebede noch an kein andern dingen, die den vorgeanten spital und sine persenen in deheinen weg anrûrent. der meister und der rât die vorgeanten sullent tûn und laszen, setzen und entsetzen mit dem vorgeanten spital und mit allen sime gûte, daz er ietzunt het oder noch gewinnet, und mit allen den rechten und dingen, die zû dem vorgeanten spital hõrent und zû sinen personen, als sie truwent, daz sù rehte tûnt, ane mengeliches widerrede. und alsus han wir die vorgeante wandelunge^a in alle wis mit dem gewalte, der uns anhoret, wiszentliche und rehte und redeliche mit der vorgeanten herren wille bestetiget also, daz sù kraft und macht habe und ane alle widerrede ewiglichen stete blibe. und des zû eime urkunde ist unser ingesigel an disen brief gehenket. wir òch der probest . . der techan . . der cûster und daz cappitel von sant Thoman die vorgeanten verjehent an diseme gegenwertigen briefe, daz die vorgeante wandelunge und alle die vorgeschriben ding in alle wis, als sie do vor geschriben stant, geschehen sint mit unserme gûten willen und gehelle, und verzihent uns heruf alles des rehtes, daz wir hant oder haben mohtent, und aller der briefe, die wir hant oder gewinnen mochtent hernoch von dem stûle von Rome oder andereswoher dan von des vorgeanten kirchspels wegen zû sante Marien Magdalenen gegen dem vorgeanten spital und sinen personen, und globent òch, die vorgeante wandelunge vur uns und alle unsere nachkommen in der vorgeanten stift zû sant Thoman durch des vorgeanten spitals nûtz und fromen stete zû habende und nût dowidere zû tûnde noch schaffen getan in gerihtes wis oder ane gerihte, nû oder hernach in deheinen weg, ane aller slachte geverde. und des zû eime urkunde so hant wir . . der probest² der techan³ der custer⁴ und daz cappitel von sant Thoman die vorge-

a) *S* wandeluge.

¹ Vergl. nr. 338.

² Nach der Siegellegende Sigelinus.

³ Nach der Legende Johannes.

⁴ Nach der Legende Conradus thesaurarius.

Str. II.

nanten unsere ingesigele mit des vorgeantens unsers herren . . des bisschofes von Strazburg ingesigel an disen brief gehenket. der wart gegeben an dem fritage nach dem meyetage in dem jare, do men zalte von gotz geburte druzehen hundert jar und nünzehen jar.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. lad. 76 or. mb. c. 5 sig. pend.

383. Johannes XXII papa mandat decano ecclesie sancti Petri junioris Argentinensis, quatinus ea, que de bonis monasterii de sancto Marcho extra muros Argentinenses ordinis sancti Augustini sub cura fratrum ordinis predicatorum viventis alienata invenerit illicite vel distracta, ad jus et proprietatem ejusdem monasterii legitime revocare procuret¹. «dilectarum in Christo filiarum». datum Avinione 10
6 kalendas julii pontificatus nostri anno tertio. 1319 Juni 26 Avignon.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 89 fasc. 17 or. mb. Bulle an Hanfschnur abgefallen. Auf dem Bug rechts Schreibervermerk G mit Haken darüber, darunter n Ray. Auf der Rückseite Theodericus de Reys.

384. Schultheiß, Meister und Rath der Stadt Schlettstadt beurkunden, daß ihre 15
Bürger Otto an dem Kornmarkt und sein Bruder Heinzelin sich für ihren Vetter
Meister Walther von Schlettstadt der Stadt Straßburg verbürgt haben. 1319 Juli 25.

Wir Heinrich Waffeler ein ritter von Eckerich schultheisze . . der meister und der rât von Sletzstat tûnt kunt allen den, die disen brief sehent oder horent lesen, daz Otte an dem Kornmerket und Heintzelin sin brüder unsere burgere vor uns 20
warent in unserme râte und globetent und sint schuldig worden unverscheidenlichen vur sich und alle ir erben bi gûten truwen ane alle geverde, waz schaden meister Walther von Sletzstat ir vetter tete oder schuffe getan mit gerihte oder ane gerichte oder in kein andern weg ane alle geverde den erbern und den bescheiden . . dem 25
meistere dem rate oder deheime andern burgere von Strazburg, domite men sie zû kosten oder zû schaden brehte, umbe daz sie den selben meister Walthern gevangen hettent², mit gerichte oder ane gerihte abe zû tûnde, zû geltende und uf zû rihtende ane alle geverde. und des zû eime urkunde han wir unserre stete ingesigel durch ire bete an disen brief gehenket. der wart gegeben an der mittewochen nach sante Marien Magdalenen tag in dem jare, do men von gotz geburte zalte druzehen 30
hundert jar und nunzehen jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. sig. pend. Gut erhaltenes Stadtsiegel von Schlettstadt.

¹ Vergl. nr. 244.

² Vergl. nr. 385.

385. *Der Straßburger Hofrichter beurkundet die Urfehde des Straßburger Bürgers Meister Walther von Schlettstadt. 1319 Juli 28.*

Coram nobis . . . iudice curie Argentinensis constitutus magister Waltherus de Sletzstat civis Argentinensis, non vi nec metu coactus vel aliqua sagacitate ad hoc
 5 inductus vel illectus, sed sponte libere et ex certa, ut asseruit, scientia abjuravit per juramentum coram nobis corporaliter prestitum ab eodem urvêhte, et quod per idem juramentum . . . magistrum . . . consules vel aliquem civem seu incolam civitatis Argentinensis occasione captivationis seu detentionis, qua idem magister Waltherus per ipsos . . . magistrum et consules detentus fuerat, seu occasione iudicii et dampni
 10 cujuscumque prefato magistro Walthero per eosdem . . . magistrum et . . . consules qualitercumque illati, cum iudicio vel sine iudicio debeat occupare dampnificare impetere impedire molestare vel inquietare nec occupari dampnificari impeti impediri vel molestari aut inquietari procurare per se vel per alios quoquo modo, in iudicio vel extra, imposterum vel ad presens, fraude dolo et captione quibuscumque penitus
 15 circumscriptis. renuntiavit super hiis jam dictus magister Waltherus omni actioni petitioni et requisitioni eidem magistro Walthero ex causis et casibus premissis competentibus contra . . . magistrum . . . consules et universos cives ac incolas predictae civitatis, item exceptioni doli mali, in factum actioni omnique juris auxilio canonici et civilis, consuetudinibus et statutis tam publicis quam privatis, legique dicenti
 20 renuntiationem valere minime generalem, exceptionibus et defensionibus aliis quibuscumque, quibus contra premissa vel aliquod premissorum in iudicio vel extra imposterum vel ad presens venire posset quomodolibet aut juvari. et in hujus rei testimonium sigillum curie Argentinensis ad instantem petitionem sepedicti magistri Waltheri presentibus est appensum. actum 5 kalendas augusti anno domini millesimo
 25 tricentesimo decimo nono.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. sig. pend.

386. *Meister und Rath der Stadt Straßburg setzen den Schultheiß Nicolaus Zorn zum Münzmeister auf zehn Jahre ein. 1319 August 20.*

Wir Gotze von Grozstein der meister und der rât von Strazburg tûnt kunt allen
 30 den, die disen brief gesehent und gehôrent lesen, daz wir verjehent, daz her Niclawes Zorn der eltere der schultheisze munszemeister sin sol uber die munze dise nehesten zehen jar, die men gekôffet het umbe den erbern herren von gotz gnaden bisschof Johannesen von Strazburg¹, unde daz er die selbe münze behuten und bewaren sol dise selben zehen jar, als men sie von alter her behûtet und bewart
 35 het, also doch, daz men yme den zehenden pfenning geben sol von dem slegeschatze, wenne die lehen von dem vorgeantanten slegeschatze verrihtet werdent, und nût e, ane alle geverde. er sol ôch rihten, als ein munzemeister von alter

¹ Vergl. nr. 360 und nr. 379.

her gerihet het von der munze, und sol och sine beszerunge haben und nemen dovon, die ein munszemeister billichen nemen sol und die yme vallen sullent, ane alle geverde. daz diz war und stete si, darumbe hant wir unserre stette ingesigel gehenket an disen brief. der wart gegeben an dem mentage vor sante Bartholomeus tage des zwelfbotten in dem jare, do men^a von gotz geburte 5 zalte drüzehen hundert jar und nünzehen jar. herane warent wir her Gotze von Grozstein, her Reinhold Sūsze^b der junge, her Walther Spender und her Rūlin Rülenderlin die vier meistere *u. s. w. folgt der Rath.*

S aus Straßb. St. A. AA art. 43 or. mb. c. sig. pend.

S 1 coll. ibid. or. mb. c. sig. pend.

10

387. *Münzordnung der Stadt Straßburg über den Werth ihrer Pfenninge.*
1319 August 25.

Wir Gotze von Grozstein der meister und der rât von Strazburg und ich Niclawes Zorn der eltere der schultheisze und munszemester der vorgeantent stat zû Strazburg tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent und gehörent lesen, daz 15 wir erlöbet und erlöbet hant Niclawese von Roppenheim unserme hüttere zû Strazburg, daz er pfenninge hüten sol, do drittehhalb schilling bi der marke si und ir zehen pfennige und zwei pfunt eine marg wegent, ane alle geverde bi sime eide, so er beste kan und mag. were ez aber daz die pfennige yman angriffe, fünde men sie denne ahte pfennige lihter an der swere und nün pfennige erger an dem 20 silbere, denne als hie vor geschriben stat, daz sol ime nüt schaden in keine wis¹. er sol ðch versüchen die pfennige, wie dicke er wil und wenne er wil, bitz er sie rehte findet, und sol in darumbe nymman rechtvertigen. wil ðch ieman die pfennige angriffen, daz sol man tûn uffe dem malhuse und e sie abe der munze komen. und wenne sie abe^c der munzen kumment, wie sie deune werent, daz sol 25 ime nüt schaden in kein weg. were ez ðch daz in die hûsgnoszen oder ieman anders zû rede satte vor dem munszemeistere deheinre dinge, vordert er denne botten von dem râte, die sol men yme geben. und sullent die bi dem munszemeister uffe der munze sitzen und sullent sin reht und sin unreht verhören. und erkennt die botten von dem râte, daz men in trengen wolte wider daz reht, so sol ez der rât 30 vur sich ziehen und sullent ez erkennen und rihten bi dem eide, als sie truwent, daz ez nutze und güt si der stette und der gemeinde von Strazburg, ane alle geverde. und sol dirre brief wern zehen jar. und nach den zehen jaren sol die münze in irme rehte sin und sol ðch unsere stat in irme rehte bliben ane alle geverde. daz diz war und stete si, darumbe hant wir unserre stette ingesigel und ich 35 der vorgeantente schultheisze^d min ingesigel gehenket an disen brief. der wart gegeben an dem samestage nach sante Barthelomeus tag in dem jare, do men zalte

a) *S 1 rep. jare do men.* b) *S 1 Sūsze.* c) *S aber.* d) *S schultheisze.*

¹ *Vergl. nr. 310 u. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. II, 415.*

von gotz geburte drüzen hundert jar und nünzehen jar. harane warent wir her Gotze von Grozstein, her Reinbold Sůsze der junge, her Walther Spender und her Růlin Růlenderlin die vier meistere *u. s. w. folgt der Rath.*

S aus Straßb. St. A. Münzsachen art. 23 nr. 10 or. mb. c. 2 sig. pend.

5 **388.** *Bischof Johann und das Domcapitel von Straßburg treffen über Streitigkeiten mit den Bettelorden und mit der Stadt Straßburg bestimmte Vereinbarungen. 1319 September 26 St. Arbogast bei Straßburg.*

In dei nomine amen. notum sit omnibus literarum presentium inspectoribus, quibus nosse fuerit oportunum, quod, cum suadente dyabolo in civitate et diocesi
 10 Argentinensi religiosi mendicantium ordinum, qui necdum extranea verum etiam propria cum seculo reliquerunt, voti sui immemores conarentur contra sue religionis decentiam statum cleri secularis deprimere et lacerare detractionibus publicis et occultis ac niterentur aliena rapere et ecclesiarum et clericorum jura etiam parrochialia exquisitis et illicitis viis et modis contra statuta sacrorum canonum usurpare¹, cumque magister et consules ac universitas civitatis predictae, dei timore
 15 postposito, clerum civitatis ejusdem injuste deprimerent et libertatem ecclesiasticam manifeste persecutionis sevitia laniarent, nos Johannes dei gratia episcopus Argentinensis attendentes, quod ad nos et ad capitulum ecclesie nostre Argentinensis principaliter et immediate pertinet querere contra premissa remedium oportunum,
 20 injunximus decano et canonicis ipsius ecclesie, qui tunc nobiscum presentes fuerunt, ut die certa et loco congruo, sicut necessitas requirebat et ad eos pertinet, capitulum indicerent ac prelatos et canonicos ipsius ecclesie omnes, qui commode vocari possent, procurarent, sicut consuetum est, fieri evocari ad tractandum et finaliter expediendum, quod pro statu et indemnitatem totius cleri et pro conservatione libertatis ecclesiastice videretur esse expediens in premissis. sic ergo capitulo statuto et
 25 ad hoc specialiter indicto, videlicet feria quarta proxima ante festum beati Michaelis sub anno domini millesimo trecentesimo decimo nono, apud ecclesiam sancti Arbogasti extra muros Argentinenses ac vocatis ad hoc more solito omnibus, qui debuerunt et potuerunt commode evocari, convenientibus in capitulo, ut prescriptum est,
 30 indicto nobiscum venerabilibus Heinrico de Lupphen decano, Johanne de Ohnstein scolastico, Hermanno de Tierstein camerario, Cunrado de Kirkele thesaurario, Hermanno de Geroltzecke cellerario, Růdolpho de Talmessingen, Walramo de Veldentze ceterisque canonicis ecclesie nostre predictae, quorum omnium presentia tunc capitulum faciebat, sollicito et diligenti tractatu inter nos habito, omnes et
 35 singuli unanimi consensu diffinivimus, quod cause omnes et singule inter clerum nostre civitatis et diocesis et religiosos memoratos jam suborte, et quas oriri contingeret in futuro, per communes procuratores et communes expensas totius cleri in Romana curia et alibi coram ordinariis et delegatis iudicibus ac etiam extra iudicium,

¹ *Vergl. nr. 370.*

sicut nobis expediens videbitur, mediante justicia vel amore tractari debeant et defendi. item in eodem capitulo est insuper concorditer diffinitum et unanimi omnium et singulorum ibidem presentium consensu nomine totius capituli ecclesie nostre concessum, quod, si propter jam mota vel etiam que in instanti futuro decennio movebuntur, contingat nos episcopum predictum vel aliquem successorum nostrorum pro conservatione libertatis ecclesiastice, quam pro totis viribus nostris manutenere promittimus, ut tenemur, extrajudicialem et hostilem guerram magistro consulibus et universitati civitatis Argentinensis vel ipsos nobis econtra movere, possimus pro favore et auxilio nobilium dominorum, de quibus nobis expedire videbitur, conqui-
 10 rendis et pro stipendiis necessariis ac quibuslibet aliis necessitatibus armatorum non solum singulis annis, durante guerra hujusmodi, juxta moderationem nostram discretam tempori et possibilitati convenientem collectam seu contributionem pecuniariam ecclesiis monasteriis et clericis omnibus nostre civitatis et diocesis imponere et exigere cum effectu, verum etiam possimus quelibet bona immobilia ecclesie nostre Argentinensis juxta exigentiam facti nobis ad hoc convenientia usque ad summam
 15 trium milium marcarum argenti ponderis Argentinensis libere et effectualiter obligare. ut autem obligationes hujusmodi, quantum fieri poterit, evidenter et bona sic obligata citius absolvantur, in eodem capitulo ab omnibus nomine capituli concessum est concorditer et statutum, ut durante guerra hujusmodi et post guerram sopitam usque ad redemptionem et plenam liberationem omnium bonorum immo-
 20 bilium ecclesie nostre, que occasione ipsius guerre fuerint obligata, fructus et obventiones omnes primi anni beneficiorum curatorum dignitatum personatum et aliorum beneficiorum ecclesiasticorum quorumcunque in civitate vel diocesi Argentinensi interim vacantium modo quovis nobis vel, si nos cedere vel decedere continget, ei, qui locum nostrum tenebit, guerra durante in subsidium expensarum absolute cedant,
 25 salvo tamen eo, per quod officiantes beneficia sic vacantia possint commode sustentari, post guerram vero sopitam fructus hujusmodi in custodiam et curam trium canonicorum ecclesie nostre, qui ad hoc per capitulum fuerint deputati, recipiantur ad redemptionem et plenam liberationem bonorum, sicut premittitur, obligatorum fideliter impendendi. sic enim ad usus et necessitates predictos beneficiorum vacantium
 30 fructus antedictos exnunc concordi deliberatione prehabita deputamus. est etiam conductum inter nos prelatos et canonicos omnes capituli supradicti, quod quivis de capitulo nostro juxta requisitionem domini nostri episcopi supradicti vel ejus, qui pro tempore fuerit, cum subventionem convenienti sibi ad hoc per episcopum faciendam onus guerre, quam oriri continget, in se suscipiat taliter exequendum videlicet,
 35 quod unus amicorum et consanguineorum consilia et auxilia impetret et procuret, alter ad placita et tractatus concurrat, alius arma induat, et aliis diversis modis omnes et singuli requisiti subveniant, prout cuique vires suppetunt et facultas. hec igitur omnia et singula suprascripta nos Johannes episcopus et nos Henricus decanus ac omnes et singuli prelati et canonici supradicti ceterique, qui in memorato
 40 capitulo presentes fuerant, confitemur et publice recognoscimus per nos nomine totius capituli ecclesie nostre in modum prescriptum esse facta et simpliciter absque omni captione et dolo. promittimus ea omnia et singula attendere et servare jura-

mento etiam super hoc a nobis omnibus et singulis prestito corporali. promissimus etiam nos decanus prelati et canonici omnes et singuli supradicti, quod, si aliquis, quod absit, canonicorum ecclesie nostre predictae absentium ex parte capituli nostri requisitus premissis omnibus et singulis nobis consentire noluerit nec ea ratificare
 5 voluerit et jurare, nos autem [contra] illum, cujuscunque status vel dignitatis fuerit, tamquam fautorem persecutorum libertatis ecclesiastice procedemus, sicut nobis videbitur expedire. in quorum omnium testimonium nos Johannes episcopus supradictus sigillum nostrum, nos vero Henricus de Luphen decanus et prelati ac ceteri canonici supradicti sigillum capituli nostri appendi fecimus ad presentes. actum anno
 10 et die superius annotatis.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 3465 nr. 336 cop. ch. sec. XVII.

389. Sühne der Edelknechte Anselm von Berwarstein und Merkelin von Friesenheim mit der Stadt Straßburg. 1319 November 23.

Wir Anshelm von Berwarstein und Merkelin von Vriesenheim sinre swester
 15 sün edele knechte tünt kunt allen den, die disen brief gesehent und gehörent lesen, daz wir vur uns alle unsere erben frünt und alle unsere helfere eine lüttere stete süne gesworn hant an den heiligen zû haltende und zû habende ewiglichen und luterlichen mit den erbern und bescheiden . . dem meistere dem râte und den burgern gemeinlichen von Strazburg und mit allen iren helfern umbe allen den
 20 crieg und missehelle, so wir mit in gehebet hant untze uffe disen hütigen tag, von der burge wegen zû Berwarstein¹, und globent öch bi dem selben eide vur uns und alle unsere erben frünt und helfere die vorgeschribene süne und allez, daz an diseme briefe geschriben stat, stete zû habende und folle zû fürende und nüt darwider zû tünde noch schaffen getan in kein weg ane alle geverde. wir verzihent
 25 uns öch vur uns und alle unsere erben frünt und helfere alles des schaden, der uns unsern erben frunden und helfern von den vorgeantten burgern von Strazburg und von allen iren helfern geschehen ist, wie er uns geschehen ist, untze uffe disen hütigen tag, und verzihent uns öch aller der anespröche, die wir an sie hettent und haben möchtent, in deheinen weg gentzlichen und gar ane alle geverde. und
 30 des zû eime urkunde so hant wir unsere ingesigele an disen brief gehenket² und hant öch gebetten den erbern herren von gotz gnaden bisschof Emichen von Spire und den edeln herren grave Joffriden von Liningen sinen brüder, daz sie ire ingesigele mit unsern ingesigeln an disen brief gehenket hant. wir Emiche bisschof zû Spire und wir Joffrit grave zû Liningen verjehent, daz wir durch bette Anshelms
 35 und Merkelins der vorgeantten unsere ingesigele mit iren ingesigeln an disen brief gehenket hant. der wart gegeben an dem ersten fritage vor sante Katherinen

¹ *Vergl. nr. 372.*

² *Das Siegel Anselms von Berwarstein zeigt ein Hirschgeweih im Schilde, das zweite die Umschrift s. Marewardi de Vriesenheim.*

tage in dem järe, do men zalte von gotz geburte druzehen hundert jar und nünzehen jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. 4 sig. pend. Gut erhaltene Siegel.

390. *Bischof Emich von Speier, die Grafen Friedrich und Gottfrid zu Leiningen, Graf Georg zu Veldenz und Otto von Ochsenstein, Landvogt im Elsaß, bekrunden die Sühne Eberhards von Berwarstein mit den Städten Straßburg und Hagenau. 1319 December 28.*

Wir . . Emiche bischof zû Spyr, . . Friderich greve zû Liningen, . . Georige grave zû Veldenze, . . Gotfrid greve zu Liningen und . . Otte herre zû Ohsenstein lantvoget in Elsaze dîn kunt allen den, die disen brief gesehent und gehorent lesen, daz . . Eberhart von Berwurzstein hern Johans seligen sune eines ritters von Berwurzstein vor uns het verjehen, daz er vur sich sine erben sine nachkumen und vur alle sine frunt eine luter stete sune het gesworn an den heiligen zû haltenne und zû habende eweclichen mit den erbern und den bescheiden burgern von Strazburg und von Hagenowe und mit allen iren helfern, und mit namen mit Anselmen von den Eychen, umb allen den schaden, der ime und sine vater seligen deme vorgenanten widervarn ist uf disen hiutigen dag von den vorgenanten burgern von Strazburg und von Hagenowe und von allen iren helfern, ez si an der burge zû Berwurzstein an toden an liuten an gevancenisse an gutern an roube an brande, oder wie er in widervarn ist oder von welchen sachen er in widervarn ist von der vorgesriben getete wegen¹. und het sich ouch vur sich sine erben sine nachkumen und vur alle sine frunt verzigen des vorgesriben schaden und het sich ouch des vorgenanten schaden eweclich und liuterlich ergeben und in abe gelazen gegen den vorgenanten burgern von Strazburg und von Hagenowe und gegen allen iren helfern. der vorgenanten . . Eberhard het ouch vor uns gelobet, die vorgesriben ding und disen brief vur sich sine erben sine nachkumen und alle sine frunt stete zû habende und zû haltende noch darwider tûn noch schaffen getan in gerihetes wis oder ane gerihete, nû oder hernach, in keinen weg. er het sich ouch heruber verzigen vur sich sine erben sine nachkumen und alle sine frunt alles schirmes und alles rehtes, ez si geislich oder weltlich, und ouch der gewonheit des landes, damite er mohte getun ode kumen wider die vorgeschriben ding und disen brief in keinen weg. er het ouch gelobet mit deme selben eyde und verjehen, were daz er die vorgeschriben sune oder dehein ding, daz da vor geschriben stat, breche oder dawider tete oder schuffe getan in keinen weg ane alle geverde, so sol er meyneidig druwelos und erlos sin und sol darzû alle sine reht verlorn han und sullen sine lehen den herren ledig sin. unde des zu eime urkunde han wir . . Emiche, . . grave Friderich, grave Georige, . . grave Gotfrid und . . Otte die vorgenanten

¹ Vergl. nr. 316, nr. 359 und nr. 372.

herren unser ingesigel mit des vorgenanten Eberhardes ingesigel an disen brief gehenket. ich . . Eberhard der vorgenante verjehe, daz ich alle die ding, die an disem brieve gesriben stant, getan habe und gelobet habe stete zû haltende und zû habende in alle wis, also da vor geschriben stat, und gelobe sie ouch und disen
 5 brief by mime eyde, den ich darumbe getan habe, stete zû habenne und zû haltenne ane alle geverde. und des zû eime urkunde so habe ich min ingesigel mit minre herren der vorgenanten ingesigel an disen brief gehenket. der wart gegeben an der kindelin dage in den wihennahten in deme jare, da man zalte von gottes geburte tusent jar druhundert jar und niunzehen jar.

¹⁰ *S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad 17 or. mb. c. 6 sig. pend., quorum 1 delaps. Abgefallen das Siegel des Bischofs von Speier.*

¹⁵ **391.** *Die Straßburger Ritter und Schöffen Albrecht Rulenderlin, Reinbold Hüffelin und Johann von Mülnheim beurkunden die Sühne, welche Werner von Pfettisheim, Hesso und Konrad Pfaffenlapp um die Gefangennahme des letztern durch den Grafen Johann von Fürstenberg vor Meister und Rath der Stadt Straßburg beschworen haben. 1320 Januar 28.*

Ich Olberech Rülenderlin, Reinbolt Hüffelin und Johannes von Mülnheim ritter und scheffeln zû Straczburg tûnt kûnt allen den, die disen brief sehent unde herent lesen, daz wir dobi worent und sohent und hortent, do der edele geisliche herre
 20 brüder Herman von Hochberg do hochmeisster sancte Johannes orden in Thûczerme lande zûgege waz, do Wernher von Phettensheim, Hesse Phaffenlab unde Cuncze Phaffenlab, der gefangen waz, swuorent eine sûne vor rote und vor meistere von Strazburg, unbe daz der edel juncher grafe Johannes, grafe Egen sûn von Fürstenberg, Cûnrat Phaffenlab den vorgenanten gefanget het, daz der selbe Wernher,
 25 Hesse und Cûntze die vorgenanten dem vorgenniten juncher Johannese noch sime herren sin fatter grafe Egen noch allen irn frûnden noch allen irn diener und helffern kein leit sùllent tûn noch schaffen geton nû noch harnoch in dieheine wis unbe die getot, daz der vorgenante Cûncze Phaffenlab gefangen wart, ane alle geferde. und fûrjoch ouch meisster und rat, daz sù die sûne stete woltent han unbe
 30 die getot ane alle geferde iemerme. und darunbe daz wir die vorgenanten her Olberech, her Reinbolt Hüffelin¹ und her Johannes von Mülnheim hiebi warent, do dis also geschach, als da vor gescriben stat, so han wir unser drûiger ingesigele gehencket an disen breif. dis geschach an dem mentage vor der leichtemes in dem jare, do man zalte von gottes geburte drûczeihen hûndert jar und
 35 zwentzig jar.

F aus Fürstenberg. A. zu Donaueschingen or. mb. c. 3 sig. pend. laesis, quorum 1 delaps. Abgefallen das Siegel Hüffelins. Abschrift des Herrn Dr. A. Schulte.

Regest darnach i. Fürstenberg. UB. II, 65 nr. 106.

⁴⁰ ¹ *Ritter Reinbold Hüffelin erscheint als Begleiter des Grafen Konrad von Freiburg, dem der Landvoigt Otto von Ochsenstein und der Landgraf Ulrich sichres Geleit und Schutz versprechen, falls er nach Straßburg zur Aussöhnung mit König Friedrich und Herzog Leopold komme. 1320 Mai 20 Straßburg. Freiburger St. A. lad. 6 nr. 11 or. mb. c. 2 sig. pend. Gedruckt bei Schreiber Urk. B. d. St. Freiburg I, 236 nr. 110.*

392. *Urkunde des Wormser Bürgers Werner Rittirchen über ausstehendes Geld aus seiner Bürgschaft für Straßburger Bürger. 1320 März 1.*

Ich Werntzeman Rittirchen eyn burger von Wormeze verjehen mich an diesen briven unde dūn kūnt allen den, die sie sehent oder horent lesen, daz mir von de burgscheffe dez geldiz, do ich burge wart erberre herren knethe der bürger von Strazburg, uze stat sehse unde drizig pūnt und funf schillinge hallere guder unde geber. unde daz selbe gelt sol auch vorbaz me stan ane allen schaden. wan e aber ich dez selben geldes sehese unde drizig punde unde funf schillinge haller geweret werden, so verzihin ich vor mich unde vor alle mine erben, die ich nū han oder umer mag gewinne, uffe allen schaden unde anesprache, die ich han odir hatte wider die stat von Strazburg unde ir burgere, die hie vore sint gesriben, genczlichen unde feste ane alle geverde¹. ich verjehen auch me, wellent die vorgenannden herren die burger von Strazburg^a nich inheren, so sol ich in eynen eyt mit mines selbes libe swern^b, daz mir noch also vile geldes uze ste, also hie vor geschriben stet, unde nach si unvergulden von der nemelichen burgscheffe. daz diz stede si unde feste, so gebin ich diesen brif besigelt mit mime ingesigel zū eyne steden urkunde. hie bi ist geweset unde bi diesin dingen Hane Jehan Russebacke unde Cunrat von Lustat burger von Wormeze. dirre brif wart gegeben, do man zalte von gots geburte druzehen hūndert jar in deme zwenczgesteme jare an deme sammezdage nach sancte Mathis dage aller neste.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend.

393. *Pabst Johann XXII trägt dem Abt von Murbach und den Dekanen der Colmarer und Baseler Kirche auf, die Appellation von Schultheiß, Meister und Rath der Stadt Straßburg gegen den Bannspruch des Probstes von Allerheiligen in Freiburg zu prüfen und zu entscheiden. 1320 April 7 Avignon.*

Johannes episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati monasterii Morbacensis et . . Columbariensis Basiliensis diocesis ac . . Basiliensis decanis ecclesiarum salutem et apostolicam benedictionem. sua nobis Nicolaus scultetus . . magister et consules civitatis Argentinensis petitione monstrarunt, quod, nobili viro Rudolfo marchione de Baden Spirensis diocesis asserente, quod David senior dictus Walch et Aron ejus filius judei Argentinenses multa extorserunt et adhuc extorquere nitebantur ab eo per usurariam pravitatem, et quod nobilis ipse contra ipsos super hoc ad . . prepositum monasterii omnium sanctorum in Friburgo per prepositum soliti gubernari Constanciensis diocesis nostras in communi forma litteras impetraverat, ipsosque communiter super hoc petendo, eos ad restituendum sibi sic extorta et ad desistendum ab extorsione hujusmodi usurarum

a) S Strzbur. b) swern auf Rasur.

¹ Vergl. nr. 396.

compesci, dictarum litterarum pretextu fecerat coram eodem preposito ad iudicium evocari, et quod idem prepositus, cognitis ipsius cause meritis et juris ordine observato, pro dicto nobili diffinitivam sententiam promulgarat^a et pro eo, quod ipsi judei eidem diffinitive contumaciter parere contempserant, publice inhibuerat, ne aliquis
 5 fidelium communicaret eisdem, ac suggerente mendaciter ipsi preposito, quod dicti scultetus magister et consules post et contra inhibitionem huiusmodi dictis judeis communicare presumpserant, idem prepositus ex arrupto sine aliqua cause cognitione, quamquam sibi de huiusmodi suggestis aliquatenus non constaret, prout nec constare poterat, cum ea non essent notoria neque vera, in eosdem scultetum
 10 magistrum et consules nominatim excommunicationis sententiam contra justiciam promulgavit ipsosque fecit excommunicatos publice nunciari ac nichilominus in locis, in quibus ipsi scultetus magister et consules propria domicilia obtinent et ad que eos devenire contingeret, quamdiu morarentur, ibidem cessari mandavit penitus a divinis, propter que ex parte ipsorum fuit ad sedem apostolicam appellatum¹. quocirca
 15 discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vocatis, qui fuerint evocandi, et auditis hinc inde propositis, quod justum fuerit, appellacione remota, decernatis facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari, testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia odio vel timore subtraxerint, censura simili appellacione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. quod si
 20 non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. datum Avinione 7 idus aprilis pontificatus nostri anno quarto.

S aus Straßb. St. A. AA art. 1398 or. mb. Bulle an Hanfschnur. Kostenvermerk VIII darunter. P. de Caiim. Schreibervermerk R. mit Schleife und einem Zeichen darüber ähnlich dem übergeschriebenen a, vielleicht Registrata? darunter Eustach. Dorsualnotiz eingerahmt H. de Herberon.

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 101^b ibid. bei Schöpflin Als. dipl. II, 123 nr. 910.

394. *Die Speierer Hofrichter beurkunden die Sühne der Wittve und der Kinder Johans von Berwarstein mit den Städten Straßburg und Hagenau. 1320 April 10.*

Judices curie Spirensis. noverint universi presencium inspectores, quod in nostra
 30 presencia constituti honesta matrona domina Gûta, relieta quondam Johannis militis de Berwerstein, Johannes custos ecclesie sancti Widonis Spirensis ejusdem domine Gûte filius, Burckardus dictus von dem Hohenhuse miles, Metza ejus uxor legitima nata ejusdem domine Gûte, . . Erppho de Wingarten miles, Susanna ejus uxor legitima similiter dicte domine Gûte filia, necnon Elizabet domicella nata domine Gûte
 35 prenotate confessi sunt et publice recongnoverunt, se iniisse seu fecisse pacem reconciliacionem seu compositionem, que in vulgari dicitur eine lûtere stete sÛne, infra-scriptam cum viris prudentibus et discretis magistris . . consulibus ac universitatibus civitatum Argentinensis et Hagenogensis Argentinensis dyocesis et cum eorum coadjutoribus universis et specialiter et nominatim cum Anshelmo de Quercu armigero².

a) *Die beiden letzten Silben auf Rasur.*

¹ *Vergl. nr. 406 und 408.*

² *Vergl. nr. 316, 359, 372 und 390.*

prefate etiam persone videlicet domina Gûta predicta, Burckardus miles von dem Hohen-
 huse. Metza ejus uxor legitima, . . Erppho miles de Wingarten, Sûsanna ejus uxor
 legitima et Elizabeth domicella per fidem ab ipsis corporaliter prestitam nomine jura-
 menti, prefatus vero Johannes custos per sacramentum ab eo corporaliter prestitum pro-
 miserunt coram nobis, quod pacem reconciliacionem seu compositionem, que vulgariter 5
 dicitur eine lutere stete sûne, fraude et dolo penitus circumscriptis, habere et tenere
 vellent cum magistris . . consulibus et universitatibus antedictis ac cum ipsorum
 coadjutoribus universis, occasione dampnorum gravaminum et interesse quorum-
 cumque predictis personis omnibus et singulis ac etiam quondam Johanni militi,
 marito prefate domine Gûte, illatorum per magistros . . consules et universitates et 10
 ipsorum coadjutores universos supradictos existencium seu factorum in castro Ber-
 werstein, in morte quondam Waltheri nati domine Gûte prenotate, in aliis rebus
 bonis et personis quibuscumque et ex causis quibuscumque usque in hodiernum
 diem, occasione facti et nomine prelibati, renunciantes prefate persone super pre-
 missis omnibus et singulis pro se suis heredibus cognatis amicis successoribus seu 15
 coadjutoribus ipsorum universis omni actioni petitioni requisicioni seu juri ipsis
 heredibus suis cognatis amicis successoribus et coadjutoribus ipsorum universis con-
 petentibus seu competituris, excepcionibus et defensionibus quibuscumque, litteris a
 sede apostolica vel aliunde inpetratis vel inpetrandis, legi dicenti generalem renun-
 ciationem non valere, actioni in factum, restitutioni in integrum, qua minoribus 20
 vel majoribus aequaliter subvenitur, omnique juris auxilio canonici vel civilis, con-
 suetudinibus et statutis quibuscumque et pacis presidio generalis, per que per se
 seu per interpositas personas directe vel indirecte contra premissa vel aliquod pre-
 missorum venire possent quomodolibet vel juvari publice vel occulte, in judicio vel
 extra, in posterum vel ad presens, fraude et dolo penitus circumscriptis, dampna 25
 gravamina et interesse predicta puro corde et pura consciencia adversus . . magistros
 . . consules et universitates ac ipsorum coadjutores universos antedictos pro se suis
 heredibus cognatis amicis et universis successoribus remittendo et eis simpliciter
 renunciando. in quorum evidenciam et probacionem pleniorum nos . . judices predicti
 sigillum curie Spirensis ad petitionem personarum predictarum presentibus duximus 30
 appendendum. datum anno domini millesimo trecentesimo vicesimo, feria quinta
 post dominicam Quasimodo geniti proxima.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend. Umschrift
 s. judicum curie Spirensis.*

395. *Der Speierer Bürger Gotschalk Schaf zu der Ecke tritt der Sühne 35
 zwischen den Städten Straßburg und Hagenau einer- und Eberhard von Berwar-
 stein andererseits bei. 1320 April 10.*

Ich Gotschalk Schaf zû der Ecke ein burger von Spire gelobe mit gûten truwen
 vûr mich und mine kint, die ich han von Susannen selgen hern Burkartez dohter
 zûme Hohenhuse eins ritterz, und andere mine erben stetde und veste zû habenne 40
 lâterlich unde getrulich die sûne, die die erbern wisen lâte die rete und die burgere

von Strazburg und von Hagenowe vûr sich und Anshelmen von der Eychen ein edeln kneht und alle ir helfere ein site und Eberharten von Berwerstein vûr sich und alle sine frunt und helfere ander site umbe allen schaden und geschiht, die zwûschent in ieweder site biz her beschehen sint, mit enander gelobt und gemaht habent mit briefen¹ und ane briefe, wie die sûne geschehen ist, daz wir niemer dawider kumen mit gerihte oder ane gerihte und die vorgenanten stette und burgere, Anshelmen von der Eychen und alle ir helfere darumbe niemer geleidigent anegesprechent noch geirrent in dehein wiz ane alle geverde. und dez zû eime urkûnde so han ich min ingesigele gehenket an disen brief. der wart geben, do man zalte von gotes gebûrte druzehen hundert jar in deme zweinzigisten jare an deme dunrestage nach usgender osterwochen.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. sig. pend.

396. *Der Official der Wormser Probstei beurkundet eine Quittung des Wormser Bürgers Werner Ritterchin für die Stadt Straßburg. 1320 April 13.*

Officialis . . . prepositure Wormatiensis tenore litterarum presencium recognoscimus et constare volumus inspectoribus universis earundem, quod in nostra constitutus presenciam Wernherus dictus Ritterchin civis Wormatiensis libera voluntate omnibus actionibus contraversigiis impeticionibus et discensionibus, quas habuit et habere se dixit usque ad datam presencium contra prudentes viros consules ceterosque cives omnes et singulos Argentinenses, ac omni juri sibi competenti contra eosdem seu alterum ipsorum occasione discensionum et impeticione earundem renunciavit et renunciat pro se et suis heredibus universis presentibus perpetue penitus et de plano, recognoscens eciam, se pro hujusmodi actionibus impeticionibus et discensionibus necnon jure sibi competenti occasione eorundem ac renunciacione^a facta de eisdem triginta sex libras et quinque solidos hallensium bonorum in pecunia sibi numerata et soluta a . . . consulibus et civibus civitatis Argentinensis et ex parte eorundem recepisse, reddens et pronuncians^b consules ac cives Argentinenses universos ab eisdem impeticionibus actionibus necnon pecunia prenotata in hiis scriptis liberos et perpetue absolutos². in cujus renunciacionis et confessionis sic facte coram nobis presentem litteram ad preces ejusdem Wernheri sigillo officialis prepositure predictae duximus roborandam. datum et actum anno domini 1320 ipsa dominica, qua cantatur Misericordia domini.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend.

397. *Sühne des Grafen Johann von Salm mit der Stadt Straßburg. 1320 Juni 1.*

Wir grave Johan von Salmen tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent und gehôrent lesen, daz die erbern und die bescheiden der meister der rât und die

a) *S* renunciacioni. b) *S* pronuncians.

¹ *Vergl. nr. 390.*

² *Vergl. nr. 392.*

burgere von Strazburg und wir mit einander lieplichen und gütlichen versünet verrihtet und verslichtet sint aller der missehelle, die sie und wir gegen einander gehabet hant untze uffe disen hutigen tag von Michels wegen hern Albrechtes sün Rülen-
 derlins, Goszelins von Mollesheim und von Johannes Rapoltzsteines wegen burgere
 von Strazburg, und globent die vorgeante sune rihtunge und slichtunge stete zû
 habende vur uns und unsere erben und alle unsere helfere gegen den vorgeanten
 burgern und allen iren helfern, und verzihent uns ðch vur uns und unsere erben
 und helfere alles des schaden, der uns und unsern widervarn ist untze uffe disen
 hutigen tag von der vorgeanten getete wegen von den vorgeanten burgern von
 Strazburg und allen iren helfern, ane alle geverde. und des zû eime urkunde so
 hant wir grave Johan der vorgeante unser ingesigel an disen brief zû rucken
 gedrucket. datum die dominica post Urbani anno domini 1320.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. lit. pat. c. sig. in verso
 impr. defic.*

398. Esgerus archiepiscopus Lundensis Suecie primas, Nicolaus Acridensis, 15
 Rustanus Neopatonensis et Mathias Duracensis archiepiscopi, Zacharias episcopus
 Suacenensis, Andreas episcopus *Croensis*^a, Sifridus episcopus Curiensis, Guillelmus
 episcopus ad partes Tartarorum, Andreas episcopus Terracinensis, Petrus episcopus
 Narinensis, Guillelmus episcopus Puteolanus, Egidius episcopus Andrinopolensis
 omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ecclesiam sancti Stephani et ecclesiam 20
 parochialem sancte crucis dicte ecclesie annexam ac conjunctam in festivitibus
 sancti Stephani, sancte crucis, natalis domini, circumcisionis, epiphanie, ramispal-
 marum, parasceues, resurrectionis, ascensionis, pentecostes, corporis Christi, sancti
 Johannis baptiste, apostolorum Petri et Pauli omniumque aliorum apostolorum et
 evangelistarum, omnium sanctorum ac in omnibus et singulis festis beate Marie 25
 semper virginis, sanctorum Laurentii, Vincencii, Nicolai, Martini, Georgii, Jeronimi,
 Gregorii, Augustini, sanctarum Margarete, Katerine, Marie Magdalene, Agathe, Anne,
 Agnetis, undecim milium virginum et in dedicacione predictarum ecclesiarum et per
 octavas earundem festivitatum accesserint, necnon qui ad fabricam luminaria orna-
 menta reparacionem seu quevis alia dictarum ecclesiarum necessaria manus porre- 30
 xerint adjunctrices, aut qui in testamentis vel extra aurum argentum vestimenta seu
 aliqua alia caritativa subsidia dictis ecclesiis legaverint, aut qui corpus Christi vel
 oleum sacrum, cum infirmis portentur, secuti fuerint, aut qui in serotina pulsacione
 campane flexis genibus ter Ave Maria dixerint, aut qui cimiteria predictarum eccle-
 siarum circumierint et pro animabus omnium inibi in Christo requiescencium ora- 35
 tionem dominicam cum salutacione angelica dixerint, quocienscunque premissa
 fecerint, quadraginta dies indulgenciarum de injunctis penitenciis relaxant. «splendor
 paterne glorie.» datum Avinione 27 die mensis junii, anno domini 1320 et pontifi-
 catus domini Johannis pape XXII anno quarto. 1320 Junii 27 Avignon.

*B aus Straßb. Bez. A. H fasc. 2622 or. mb. cum 9 sig. pend. partim laesis, partim delapsis. 40
 Die Schrift ist zum Theil stark verwischt. In einem Transfix gibt Bischof Johann seine
 Zustimmung zu diesem Indulgenzbrieft 1320 August 16.*

^{a)} Unleserlich geworden, ergänzt aus der Siegelbezeichnung auf dem Bug.

399. *König Ludwig ersucht die Stadt Straßburg, seinem Heere Lebensmittel zu liefern, wenn er demnächst ins Elsaß komme, und sichert ihr Schonung zu. 1320 August 27 im Lager bei Landau.*

Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris . .
 5 magistro . . consulibus . . et universis civibus Argentinensibus fidelibus suis dilectis
 gratiam suam et omne bonum. fidelitatem vestram, qua erga Romanum imperium
 viginistis attente, presentibus amonemus, quatenus nostri juris contemplacione, cum
 partes Alsacie nos visitare contigerit cum principibus et aliis nostris fidelibus¹, vos
 nobis et nostris exercitibus victualia pro nostra pecunia ministretis, alias eciam
 10 exhibiciones, quas vestra prudencia decreverit, nobis tamquam vero regi Romanorum
 fideliter exhibendo. pro eo vestris honoribus et commodis nostra celsitudo intendet
 jugiter cum effectu. scientes pro constanti, quod dampna nulla a nostris vobis
 penitus inferentur, sed noster adventus ad vestrum bonum pocius ordinabitur sic,
 quod nobis ad graciaram tenebimini actiones. super hiis vestra sollercia quantocius
 15 certitudinaliter nos informet. datum in castris prope Landowiam 6 kalendas sep-
 tembris regni nostri anno sexto.

[in verso] prudentibus viris . . magistro . . consulibus et
 universis civibus Argentinensibus fidelibus nostris
 dilectis.

20 *S aus Straßb. St. A. AA. art. 75 or. mb. lit. cl. c. sig. in verso impr. deleto. Spuren des großen gelben Siegels. Das Stück ist rescribirt, einzelne Züge der alten Schrift sind noch zu erkennen.*

Gedruckt darnach bei Wencker Coll. arch. p. 365 nr. 4. — Böhmer R. Lud. nr. 405.

400. *König Ludwig versichert die Stadt Straßburg seiner gnädigen Gesinnung und rätth ihr, sich die Unterhandlung um einen Landfrieden angelegen sein zu lassen. 1320 October 1 Frankfurt.*

Wir Ludowich von gotes gnaden romischer chünich, ze allen zeiten merer des
 riches, enbieten den weisen und bescheiden leuten Nyclus Zorn und dem rat der burger
 ze Strazburch unseren lieben getriwen unser hulde und alles güt. als ir uns
 30 enboten habt, sült ir wizzen, daz wir nihts von iu gelouben, dann daz güt ist, und
 daz wir deheinen unwillen noch ungenade gen [iu]^a haben noch auch ungeren heten.
 ist aber daz iuch unser diener den schaden in iurer stat und dar anz geschehen ist,
 angreifen und beswaeren wolten, sült ir wizzen, daz uns daz gar lait ist und auch
 daz sicherlich wenden wellen, swa wir chünnen oder mügen. als wir auch mit
 35 sampt unsern lieben fürsten dem chünig von Beheim und dem bischof von Trier

a) Von in nur der letzte Strich noch kenntlich, Loch im Pergament.

¹ Vergl. *Matthiae Nuewenburg. Cronica i. Böhmer Fontes rer. germ. IV, 193*, die vom August dieses Jahres die Notiz hat: Argentinensium autem pars una scilicet Zornonum Friderico, alia vero scilicet Mülnheimensium Ludowico favebat, et cum Argentini prius Fridericum recepissent, nunc in transitu
 40 Ludowicum cum multis armatis ingredientem et cito egredientem more regio in majori ecclesia receperunt, qui et ipse eorum privilegia confirmavit. Vergl. dazu den merkwürdigen Bericht des Fürstener Mönchs (*Böhmer Fontes I, 57*) und auch *Closener (D. St. Chron. VIII, 68)*.

vor mit iu geredet haben umb einen lantfride, biten wir iuch vleizz[ecliche]^a, sei iu iur wille güt darzu, daz ir dann an etlich stat, da ir sicher seit, chomet, da wir auch sicherlich hin chomen mügen. und lat uns daz zehant wizzen, so wellen wir zu iu chomen und alles daz nach iurem rat darzu tûn, daz wir mügen, daz der selb lantfride bestetigt werde. und wizzet auch, geet er zu, daz wir iuch dester baz
 beschermen mügen; waer des aber niht, so maechten wir iuch dester minner beschermen. wir biten iuch auch, swaz iu unser getriwer Stehelin Chage darüber und über ander sache sag, daz ir im daz gentzlich geloubet. der brief ist geben ze Franckenfurt an der mitwochen nach sant Michels tag in dem sehsten jar unsers riches.

[*in verso*] den weisen und bescheiden leuten Nyclus Zorn
 und dem rat der burger ze Strazburg unsern
 lieben getriwen.

S aus Straßb. St. A. AA art. 75 or. mb. lit. cl. c. sig. in verso impr. defic. Spuren des großen gelben Siegels. Das Stück ist rescribirt.

Gedruckt darnach bei Wencker Coll. arch. p. 366 nr. 5. — Böhmer R. Lud. nr. 411.

401. Pabst Johann XXII gestattet den Straßburger Augustinern, ihr allzu abgelegenes Kloster in die Stadt zu verlegen. 1320 October 25 Avignon.

Johannes episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . . priori et fratribus heremitarum prope civitatem Argentinensem ordinis sancti Augustini salutem et apostolicam benedictionem. exhibita nobis vestra petitio continebat, quod vos pro eo, quod locus vester a civitate Argentinensi nimis distat, penuriam temporalium rerum patimini ac cives Argentinenses locum ipsum occasione hujusmodi non frequentant vosque animarum saluti, ut cupitis, non potestis intendere propter distantiam supradictam. nos igitur vestris supplicationibus inclinati, recipiendi locum in civitate predicta sine prejudicio juris ecclesie, in cujus parrochia locus ipse consistet, si ad id loci diocesani accedat assensus, et construendi in loco eodem oratorium seu ecclesiam ac necessarias officinas et ponendi in eo decentem conventum fratrum vestri ordinis, non obstante constitutione felicis recordationis Bonifacii pape VIII predecessoris nostri¹, per quam prohibetur, ne religiosi mendicantes loca de novo recipiant absque apostolice sedis licentia speciali faciente plenam et expressam de prohibitione hujusmodi mentionem, ac locum, quem, ut premititur, nimis distantem a predicta civitate habetis, convertendi in edificationem hujusmodi loci novi liberam vobis concedimus tenore presentium facultatem. nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli

a) *S vleizz mit Abkürzungsstrich darüber.*

¹ *C. 1 de excessibus praelatorum in VI^o (V, 6).*

apostolorum ejus se noverit incursum. datum Avinione 8 kalendas novembris pontificatus nostri anno quinto¹.

T aus Straßb. Thom. A. Augustin. lad. 10 or. mb. Bulle an roth-gelben Seidenschnüren. Kostenvermerk XXIV, darunter P. de Caiñ. Schreibervermerk Pascalis. Oben rechts in der Ecke R. Auf der Rückseite oben R lxxxii; unten gleichzeitiger Vermerk quod locus Argen[tinensis] potest mutari.

402. Johannes de Ohssenstein . . scolasticus et Cānradus de Lierheim canonici ecclesie Argentinensis, arbitri conpromissarii concorditer electi² super questionibus et litibus, quas Gebehardus de Friburg prepositus ex una ac decanus et capitulum ecclesie Argentinensis ex parte altera inter se habuerunt causa incorporacionis mansurnarum ecclesie, videlicet de Lampertheim de Wickersheim et de Geispoltzheim, ipsi capitulo facte, controversias diffiniunt. datum Argentine 8 kalendas decembris anno domini 1320. *November 24 Straßburg.*

M aus Melker Codex fol. 27^b cop. mb. coeva.

403. *Aebtissin und Convent des Klosters Andlau verpflichten sich, die gegen die Stadt Straßburg erwirkten Prozesse rückgängig zu machen. 1321 Januar 25.*

Noverint universi presencium inspectores, quod nos Kūnigundis divina permissione abbatissa et conventus monasterii in Andelahe³ Argentinensis diocesis pro nobis et pro ipso monasterio promittimus et nos tenore presencium nomine quo supra obligamus, nunquam contra privilegia civitatis Argentinensis eidem civitati et ejus incolis indulta et concessa facere per nos vel per personam interpositam vel hoc fieri procurare, fraude et dolo penitus circumscriptis, promittentes laborare et efficere bona fide una cum . . magistro et consulibus civitatis Argentinensis apud . . cantorem ecclesie Metensis vel ejus subdelegatum, a sede apostolica judicem deputatum in causa appellacionis, interposite ex parte Nicolai sculteti . . magistri et consulum predictorum ad sedem apostolicam a processibus . . decani sancti Theodati Tullensis dyocesis judicis^a a sede apostolica ex parte nostra inpe-

a) S giudice.

¹ Von Ch. Schmidt in der *Hist. du chap. de s. Thom. p. 246* wird diese Urkunde fälschlich dem Jahre 1311 zugewiesen.

² Am 5. November desselben Jahrs waren diese beiden Canonici von Probst, Dekan und Capitel zu Schiedsrichtern gewählt worden. Die bezügliche Urkunde im *Straßb. Bez. A. G fasc. 3465 nr. 337 cop. ch. sec. XVII.*

³ Die Aebtissin Kunigunde und der Convent des Klosters von Andlau beurkunden unterm 21. August 1319 (zistag vor sancte Bartholomeus tage), daß sie den Kirchschatz des Klosters, den sie lange Jahre hindurch zu St. Stephan in Straßburg aufbewahrt hatten, unvermindert von dort zurückgenommen haben. *or. mb. c. 2 sig. pend. delapsis i. Straßb. Bez. A. H fasc. 2626.* In diese Zeit wird auch die Excommunication der Aebtissin Kunigunde fallen, die Bischof Johann von Straßburg pro manifesta offensa über sie verhängt hatte, und in die der Domcanonic Hermann von Thierstein mitverwickelt wurde, weil er den Verkehr mit ihr nicht abbrach. *Vergl. Rosenkränzer Bischof Johann von Straßb. S. 113 (ex cod. ms. nr. 410 d. Wiener Hofbibliothek).*

trati promulgatis, processus latos a dicto . . decano sancti Thodati contra Nicolaum scultetum . . magistrum et consules predictos ac dicte civitatis cives alios revocari. insuper renunciamus prosecucioni appellacionis, ex parte nostra interposite ad sedem apostolicam ab interlocutoria . . judicum sancte sedis Maguntine lata in causa appellacionis, ex parte . . magistri et consulum predictorum interjecte ad sedem 5 Maguntinam predictam ab interlocutoria contra ipsos promulgata a . . iudice curie Argentinensis in causa, quam ipsi contra nos intendebant prosequi coram eo. in quorum evidenciam et evidens testimonium singulorum sigillum proprium . . abbatisse necnon sigillum nostrum commune . . abbatisse et conventus predictorum una cum sigillo curie Argentinensis presentibus sunt appensa. et nos . . iudex curie Argenti- 10 nensis, quia premissa coram nobis acta sunt in modum predictum, ideo in testimonium eorundem sigillum curie Argentinensis ad petitionem . . abbatisse et conventus predictorum presentibus duximus appendendum. actum 8 kalendas februarii sub anno domini 1321^a.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. 3 sig. pend. delapsis. 15
Gedruckt nach dem Briefbuch A fol. 70^a ibid. bei Schöpflin Als. dipl. II, 126 nr. 915.*

404. *Gerard Herr von Diest und Castellan von Antwerpen bittet die Stadt Straßburg, die Auszahlung eines Legats eines ehemaligen Diester Bürgers zu veranlassen. 1321 Januar 28.*

Universis presentes litteras visuris et auditoris et specialiter sapientibus viris 20 iudicibus . . scabinis et concilio civitatis Argentinensis Gerardus dominus de Dyist et castellanus Antwerpiensis salutem et omne bonum cum notitia veritatis. cum Johannes dictus Soellaer condam noster opidanus in ultima sui voluntate, qua decessit, duas libras grossorum Thuronensium heredibus suis, qui sibi de jure succedere debent, legaverit de bonis suis distribuendas, prout in littera sigillo curie 25 Argentinensis sigillata vidimus super hoc^b facta contineri, item voluerit dictus Johannes, ut tres libre grossorum Turonensium Hennekino de Pyron hospiti de Hoyer dentur et presententur Arnolde de Dorne presbytero, . . Johanni de Ulbeke, . . Thilemano aurifabro et Johanni de Utricht, ut ipsi secundum formam littere prenominate ordinent de hiis tribus libris dande a dicto Hennekino et presentande, qui 30 quidem heredes predicteque quatuor persone una coram nobis super predictis quinque libris renuntiaverunt, vestram prudentiam humiliter omnique instantia qua possimus deprecamur, quatenus Henytzelinum de Colonia vestrum civem, dicti Johannis condam nostri opidani executorem, ad hoc inducere dignemini, ut prenominate quinque libras presentium exhibitori per predictos heredes et quatuor 35 personas deputato velit deliberare, maxime cum nos una cum heredibus prefatisque personis dictum Heyntzelinum et omnes vestros cives super hiis quinque libris indempnes observare promittamus ipsosque integraliter quitos et liberos clamaverimus,

a) In S folgt ein Zeichen, das vielleicht als et cetera gedeutet werden darf. b) hoc übergeschrieben.

tantum ad hec facturi, ut vobis et vestris ad gratiarum actiones multimodas obligemur. in cujus rei testimonium evidens et munimen sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. datum anno domini 1321 die vicesima octava mensis januarii¹.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend. delapso.

5 405. *Meister, Rath und Münzmeister von Straßburg erlauben dem Münzhüter Nicolaus von Roppenheim, leichtere Pfennige zu schlagen. 1321 Juni 5.*

Wir Johannes Sicke der junge der meister und der rat von Strazburg und ich
 Niclaus Zorn der schultheisze und munszemeister zû Strazburg tûnt kunt allen
 den, die disen brief gesehent oder gehorent lesen, daz wir erlôbent und erlôbet hant
 10 Niclause von Roppenheim unserme hûter zû Strazburg, daz er sol pfenninge machen,
 do die marg vier pfenninge lichter si, danne als der brief stât, den er emals besigelt
 hette uber die hûte von . . meistere und von râte und von dem vorgeanten . .
 mûnsemeistere, do her Gotze von Grozstein meister was². und wurde er angegriffe,
 als der erste brief stât, so sol er allewege als vil zû stûre und zû helfe haben an
 15 der marg, als er an dem vorgeanten ersten briefe hat, âne alle geverde. darzû sol
 ime ôch allez daz recht behalten sin, daz an dem selben briefe geschriben stât, âne
 alle geverde. daz diz war und stete si, darumbe han wir . . der meister und der
 rât die vorgeanten unserre stette ingesigel und ich der vorgeante schultheisze min
 ingesigel gehenket an disen brief. der wart gegeben an dem fritage vor sante
 20 Barnabas tag des zwelfbotten in dem jâre, do men zalte von gotz geburte druzehen
 hundert jar und einz und zwentzig jar. haran warent wir her Claus Zorn der junge,
 her Johannes Hunesvelt, her Johannes von Tûmenheim und her Johannes Sicke der
 junge die vier meistere *u. s. w. folgt der Rath.*

S aus Straßb. St. A. Münzsachen art. 23 nr. 13 or. mb. c. 2 sig. pend., quorum 1 delaps.

25 406. *Der Dekan der Colmarer Kirche, vom apostolischen Stuhl bestellter Richter in dem Proceß der Stadt Straßburg gegen Markgraf Rudolf den ältern von Baden, setzt für den Vertreter der erstern einen neuen Verhandlungstermin auf den 18^{ten} August fest. 1321 Juli 29.*

. . Decanus ecclesie Columbariensis Basiliensis dyocesis iudex in causa appella-
 30 tionis, quam Nycolaus dictus Zorn miles scultetus, magister et consules civitatis
 Argentinensis prosequantur contra nobilem virum dominum. . Rûdolfum marchionem
 de Baden seniorem Spirensis dyocesis³, a sede apostolica delegatus una cum reve-

¹ Unter dem gleichen Datum hatten in derselben Sache nahezu in denselben Ausdrücken auch iudex scabini et concilium oppidi Dyistensis an die Stadt Straßburg geschrieben. Vergl. Briefbuch A fol.

35 122^a i. Straßb. St. A.

² Vergl. nr. 387.

³ Vergl. nr. 393.

rendis dominis abbate monasterii Morbacensis dicte Basiliensis dyocesis et decano ecclesie Basiliensis ac ab eisdem suis condelegatis in dicta appellationis causa subdelegatus. anno domini 1321 feria 4 post festum beati Jacobi apostoli hora vesperrarum prefixa dicto domino marchioni ad excipiendum in dicta testium et personas productorum contra eum in dicta causa appellationis et ad respondendum ceteris 5
posicionibus in dicta causa, quibus non erat sufficienter per priorem procuratorem responsum, comparuit dicto termino Fridericus de Wissenburg procurator appellancium procuratorio nomine eorundem, comparuit eciam pro parte adversa Dyeschinus de Columbaria procurator dicti domini marchionis et dictus Dyeschinus porrexit quasdam excepciones in scriptis, quarum facta copia parti adverse; idem procurator 10
ipsorum appellancium petivit sibi dari terminum ad deliberandum super dictis
August 18 excepcionibus, quem ei ad hoc prefigimus videlicet feriam terciam post assumptionem beate Marie virginis. et nichilominus, sicut alias injunximus procuratori partis appellate, ut responderet certis posicionibus, quibus nondum est in dicta causa sufficienter responsum, denuo injungimus, ut dicto termino sufficienter respondeat 15
sub pena juris statuti contra recusantes posicionibus respondere, parte adversa dicente, quod hujusmodi injunxio valeat, quantum valere possit, salvis etiam expensis^a, que de jure debentur dicto termino. porrecte sunt hee excepciones coram nobis decano ecclesie Columbariensis predicto^b per Dyeschinum procuratorem predictum termino et hora predicto, que sic incipiunt: primo, domine judex, 20
excipiendo proponimus, quod testes producti testificantur in causa propria, cum ipsi sint cives Argentinenses et negocium ipsos contingat sicut certos cives Argentinenses. preterea ipsi sunt officiali civitatis^c et procurator et clerici civitatis pro certis sellariis deputati et allegati^d Argentinensis. insuper testes predicti in dictis suis varii sunt contrarii et singulares, prout^e quibus excep- 25
cionibus sic porrectis respondendum est termino^f

S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 168 cop. mb. coeva. Das Stück hat durch Feuchtigkeit stark gelitten.

407. *König Ludwig schreibt der Stadt Straßburg in Sachen des Zolls von Germersheim u. A. 1321 September 11 Frankfurt.* 30

Wir Ludowich von gots gnaden romischer chunig, ze allen zeiten merer dez riches, enbieten den bescheiden mannen . . dem purgermaister . . dem rat . . und der gemain der pürger von Strazburch unsern lieben getriwen unser huld und allez güt. wann ez noch nicht geendet ist, als ez mit teiding zwischen uns und euch umb den zoll zû Germersheim herchûmen ist, hat uns Blenkelin ewer bote gebeten, 35
daz wir euch die gnade, die wir euch getan haben umb unser tail dez selbn zolles, lengern. dez haben wir, daz ir schet, daz wir alle zeit gerne lûn, waz euch liep

a) Folgt eine nicht mehr lesbare Stelle von etwa 12-15 Buchstaben, zu erkennen ip ico. b) predicto fast ganz verwischt. c) folgen etwa 8-12 verwischte Buchstaben. d) folgen etwa 10-15 verwischte Buchstaben. e) folgen etwa 20-30 verwischte Buchstaben. f) folgen etwa 20-30 verwischte 40
Buchstaben. g) S enbñ.

October 16

ist, als verre wir chünnen, die selbn gnade gelengert auf sande Gallen tag. als ir
 uns dann darnach enbütet umb daz lant gemainlich auch bei Blenkelin, daz wellen
 wir auch lazzen sten und sagen sie ietzo^a dez zolles ledich^b auf sand Gallen tag,
 daz ir darumb die weile dester baz gewerben mügt. und vindet ir es dort oben umb
 5 die stat und daz lant gemainlich oder umb die stat alleine, ez sei zû zilen oder
 ewiclich, und daz euch daz versichert wirt, also wellen wir ez euch auch versichern.
 und waer daz hertzog Leupolt ablazzen wolt und die diener nicht, wolt er euch
 danne helfen auf seine diener, die dez wider weren, daz wellen wir auch tûn euch
 gein unsern dienern. ir habt uns enboten umb den bischof von Spire, daz er unser
 10 diener sei und naeme zoll. daz ist war: er ist unser fürste und hat seine lehen von
 uns empfangen und erchennet uns für seinen herren; doch hat er uns in drein oder
 vier jaren nicht vil gedient. daz ist schült, daz wir im nicht gar vergolten haben,
 daz wir im schuldich sein. davon wizzen wir nicht, ob wir sein gewaltich mügn
 sein. wie aver dem sei, so wellen wir an geverde im darumb schreiben und allez
 15 daz datzo tûn, daz sich fügt. wizzet auch, daz der von Veldentz zû uns chûmt. mit
 dem wellen wir reden, ob die diener dort oben ablazzen, daz er^c auch ablazze
 sein tail dez zolles. umb Burchheim ewern pûrgern wellen wir die bûrchman und
 die pûrger von Oppenheim besenden und wellen allen unsern fleiz datzo legen bei
 in und macht, daz er ledich werde. ez chûmt auch grafe Gerlach von Nazzowe nû
 20 zû uns, mit dem wellen wir schaffen umb einen laengern fride. alle zeit sein wir
 bereit ze tûn an allen sachen, waz euch liep ist. der brief ist geben zû Franken-
 fûrt an dem freytag nach unser frowen tag der letzern in dem sibenden jare unsers
 riches.

[*in verso*] den bescheiden mannen . . dem pûrger-
 25 maister . . dem rat . . und der gemain
 der pûrger von Strazbûrch unsern
 lieben getriwen etc.

*S aus Straßb. St. A. AA art. 75 or. mb. lit. cl. c. sig. in verso impr. delet. Spuren des
 großen gelben Königssiegels. Das Stück scheint rescribirt zu sein.*

30 *Gedruckt darnach bei Wencker Coll. arch. p. 366 nr. 6. — Böhmer R. Lud. nr. 451.*

408. *Markgraf Rudolf der ältere von Baden verzichtet der Stadt Straßburg
 gegenüber in Sachen der Juden auf den richterlichen Spruch und alle seine For-
 derungen, behält sich aber sein Recht gegen die Juden vor. 1321 October 31 Baden.*

Wir Rûdolf von gotz gnaden der elter marcgrave und herre von Baden tûnt
 35 kunt allen den, die disen brief gesehent und hõrent lesen, daz wir daz gerihte,
 daz do getan hat . . der probest von allen heilgen zû Friburg von unsern wegen
 gegen den erbern und den bescheiden . . dem meister hern Clauwese Zorn dem
 schultheizzen . . dem rate und den burgern zû Strazburg darumbe, daz men dem
 vorgnanten probeste seyte, daz unser boten nû getörsten des vorgnanten rihters

40 a) *In ietzo steht das o über z wie in datzo.* b) *sagen—ledich ist übergeschrieben.* c) *er übergeschrieben.*

briefe ðugen und entwerten von unsern wegen gegen Davide dem juden und sime sune Aaron in der stat zû Strazburg vor den vorgnanten burgern von Strazburg¹, und umbe andern gezig, als stât an des vorgnanten rihters manunge, die er tet gegen den vorgnanten burgern von Strazburg, abelaszent untze uffè disen hûtigen tag und ðch, waz schaden wir dovan gehebet han untze uffè disen hûtigen tag, und verzihent uns ouch gegen den vorgnanten burgern von Strazburg des vorgnanten gerihetes und des vorgnanten schaden elleclichen und gar ane alle geverde von der vorgnanten gezige und getete wegen, doch mit solicher bescheidenheit, daz uns dirre brief an unserm rehte kein schade sol sin gegen den vorgnanten juden, wande uns söllent allû unseru reht gegen in behalten sin und gegen allen den, die in gegen uns darumbe beholfen sint, ane allû geverde. und des han wir der vorgnante marcgrave Rûdolf der elter herre von Baden den vorgnanten burgern von Strazburg zû eim offen ûrkunde gegeben disen brief besigelt mit unserm ingesigel uber rûcke her uf gedrucke. dirre brief wart gegeben zû Baden an aller heiligen abent, do men zalte von gotz gebûrte drûzehen hundert jar und zwentzig jar und ein jar².

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. lit. pat. c. sig. in verso impr. defic.

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 151^b ibid. bei Schöpflin Als. dipl. II, 126 nr. 916.

409. *Beschluß des St. Peterscapitels über die Verwaltung des von seinem Probste Hugo ihm vermachten Legats. 1321 November 12.*

Quia nos Nicolaus prepositus, Getzo decanus totumque capitulum ecclesie sancti Petri Argentinensis nuper statuimus et statutum hujusmodi inter alia statuta nostra jurata reponi fecimus, ut portiones absentium canonicorum et distributionum quotidianarum in matutinis missis et vesperis dividendarum non presentibus nec aliquorum privatis usibus sed communibus capituli nostri utilitatibus cedere habeant, illarum vero distributionum, que in singulis prime tertie sexte et none horarum officiis ex pia dispositione quondam Hugonis prepositi nostri distribuuntur³, portiones absentium in redditus ampliores pro augmentanda dispositione hujusmodi converti debeant, statuimus, ut^a statuta predicta circa dictas absentium portiones per nos edita nominatim per quemlibet in canonicum ecclesie nostre inantea recipiendum jurentur, ne illa, que nostris singularibus usibus sponte subtraximus, successores nostri non sine gravi ecclesie nostre dispendio ex machinatione quacunque sibi valeant imburse, adjicientes insuper, ut^b de mente dicti statuti circa portiones absentium ex

a) B et. b) B et.

¹ Vergl. nr. 393 und nr. 406.

² In demselben Jahre, am 29. April (Mittwoch vor St. Walpurgistag), hatte zu Straßburg Markgraf Rudolf von Baden, Hesso's Sohn sich verpflichtet, Berthold von Selingen, einem Straßburger Bürger, hundert Pfund Haller bis zum 13^{ten} Mai, bis zum St. Gangolfstage, zu zahlen, widrigenfalls sich zum Einlager in Straßburg zu stellen. or. mb. c. sig. pend. laeso i. Karlsruher G. L. A. Baden Generalia, gedruckt darnach bei Schöpflin Hist. Zaring-Bad. V, 372 nr. 227.

³ Vergl. das Testament des Probstes Hugo i. UB. III, 259 nr. 853.

dispositione dicti quondam domini prepositi provenientes in augmentum dicti sui^a legati, ut premittitur, convertere debeant nec in aliquot alios usus quoscunque quovis colore quesito convertere^b, preterquam in emptionem et augmentationem reddituum remedii anime ipsius quondam domini Hugonis prepositi cedendorum,
⁵ nisi aliqua bona ad ipsum legatum spectanda de novo plantari vel sterilia ad culturam redigi oporteret. impense^c enim, [que] circa hoc faciende sunt, emptiones reddituum dictum legatum amplient et augmentent. ideoque tales impense de dictis portionibus possunt fieri absque nulla transgressione ipsius statuti, eo tamen salvo, quod nunquam de hujusmodi bonis plantatis^d vel ad culturam redactis capiamus fructum
¹⁰ aliquem inter nos distribuendum. impense ipse ad truncum, ubi exposite sunt, plenarie reponantur¹. et hoc presens statutum inter alia statuta nostra jurata fecimus signari. actum in crastino beati Martini episcopi anno domini 1321.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 4903 Statutenbuch v. St. Peter fol. 43. Schlechte Abschrift des 16. Jahrhunderts.

¹⁵ 410. Ritter Wilhelm von Dorsweiler verpflichtet sich, der Stadt Straßburg in ihrem Kriege gegen Walther von Schöffolsheim gegen die Zahlung von dritthalb hundert Mark Silber beizustehn. 1321 December 6.

Allen den sie kunt, die disen brief gesehent und gehörent lesen, daz ich Wilhelm von Dorneswilre ein ritter verjehe an disem gegenwertigen briefe, das mir
²⁰ die erbern und die bescheiden der meister der rat und die burgere von Strazburg gegeben hant und ich sú öch empfangen han von in drittehalb hundert marcke silbers luters und lötiges des geweges von Strazburg, und bin darumbe ir helfer worden, und globe bi dem eyde, den ich minen herren getän habe, in zü helfende und zü dienende getruwelichen mit zehen ritenden mannen in mime kosten den
²⁵ krieg uz, den sie hant mit Welthere von Schaftoltzheim und mit allen sinen helfern, die er ietzent het oder harnach gewinnet, oder waz von dem vorgeanten kriege ufstat oder waz den selben krieg irüret, än alle geverde. ich globe öch bi dem vorgeanten eyde, geschehe das die vorgeanten burgere von Strazburg oder ire soldenere oder ire helfere riten woltent uf den vorgeanten Welther oder sine
³⁰ helfere, wenne sú mir das embietet, so wil ich in als erberliche zü helfe komen über die vorgeanten zehen man, als es minen eren wol anstät. bedurfent öch die vorgeanten burgere von Strazburg minre helfe jensite der steigen, so globe ich in zü helfende mit aller minre maht, die icherzügen mag, än alle geverde. ich globe öch den vorgeanten burgern von Strazburg bi dem vorgeschriben eide, in und
³⁵ irme gesinde und iren helfern mine vestenen uf zü tünde, und wil sú laszen druf und drabe riten, die wile der vorgeante krieg wert, doch mit sölicher bescheiden-

a) *B* seu. b) *B* convertendos. c) Wohl que zu ergänzen. Die Stelle ist stark verderbt.
 d) *B* plantatur.

¹ Vergl. nr. 450 und nr. 473.

heit, waz sú oder ir gesinde oder ire helfere bi mir verzerent des minen, daz sú mir daz gelten nach bescheidenlichen dingen. wellent aber sie ir güt oder ire pfeninge selber zeren, des sol ich in wol gúnnen. were ðch das den vorgevanten burgern von Strazburg deheine minre vestene fúgete, wenne sie ez denne an mich vordernt, so globe ich bi dem vorgevanten eyde in die vestene zú entwurtende, die sú denne an mich vordernt, daz sie die habent und ir gesinde duffe habent, die wile der vorgevante crieg wert, mit sôlicher gedinge, wenne sú mir die vorgevante vestene werdent wider entwurten, daz múgent sie tûn in dem vorgeschriben kriege oder so er ein ende nimmet, so súllent sie sú mir wider entwurten und alle die ding und den rât, die und den sie duffe fundent, oder aber der dinge und des râtes wert nach bescheidenlichen dingen ân alle geverde. was ich mine dienere oder mine helfere in dem vorgevanten kriege anders schaden nement oder littent, den schaden sint die vorgevanten burgere nût schuldig mir oder in uf zú richtende, sú woltent es denne gerne tûn. wúrdent sich ðch die vorgevanten burgere súnende mit dem vorgevanten Welthere und mit sinen helfern, so súllent sie mich und mine diener nemen in die selbe sâne. und sol ich in und wil in der selben sâne gefolget sin ân alle geverde. und des zú eime urkúnde han ich der vorgevante . . Wilhelm von Dorneswilre min ingesigel an disen brief gehencket. der wart gegeben an sant Nyclauses dage in dem jare, do men zalte von gotz gebúrte drútzehen hundert jar und eins und zwentzig jar.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 111 b mit der Ueberschrift: daz her Wilhelm von Dornswilre der von Strazburg helfer wart umbe drithalshundert marg silbers.

411. *Ritter Wilhelm von Dorsweiler bittet die Stadt Straßburg, die ihm geschuldeten dritthalb hundert Mark Silber an seinen Neffen Symund Krieg auszahlten. 1321 December 7.*

Den erbern und den bescheiden der burger meister und deme rade von der stat von Strasburg enbuethe ich Willem ein ritter von Dorswilre mienen dienst und waz ich gudez mach. die drithalp hundert marg, die ir mir gen sôlent¹, da bitte ich uch, daz ir sie gebent hern Symont Crige miene nefen. und wez ir ieme dez gebent, daz sagen ich ðch gutlichen lidich und sint sîn wolgeweret von mir und den mînen. und diz zú eime urkunde so han ich min ingesigel an diesen brief gehencket, der da wart gegeben an deme nesten dage nach sancte Niclawez dage, da man schaledede von gottez geburthe duzent druhundert und einz und zewenzich jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend. Siegellegende: Guillermi de Dorssewilre mil[itis].

¹ Vergl. nr. 410.

412. *Ritter Symund Krieg von Hochfelden quittirt der Stadt Straßburg über dritthalb hundert Mark Silber. 1321 December 10.*

Allen den si kunt, die disen brief gesehent und gehorent lesen, daz ich Symunt Crieg von Hochfelden ein ritter emphanen habe von den erbern und den bescheiden . . dem meistere dem râte und den burgern von Strazburg von hern Wilhelmes wegen von Dorneswilre eins ritters dirtehalb hundert marke silbers luters und lotiges des geweges von Strazburg und sù mir die vorgeante dirtehalb hundert marke gewegen und gegeben hant von hern Wilhelmes wegen des vorgeanten, und verjehe daz an diseme gegenwertigen briefe. und des zù eime urkunde han ich min ingesigel an disen brief gehenket. der wart gegeben an dem ersten dunrestage vor sante Lucien tage in dem jare, do men von gotz geburte zalte drùzehen hundert jar und einz und zwentzig jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend. Das dreieckige, sehr kleine Siegel zeigt einen Adler im Felde, von der Umschrift zu erkennen: s. Simundi Creic . .

413. *Ritter Nicolaus Zorn, Schultheiß zu Straßburg, gelobt dem Bischof Johann Treue und gute Amtsführung. 1321 December 14.*

Ich Nyclawes Zorn ein ritter schultheisze zù Strazburg¹ vergihe offenliche unde tû kunt mit diseme gegenwertigen briefe allen den, die in lesent oder hõrent lesen, daz ich mime herren bischofe Johannese von Strazburg mit gûten truwen ane alle geverde gelobet habe unde gesworn zù den heiligen, daz ich ime holt unde getruwe si unde zù aller zit an allen stetten, da ich bin, sin ère werbe unde sinen schaden wende, so vil ich mag, mit mir selben unde mit minen frunden. ich sol òch mit deme gerihte, daz er mir bevolhen hat, allen lûten rehte tûn unde daz schultheiszenambaht unde òch sin geistlich gerihte ieweders in sime rehte unde in sinen èren behalten. darzù sol ich mich annemen, so verre ich mag, zù schirmende unde zù vûrdernde, waz in oder deheinen sinen phaffen oder sin gesinde oder iemanne anders, der daz bistûm anhõret, angât, swenne es oder wie dicke an mich gevordert wûrt. ich sol òch dem burgraven von Strazburg zù sinen rechten unde er mir dawidere zù den rechten, die min schultheiszenambaht anhõrent, wir bede einander mit gûten truwen, so verre wir mûgent, beholfen sin zù behaltende unde zù schirmende ane alle geverde. also sûlen wir òch bede tûn zù allen andern rechten, die daz bistûm zù Strazburg oder ieman von des bistûmes wegen in der stat zù Strazburg oder uszewendig hat, es si an mûnszen, an zolle oder wie es anders genemmet si. swaz òch ich der vorgeante schultheisze von mime ambahte von des bistûmes wegen iemanne tûn sol, daz sol ich rihtecliche tûn ane alle widerrede. unde zù eime urkunde aller dirre vorgeschriben dinge ist min ingesigele

¹ Sein Amtsvorgänger, der ältere Nicolaus Zorn, muß im November oder in den ersten Tagen des December 1321 gestorben sein.

an disen brief gehenket. der wart geben an dem mēntage nach sante Lucien tag des jares, da man zalte von gotz gebürte drūzehen hundert unde eins unde zwenzig jar.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 336 or. mb. c. sig. pend. laeso. Dorsualvermerk von einer Hand des 14^{ten} Jahrhunderts: Nicolaus Zorn miles obligat se ad hec contenta Johanni] episcopo, cum sibi scultetatus concessus fuit.
Gedruckt darnach bei Rosenkränzer Bischof Johann v. Straßb. S. 97.

414. *Meister und Rath der Stadt Straßburg setzen Götz von Grostein zum Münzmeister ein. 1322 Februar 17.*

Wir Lentzelin der meister und der rät von Strazburg tūnt kunt allen den, die disen brief gesehent und gehōrent lesen, daz her Gotze von Grozstein munszemeister sin sol uber die munsze zū Strazburg hinnen furder, untze die zehen jar uzkomment, die wile dise munsze weren sol, die wir kōftent umbe den erbern herren von gotz gnaden bischof Johannesen von Strazburg die vogenanten zehen jar¹, und sol daz vogenante munszemeister ambacht haben die jar, die wir noch vor uns habent von den vogenanten zehen jaren, uffe der vogenanten munsze von des vogenannten kōffes wegen in alleme rehte und in allen dingen, als wir daz vogenante ambacht luhent hern Claus Zorne dem schultheiszen seligen und er ez öch von uns hette, als an dem briefe stat, den der vogenante her Claus Zorn der schultheisze selige hette von uns uber daz vogenante ambacht besigelt mit unserre stette ingesigel². daz diz war und stete si, darumbe hant wir unserre stette ingesigel an disen brief gehenket. der wart gegeben an der mittewochen nach sante Valentines tag in dem jare, do men zalte von gotz geburte drūzehen hundert jar und zwei und zwenzig jar. haran warent wir her Wetzel Broger, her Lentzelin, her Gosze Engelbrecht und her Fritscheman von Tuntzenheim *u. s. w. folgt der Rath.*

S aus Straßb. St. A. AA art. 43 or. mb. c. sig. pend.
Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 199^a ibid. bei Schöpflin Als. dipl. II, 127 nr. 918;
Levrault Essai sur l'anc. monn. de Strasb. p. 441.

415. *Meister, Rath und Münzmeister von Straßburg setzen Gößelin Knobloch zum Münzhüter ein. 1322 Februar 17.*

Wir Lentzelin der meister und der rat von Strazburg und ich Götze von Grostein munszemeister der vogenanten stat zū Strazburg tūnt kunt allen den, die disen brief gesehent und gehōrent lesen, daz wir Gōszelin Clóbelöchen unsern hūter gemahnt hant zū Strazburg über die múnsze und ime die selbe hūte befolhen hant in allem dem rehte und in allen den gedingen, alse die selbe hūte meister und rat und her Claus Zorn der schultheisz selige, der zū den ziten múnzemeister waz, befulhent Nyclause seligen von Roppenheim, und er öch darüber briefe hette besigelt

¹ Vergl. nr. 360.

² Vergl. nr. 386.

mit unserre stette ingesigel und mit hern Claus Zornes seligen dez vorgenanten schultheiszen und münzemeisters ingesigel¹. daz diz war und stete sie, darumbe hant wir der meister, der rat von Strazburg unserre stette ingesigel und ich Götze von Grostein der vorgenante münzemeister min ingesigel gehencket an disen brief.
 5 der wart gegeben an der mitwochen nach sent Valentins dag in dem jare, da men zalte von gotz gebürte drützechen hundert jar und zwei und zwentzig jar. heran warent wir her Wetzal Broger *u. s. w. folgt der Rath.*

10 *S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 199 b mit der Überschrift: daz Göszelin Clobelöch dem hüter befolhen ist, über die münze zü hütende, also ez Claus von Roppenheim befolhen waz.*

416. Erzbischof Matthias von Mainz und die Städte Mainz, Straßburg, Worms, Speier und Oppenheim schließen einen Landfrieden bis zum St. Georgstag übers Jahr. 1322 April 3 Worms.

In gotz nammen amen. wir Mathis, von gotz gnaden und dez heiligen stüles
 15 zü Rome erwelt zü dem erzebischtüm dez heiligen stüles von Menze, und wir die rete und die gemeine burgere von Mentze, von Strazburg, von Wormzen, von Spire und von Oppenheim tünt kunt allen den, die disen brief anesehent oder gehörent lesen, daz wir ane habent gesehen groszen gebresten und fruchtberigen nutz und ansichtige notdurft der lüte und dez landes gemeinliche und hant einen lantfriden
 20 gemaht, also hienach bescheiden ist: von der Leberahe obernthalp Strazburg die rihte herabe biz zü Bingen uf dem Ryne und iewedir site dez Rines drie milen uf dem lande; da inne sülent sin Binge und die zwei dörfer Beckelnheim und Sobernheim ane alle geverde. und da zwischent den vorgenanten ziln sol men alle unrehte zölle abetün uf lande und uf wassere ane die geleite, die der . . bischof von Spire
 25 und die . . marggraven von Baden und der . . grave von Nassöwe nement uf dem lande, als ez alle zit lit. und die alten zölle sülent vürliben uf dem Ryne, als ez von alter her ist kommen, ane alle geverde. öch ist geret und überkommen, daz man uf wassere und uff lande schirmen unde weren sol in den vorgenanten ziln allen röp, allen brant, alle gevenenüsse und allen gewalt, die den widervarent wider
 30 demme rehten, die zü diseme lantfriden gehörent, und allen köflüten und allen güten lüten, die in disen ziln ritent oder varent ungeargwenet, ane alle geverde. were aber daz ieman in disen ziln sehse, es si wer er si, ane geistlich orden, die zü disem friden nüt helfen woltent, also die stette sü hiessent, den sü gesessen sint, die sülent öch des friden niht genieszen. were öch daz iemanne in disen ziln
 35 dekein schade geschehe, also da vor geschriben ist, der, der da geschadiget wirt odir ieman von sinen wegen, sol es der nehesten stette öegen unde clagen. und sol die stat den schaden ervaren. und bevindet die uf den eit, daz er geschadiget ist wider dem rehten, so sol sü endelichen und ane verzog darzū tün, daz ez gerichtet werde uf den eit. und wellent sie, so mögent sie ie die nehesten herren

¹ Vergl. nr. 310 und nr. 387.

unde stette, die zû disem friden gehôrent, darzû manen, daz es gerihtet werde.
 und sülent ðch die endeliche darzû bevolhen sin uf den eit ane alle geverde. es ist
 ðch geret, daz dekein herre noch keine stat, die zû disem friden gehôrent, nût
 gebunden noch schuldig sint zû helfende wedirme künige noch dekeime herren von
 disem friden, sie tûgent ez denne gerne, ane geverde. were ðch daz ieman darûber 5
 diende den kunigen oder den herren, geschehe dem oder den dekein schade, den
 sol men nût beholfen sin von diz frides wegen noch ist es nût gebunden, man
 tûge ez denne gerne, ane alle geverde. ðch ist geret und usgetragen, was untz
 her geschehen ist, daz wir darzû von diz friden wegen niht gebunden sint. were
 aber daz ieman, es were herre oder stat, von diz friden wegen geschadiget würde 10
 nû oder hienach, demme odir den sol men beholfen sin uf den eit also lange, uncz
 daz im widertan werde, alse da vor geschriben stat, ane alle geverde. were ðch
 daz dem vorgeanten erwirdigen herren hern Mathis erwelte zû demme erzbisch-
 tûm von Menze kein unreht geschehe in den vorgeanten ziln mit allen den artikelen,
 alse vor geschriben stat, und ist er denne innerthalp zehen milen bi deme Rine, so 15
 im der schade geschicht, klaget er es denne den stetten mit sinen briefen oder mit
 sinen botten, die er darzû bescheidet, unde nimmet daz uf sine truwe und uf sine
 ere, daz imme unreht geschehen si, so sol men im beholfen sin, alse da vor
 geschriben stat. were aber daz, daz er von dem Rine usserthalp zehen milen were,
 swenne imme daz unreht widerfûre, so mag der . . burggrave von Starkenberg, der 20
 vitztum von demme Rine, und der hõbetman, den er darzû gesetzt hat, wer der
 ist, zû Menze invaren vûr den rat und sülent demme künden und bewisen uf irn
 eit daz unreht. so sol der vorgeante rat daz gelõben und in darzû beholfen sin.
 und bi welre stat daz unreht allernehest geschehen, die sülent sû darzû manen,
 alse da vor geschriben stat, ane alle geverde. were ðch daz er usser lande were, 25
 so sülent die vorgeanten sin ambahtlûte oder andere, die er darzû setzet, den
 stetten zû disem friden beholfen sin, alse verre der vorgeante herre schuldig und
 gebunden ist ze tûnde, wenne sû dazû gemanet werdent oder ez sus bevindent uf
 den eit, alse da vor geschriben stat, ane alle geverde. ðch ist geret, daz ein iegel-
 liche stat der vorgeanten stette ein iegelichen gûten man, er si wer er si, ritter 30
 kneht pfaffe odir orden, die in disen vorgeanten zieln gesessen sint, enpfahen
 mûgent zû disem friden mit allen den gedingen, alse da vor geschriben stat, alse
 sû uf irn eit wenent, daz ez dem friden nûtze und gût si, ane alle geverde, ane
 herren. ob men die enpfahen wil, so mûgent die von Strazburg ir landes herren
 enpfahen zû diseme friden, die sû wenent uf irn eit, daz sû zû diseme friden nûtze 35
 und gût sint; aber die andern niedern stette Menze, Wormze, Spire und Oppenheim
 sülent deheinen herren enpfahen zû disem friden, sû tûgent es denne mit gemeinem
 willen und vûrhencnüsse, ane alle geverde. ðch ist geret, were daz dekeine stat
 der vorgeanten stetten geschadiget würde in disen vorgeanten ziln oder von diz
 friden wegen und daz der rat der stette oder daz merre teil under in sprechent uf 40
 irn eit, daz sû geschadiget sin, den sol men beholfen sin uf den eit, alse vor
 geschriben stat, ane alle geverde. were es ðch, daz ein herre ein ritter ein kneht
 oder wer er si, einre der vorgeanten stette vient were und sû geschadiget hette

und daz reht vürspreche von in, und daz der rat der stette odir daz merre teil
 under in sprechent uf irn eit, daz man reht von in vürspreche, wo der herre ritter
 knecht oder wer er si, oder ir diener in der vorgeanten stette eine komment und
 in daz von keinre stat vürkündet würt, den oder die sulent sie anegrifen unde
 5 haben gelicher wis uf den eit, also ob in daz unreht widervaren were, ane alle
 geverde. es ist öch geret, wer disen friden brichet, er si wer er si, oder schaden
 tüt den, die zü disem friden gehörent, wer den haltet huset oder hovet, oder ieman
 ratet oder hilfet mit worten oder mit wercken, den oder die, wer sie sint, sol men
 anegrifen gelicher wis also den, der den schaden getan hat, und sol man dazü
 10 beholfen sin uf den eit, also vor geschriben stat, ane alle geverde¹. wer öch der
 ist, der disen friden also brichet, demme sol nieman keinen veilen köf geben in
 disen vorgeanten stetten, ane alle geverde. öch ist geret, daz nieman von disen
 vorgeanten stetten keinre den andern bekumben noch beclagen sol, denne sinen
 rechten schuldener, ane alle geverde. zü diseme vorgeschribenen friden sol der vor-
 15 genante herre her Mathis erwelt zü dem erzbischtum von Mentze dienen mit fünfzig
 bereiten gerittenen mannen, beide rittere und knechte, und sol darzü helfen und raten,
 ob men es bedarf und not tüt, als es sinen eren zeme, ane alle geverde, und die
 von Menze mit vierzigen, die von Oppenheim mit zehenen, die von Wormzen mit
 fünf und zwenzigen, die von Spire mit fünf und zwenzigen, und die von Strazburg
 20 mit vierzigen. geschicht es öch not, daz men me helfe bedarf, so sol ie die stat der
 vorgeanten helfen, also sù wenent, daz es irn eren wol anstande. und daz dirre
 fride stete und bintlich vürlike, so han wir zü nutze zü fride und zü gemache den
 lüten und dem lande ein gemeine geleite ufgerihtet und ufgesetzt zü Oppenheim.
 da sol men nemen von dem fuder wines drisig schillinge hallere, von dem hundert
 25 kornes unde weizen zwei pfunt hallere, und von dem hundert saltzes vier pfunt
 hallere. und da nach von aller leige fröhe und köfmannes schatz sol men nemen
 nach margzal, also darumbe gebürt und gelimpflich unde reht ist. von den karren
 sol men nemen ie von dem pferde drie schillinge hallere. und waz vardelen obenan
 herabe komment in schiffen, do sol men ie von dem lastkarren zehen schillinge
 30 hallere nemen. disen vorgeanten friden und alle die vorgeschriben artikel gelobent
 wir Mathis erwelt zü dem erzbischtum von Mentze der vorgeante mit güten truwen
 und eren und wir die vorgeanten stette uf unsern eit, den wir gesworn hant, stete
 zü haltenne ane alle geverde. und sol dirre fride anevahen an demme palmetage,
 der nehest kunt, und sol weren biz sancte Georgien tag, der darnach schierest
 35 kummet, und von demme selben sancte Georgien tage vürbaz über ein jar. und daz
 diz allez war und stete belibe, so henckent wir Mathis erwelt zü dem erzbischtum
 von Mentze und öch wir die stette da vorgeant unsere ingesigele an disen brief².

April 4

April 23

¹ Am 3. Juni 1322 (Donnerstag in der Pfingstwoche) verzichten zu Worms die Raugrafen auf den
 Ersatz des Schadens, der ihnen durch den Erzbischof und die fünf Städte auf Grund dieses Land-
 40 friedens zugefügt wurde. Vergl. Schaab Gesch. d. Rhein. Städteb. II, 95 nr. 65.

² Dieser Landfrieden wird von König Friedrich 1322 Juni 13 zu Schaffhausen ausdrücklich bestätigt.
 Gedruckt nach dem Or. i. Staats-A. zu Darmstadt bei Franck Gesch. d. ehem. Reichsst. Oppenheim
 S. 290 nr. 66. — Böhmer R. Frid. nr. 377.

der wart gegeben, do men zalte nach gotz geburte drizehen hundert jar und darnach in dem zwein und zwenzigsten jare an dem palme abende zû Wormzen.

S aus Speierer St. A. nr. 587 or. mb. c. 6 sig. pend. partim laesis, quorum 2 delapsa. Abgefallen die Siegel des Mainzer Erzbischofs und der Stadt Speier.

Gedruckt darnach bei Hülgard Urk. z. Gesch. d. Stadt Speyer S. 274 nr. 342 und nach unbekannter Vorlage bei Schaab Gesch. d. Rhein. Städteb. II, 91 nr. 64. — Böhmer R. Reichss. nr. 411.

417. Die Stadt Oppenheim verpflichtet sich, das im Landfrieden eingesetzte und bei Oppenheim zu erhebende Geleitsgeld während der Dauer desselben aufrecht zu erhalten. 1322 April 3.

Wir Diderich schultheize . . ratherren . . burgman und die andern ritter und burger gemeinlich zu Oppenheim dun kunt allen den, die disen brief sehent oder horent lesen, daz wir alsolich geleites gelt, als der erber herren her Mathies erwelter zu deme ertzbistum zu Menzen mit den steten Menzen, Straizburg, Wormtz und Spiren und ouch mit uns ze behaldenne den gemeinen lantfrieden ufgesetzt haint¹, bie uns ze Oppenheim ze nemen uf wazzer und uf lande, daz da befolen ist den drin steten Menzen, Wormtz und Spir, und die botten, die von den selben steten darzu bescheiden sint oder bescheiden werdent, beschirmen sülen vor aller geweld uf unsern eit. auch geloben wir sölich güt, als hie vallend ist, daz wir daz nit kümmern sülen oder niemanne gestaden sülen ze kummeren umme keiner sclathe sache uf keinen herren oder uf kein stad oder uf ieman, demme ez vallen sol oder bescheiden wirt. wir geloben auch dar wir daz vorgeante geleites gelt nit langer gestaden sülen ze nemen, danne von sant Georgen tag aller neist kumt über ein jar. und dise vorgeantenn artikelen geloben wir mit guden trüwen uf unsern eit staede und vest ze halden aine geverde und aine argen list. und dez zu eime ürkünde so habe wir unser ingesigel an disen brief gehangen, der gemacht wart, da man zalte von gotes gebürte druzehen hundert jar in dem zwei und zweincigstein jar an deme palm-abent.

April 25

S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 44/45 or. mb. c. sig. pend.

418. Ritter Walther von Schöffolsheim schließt mit der Stadt Straßburg eine Sühne und stellt acht genannte Bürgen dafür. 1322 April 17.

Allen den si kunt, die disen brief gesehent und gehorent lesen, daz ich Welther von Schafoltzheim ein ritter verjehe an diseme brieve, daz ich versunet verrichtet und verslichtet bin und eine süne gesworn habe an den heiligen vur mich und alle mine frunt und mine helfere gegen den erbern und den bescheiden . . dem meistere dem rate und den burgern gemeinlichen von Strazburg und allen iren helfern von

¹ Vergl. nr. 416.

des crieges wegen, den ich hette mit den von Bûtenheim und von Wikersheim¹. und
 verjehe, daz ich umbe den schaden, den ich und mine helfere getan hant den bur-
 gern von Strazburg und iren helfern, schuldig bin rechter schulde zweihundert pfunde
 Strazburgere pfenninge, und globe in der hundert pfunde zû gebende von der selben
 5 schulde wegen zû sante Martins nacht, die nû zû nehest kummet, und die uberigen
 hundert pfunde pfenninge von des selben sante Martins nacht uber ein jar. und daz
 die vorgeanten burgere von Strazburg der vorgeanten schulde deiste sicherre sint,
 so habent sich mit mir verbunden umbe die selbe schulde und sint ðch schuldig
 worden unverscheidenliche der edele herre her Heinrich von der Dicke und die
 10 erbern und bescheiden her Egenolf Pharostelin von Landesberg, her Burghart von
 Landesberg, her Wilhelm von Schaftoltzheim, her Rûdolf Howemeszer von Venden-
 heim, her Johannes Schotte der hovemeister,² her Johannes Beger hern Lutold Begers
 brûder rittere und Bernat Kage ein edelknecht mit solicher gedinge: were daz ich
 der vorgeante Welther der vorgeanten zile deheinez versesze und die vorgeanten
 15 pfenninge nût engebe, so sullent sich der vorgeante herre von der Dicke und die
 vorgeanten andern personen alle unverscheidenlichen in den nehesten achte tagen,
 wenne sû darumbe gemanet werdent von den vorgeanten burgern von Strazburg
 oder von irme gewissen botten zû huse oder zû hove oder munt wider munt, ent-
 werten in die stat zû Erstheim und leisten nach rechter giselschefte nÿmer dannen
 20 zû kommende, untze daz den vorgeanten burgern von Strazburg die schulde ver-
 goltten wirdet, die ich in denne verseszen und unvergoltten habe. und were daz der
 vorgeante herre von der Dicke und her Johannes Schotte der hovemeister selber
 nût leisten wolent, so sol ir iegelicher ein erbern edeln knecht mit eime pferde,
 der zû den wapen rittet, an sine stat legen, der leiste in alle wis, als do vor ge-
 25 scriben stat, ane alle geverde. und wenne der vorgeante herre und die vorgeanten
 andern personen ein manât geleistet hant, darnach mügent die vorgeanten burgere
 von Strazburg die schulde, die in denne nût vergoltten ist, lehen uf iren schaden.
 und sullent ðch alle unverscheidenlichen schaden und hobetgût geben und gelten
 den vorgeanten burgern von Strazburg ane alle geverde. were ðch, daz got wende,
 30 daz deheinre der vorgeanten personen sturbe, e denne ich den vorgeanten burgern
 von Strazburg das vorgeante gût gar und gantz vergoltten hette, so sullent sû alle
 unverscheidenlichen in dem nehesten manate darnach, wenne sû darumbe gemanet
 werdent, als do vor gescriben stat, ein andern als gûten und sichern, domite die
 vorgeanten burgere von Strazburg wol begnûget, an des stat geben, der do ver-
 35 varn ist, der sich verbinde in alle wis, als do vor gescriben stat, ane alle geverde.
 ez ist ðch beret, were daz deheinre der vorgeanten personen die vorgeante gisel-
 schaft nut leisten wolte oder sû verbreche, des ich nût getruwe, den oder die und
 ire lute und ir gût mügent die vorgeanten burgere von Strazburg und ire helfere
 angriffen und pfenden mit gerichte und ane gerichte, wie ez in füget. und sol der
 40 angrif und daz pfenden gan an kein gerichte, ez si geistlich oder weltlich, noch an

1322
 November 11

¹ Vergl. nr. 422.

² Die Legende seines Siegels lautet: s. Johannis dicti Schotte militis de Arnoltzheim.

kein lantfriden noch an keine friheit oder gewonheit landes oder stette ane alle
 geverde. nement öch die vorgebanten burgere von Strazburg oder ire helfere des
 angriffes und des pfendens deheinen schaden, den schaden sullent sù alle unver-
 scheidenlichen den vorgebanten burgern von Strazburg und iren helfern abelegen
 und ufrichten als daz vorgebant hobetgüt ane alle geverde. und des zù eime ur-
 kunde so han ich Welther von Schaftoltzheim der vorgebant min ingesigel mit des
 vorgebant herren von der Dicke und mit der vorgebant andern personen inge-
 sigeln an disen brief gehenket. wir Heinrich herre von der Dicke, Egenolf, Burg-
 hart, Wilhelm, Rüdolf, Johannes und Johannes rittere und Bernant ein edelknecht
 die vorgebant verjehent, daz wir die vorgeschriben ding alle und disen brief globet
 habent und gesworn stete zù habende an den heiligen noch nüt wollent dowider tûn
 noch schaffen getan in dehein weg ane alle geverde. und des zù eime urkunde so
 haben wir unsere ingesigele mit des vorgebant hern Welthers ingesigele an disen
 brief gehenket. der wart gegeben an deme samestage vor sante Georien tag in
 dem jare, do men zalte von gotz geburte drüzechen hundert jar und zwei und^a
 zwentzig jar.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 9 sig. pend. partim
 laesis.*

419. *Vier Herren von Landsberg und Siegfrid von Oberkirch verpflichten sich,
 der Stadt Straßburg in ihrem Kriege gegen die Herren von Rappoltstein zu dienen
 und ihre Festen Landsberg und Nieder-Ehnheim zu öffnen. 1322 Mai 29.*

Allen den si kunt, die disen brief gesehent und gehorent lesen, daz wir Eberhart
 Frents von Landesberg, Syfrit von Oberkirchen, Burghart und Cünrat gebrüdere, hern
 Egenolfes sùne des alten von Landesberg und Heinrich von Landesberg, deme men
 sprichet der Hacker, rittere hant geswörn an den heiligen, zù helfende und zù dienende
 mit funfen zù uns, ez sint rittere oder edele knechte, den erbern und den bescheiden . .
 den burgern von Strazburg und iren helfern gegen mengelicheme in unserme kosten
 hinnen untze an den samestag nach sante Urbanes tag, der nù zù nehest kummet,
 doch mit solicher gedinge: were daz unsere eitgnoszen, die wir ietzunt hant, keinen
 span oder keine missehelle gewunnet mit den vorgebant burgern von Strazburg
 oder mit iren helfern oder die burgere von Strazburg oder ire helfere mit in, so
 ensullent wir nüt gebunden sin zù helfende den vorgebant burgern von Strazburg
 unde iren helfern, ez enwere denne, daz daz merre teil des rates von Strazburg
 spreche uff iren eit, daz sù reht zù der sachen hettent, so sullent wir unsern
 eitgnoszen nüt gebunden sin zù helfende, nuwent den vorgebant burgern von
 Strazburg^b und iren helfern. wir globent öch bi dem selben eide, den vorgebant
 burgern von Strazburg und iren helfern unsere vestenen Landesberg und Nidern
 Ehnheim uf zù tünde und in domitte zù helfende untze zù dem vorgebant zile,
 als do vor geschriben stat, ane alle geverde, also daz die andern, die öch teil an

a) S un. b) S Strazbur.

den selben vestenen hant, indewendig denselben vesten ane angest sint der vorge-
 nannten burgere von Strazburg und irre helfere, und ðch daz die vorge-
 nannten burgere von Strazburg und ire helfere ir und irre helfere indewendig den selben
 vesten ane angest sint ane alle geverde. nemen wir ðch an den vorge-
 5 vestenen oder an unsern luten oder an andern unsern gütern deheinen schaden, in
 welichen weg der geschehe, den schaden sint die vorge-
 nannten burgere von Strazburg oder ire helfere uns nüt schuldig abe zû legende noch uf zû richtende in kein weg.
 su tetent ez denne gerne, und stat an in. geschehe aber, daz wir oder unsere
 dienere ros hengeste oder phert verlurent in der vorge-
 10 nannten burgere von Strazburg oder irre helfere dienste, die sol men uns gelten, als iegelichez denne geschetzel
 ist. wurden ðch wir oder unsere dienere in dem vorge-
 nannten zile gefangen, die
 vorge-
 nannten burgere von Strazburg sint nüt schuldig uns oder unsere dienere zû
 losende, su tetent ez denne gerne, und stat an in. vîngent aber wir oder unsere
 dienere ymanne in dem vorge-
 15 nannten zile der vorge-
 nannten burgere von Strazburg
 viende, den sullen wir den vorge-
 nannten burgern von Strazburg entwerten. waz
 wir anders gûtes der vorge-
 nannten burgere vienden abegebrechen oder abegejagen
 mügent, daz sol unser sin. wir globent ðch bi dem vorgeschriben eide, in waz
 vesten die vorge-
 20 nannten burgere von Strazburg uns legent zwisschen Basel und
 Selsen die lenge abe und die breite zwisschent dem Wasichen und dem Swartz-
 walde, daz wir in da inne dienen sullen und verbunden sin in alle wis, als do
 vor geschriben stat. geschehe aber, daz wir und unsere dienere dienende wurdent
 den vorge-
 nannten burgern von Strazburg vur Selse daz lant abe von irme geheisze,
 waz su denne zû folleiste gebent uber iren solt andern iren helfern oder iren
 soldenern, als vil sol men ðch uns geben nach der margzal. gebent su in aber
 25 keinen folleist, so sint sù ðch uns keinen schuldig zû gebende, su tetent ez denne
 gerne; doch sint wir in schuldig zû dienende daz lant abe und uf, als verre sù
 uns heiszent. wir globent ðch bi dem vorgeschriben eide, blibe der creig, den die
 herren von Rapoltzstein hant mit den vorge-
 nannten burgern von Strazburg, unver-
 sūnet untze zû dem vorge-
 30 nannten zile oder drüber, so sullen wir doch den vorge-
 nannten burgern von Strazburg und iren helfern beholfen sin, untze daz der crieg
 ein ende nymet, und sol men uns darumbetûn nach der margzal, als do vor
 geschriben stat. wurde aber der vorge-
 nannte crieg versūnet vur dem vorge-
 nannten zile, so sullen wir doch den vorge-
 nannten burgern von Strazburg diz jar volle uz
 dienen, als do vor geschriben stat, und sullen darnach lidig sin, wir kumment
 35 denne einre andern helfe zû beden siten uberein. geschehe ðch, daz men uns
 besesze zû Landesberg oder zû Nidern Ehenheim, die wile wir sint in der vorge-
 nannten burgere von Strazburg dienste und helfe, so sullen uns die vorge-
 nannten burgere von Strazburg beholfen sin, daz wir beschutet wurdent, als iren eren wol
 anstat, in gûten truwen und ane alle geverde. ez ist ðch beret zwisschent den vor-
 40 genannten burgern von Strazburg und uns, wurde unserre deheinre oder unserre
 dienere deheinre gefangen, daz su keine sūne nemen sullen mit den vienden, men
 mach in denne lidig. sù sullen ðch ane daz keine sune nemen, se nement
 uns denne darin ane alle geverde. were ðch daz unser deheinre oder unserre

dienere deheinre untze zû dem vogenanten zile abegienge, so globen wir bi dem vorgeschriben eide ein andern edeln man an sine stat zû legende oder aber den vogenanten burgern von Strazburg als vil gûtes wider zû gebende, als darvur gebûret, nach der margzal ane alle geverde. und waz hie vor gescriben stat, daz sol men verstan zû beden siten ane alle geverde. und des zû eime urkunde hant wir Eberhart Frents, Syfrit von Oberkirchen, Burghart und Cûnrat gebrûdere und Heinrich der Hacker die vogenanten rittere unsere ingesigele gehenket an disen brief. der wart gegeben an dem samestage nach sante Urbanes tag in dem jare, do men von gotz geburte zalte druzehen hundert jar und zwei und zwentzig jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. 2 sig. pend., quorum 1 delaps. Es hängt das Siegel Siegfriids von Oberkirch. Der untere Rand der Urkunde ist zur Hälfte abgeschnitten.

420. Die Markgrafen Rudolf und Friedrich von Baden geloben der Stadt Straßburg sichres Geleit in ihrem Lande bis zum nächsten St. Georgstag gegen Zahlung eines bestimmten Geleitgeldes. 1322 August 9.

Wir marggrave Rûdolf der eltere und marggrave Friderich sins brûder sûn herren von Baden tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent und gehorent lesen, daz wir globent und uns bi gûten truwen darzû verbindent mit diseme brieve, daz wir lûte und gût der burgere von Strazburg und anderre lûte, ez sint kôflute oder nût, wer die sint, und ir gût durch unser gerichte lant und gebiete uff dem lande und in dem waszer untze zû santen Georien tage, der nû zû nehesten kummet, geleiten und schirmen wellen und sullent als unser selbes lûte und gût ane alle geverde also, daz men uns beden hie zwisschent von yedem fûder wines geben sol zwentzig Strazburgere pfenninge und von dem ufganden schiffe unser alt geleite¹, von dem geladen karriche drie schillinge hallere und von dem vardel in den abeganden schiffen vier Strazburgere pfenninge. und von alleme andern kôfmanschaft, der do obene nût bescheiden ist, sol men geben, als men untze her von altere gegeben het, nach bescheidenlichen dingen und nach der margzal ane alle geverde. und globent und verbindent uns bede mit diseme brieve, daz men nÿmanne uber daz vorgeschribene geleite keinen win stechen sol noch kein brot noch denheinen pfenning von den geladen abeganden schiffen noch denkein ander ding. wie men ez genennen kan oder mag, nemen sol ane alle geverde. wir globent ðch, daz wir bede daz vogenante geleite nemen wellent und sullent zû Selingen untze zû dem vogenanten zile von ufganden und abeganden schiffen. und des zû eime urkunde so habent wir margrave Rûdolf der eltere und margrave Friderich sins brûder sûn herren von Baden die vogenanten unsere ingesigele gehenket an disen brief. der wart gegeben an sante Laurentien obende in dem jare, do men zalte von gotz geburte druzehen hundert jar und zwei und zwentzig jar.

S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 265 or. mb. c. 2 sig. pend., quorum 1 delaps. Es hängt das Siegel Markgraf Friedrichs von Baden.

Gedruckt nach dem Briefbuch A fol. 150^a ibid. bei Schöpflin Als. dipl. II, 128 nr. 920.

¹ Vergl. nr. 356.

421. *Giselbert von Bünheim schwört der Stadt Straßburg für seine Gefangen-
nahme Urfehde und stellt vier genannte Bürgen dafür. 1322 October 5.*

Allen den sie kunt, die disen brief gesehent und gehörent lesen, das ich Gysel-
breht von Bünheim urfehete und eine stete luter süne gesworn habe an den heiligen
5 vür mich und alle mine frünt zü halden und zü haben mit den erbern und den
bescheiden dem meistere dem rate und den burgern gemeinlichen von Strazburg
und mit irre stat umbe das, das ich in der vorgeanten stat gevangen was, und
umbe die verlust, die ich da verloren habe. und globe ðch mit dem vorgeanten
mime eyde vor mich und vor alle mine frünt die vorgeanten burger von Strazburg
10 noch ire stat niemer an zü griffen noch zü schadigende noch geschaffen angriffen
noch geschadiget umbe die vorgeante mine gevengnúsze und mine verlust in
dekeinen weg an alle geverde. und das die vorgeanten burger von Strazburg und
ire stat der vorgeanten minre glúbde dez da sicher sint, so habe ich in zü bürgen
gesetz unverscheidenlichen die edeln herren . . grafe Johannen von Spanheim, grafe
15 Joh[annen] von Nassowe und die erbern und bescheiden ritter hern Joh[annen] von
Basenh[eim] und hern Petern zü dem Stheyne der würt zü Mentzen also, were,
des ich nüt getruwe, daz ich oder keinre minre fründe oder mäge die vorgeante
süne breche von der vorgeanten minre gevengnúsze und verluste wegen und die
vorgeanten burgere von Strazburg schadigete, das in das die vorgeanten herren
20 und rittere abe söllent legen und unverscheidenlichen ufrehten an alle geverde in
dem nehsten monade darnach, wand sie darumbe gemant werden von den vorge-
nanten burgern von Strazburg oder von irm gewiszen botten zü iren husern oder
zü iren höfen oder munt wider munt. wir grafe Johans von Spanheim, grafe Joh[ans]
von Nassawe, Johans von Basinh[eim] und Peter zü dem Stheyne die vorgeanten
25 verjehent, daz wir unverscheidenliche des vorgeanten Gyselbrehtes bürgen sint
gegen den vorgeanten burgern von Strazburg, als hie vor geschriben stät, und
globen ðch mit güten truwen unverscheidenlichen, were das die vorgeante Gysel-
breht oder sine frünt die vorgeante süne an den vorgeanten burgern von Straz-
burg brechen von der vorgeanten sinre gevengnúsze oder verluste wegen, daz wir
30 in das sülent abelegen und ufrihten unverscheidenlichen gentzliche und gar an
alle geverde in dem nehsten monade darnach, wan wir darumbe^a gemant werdent,
als hie vor geschriben stät, an alle geverde. und dez zü eime urkünde hant wir die
vorgeanten herren und die vorgeanten ritter und ich der vorgeante Gyselbreht
unsere ingesigele an disen brief gehencket. der wart geben an dem zinsdage nach
35 sant Michels dage in dem jare, da man zalte von gotz gebürte drützehen hundert
jar und zwei und zwentzig jar.

*S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 139^b mit der Ueberschrift Gyselbrehtz von Bünheim
süne und urfehete von sinre gevengnúsze und sins verlustes wegen.*

a) in dem — wir dar auf Rasur.

422. Die Herren Walther und Burchard von Horburg sowie Johann von Rappoltstein geloben, zugleich für die Ritter Walther von Schöffolsheim und Johann von Epsig, der Stadt Straßburg und ihren Bundesgenossen Sicherheit bis zum 10^{ten} April. 1323 März 15.

Wir Walther unde . . Burkart herren von Horburg unde wir Johannes^a von Rapoltzstein herre in der obern stat zû Rapoltzwilre tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent unde gehorent lesen, daz wir unverscheidenliche dröstent mit diseme brieve mit hern . . Welther von Schaftoltzhein unde hern Johannese von Ephiche rittern vûr die selben zwene rittere unde vûr alle ire frûnt unde helfere ane alle geverde die erbern unde bescheiden den . . meister den . . rât unde die burger von Strazburg unde alle ire helfere unde die von Wickershein unde die von Bûtenhein unde alle ire frûnt unde helfere, unde mit nammen hern . . Hugon von Rodeshein, der hern . . Egenolfes von Ratzenhusen dez jungen cleider treit, unde alle sine brûdere ane hern . . Hugon sûne von Bûtenhein untze an den sunnentag vor der zweier heiligen tag . . Tyburtii unde Valeriani, der nu zû nebst kummet, unde den selben sunnentag über ane alle geverde. unde der vorgeschriben dinge zû eime urkunde hant wir Walther unde Burkart unde Johannes die vogenanten herren unde wir Welther unde Johannes die vogenanten rittere unsere ingesigele an disen brief gehenket. der wart gegeben an dem nehesten zinstage vor dem palmetage in dem jare, do men zalte von gotz geburte truzehen hundert jare unde trû unde zwenzig jar.

April 10

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 23 b or. mb. c. 5 sig. pend., quorum 4 delapsa, 1 plane mutilatum.

423. König Ludwig antwortet der Stadt Straßburg auf ihre Klage gegen Hanemann von Lichtenberg, er werde zur Schlichtung aller Zwistigkeiten unverzüglich besondere Gesandte ins Elsaß schicken. 1323 März 21 Nürnberg.

Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris Siglino dicto Pilgrein . . magistro et consulibus civitatis Argentinensis fidelibus suis dilectis gracionem suam et omne bonum. petitionem vestram litteratorie nobis directam de factis Hanemanni de Liechtenberg perpendimus diligenter sic, quod ob eam causam et alia quedam motiva legacionem nostram honestam et per bonos ac sapientes nuncios ad partes Alsacie continuo dirigemus, qui una de vestro necnon advocatorum nostrorum provincialium^b consilio mature pertractabunt omnia, que pacem et concordiam poterunt procreare. datum in Nurenberg 12 kalendas aprilis regni nostri anno nono.

[in verso] prudentibus viris Syglino dicto Pilgrein
magistro consulibus civitatis Argentinensis
fidelibus nostris dilectis.

S aus Straßb. St. A. AA art. 75 or. mb. lit. cl. e. sig. in verso impr. defic. Spuren des kleinen rothen Wachssiegels-sichtbar.

Gedruckt darnach bei Böhmer-Ficker Acta imperii selecta p. 492 nr. 716. — Böhmer R. Lud. nr. 3203.

a) Loch im Pergament. b) advocatorum nostrorum provincialium ist unterstrichen. Tintenfarbe des Strichs ist die des ganzen Stücks. Links in gleicher Höhe auf dem Rande zwei undeutliche Zeichen, etwa ns.

424. Coram iudice curie Argentinensis Cōnradus rector ecclesie in Elsenheim jurat super eo, quod magister et consules civitatis Argentinensis ipsum ceperunt et captum detinuerunt, quod nunquam eos vel aliquem civem vel incolam ipsius civitatis vel ipsorum coadjutores aut alios occasione ejusdem facti inpetat, renun-
 5 cians sponte actionibus quoad supradicta, exceptioni metus, juris auxilio, quo majoribus subveniri solet, litteris a sede apostolica vel aliunde impetrandis, omni juris auxilio et aliis exceptionibus, promittens per juramentum corporale, se hanc renun-
 ciationem firmam habiturum nec contra venire et se soluturum dampna, si que
 10 magister consules civitas vel aliqui de eadem incurrerent occasione captivationis predictæ¹. actum 9 kalendas aprilis anno domini 1323. März 24.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. sig. pend.

425. König Ludwig bestätigt der Stadt Straßburg das ihr von König Heinrich VII verliehene Privileg für den Schutz ihres Waarenverkehrs. 1323 April 8 Nürnberg.

15 Ludovicus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gracionem suam et omne bonum. accedentes ad serenitatis nostre presenciam prudentes viri cives Argentinenses fideles nostri dilecti nobis humiliter supplicarunt, ut privilegium quarundam gracionum ipsis
 20 per Heinricum dive memorie Romanorum regem predecessorem nostrum illustrem indulgarum ac concessarum dignaremur ex serenitatis nostre clemencia approbare innovare ac confirmare. cujus privilegii tenor talis est: [folgt nr. 283]. nos vero, considerantes petitiones ipsorum rationabiles et honestas, precibus predictorum civium
 25 graciosius acclinati, prescriptum privilegium quoad singulos suos articulos, prout rite ac rationabiliter datum et concessum est, approbamus innovamus et auctoritate regia confirmamus. nulli ergo omnino hominum liceat, hanc nostre approbacionis
 innovacionis et confirmacionis paginam infringere vel ei in aliquo ausu temerario
 30 contraire. quod qui facere presumpserit, gravem nostre majestatis offensam se noverit incursum. in cujus rei testimonium presentes litteras conscribi et majestatis nostre sigillo jussimus communiri*. datum in Nürnberg 6 idus aprilis anno domini millesimo trecentesimo vicesimo tercio, regni^b nostri anno nono.

S aus Straßb. St. A. AA art. 2 nr. 8 or. mb. c. sig. pend. delapso. Der Theil des Bugs, an dem das Siegel hing, ist ausgerissen.

S 1 coll. ibid. nr. 7 or. mb. c. sig. pend. delapso, von anderer Hand als S geschrieben.

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 25^a ibid. bei Schöpflin Als. dipl. II, 129 nr. 922. — Böhmer R. Lud. nr. 558.

a) S 1 om. in cujus—communiri. b) S 1 add. vero.

¹ Ebendasselbe beschwören auch Götzo de Owe clericus et familiaris rectoris ecclesie in Elsenheim am 21^{ten} März und Fridericus clericus filius quondam Friderici dicti de Brucke de Vilingen et familiaris rectoris am 19^{ten} Mai desselben Jahrs. Letzterer verpflichtet sich zugleich, quod infra triduum
 40 instans a data presentium litterarum recedat a partibus Alsatie et nunquam accedat ultra Renum in Alsatiā. 2 or. mb. c. sig. pend. i. Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15.

426. Andreas Antibarensis archiepiscopus, Andreas Albensis, Gilbertus Enachdimensis, Venutus Catacensis, Franciscus Cenetensis, Nycholaus ecclesie Dirma-
stensis, Stephanus Lubucensis, Guillelmus Puteolanus, Petrus Narniensis, Guilgelmus
Sagnondensis, Rogerius Strogulensis, Gregorius Sorrensis, Thadeus Casphensis
episcopi omnibus vere penitentibus et confessis, qui ecclesiam parrochialem sancti
Petri junioris in civitate Argentinensi in die sancti Petri, sancti Andree, in dedica-
cione ecclesie, in festivitibus Jesu Christi, nativitatis, circumcisionis, epiphanie,
palmarum, parasceues, resurrectionis, ascensionis et penthecostes, omnibus diebus
dominicis, in singulis festivitibus virginis Marie, Michaelis archangeli, sancti Jo-
hannis baptiste et Johannis ewangeliste, Petri et Pauli et aliorum omnium aposto-
lorum et ewangelistarum, invencione et exaltacione sancte crucis, in die corporis
Christi, omni die quadragesimali necnon sanctorum Laurencii, Vincencii, Martini,
Nicholai et Conradi episcoporum, Stephani, Georgii, Valentini, Antonii, Erhardi,
Fabiani et Sebastiani, Jeronimi, Ambrosii, Gregorii et Augustini, sanctarum Mar-
garete, Katherine, Marie Magdalene, Agathe, undecim milium virginum, in commemo-
racione omnium sanctorum et animarum, et dictarum festivitatum octavis causa
devocionis peregrinacionis et oracionis annuatim accesserint, necnon qui ad fabricam
luminaria ornamenta seu quevis alia necessaria attulerint, aut qui in testamentis
vel extra aurum argentum vestimenta vel aliqua alia caritativa subsidia ecclesie
legaverint, aut qui missis predicacionibus matutinis vespers aut aliis divinis officiis
interfuerint, aut qui corpus Christi vel oleum sacrum, cum infirmis portentur, secuti
fuerint, aut qui in serotena pulsacione campane flexis genibus tribus vicibus Ave
Maria dixerint et qui cimiterium ecclesie circuerint, pro animabus omnium ibi
requiescencium oracionem dominicam cum salutacione angelica dixerint, quociens-
cunque premissa vel aliquid premissorum devote fecerint, singuli singulas quadra-
ginta dies indulgenciarum relaxant. «splendor paterne glorie.» datum et actum
Avinione anno domini 1323, ultima die mensis maji, indictione sexta, pontificatus
Johannis pape vicesimi secundi anno septimo. 1323 Mai 31 Avignon.

*B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 4702 or. mb. c. 13 sig. pend. partim laesis. Auf dem Bug
stehen ebenfalls die Namen der Siegler. Ebenda als Transfix die Ratification dieser
Indulgenz durch Bischof Johann von Straßburg 1323 September 2 Straßburg.*

427. Die Städte Mainz, Straßburg, Worms und Speier einigen sich, den Zoll
bei Oppenheim noch weiter zu erheben und Verhandlungen darüber nur gemeinsam
vorzunehmen. 1323 [Juli 25 — August 14].

In gotes namen amen. wir die . . rête der stette . . von Mentze, . . von Stras-
burg, von Wormesze unde von Spire . . dun kunt allen den, die disen brief iemer
gesehent oder horent lesen, daz wir den zol unde geleites gelt zu Oppenheim, daz
wir mit dem erwirdigen fursten hern Mathyse, erweltem erzebischofe von Mentze^a,
unde willen des hochgeborenen herren Ludewiges von gotes gnaden des romeschen

a) S 1 Menze.

kuniges ufgesetzit hatten durch gemeine gut unde nutz der liute^a unde des landes biz zu sante Georien dage, der neheste enweg ist, alse die briefe besagent, die daruber besigelt sint¹, unde vorwerter von dem selben sante Georien dage biz zu sante Jacobes dage des heyligen zwelfboten, der neheste ouch enweg ist, bestalt hatten, den selben zol unde geleites gelt zu Oppinhein vorwerter durch gemeine gut unde nutz der lute unde des landes bestellen unde bestellt hant zu nemenne gelicher wis, alse man in vormals da genomen hat, biz zu unser vrowen dag, alse siu^b ze hymel für, die nu erste kümet, auch also: ist ez, daz der hochgeborne herre Ludewig von gotes gnaden der romesche kunig sine verhengnisse^c zu dirre bestellunge git, so sol der selbe zol unde geleites gelt weren unde bestalt sin gelicher wis alse vor biz zu unser vrowen dag der andern, alse sie geborn wart. auch ist gerêt unde under uns heinlichen üzgetragen, were ez, daz der kunig sine verhengnisse zu dirre bestellunge gebe oder nit engebe, daz wir die rete der vrogenanten stete von Meinze, von Strasburg, von Wormesze unde von Spire umbe den zol unde von des zolles wegen zu Oppinheim deme vrogenanten kunig Ludewige noch iemanne von sinen wegen keine rede deidinge noch entworte haben noch geben sullen heinlich noch offenlich, wir tun ez denne beretenlichen mit gemeineme willen unde verhengnüsse, ane alle geverde. unde ensol keine stat vòrschiezen umbe den zol oder von des zolles wegen ane die andern in keine wis, wan waz einer stat leit ist, daz sol auch der anderen leit sin, alse vor geschriben stet, ane alle geverde. auch ist gerêt unde usgetragen, were ez, daz ein stat it zu deidingen zu sachen zu werben oder zu reden hetten mit deme kunige oder mit iemanne von sinen wegen, daz disen zol nit enrurte noch von des zolles wegen zu Oppinheim nit enwere, daz daz ein stat ane die andern zu irme nutze unde zu irme gefugnisse wol reden unde werben mag ane alle geverde. unde daz diz war unde stette unde veste verlibe, so henken wir die vrogenanten . . rete unser stete ingesigele an disen brif. der wart geben, do man zalte von Cristes gebürte druzehen hundert jar unde dru unde zwentzig jar an.

April 25

Juli 25

August 15

September 8

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. 4 sig. pend. delapsis. Ueber drei Siegeleinschnitten findet sich auf dem Rücken das bei Straßburger Urkunden sehr häufig vorkommende B, über einem O.

S 1 coll. aus Speierer St. A. nr. 582 or. mb. nur mit einem Siegeleinschnitt. Auf dem Rücken Vermerk von einer Hand des 14. Jahrh. littera civitatum super theolonio.

M aus Mainzer St. Bibl. I, 71 or. mb. c. 4 sig. pend. delapsis.

Gedruckt nach *M* bei Schaab Gesch. d. Rhein. Städteb. II, 97 nr. 66, nach *S* 1 bei Hilgard Urk. z. Gesch. d. St. Speyer S. 280 nr. 347. Es scheint mir zweifelhaft, ob die Urkunde wirklich ausgefertigt, d. h. von den vier Ausstellern besiegelt worden ist. Dagegen spricht der Umstand, daß in allen drei erhaltenen Exemplaren das Monats- und Tagesdatum nicht ausgefüllt ist, daß das Speierer Exemplar überhaupt nur einen Siegeleinschnitt zeigt und von wirklich anhängenden Siegeln nur das Mainzer am Mainzer Exemplar von Schaab a. a. O. S. 99 Anmerk. 1 bezeugt ist. Ob das Dorsualzeichen R an *S* als Siegelvermerk gelten darf, ist nicht klar. Die Städte hatten jedenfalls den Oppenheimer Zoll bis zum

a) *S* † lute. b) *S* † sie. c) *S* † verhengnusse.

¹ Vergl. nr. 416.

Jakobstag, bis zum 25. Juli verlängert. Vielleicht ist die zweite weitere Verlängerung, die bis zum 15. August event. 8. September währen sollte und wohl von den Städteboten schon vereinbart worden war, an dem Widerstande einer der Contrahenten oder unter anderm Einfluß gescheitert. Bemerkenswerth ist auch die Nicht-Erwähnung von Oppenheim. Die zeitliche Begrenzung des Stücks ergibt sich von selbst aus den Daten der Urkunde.

428. *Sieben benannte Edelknechte schließen mit der Stadt Straßburg einen Soldvertrag auf ein Vierteljahr. 1323 September 10.*

Allen den si kunt getan, die disen brief gesehent und gehorent lesen, daz wir Kircherre hern Machtolfs sun von Mensheim, Dietherich Rūfelin von Mensheim, 10 Spette von Gugelingen, Friderich von Michelnbach, Syfrit sin brüder, Sūnde und Aberlin von Rüst edele knechte gesworn hant an den heiligen, zū diende gegen mengelicheme den erbern und bescheiden herren dem meistere dem rate und den burgern von Strazburg dis vierteil jars, daz do anvacht an dem tage, do dirre brief gegeben wart, umbe den alten solt mit solichen gedingen, als hienach geschriben 15 stant: ist daz unser eime ein hengest verdirbet oder abegat, von welcher hande sache daz geschit, den ist men uns nicht schuldig zū geltende; er verdurbe denne und gienge uns abe, so uns meister und rāt die vorgeannten hiessent riten in der stette dienst von Strazburg, so sol men uns von der vorgeannten stette wegen gelten, 20 als er geschetzet ist. wurde er aber siech oder versert von eins rittens wegen in der vorgeannten stette dienst, waz denne unser einre behebet, des hengest denne siech oder versert wurt, daz er ime geergert si, daz sol men ime ufrichten und gelten. wir sullent ðch nirgen ritten in diseme vierteil jars wande mit willen und geheisse meisters und rates der vorgeannten. wurde ðch unser deheinre gevangen in der vorgeannten stette dienst, so sol men mit den vīnden kein sune nemen, men 25 machte in ð lidig. nement ðch die vorgeannten burger von Strazburg deheine sūne mit den vīnden, so sol men uns dorin nemen. wurde men ðch mit deheime margrave von Baden oder mit der edeln vrowen von Eberstein criegien, welcher denne under uns urlap wil nemen, dem sol men urlap geben und ðch kein solt vūrbaz geben. und sol ime daz an sime eide nūt schaden. wurde ðch unser deheinre in der 30 vorgeannten stette dienst erslagen, daz got wende, darumbe sullent wir die vorgeannten burger von Strazburg und ire helffere niemer angriffen nach schaffen angegriffen in deheinen weg und sullent ðch darumbe aller unserre frūnde entladen sin¹. die vorgeschriben ding und dirre brief sol sin und ist beret ane aller slachte geverde. wande wir nū eiginre ingesigele nūt enhant, so hant wir gebetten den erbern ritter 35 hern Machtolf von Mensheim, daz er disen brief besigelt het mit sime ingesigel der vorgeschriben dinge zū eime urkunde, und begnūget uns ðch domitte. ich Machtolf

¹ *Unter denselben Bedingungen mit gleichem Wortlaut verpflichten sich diese sieben Edelknechte, weiter in der Stadt Straßburg Sold zu dienen bis 1324 März 4 untze an den sunnendag vor der zweier marterer dage Perpetue und Felicitatis, der nū zū nehste komet, und danach bi dem selben 40 eyde, wie lange die vorgeannten burger uns wellent haben in irme dienste, und ðb uns ðch in fūget zū diende nach dem vorgeannten sunnendage. 1324 Januar 12 (an dem nehsten dunresdage nach dem zwelften dage). Cop. i. Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 141 a.*

der vorgeante ritter vergihe, daz ich bin gewesen zûgegen, do die vorgeschriben ding beret wurdent, als sù da vor geschriben stant. und der vorgeschriben dinge zû eime urkunde durch bette der vorgeanten edeln knechte habe ich min ingesigel an disen brief gehencket. der wart gegeben an dem nehesten sammestage nach
 5 unerre vrowen tage der jungern in dem jare, do men zalte von gotes geburte trûzehen hundert jar und drû und zwenzig jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 23^b or. mb. c. sig. pend. delayso. Regest nach dem Briefbuch A fol. 140^b ibid. i. d. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XVII, 433.

429. Ritter Johann von Hurbache verspricht, die Stadt Straßburg wegen der
 10 Tödtung seines Dieners Baldemar in keinerlei Weise zur Rechenschaft zu ziehen.
 1323 September 10.

Noverint universi presencium inspectores, quod ego Johannes miles dominus de Hurbech presentibus promitto, omni fraude et dolo postpositis, pro me et meis heredibus et choadjutoribus universis, quod sapientes et discretos viros . . . magistrum
 15 consules cives universos civitatis Argentinensis ac eorum choadjutores aut ipsorum bona vel res occasione decollationis mei quondam famuli Baldemari facte in villa Wilre nunquam inetam perturbem molestem occupem vel invadam per me vel interpositam personam in judicio vel extra, fraude et dolo penitus circumscriptis, renuncians super premissis pro me meisque heredibus universis contra magistrum
 20 consules cives Argentinenses universos et eorum choadjutores ac omnium premisorum bona omnibus actionibus exceptionibus et defensionibus juris vel [facti]^a quibuscumque, quibus mediantibus contra premissa vel aliquod premisorum ad presens vel im- [posterum]^b in judicio vel extra per me vel per alium venire possem vel quomodo- libet adjuvari. in cujus rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum.
 25 datum sabbato post nativitatem beate virginis anno domini 1323.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend. Von der Legende des sehr kleinen runden Siegels nur zu lesen s. dame . . . e de lusr. Vergl. über das Wappen Kindler v. Knobloch Der alte Adel im Ober-Elsaß S. 42.

430. Ritter Albrecht von Duttstein und sieben benannte Edelknechte schwören
 30 der Stadt Straßburg Urfehde. 1323 October 10.

Allen den si kunt getan, die disen brief gesehent und gehorent lesen, daz wir her Albrecht von Duttstein ein ritter, Johannes, Albrecht und Andres sine sùne von Bossenstein, Claus Bog, Friderich Bog, Burkart von Bernbach und Johannes Kumberlin, hern Hug Kumbers seligen sun, edele knechte, umbe daz die erbern
 35 und bescheiden burgere von Strazburg und ire helffere unsere ein teil under uns viengent und ein teil jagetent, urfecht hant gesworn an den heiligen und verzigen gegen den vorgeanten burgern von Strazburg und iren helffern aller der smacheit,

^{a)} verstümmelt durch ausgerissenen Rand. ^{b)} Zu lesen nur noch ster, das Uebrige ausgerissen.

die uns viderfur von der vorgeanten gedete wegen von in, und hant gesworn ein
 luter und stete sūne mit in ze habende von der vorgeanten gedete wegen, und
 daz wir sū von der vorgeanten gedete wegen niemer angegriffent nach bekumbernt
 nach schaffent angegriffen nach bekumbert in gerichtes wise nach ane gerichte nach
 in kein andern weg ane alle geverde. wir verzihent uns ðch alles des schaden, den
 uns die vorgeanten burgere von Strazburg und ire helffere datent, do sū zū helffe
 koment hern Andrese Rodere in dem criege, den er mit uns hette. geschehe ðch,
 da got vor si, daz wir Albrecht von Duttenstein, Johannes, Albrecht und Andres
 sine sūne die vorgeanten von der vorgeanten gedete wegen angriffen oder schadi-
 getent die vorgeanten burgere von Strazburg oder ire helffere oder schūfent
 angriffen oder geschadiget von der vorgeanten gedete wegen, und daz . . meister
 und rāt oder daz merreteil des rates von Strazburg erkantent und sprechent bi irme
 eide, daz ez geschehen were, wenne danne mich Burkarten Schencken von Nagal-
 tingen ein ritter und uns Johannesen, Albrechten und Andresen von Bossenstein die
 vorgeanten gebrūdere meister und rāt die vorgeanten oder ir gewisse botte man-
 tent zū unsern husern zū unsern hoven oder munde wider munde do nach in den
 achte tagen, globent wir Burkart Schencke, Johannes, Albrecht und Andres von
 Bossenstein die vorgeanten bi dem eide, den wir darumbe gesworn hant, uns
 unverscheidenliche zū antwurtende in die stat zū Strazburg, uns irre denne libes
 not, niemer dennen ze kūmende, untze den vorgeanten burgern von Strazburg und
 iren helffern uf wirt gerichtet und abegeleit, daz in widervarn ist und geschehen,
 ane alle geverde. wer aber daz under uns Clause Bog, Frideriche Bog, Burkarte
 von Bernbach und Johannese Kumberlin den vorgeanten deheinre die vorgeante
 sūne breche oder dehein ding, daz da vor geschriben stat, oder schūffe gebrochen
 und daz meister und rat von Strazburg oder daz merre teil under in erkantent, daz
 daz verbrochen were, so globent wir bi dem vorgeschriben eide und wir her Albrecht
 von Duttenstein, Johannes, Albrecht und Andres die vorgeanten ðch bi dem vor-
 geschriben eide, uff den, der also verbrochen het oder schaffen verbrochen, den
 vorgeanten burgern von Strazburg und iren helffern geraten und beholffen zū sinde
 in gūten truwen mit libe und mit gūte und mit unsern vestenen und mit andern
 dingen, domitte men billiche helffen sol, untze daz ufgerichtet wirt und abegeleit,
 waz denne verbrochen ist, wenne wir gemanet werden von den vorgeanten burgern
 von Strazburg oder irme gewissen botten zū unseren husern hoven oder munde
 wider munde, ane alle geverde. wir verzihent uns ðch alle über alle die vorgeschri-
 benen ding alles rechtes und schirmes geistliches gerichtes oder weltliches, gewon-
 heide, lantfriden, er si gemeine oder nicht gemeine, domitte wir komen mōchtent
 wider die vorgeschriben ding oder deheins, daz do vor geschriben stat, ane alle
 geverde. und der vorgeschriben dinge zū eime urkunde so hant wir margrave Rudolf
 der elter herre von Baden durch bette der vorgeanten personen unser ingesigel
 mit der selben personen ingesigele an disen brief gehencket. wir Albrecht von
 Duttenstein und Burkart Schencke die vorgeanten rittere und wir Johannes,
 Albrecht und Andres von Bossenstein, Claus Bog, Friderich Bog, Burkart von Bern-
 bach und Johannes Kumberlin die vorgeanten durch merre sicherheit und bestetunde

so hant wir unsere ingesigele mit des vorgeantent herren ingesigel an disen brief gehencket. der wart gegeben an dem nehesten mentage vor sante Gallen tage des jars, do men von gotz geburte zalte drůzehen hundert jar und drů und zwenzig jar.

5 *S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 9 sig. pend., quorum 5 delapsa. Es fehlen die Siegel des Duttonsteiner und der Bossensteiner. Aus dem untern Rande der Urkunde ist das Mittelstück etwa 10 cm. lang ausgeschnitten.*

431. *Die Ritter Heinrich Wetzel und Konrad Ripelin, Pfleger des Straßburger Hospitals, beurkunden die Begabung desselben durch Bruder Heinrich von Hohen-*
10 *burg. [1321—1323].*

Alle die disen brief anegesehent oder göherent lesen, die sůllent wissen, das vor uns hern Heinriche Wetzel und hern Cůnrat Ripelin rittern von Strazburg, die da herren und pfleger sint dez spittals der armen^a, der da lit uzewendig der muren zů Strazburg, dem man spricht der alte spittal, brůder Heinrich von Homburg ein
15 schaffener der siechen und der ellenden niden in dem vorgeantent spittal was und den selben siechen und ellenden oder die immer me niden in den selben spittal kumment, uzer sinre gewer und gewalt gap lůterliche und einfaltecliche durch got und durch sinre selen und aller der selen willen, die imme oder den bekerten vrowen oder den, die sine helfer warent, iedekein gůt gedaten, alles daz gůt, daz er in dem
20 dorf und in dem ban zů Tambach gekůft hat, und anders, waz er in dem selben ban hat oder anderswa, und darzů, daz er uf den alten und den nuwen spittal verbuwen hat, sit der alte spittal brande, und daz er den siechen und den ellenden niden in dem spittal die erste gift gap, also der stette brief seit von Strazburg¹, und alles daz gůt, daz er ietzent hat oder immer me gewinnet, wie es danne genant
25 si. und daz gůt, daz er uf den alten und den nuwen spittal fůrbuwen hat, daz han wir gerechent, daz wiertzig pfunde geltes were. die wil er abelazen untz an zwentzig pfunde geltes Strazburger pfenninge. die selben zwentzig pfunde sol man imme geben alle jare von dem vorgeantent buwe, die wil er lebet; und nach sime dode und der personen dode, die hie nach gescriben stant, wan sich der selbe brůder
30 Heinrich bekennet, daz imme die bekerten vrowen und ander sine helfer daz vorgeantente gůt hulffen gewinnen, so wil er, daz man die selben zwentzig pfunt Strazburger pfenninge von dem selben buwe gebe in die wis, also hie nach benant ist. nach dez selben brůder Heinriches dode sol man alle jare geben siben pfunt, als an dem selbůche stat gescriben, daz die siechen und die ellenden niden in dem spittal
35 anehůrt. und swester Irmeline von Barre, Gerdrude irre niftelin^b, Elline der Můllerin, Katherinen der Scriberin von Friburg, Katherinen von Burgdorf, Gerine von Friburg, Getzen von sant Alban, Gerdrude von Basele, Greden Ribeneckin,

a) *H rep. der armen durchstrichen.* b) *H add. Iten von Lutzerne durchstrichen.*

¹ *Vergl. nr. 338.*

swester Liebesten swestern und pfründenerinnen in dem selben spittal, brüder
 Lentzeline von Westhusen und brüder Burcarte von Dornestete, obe in die vorge-
 nannten personen überlebet oder welhe in überlebete, der sol man ir iegelicher ein
 pfunt Strazburger geben iren lebetagen von dem selben gebuwe also: wanne der
 selben personen eine stürbet, oder wer, daz ir deheine bi lebendeme libe von dem
 spittal gienge, so sol man daz gelt, daz danne die personen anhorthe, die danne
 stirbe oder von dem spittal gienge, den vorgenanten siechen oder ellenden geben,
 als an dem vorgenanten selbûche stat gescriben. wir die vorgenanten herren
 enpfiegen die selbe gift von der selben siechen und der ellenden wegen, als da vor
 benant ist, von brüder Heinriche von Honburg mit ein halme, als gewonheit ist
 und sit die gift beschehen ist, also da vor gescriben stat, so erkennen wir die selben
 herren die gnade und den dienest, die er den selben siechen und ellenden getan
 hat und noch dîn sol, und lihen wir für uns und alle unser nachkummen an der
 pflegerie in dem spittal dem selben brüder Heinriche allez daz vorgenante gût wider
 in die wis, als da vor beret ist, und öch also, das ers bruche nütze und niemanne
 von dem selben gûte noch von den zwentzig pfunden dehein rechenunge sol geben,
 die wile er lebet, alle jare umb vier ûntze Strazburger pfenninge; die sol man
 immerme den vorgenanten siechen und ellenden an aller selen dage geben umbe
 ein bigerihthe durch aller gelöbigen selen willen und zû einre bekantnis, daz die
 eiginschaft dez selben gûtes der vorgenanten siechen und ellende niden in dem
 spittal si oder immerme drin kumment in die wis, also da vor gescriben ist, und
 durch daz dis stete^a blibe in die wis, als öch da vor benant ist. were daz die
 pfründener, die uf dem obern hus in dem vorgenanten spittal sint, oder die hienach
 immerme uf dem obern huse in dem selben spittal pfründener werdent, sich dez
 vorgenanten gûtes underziehen woltent oder ieman von iren wegen, so wil brüder
 Heinrich, daz die herren, die danne pflegere sint dez spittal von der stete wegen,
 welches jares sis detent, den nutz dez jars von dem selben gûte nement und dem
 meister und dem rate von Strazburg daz halbetel^b dez nutzes sülent geben^c und
 den andern halben nutz den siechen und den ellenden niden in den spittal sülent
 geben. und daz dis war und stete si, wan es allez mit unserme willen und gehelle
 geschehen ist in die wiz, also da vor beret ist, so han wir die vorgenanten herren
 durch bette brüder Heinriches unser beder ingesigele mit dez selben brüder Hein-
 riches ingesigel zû ein urkinde der vorgeschriben dinge gehenket an disen gegen-
 wertigen brief. ich brüder Heinrich der vorgenante verjehe öch, daz ich min ingesigel
 mit der vorgenanten herren ingesigele zû ein urkunde und durch ein sicherheit der
 vorberetten dinge habe gehenket an disen gegenwertigen brief.

November 2

*H aus Straßb. Hosp. A. lad. 4 fasc. 1 cop. aut conc. mb. coev. Von den zwei aneinander
 gehefteten Pergamentblättern ist das untere nur ein Drittel so breit als das obere. Die
 Datirung des Stücks ergibt sich aus der Amtsdauer der beiden Hospitalpfleger. Vergl.
 UB. III, 437.*

a) *H stete.* b) *übergeschrieben über das durchstrichne vierteil.* c) *folgt durchstrichen und st selber
 daz ander vierteil habent.*

432. *Das Straßburger Domcapitel mit Ausnahme von drei genannten Mitgliedern beschließt, die Einkünfte zweier Jahre von Pfründen, die innerhalb der nächsten fünf Jahre zur Erledigung kommen, dem Bischof zur Hebung der Schuldenlast der Straßburger Kirche zur Verfügung zu stellen. 1324 Februar 14.*

5 In nomine domini amen. nos Gebehardus de Friburgo prepositus, Johannes de
Ohssenstein scolasticus meo, Ludowici de Strazberg cantoris et Rüdolfi de Ohssen-
stein archidyaconi et canonicorum ecclesie Argentinensis nomine et mandato, Her-
mannus de Geroltzecke cellerarius, Hermannus de Thierstein camerarius, Hermannus
de Geroltzecke pincerna, Cûnradus de Lierheim archidyaconus meo, Waltheri de
10 Schowenburg, Friderici de Lierheim ipsius ecclesie canonicorum nomine et mandato,
Ludowicus de Thierstein meo, Ūlrici et Waltheri de Arberg canonicorum dicte
ecclesie nomine et mandato, Brûnicho de Geroltzecke, Johannes de Geroltzecke et
Lûtoldus de Crenkingen canonici ecclesie Argentinensis prefate, considerantes eccle-
siam nostram Argentinensem sepe dictam pluribus debitorum oneribus pregravatam
15 in tantum, quod, nisi celeri occurratur remedio, subversio et jactura irrecuperabiles
ipsi ecclesie iminerent, concepimus ad obviandum hujusmodi periculo, fructus bien-
nales beneficiorum ecclesiasticorum quorumcunque in civitate et diocesi Argentinensi
vacaturorum in modum qualemcunque, prout potuimus, presertim ex consuetudine
prescripta et hactenus observata, ad aliqua certa tempora ipsi nostre ecclesie conce-
20 dere in solutionem debitorum hujusmodi et in usus necessarios dicte nostre ecclesie
convertendos. et ad tractandum super premissis et pro expeditione hujusmodi negocii
capitulo indicto, ut est moris et consuetudinis, in ipsa ecclesia feria tertia post
octavam festi beate Agnetis sub anno domini millesimo trecentesimo vicesimo quarto,
convenimus una cum quibusdam aliis ipsius ecclesie canonicis in capitulo ejusdem
25 ecclesie et, aliquibus tractatibus habitis, prefatum capitulum et diem predictam in
dicto negocio prefixam usque ad diem beati Valentini proximo dictam feriam terti-
am sequentem prorogavimus. convenientibus igitur in hujusmodi termino, die scilicet
beati Valentini prefata, ad capitulum ecclesie Argentinensis nobis et aliis, qui
debuerunt voluerunt et potuerunt interesse, et super ipso negocio pluribus in ipso
30 capitulo tractatibus habitis, dominus Walramus de Veldenze decanus, Cûnradus de
Kirkele thesaurarius et Johannes de Swarzenberg canonicus ipsius ecclesie de capi-
tulo recesserunt dicentes, se nolle hujusmodi capitulo interesse. nos vero attendentes,
quod dicti recedentes quoad dictum capitulum se reddiderant alienos ad expeditionem
negocii predicti, pro quo convenimus procedere volentes, tractatibus inter nos pre-
35 habitis, presente reverendo in Christo patre ac domino nostro domino Johanne
episcopo Argentinensi, tandem unanimi consensu, nullo penitus contradicente, pre-
dicto patre et domino consentiente et auctorizante, decrevimus et concessimus fructus
predictos biennales beneficiorum ecclesiasticorum quorumcunque infra quinquennium
inchoandum in dominica, qua cantatur Invocavit, proxima vacaturorum modo quo-
40 cunque ex parte prefate nostre ecclesie tenendos recipiendos et in usus, ut premit-
titur, effectualiter convertendos. quod eciam concedimus et servari ac cum effectu
fieri volumus ac decernimus per presentes, contradictione qualibet quiescente. sub

1324
Januar 31

Februar 14

März 4

qua tamen concessione quoad fructus predictos biennales prebendas dignitates officia et feoda claustralia ecclesie nostre Argentinensis et monasteria civitatis et diocesis Argentinensis personarum religiosarum nolumus contineri, dantes prefato patri ac domino nostro de hujusmodi fructibus disponendi et ordinandi in usus prefatos plenam et liberam potestatem. nos eciam Johannes dei gracia episcopus Argentinensis predictus, quia premissis in dicto capitulo interfuimus, ipsa approbavimus et auctorizavimus ob evidentem necessitatem ipsius ecclesie, quam in hac parte subesse cognovimus, eisdem consensimus et presentibus consentimus. in quorum evidenciam et testimonium nostra videlicet . . . episcopi et capituli predictorum sigilla presentibus sunt appensa. actum in die beati Valentini anno domini prenotato. 5 10

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 119 or. mb. c. 2 sig. pend. delaps.

433. *Das Straßburger Domcapitel beschließt mit Zustimmung des Bischofs, den Artikel 4 des Statuts vom Jahr 1299 aufzuheben. 1324 Februar 14.*

In dei nomine amen. noverint universi presentium inspectores, quod nos . . . prepositus et capitulum ecclesie Argentinensis die beati Valentini sub anno domini millesimo trecentesimo vicesimo quarto super revocatione statuti subscripti quoad articulum infrascriptum assignata, presente reverendo in Christo patre ac domino nostro domino Johanne episcopo Argentinensi et in hoc una nobiscum consenciente, in capitulo ipsius ecclesie hujusmodi statutum quoad subscriptum articulum in enormem status ecclesie Argentinensis lesionem sine auctoritate et consensu episcopi et vacante ecclesia Argentinensi editum^a 1, licet ex hiis et aliis causis opus non sit revocationis ejusdem propter ejus nullitatem, ad cautelam tamen deliberavimus revocandum et ipsum statutum quoad eundem articulum, auctoritate reverendi in Christo patris ac domini predicti et consensu ad hoc plenius accedente, presentibus revocamus cassamus, ymmo verius irritum nunciamus. nos eciam Johannes dei gracia episcopus predictus revocationi predictae ex causis, ut premittitur, et aliis nos moventibus et ob evidentem necessitatem ecclesie nostre Argentinensis, quam in hac parte subesse cognovimus, nostrum consensum adhibuimus auctoritatemque nostram eidem revocationi presentibus adhibemus, ipsum quoad eundem articulum statutum revocantes cassantes, ymmo verius irritum nunciantes. statutum vero, de quo supra fit mencio, inter statuta alia ecclesie Argentinensis contentum incipit: pro conservatione status ecclesiastici jurisque honoris et libertatis etc. articuli vero revocati ejusdem statuti tenor est talis: quartum quod idem dominus episcopus vel ejus in perpetuum successores proventus vel redditus beneficiorum vacancium vel non vacancium, invitis eorum rectoribus et patronis, percipere non debeant ad usus suos qualescunque sine licencia sedis apostolice speciali². in quorum omnium evi-

a) *B* editum.

¹ *Vergl. nr. 221, Statut des Domcapitels von 1299 September 15.*

² *Vergl. S. 175 Z. 37 ff.*

denciam et testimonium nostra Johannis dei gracia episcopi et capituli predictorum sigilla presentibus sunt appensa. actum die beati Valentini et anno domini prenotatis.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 119 or. mb. c. 2 sig. pend. laesis. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand der Vermerk: littera revocacionis statuti, quod concessionem fructuum beneficiorum vacancium prohibebat. Unten in der Ecke links: cclii R[egistrata] et coll[acionata].

B 1 coll. aus Straßb. Bez. A. G fasc. 2719 or. mb. c. 2 sig. pend.

434. *Bischof Johann von Straßburg und das Domcapitel geloben sich in der Sache, betreffend Abtretung der Pfründeneinkünfte und die dagegen von Konrad von Kirkel eingelegte Appellation, gegenseitig Beistand. 1324 Februar 14.*

In dei nomine amen. nos Johannes dei gracia episcopus Argentinensis recognoscimus per presentes, quod nos in negocio subsidii circa fructus biennales ecclesie nostre per . . . prepositum et capitulum ipsius canonice concessi¹, et specialiter in causa appellationis ex parte Cünradi de Kirkele thesaurarii ecclesie nostre predictae contra dictam concessionem interjecte, ipsis . . . preposito et capitulo fideliter assistere et ipsius defensionem subire promisimus et ipsum negocium defendere pro viribus bona fide. nos etiam prepositus et capitulum predicti eidem domino nostro pro defensione ipsius negocii seu subsidii promisimus fideliter assistere verbo et opere et id promittimus per presentes. in quorum testimonium nostra videlicet . . . episcopi et capituli predictorum sigilla presentibus sunt appensa. actum 16 kalendas marcii anno domini 1324.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 2725 or. mb. c. 2 sig. pend.

435. *Vor dem Straßburger bischöflichen Hofrichter verbürgen sich eidlich acht benannte Einwohner von Brumath, Vendenheim, Mommenheim und Kriegsheim für einen von den Straßburgern gefangen gesetzten Freund. 1324 März 9.*

Coram nobis . . . iudice curie Argentinensis constituti Cünradus dictus Meiger, Hugo dictus Cleinhügelin, Johannes natus Hügelini de Criegesheim, Rüdolfus frater dicti Johannis incole opidi Brumat, Betschelinus dictus Höbet de Vendenheim, Nicolaus dictus Reisser de Mummenheim, Wernherus ejus frater et Cünradus sutor de Criegesheim apud Scheffelingesheim per juramentum ab ipsis coram nobis corporaliter prestitum promiserunt in solidum, quod, si Nicolaus frater predicti Hugonis, quem ceperunt cives Argentinenses, ratione ejusdem captionis seu detentionis aliquem civem Argentinensem et spetialiter Petrum sutorem de Rinsteten occuparet vel molestaret aut hoc fieri procuraret in iudicio vel extra aut ipsis civibus et spetialiter dicto Petro aliquod dampnum inferret seu inferri procuraret modo quovis occasione ejusdem captionis, quod illud resartient eisdem civibus et spetialiter dicto Petro vel se presentabunt per idem juramentum infra octo dies, postquam ex parte dictorum civium et sepredicti Petri moniti fuerint, in civitatem Argentinensem nunquam ipsam

¹ Vergl. nr. 432.

civitatem exituri, quousque civibus et Petro predictis hujusmodi dampnum fuerit plenarie resarcitum; alioquin excommunicationis sententie, quam a nobis in se ferri elegerunt, utique subjacebunt et perjuri denuntiabuntur et judicio seculari^a et sine auctoritate judiciaria persone et res ipsorum invadentur. et si quod dampnum ipsos cives et dictum Petrum occasione premissorum sustinere contingeret, ipsis promiserunt in solidum resarcire. renuntiaverunt insuper prescripte persone exceptioni dividendarum actionum, epistole divi Adriani, constitutioni de duobus reis debendi vel promittendi omnique juris auxilio canonici et civilis, consuetudinibus et statutis tam publicis quam privatis, exceptionibus et defensionibus aliis quibuscumque, quibus juvari possent ad veniendum contra premissa vel aliquid premissorum quoquo modo in judicio vel extra, imposterum vel ad presens. insuper coram nobis . . . iudice predicto constitutus Nicolaus predictus frater Hugonis prescripti juravit, quod ratione captivationis predictae facte in personam ipsius Nycolai per cives civitatis Argentinensis eosdem cives et spetialiter dictum Petrum nunquam occupabit vel perturbabit aut hoc fieri procurabit per se vel per alios quoquo modo in judicio vel extra, imposterum vel ad presens. et in omnium ac singulorum evidens testimonium premissorum sigillum curie Argentinensis ad petitionem personarum prescriptarum, que se ad premissa obligarunt, presentibus est appensum. actum in curia predicta 7 idus marcii anno domini millesimo trecentesimo vicesimo quarto.

S aus Straßb. St. A. Versch. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend.

436. *Pabst Johann XXII lobt den Bischof Johann von Straßburg für seinen Eifer in der Veröffentlichung der päpstlichen Proceße gegen König Ludwig und ermahnt ihn, auch die Stadt Straßburg dafür zu gewinnen. 1324 April 1 Avignon.*

[Johannes episcopus servus servorum dei] venerabili fratri Johanni episcopo Argentinensi [salutem et apostolicam benedictionem]¹. fraternitatis tue litteris consueta benignitate receptis et earum serie diligenter inspecta circa publicationem per nos pridem habitorum processuum super quibusdam excessibus viri magnifici Ludovici ducis Bavarie discorditer in regem Romanorum, sicut fertur, electi, diligentiam et devotionem tuam, quam in nostris et sedis apostolice piis honestisque preceptis probabiliter promptam esse supponimus, dignis in domino laudibus commendamus², mirantes autem, magistri consulum et scabinorum Argentinensium esse

a) S setulari.

¹ Die Eingangsformel wie das Datum sind ergänzt.

² Der erste Proceß gegen Ludwig von 1323 October 8 ist am 9. October dem Straßburger Bischof mitgetheilt worden und dürfte im December 1323 in seine Hände gekommen sein, wenigstens erhielt ihn der Bischof von Basel erst am Sonntag vor Weihnachten, am 18. December (vergl. Oberbayer. Archiv I, 97 nr. 72). Die päpstliche Erklärung vom 7. Januar 1324 an die Gesandten Ludwigs wurde Bischof Johann unterm 13. Januar mitgetheilt, der zweite Proceß gegen Ludwig von 1324 März 23 wurde ihm am 28. März übersandt. Schließlich wurde der Proceß gegen Ludwigs Bevollmächtigte in Italien von 1324 April 12 schon am folgenden Tage dem Bischof übermittelt. Der 1. und 2. Proceß gegen Ludwig befinden sich in gleichzeitiger Abschrift auf sieben aneinander gehefteten Pergamentblättern im Straßb. St. A. AA art. 74, ebenda die beiden andern erwähnten Schriftstücke in Copie auf zwei aneinander gehefteten Pergamentblättern.

duriciam adeo renitentem, quod ipsi non in levem dei nostram et prefate sedis offensam in civitate predicta publicationem non permiserint fieri memoratam¹. nec ex paterne pietatis affectu hanc pertinaciam ipsis expedire salubriter estimantes fraternitatem tuam rogamus et hortamur attente, quatinus pro nostra et dicte sedis reverentia ferventer instes et operanter adhibeas tue sollicitudinis studium, unde cives hujusmodi velut quodam inductive salutis glutino attrahas ad veram devotionem nostram et sedis ejusdem ac debitam obedientiam mandatorum, nihilominus ipsarum partium nova seu conditiones et statum sepe nobis et fideliter tuis litteris relaturus², teque sic habiturus demum in his et aliis respicientibus nostrum et prefate sedis commodum ac honorem, quod, sicut diligentius illa prosequeris, sic preter divine retributionis premium benevolentiam nostram et sedis ejusdem uberius merearis. datum Avenione kalendis aprilis [pontificatus nostri] anno octavo.

Aus d. Oberbayerisch. Archiv I, 50 nr. 4. Auszug von Höfler aus den Regesten Pabst Johann XXII (Secret. an. VIII tom. VI p. LXXVII).

437. Pabst Johann XXII ermahnt das Straßburger Domcapitel, den Bischof bei der Veröffentlichung und Durchführung der päpstlichen Prozesse gegen König Ludwig kräftig zu unterstützen. 1324 Mai 31 Avignon.

[Johannes episcopus servus servorum dei] decano preposito et capitulo [ecclesie] Argentinensis [salutem et apostolicam benedictionem]³. si diligenti studio perpendatis filii, quam sit magnum virtutes colere singulas, obedire pro certo invenietis per maximum, cum obedientie sola religio virtutes inserat universas. itaque universitatem vestram rogamus et monemus attente, quatenus circa publicationem et executionem processuum, quos adversus virum magnificum Ludovicum ducem Bavarie discorditer in regem Romanorum electum hucusque habuimus, venerabili fratri nostro Johanni episcopo Argentinensi ad requisitionem ipsius sic pro nostra et apostolice sedis reverentia obedienter ac celeriter pareatis et intendatis efficaciter, prout decet, quod nostra non censeamini et ejusdem sedis precepta contempnere et apud deum ac ipsam sedem possitis de obedientia prestita bene meriti apparere⁴. [datum Avinione pridie kalendas junii pontificatus nostri anno octavo].

Aus d. Oberbayerisch. Archiv I, 62 nr. 22. Undatirter Auszug von Höfler aus den Regesten Pabst Johann XXII (Litt. apostol. an. VIII tom. IV p. 69). — Regest in der Archivalischen Zeitschrift V, 256 nr. 209 mit Angabe des Tagesdatums, nach dem das Datum des Textes ergänzt ist.

¹ Vergl. nr. 438.

² Vergl. den undatirten Brief des Pabstes an den Bischof, der in den Sommer 1324 zu setzen sein dürfte i. Oberbayer. Archiv I, 72 nr. 42. In demselben wird ihm für seinen Eifer und seine guten Nachrichten gedankt und er gebeten, dabei zu beharren nobis statum partium illarum et rumores, qui tibi occurrerunt, sepius rescripturus.

³ Die Eingangsformel ist ergänzt.

⁴ Von gleichem Wortlaut und wahrscheinlich von demselben Datum ist ein Schreiben des Pabstes adressirt filiis religiosis Argentinensis civitatis et dioecesis exemptis et non exemptis. Vergl. Oberbayer. Archiv I, 73 nr. 45. Auf dies wie auf das oben mitgetheilte Schreiben wird hingewiesen in dem Briefe des Pabstes an Bischof Johann ebenfalls vom 31. Mai, in dem diesem der Beistand des Mainzer Erzbischofs und der Bischöfe von Basel, Konstanz, Metz und Speier gegen König Ludwig und seine Anhänger in Aussicht gestellt wird. Vergl. Oberbayer. Archiv I, 61 nr. 20 u. 21 sowie Archiv. Zeitschrift V, 255 nr. 208 u. 210.

438. *Entwurf eines Schreibens der Stadt Straßburg an den Pabst Johann XXII, in dem sie die Gründe entwickelt, aus denen sie die Veröffentlichung der päpstlichen Proceße gegen König Ludwig bisher verhindert habe, und um Rücksichtnahme bittet. [1324 vor August].*

Sanctissimo in Christo patri ac piissimo universorum^a domino domino Johanni 5
vicesimo secundo, divina providencia sacrosancte Romane et tocius militantis^b ecclesie
summo pontifici, magister consules scabini ac universitas civitatis Argentinensis sui
devoti^c cum omni humilitate devota pedum oscula beatorum. paterna pietas merito
filiorum excusationem exaudiet, quam non ex superbie typo^d, sed evitandi necessitate
proprii periculi^e et ob hominum corpora, que cunctis rebus preferuntur, conservanda 10
noverit processisse. hinc est quod ad vestre sanctissime in Christo paternitatis noti-
ciam singnificando cum omni humilitate et reverencia deducimus, reverendum in Christo
patrem et dominum Johannem dei gracia Argentinensem episcopum voluisse quoddam
mandatum a vobis patre sanctissimo directum contra illustrem principem dominum 15
Ludewicum ducem Bauvarie in Romanorum regem electum in nostra civitate Argen-
tinensi publicasse^f. cui publicacioni^f ad nostras preces seriosissimas supersedit et
ob pericula infrascripta et adhuc graviora et periculosiora^g evitanda ex parte nostra
proposita coram eo. periculorum autem tenor dinoscitur esse talis^h: dictus enim
illustris princeps in Romanorum regem electus multas civitates et municiones 20
circumjacere habet pretextu imperii prope nostram civitatem predictam et circum-
circa eidem faventes et adherentes; item multos nobiles fortes et potentes habet
coadjutores et fautores habentes fortalicia et municiones circa nostram civitatem
predictam, de quibus ad mandatum dicti principis ob dicti mandati publicacionem
in nostra civitate faciendam procul dubio facerent nobis et nostris incolis tam in 25
rebus quam in personis infestaciones gravissimas et incomoda infinita. preterea si
aliquod mandatum de cetero in nostra civitate contra dictum principem publicaretur,
propter talem publicacionem cedes magna et inevitabilis accideret in nostra civitate
propter servitores hincinde potentes^h utriusque electorum ad regnum Romanorum,
videlicet principis predicti et domini Friderici ducis Austrieⁱ, in eadem existentes, 30
cum quidam ex nostris concivibus uni electorum predictorum, quidam alteri adhe-
reant auxilio consilio et favore^k. item nos erga ambos electos predictos hactenus
legaliter nos gessimus in communi, ut ipsa communitas non magis uni electorum
favebat quam alteri et in ipsorum gracia et amicia existebat et in statu tranquillo.
quas nos, si aliquod mandatum in nostra civitate contra dictum principem publica-

a) piissimo universorum *übergeschrieben*. b) divina—militantis *übergeschrieben und universalis durchgestri-*
chen. c) sui devoti *übergeschrieben*. d) typo *übergeschrieben und contemptu ausgestrichen*. e) humi-
littatis radice *ausgestrichen und evitandi—periculi übergeschrieben*. f) publicato licet invitatus *durch-*
gestrichen und publicacioni übergeschrieben. g) et adhuc—periculosiora *übergeschrieben*. h) hinc-
inde potentes *übergeschrieben*. i) videlicet—Austrie *übergeschrieben*. k) S add. preterea
durchgestrichen. 40

¹ *Vergl. nr. 436.*

² *Vergl. nr. 439.*

retur, erga ipsum et ejus coadjutores et fautores, qui nobis gravia pericula et incommoda infinita inferre possunt, ut est prelibatum, amitteremus et ipsorum eciam indignacionem et hostile^a hodium incurreremus, immo^b nobis adversarios eosdem in perpetuum ordinaremus et constitueremus principaliter nec secure possemus vel
 5 auderemus, sicut hactenus consuevimus, cum rebus nostris partes Alamanie pertransire. item si aliquod mandatum in nostra civitate predicta contra dictum principem publicaretur, ex hoc indignari posset et sibi sumere materiam et occasionem revocandi privilegia nobis nostris incolis ac civitati nostre predictae concessa a regibus Romanis et imperatoribus sumptuosis expensis, gravissimis laboribus et gratissimis
 10 serviciis acquisita. item si alicujus mandati publicatio in nostra civitate Argentinensi predicta contra dictum principem facienda, nobis pre ceteris civitatibus et communitatibus valde esset periculosa et nociva, ut ex premissis liquide apparet, vestre tamen paternitati sanctissime parum vel nichil utilitatis procul dubio allatura^c. quare vestre in Christo paternitati sanctissime devote et humiliter supplicamus, quatenus
 15 dicta nostra pericula et multo graviora et periculosiora, que longum esset vestre in Christo paternitati piissime exponere, nobis inconbentia ob mandati alicujus publicacionem in nostra civitate faciendam contra principem predictum vestre sanctitatis animum mitigent et inclinent, si in aliquo, quod tamen non speramus, vestram sanctitatem piissimam offendimus ob^d vestri mandati predicti^e publicacionem non
 20 aliqua temeritate vel contemptu, sed^f propter nostras preces et causas predictas retardatam^g. ad parcendum nobis in premissis et ad nostram excusationem premissam paterno suscipiendam favore exemplo illius, cujus vicem in terris geritis, cui proprium est misereri et parcere, et ad providendum nobis^h vestra solita sanctitate piissima more patris piissimi ad avertenda a nobis pericula premissa, ne in civitate
 25 nostra predicta alicujus mandati publicatio facienda contra principem predictum alicui inantea committatur, vestram sanctitatem incolomem letamque pater sanctissime evoluteatur longissimo, qui est in seculorum secula benedictus.

S aus Straßb. St. A. AA art. 74 conc. nb. coev. Zwei Stücke groben Pergaments von länglichem Format mit eingerissenen Rändern, das zweite kleinere zeigt am untern Rande Spuren einer Naht. Auf dem ersten ist in dorso am untern Rand in der Ecke wohl gleichzeitig vermerkt contra processum pape. Bezüglich der Datirung des Stücks kann zunächst darüber kein Zweifel herrschen, daß es in das Jahr 1324 zu setzen ist und zwar vor den 2. August, an dem Bischof Johann die Veröffentlichung der päpstlichen Mandate gegen Ludwig auf allen Kanzeln der Stadt und Diocese Straßburg befiehlt. Vergl. nr. 440. Vielleicht gehört es schon in den Anfang des Jahrs, bald nachdem Bischof Johann den ersten Proceß erhalten hatte, und das Schreiben des Pabstes von 1324 April 1 nimmt darauf Bezug. Vergl. nr. 436. So nehmen es C. Müller Kampf Ludwigs d. B. mit der römischen Curie I, 140 u. 367 Beilage 11 sowie Rosenkränzer Bischof Johann S. 55 Anmerk. 1 an. Möglicher Weise ist es aber erst auf Grund des päpstlichen Schreibens vom 1. April entstanden und die Rechtfertigung gegen die darin enthaltenen Vorwürfe.

a) Zwischen hostile und hodium ein fast kreisrundes, grosses Loch im Pergament. b) S immo. c) Hier endet das erste Pergamentblatt. d) ob übergeschrieben und propter ausgestrichen. e) predicti übergeschrieben. f) non—sed übergeschrieben. g) S add. que alias tamen est notoria ausgestrichen. h) nobis übergeschrieben.

439. *Entwurf eines Schreibens der Stadt Straßburg an Bischof Johann, in welchem demselben für eine Entschuldigungsschrift an den Pabst die Gründe auseinandergesetzt werden, weshalb die Stadt sich der Veröffentlichung der Proceße gegen König Ludwig bisher widersetzt habe. [1324 vor August].*

Cause infrascripte sunt motive cause civium Argentinensium, quare in civitate 5
Argentina publicacio processus per summum pontificem dominum Johannem vicesi-
mum secundum papam directi reverendo in Christo patri ac domino nostro domino
Johanni dei gracia episcopo Argentinensi ad publicandum ipsum per eundem contra
illustrem principem dominum Ludewicum ducem Bauvarie in Romanorum regem
electum^a, et ne de cetero aliqua in dicta civitate Argentina contra cives ipsius in 10
genere vel in specie processuum apostolicorum publicacio ab aliquo procuretur.
dictus enim illustris princeps in regem Romanorum electus multas civitates et muni-
ciones circumjacere habet pretextu imperii prope civitatem Argentinam predictam et
circumcirca, item multos nobiles potentes habet coadjutores et fautores habentes
fortalicia et municiones circa dictam civitatem Argentinam [weiter wie in nr. 438 15
mit geringfügigen Abweichungen bis utilitatis allatura].

Premissa, pater reverende domine Johannes episcopo Argentinensis, vestrum
moveant animum et inclinent ad scribendum summo pontifici, excusando cives pre-
dictos apud ipsum, quare dictam publicacionem in dicta civitate Argentina propter
causas predictas et ad evitanda dicta pericula obmisistis. cetera supleat vestra pater- 20
nitas reverenda.

*S aus Straßb. St. A. AA art. 74 conc. mb. coev. Längliches Stück Pergament mit einge-
rissenen Rändern.*

*Gedruckt darnach bei Wencker App. et instr. arch. p. 170 nr. 27 mit unberechtigter Hinzu-
nahme des Schlußes von nr. 438, der auf das zweite Pergamentblatt geschrieben ist. Das 25
Stück steht offenbar im engsten Zusammenhang mit nr. 438 und ist wie dieses zeitlich
zu fixiren. Vergl. Müller a. a. O. S. 368.*

440. *Bischof Johann trägt der Geistlichkeit in der Stadt und Diöcese Straß-
burg bei Strafe der Amtsenthebung auf, die päpstlichen Erlaße gegen König Ludwig
öffentlich zu verkünden. 1324 August 2 Schlettstadt.* 30

Johannes dei gracia episcopus Argentinensis, executor mandatorum apostolicorum
contra magnificum principem dominum Ludewicum ducem Bawarie ejusque fautores
directorum a sede apostolica deputatus, universis et singulis rectoribus seu vicariis
parrochias regentibus necnon religiosis quibuscumque exemptis et non exemptis,
cujuscunque condicionis status seu ordinis fuerint, per civitatem et dyocesim Argen- 35
tinenses constitutis salutem et mandatis apostolicis firmiter obedire. auctoritate
apostolica nobis in hac parte commissa vos omnes et singulos ex vobis requirimus
et monemus et vobis et cuilibet in virtute sancte obediencie et sub pena suspensionis
ab officio, quam vos et quemlibet vestrum incurrere volumus ipso facto, canonica

a) Zu ergänzen etwa omitta est.

tamen monicione premissa, qui non fecerint, quod mandamus, injungimus, ut vos rectores seu vicarii civitatis Argentinensis infra missarum sollempnia in cancellis publice, vosque religiosi ejusdem civitatis et suburbii ipsius, qui sermones ad populum feceritis, proxima die dominica post festum beati Laurentii martiris et deinde singulis
 5 diebus dominicis et festivis hujusmodi mandata apostolica sollempniter publicetis¹ scientes, quod, si secus feceritis, non solum ad publicationem penarum, quas ex tali negligentia seu inobedientia vos continget incurrere, sed etiam contra vos, licet inviti, alias procedemus juxta traditam a dicta sede apostolica nobis formam, dantes Erboni de Kagenecke cellerario ecclesie sancti Petri Argentinensis clerico nostro
 10 presentibus in mandatis, hoc nostrum mandatum sive processum presentem vobis una cum mandatis apostolicis predictis presentandi et ad vestram notitiam perferendi. datum apud Sletzstat 4 nonas augusti anno domini millesimo trecentesimo vicesimo quarto.

August 12

S aus Straßb. St. A. AA art. 74 cop. mb. coeva.

15 441. Die Stadt Straßburg schreibt dem Pabste, sie bestelle hiermit den Straßburger Geistlichen Konrad von Geispolsheim als ihren Vertreter bei der Curie auf zwei Jahre. 1324 September 12 Straßburg.

. . Sanctissimo in Christo patri ac domino sacrosancte Romane ecclesie summo pontifici . . magistri consules ac universitas civitatis Argentinensis devota pedum
 20 oscula beatorum. in curia vestre sanctitatis et audiencia magistrum Cûnradum de Geispoltzheim clericum Argentinensem presentium exhibitorem nostrum nominamus ordinamus et constituimus procuratorem ad impetrandum litteras simplices et legendas gratiam et justitiam continentes, ad contradicendum et in judices communiter et divisim et in loca congrua conveniendum recusandum et appellandum, dantes eidem
 25 potestatem alium procuratorem substituendi eundemque revocandi, quando et quotiens sibi visum fuerit expedire, ratum et gratum habituri, quicquid idem magister Cûnradus vel ab eo substitutus fecerit egerit seu ordinaverit nostro nomine in premissis. volumus autem et speciali convencione in pactum deducimus, quod dictus magister Cûnradus noster procurator annuatim duabus marcis argenti nomine sui salarii sit
 30 contentus, presente procuratorio post bigennium minime valituro. et hec vobis, pater sancte, et omnibus, quorum interest seu intererit, sub sigillo nostre civitatis Argentinensis cupimus esse nota. actum Argentine 2 idus septembris anno domini 1324.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. lad. 88 cop. mb. coeva.

35 ¹ Es ist fraglich, ob darunter der päpstliche Proceß von 1324 Juli 11, die Reichsentsetzung Ludwigs, die Excommunication seiner Anhänger, das Interdict ihrer Gebiete zu verstehen ist. Derselbe wurde am 19. Juli, wie es scheint, dem Straßburger Bischof übersandt. Vergl. Oberbayer. Archiv I, 77 nr. 51 und 52. Vielleicht erhielt er denselben erst Ende August und der Passus eines Schreibens von Bischof und Domcapitel an den Archipresbyter in Neuweiler ist darauf zu beziehen: mandatum sedis apostolice
 40 novum et arduum universum clerum civitatis et diocesis Argentinensis contingens recepimus. Zur Berathung desselben wird ein allgemeines Capitel auf den 4. September berufen (feria 3 ante nativitatem beate virginis hora prime in capitulo ecclesie Argentinensis). Vergl. Rosenkränzer Bischof Johann S. 105 (aus Cod. ms. nr. 410 der Wiener Hofbibliothek).

442. *Das Straßburger St. Stephanskloster theilt dem Pabste mit, es bestelle den Magister Johannes Angeli auf zwei Jahre als seinen Vertreter bei der Curie. 1324 October 12.*

Sanctissimo in Christo patri ac domino sacrosancte Romane sedis summo pontifici . . divina clemencia . . abbatissa et conventus monasterii sancti Stephani Argentinensis devotum pedum oscula beatorum. in curia vestre sanctitatis et audiencia magistrum Johannem Angeli clericum exhibitorem presencium nostrum constituimus procuratorem ad impetrandum et contradicendum litteras simplices et legendas, in loca et judices communes conveniendum et recusandum, alium procuratorem, quodocunque voluerit, substituendum et revocandum et ad omnia alia et singula faciendum circa premissa, que verus et legitimus potest et debet facere procurator, ratum et gratum habituri, quicquid idem procurator vel ab eo substitutus nomine nostro fecerit in premissis. volumus eciam, ut duobus florenis pro salario annuo sit contentus, et quod presens mandatum post biennium sit minime valiturum. et hec vestre sanctitati et omnibus et singulis, quorum interest aut intererit, sub sigillis nostris appensis presentibus intimamus. actum et datum 4 idus octobris anno domini 1324^a.

B aus Straßb. Bez. A. H fasc. 2619 or. mb. c. 2 sig. pend. delapsis. Auf der Rückseite der Vermerk expiraverunt.

443. *Schiedsspruch der Straßburger Ritter Konrad Ripelin und Reinbold von Achenheim in dem Streite Johans von Mombroun mit der Stadt Straßburg. 1324 November 10.*

In der miszehelle, so her Johannes von Monburne von sinre vrowen wegen hern Steinlins seligen wittewe von Winstein het gegen den burgern von Strazburg, do sprechent wir Cûnrat Ripelin und Reinbolt von Achenheim rittere von Strazburg, rätlûte der vorgeanten burgere in der vorgeanten miszehelle, uf unsern eit zû rechte: mügent die burgere von Strazburg vûrbringen, daz der vorgeante her^b Steinlin selige von Winstein dez crieges were oder sin gesinde ritte oder schaden dette uf hern Walther herren von Geroltzecke oder uf den Heiden von Waszelnheim oder uf die burgere von Strazburg oder in die^c sûne genomen wurde, die jungherre Claus von Lützelstein hette mit hern Walther dem Heiden von Waszelnheim und mit den burgern von Strazburg den vorgeanten¹, dez sülent die vorgeanten burgere genieszen und sülent ime keinen schaden abetûn. mügent sû aber daz nût vûrbringen, waz denne der vorgeante her Johannes von Monburnen vûrbringet mit biderben lûten, die ez an nût engat, untze an die zal zwenzig und hundert schaffe und uffe zwenzig geisze oder in der masze, die sins vorwarn warnt, und die selbe

a) Die Datirung hinter datum ist von andrer, gleichzeitiger Hand mit dunklerer Tinte geschrieben.
b) her übergeschrieben. c) die übergeschrieben.

¹ Vergl. nr. 342, 343 und 352.

zal ist vor uns erberlichen vürbracht, daz unsern burgern und die von iren wegen do warent, nüt me zû teile wurde denne die vorgeschriben zal, dez sol er genieszen^a mit solicher gedinge: kummet ieman, der besser recht het von hern Stenlins seligen wegen dez vorgeanten, denne die vorgeante hern Steinlins seligen wittewe oder her Johannes von Monburnen der vorgeante von iren wegen, gegen dem sol den vorgeanten burgern von Strazburg ir recht behalten sin. und dez zû eime urkunde so hant wir die vorgeanten ratlûte unsere ingesigele an disen brief gehenket. der wart gegeben an dem sammestage vor sante Martins tage in dem jare, do men zalte von gotz geburte trûzehen hundert jar und vier und zwenzig jar.

10 *S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. 2 sig. pend., quorum 1 delapsum. Gut erhaltenes Siegel des Ritters Konrad Ripelin. Das Stück hat längliches Format und ist an der rechten Langseite unregelmäßig beschnitten, so daß die Zeilen von oben nach unten in der Länge wachsen.*

15 *444. Der bischöfliche Hofrichter beurkundet, daß vor ihm der Magister Burchard Treffese von Straßburg auf alle Forderungen gegen Straßburger Bürger, auch seiner Gefangensetzung wegen, verzichtet hat. 1324 December 10 im Straßburger Hofgericht.*

Coram nobis . . . iudice curie Argentinensis constitutus magister Burcardus dictus Treffese de Argentina non vi nec metu coactus, sed sponte libere et ex certa, ut
20 asseruit, scientia iuravit ad sancta dei ewangelia corporaliter a se tacta, quod sine dolo Annam dictam Schöbin et Johannem fratrem ejus de Argentina vel bona ipsorum occasione sententie per . . . magistrum et . . . consules civitatis Argentinensis date, ut asseruit idem magister Burcardus, pro Johanne et Anna predictis ac contra
25 ipsum magistrum Burcardum super redditibus annuis octo quartalium siliginis in banno ville Dûngensheim apud Criegesheim sitis nunquam impetat vel impeti procuret in iudicio ecclesiastico ac etiam seculari vel extra iudicium quoquo modo. item idem magister Burcardus iuravit ut supra, quod Nicolaum dictum Kempfe vel . . . magistrum et . . . consules predictæ civitatis aut quoslibet alios cives Argentinenses seu bona ipsorum in iudicio ecclesiastico aut seculari aut extra iudicium non impetat
30 vel molestabit vel impeti aut molestari procurabit sine fraude pro eo, quod dictus Nicolaus eundem magistrum Burcardum cepit et ipsum . . . magistro et . . . consulibus predictis presentavit, qui eum captum detinuerunt tempore aliquali. renuntiavit igitur sepedictus magister Burcardus exceptioni doli mali, actioni in factum, litteris a sede apostolica vel aliunde impetratis vel impetrandis omnique juris auxilio canonici et civilis, consuetudinibus et statutis tam publicis quam privatis, exceptionibus
35 et defensionibus aliis quibuscunque, quibus juvari posset ad veniendum contra premissa vel aliquid premissorum quoquo modo in iudicio vel extra, imposterum vel ad presens. et in hujus rei testimonium sigillum curie Argentinensis ad petitionem sepe-

a) dez—genieszen übergeschrieben.

fati magistri Burcardi presentibus est appensum. actum in curia prescripta 4 idus decembris anno domini 1324¹.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. sig. pend.

445. *Schiedsspruch des Ritters Hartung von Rathsamhausen und des Schlettstadter Bürgers Walther Gebauer in dem Streite des Ritters Reinhard von Burgheim mit der Stadt Straßburg. 1324 December 29.*

Wir Hartung von Ratzenhusen ein ritter und Walther Gebure burgere zû Sletzstat, râtlute des erberen ritters hern Reinhartes von Burgheim in der missehelle und ansprâche, die er het gegen den erbern und den bescheiden lûten . . dem meistere dem râte . . den burgern und der stat zû Strazburg, tûnt kunt allen den, die disen brief sehent oder horent lesen, daz wir gesprochen hant, als von des vorgeanten ritters wegen an uns ist verlaszen, daz uns reht dunkent, sider der vorgeante her Reinhart het gesprochen, daz er mit den von Wikersheim und von Bûtenheim nut habe zû dünde denne gût unde liep, daz die vorgeanten burger und die stat zû Strazburg dem selben hern Reinharte von der wegen von Wikersheim und von Bûtenheim nûtesnût sint schuldig uf zû richtende. wir sprechent öch, daz uns dunket: ist her Reinhart sinre wirtin selgen, von der die vorgeante missehelle dar rûret, von rehte zû erbe kommen und mûz och ire schulde vur sie gelten und hant denne die vorgeanten burgere von Strazburg^a oder ire^b soldenere oder ieman von iren wegen des vorgeanten hern Reinhartes frowen seligen schaden getan, als er claget, daz ime den schaden die vorgeanten burger und die stat von Strazburg sullent abelegen, die vorgeanten burgere wellent sich denne entslahen, daz ire burgere noch ire soldenere noch nÿman von iren wegen den vorgeanten brant tetent, als der selbe her Reinhart het geclaget¹. und des zû eime urkunde hant wir Hartung von Râtzenhusen ein ritter und Walther Gebure die vorgeanten unsere ingesigele² gehenket an disen brief. der wart gegeben an dem samestage nach dem wihennacht tage, do men zalte von gotz geburte drûzehen hundert und viere und zwentzig jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. 2 sig. pend., quorum 1 delapsum.

a) S Strazbur. b) Loch im Pergament verklebt.

¹ Vergl. UB. III, 289 nr. 959.

¹ Vergl. nr. 446.

² *Walthers Siegel mit der Umschrift s. Waltheri Rustici de Sles... zeigt im Felde einen Mann, der sich mit der rechten Hand, wie es scheint, auf ein Schwert stützt.*

446. *Schiedsspruch der Straßburger Ritter Götz von Grostein und Johann Zorn in dem Streit des Ritters Reinhard von Burgheim mit der Stadt Straßburg um den Hüttenheimer Brand. 1324 December 29.*

Wir Götze von Grostein und Johannes Zorn rittere und burgere zû Strazburg,
 5 râtulte der burgere und der stette zû Strazburg in der missehelle, die her Reinhart
 von Burgheim ein ritter het gegen den vorgeanten burgern und der stat von
 Strazburg von des brandes wegen, der do beschach zû Hittenheim, des ander site
 râtulte sint von des vorgeanten hern Reinhartes wegen der erbere ritter her Har-
 tung von Rätzenhusen und Walther Gebur ein burger zû Sletzstat¹, do sprechent
 10 wir Gotze von Grostein und Johannes Zorn die vorgeanten: sider der vorgeante
 her Reinhart von Burgheim der frowen zû den ziten nût enhette, der do der schade
 von des brandes wegen solte beschehen sin, und och der schade von der selben
 frowen wegen an die burgere von Strazburg ný gefordert wart bi irem lebetagen
 und och wir nût befunden hant, daz der vorgeante her Reinhart der selben frowen
 15 von rehte ein erbe si, und ðch der crieg, do der selbe brant inne geschach, der
 von Wickersheim und von Bûtenheim was², und ðch der brant nût geschach uszer
 der stat zû Strazburg noch drin, und ðch die burgere von Strazburg ire helfere
 warent und die selben burgere von Strazburg die vorgeanten von Wickersheim
 und von Bûtenheim, die den selben brant tatent, solich woltent han gehebet, daz
 20 sù ratlute und obelute hettent gnomen gegen dem vorgeanten hern Reinharte von
 des selben brandes wegen, und waz mit dem rechten uff si gefallen were, daz sie
 dem selben hern Reinhart durch reht ufrichten soltent unbe den schaden von des
 vorgeanten brandes wegen, daz sù ime daz hettent ufgerichtet, als daz merre teil
 von râtloten und von obeluten gesprochen hette, do sprechent wir Gotze von Gro-
 25 stein und Johannes Zorn die vorgeanten: sider er daz von den burgern von
 Strazburg het versprochen vor uns den vier râtloten vor . . herren . . rittern und
 vor burgern und sprach also, er enhette noch enwolte mit den von Wickersheim
 und von Butenheim nût wande liep und gût haben zû schaffende, so sprechent wir
 Gotze von Grostein und Johannes Zorn die vorgeanten ratlute nach wiser lute
 30 râte und dunket uns och selber reht uf unsern eit: sider der selbe her Reinhart
 daz versprochen het von den burgern von Strazburg, als sie ime buttent von der
 wegen von Wickersheim und von Butenheim, als do vor geschriben stat, daz die
 vorgeanten burgere von Strazburg nût mit hern Reinharte zû schaffende haben
 von der wegen von Wickersheim und von Bûtenheim. wir sprechent ðch me, mugent
 35 die burgere von Strazburg vurbringen, daz der crieg were der von Wickersheim
 und von Bûtenheim, do der brant inne beschach und die burgere von Strazburg ire
 helfere werent, wil denne der meister, der zû den ziten meister was zû Strazburg,
 sich entslahen von der stette wegen, daz er den brant nût hiesze tûn und ez och
 der rât nût uberein kome, daz men den brant tûn solte, so dunket uns, daz die

¹ Vergl. nr. 445.

² Vergl. nr. 418 und 422.

vorgenanten burgere von Strazburg nüt mit dem vorgenanten hern Reinharte von des brandes wegen haben zü schaffende und sin entladen sint, sider daz er het gesprochen, er enwelle noch enhave mit den von Wickersheim und von Bütenheim nut denne liep und güt zü schaffende, die den selben brant tatent, und öch der crieg ir was und nüt der vorgenanten burgere von Strazburg. allez, daz do vor stat^a geschriben, hant wir Gotze von Grozstein und Johannes Zorn die vorgenanten rittere gesprochen nach wiser lute râte und dunket uns öch selber reht und verstant nüt beszers uf unsern eit ane alle geverde. und des zü eime urkunde hant wir unsere ingesigele gehenket an disen brief. der wart gegeben an dem samestage nach dem wihennacht tage, do men von gotz geburte zalte drüzehen hundert^b und viere und zwentzig jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. 2 sig. pend. delapsis.

447. *Das St. Peterscapitel schließt mit den Juden von Straßburg einen Vertrag über die Ablösung der Rechte, welche den Schatzmeistern des Stifts bisher an dem Judenkirchhof zustanden. 1325 Februar 12.*

Cum hucusque . . thesaurarii ecclesie sancti Petri Argentinensis, qui pro tempore fuerunt, in primordio sue creacionis ad ipsam thesaurariam cum universitate judeorum Argentinensium pro certis peccuniarum summis convenciones facere consaeverint, ut iidem judei pro tempore, quo ipse thesaurarius in eodem officio perduraret, in cimiterio judeorum infra limites parrochie dicte ecclesie sancti Petri, cujus idem thesaurarius rector esse dinoscitur, constituto corpora defunctorum judeorum possent tradere sepulture, quas summas peccunie thesaurarii ipsi suis privatis usibus inbursantes nichil pro melioracione ipsius officii thesaurarie vel ad usus dicte ecclesie contulerunt, nos . . prepositus decanus et capitulum ipsius ecclesie sancti Petri ipsius officii et ecclesie evidenti utilitati volentes prospicere, consensu et voluntate expressis Conradi de Mülnheim thesaurarii ipsius ecclesie accedentibus ad omnia infrascripta, pro nobis et pro nostra ecclesia et pro nostris et ipsius thesaurarii successoribus universis cum Davide seniore, Vögellino ejus filio, Jeckelino filio quondam Selmelini, Meiger precentore et procuratore ipsius cimiterii judeis Argentinensibus suo et universitatis judeorum Argentinensium nomine a nobis sollempniter stipulantibus convenimus in hunc modum: quod iidem judei et universitas eorundem atque alii judei, quicumque et undecunque fuerint, in dicto cimiterio liberam sepulturam habere nec aliquam cum quocunque thesaurario dicte ecclesie vel nobiscum aut successoribus nostris inantea convencionem facere debeant super eo, et quod areas domus et ortos^c cum suis attinenciis universis, quas nuper emisse dicuntur a Rüdigerro dicto de Wasenecke et Hedewige uxore sua legitima, sitas juxta Heinricum dictum Kolin scolasticum dicte ecclesie sancti Petri ex una et ex alia parte apud Erbonem dictum Weldelin militem et fratrem suum cellerarium Rynagensem, et ex

a) *S* stag. b) *S* hundt. c) *B* orti.

anteriori parte tendit super viam juxta aquam dictam die Hirtzelache¹, eodem jure
 sicut ipsum cymiterium licite retinere et pacifice inantea valeant possidere, nostra
 ac successorum nostrorum necnon thesaurarii cujuscunque contradicione qualibet
 quiescente, ita tamen, quod ad alias areas predicto cymiterio in posterum attrahendas
 5 hec convencio nullatenus se extendat, sed circa hoc contra judeos ipsos et univer-
 sitatem ipsorum jus nostrum integrum nobis permaneat et illesum. remittimus eciam
 per presentes predictis judeis et universitati eorum redditus viginti denariorum
 Argentinensium dicte parrochie racione decimarum debitos ac alias decimas jura
 actiones et requisiciones quascunque, si que de dictis cymiterio vel areis aut contra
 10 ea ipsi ecclesie nostre vel parrochie deberentur, promittentes eisdem nomine quo
 supra et in modum predictum stipulantibus, predictam convencionem ratam habere
 nec contra eam venire per nos vel alios in judicio vel extra, in posterum vel ad
 presens, ipsosque judeos et universitatem eorum defendere et indempnes servare contra
 omnes et singulas personas dicte ecclesie nostre, quas occasione dicti cymiterii vel
 15 jurium quorumcunque ecclesie nostre olim competencium in eodem ipsos judeos
 inpetere contigerit vel aliquatenus molestare. in recompensam igitur juris predicti,
 si quod thesaurariis in principio sue creacionis vel ecclesie nostre competiit contra
 universitatem judeorum predictam occasione cymiterii antedicti, acque pro decimis
 vel aliis juribus quibuscunque de ipsis cymiterio vel areis debitis iidem judei tradi-
 20 derunt numeraverunt et assignaverunt prefato Conrado thesaurario centum et triginta
 sex libras denariorum Argentinensium. quam peccuniam ipse thesaurarius nomine
 ipsius thesaurarie nobis . . . preposito et . . . decano predictis promisit in nullos usus
 suos privatos, sed in utilitatem ipsius thesaurarie convertere, ut ex ea redditus
 comparentur, et ante conversionem hujusmodi peccunie in redditus eam sub custodia
 25 capituli dicte ecclesie derelinquere tam diu et tociens, donec in perpetuos et irrevoc-
 abiles redditus convertatur, fide super hoc ab ipso nobis prestita corporali. idem
 eciam thesaurarius propter melioracionem officii sui predicti et in recompensam juris,
 quod ipsi ecclesie in cymiterio et areis predictis competiit, nobis et capitulo nostro
 promisit pro se et successoribus suis universis et ad hoc ipsam thesaurariam per-
 30 petuo obligavit, nobis . . . preposito antedicto super hiis auctoritatem nostram pre-
 stante, quod ipse et quivis ejus successor de dicto officio thesaurarie capitulo nostro
 singulis annis dare et assignare debeant tres libras denariorum Argentinensium,
 medietate eorundem reddituum trium librarum in festo nativitatis domini et alia
 medietate in festo nativitatis Jobannis baptiste solvenda. recongnoscimus igitur nos . . .
 35 prepositus . . . decanus et capitulum antedicti, peccuniam predictam ipsum thesaura-
 rium recepisse sibique numeratam esse traditam et solutam et in utilitatem ipsius
 officii conversam, renunciantes quoad omnia et singula prescripta excepcioni non
 numerate peccunie et in utilitatem dicti officii et ecclesie nostre non converse, actioni
 in factum, beneficio restitutionis in integrum et quo deceptis vel circumventis qua-
 40 litercunque poterit subveniri, litteris a sede apostolica vel aliunde inpetratis vel
 inpetrandis, consuetudinibus privilegiis vel statutis publicis municipalibus vel privatis,

Juni 24

¹ Vergl. Silbermann Localgesch. d. St. Straßb. S. 189.

excepcionibus et defensionibus aliis quibuscunque, quibus contra premissa vel eorum aliqua venire possemus quomodolibet vel juvari, et specialiter juri dicenti, renunciationem factam in genere non valere. in quorum evidenciam nos . . . prepositus . . . decanus et capitulum memorati sigilla nostra una cum sigillis curie Argentinensis ac Conradi thesaurarii antedicti, que ad majorem rei geste fidem presentibus appendi 5 rogavimus, presentibus duximus appendenda. et ego thesaurarius jam dictus, quia premissa omnia et singula de meo consensu et voluntate in modum predictum sunt acta, idcirco sigillum meum una cum aliis sigillis predictis huic instrumento appendi. nos eciam judex curie Argentinensis, quia premissis convenciones stipulaciones pro- 10 missiones remissiones recongniciones et renunciaciones ac alia premissa in modum predictum coram nobis sunt acta, idcirco in evidenciam eorundem sigillum dicte curie una cum sigillis dominorum . . . prepositi . . . decani thesaurarii et capituli predictorum ad petitionem eorundem appendi fecimus ad presentes. hujus instrumenti tria sunt paria, unum quorum apud . . . decanum et capitulum, aliud apud thesau- 15 rarium et tertium penes universitatem judeorum remanet antedictos. datum 2 idus februarii anno domini 1325.

B aus Straß. Bez. A. G fasc. 4725 2 or. mb. c. 5 sig. pend. delapsis. Auf der Rückseite Vermerk von gleichzeitiger Hand: instrumentum compositionis facte inter me custodem ecclesie sancti Petri et judeos Argentinenses super sepultura cimiterii eorum.

448. *Schiedsspruch des Schlettstädter Schultheißen Heinrich Waffler von 20 Eckerich in dem Streit der Stadt Straßburg mit Ritter Reinhard von Burgheim. 1325 März 14 Reichenberg.*

Ich Heinr[ich] Waffeler von Eckerich schultheisz^a ze Sletzstat tûn kunt allen den, die disen brief sehent und hõrent lesen, umbe sõliche missehelle, alz da waz zwüschent den erbern wisen lûten dem meister und dem rat von Strasburg ein site 25 und ander site umbe hern Reinher von Burkein, den er het von siner elichen wurtin seligen wegen von des brandes wegen, der da geschach ze Hittenheim, alz sie ze beiden siten an mich komen sint, so sprich ich nach wiser lûte rat, als ich von in ervaren han und ich mich och nût bessers fürstan: sit die vier ratlûte¹ des überein kumen sint von dez krieges wegen von Bûtenheim und von Wiggershein, daz sie 30 mir daz nût geentwurt hant, so sprich ich darumbe nût, wan sie überein kumen sint einhülleclich und mirs och nût befulhent darumbe ze sprechende. ist aber daz her Reinher von Burkein die von Strasburg zihet und sprichet, ez sie nût geschehen von dez vorgenanten krieges wegen von Bûtenheim und von Wiggershein, dez sont^b sich die burgere von Strasburg entslahen und fürbringen, daz es von dez selben krieges 35 wegen geschehen sie. mügent sie ez aber nût fürbringen, so dunket mich mügelich und reht, als verre als ich ervaren han und ich mich fürstande, daz sie dem vor-

a) S schulthi mit Abkürzungsstrich darüber. b) Unter dem u in sont ein l radirt.

¹ Vergl. nr. 445 und 446.

genanten her Reinher von Burkein ein ritter sinen schaden sont abelegen, als her Gólze von Groszstein und her Johannes Zorn vormaln drumbe gesprochen hant, und volge och dez den vogenanten hern Gólzen von Groszstein und hern Johannes Zorn rittere, als sie davor hant gesprochen, ane alle geverde. daz diz war sie und stete belibe, so han ich der vogenante Heinr[ich] Waffeler disem brief besigelt zú eim urkúnde der vorgeschriben dinge. dirre brief wart gegeben ze Richenberg an dem dunrstag vor mittervasten dez jares, do man von gots gebúrte zalte drú-zehen hundert jar und fúnf und zweingig jar.

10 *S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend. Von der Legende des Siegels zu erkennen: Waffel. m. . . de Ecker. sculteti Slezst... In der Schrift dieses Stücks ist am Schluß der Worte s und z gar nicht zu unterscheiden.*

449. Ritter Johann von Börsch schwört der Stadt Straßburg Urfehde und stellt fünf genannte Bürgen dafür. 1325 März 16.

Allen den si kunt, die disen brief gesehent und gehórent lesen, daz ich Johannes von Berse ein ritter vúr mich alle mine frúnde und helffere geschworn habe, urfehde und eine luter súne ze habende und zú haltende mit den wisen und erbern den burgern von Strazburg und allen iren helffern von der getede wegen, daz sú mich viengent, und von aller sachen wegen, die ire burgere gègen mir und ich gègen in haben móhtent untz uf disen hutigen tag. und daz die vogenanten burgere deste sicherre sint, so habe ich in gegeben zú búrgen und zú rechten schuldenern unverscheidenlichen den edeln herren Heinrich herren von der Dicke und die erbern rittere hern Peter von Andelahe, hern Walther Wepherman den alten, hern Stehellin von Kertzevelt und hern Waltram dez vogenanten hern Walther Wephermanes sun. geschehe, daz ich mine frúnt oder helffere von der vogenanten getede wegen oder von andern sachen wegen, die geschehen werent vor dem tage, daz dirre brief gegeben ist, die vogenanten burgere von Strazburg oder ir helffere oder ir gút angriffent oder schadigetent oder schúffent angegriffen oder geschadiget in deheinen weg, und erkante der ráť von Strazburg oder daz merreteil dez rates, daz ez von der vorgeschriben getede und sachen wegen geschehen were, wanne die vogenanten búrgen danne gemant werdent von den vogenanten burgern von Strazburg iren gewissen botten mit iren brieven oder munt wider munde zú iren húsern oder hoven, so sullent sich die búrgen danach in den nehsten achte tagen unverscheidenlichen antworten in die stat zú Strazburg bi gúten truwen niemer vúr die ringmure der selben stette ze kummende, meister und ráť von Strazburg erlóbetent ez in danne, sú hant danne den vogenanten burgern von Strazburg iren dienern und helffern ufgerihtet den schaden, der in danne geschehen were, in welichen weg er in geschit. detent sú dez nút oder antwertent sú sich und brechent, daz got wende, so hant die vogenanten burgere von Strazburg und ire helffere macht, der vogenanten búrgen gút ir lúte und ir gút unverscheidenlichen an ze

griffende mit gerichte und ane gerichte, wie ez in füget. und sol der angrif nüt gan an deheine friheit stette oder dez landes noch an deheinen lantfriden gemeinen oder ungemein. nement ðch die vogenanten burgere von Strazburg oder ire helfere dez angriffes deheinen schaden, den schaden sülent in die vogenanten bürgen unverscheidenlichen ufrihten und abelegen ane alle geverde. und dez zû eime urkunde so habe ich Johannes der vogenante ritter min ingesigel an disen brief gehenket. wir Heinrich herre von der Dicke der vogenante, Peter von Andelahe, Walther Wepherman, Stehellin von Kertzevelt und Waltram die vogenanten rittere verjehent an diseme gëgenwertigen brieve, daz wir unverscheidenlichen schuldenere und wer sint gegen den vogenanten burgern von Strazburg in alle wise, also do vor uns geschriben stat, und globent ðch alle die artikele und iegelichen sunderlichen, alz sù do vor uns geschriben stant, bi gûten truwen unverscheidenlichen stete ze habende ane alle geverde. und dez zû eime urkunde so hant wir unsere ingesigele mit dez vogenanten hern Johanneses ingesigel an disen brief gehenket. der wart gegeben an dem samestage nach sante Gregorien tage dez jarz, do man zalte von gotz geburte trûzehen hundert jar danach in dem fünf und zwenzigsten jare.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 6 sig. pend., quorum 2 delapsa. Abgefallen die Siegel Heinrichs von der Dicke und Peters von Andlau.

450. *Beschluß des St. Peterscapitels über die Verwendung der Pfründen-antheile abwesender Canoniker zu Stiftszwecken. 1325 März 19.*

Cum ecclesia nostra Petri Argentinensis ex antecessorum nostrorum largitione procuracione et industria multis pecuniarum summis et redditibus locupletata in eum statum per dei gratiam sit posita, ut granarium nostrum, quod vix pro quatuor denariis^a singulis canonicis cottidie distribuendis sufficit, jam octo denariorum distributionem pene possit inferre atque pro singulis prime tertie sexte et none horarum officiiis, in quibus antea nihil distribuebatur, ex dispositione pie memorie quondam Hugonis Zornonis prepositi dicte ecclesie nostre¹ duos denarios quilibet^b canonicorum presentium obtineat^c, portionem tamen hujusmodi quoad personam cujuslibet prepositus^d ipsius ecclesie, qui nunc est vel pro tempore fuerit, cum in choro presens extiterit, duplicatam^e, nos prepositus decanus et capitulum sancti Petri attendentes, quod propter ampliacionem distributionum hujusmodi, [cum]^f quilibet ex canonicis nostris cum majori sollicitudine et frequentia ad singulas horas et officia in ipsa ecclesia accederent^g et eisdem interessent, in tantum fructus reddituum ad dictas distributiones deputatorum annuatim extenuant ipsique redditus, ad quorum pro magna parte revenditionem tenemur pro aliqua reemptione aliquorum ex eis jam factis et perficiendis ulterius, post quam irrevocabiles^h redditus subrogabuntur eis-

a) *B* per quatuor denarios. b) *B* duo denariorum cuilibet. c) *B* obtineant. d) *B* prepositi.
e) *B* duplicata. f) *Wohl zu ergänzen.* g) *B* accedent. h) *B* irrevocabiles.

¹ *Vergl. UB. III, 259 nr. 853.*

dem, prout disposuimus, adeo minuuntur, ut, nisi per solertem provisionem nostram prescriptis, quam minus reputamus nobis onerosam, ipsius ecclesie nostre statui consulitur, redditus ipsi predictarum distributionum summam nequaquam amplius inferre valeant nec aliquid pro diversis debitis urgentibus per nos contractis vel con-

5 trahendis persolvendis^a, curiis nostris et bonis colendis necnon pro aliis usibus ecclesie nostre predicte necessariis valeat superesse, statuimus igitur et presentibus providemus, ut, quicumque canonicorum in matutinis missis publicis vel vesperorum officiiis absens fuerit, portio dictarum distributionum, quam ipse presens habiturus esset nec in absentia sua consuetudine vel statuto ecclesie nostre percipere potuerit,

10 recolligatur et conservetur in utilitatem communem dicte ecclesie nostre pro augmentatione panis prebendalis vel aliis usibus nostris communibus magis utilibus vel necessariis, prout capitulum nostrum disposuerit, convertenda. qui vero in aliqua dictarum prime tertie sexte vel none horarum abfuerit, ejus portio predictarum distributionum eisdem horis dandarum, quam in tali absentia non potuit capere, con-

15 similiter conservetur et reponatur seorsim, ut ex tali pecunia recollata redditus irrevocabiles ad hujusmodi distributiones spectantes perpetuentur ac perpetualiter^b de anno in annum redditus ampliores succrescant, ut sic ex nostra opera ad hoc data prenominati domini prepositi pia dispositio adunetur ac cultus divinus in anime ejus efficacius remedium augeatur. ceterum portiones hujusmodi absentium seorsum reposite in aliquos singulares sive privatos usus nostros vel successorum nostrorum nequaquam debent con-

20 verti seu inter nos dividi quocumque quesito colore, sed communi utilitati nostre emptorum reddituum vel [ad]^c alios modos consimiles proficere, ut superius est expressum. et [quia]^d sic occasione portionum hujusmodi conservandarum vel alia ratione quacumque in summa totali octo denariorum, que in matutinis missa et vesperis

25 cuilibet canonicorum cotidie solet distribui, per annum integrum persisti non poterit, providendum est juxta valorem et estimationem annone communis et quantitatem pecunie eisdem distributionibus deputate,^e ne canonicis ex toto retrahendi se a cultu divino detur materia, ut saltem ipsis sex denarii vel ad minus quatuor distributionis nomine pro quolibet canonico deputentur,^f qua cum distributione [portiones]^g absentium

30 similiter pro utilitate communi servantur. per premissa tamen vicarii seu prebendarii ecclesie distributionibus quotidianis unius denarii ex legato sepedicti domini prepositi eis debiti defraudari non debent, sed hujusmodi distributiones eorum, sicut et cetera pro festis vel defunctorum remediis per ipsum quondam dominum prepositum instituta, debent integraliter et sine interpellatione ministrari. insuper ut prenominati quondam

35 domini prepositi voluntati circa distributionem in predictis horis faciendam tanto plenius cooperemur, quanto amplius canonici quilibet^h ad interessendum eisdem horis singulis invitanturⁱ, volumus et in hoc unanimiter consentimus, ut, in quacumque ex dictis horis prime tertie sexte vel none aliquis e nobis vel successoribus nostris

40 fuerimus, percipiendas nullum nobis generet nocumentum nec unius hore negligentia nobis materiam prebeat nos ab aliarum horarum officiiis retrahendi. nostre tamen

a) *B* persolvendisque. b) *B* perpetuali. c) *B* om. ad. d) *Wohl zu ergänzen.* e) *B* deputatos.
 f) *B* deputetur. g) *B* partium. h) *B* cuilibet. i) *B* imitantur.

intentionis non existit, ut ex portionibus absentium deductis et denariis, qui in matutinis missis et vesperis distribuuntur, colligendis^a nos ulterius ad interessendum eisdem vel aliis divinis officiis per ampliores distributiones arcessamus^b, sed, postquam redditus, qui ad eorundem octo denariorum distributionem pertinent, in tantum augmentati fuerint, quod easdem distributiones tantum pro integro anno annuatim inferre poterint, ipse portiones absentium in alios redditus pro augmentatione panis prebendalis vel aliis nostris utilitatibus nobis cedant vel cedere debeant etiam manentibus extra chorum. hoc autem presens statutum ordinationem nostram predictam ad librum statutorum nostrorum aliis statutis nostris ecclesie decrevimus ascribendam. actum 14 kalendas aprilis anno domini 1325.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 4903 Statutenbuch v. St. Peter fol. 41. Schlechte Abschrift des 16. Jahrhunderts¹.

451. *Der Straßburger Ritter Hug Senfteleben, Obmann in dem Streite der Stadt Straßburg mit Ritter Johann von Momborn, entscheidet sich für den Spruch der Straßburger Schiedsrichter. 1325 April 22.*

Ich Hug Seftleben ein ritter von Strazburg, ein obeman genomen von den erbern und wisen dem. . meistre und dem râte von Strazburg ein site und ander site von dem erbern rittere hern Johanne von Monburnen in der miszehelle, so meister und rât und her Johannes von Monburnen die vorgeanten gegen einander hant, spriche nach wiser lûte rât zû rehte und uf minen eit: sider der edel herre her Heinrich herre zû Vinstingen und her Claus Zorn schultheisze zû Strazburg, ratlute hern Johannes dez vorgeanten in der vorgeschriben miszehelle, in irme sprechen entellen sint, daz her Cûnrat Ripelin und her Reinbold von Achenheim ratlûte meisters und rates der vorgeanten in der vorgeschriben miszelle recht gesprochen hant², und volgen in ðch allez dez, daz sù an irme sprechen gesprochen hant. und dez zû eime urkunde so habe ich min ingesigel an disen brief gehenket. der wart gegeben an sante Gerien abende dez jarz, do man zalte von gotz geburte trûzehen hundert jar und fûnfe und zwenzig jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend. delapso.

a) *B colligende.* b) *B arcemus.*

¹ *Ebenda* fol. 44 *findet sich noch folgende Notiz*: nota quod anno domini 1325, 13 kalendas aprilis declaratum fuit per omnes canonicos tunc presentes, quod ad hoc, quod ipsi distributioni horarum prime tercie sexte vel none deserviant, perseverare debeant in choro, quousque preces et collecta dicantur; si autem post psalmum Beati immaculati in via usque ad dominum cum tribularer vel septem poenitentiales dicantur ad primam aut quindecim gradus ad terciam, et his aliquis canonicorum non interfuerit, distributionem propter hoc non perdat.

² *Vergl. nr. 443.*

452. Die Städte Mainz, Straßburg, Worms, Speier und Oppenheim schließen einen Landfrieden bis Martini übers Jahr. 1325 April 24.

In gotz namen amen. wir die rehte und die gemeinburger der stetde von Meintze, von Strasburg^a, von Wormzen^b, von Spyr^c und von Oppynheym^d dun
 5 kunt allen den, die disen brif sehent oder geborent lesen, daz wir an haben gesehen groszen gebresten und fruchtberygen nütz und ansihtege notdorf der lute und des landes gemeinlichen und hant einen lantfriden gemaht, als hienach bescheiden ist: [weiter wie in nr. 416 mit geringfügigen Abweichungen bis uf den eit ane alle ge-
 10 verde¹]. ez ist auch gereth, daz dykein herre noch diekeine stad, die zu diseme friden gehorent, niht gebunden noch schuldec sin zu helfen keime herren von diseme friden, sie endunt es danne gerne, ane geverde. were auch daz ieman daruber dinte den herren, geschehe deme oder den kein schade, den sol man niht behulffen sin von diz friden wegen noch ist in niht gebunden, man du es danne gerne, ane alle geverde. auch ist gereth und usgetragen, waz biz her geschehen ist und waz criege
 15 die herren^e hant oder hernach gewinnet, daz nit in diseme friden geschehen ist noch von diz friden wegen ist, daz wir dazu nit sin schuldig zu helfene. were ez aber^f, daz ieman, ez were herren oder stetde, von des friden wegen nu oder hernach geschadyget worden, deme oder den sal man behulffen sin uf den eit also lange, untz daz ime widerdan werde, als vor geschriben stet, an alle geverde. auch ist
 20 gereth, daz ein iegeliche stat der vorgeanteten stetden ein iegelichen guten man, er sie wer er sie, rytder kneht paffe oder orden, die in disen vorgeanteten zilen gesessen sint, enphahen mogent zu disem friden mit allen den gedingen, als vorgeschriben stet, als sie uf iren eit wenent, daz ez deme friden nutze und gut sie, an alle geverde, ane herren und stetde. abe die^g enphahen wil, so mogent die von
 25 Strasburc^h ir landes herren und stetde enphahen zu diseme friden, die si wenent uf irn eit, daz sie deme friden nutze und gut sint, an alle geverde. und mogent sie auch den friden ufbaz und breider geziehen, daz mogent sie dun, als sie uf irn eit wenent, daz ez deme friden nutze und gut sie. aber die nidern stette dy andern Meintze, Wormzenⁱ, Spyr^k und Oppynheim^l, die sollent auch ir landes herren und stette enphahen zu diseme friden, die sie wenent uf irn eit dem friden nutze und
 30 gut sin². und wanne sie daz dun wollent, so sollent sie es dun mit gemeineme willen und verhengnisse ane alle geverde. auch ist gereth, were ez, daz dikeine stad der vorgnanten stette geschadeget worde in disen vorgnanten zilen oder von diz friden wegen und daz der rat der stette oder daz merre teil under in sprechent
 35 uf irn eit, daz sie geschadeget sint, den sol man behulffen sin uf den eit, als da

a) S t Strazburg. b) S t Wormzin. c) S t Spier. d) S t Oppenheim. e) S t add. nū.
 f) S t were abir daz. g) S t ob dy. h) S t Strazburg. i) S t Wormzin. k) S t Spier.
 l) S t Oppinhe'm.

¹ Vergl. S. 364 Z. 2.

² 1325 Mai 1 tritt Bischof Emich von Speier diesem Landfrieden bei. Or. mb. c. sig. pend. delapso i. Speierer St. A. nr. 586, zuletzt gedruckt bei Hilgard Urk. z. Gesch. d. Stadt Speyer S. 292 nr. 365. Str. II.

vor geschriben stat, an alle geverde. were auch daz ein herre ein ritter ein kneht
 oder wer er sie, einre der vorenante stette vigent were und sie geschadyget hette
 und daz reht versprochen hette von in, und daz der rad der stette oder daz merre
 deil under in sprechent uf irn eit, daz man reht verspreche von in, wo der herre
 rytter kneht oder wer er sie oder ir dyner in der vorgnanten stette eine koment, 5
 und in daz von genre stad verkundet ist oder verkundet wirt, den oder die sollent
 sie anegrifen und halten uf den eit gleicher wis, als ob in daz unreht widerfarn were,
 an alle geverde. ez ist auch gereth, wer disen friden breche, er sie wer er sie,
 oder schaden dut den, die zu diseme friden gehorent, wer den heltet huset oder
 hofet, oder ieman redet oder hilfet mit worthen oder mit werken, den oder die, 10
 wer sie sint, sol man anegrifen gleicher wis als den, der den schaden gedan hat.
 und sol man dazu behulffen sin uf den eit, als vorgeschriben stat, an alle geverde.
 wer auch der ist, der disen friden also brichet, deme sal nieman diekeinen feilen
 kauf geben in disen vorgnanten stetten an alle geverde. auch ist gereth, daz nieman
 von disen vorgnanten stetten keiner den andern bekummern noch beclagen sol, danne 15
 sinen rechten schuldener ane alle geverde. were auch daz ein herre sin amtpman
 oder sin diner, dy wir zu dysem friden enphahen, schaden dethe eime, der zu diseme
 friden gehoret, und im verbotscheft worde, daz er widerdethe, wiederdete der niht,
 man sal des herren geltes als vil vorhanden behalthen, als er geme geschadyget
 hat, und sal gen damitte riethen ane alle geverde. zu diseme vorgeschriben friden 20
 sollent dynen die von Meintzen mit virtzig gerietten mannen, dy von Strasbürc^a mit
 virtzegen, dy von Wormzen^b mit funf und zwintzegen, dy von Spyr^c mit funf und
 zwintziegen und die von Oppynheym^d mit zehen. und geschilt es not, daz man me
 helfe bedarf, so sol ie dy stad der vorgnanten helfen. als sie wenent, daz ez iren
 eren wol anestad. unde daz dirre fride stete feste und bintliche verlibe, so hant 25
 wir zu nutze zu friden und zu gemache den luten und deme lande eine gemeine
 geleite ufgeriethet und ufgesetzt zu Meintze an deme hõbte. do sol man nemen
 von deme fuder wines Elseszers^f und der obewendec Landauwen^g gewaschen ist, zwene
 und drizcec schillinge hallere, und von deme fuder wines, daz in Spyr gau^h niede-
 wendec Landauweⁱ gewaschen ist, zehen schillenge hallere und von dem fuder wines, 30
 daz in Wormzergau, Meintzergau^k und Oppynheimer gau^l gewaschen ist, ahte
 schillinge haller, und von dem hundert kornes und weiszen zwei phunt hallere, und
 von deme hundert saltzes vier phunt haller. und darnach von allerleie frucht und
 kaufmanschatz sol man nemen nach der marzal, als darumbe geburet und gelieplic^m
 und gerehtⁿ ist. von den karren sol man nemen ie von deme perde dri schillinge 35
 haller. und was fardeln oben herabe koment in schiffen, do sol man ie von deme
 lastekarren nemen zehen schillinge haller. disen vorgnanten friden und alle die
 vorgeschriben artickel die geloben wir die vorgnanten stette uf unser eyde, die wir
 gesworn hant^o, ze halten ane alle geverde. und sol dirre fride anefahen an sante
 Walpurg^p tage, der nehste kummet, und sol weren biz zu sante Martines dage, 40

1525
 Mai 1

a) S t Strazburg. b) S t Wormzin. c) S t Spir. d) S t Oppenheim. e) S t Mentze. f) S t
 Elseszers. g) S t Landowen. h) S t Spierer. i) S t Landowen. k) S t Mentzer.
 l) S t Oppinheimer. m) S t gelimplich. n) S t reht. o) S t add. stete. p) S t Walburg.

der darnach allerschirste^a komet, und von deme selben sante Martyns^b tag vor-
werter biz uber ein gantz jar. und daz diz alles war und stete verlibe, so han wir
die vogenanten stette unser ingesigele gehenket an disen brif, der gegeben ist an
der mittewochen vor sante Marcus tag des ewangelisten, do man zalte von gottes
5 geburte druzehen hundert jar und darnach in deme funften und zwintzegesten jare.

S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 44/45 or. mb. c. 5 sig. pend. laesis.

*S 1 coll. aus Speierer St. A. nr. 587 or. mb. c. 5 sig. pend. laesis. In dem Stücke sind th
und ch oft kaum zu unterscheiden.*

W in Wormser St. A. cart. 26 nr. 10 or. mb. c. 5 sig. pend., quorum 3 delapsa.

10 *Gedruckt nach S 1 bei Lehmann Chron. d. fr. Reichsst. Speyer S. 675 = Lünig XIII, 6
nr. 7 = Du Mont Corps univ. diplom. I^b, 74; Hülgard Urk. z. Gesch. d. St. Speyer
S. 289 nr. 364.*

453. *Werner von Rüdersdorf, Domherr zu Basel, die Ritter Werner von Meyen-
heim, Jakob und Rudolf von Regisheim, Johann Schedeler von Colmar und der
15 Edelknecht Hanemann von Rüdersdorf verbürgen sich der Stadt Straßburg gegenüber
für die Wittwe und die Kinder Ludwigs von Rüdersdorf. 1325 April 24.*

Allen den si kunt, die disen brief gesehent und gehörent lesen, daz wir Wern-
her von Rodoltzdorf tūmherre zū Basel, Wernher von Meigenheim, Jacob von
Regensheim der junge, Johannes Schedeler von Colmar, Rūschin von Regensheim
20 rittere und Haneman hern Diethers seligen sun von Rodoltzdorf ein edelknecht
unverscheidenlichen schuldenere und sicher worden sint vūr hern Ludewiges seligen
wittewen von Rodoltzdorf und vūr alle ire kint gegen den erbern und wisen dem . .
meistre dem rāte und den burgern gemeinlichen von Strazburg von der miszehelle
wegen und ansprache, so her Ludewig selige der vogenante hette wider die vor-
25 genanten burgere und die stat von Strazburg von der trissig marke silbers wegen,
die er gab hern Johannes seligen von Mūlnheim, und von aller der sachen wegen,
die von den trissig marken dar rūrent. und globent öch unverscheidenlichen bi
gūten truwen die vorgeschriben kinde solich ze haben, wenne sū zū iren tagen
koment, daz sū daz sprechen stēte haben, so daz merreteil sprechende werdent in
30 der vorgeschriben miszehelle, die drie, die darzū geschicket werdent, der einre von
den vogenanten . . meister und rate darzū geschicket sol werden und einre von
hern Ludewiges seligen wittewen und irre kinde wegen der vogenanten, do inne
zū beden siten her Claus Zorn schultheisze zū Strazburg zū eime tritte manne
genommen ist, mit solichen gedingen, welicher under den drien abegienge, daz man
35 einen also gevelligigen neme an dez stat, der danne abe ist gegangen, ane geverde¹.
geschehe öch, daz die vogenanten kint ire frūnde oder helffere oder ieman von iren
wegen den vogenanten burgern von Strazburg oder iren helffern darüber deheinen
schaden detent, in welichen weg der geschehe, von der vorgeschriben trissig marke

a) S t allirnebeste. b) S t Martins.

40 ¹ Vergl. nr. 455 und 462.

wegen und von allen den sachen, die von den selben trissig marken dar rürent, den schaden werdent wir die vorgeannten schuldenere in gar und gantz unverscheidenlichen bi gûten truwen schuldig und wer uf ze rihtende und abe ze legende ane alle geverde. und daz diz war und stête blibe, so hant wir Wernher der vorgeannte tûmherre, Wernher von Meigenheim, Jacob von Regensheim¹, Johannes Schedeler, Rûschin von Regensheim die vorgeannten rittere unsere ingesigele zû eime waren urkunde der vorgeschriben dinge an disen brief gehenket. ich Haneman der vorgeannte edelknecht, wand ich eigins ingesigels nût enhave, so habe ich gebetten den erbern ritter hern Johannesc Ûlrich zûm Huse den alten, daz er sin ingesigel an disen brief het gehenket, und begnûget mich ðch domitte. ich Johans Ûlrich der vorgeannte rittere durch bette dez vorgeannten Hanemannes habe ich min ingesigel zû eime urkunde der vorgeschriben dinge an disen brief gehenket. der wart gegeben an der nehsten mittewoche nach sante Gerien tage dez jarz, do man zalte von gotz gebûrte trûzehen hundert jar und fûnfe und zwenzig jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. 6 sig. pend.

454. Die Herren Walther und Burchard von Horburg, Heinrich und Johann von Rappoltstein sowie zwanzig genannte Ritter und sieben Edelknechte aus dem Ober-Elsaß schwören der Stadt Straßburg wegen der Gefangennahme Rudolfs von Regisheim Urfehde. 1325 April 24.

Wir Walther² und Burkart herren zû Horburg, Heinrich herre zû Rapoltzstein³, Johannes von Rapoltzstein herre in der obern stat, Heinrich Waffeler von Eckerich, Wernher von Berghein, Johannes Schultheisze der alte von Colmar⁴, Syfrit sin sun⁵, Johannes Ûlrich von dem Huse, Diebalt Betscheler von Keiserzberg, Cûnrat von Wittenhein, Mathis von Meigenheim, Wernher von Meigenheim sin brüder, Johannes Schedeler von Colmar, Claus von Bebelnhein, Johannes Grat⁶, Heinrich von Regensheim, Jacob von Regensheim der alte, Jacob von Regensheim der junge, Rûschin von Regensheim, Berchtold Waldener, Wilhelm Schultheisze zû Gewilre⁷, Johannes von Phaffenhein der alte, Richart von Ôngersheim rittere⁸, Heinrich von Regensheim, Peter von Regensheim, Johannes Tûmherre Schultheisze zû Colmar⁹, Rûschin von Meigenheim, Rûdolf Phaffe von Rapoltzwilre¹⁰, Philips Riche und Frantze von Bolsenheim edele knechte tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent

¹ Siegellegende s. Jacobi de Regensh[eim] militis junioris.

² Secretsiegel Walthers von Horburg, in der Legende Holberg?

³ Secretsiegel Heinrichs von Rappoltstein.

⁴ Siegellegende s. Johannis Sculteti Columbariensis militis.

⁵ Siegellegende s. Siveridi Scoltetus militis.

⁶ Siegellegende s. Johannis militis de Angret.

⁷ Siegellegende s. Wilhe[lm]i scjulteti in Gewilr militis.

⁸ Siegellegende s. Richardi dicti Ongersheim.

⁹ Siegellegende s. Johannis dicti Tûmherre armigeri.

¹⁰ Siegellegende s. Rûdolfi dicti . . affen.

und gehörent lesen, daz wir gesworn hant an den heiligen mit ufgehebeten handen mit dem erbern rittere hern Rüschin von Regenshein dem vorgeanten und er mit uns vür uns alle unsere fründe dienere und helffere, urföhte und eine lutere güte und stete süne ze habende und ze haltende mit den erbern und wisen dem meistre dem räte und mit den burgern gemeinlich von Strazburg und allen iren helffern von der getede wegen, daz sù den vorgeanten hern Rüschin von Regenshein vengent und in in irre stat gevangen enthieltent. wir die vorgeanten herren rittere und edele knechte süllent öch bi den vorgeschriben unsern eiden, die wir darumbe getan hant, wer daz wir befündent, daz denheinre under uns oder unsere fründe dienere oder helffere oder ieman anders von unsern wegen die vorgeschriben süne brechen wolte und die vorgeanten burgere von Strazburg oder ir helffere von der vorgeschriben getede wegen an wolte griffen oder schadigen in deheinen weg, so süllent wir bi den vorgeschriben unsern eiden, die wir darumbe getan hant, meister und rat und ire burgere und helffere dovor warn und in vürbringen. geschehe öch, daz wir die vorgeanten herren rittere und knechte unsere fründe dienere oder helffere oder ieman anders von unsern wegen die vorgeschriben süne verbrechent und die vorgeanten burgere von Strazburg oder ire helffere angriffent oder schadigetent in deheinen weg von der vorgeschriben getete wegen, so süllent wir die vorgeanten herren rittere und knechte bi den vorgeschriben unsern eiden, die wir darumbe getan hant, meistre und rate und den burgern von Strazburg den vorgeanten und iren helffern beholven sin uf den und uf die, die danne die vorgeanten burgere oder ire helffere von der vorgeschriben geteden wegen geschadiget und angegriffen hettent, untz an die stunde, daz in und iren helffern gar und gantz ufgerihtet und widertan wirt, waz in danne geschehen ist von der vorgeschriben getede wegen, in alle wise, also gieng uns der crieg und die sache selber an, ane alle geverde. und daz diz war und stete blibe, so hant wir die vorgeanten herren rittere und knechte unsere ingesigele zù eime waren urkunde der vorgeschriben dinge an disen brief gehenket. der wart gegeben an der nehsten mittewochen nach sante Gerien tage dez jarz, do man zalte von gotz geburte trüzehen hundert jar und fünfe und zwenzig jar.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 31 sig. pend., quorum 1 delaps. Fast alle Siegel sind gut erhalten, es fehlt nur das Rudolfs von Meyenheim. Gedruckt nach dem Briefbuch A fol. 116^b *ibid.* bei Schöpflin *Als. dipl. II*, 134 nr. 933.*

455. *Heinrich der Schultheiß von Ensisheim beurkundet, daß vor seinem Gericht Sophie, die Wittwe Ludwigs von Rädersdorf, auf alle Ansprüche an die Stadt Straßburg verzichtet habe. 1325 April 26.*

Ich Heinrich der schulthesse von Einsisheim lün kunt allen den, die disen brief sehent oder hörent lesen, daz ich saz ze gerichte ze Einsisheim in der stat an dem fritag nach sant Georyen tag. do kam tûr mich in gerichte dū edelfröwe vro Sophye her Ludwiges seligen von Ratoltzdorf elich wirten und verzech sich mütwilliglich und unbetwungen und mit irs vogtes hant her Johans von Nüvar des ritters aller

der ansprache vordrunge und rechtes, so si untz har gehebt hat oder^a hinnant hin iemer han solte oder möchte mit geislichem oder mit weltlichem gerichte oder in dekeinen weg gegen dien wisen und bescheidenen lüten dem meister dem rate und den burgern gemeinlich von Strasburg umb die drisig march^b silbers, die her Ludwig selige ir wirt gab hern Johannes seligen von Mulnhein, und aller der sache gemeinlich, so von den selben drisig marchen rürent dar in dekein weg, ane alle geverde, uf der driger manne usagunge, der zwen darzû geschicket werden, einer von der vorgeantenen wegen von Strasburg und der ander von ir und ir kinde wege, da her Nielaus Zorn schulthesse ze Strasburg ein gemein obman ist, als och der brief stat, der darumbe geben ist¹. und waren hiebi her Johannes ze Löben, her Johannes von Ufholtz, her Johannes von Nâvar rittere, Chünrat von Krotzingen ein edelknecht, Johannes der lantschriber, Rûdeger von Steinbach, Wernher Bochkschinde burger von Einsisheim und ander erber lüte genüge. und ist darzû dur ir bette willen dirre offenne brief ze einem urkunde geben besigelt mit dez lantgerichtes ingesigel in obern Elsz. der wart geben an dem vorgeantenen fritag, do man zalte von gottes gebürte drüzen hundert jar und funf und zweinzig jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend. Das dreieckige Siegel mit der Legende: s. l. . . gravii superioris Alsacie zeigt einen fein gegitterten Schild mit Pünktchen in den Vierecken und mit wagrechtem Querbalken. Die Schrift des Stückes ist stark verlaufen.

456. *König Ludwig bestätigt den Städten Straßburg, Mainz, Worms, Speier und Oppenheim ihren Landfriedensbund. 1325 Mai 5 München.*

Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris . . magistris . . consulibus . . et universis civibus Argentinensibus, Moguntinis, Wormatiensibus, Spirensibus et Oppenheimensibus fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. relacione Ulrici dicti Haspel vicedomini nostri in Reno didicimus, quod vos pro pacifico statu terrarum et districtuum civitatum vestrarum et securitate itinerancium^c quandam ligam ejusdem pacificacionis firmaveritis², quam, dummodo in prejudicium nostrum et sacri imperii non declinet aut nobis contra inimicos nostros et rebelles nullum inferat nocumentum, et quod in adventu nostro nobis una cum consilio nostro et vestro ipsam moderari liceat et in totum de ea disponere, prout tunc pro meliori nobis visum fuerit, presentibus approbamus. datum in Monaco dominica Cantate domino, regni nostri anno undecimo.

W aus Wormser St. A. cart. 3 nr. 43 or. mb. c. sig. pend. delapso. Gedruckt darnach bei Schaab Gesch. d. Rhein. Städteb. II, 102 nr. 71 mit dem falschen Datum Mai 17; Hilgard Urk. z. Gesch. d. St. Speyer S. 292 nr. 366. — Böhmer R. Lud. nr. 814.

a) oder völlig verlaufen. b) In S ein Wort von etwa drei Buchstaben ausgestrichen, wohl ires.
c) W itinanercium.

¹ Vergl. nr. 453.

² Vergl. nr. 452.

457. Pabst Johann XXII an den Bischof von Straszburg. Er hege gegen den Herzog Leopold von Oesterreich und Steiermark, welcher ihm und dem apostolischen Stuhl ergeben sei, ein väterliches Wohlwollen und er gewähre ihm gerne die Mittel, wodurch er sich einem andern gefällig machen könne. Eine solche Gelegenheit sei nun da. Ludwig von Lichtenberg nämlich, ein Straszburger Canonicus, wolle in Kürze öffentlich heirathen, und da werde Canonicat und Präbende vacant. Für die Wiederbesetzung des Canonicats und der Präbende, die er sich diesmal reserviere, gedenke er in der Art zu sorgen, dasz er ihn, den Bischof, ermächtige, beides demjenigen zu verleihen, welchen der Herzog Leopold von Oesterreich ihm nennen würde. Jede andre Provision durch das bischöfliche Capitel oder durch wen immer, der ein Recht zu haben glaube, inhibiere und verbiete er. Auch wenn die sonst geeignete Person, welche Leopold oder sein Bevollmächtigter in dieser Sache nominieren werde, schon mehrere Beneficien sine cura habe, oder eines mit cura und ein anderes ohne cura, so solle dies kein Hindernisz sein, dasz der Bischof derselben Canonicat und Präbende übertrage. Der Bischof solle auch diese Person wirklich Besitz ergreifen lassen und in allen canonischen Rechten schützen. Widersetzliche solle er mit kirchlicher Censur, ohne Appellation anzunehmen, zwingen. Statute und Gewohnheitsrechte oder frühere päbstliche Privilegien dürften dieser päbstlichen Reservation nicht im Wege sein. datum Avinione 2 kalendas junii pontificatus nostri anno nono. 1325 Mai 31 Avignon.

Aus den Abhandl. der Hist. Classe der Bayer. Akademie d. W. XVII, 1, 177 nr. 235 Auszug von Reinkens a. d. Vatikan. Register. B. (Comm. A. IX. p. 2 f. 351^a Ep. 2237.)

458. Bischof Johann von Straßburg überweist die ihm überlassene Entscheidung des Streits zwischen der Stadt Straßburg und dem Ritter Johann von Mombronn einem Schiedsgericht zu Wasselnheim. 1325 Juli 26 Zabern.

Wir Johannes von gotz gnaden bischof von Strazburg tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehörent lesen, daz die missehelle, die untze har gewesen ist zwüschent den wisen und den bescheiden mannen. . den burgern von Strazburg ein site und dem erbern rittere hern Johannese von Mombürnen von fro Rilinde wegen von Zweimbrucken sinre elichen wirtinne ander site umbe die name und den schaden, die der selben frowen geschahent von den von Strazburg, alse sie seit, in den dörfern Birsingen Kurzenroden unde Möchembürnen, also übertragen ist vor uns: waz unsere unde unsere stifte man, die rittere sint, sie sint burgere oder niht, vor uns oder den, die wir darzû schickende würdent, ob uns libes nôt irrete, zû rehte sprechent nach des von Mambürnen vorderunge und der burgere von Strazburg entwürte, daz sol vûrgang haben. die burgere von Strazburg mugent ðch vûrlegen gegen. . dem von Mambürnen, daz die egenante missehelle vormalles an schidelûte unde an obelûte gelaszen würde¹, unde waz sie wenent, daz in nûtze si. dawidere mag ðch der von Mambürnen reden alles, daz ime nûtze unde gût ist. unde sülent

¹ Vergl. nr. 443 und nr. 451.

ðch sie zû beden siten umbe vorderunge unde ansprache liden, waz unsere man
 erteilent. haruf het der egenante von Mambûrnen die burgere von Strazburg, die
 er gevangen hette, lidig gelaszen und in versichert wider zû gebende alles, daz in
 genummen wart. so hant aber die burgere von Strazburg ime hin widere versichert
 fûnf hundert mark silbers mit ahte bûrgen, der nammen hie nach geschriben stânt, 5
 stete zû habende, waz unsere man erteilent nach rehte. were ðch daz die burgere
 von Strazburg sumig werent, daz reht zû vollevûrende gegen dem von Mambûrnen,
 alse da vor geschriben stât, und daz unser vitzdûm, der nu ist oder zû den ziten
 were, erkante uf sinen eit, daz es an in breste, so sûlent die bûrgen sich darumbe
 entwûrten zû Zabern in unsere stat in den ahte tagen darnach, so sie dar umbe 10
 gemanel werdent von dem egenanten von Mambûrnen oder sinen gewissen botten
 zû huse oder zû hofe oder munt wider munde, und da leisten nach rechter giselscheffe
 alse lange, untze daz . . dem von Mambûrnen wûrt ufgerihtet aller der schade, der
 ime unde sinen lûten geschehen ist, alse da vor geschriben stat, und den er unde
 sine lûte vûrbringen mûgent nach des landes reht unde gewonheite, da der schade 15
 geschehen ist. were aber der von Mambûrnen daran sumig und daz ein vitzdûm
 daz erkante, so sol er unde sin frowe die vorgeschribene von aller vorderungen ge-
 vallen sin und die von Strazburg von in der vorderungen lidig sin. harumbe sol
 man einen tag leisten zû Wasselnheim an der nehesten mittewochen nach unserre
 August 21 frowen tag der êrren¹. mohte es aber danne ein ende niht genemen, so sol man 20
 einen andern tag daran machen also, daz ein ende daran gemaht werde uf sante
 September 29 Michahels tag, der nu zû nehest kummet, oder davor. dis alles sol man verstân ane
 alle geverde. dis sint der burgere von Strazburg bûrgen, von den da oben geschriben
 stat: her Stehellin Kage, her Wilhelm Burcgrave der vitzdûm, her Cûneman Voget
 von Wasselnheim, her Friderich der eltere von Wildesberg, her Cûnrat Hôier, her 25
 Reimbolt von Achenheim, her Gôtze von Grostein unde her Rûdolf von Vegersheim.
 so sint dis des bûrgen von Mambûrnen, die er gegeben het, umbe daz er den ge-
 vangen widertû die name, die er in genummen het: her Heinrich herre von Vin-
 stingen unde her Stehellin Kage. die sint schuldig worden unverscheidenliche den
 gevangen zû widertûnde, daz in genummen ist. und des zû eime urkûnde so ist 30
 unser ingesigele durch beder teile bête an disen brief gehenket. dis geschach zû
 Zabern an dem fritage nach sante Jacobs tage des jares, do man zalte von gotz
 gebûrte drûzehen hundert unde fûnf und zwenzig jar.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. e. sig. pend. Schön
 erhaltenes Bischofssiegel.* 35

459. *Wilhelm Burggraf von Osthofen, Vitztum des Bischofs Johann von Straß-
 burg, fällt in dem Streite zwischen der Stadt Straßburg und dem Ritter Johann
 von Mombronn sein Urtheil zu Ungunsten des letztern. 1325 August 21.*

Ich Wilhelm Burcgrave von Osthoven, vitzdûm des erwidigen herren bischof
 Johanneses von Strazburg, tûn kunt allen den, die disen brief geschent oder ge- 40

¹ Vergl. nr. 459.

hörent lesen, daz in der missehellen, die untze har gewesen ist zwüschent den wisen und den bescheiden mannen. . dem meistre dem râte und den burgern gemeinliche von Strazburg ein site und dem erbern rittere hern Johannese von Mombürnen von fro Rilinde wegen von Zweimbrücken sinre elichen wirtinne ander site umbe die name und den schaden, die der selben frowen geschahent von den vorge-
 5 nanten burgern von Strazburg, also sie seit, in den dörfern Birsingen, Kurzenroden und Mochembürnen, und die vür minen herren den vorge- nanten bischof unde sine man gezogen wart mit beder teile wille gegen Wasselnheim uf die neheste mittewoche nach unserre frowen tag der erren¹, ich gesprochen habe unde spriche bi mime
 10 eide nach der vorge- nanten manne urteil unde also an mich vormalis zû Zabern gesetzet wart, daz der egenante von Mambürnen sumig ist gewesen des vorgeschriben tages an gerihte daz reht zû vollevürende gegen den burgern von Strazburg, umbe daz er vür gerihte kom, und die man da erteiletent, daz man den brief solte hören lesen, wie der tag gegen Wasselnheim genummen were, und daz danach der von
 15 Mambürnen sicherheit solte geben den burgern von Strazburg vür fünf hundert mark, würdent sin die von Strazburg entladen uf dem selben tage, daz sie danne der vorge- nanten sinre frowen unde irre erben öch entladen werent umbe die selbe vorderunge, unde er daz niht entêt unde von dem gerihte frevenliche vür. und des zû eim urkunde ist min ingesigele an disen brief gehenket. diz geschach der vor-
 20 geschriben mittewochen des jares, da man zalte von gotz gebürte drüzehen hundert unde fünf und zwenzig jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend. delapso.

460. *Bischof Johann von Straßburg beurkundet den Wasselnheimer Schieds-
 25 spruch in dem Streite zwischen der Stadt Straßburg und dem Ritter Johann von Mombronn. 1325 August 21.*

In der missehellen, die untze har gewesen ist zwüschent den wisen und den bescheiden mannen. . dem meistre dem râte und den burgern gemeinliche von Strazburg ein site und dem erbern rittere hern Johannese von Mambürnen von fro Rilinde wegen von Zweimbrücken sinre elichen wirtinne ander site umbe die name und
 30 den schaden, die der selben frowen geschahent von den vorge- nanten burgern von Strazburg, also sie seit, in den dörfern Birsingen, Kurzenroden und Mochembürnen, und die vür uns Johannese von gotz gnaden den bischof von Strazburg unde unsere man mit beder teile willen gezogen wart gegen Wasselnheim uf die neheste mitte- woche nach unserre frowen tag der erren, tûn wir der vorge- nante bischof kunt,
 35 daz die selben unsere man vor uns an gerihte des vorgeschriben tages unde an der selben stette erteiletent, sit der tag also dar genummen were, waz unsere man vor uns darumb nach ieweders teiles vorderunge und entwürte erteiletent, daz daz ieweder teil stete haben solte, also der brief seit, der darüber vormalis gemaht wart

¹ Vergl. nr. 458.

Str. II.

zû Zabern unde mit unserme ingesigele besigelt¹, unde sit daz brast an dem von Mâmbûrnen, also unser vitzdûm, dem daz zû erkennende bevolhen waz, erkante nach der manne urteil, daz der vorgeante von Mombûrnen unde sin frowe unde alle der erben gevallen sint von irre vorderungen der vorgeschriben und daz die burgere von Strazburg unde ire bûrgen darumbe zû rehte lidig sûlent sin². und des zû eime urkûnde ist unser ingesigele an disen brief gehenket. daz geschach der vorgeschriben mittewochen des jares, da man zalte von gotz gebûrte drûzehen hundert und fûnf und zwenzig jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend. delapso.

461. *Markgraf Friedrich von Baden tritt dem Landfrieden der Städte Mainz, Straßburg, Worms, Speier und Oppenheim bei. 1325 August 27.*

Wir margrave Friderich herre von Baden tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent und gehôrent lesen, daz wir globent bi gûten truwen und uns darzû verbindent mit diseme gegenwertigen brieve, zû schirmende disen lanfriden gegen mengelicheme ane gegen allen unsern vettern den margraven von Baden, den die stetde von Meintze, von Strazburg, von Wormesz, von Spire und von Oppinhein gemaht hant und gesworn in alle wise, also die brieve stant, die darûber gemaht sint und besigelt mit der vorgeanten stetde ingesigel³, von diseme tage, do dirre brief gegeben wart, untz zû sante Martins tage danach aller nehst und von dem selben sante Martins tage ûber ein jar ane alle geverde. und dez zû eime urkûnde so haben wir unser ingesigel an disen brief gehenket. der wart gegeben an dem zinstage vor sante Adolfes tage dez jarz, do man zalte von gotz gebûrte trûzehen hundert und fûnfe und zwenzig jar.

1326
November 11

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend.

Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 152^a ibid. bei Schöpflin Als. dipl. II, 135 nr. 934 mit dem falschen Datum September 24; bei Schaab Gesch. d. Rhein. Städteb. II, 103 nr. 72 nach nicht zu bestimmender Vorlage mit dem unrichtigen Datum Juni 17.

462. *Werner von Râdersdorf, Domherr zu Basel, Vogt der Kinder des Ritters Ludwig von Râdersdorf, und ihre Mutter Sophie beurkunden, daß sie sich mit der Stadt Straßburg gegen eine Zahlung von 15 Mark Silber gütlich vereinbart haben. 1325 September 9 Basel.*

Allen den si kunt, die disen brief gesehent und gehôrent lesen, das ich Wernher von Ratoldorf ein tûmherre ze Basel, ein wissenthafter vogt hern Lûdewiges seligen kinde von Ratoldorf eins ritters, und ich Sophie der vorgeanten kinde mûter und des vorgeanten hern Lûdewiges seligen witewe von der vorgeanten kinde

¹ Vergl. nr. 458.

² Vergl. nr. 459.

³ Vergl. nr. 452.

wegen verjehent an disem gegenwertigen briefe, das wir gerichtet und geslichtet sint lieplich und gütlichen von der vorgeanten kinden wegen mit den erbern und bescheidenen . . dem meistere dem . . räte und mit den burgern gemeinlichen von Strasburg umb alle ansprache vorderunge und sache, die wir von der vorgeanten
 5 kinde wegen oder die die selben kinde von iren wegen oder von des vorgeanten hern Lüdewiges seligen irs vatter gegen in haben möchtent in deheinen weg untz uf disen hütigen tag.¹ und ist uns darumb worden von der vorgeanten kinde wegen von den vorgeanten burgern von Strasburg fünfzehen marche silbers luters und lötiges des geweges von Strazburg und sint och in der vorgeanten kinde nutz und
 10 fromen komen. und geloben von der vorgeanten kinde wegen für uns und alle unsere erben, die vorgeanten slichtunge und disen brief stete ze habende und nit dawider ze tünde noch schaffen getan in deheinen weg, ane alle geverde. und des ze einem urkunde und sicherheit so han ich Wernher von Ratolzdorf tumberre ze Basel der vorgeante für mich mine vogtkint und für die egenanten Sophien ir
 15 müter min ingesigele gehenket an disen gegenwertigen brief, der gegeben wart ze Basel des jares, do man zalte von gottes gebürte drüzehen hundert jar darnach in dem fünf und zweinzigosten jare an dem nechsten mentage nach unser fröwentage ze herbste, der man sprichet der jungern.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend.

20 **463.** *Heinrich von Ettlingen, Pfarrer von St. Stephan zu Straßburg, verpflichtet sich eidlich dem St. Stephanskloster auf eine Reihe von Artikeln, die Verwaltung seiner Kirche betreffend. 1325 November 18.*

Noverint universi presentium inspectores, quod coram nobis iudicibus curiarum Argentinensium et . . thesaurario ecclesie Argentinensis constitutus Henricus de
 25 Etteningen, perpetuus vicarius ecclesie sancti Stephani Argentinensis, promisit per juramentum ab ipso corporaliter tactis sacrosanctis dei ewangeliis prestitum et sub pena privationis a vicaria sua predicta . . venerabili domine Brigide abbatisse monasterii sancti Stephani Argentinensis suo et ipsius monasterii et dicte ecclesie sancti Stephani et nobis earundem nomine stipulantibus, quod eandem ecclesiam parrochiam
 30 exnunc et inantea regat et regere debeat secundum articulos subscriptos et quod eosdem articulos exnunc et inantea absque rationabili causa non negligat^a sed cum effectu fideliter adimpleat et observet, nisi legitima causa fuerit prepeditus, vel licencia aut permissione . . domine abbatisse dicti monasterii, que pro tempore fuerit, vel ejus persone, cui vices suas commiserit in hoc casu, sibi conceduntur, quod
 35 observet eosdem, alioquin excommunicationis denunciationis perjurii et privationis vicarie predicte ecclesie sententiis subiacebit, quas in se sponte a nobis ferri elegit, renuncians quoad hec exceptioni fori, doli mali, actioni in factum, et de hiis, que

a) *B negligat.*

¹ *Vergl. nr. 453 und 455.*

vi metusve causa fuit, beneficio appellacionis et restitutionis in integrum ac omnibus et singulis exceptionibus actionibus et defensionibus, quibus venire posset contra premissa vel aliqua de premissis, subiciens se quoad hec jurisdictioni nostre et specialiter domini. . thesaurarii predicti. tenor autem predictorum articulorum sequitur in hunc modum: primo scilicet, quod omni die dominico per se vel alium celebrabit de mane missam in cappella sancte crucis cum nota, item quod omni feria secunda celebrabit missam pro defunctis in cappella sancti Mychahelis cum nota, item omni feria tertia in cappella sancte crucis cum nota missam, item feria quarta missam in altari sancti Nicolai cum nota, item omni feria quinta et omni feria sexta missam in cappella sancte crucis cum nota, item omni sabbato missam in altari beate virginis cum nota, item cottidie vespervas singulis diebus dominicis et festivis matutinas cum nota in cappella sancte crucis predicta. item visitabit sepulcra defunctorum cum socio et scolare decenter et personaliter, cum comode fieri poterit cum eisdem. item visitabit infirmos cum corpore Christi, item cum sacro oleo personaliter, dum comode poterit, vel per socium cum scolare. item quod debeat ipsam ecclesiam ac ejus fabricam, in quantum poterit, utiliter et fideliter promovere, item quod chorum monasterii et ejus altare, dum peraguntur inibi divina, non impediet cantando vel legendo alta voce aut quolibet alio modo: item non intromittet se de funeribus chori, videlicet dominarum et canonicorum, nec impediet eos in amministrazione ecclesiasticorum sacramentorum ipsi facienda secundum consuetudinem hactenus in dicto monasterio observatam. item de aliis funeribus chori dictis chorliche, prout hactenus set observatum, nichil recipiat de publica missa oblati, sed alia omnia jura sibi debent esse salva. item de altaribus in ambone nullum jus sibi competere debet. item supplebit et celebrari procurabit omni septimana tres missas in cappella sancte crucis juxta ordinationem ultime voluntatis quondam domine dicte Ingremin¹. item missam dictam primemesse omni die in altare beate virginis celebrabit. et hujusmodi missas sic celebrabit et supplebit, quod alie misse per alios. . sacerdotes in dictis ecclesia et cappella celebrande non subtrahantur aut negligantur vel minus celebrentur, fraude et dolo in omnibus premissis et subscriptis circumscriptis penitus et amotis. item ipse. . vicarius vel socius suus ibunt in processione cum dominis et dominabus ipsius monasterii extra parrochiam euntibus. item nullum processum vel mandatum excommunicationis suspensionis vel interdicti se in prejudicium dicti monasterii extendentes exequatur, nisi de scitu et consilio. . officialis curie Argentinenensis et domine. . abbatisse et conventui monasterii predicti prius notificaverit. item omnes census decimas et alios redditus predicte ecclesie sancti Stephani tempore debito et, prout sibi constare poterit, in scriptis presentabit domine. . abbatisse et conventui predictis. item omnia donata vel legata in quemcumque modum fabrice ecclesie ipsius sancti Stephani, prout suis in registris continebitur, procuratori fabrice ipsius ecclesie dabit in scriptis et fideliter presentabit. item nullum sine prejudicio suo et ecclesie parrochialis predicte de novo missam vel altare apud dictam ecclesiam sancti Stephani instituere volentem inpediat vel inpedire procurabit. item cum chorus

¹ Vergl. UB. III, 283 nr. 936.

dicti monasterii habet primam missam dictam frûgemesse, non celebrabit missam cum nota, donec finiatur hujusmodi missa chori vel ad minus elevacio sit facta. in cujus rei testimonium sigilla dictarum curiarum presentibus sunt appensa. datum anno domini 1325, 14 kalendas decenbris.

5 *B aus Straßb. Bez. A. H fasc. 2623 cop. mb. c. sig. pend. ausgestellt sub sigillo curie domini Rüdolfi de Ohsenstein archidiaconi ecclesie Argentinensis 1339 Juli 16. In einem Transfix dieser Urkunde verpflichtet sich auf alle Artikel derselben Conradus dictus Vende perpetuus vicarius ecclesie s. Stephani Arg. 1328 Juli 5.*

10 464. «Rûlin Rûlenderlin ein ritter von Strasburg» thut kund, dasz er «daz teil des silbers, alse in angezûhet zû gende, alse die anderen herren, Symûnd Fursten burgen¹, uberein komen sint mit dem meistere und dem rate von Hagenowe», geschworen hat «zû gende zû usgander ôhsterwochen, so nû nehest komet. und were es daz kein brûch oder breste daran were und daz die briefe und urfehete vur hern Symunde Fursten vntze dem vorgeanten zile den selben burgeren nût gevertiget
15 wurdent», so soll er zu dem ziel sich oder einen edelknecht «zû Hagenowe in die leistung antwurten». zur urkunde dessen hängt er sein siegel an den brief. «gegeben an dem ersten dunrestage vor sante Valentines tage 1326. Februar 13. März 29

H aus Hagenauer St. A. EE fasc. 17 or. mb. c. sig. pend. delapso.

20 465. Die Ritter Werner und Anselm Stroseil sowie die Edelknechte Werner und Johann, Werner Stroseils Söhne, schwören der Stadt Straßburg Urfehde wegen der Gefangennahme Werners durch den Straßburger Ritter Claus Maler. 1326 April 8.

Allen den sie kunt, die disen brief gesehent oder gehôrent lesen, daz wir Wernher Stroseil und Anshelm sin brüder rittere, Wernher und Johans des vorgeanten hern Wernhers sune edelknechte gesworn hant an den heiligen vor meister und
25 rate zû Strazburg urfehete vûr uns alle unser frunt und helfer darumbe, das her Claus Maler ein ritter und burger von Strazburg den vorgeanten hern Wernher vieng von der vorgeanten stette wegen von Strazburg und von der frowen wegen des closters zû sante Elsebete gelegen vor der ringmuren zû Strazburg, und globent bi dem selben eyde, die vorgeanten burger von Strazburg und alle ir helfer und
30 die vorgeanten frowen und ir gût von der vorgeanten getete wegen niemer zû schadigende oder ane zû griffende noch schaffin geschadiget oder anegegriffen in denheinen weg an aller slaht geverde. und dez zû eim urkûnde so han wir unser ingesigel an disen brief gehenket. der wart gegen an dem ersten zinsdage nach sant Ambrosien dage in dem jare, da man zalte von gotz gebürte druczehen hundert
35 jar und sehs und zwentzig jar.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 110^b mit der Ueberschrift hern Wernher Stroseils sins brüders und sinre sune urfehete.

¹ 1325 März 15 (an dem ersten fritage nach sante Gregorien tage) hatten sich 23 Herren, 16 Ritter und 7 Edelknechte, unter ihnen auch Rûlin hern Rûlenderlines sün von Strasburg, an der Spitze Graf Symund von Zweibrücken, bei der Stadt Hagenau für die Freilassung des Ritters Symund Fürst von Brumath um 1000 Mark Silber verbürgt. or. mb. c. 23 sig. pend. partim delaps. i. Hagenauer St. A. *ibid.*

466. *Ottemann von Mombronn schwört der Stadt Straßburg für seine Gefangennahme Urfehde, wofür sich fünf genannte Herren verbürgen. 1326 April 16.*

Allen den si kunt, die disen brief gesehent und gehorent lesen, daz ich Otteman von Monburnen gesworn habe an den heiligen urfehde und daz ich niemer die burgere von Strazburg alle ire helffere und dienere angegriffe oder geschadige noch schaffe angegriffen oder geschadiget in deheinen weg von der getede wegen, daz sie mich viengent, und daz ich in diseme criege, den her Johannes von Monburnen het mit der stat von Strazburg¹, dem selben hern Johannese niemer geraten oder beholffen wil sin in deheinen weg, die wil der selbe crieg wert, ane alle geverde. und daz die vorgenanten burgere alle ire helffere und dienere deste sicherre sint, so globent wir Berhtold Münich², Friderich von Wildesberg der eltere, Friderich hern Behrtold Münichs bruder, Günther von Sweinhein rittere und Eberlin von Griffenstein der eltere ein edelkneht und sint schuldig worden unverscheidenlichen, wer daz der vogenante Otteman sine fründe oder sine helffere die vorgeschriben ding brechent, dez wir nüt getruwent, oder schüffent gebröchen in deheinen weg, daz wir den vogenanten bürgern von Strazburg allen iren helffern und dienern eine güte süne ufrihtent vür den vogenanten Otteman alle sine fründe und helffere von der vogenanten getede wegen ane alle geverde und, wenne wir gemant werdent von den vogenanten burgern von Strazburg mit iren brieven oder botten oder munt wider munde zü unsern hüsern oder höven, daz wir uns entwerten in den nehsten ahte tagen darnach in die stat zü Strazburg in rehte giselschaft niemer dannen uz ze komende, wir haben danne die vorgeschriben süne gantzlich und gar ufgerihtet, ane alle geverde. und dez zü eime urkunde so haben wir unsere ingesigele an disen brief gehenket. der wart gegeben an der mittewochen vor sante Georien tage dez jarz, do man zalte von gotz geburte trüezen hundert jar zwenzig jar danach in dem sehsten jare.

S aus Straßb. St. A. Versch. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 6 sig. pend.

X 467. *Bischof Johann von Straßburg, Markgraf Rudolf der ältere von Baden, Landvogt in der Ortenau, und Otto von Ochsenstein, Landvogt im Elsaß, beurkunden die Sühne der Städte Straßburg und Offenburg. 1326 August 22.*

Wir . . Johannes von gottes gnaden byschof zü . . Strazburg, margrave . . Rüdolf von . . Baden der elter, lantvöt in . . Mortenowe, und . . Otte herre von . . Ohssenstein, lantvöt in . . Eilsaz, tün kunt allen den, die disen brief sehent oder hórent lesen, daz wir dobi waren und derzú geschicket wurdent von deme durchluhtenten herren kung . . Frid[erich] von . . Róme, daz die erbern und bescheiden der meister der rät und die burger gemeilich von . . Strazburg gerihtet wurdent und gesünet mit den bescheiden luten deme . . schultheissen deme . . räte und

¹ Vergl. nr. 459 und 460.

² Siegellegende s. Bertholdi dicti Münich militis de Borre.

den burgern gemeilich von . . Offenburg umbe die missehelle, so sù mit einander hetten, in alle wise, als hienach geschriben stat. dez ersten umbe die missehelle, die die vorgenanten stetten mit einander hetten von . . Heinrich Dundenheim wegen, daz sù an ratlute kummen sint und dez jungherre . . Heinrich von . . Swarzenberg ein obeman ist, und umbe die missehelle, die sù hetten von . . Berlins wegen, dez sù òch an ratlute kummen sint und dez der schultheisse von . . Gengenbach ein obemann ist, daz sol stete bliben bede site, als ez do beret wart. es ist òch beret, daz men widertùn sol von der selben sache wegen zù beden siten uff der ratlute und uff der obelute sprechen, als ez do beret wart zù . . Willesteten uff deme

10 tage. es ist òch beret umbe die missehelle von der Stürme wegen burgere zù . . Strazburg umbe die zwilf mark silbers, so sù in genummen hant von den burgern von . . Offenburg, daz men darumbe irme eide gelöben sol, waz men in der schuldig were, und sol òch die burgere von . . Offenburg domitte begnügen. were daz sù minre behüben wenne die zweilf marg, daz solte den burgern von . . Offenburg

15 behalten sin. ez ist òch beret, daz den burgern von . . Offenburg und den Stürmen von . . Strazburg ire reht zù beden siten sol behalten sin nach den brieven, so sù habent zù beden siten¹. ez ist òch beret umbe den anegrif, der beschach vor . . Offenburg von den burgern von . . Strazburg und irn helfern, und umbe die gevangnis der burgere von Offenburg und umbe allen den schaden, der do geschach

20 von dez geschellez und kriegez wegen, der dovon uferstünt und uferstanden ist bitze an disen hütigen tag zù beden siten², ez were an lüten an rossen an harnesche oder an anderme güten, welher hande daz were, der schade sol abe sin mit solicher bescheidenheit, were daz die burgere von Strazburg me schaden genummen hetten, denne sù lasetten von der vihe von . . Offenburg, daz sol stan an deme erwirdigen

25 herren . . hyschove . . Johannesen von . . Strazburg und an deme edeln herren hern Otten, herren von . . Ohssenstein den vorgenanten. waz die heissent tûn vûrbaz den burgern von . . Strazburg umbe irn schaden, dez sollent die burgere von . . Offenburg gehórsam sin zù tûnde ane alle geverde. ez ist òch beret umbe den bresten, der do ist zwiscent hern . . Burkart Murnharte eime rittere eine site und

30 ander site zwiscent den burgern von . . Offenburg, daz her Burkart Murnhart darumbe nemen sol zwene erbere manne und die burgere von Offenburg òch zwene und einen gemeinen obeman, obe die viere entschlögent, und wes dez merteil únder in überein kumment, daz sol stete bliben mit solicher gedinge: were daz die von . . Offenburg deme . . Murnharte schuldig wúrdent, darumbe er sù zù rede setzet, so

35 sol imme abegan daz gût, daz er irn burgern angewunnen het mit gerihte und imme òch wart. und waz denne darúber driffet, daz sollent sù imme nach ziehen und geben. werdent sù aber lidig, so sol er doch behaben und sol imme bliben, waz er irn burgern angewunnen het mit gerihte, ane aller hande geverde. und dez allez zù eime urkúnde so haben wir die vorgenanten herren unsere . . ingesigel

40 an disen brief gehenket zù der vorgenanten stete von Strazburg und von Offenburg

¹ Vergl. nr. 319 und 320.

² Vergl. nr. 468.

ingesigele. wir der meister und der rät von Strazburg verjehent offenliche, daz die süne und rihtunge, die beschehen ist zwischent uns und den burgern von Offenburg mit allen artikeln, die in diseme brieve beslossen sint und begriffen, beschehen ist mit unserme güten willen und wissende, und gelöben die stete zü habende vür uns unser burgere und unsere helfere und alle, die von unsern wegen uff der getät warn. 5 wir der schultheisse und der rät von . . Offenburg verjehent öch offenliche, daz die süne und rihtunge, die beschehen ist zwischent uns und den burgern von Strazburg mit allen artikeln, die an diseme brieve beslossen und begriffen sint, beschehen ist mit unserme güten willen und wissende, und geloben die süne stete zü habende vür uns unser burgere unsere helfere und alle, die von unsern wegen uff der getät 10 warn. und dez allez zü eime urkunde han wir die vorgeanten der meister und der rät von . . Strazburg und wir der schult[heisse] und der rät von . . Offenburg unserer stette . . ingesigele an disen brief gehenket. diz geschach an deme ahten tage unserer vrowen der eren dez jares, do man zalte von . . gottez gebürte drüzehen hundert jare zwenzig und sehs jare. 15

S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 265 nr. 1 or. mb. c. 5 sig. pend., quorum 1 delaps. Vier Siegel gut erhalten, abgefallen das Stadtsiegel von Offenburg. Das Stück zeichnet sich durch eigenthümliche übergeschriebene Vokalzeichen, namentlich über a und o aus, die hier durch Accentzeichen wiedergegeben sind.

468. Schultheiß und Rath von Offenburg beurkunden, daß 23 benannte Offenburg 20 burger Bürger der Stadt Straßburg Urfehde für ihre Gefangennahme und ihren Schaden geschworen haben. 1326 August 29.

Allen den si kunt, die disen brief gesehent unde gehörent lesen, daz wir der schultheisse unde der rät von Offenburg sprechent uff unsere eide, daz Albreht Mörilin, Cånrad Schönberg, Heintzelin Dörselin, Henselin Ludewig, Claus Spörlin, 25 Albreht Mangoltz sun, Rüdiger Swertveger, Berhtold unde Stolle von Bühel, Sifrid Studer, Claus Hüter, Rüdolf Huckerstolle, Fritze von Lutenbach, Albreht Dienewol, Cånrad Mürsel, Johannes Smit, Heinrich Zimberman, Cånrad Böscher, Heinrich Hirtzeler, Johannes Münich, Ulrich Geisser, Johannes Scherer unde Cüntzelin Heger^a von Offenburg vor uns hant geschworn urfehete unde eine luter stete sune ze habende mit den wisen unde erbern den burgern von Strazburg unde allen iren helfern von 30 der getede wegen, daz die vorgeanten burgere von Strazburg sie viengent uff dem geschelle, daz die vorgeanten burgere von Strazburg unde wir mit einander hettent zü Wilstette, unde umbe allen den schaden, der in widerfür uff dem selben geschelle, ez si an rossen an hengesten, ez si daz si wunt wurdent, oder in welichen 35 weg sie geschadiget wurden von dez vorgeanten geschelles wegen, ane alle geverde. unde dez zü eime urkunde so haben wir unserer stette ingesigel an disen brief gehenket. der wart gegeben an sante Adolphes tage dez jarz, do man zalte von gotz geburte truzehen hundert jar unde sehs unde zwenzig jar.

S. aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend. 40

^{a)} oder Hoger.

469. *Peter Münich, Küster zu Lautenbach, verpflichtet sich der Stadt Straßburg seiner Gefangennahme wegen und stellt dafür sechs genannte Bürgen. 1326 October 3.*

Allen den si kunt, die disen brief sehent unde hörent lesen, daz ich Peter Münich cūstor zū Lutenbach gesworn habe an den heiligen, daz ich nūt sol kummen
 5 vür die ringmüre der stette Strazburg untz an den sunentag nach sante Gallen tage, der nu nehst kummet, unde sol mich öch bi dem vorgeanten eide vor dem vorge-
 schriben sunnentage entwerten in die gevengnisse unde in die slosz, dannen uz ich
 bin genommen, obe ez da zwiscent nūt gerihet wurde. ich sol öch bi dem selben
 eide in dem vorgeanten zil nūt werben noch schaffen geworben in denheinen weg,
 10 daz schade oder wider die stat unde burgere von Strazburg unde alle ire helfere si.
 unde wer daz ich die vorgeschriben ding oder denheins der selben dinge breche,
 obe ez in dem vorgeanten zil nūt verrihtet wurde, so gibe ich den vorgeanten
 burgern von Strazburg zū merre sicherheit zū rehten schuldenern unverscheiden-
 lichen hern Hüge Seftleben¹, hern Syfride von Obernkirche, hern Haneman von
 15 Hadestat, hern Cūnrad Ranser von Landesberg, hern Friderich Kletten² unde hern
 Clause Zorn, schultheissen zū Strazburg³, rittere. die hant gesworn an den heiligen,
 breche ich die vorgeschriben ding oder denheins under in, daz sie sich entwerten
 in die stat zū Strazburg in daz kirchspel zūm alten sante Peter, wenne sie darumbe
 gemant werden von den vorgeanten burgern von Strazburg zū iren husern oder
 20 höven munt wider munde mit iren brieven oder mit iren gewissen botten, danach in
 den nehsten ahte tagen, niemer uzer dem vorgeanten kirchspel ze komende, untz
 daz sie den vorgeanten burgern von Strazburg gegeben hant zwei hundert marke
 silbers luters unde lötiges dez geweges von Strazburg unde eine gūte sune ufgerihet
 vür mich alle mine frūnde unde helfere unde vür die stat von Basel⁴ alle ire
 25 burgere unde helfere von minre gevengnisse wegen, damitte die vorgeanten burgere
 von Strazburg begnūge. wer öch daz die vorgeanten schuldenere ein vierteil jarz
 leistent umbe die vorgeschriben zwei hundert marke silbers unde sūne, so sūllent
 unde mūgent die vorgeanten burgere von Strazburg nach dem vierteil jarz daz
 vorgeanten silber lehen under juden uffe der vorgeanten schuldenere schaden.
 30 unde sūllent doch die selben schuldenere leisten untz an die stunde, daz sie den
 vorgeanten burgern von Strazburg schaden unde höbgūt gentzlich unde gar hant
 vergolten unde eine sūne ufgerihet, alse da vor geschriben stat. geschehe öch, daz
 die vorgeanten schuldenere alle oder denheinre under in nach der vorgeanten
 manunge sich nūt enentwertent in dazvorgeante kirchspel oder sich entwertent
 35 unde brechent, der, die danne brechent, der lib unde gūt mūgent die vorgeanten
 burgere von Strazburg unde ir helfere angriffen mit gerihte unde ane gerihte,
 wie ez in danne fūget, untz daz in die vorgeanten schuldenere daz vorgeante
 silber unde schaden gentzlich unde gar vergolten hant unde eine sūne ufgerihet,

October 19

¹ *Siegellegende* s. Hugon[is] Seftlebe mil[itis] de Gesbolts[heim].

² *Siegellegende* s. Friderici militis de Utenh[eim].

³ *Im Zorn'schen Wappen der bellende Hund, Brackenzorn.*

⁴ *Vergl. nr. 471.*

Str. II.

also da vor geschriben stat. unde sol der angrif nüt gan an denhein gerihte, ez si geistlich oder weltlich, noch an deheine friheit oder gewonheit stette oder des^a landes noch an denheinen lantfriden, er si gemein oder ungemain. nement öch die vorgevanten burgere von Strazburg oder ir helfere dez angriffes denheinen schaden, den schaden süllent in die vorgevanten schuldenere ufrihten unde abelegen also daz höbgüt. wer öch, daz der vorgevante schuldenere denheinre abegienge, daz got wende, so sullent die andern, die da lebende blibent, einen also güten geben an dez stat, der da abegegangen ist, damitte die vorgevanten burgere von Strazburg begnüge, danach in dem nehsten manode, so sie darumbe gemant werden, also da vor geschriben stat, der sich verbinde in alle wise, also da vor geschriben stat. wer öch daz ich Peter der vorgevante cüstor sturbe in dem vorgevanten zil, daz got wende, so sullent die vorgevanten schuldenere aller der vorgevanten verbuntnisse lidig sin. unde dez zû eime urkunde so habe ich Peter der vorgevante cüstor min ingesigel an disen brief gehenket. wir Hug, Syfrid, Haneman, Cünrad, Friderich unde Claus die vorgevanten rittere unde schuldenere verjehent, daz wir gesworn hant, also da vor geschriben stat, unde gelobent bi dem selben eide, alle die vorgeschriben ding unde disen gegenwertigen brief stete ze habende in alle wise, alz er da vor von uns geschriben stat, ane alle geverde. unde dez zû eime urkunde so haben wir unsere ingesigele mit dez vorgevanten Peters ingesigel an disen brief gehenket. der wart gegeben an dem fritage nach sante Michels tage dez jarz, da man zalte von gotz gebürte trüzehen hundert unde sehs unde zwenzig jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 7 sig. pend., quorum 1 delaps. Abgefallen das Siegel Peter Münichs.

470. Die Städte Straßburg, Basel und Freiburg schließen ein Bündniß, das bis zur Lichtmeß 1329 währen soll. 1326 November 22.

1327
Februar 2

In gottes nammen amen. wir die rête und die burgere gemeinlichen der stette Strazburg, Basel und Friburg tûnt kunt allen den, die disen brief sehent und gehören lesen, daz wir durch nutz notdorft friden und fromen unsere, unserre stette und burgere gemeinlichen uns zesamene hant gemaht und gebunden mit dem eide, den wir darumbe getan hant, untz zû der lichtmesse, so nu zenehst komet, und von der selben lichtmesse ane underlaz zwei gantzû jar mit solicher bescheidenheit, also hienach geschriben stat, daz wir einander getruwelichen geraten und beholfen süllent sin zû allen den criegem, die wir in dem vorgevanten zil gewinnet oder uns anvallent, von dem Howenstein untz an Burnentrut und dannen untz an Rotenberg die slihte herabe untz uff die Selsze, und ander site dez Rynes von der obern Murge untz uff die nidern Murge und da zwiscent von eime gebirge untz an daz andere, also die snesleiffe gant wider den Ryn, ane alle geverde. geschehe aber, daz wir die vorgevanten stette in den vorgevanten ziln iemanne angriffent, der uns alle oder dekeine stat under uns vor dirre verbuntnisse geschadiget hette, und wir alle

a) S der.

die vorgeanten stette oder dekeine under uns von dez selben angriffes wegen
 widerumbe angegriffen wurdent von den, die uns vor der vorgeschriben verbündnisse
 geschadiget hettent, oder ane daz die vorgeanten stette angegriffen wurdent in dem
 vorgeanten zil von den, die sie von dirre verbündnisse geschadiget hant, uff den
 5 und uff die sullent die vorgeanten stette uff den eit beholfen sin in alle wise
 also zû den crieges, die sie in den vorgeanten ziln gewinnen. und ensol noch
 enmag sich keine stat damitte geschirmen, daz sie spreche, ez si von eins alten
 crieges wegen, ane alle geverde. so ist ðch berêt und überein kommen, wer daz
 dekeine stat under uns geschadiget wurde in den vorgeanten ziln oder uzwendig
 10 den ziln von iemanne, der innewendig den vorgeanten ziln gesessen weri, und daz
 der rât der stette oder daz merreteil in dem râte uff den eit erkantent, daz sie
 geschadiget weri wider dem rechten und daz man ir unreht dête und daz reht von in
 verspreche, der sullent die andern stette beholfen sin uff den eit gelicher wise,
 also in daz unreht oder schade widervarn weri; doch sol die stat, die da geschadiget
 15 ist, verbotscheften der nehsten stette, da der schade geschehen ist, daz sie
 geschadiget sie, und sol danne die stat, der ez verbotscheft wirt, also da vor geschriben
 stat, vürderlichen und ane vürzog uff den eit die angriffen, die den schaden hant
 getan, daz es gerihet werde, ane alle geverde. und sol ðch die stat, der ez verbot-
 scheft wirt, also da vor geschriben stat, dekeine der andern stette darzû manen, sie
 20 erkenne danne uff den eit, daz sie ez alleine nût betwingen enmûge. und wenne
 sie daz erkennenet, wêliche stat sie danne manet, die sol darzû uff den eit beholfen
 sin, also da vor geschriben stat, ane alle geverde. wer ðch daz ieman der vorge-
 nanten stette dekeinre schaden dête in den vorgeanten ziln, dem sol man in den
 vorgeanten stetten keinen veilen kôf geben. und keime ðch einre in der vorge-
 25 nanten stette dekeine, der eine der selben stette geschadiget hette, den sol die stat
 angriffen, da er in kommet, in alle wise, also in der schade geschehen weri,
 danach so ez ir verkundet wirt von der stat, die da geschadiget ist. geschehe ðch,
 daz ieman, er si ritter herre oder kneht, oder wer er ist, der vorgeanten stette
 einre schaden dête in dem vorgeanten zil und im verbotscheft wurde von der stat,
 30 die er geschadiget het, daz er widerdete, widerdete er danne nût, uff den und uff
 die sol man beholfen sin, also da vor geschriben stat. und wer in enthaltet huset
 oder hovet oder im ratet oder hilfet mit worten oder mit werggen, uff den und
 uff die sullent die vorgeanten stette beholfen sin uff den eit in alle wise also
 uff den, der den schaden het getan, und uff alle die, so die stat erkennenet, der
 35 der schade geschehen ist, zû den sie reht hant. waz crieges ðch in den vorgeanten
 ziln uferstünde und die wile dise verbündnisse wert und von einre der vorgeanten
 stette angevangen oder begriffen wurde, der stette sol man beholfen sin also lange,
 untz der crieg versûnet wirt. ez ist ðch nimmelichen beret, daz dekeine stat der
 vorgeanten stette dekeime künige noch herren beholfen sol sin von dirre verbünd-
 40 nisse wegen, sie tûnt ez danne gerne. wer aber daz dekeine stat der vorgeanten
 stette dekeime künige oder herren dienen wolte, waz der stat in dem dienste
 geschehe, darzû sullent die andern stette nût beholfen sin, sie tûnt ez danne gerne.
 man ensol ðch dekeinen herren noch stat in dise verbündnisse enpfahen, die vorge-

nanten stette sint ez danne einhelleclichen überein kommen und truwent, daz ez nütze und güt si. wurde ðch eine stat der vorgeant die andern manen, daz sie ir ein gesinde lühe zû lantwere, der sol man nüt me lihen denne vierzig helme, man tûge ez denne gerne. umbe minre mag sie ðch wol manen. und weliche stat die andern also manti umbe ein gesinde, die sol dem gesinde halben kosten und schaden geben, die wil ez in irme dienste ist, obe dem gesinde dekein schade geschit an sinre habe, die ez darbringet. und sol ðch der, der da geschadiget ist, den schaden mit sines einges hant beheben und sol man dem ðch darumbe geloben ane alle geverde. wurde man aber ze felde ligen, so sol ie die stat iren sundern kosten haben ane geverde. weliche stat die andern manet zû eime sesze eine vesten ze gewinnende oder ze schadende, den kosten, den man vor der vesten habende wirt mit grebern mit dumbelern mit werggen mit wergluten oder mit anderm buwe, der darzû gehört, sol die stat liden, die da gemant^a het. doch wurde ein sesz an den stelten, daz einre stat gelegen weri, die nüt gemant hette, so sol doch die stat, die dem sesze gelegen ist, also da vor geschriben stat, irü werg und andern iren gezüg dar schicken, obe man sin bedarf, also iren eren wol anstat, ane geverde. mante ðch eine stat die andern zû eime uszoge oder zû eime sesze, da sol die stat, die da gemant wirt, erkennen uffe iren eit nach den dingen und an die stette, dar sie hin gemant ist, wie ir daz gelegen si, daz sie darnach diene, also iren eren wol anstat, ane geverde. weliche stat ðch gemant wirt, also da vor geschriben stat, und die selbe stat, die da gemant wirt, sprichet, ez si von einre parten wegen, und erkennet danne der rät oder daz merreteil dez rates der stette, die da gemant het, uffe den eit, daz ez von einre parten wegen nüt enist, so sol man ir beholfen sin ane alle geverde. ðch ist beret, daz diekeine stat der vorgeant stette uffe die andern spise sol geben. und wer daz ieman der vorgeant stette dekeine schadigete oder spise wolte schicken den, die uffe sie zogetent oder schaden detent, daz sullent die andern stette wëren und wenden uffe den eit, also verre si können oder mügent, und sullent ðch die herren hinderwert angriffen, die uffe der stette schaden gezoget sint. ez ensol ðch den von Strazburg nüt schaden an dirre verbüntnisse, obe sie den nidern lantfriden lengerent¹ und in haltent oder ðbe sie iezunt iemanne keine helfe schuldig werent ze tünde oder hernoch schuldig wurdent von dez selben lantfriden wegen. wurdent sie ðch von der vorgeant stette dekeinre oder von dez nidern lantfriden wegen zû eime uszoge gemant, von wëdern sie danne è gemant werdent, den sullent sie zû dem uszoge beholfen sin. wenne sie aber des uszoges entladen werdent, so sullent sie vürderlichen und ane vürzog den, die die andern manunge hant getan, beholfen sin ane alle geverde. so haben wir die von Strazburg unsern herren . . den bischof von Strazburg, wir die von Basel unsern herren . . den bischof von Basel, und wir die von Friburg unsern herren . . den graven von Friburg in dirre verbüntnisse uzgenommen mit solicher bescheidenheit, daz ie die stat wider iren herren nüt beholfen wil sin, ez wer danne, daz die vorgeant herren

a) *F* gemat.

¹ *Vergl. nr. 452.*

alle oder ettelicher under in helfer wolte sin wider eine oder wider alle die vorge-
 nanten stette. unde welich herre helfer wolte sin, also da vor geschriben stat, uffe
 den süllent die vorgeanten stette beholfen sin uffe den eit, also da vor geschriben
 stat, ane alle geverde. an disen dingen hant die von Friburg iren herren den graven
 5 von Friburg uzgenommen mit solicher bescheidenheit, wer daz der vorgeante herre
 und grave sines eides gemant wurde von dez lantfriden wegen, den er gesworn
 het, uffe die von Strazburg oder uffe die von Basel, daz er uffe sie zogende wurde,
 so sol im dekein burger von Friburg oder den sie ze gebietende hant, darzü beholfen
 sin. und süllent ðch die von Friburg daz verwarten uffe den eit, also verre sie
 10 können oder mügent, ane geverde. unde süllent doch die von Friburg den von
 Strazburg oder den von Basel beholfen sin uffe die, die uffe sie zogent. wenne aber
 der vorgeante herre von Friburg von dez lantfrides gezoge wider heinkomet, dar-
 umbe süllent in die von Friburg nüt angriffen. wolte aber der vorgeante herre
 sündelingen getete tün uffe die von Strazburg oder uffe die von Basel die vorge-
 15 nanten, so süllent in die von Friburg uffe in beholfen sin an ze griffende ane alle
 geverde. daz ðch wir die vorgeanten stette deste fridelicher und früntlicher geleben
 mügent, so haben wir mit gemeinen müte gemaht und beret, daz dekein burger der
 vorgeanten stette den andern bekümbern sol danne den waren schuldener. wolte
 aber dekein burger der vorgeanten stette den andern zü rede setzen in der stat,
 20 da der schuldener inne gesessen ist, umbe denheinre hande schulde, die er im
 schuldig ist, dem sol man rihten unverzögenlichen. löckent aber der schuldener der
 schulde und wil in der cleger erzügen, daz sol er tün mit biderben lüten, die dabi
 sint gewesen, da die schulde gemaht wart, oder mit brieven, die billiche helfen
 süllent und mügent. und sol man die ðch hören und dem cleger darnach rihten
 25 ane alle geverde. und daz die vorgeschriben verbüntnisse und dirre gegenwertige
 brief gantz stete unde veste verlibe, so haben wir die vorgeanten reite von Straz-
 burg, von Basel und von Friburg unserre stette ingesigele an disen brief gehenket.
 der wart gegeben an dem sammestage vor sant Katherinen tage dez jarz, da man
 30 zalte von gotz gebürte trüzehen hundert und zwenzig jar danach in dem
 sehsten jor.

*F aus Freiburger St. A. lad. 5 nr. 4 or. mb. c. 3 sig. pend. Auf der Rückseite der Vermerk
 von einer Hand des 14. Jahrh. dis ist der erste buntbrief.
 Gedruckt darnach bei Schreiber Urkundenbuch der Stadt Freiburg I, 264 nr. 133.*

471. Die Stadt Basel verbürgt sich der Stadt Straßburg für die Urfehde ihrer
 35 beiden Bürger Peter Münich und Johann Froweler. 1326 November 22.

Wir der meister der rät unde die burgere gemeinlichen von Basel tünt kunt
 allen den, die disen brief sehent und gehörent lesen, daz wir reht schuldig und
 wer sint vür uns alle unsere burgere unde helfere, unde mit nammen vür hern
 Peter Münich den cüstor von Lutembach¹ unde vür Johannese Froweler, dem man

40 ¹ Vergl. nr. 469.

spricht Rützener, burgere von Basel, und vür alle ire fründe unde helfere einre steten süne und einre urfchte gēgen den erbern und bescheiden dem meistere dem rāte den burgern gemeinlichen von Strazburg und allen iren fründen unde helfern von dez gevengnis wegen, so her Johannes Markx ein ritter und ein burger von Strazburg vieng hern Peter den cūstor und Johannese Froweler die vorge-
 nanten von hern Hetzel Markx wegen sines brüders, und öch von dez entheltis wegen, so die vorge-
 nanten burgere von Strazburg enthieltent in irre stat gevangen hern Peter und Johannese die vorge-
 nanten. wer öch daz die vorge-
 nanten burgere von Strazburg ir fründe oder ir helfere nu oder hernach dekeinen schaden nement von dez vorge-
 nanten gevengnis oder getēte wēgen, den schaden sin wir in schuldig us ze rihtende
 ane alle geverde. und dez zū eime urkunde so haben wir unserre stette ingesigel
 an disen brief gehenket. der wart gegeben an dem sammestage vor sant Kath-
 rinen tage dez jarz, da man zalte von gotz gebürte trūzehen hundert und zwenzig
 jar danach in dem sehsten jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend. delapso.

472. Die Ritter Heinrich von Andlau und Burchard von Hohenstein versprechen der Stadt Straßburg Sicherheit vor den Herren von Landsberg bis zum St. Agnes-
 tage. 1327 Januar 4.

Allen den si kunt, die disen brief sehent und gehōrent lesen, daz wir Heinrich von Andelahe und Burkard von Hohemstein rittere trōstent die erbern
 und bescheiden den meister den rāt und die burgere gemeinlichen von Strazburg
 und alle ire helfere vür alle die von Landesberg und alle ire helfere untz an
 den mentag vor sante Agnese tage nu ze nehst und denselben tag allen ane alle
 geverde. in dirre trostunge ist uzgenommen mit nammen her Walther von Landes-
 berg und alle sine helfere. vür die trōsten wir nüt und sūllent dirre trostunge nüt
 geniessen ane alle geverde. wir trōstent öch, daz alle die von Landesberg die vor-
 genanten ane her Walther von Landesberg der vorge-
 nante ire vestenen nüt vesten noch spisen in denheinen weg in dem vorge-
 nanten zil und daz öch sie noch ire helfere hie zwischent deheine branschetze sūllent tūn. ist öch in deheine geschehen
 von den von Strazburg und iren helfern untze her, die sol bliben stan, alse sie
 iezunt stat, untze zū dem vorge-
 nanten zil ane alle geverde. und dez zū eime urkunde so haben wir Heinrich und Burkard die vorge-
 nanten unsere ingesigele an disen brief gehenket. der wart gegeben an dem sunnentage vor dem zwelften
 tage dez jarz, do man zalte von gotz gebürte trūzehen hundert und sibene und
 zwenzig jar.

S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 168 or. mb. c. 2 sig. pend. delapsis.

473. *Beschluß des St. Peterscapitels über die Verwendung von Einkünften aus Gütern, die aus den Geldmitteln der eingezogenen Pfründenanteile abwesender Canoniker bebaut sind. 1327 vor Februar 2.*

Notandum quod, ex quo pecunia absentium portionum seorsum ad truncum
 5 posita tantum^a debet ecclesie bonis et redditibus comparandis et non commodis
 singularum^b personarum proficere¹, quod, si aliquo casu cultura bonorum ecclesie,
 que alias remanere oporteret inculta, imminet facienda, talis modus impendendi ad
 hoc dictam pecuniam servandus est, qualem servamus, dum vineas in Kestenholtz
 et Stertzwiler^c ad legatum prepositi tunc spectantes exolvimus, videlicet quod,
 10 quicquid de dicta pecunia ex absentium portione cedente circa tales culturas impensum
 fuerit, id ex fructibus proventuris de bonis sic cultis ante omnia deducatur totiens
 et tam diu, donec hujusmodi pecunia impensa aut omnes fructus^d in singulari cano-
 nicis profuturi^e ad dictum truncum^f totaliter reponantur, et quicquid de fructibus
 15 cultorum bonorum sic deductis superfuerit, primo de culturis eorundem bonorum,
 juxta moderationem impensarum ad hoc necessariorum ad culturas anni cujuslibet^g
 occurrentis diligenter servetur, et [quicquid]^h deinde deductis culture expensis resi-
 duum fuerit, ad quotidianas distributiones, festa vel anniversaria vel alias causas,
 ad quas talia bona deputata sunt, debet converti, super quibus, videlicet de pecunia
 erogata ante omnia reponenda, deinde residuo pro cultura reservando et, quod
 20 postea superfuerit, in modum predictum convertendo procurator noster, qui pro
 tempore fuerit, aut is, cui hoc specialiter commissum extiterit, vel decanus de
 legato prepositi capitulo nostro singulis annis faciet rationem. acta deliberata et
 ordinata sunt hec anno domini 1327 ante purificationem, presentibus nobis Nicolao
 preposito, Getzone decano et toto capitulo sancti Petri.

25 *B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 4903 Statutenbuch von St. Peter fol. 43. Schlechte Abschrift des 16. Jahrhunderts.*

474. *Bischof Johann von Straßburg beurkundet die zwischen ihm, seinem Vogt zu Bernstein und der Stadt Rheinau einer- und der Stadt Straßburg andererseits auf den Schiedsspruch des Landvogts Otto von Ochsenstein und des Schultheißen
 30 Nicolaus Zorn geschlossene Sühne. 1327 April 4.*

Wir Johannes von gotz gnaden bischof von Strasburg tünt kunt allen den, die
 disen brief ansehent lesent oder hörent lesen, das umbe soliche missehel, alse ufge-
 standen ist zwüschent uns Johannese, unserme . . . vogete zû Bernestein, unde unserre
 stat unde allen unsern burgern zû Rinowe ein site unde den bescheidenen wisen

35 a) *B tamen.* b) *B singularium.* c) *Wohl verlesen für Scherwilre.* d) *B omne fructum.*
 e) *B in canonicis profuturis, sehr verdorbte Stelle.* f) *B triticum.* g) *B cuilibet.* h) *Wohl zu ergänzen.*

¹ *Vergl. nr. 450.*

unde erbern deme . . . meistere deme rate unde den burgern unde der stéte zû
 Strasburg ander site, gewillecliche unde bedechtliche komen sint an den edeln herren
 hern Otten herren zû Ohssenstein, lantvoget in Elsasze unde in Spirgöwe, unde hern
 Clawesen Zorn einen ritter, schultheissen zû Strasburg, die sich öch des durch
 unser aller bette an hant genomen, also das si mit rehte oder mit minnen die selbe
 missehel sūnen unde scheiden mügent unde sūllent, wie si truwent, das es allerbest
 si. unde uf ir sprechen beider sament so han wir der vorgeante bischof Johannes
 eine lutere gūte sūne für uns unde alle, die geschadiget sint zû Epfiche unde^a zû
 Rinowe, es si mit brande röbe totslage, oder wie sū geschadiget sint von den vor-
 genanten burgern unde der stéte von Strasburg unde iren helfern, gelobet.¹ unde
 het sū der selbe unser . . . voget gesworn zû den heiligen mit ufgehebeter hant für sich
 unde alle sine frunt. unde het uns harwider unde deme vorgeanten . . . vogete
 unde der egenanten unserre stéte zû Rinowe her Hetzel Markes der stéttemeister
 von Strasburg für sich unde den rat unde alle ire . . . burgere von Strasburg unde
 helfere eine rehte gantze sūne gelobet one alle geverde. unde des zû eime rechten
 urkūde so han wir der vorgeante bischof unser ingesigel mit der vorgeanten
 stéte von Strasburg ingesigel unde des vorgeanten herren Otten von Ohssenstein
 unde des égenanten her Claweses des schultheissen unde unserre stat von Rinowe
 ingesigeln gehenket an disen brief. ich öch Hetzel Markes der burgermeister von
 Strasburg fürgyhe, das ich von geheisse des rates unde der . . . burgere von Stras-
 burg die vorgeschribene sūne gelobet habe in alle wis, also do vor geschriben stat,
 one alle geverde. unde des zû eime urkūde so ist unserre stéte ingesigel an
 disen brief gehenket. wir aber herre Otte zû Ohssenstein unde Clawes Zorn der
 schultheisse die vorgeanten fürjehent, das wir durch bette unsers herren des vor-
 genanten bischoves, der stéte von Strasburg, der stéte von Rinowe unde des . . .
 vogetes von Bernestein der egenanten sūnen unde schidungen uns angenommen hant
 unde es rihten unde sūnen mügent unde sūllent, also do vor geschriben stat. unde
 des zû eime urkūde so han wir unsere ingesigele gehenket an disen brief. unde
 wir öch der . . . schultheisse der rat unde die burgere von Rinowe fürjehent, das
 wir mit willen unde gehelle unsers herren bischof Johanneses des vorgeanten
 unde öch von unserme gūten willen die vorgeschribene sūne lobent unde stete
 wellent haben one alle geverde. unde des zû eime urkūde so han wir der selben
 stette ingesigel von Rinowe öch gehenket an disen brief. der wart gegeben an
 sante Ambrosien tag in deme jare, do man zalte von gotz gebürte drützehen hun-
 dert unde siben unde zwentzig jar. dirre brieve sint zwene gelich, unde blibet
 einre bi uns deme vorgeanten . . . bischove unde der andere bi der vorgeschribenen
 stat von Strasburg.

*S aus Straßb. St. A. AA art. 1398 or. mb. c. 5 sig. pend., quorum 2 delaps. Abgefallen die
 Siegel des Bischofs und des Ochsensteiners.*

*B coll. aus Straßb. Bez. A. G fasc. 120 or. mb. c. 5 sig. pend., quorum 3 delaps. Abge-
 fallen die Siegel des Ochsensteiners und Zorns.*

a) S zû Epfiche unde auf Rasur.

475. Die Städte Mainz, Straßburg, Worms, Speier und Oppenheim verlängern ihr Bündniß und ihren Landfrieden bis zum St. Georgstag übers Jahr. 1327 April 8.

Wir die . . . rette unde die burgere gemeinlichen der stetde von Mentze, von Strazburg^a, von Wormesze, von Spire unde von Oppenheim dunt kunt allen den,
 5 die disen brief iemer sehent oder hörent lesen, daz wir den ersten lantvriden, den wir
 gemahnt bestellet unde verbriefet unde mit unser der vorgebanten stetde inge-
 sigele besigelt hatdent¹, erlengert habent von nu sant Georgien tage, der ze nehest
 kumet, uber ein jar² unde gelopt ze haltenne in aller der wise unde mit aller der
 verbintnisze gelübeden unde eiden, also wir in vormalen gemahnt unde mit unsern
 10 der vorgebanten stetde ingesigeln besigelt hant, unde in alle die wise, also die
 briefe besagent, die daruber gemahnt sint. unde were ez daz die obern herren der
 hertzog von Osterreich^b unde der byschof von Strazburg nit woltent fürbaz in dem
 vriden sin also biz her, so söllent unde mögent die von Strazburg uf ir eide unde
 ere ander herren stetde oder diener zü dem lantvriden gewinnen unde enpfahen,
 15 die sie truwent, die darzû aller nutzlicheste sin, mit dem selben gelte, daz man
 den vorgebanten herren vor an dem zolle pflag ze gebenne gelicher wise. daz
 selbe söllent unde mogent ouch dîn bi irm eide unde irn eren die nidern stetde
 von Mentze, von Wormesze, von Spire unde von Oppenheim, obe die nidern herren,
 die biz her in dem lantvriden gewesen sint, nit me darinne sin woltent, mit dem
 20 gelte, daz den nidern herren an dem zolle viel. ouch hant wir darzû geleit: were
 ez daz wir die vorgebanten stetde einre gemeinen uzverte mitenander ze rate wer-
 dent, so söllent die, die denne die verresten sint, dez ersten uzzogen unde söllent
 zü den nehesten zogen, die zü dem lantvriden hörent, unde söllent ouch denne die
 mit in zogen, biz daz sie alle bienander kument, daz sie alle denne mitenander
 25 zogent. unde were ez ouch, daz etzliche stat, die zü dem lantvriden höret, unver-
 sehens dinges für ein vesten viel unde ein uzvart detde, die mag aber die nehesten
 herren unde stetde danne, die zü dem lantvriden hörent, manen, daz sie ir
 beholfen sint. unde söllent ouch die, die darzû gemant werdent, uf den eit unver-
 zogenlichen zü in zogen unde in darzû beholfen sin ane alle geverde. doch sol
 30 dehein stat, die zü dem lantvriden höret, die andern manen, sie erkennen sich
 denne vor sie alle in irm rate oder daz merre teil under in uf den eit, daz sie die
 getat, die si danne dîn wollent, alleine nit zü mögen bringen unde daz sie der,
 die sie darzû gemant hant, darzû notdürftig sint. welch stat ouch die andern, die

April 25

a) S t Strazpurg.

b) S t Osterreich.

¹ Vergl. nr. 416 und nr. 452.

35 ² In der Verlängerung des Landfriedens bis zur Lichtmeß 1330, welche Erzbischof Matthias von Mainz und die Städte Mainz, Worms, Speier und Oppenheim 1327 December 21 eingehen, ist Straßburg nicht mehr mit inbegriffen. Schon in der Urkunde von 1327 August 20, in der Graf Johann von Sponheim den vier zuerst genannten Städten seinen Beistand zur Gewinnung und Zerstörung der Burg Rheingrafenstein verspricht, fehlt Straßburg im Bunde, während es in der Urkunde von 1328 Juni 27,
 40 wo zu Oppenheim der Rheingrafenstein als offenes Haus den Landfriedensmitgliedern übergeben wird, wieder genannt wird. Vergl. Hilgard Urk. z. Gesch. d. St. Speyer S. 299 ff., 304 nr. 374, 376 u. 378.

zû dem lantvriden hôret, manet, die sol in dem selben irm manebriefe schriben, waz schaden oder gedetde unde wie vil ir geschehen si, darumbe sie sie gemant hat uf den eit. ez ist ouch beretd, waz schaden geschehen ist den, die zû dem lantvriden hôrent, von dem zil, daz der erste lantvride gemaht wart, biz her unde fûrbaz me geschiht, biz daz dirre lantvride ein ende nimet, daz man darzû beholfen sol sin, daz ez geriht werde biz zû eim ende uz. unde zû eim warn urkûnde aller der dinge, die hie vor geschriben stant, so hant wir die vorgeantanten stetde alle von Mentze, von Strazburg, von Wormesze, von Spire unde von Oppenheim unserre stetde ingesigele gehenket an disen brief. der wart geben, do man zalte von Cristez gebûrte dritzechen hundert jar unde darnach in dem sibem unde zweintzigistin jare an der nehesten mittewochen nach dem palmtage.

S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 44/45 or. mb. c. 5 sig. pend. laesis, quorum 1 delaps. Abgefallen das Straßburger Siegel. Auf dem Buge links Vermerk von etwa gleichzeitiger Hand prima prorogatio infer. lant.

S 1 coll. aus Speierer St. A. nr. 589 or. mb. c. 5 sig. pend. laesis.

Gedruckt nach S 1 bei Hilgard Urk. z. Gesch. d. Stadt Speier S. 297 nr. 372.

476. *Landvogt Otto von Ochsenstein und Schultheiß Nicolaus Zorn fällen ihren Schiedsspruch in dem Streite zwischen Bischof Johann, der Stadt Rheinau und dem Vogte von Bernstein einer- und der Stadt Straßburg andererseits. 1327 April 11.*

In gotz namen amen. wir Otte herre zû Ohssenstein, lantvoget in Elsasze unde in Spirgöwe, unde Claus Zorn ein ritter . . schultheisse zû Strazburg, schidelhûte einhelleclichen genomen von dem erwirdigen herren . . bischove Johannes von Strazburg ein site unde den erbern unde wisen . . dem meistere . . dem râte den burgern unde der stette gemeinlichen Strazburg ander site in der missehelle, so uferstanden ist zwiscent dem vorgeantanten unserme herren . . bischof Johannes der stette unde den burgern gemeinlichen von Rynöwe unde dem vogete von Bernstein ein site unde dem . . meistere . . dem râte den burgern unde der stette Strazburg gemeinlichen ander site, sie si an brande an rôbe an totslegen, oder wie die schaden oder wen sie geschehen sint zû beden siten, also der sûnebrief unde anlaszbrief stat, der darûber gemaht unde versigelt ist mit dez vorgeantanten unsers herren . . bischof Johanneses, der stette Strazburg unde unseren unde der stette Rynöwe ingesigelen¹, tûnt kunt allen den, die disen brief sehent unde gehorent lesen, daz wir gesprochen hant unde sprechent an diseme gegenwertigen brieve einhelleclichen mit gûtem râte unde mit bedahtem müte in dirre missehelle, daz alle ding unde alle schaden, so béder site geschehen sint, abe süllent unde eine gûte luter stéte sûne sol sin, also der sûnebrief unde anlaszbrief stat der vorgeante. wir jehent öch an diseme selben brieve, daz wir in den vorgeschriben dingen gantzlichen uzgesprochen hant unde nût maht hant in den selben sachen me ze sprechende. unde zû eime waren urkûnde aller der vorgeschriben dinge so

¹ *Vergl. nr. 474.*

haben wir unseru ingesigele an disen brief gehenket. der wart gegeben an dem ahten tage sante Ambrosien dez jarz, do man zalte von gotz gebürte trüezen hundert jar zwenzig jar danach in dem sibenden jar. dirre brieve sint zwene, der verlibet einre bi unserme herren dem . . bischove unde der ander bi der stette
 5 Strazburg den vorgebantent.

S aus Straßb. St. A. AA art. 1398 or. mb. c. 2 sig. pend. Gut erhaltenes Zorn'sches Siegel. Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 107^a ibid. bei Schöpftin Als. dipl. II, 136 nr. 936.

477. Ritter Johann Beger schwört der Stadt Straßburg für seine Gefangennahme Urfehde und stellt drei benannte Bürgen dafür. 1327 Mai 7.

10 Allen den si kunt, die disen brief sehent und gehörent lesen, daz ich Johannes Beger ein ritter gesworn habe an den heiligen urfehde umbe daz, daz mich die burgere von Strazburg viengent und gefangen hieltent, und daz ich von der getede wegen niemer die burgere von Strazburg oder ire helfere angrifen noch schadigen wil noch schaffen angrifen oder schadigen in denheinen weg ane geverde. und daz
 15 die vorgebantent burgere von Strazburg und ire helfere deste sicherre sint, so gihe ich in zû rehten schuldenern unverscheidenlichen hern Lüdold Beger minen brüder, hern Johannes Burgraven und hern Burkard Murnhard rittere. wer daz ich die vorgebantent urfehde in denheinen weg breche oder schüffe, daz sie gebrochen wurde, und daz erkante der rät zû Strazburg oder daz merre teil dez rātes zû Strazburg,
 20 der danne zû den zitten rät ist, uff den eit, wenne sie danne gemant werdent von meister und rāte zû^a Strazburg munt wider munde mit iren brieven oder gewissen botten zû iren husern oder höven, so sullent sie sich darnach in den aht tagen entwerten in die stat Strazburg niemer vür die uzer ringmure der selben stette ze komende, untze daz den burgern von Strazburg und iren helfern uf wirt gerihet,
 25 daz ich danne von der vorgebantent getede wegen zû schaden han getan oder schaffen getan. und gesehehe, daz die vorgebantent schuldenere gemant wurdent, also da vor geschriben stat, sich nüt entwertent in die stat Strazburg, also da vor geschriben stat, oder sich entwertent und brechent, der also brichet oder sich nüt entwertet, dez lib und güt mügent die burgere von Strazburg und ire helfere angrifen mit
 30 gerihete und ane gerihete, wie ez in danne füget, untze daz in ufgerihet wirt, daz ich in zû schaden han getan oder schafen getan von der vorgebantent getede wegen. und sol der angrif gan an dekein gerihete, ez si geistlich oder weltlich, noch an denheinen lantfriden, er si gemein oder ungemein. nement ðch die burgere von Strazburg oder ire helfere dez angriffes denheinen schaden und erkante den schaden
 35 . . meister und rät zû Strazburg oder daz merre teil dez rātes uff den eit, den schaden sullent sie ufrihten und abelegen und darumbe leisten, wenne sie darumbe gemant werdent, also da vor geschriben stat. die vorgeschriben ding, also sie von uns geschriben sint, han wir Ludold, Johannes und Burkard die vorgebantent rittere und schuldenere gesworn an den heiligen stete ze habende ane alle geverde. und

dez zû eime urkûnde so haben wir unserû ingesigele an disen brief geheneget. wer
 ðch daz der vorgeante schuldener denheinre stürbe, daz got wende, wenne ich
 danne gemant wurde von den vorgeanten burgern von Strazburg, also da vor
 geschriben stat, so globe ich bi dem vorgeschriben eide in dem nehsten manode
 danach in einen also gûten ze gebende, also der waz, der da vervarn ist, der sich
 verbinde in alle wise, also der verbunden waz, der da vervarn ist, ane geverde.
 ich Johannes Beger der vorgeante han gesworn an den heiligen, daz ich niemer
 wil getûn noch schaffen getan wider die burgere von Strazburg und ire helfere in
 denheinen weg, da sie der crieg selber angat und da sie hõbetlûte inne sint. ich
 • habe ðch gesworn an den heiligen, gienge ein reise durch daz lant oder ein gemein
 gezog, daz ich sûnderlingen denheinen schaden sol tûn noch schaffen getan in den-
 heinen weg den burgern von Strazburg und iren helfern ane aller slahte geverde.
 und dez zû eime urkûnde so habe ich min ingesigel zû der vorgeanten minre
 schuldener ingesigel an disen brief geheneget. der wart gegeben an dem dunrstage
 nach dez heiligen crützes tage in dem meien dez jarz, da man zalte von gotz gebûrte
 trûzehen hundert jar zwenzig jar danach in dem sibenden jare.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 4 sig. pend.

478. Die Städte Mainz, Worms, Speier, Straßburg, Basel, Freiburg, Konstanz,
 Zürich, Lindau. Ueberlingen, Bern und Graf Eberhard von Kiburg schließen ein
 Bündniß, das bis zum 23. April 1329 wâhren soll. 1327 Mai 20.

In gottes namen amen. wir die rête und die burgere gemeinlichen der stette
 Meintze, Wormesz, Spire, Strazburg, Basel, Friburg, Costûntze, Zûriche, Lindowe,
 Überlingen und grave Eberhart von Kiburg, lantgrave zû Burgunden und der von
 Berne^a, tûnt kunt allen den, die disen brief sehent lesent oder hõrent lesen, daz
 wir durch nûtz und friden unsere, unserre burgere und lûte gemeinlichen und dez
 landes uns zesamene hant gemaht und gebunden mit dem eide, den wir darumb
 getan hant, einander getruwelichen ze ratende und ze helfende hinnan furder untze
 zû sante Gerien tage, so nu ze nehst komet, und von dannen ane underlaz ein
 gantz jar zû allen den criegem, so uns angevallent oder gewinnet, wo oder in
 welichen weg uns die anfallent, ane daz, waz iemanne, die zû dirre verbûntnisz
 hõrent, ez sint herren oder stette oder wer die sint, in den alten criegem untz her
 geschehen ist, darzû sol man nût beholfen sin, man tûge ez danne gerne, mit
 solicher bescheidenheit, also hienach geschriben stat: wer daz denhein herre oder
 stat oder wer der ist, die nu in dirre verbûntnisse sint oder hernach darin koment,
 mit der bescheidenheit, also hienach geschriben stat, von iemanne geschadiget
 wurdent in den vorgeanten^b ziln und daz der rat der stette oder daz merre teil
 dez râtes uff den eit erkantent, daz sie geschadiget werint wider dem rehten und
 daz man in unreht deti und daz reht von in verspreche, den sullent die andern
 herren und stette oder wer sie sint, die zû dirre verbûntnisse hõrent, beholfen sin

1328
 April 23

a) *G add.* und die burger der stat ze sant Gallen. b) *Hier wie im ganzen Stück die Abkürzung* vorgeñ.

uffe den eit gelicher wise, also in daz unreht oder schade widerfarn weri. doch sol
 der herre oder stat oder wer er ist, die zû dirre verbûntnisz hõrent, die da geschadiget
 werdent, verbotscheften den nehsten herren stetten oder wer sie sint, die zû dirre
 verbûntnisz hõrent, da der schade geschehen ist, und õch den herren stetten oder
 5 wer sie sint, die zû dirre verbûntnisz hõrent, da die allernehest geseszen sint, die
 den schaden hant getan, daz sie geschadiget sint. und sullent danne die herren
 stette und die andern, die in dirre verbûntnisz sint und den ez verbotscheftet wurt,
 also da vor geschriben stat, vûrderlichen und ane vûrzog uffe den eit die, ir dienere
 und ir helfere angrifen, die den schaden hant getan, daz ez gerihet werdi danach,
 10 also ez in gelegelichen ist, ane alle geverde. und sullent õch die herren stette oder
 wer sie sint, die zû dirre verbûntnisz hõrent, den ez verbotschefte wirt, also da vor
 geschriben stat, denheinen der andern, die zû dirre verbûntnisse hõrent, ez sint
 herren stette oder wer sie sint, darzû manen, sie erkennen danne uffe den eit,
 daz sie ez alleine nût betwingen enmûgent. und wenne sie daz erkennen, so sullent
 15 sie ie die nehsten herren stette und wer sie sint, die zû dirre verbûntnisz hõrent,
 darzû manen. und sullent die õch vûrderlichen und ane vûrzog darzû uffe den eit
 beholfen sin, also da vor geschriben stat, ane alle geverde. wer õch daz iemân der
 vorgenanten herren stetten oder wer sie sint, die zû dirre verbûntnisse gehõrent,
 denheinen schaden deti, den sol man in den vorgenanten stetten noch in den vestinen
 20 der herren oder wer sie sint, die zû dirre verbûntnisz gehõrent, keinen veilen kõf
 geben. kem õch deheiner in gewalt herren stette oder wer sie werent, die in dirre
 verbûntnisz sint, der deheine der selben herren stette oder wer sie sint, die in dise
 verbûntnisse hõrent, geschadiget hette, den, sine dienere und sine helfere sol der
 herre die stat oder wer er ist. die in dirre verbûntnisse sint, in dez gewalt sie
 25 koment, angrifen in alle wise, also in der schade geschehen weri, ane geverde
 danach, so ez in verbotscheftet^a wirt von den, die da geschadiget sint. geschehi õch,
 daz ieman, er si herre ritter oder kneht oder wer er ist, deheinem schaden deti,
 die in dirre verbûntnisz sint, ez sint herren stette oder wer sie sint, und in verbotscheftet
 wurde, daz sie widerdetin, von den, die sie geschadiget hant, oder von den, den es
 30 verbotscheftet wirt, widerdetin sie danne niht, uffe den und uf die und uf alle ir
 dienere und helfere sol man beholfen sin, also da vor geschriben stat. und wer sie
 enthaltet huset oder hovet oder in ratet oder hilfet mit Worten oder mit weregen,
 uffe den und uf die sol man beholfen sin uffe den eit gelicher wise, als uf den,
 der den schaden het getan, und uffe alle die, so der rât erkennet, der ez billichen
 35 erkennen sol, als dirre brief stat, zû den sie reht hant. waz crieges õch in den
 vorgenanten ziln uferstûnde und die wile dise verbûntnisz wert und von deheime,
 der zû dirre verbûntnisz hõret, er si herre stat oder wer er ist, angegrifen oder
 bevangen wurde, den sol man als lange beholfen sin, untz der crieg versûnet wirt.
 ez ist õch nemelichen beret, daz dehein herre stat oder wer er ist, die zû dirre ver-
 40 bûntnisz gehõrent, deheinem kûnige noch herren beholfen sullent sin von dirre ver-
 bûntnisz wegen, sie tûnt ez danne gerne. wer aber, daz dehein herre stat oder wer

a) G. urkundet.

sie sint, die in dirre verbündnisz sint, deheinem . . künige oder herren dienen wolte, waz den in dem dienste geschehi, darzû sol man nût beholfen sin, man tû ez danne gerne. ez mügent òch die von Meintze, von Wormesz und von Spire zû in enphahen in dise verbündnisz herren und stette oder wer sie sint, die in gesessen sint^a, die sie erkennen uf ir eide alle in iren reten oder daz merre teil under in, daz sie zû 5 dirre verbündnisz nütze und gût sint. daz selbe mügent und sullen òch tûn in gelicher wise die von Strazburg, von Basel und die von Friburg. daz selbe mügent òch tûn gelicher wise die von Costüntze, von Zûriche, von Lindowe und von Überlingen. daz selbe mügent òch tûn gelicher wise die von Zûriche^b und die von Berne die vorgenanten. òch ist beret, daz deheine, die zû dirre verbündnisz gehörent, ez 10 sin herren stette oder wer sie sint, uffe die andern, die in dirre verbündnisse sint, spise sol geben. und wer daz ieman deheinem, die zû dirre verbündnisz hõrent, ez sin herren stette oder wer sie sint, schadiget oder spise wolti schicgen den, die uf sie zogtent oder schaden detint, daz sullen die andern, die zû dirre verbündnisz hõrent, weren und wenden uffe den eit, also verre sie künnet oder mügent, ane 15 geverde. und sullen òch die herren und stette oder wer sie sint hinderwert angrifen, die uffe sie gezoget sint oder spise hant geschicget. ez ensol òch den von Strazburg nût schaden in dirre verbündnisz, obe sie den nidern lantfriden lengernt¹ und in haltent oder obe sie iezent iemanne keine helfe schuldig werint ze tûnde oder hernach schuldig wurdent ze tûnde von dez selben lantfriden wegen. in dirre verbündnisz ist ein rich usgenomen, doch mit der bescheidenheit, wer daz deheine, die zû dirre verbündnisse hõrent, ez sin herren stette oder wer sie sint, geschadiget wurden von herren stetten oder von iemanne, wer die werent, und daz der rât der stette oder daz merre teil dez râtes, der ez billichen erkennen sol, uffe den eit 20 erkennt, daz sie geschadiget sin wider dem rehten oder daz man sie trenge an iren rehten, den sol man uf den eit beholfen sin in alle wise, also ez in geschehin weri, und sol sie dawider niht schirmen denheines der vorgeschriben oder nachgeschriben dinge. den von Strazburg, den von Basel und den von Friburg sol òch in dirre verbündnisz nût schaden, obe sie in den obern lantfriden in Elsasze koment. so habent die von Meintze, von Wormesz, die von Spire, die von Strazburg, die 30 von Basel und die von Costüntz ire herren die bishõve und die von Friburg iren herren den graven von Friburg^d usgenomen mit solicher bescheidenheit, daz iedie stat wider iren herren nût beholfen wil sin, ez wer danne, daz die selben herren alle oder ettelicher under in helfer wolti sin wider die, die zû dirre verbündnisz hõrent. und welicher der selben herren helfer wolte sin, als da vor geschriben stat, 35 uffe den sol man beholfen sin, als da vor geschriben stat, ane alle geverde. die von Friburg hant òch iren herren sünderlichen in disen dingen usgenomen mit solicher bescheidenheit, wer daz der selbe herre sines eides gemant wurde von dez lantfriden wegen in Elsasze, den er gesworn het, uffe deheine, die in dirre

a) *G om.* die—sint. b) *G* Kiburg. c) *G add.* und die von sant Gallen. d) *G add.* und die 40 von sant Gallen ir herren den abt.

¹ *Vergl. nr. 475.*

verbündnisz sint, ez sint herren stette oder wer sie sint, daz er uff sie zogende wurde, so sol im dehein burger von Friburg oder den sie ze gebiedende hant, darzû beholfen sin. und sullent daz die von Friburg verwarten und versehen uf den eit, also verre sie künnet unde mügent, ane geverde. und sullent doch die
 5 von Friburg den, die in dirre verbündnisz sint, beholfen sin uf die, die uf sie zogen. wenne aber der vorgeante herre von Friburg von dez lantfrides gezoge wider heinkomet, darumbe sullent in die von Friburg nüt angrifen. wolti aber der selbe herre sunderlichen geteti tûn uf deheine, die zû dirre verbündnisz hõrent, so sullent in die von Friburg uf in beholfen sin an ze grifende ane alle geverde. die von Berne
 10 hant òch ir eitgenoszen vorbehebet, also sie inen mit eiden vor dirre verbündnisz gebunden warent, ane geverde². waz herren oder stette oder wer sie sint, hinnanfûr in dise verbündnisz empfangen werdent, die sullent brieve und ingesigele geben und òch sweren, dise verbündnisz stete ze haltende in alle wise, also hie vor geschriben stat. und sol man in òch beholfen sin, also die selbe verbündnisz stat, ane geverde.
 15 beschehi òch, daz den vorgeanten graven von Kiburg dehein schade oder crieg anvieli in dirre verbündnisz, als da vor geschriben stat, daz sol er dem râte von Berne verbotscheften. und erkennet sich danne der selbe rât oder der merre teil dez râtes uf den eit, daz im unreht si geschehen und wider dem rehten geschadiget, so sol man im beholfen sin in alle wise, als da vor geschriben stat. waz herren
 20 òch hinnanfûr in dise verbündnisz genomen werdent, da sol der rât oder der merre teil dez râtes der stette, die in dirre verbündnisse sint, die im danne aller nehest gelegen ist, erkennen in alle wise, als der rât von Berne umbe den graven von Kyburg erkennet und erkennen sol, als da vor geschriben stat. daz òch wir die vorgeanten herren und stette deste fridelicher und früntlicher geleben mügent, so
 25 haben wir mit gemeinem müte gemaht und sint überein komen, daz dehein burger der vorgeanten stette den andern bekumben sol danne den waren schuldener. wolti aber dehein burger der vorgeanten stette den andern ze rede setzen in der stat, da der schuldener inne gesessen ist, umbe denheinre hande schulde, die er im schuldig ist, dem sol man rihten unverzõgenlichen. lögent aber der schuldener
 30 der schulde und wil in der cleger erzügen, daz sol er tûn mit hiderben lûten, die dabi sint gewesen, da die schulde gemaht wart, oder mit brieven, die billichen helfen sullent und mügent. und sol man òch die darumbe hõren und dem cleger darnach rihten ane alle geverde. und durch daz, daz diz alles stete gantz und unzerbrochen blibe, han wir die rête und burgere der egenanten stette und der grave
 35 von Kyburg vorgeseiten^a unserû ingesigele vûr uns gehengeget an disen brief. und

a) G der vorgeantmen stette ze Kostentz, Zurich, ze Lindouve, ze Überlingen und ze sant Gallen.

² 1327 Juni 5 (Freitag in der Pfingstwoche) verpflichten sich die Landleute von Uri, Schwyz und Unterwalden den Städten Zürich und Bern, nachdem sie von diesen in das große Bündniß vom 20. Mai aufgenommen sind, alle Bedingungen desselben zu erfüllen. Nur die monatliche Kündigung des Friedens, den sie mit den Herren von Oesterreich haben, nehmen sie besonders aus. Or. mb. c. 3 sig. pend. i. Berner Cantons-A. u. im Züricher Staats-A. nr. 1348, gedruckt bei Tschudi Chron. Helvet. I, 306^b; Kopp Gesch. d. Eidgen. Bünde V, 1, 487 nr. 14 und Eidgenössische Abschiede I, 253 nr. 15.

geschach diz und wart och dirre brief gegeben an unsers herren gotz uffart abende, da man zalte von siner gebürte trüzehen hundert jar und siben und zwenzig jar.

F aus Freiburger St. A. lad. 5 nr. 5 or. mb. c. 12 sig. pend., quorum 5 delapsa. Es fehlen die Siegel von Worms, Speier, Freiburg, Konstanz und Lindau.

G coll. aus St. Gallener Cantons-A. lad. 19 nr. 2 or. mb. c. 5 sig. pend., quorum 1 delapsum. Es fehlt das Stadtsiegel von St. Gallen. Vortrefflich erhalten die Siegel der Städte Konstanz, Zürich, Lindau und Ueberlingen. Diese vier Städte hatten 1325 Mai 13 einen besonderen Landfriedensbund geschlossen, sie nehmen selbständig St. Gallen in den großen Bund auf.

B im Berner Cantons-A. Fach Deutschland or. mb. c. 12 sig. pend.

Gedruckt nach *G* bei Lünig XIII, 8 nr. 8 und bei Wartmann UB. der Abtei St. Gallen III, 463 nr. 1314. — Die Eidgenössischen Abschiede I, 399 nr. 138 und W. Vischer Gesch. d. Schwäbischen Städtebundes Reg. nr. 2.

479. *Urfehde und Sühne des Ritters Johann Geyr mit der Stadt Straßburg.*
1327 Juni 4.

Allen den si kunt, die disen brief sehent und hörent lesen, daz ich Johannes der junge Gyer ein ritter gesworn habe an den heiligen urfehde und eine güte stete süne ze habende mit den burgern von Strazburg und mit iren helfern vür mich und alle mine helfere von allen geteden wegen, die ich und mine helfere den vorge-
nanten burgern getan hant, und von aller missehelle und criege wegen, die ich
und sie mit in gehebet hant untz uf disen hutigen tag. und gelobe bi dem selben
eide, daz ich die vorgeantten burgere von Strazburg und ir helfere und ir güt
niemer angrife noch schaffe angegrifen oder schadige oder schafe geschadigen in
deheinen weg in gerihtes wise oder ane gerihte von den vorgeantten geteden criegern
oder missehelle wegen ane alle geverde. und dez zü eime urkunde so han ich min
ingesigel¹ an disen brief gehencget. der wart gegeben an dem dunrstage nach
dem heiligen phingestage dez jarz, da man zalte von gotz gebürte trüzehen hundert
und siben und zwenzig jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. sig. pend.

480. *Drei benannte Mitglieder des Straßburger Domcapitels, von demselben
bevollmächtigt, bestimmen, welchen Ersatz Probst, Dekan und Canoniker für Ver-
nachlässigung ihrer Verpflichtungen und Dienstleistungen zu geben haben.* 1327
Juli 5.

Nos Johannes de Ohsenstein scolasticus, Cünradus de Kirkel thesaurarius, Johannes de Swartzenberg dapifer canonici ecclesie Argentinensis, arbitri arbitratores
seu compromissarii in negocio infrascripto, ad universorum noticiam deducimus per
presentes, quod ex potestate nobis tradita in compromisso per honorandos dominos
Gebehardum de Friburgo prepositum, Walramum de Veldentze decanum totumque

¹ Das Siegel zeigt einen Kelch im Wappen, Legende s. Johannes dicti Gir militis de [U]llenburg.

capitulum ecclesie Argentinensis predicte in loco capitulari super defectibus aministracionum obmissarum seu super aministracionibus et serviciis hactenus in dicta nostra ecclesia per quoscumque dominorum et canonicorum nostre ecclesie antedecte obmissis et neglectis pronunciamus diffinimus laudamus et arbitramur, quod idem dominus prepositus redditus annuos quadringentorum quartalium siliginis et ordei obligare teneatur nobis et ecclesie nostre predicte pro serviciis et aministracionibus per ipsum hactenus obmissis et neglectis, prout eciam prefatus dominus prepositus se obligavit per instrumentum sigillo curie Argentinensis sigillatum, ita tamen, quod, si ex dictis redditibus servicia per ipsum neglecta ecclesia nostra plene consequi non posset, quod extunc decano et capitulo dicte nostre ecclesie licitum sit invadere omnia bona fructus seu redditus eidem domino preposito occasione sue prepositure obvenientia et obvenire valentia in futurum usque ad integram satisfactionem serviciorum per ipsum neglectorum. item pronunciamus diffinimus laudamus et arbitramur, quod dominus Walramus decanus predictus debeat prestare caucionem sufficientem capitulo nostro et ecclesie nostre predicte infra quindenam a data presencium numerandam super serviciis seu aministracionibus per ipsum occasione decanatus sui in natalibus domini obmissis et neglectis necnon super serviciis inantea, quam diu tenuerit eundem decanatum, predicte nostre et sanctorum Thome et Petri ecclesiis in dicto festo prestandis¹, ita tamen, quod, quandocumque et qualitercumque inter capitulum ecclesie nostre et capitula predictarum ecclesiarum sanctorum Thome et Petri compositio intervenerit, quod tunc prefatus dominus Walramus decanus super omnibus serviciis usque ad tempus dicte compositiois per ipsum neglectis satisfacere teneatur dictis ecclesiis sanctorum Thome et Petri pro nostro capitulo et ecclesia pro rata ipsum contingente, nostre vero ecclesie et capitulo quoad omnia neglecta per ipsum racione serviciorum predictorum nichilominus remaneat obligatus et satisfacere de ipsis teneatur. item pronunciamus diffinimus laudamus et arbitramur, quod singuli canonici predicte nostre ecclesie, qui tenentur ad servicia seu aministraciones, similiter super serviciis et aministracionibus per ipsos occasione feudorum suorum vel alias qualicunque causa debitis hactenus obmissis et neglectis necnon super decem marcis, ad quarum solucionem racione redempcionis prebendarum suarum, et super debito sex marcarum, ad quarum solucionem occasione capparum tenentur, prestare debeant capitulo nostro et ecclesie nostre predicte sufficientem caucionem infra quindenam ut supra numerandam. item pronunciamus diffinimus laudamus et arbitramur, quod omnia predicta servicia obmissa et neglecta solvi et prestari debeant usque ad festum beati Martini proxime venturum per dominos et canonicos predictos, quod, si quis dominorum vel canonicorum dicte ecclesie nostre caucionem, ut premittitur, sive solucionem seu satisfactionem non fecerit infra tempora predicta, quod extunc liceat decano et capitulo nostre ecclesie nomine ejusdem fructus redditus et proventus universos prebendarum officiorum et feudorum claustralium ipsius negligentis, que ab ecclesia nostra Argentinensi obtinet, invadere occupare distrahere et vendere auctoritate propria usque ad integram satisfactionem predictorum serviciorum et debitorum neglec-

November 11

¹ Vergl. nr. 189 und nr. 373.

Str. II.

torum. addicimus eciam, quod, si quis dominorum seu canonicorum predictorum infra quindenam predictam asseruerit vel proposuerit coram decano et capitulo dicte nostre ecclesie, se in toto vel in parte de serviciis et predictis debitis decem marcarum et sex marcarum satisfecisse et in nullo vel in parte teneri capitulo et ecclesie nostre predictis, quod extunc idem proponens infra mensem a data presencium numerandum inducias tantum habeat hoc probandi, quod si non probaverit, obligatus remaneat sub penis modis et condicionibus antedictis. volumus eciam et ex potestate nobis tradita antedicta expresse diffinimus et dicimus, quod domini prepositus et decanus predicti et qui pro tempore fuerint, non possint quemquam predictorum dominorum et canonicorum a predictis diffinicionibus absolvere induciare vel eciam supportare in toto vel in parte, sed quod omnis diffinicio nostra in premissis et circa premissa rata et firma permaneat ac inviolabiliter observetur per dominos canonicos et capitulum ecclesie nostre predictae. cauciones vero premissas prestari volumus . . . procuratori ecclesie nostre nomine capituli et ecclesie nostre predictorum, presentibus decano et tribus vel duobus canonicis ecclesie nostre predictae. in quorum omnium et singulorum premissorum testimonium sigilla nostri . . . scolastici . . . thesaurarii et . . . dapiferi presentibus duximus appendenda. si qua vero dubia orta fuerint in premissis vel circa ea, nostre declaracioni penitus reservamus. datum 3 nonas julii anno domini 1327.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 2719 or. mb. c. 3 sig. pend. partim laesis.

481. *Sühne des Ritters Johann von Epfig mit der Stadt Straßburg. 1327 Juli 24.*

Ich Johannes von Epfiche ein ritter tûn kunt allen den, die disen brief ansehent lesent oder hõrent lesen, das ich liepliche und gûtliche geslihtet und gerihet bin mit den wisen und bescheiden deme . . . meistere deme rate und der stat gemeinliche zû Strasburg ume allen den schaden und totslege, die mir und den minen geschahent zû Epfiche in dem dorf von des angriffes wegen, der do geschach von der vorgenanten stat zû Strasburg an Johannes Keller, der voget ist zû Bernestein des erwûrdigen und mins genedigen herren bischof Johannes von Strasburg¹, und fürzihe mich für mich und alle mine erben und nachkomen und õch von minen wegen und der minen und õch minre helfere aller ansprache und atzunge, die ich gegen der egenanten stat oder gegen den burgern gemeinlichen oder keime oder keinen sunderlichen oder iren helfern, wer die werent, han oder haben möhte von der selben schaden und totslege wegen in keine wis, sus noch so, nu oder harnach, ane geverde. unde des zû eime rechten urkunde so han ich der egenante Johannes min ingesigel gehenket an disen brief. der wart gegeben an sante Jacobes abent in den ernen in deme jare, do man zalte von gotz gebûrte drützezen hundert und siben und zwenzig jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend.

¹ *Vergl. nr. 474 und 476.*

482. *Herr Heinrichs von Finstingen Fehdeerklärung an die Stadt Straßburg. 1327 August 28 Lützelstein.*

Ich Heinrich herre zû Vinstingen enbute den erbern und den biescheiden dem
meistere und dem rate von Strazburg allez lieb und gût. ich dîn uch kûnt, das
5 ich dise vierzehen tage, die da an sulent gan an dem nehesten vritage nach sante
Bartholomeus tage, der nu zû nehest was, gegen uch stete haben wil und wil ðch
damitte entladen sin der trostungen, alse wir mit einander hant, vierzehen tage vor
ze sagene, alse ir mir ðch enbotten hant. und nach disen vierzehen tagen wil ich
uch dekeinen schaden dîn, ich sage es uch danne vor alse eberliche, das es minen
10 eren wol ansta. und dez zû einem ûrkunde han ich min ingesigel an disen brief zû
rucke gedrucket. datum apud Lutzstein feria sexta ante Adelphi anno domini 1327.

August 28

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. lit. pat. c. sig. in verso
impr. defic.*

483. *Merkelin, Ritter Markwarts von Ensisheim Sohn, schwört der Stadt
15 Straßburg für seine Gefangennahme Urfehde und stellt Ritter Egenolf von Gundols-
heim und Edelknecht Philipp Reich von Kientzheim dafür als Bürgen. 1327 Sep-
tember 17.*

Allen den si kûnt, die disen brief gesehent unde gehorent lesen, daz ich
Merckelin, hern Margwardez selgen sûn eins ritters von Ensensheim, geschworn habe
20 an den heiligen urvehete unde ein gût sûne vûr mich alle min frunde unde helfer
ze habende mit den burgern von Strazburg unde mit irn helfern von der geteite
wegen, daz sie mich viengent unde mich gevangen hieltent, unde daz ich von der
geteite wegen die vorgebant burger unde ir gût unde ir helfer unde ir gût niemer
wil angriffen noch geschadigen oder schaffen angegriffen oder geschadiget in
25 dekenen weg ane alle geverde von der vorgebant gedeite wegen. were aber, daz
ich von andern sachen oder nût von der vorgebant gedeite wegen herren oder
minen frunden helfen wolte wider die vorgebant burger von Strazburg, daz sol
ich nût tûn bi dem vorgeschriben eide, ich sage es in danne vor aht dage. unde
sol ouch daz tûn ane alle geverde. unde daz die vorgebant burger von Strazburg
30 unde ir helfer dest sicher sint, so habe ich in gegeben hern Egenolf von Gûndoltz-
heim einen ritter unde Philippen den Richen von Kûnsheim einen edeln knecht
unverscheidenlich zû schuldenern. were daz ich der vorgebant dinge dekeins
breche unde meister unde rat oder der merre teil des rates, die danne zû den ziten
meister unde . . rat sint ze Strazburg, erkantent uf irn eit, daz ich gebrochen
35 hette, so sollent sich her Egenolf unde Phylippes die vorgebant unverscheidenlich
bi irm eide, den si darumb gesworn hant an den heiligen, entwurten ze Strazburg
in die stat darnach in den aht dagen, wenne sie gemant werdent von den vorge-
bant burgern mûnt wider mûnt oder von irm gewissen botten zû irn husern oder
zû irn hoven, niemer vûr die ringmûren ze komen, untze den vorgebant burgern
40 ufgeriht vûrt, daz ich danne verbrochen habe. were ouch daz die vorgebant her

Egenolf unde Philippes sich nüt entwurtent in die stat ze Strazburg, so sie gemant worden, als do vor gescriben stat, oder sich entwurtent unde brechent, so mügent die vorgeanten burger von Strazburg unde ir helfer ir lip unde ir güt angriffen mit geriht unde ane geriht, wie es in danne füget, unde gat der angriffe an kein geriht, es si geislich oder weltelich, oder an dekeinen lantfriden, er si gemen oder ungemem. nement ouch die burger von Strazburg oder ir helfer des angriffes dekenen schaden, den sint die vorgeanten herr Egenolf unde Philippes unde ich in schuldig uf ze rihten unde abe ze legen. unde mügent sie unde ir güt mich unde min güt angriffen mit allen den gedingen, als vorgeschriben stat. wir Egenolf unde Philippes die vorgeanten verjehent alle die vorgeschriben ding, als von uns do vor gescriben stat, unde gelobent sie unverscheidenlich bi unserm eide, den wir darumb gesworn hant an den heiligen, steite ze habende und disen brief in güten truwen ane alle geverde. unde der vorgeschriben dinge zû einem urkunde han wir unsere insigele mit dez vorgeanten Merckelins insigel¹ an disen brief gehencket. ich Merckelin der vorgeante vergihe, daz ich gesworn habe an den heiligen alle die vorgeschriben ding, die von mir gescriben stant, unde disen brief stête ze habende ane alle geverde. unde des zû einem urkunde han ich min insigel mit der vorgeanten hern Egenolfes unde Phylippes insigel an disen brief gehencket. der wart geben an dem ersten durnstag vor sant Mauricius dag in dem jare, do man zalt von gotz geburte drûzehen hundert jare unde siben unde zwentzig jare.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 3 sig. pend., quorum 1 delaps. Abgefallen das Siegel Egenolfs von Gundolsheim.

484. *Drei Herren von Laubgassen und Ludwig von Staufen schwören der Stadt Straßburg und besonders vier benannten Bürgern derselben Urfehde für die Gefangennahme Rudolfs von Laubgassen. 1327 October 28.*

Allen den si kunt, die disen brief gesehent unde gehorent lesen, daz wir Rûdolf von Löbegassen ein ritter, Johans sin brüder, Henrich von Löbegassen unde Ludewig von Stöfen edele knechte gesworn hant an den heiligen urvehete unde ene stete süne ze habende vûr uns alle unser frunt unde helfere mit den erbern unde bescheiden dem meister dem . . rat unde den burgern gemenlich von Strazburg unde irn helfern, unde sunderlich mit hern Claus Maler, hern Johans Mulnecke sinen brüder ritter, Hûg Wissebrotelin unde Henselin Maler dez vorgeanten hern Claus Malers sün burger von Strazburg, unde mit allen irn frunden unde helfern von der geteite wegen, daz die vorgeanten burger von Strazburg den vorgeanten hern Rûdolf von Löbegassen viengent. unde gelobent bi dem selben eide vûr uns alle unser frunde unde helfere, daz wir von der vorgeanthen getete wegen die vorgeanten burger von Strazburg unde ir helfer unde ir güt unde hern Clausen,

¹ *Nach der Siegellegende Markwart de Nuivar. Vergl. Kindler v. Knobloch Der alte Adel im Oberelsaß S. 23 u. 62.*

hern Johansen, Hugen unde Henselin die vorgeanten ir frunde unde ir helfere unde ir güt niemer angriffent oder geschadigent noch schaffen angegriffen noch geschadiget in dekenen weg ane alle geverde. unde dez zû einem urkunde han wir unsere insigele an disen brief gehencket. der wart geben an der zweier
 5 zweifbotten dag Symonis et Jude in dem jar, do man zalte von gottez geburte drûzehen hundert jar unde syben unde zwentzig jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 4 sig. pend.

485. *Beschluß des St. Peterscapitels, alle Capitelsstatuten und Vorschriften jährlich am Tage nach dem Sonntag Reminiscere vor allen Angehörigen der Kirche
 10 verlesen zu laßen. 1327.*

Cum quilibet canonicus ecclesie nostre sancti Petri in prima sua creatione inter alia astringat se juramento statuta et consuetudines ipsius ecclesie servaturum juxta formam juramenti statuto super hoc concepto^a insertam¹, ne quis occasionem ignorandi ea pretendere valeat, nos Nicolaus prepositus, Getzo decanus totumque capitulum
 15 providemus in hunc modum, ut consuetudines observantie et statuta, prout recognita sunt in hoc libro pastoralis vel instrumentorum aut breviario nostro² vel alibi, et maxime illa, in quibus major vel frequentior transgressio committitur, annis singulis in crastina dominice, qua cantatur Reminiscere, omnibus canonicis capitula-

a) *B statuta—concepta.*

20 ¹ *Wahrscheinlich in die ersten Jahrzehnte des 14. Jahrhunderts fällt wenigstens in den Grundzügen die Formulierung dieses Eides, die in einem undatirten Capitelsbeschuß, consensu expresso domini Hugonis prepositi plenius accedente, überliefert ist. Der Eid lautet: Ego N. juro statuta et consuetudines ac honorem et utilitatem ecclesie sancti Petri junioris Argentinensis et capituli ejusdem in licitis honestis possibilibus et ecclesiastice libertati non obviantibus, et specialiter circa absentium
 25 portiones seorsim ponendas nec in alios quam in ipsorum, [ut] exprimitur, usus convertendas necnon primam personalem residentiam apud ipsam ecclesiam ac solutionem quadraginta florenorum loco computationis fructuum pro singulis gratie et bienniorum annis ecclesie prefate debitis faciendam, per capitulum dicte ecclesie edita, dispositiones statuta et ordinationes, atque inter sancti Thome et supradicte sancti Petri junioris atque sanctorum Petri et Michaelis Argentinensium ecclesiarum
 30 canonicos capitula et beneficiatos fraternitatem noviter factam, necnon ejusdem sancti Petri junioris circa futuros inibidem nominandos canonicos factam ordinationem fideliter observare et adimplere, oneribusque beneficii mei juxta illius orationem satisfacere, nec quicquam contra premissa a sanctissimo domino nostro N. papa aut sede apostolica vel sacro generali concilio seu legato eorundem aliove potestatem obtinente impetrare aut impetratis vel impetrandis quomodolibet uti, etiamsi motu
 35 proprio aut ex certa scientia mihi concessa fuissent aut concederentur, etiamsi singulis premissis per eundem Romanum pontificem, sedem apostolicam, sacrum generale concilium, legatum eorundem aut aliam potestatem obtinentem, motu aut scientia similibus expresse derogaretur, secreta quoque ipsius capituli sancti Petri junioris minime revelare, sic me deus adjuvet et quatuor conditores sanctorum evangeliorum. Spätere Zuthaten des 14. und 15. Jahrhunderts sind bei der vorliegenden schlechten
 40 Ueberlieferung kaum zu bezweifeln. Statutenbuch von St. Peter fol. 2^b. Vorangeht forma juramenti prepositi et decani, wie es scheint, aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts stammend.*

² *Nach einem undatirten Statut war es Pflicht des Dekans, quod quolibet triennio ad triennium statuta prius in hoc pastoralis posita et statuta de calendario hic inserta et superaddita et totum ipsum kalendarium conferri faciat et procuret, ad illum finem, ut, si aliquo casu nostrum in choro
 45 kalendarium vel hunc librum pastoraalem perdi contigerit, eorum copia in cista reposita salva permaneat. Statutenbuch fol. 19^b.*

ribus prebendatis ecclesie nostre ob hoc specialiter in capitulo nostro convenientibus plene et expliciter, prout preposito vel decano, qui pro tempore fuerint^a, videbitur, recitentur et hec^b etiam sic, in quantum opus fuerit, ad vicariorum notitiam deducantur et ob hoc cuilibet canonico post pulsum prime ad minus, ipsius prime officio in choro nondum expleto, in capitulo tunc presenti et usque ad finem perseveranti⁵ vel ex aliqua causa de licentia decani citius recedenti dentur duodecim denarii. si qui vero abfuerunt, ab illorum statutorum scientia tanquam affectatores ignorantie minime excusantur. actum anno domini 1327¹.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 4903 Statutenbuch v. St. Peter v. 1560 fol. 20^a.

486. Ritter Johann Ulrich vom Hus und seine beiden Söhne Friedrich und¹⁰ Johann Ulrich geloben für sich und ihre Brüder, Dietrich und Hanemann, der Stadt Straßburg Sicherheit während der Fehde mit Fritzemann zu Rhein. 1328 Februar 16.

Allen den si künt, die disen brief gesehent unde gehörent lesen nu oder hernach, daz wir Johannes Ūrich der alte vom Hus, Friderich unde¹⁵ Johannes Ūrich der junge des vorgeanten hern Johannes Ūriches dez alten sūne rittere verjehent, daz wir vür uns unde Dyetherich unde Haneman, unsere Frideriches, Johannes Ūriches der vorgeanten brüder, des vorgeanten hern Johannes Ūriches des alten sūne, vür unsere unde ir dyenere gedröstet hant unde dröstent mit disem gegenwertigen briefe die erbern unde bescheiden den . .²⁰ meister den . . rate unde die burgere gemeinlich von Strazburg unde alle ir helfere unde gelobent in gūten truwen, daz wir, Dyetherich unde Haneman die vorgeanten, unsere unde ir dyener von unsern wegen niemer sollent angriffen noch geschadigen noch schaffen angegriffen noch geschadiget in deheinen weg die vorgeanten, burgere von Strazburg unde ir helfere von dez crieges wegen, den²⁵ Fritzeman zū Ryne unser mäg het mit den vorgeanten burgern von Strazburg, wir sagent unde verkudent es danne den vorgeanten burgern von Strazburg vier wochen vor, ane alle geverde. unde dez zū einem urkunde han wir Johannes Ūrich der alte vom Hus, Friderich unde Johannes Ūrich der junge dez vorgeanten hern Johannes Ūriches dez alten sūne die vorgeanten unsere ingesigele an disen brief³⁰

a) *B fuerunt.* b) *B hoc.*

¹ *Aus dem gleichen Jahre stammt wohl das Statut des Capitels, betreffend Aenderung oder Zurücknahme von Capitelsbeschlüssen: In hoc unanimiter concordavimus, ut, si in posterum ab anno domini 1327 aliquas ordinationes pro ecclesia nostra fecerimus ipsius ecclesie ac personarum statum qualitercunque tangentes, ob aliquas causas vel necessitates, que nobis videntur subesse, si postea³⁵ saniori usis consilio omnibus canonicis prebendatis consentientibus minime discrepantibus tales ordinationes revocande vel alterande fuerint, licite fieri valeat absque cujusvis transgressionis nota, nisi ordinationes alique fierent, in quibus contineretur, quod eas inter alia statuta nostra jurata vellemus reponi, aut si super ipsis ordinationibus servandis astringeremus nos specialiter juramento. tunc enim, sicut jurarentur vel inter statuta collocarentur, ita deberent perpetuo observari, nisi eis⁴⁰ alias ex qualitate temporis vel aliis justis causis de jure vel ex juris tollerantia contingeret derogari. Statutenbuch fol. 30^a.*

gehencket. der wart geben an dem ersten zinstag nach sant Valentins dage in dem jare, do man zalte von gottes geburte drūzehen hundert jar darnach in dem ahten unde zwentzigstem jare.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. 3 sig. pend.

5 **487.** *Zwei Beschlüsse des St. Peterscapitels über die Bedingungen für Präbendenstiftungen und die Wahl von Persönlichkeiten für gewisse gottesdienstliche Verrichtungen. 1328 April 5 und Mai 15.*

In anno domini 1328 nonis aprilis prepositus decanus et thesaurarius et omnes canonici in hoc concorditer convenerunt, quod capitulum nostrum et quecunque
10 seculares persone de capitulo impedire non debeant neque possint fundationes prebendarum sacerdotalium in ecclesia nostra ad missas ibidem celebrandas, dumtamen earundem prebendarum jus patronatus et presentandi ad capitulum nostrum vel aliquem officiatum ecclesie nostre vel personas de capitulo nostro existentes finaliter perpetuo pertineat^a, nullumque ex hoc thesaurarie vel parrochie in oblatione cere,
15 libris calicibus atque aliis ornamentis, juribus vel obventibus prejudicium^b generetur nec aliquas presentias chori percipiant nisi eas, que chori clericis dari solent, exceptis tamen prebendis, que jus chori et continuo divinis interessendi ibidem habere deberent. ad quas prebendas hoc statutum non debet extendi, quin canonici talium prebendarum creationem ex causis legitimis valeant reclamare.

20 Nota. anno domini 1328 idus maji convenerunt omnes canonici de capitulo, quod senior subdiaconus inter canonicos, qui ad epistolam intitulatur^c, ministrum pro epistola legenda et senior, qui ad evangelium intitulatur, ministrum ad evangelium inantea assumere habeat et creare. et minister hujusmodi ad epistolam in subdiaconatus, ad evangelium vero in diaconatus ordine esse et manere debebunt,
25 si inveniri non possunt. et tales esse debent, quod tempore collationis vel postea decano vel majori parti capituli in lectura cantu^d et alia sua conversatione^e non displiceant^f.

B aus Straßb. Bes. A. G fasc. 4903 Statutenbuch von St. Peter von 1560 fol. 30^a.

30 **488.** *Die Herren von Staufenberg quittiren der Stadt Straßburg über richtige Zahlung der wegen der Burg Staufenberg fälligen Summe. 1328 Juni 28.*

Den erbern unde bescheiden dem . . meister unde dem . . rat unde den burgern gemenlich von Strazburg embietent wir Renbolt von Stöffenberg ein ritter, Heinrich Brūne unde Johannes Humbel unsern gewilligen dienst zū aller zit bereit. wir verjehen offenlich an disem briefe, daz ir uns gegeben hant unde gewert sin
35 von uch gentzeclich unde gar aller der pfenninge, die ir uns schuldig wōrent ze

a) *B* pertineant. b) *B* prejuditus. c) *B* intitulari. d) *B* cantri. e) *B* conservacione.
f) displiceatur.

gebende von unserre burge wegen zû Stöffenberg, als ir unde wir mit enander
uberein koment. unde daz diz ware steite unde küntlich blibe, so han wir die vor-
genanten her Renbolt, Heinrich Brüne¹ unde Johannes Hûmbel² die vorgenanten
unsere ingesigel gehencket an disen brief. der wart gegeben an der zweier zweiff-
botten abent Petri und Pauli in dem jare, do man zalte von gottes geburte drûzehen
hundert jar unde ahtû unde zwentzig jare. 5

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. 3 sig. pend.

489. Dreizehn benannte Schwestern des Stiftes von St. Stephan verpflichten sich,
die vom Capitel beschlossene Verwendung von Kirchengütern für Vermehrung der
Pfründen und für die Feier des Jahrgedächtnisses der Aebtissin Brigitta aufrecht
zu erhalten und für ihre Bestätigung zu wirken. 1328 August 17. 10

Noverint universi presencium inspectores, quod nos Greda dicta Burggrevin,
Agnes de Valkenstein, Adelheidis de Löbegasse, Greda de Landesberg, Gisela de
Luphfenstein, Clara de Landesberg, Belyma de Wasichenstein, Adelheidis dicta
Begerin, Greda dicta Rôderin, Agnes de Schönöwe, Adelheidis de Valkenstein,
Irmengardis de Kirkel et Brigida de Wasselnheim canonice ecclesie sancti Stephani
Argentinensis fide a nobis et qualibet nostrum corporaliter prestita promissimus et
promittimus per presentes, quod applicacionem et deputacionem bonorum ad eccle-
siam nostram predictam spectancium de consensu nostro unanimi ac canonicorum
ejusdem ecclesie tociusque capituli factas per nos et ipsum capitulum in augmentum
prebendarum canonicalium ecclesie prefate et pro anniversario pie memorie domine
Brigide olim dicte ecclesie nostre abbatisse^a annis singulis celebrando³, prout in
littera sigillo dicti capituli nostri sigillata plenius continetur, ratas habebimus atque
firmas, et quecumque ex nobis ad abbatissam dicte ecclesie assumetur et eidem
ecclesie ut abbatissa preficietur, quod illa specialiter prefatas applicacionem et
deputacionem approbabit et aput reverendum in Christo patrem et dominum
dominum . . . episcopum Argentinensem inpetret et procuret, quod et ipse auctori-
tatem suam hujusmodi applicacioni et deputacioni interponet, et quod omnia fiant,
que ad firmitatem perpetuam hujusmodi applicacionis et deputacionis necessaria
fuerint vel eciam opportuna, fraude et dolo penitus circumscriptis. in cujus rei evi-
dens testimonium sigillum capituli ecclesie sancti Stephani predictae presentibus est
appensum. actum anno domini millesimo tricentesimo vicesimo octavo, feria quarta
proxima post festum assumptionis beate Marie virginis. 25

B aus Straßb. Bez. A. H fasc. 2613 or. mb. c. sig. pend. delapso.

a) B abbatiam die letzte Silbe auf Rasur. 35

¹ Siegellegende s. Heinrici armigeri . . . en . . . Im Wappen ein Kelch.

² Siegellegende s. Johannis dicti Humbel de Stofeberg. Im Wappen ebenfalls der Kelch. Vergl. Kindler v. Knobloch Das goldene Buch von Straßburg S. 354.

³ Vergl. UB. III, 379 nr. 1258.

490. Kaiser Ludwig bestätigt der Stadt Straßburg alle früher bewilligten Privilegien. 1328 November 1 Pisa.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ludovicus dei gracia Romanorum imperator semper augustus. augustalis pietatis immensa clemencia [*weiter wie in*
 5 *nr. 47 bis* servicia animentur]. notum sit igitur omnibus tam presentibus quam futuris, quod nos ad instar imperatorum et regum Romanorum predecessorum nostrorum sepe dictam civitatem Argentinensem cum omnibus ejus incolis sub specialem defensionis nostre gracionem recipientes de liberalitate nostri culminis ipsi civitati indulgemus et in evum confirmamus, ut, ubicumque ipsius civitatis burgenses proprietates aliquas sive quascumque possessiones habuerint, nulli licitum sit de ipsis proprietatibus sive possessionibus vel eciam hominibus ipsorum servicium aliquid accipere aut exigere vel eciam cujusquam precarie sive exactionis imponere ipsis onus. preterea constituimus tradimus et auctoritate imperiali confirmamus institutum et jus quoddam ¹, quod cives iidem habuerunt a divis augustis predecessoribus nostris
 15 Lothario et Philippo Romanis regibus memorie recolende, ut nunquam in loco aliquo per aliquam personam ecclesiasticam vel secularem eorum aliquis impediatur aut molestetur vel in iudicium trahatur extra civitatem Argentinam vel prorsus cogatur ab aliquo pro sua proprietate seu possessione ibi cuiquam respondere, sed, si aliquis adversus aliquem eorum aliquid questionis habuerit, infra civitatem predictam coram
 20 ipsius civitatis iudicibus eum impetat ibique ei satisfaciat et respondeat, addicientes predicto instituto divorum augustorum predictorum nostrorum predecessorum dive memorie ipsumque de nostra munificencia imperiali gracione declarantes et ampliantes, ut non solum dictum institutum in accionibus intelligatur realibus, immo ipsum extendi volumus et extendimus ad acciones quaslibet personales. presertim eadem
 25 imperiali auctoritate concedimus et indulgemus, quod mercatores eorum per aquarum decursus cum mercimoniis suis euntes, quocumque locorum navigia perveniant, si quo casu contingente rupta fuerint vel ad terram venerint, ne periculum naufragii cum rerum suarum dimersione perpessi aliquid in bonis suis idcirco dispendium sustineant vel jacturam et racione naufragii, quod vulgariter dicitur grunträre, nichil
 30 penitus teneantur solvere, sed tam navigia quam navigancium bona illis reserventur, ad quos prius ^a spectabant, antequam navigium ^b huiusmodi periculum incurrisset, sublata penitus omni consuetudine locorum. dilectis eciam civibus Argentinensibus indulgemus et imperiali auctoritate confirmamus, ut ipsi ab omnibus injustis theoloneis a quibuscumque institutis, exceptis theoloneis, que a nobis descendunt et
 35 imperio, sint liberi et immunes et quod se defendant contra injuriaciones et turbaciones suos tam in aqua quam in terris, ex hoc, quod se defendunt contra offensores suos huiusmodi, indignacionem nostram incurrent nullatenus vel offensam ². insuper omnia jura et privilegia sub quacumque forma verborum expressa a Romanis

a) *S t om. prius.* b) *S t navigia.*

40 ¹ *Vergl. nr. 326.*

² *Vergl. nr. 283.*

Str. II.

imperatoribus et regibus nostris predecessoribus dicte civitati Argentine et ejus^a incolis concessa et indulta et ipsorum honorem ac eorum^b civium Argentinensium consuetudines a retroactis temporibus Romanorum imperatorum et regum predecessorum nostrorum per eosdem cives et eorum predecessores obtentas et observatas auctoritate imperiali presentibus confirmamus. volumus itaque fideles nostros cives⁵ Argentinenses consistere in omni jure et honore atque constitutione, sicut a divis Romanis imperatoribus et regibus nostris predecessoribus eorum fuerunt temporibus sublimati, statuentes et edicto imperiali districte precipientes, quatenus nulli unquam hominum sublimi vel humili ecclesiastico vel seculari hanc nostre donacionis seu confirmacionis paginam licitum sit infringere vel ei ausu temerario contraire. quod¹⁰ si quis presumpserit, triginta libras auri componat, quarum medietas camere nostre, reliqua vero passis injuriam persolvatur. in cujus rei testimonium presentes litteras fieri jussimus et nostre majestatis bulla aurea communiri. data Pisis prima die mensis novembris anno domini millesimo trecentesimo vigesimo octavo, regni nostri anno quartodecimo, imperii vero primo. et ego Hermannus de Lichtemberg scolasticus Spirensis prepositus sancti Germani extra muros ejusdem nomine et vice domini Heinrici Coloniensis archiepiscopi per Italiam archicancellarii cancellarius recognovi et propria manu subscripsi.

S aus Straßb. St. A. AA art. 2 nr. 9 Vidim. mb. c. sig. pend. ausgestellt 1425 September 18 vom Bischof Johann von Basel an Johannes Lumbart magister scabinorum und Johannes²⁰ Sturme magister civium Argentinensium vor den Zeugen Reinaldus Vener licenciatus in decretis, Caspar Sätze prebendarius chori ecclesie Argentinensis et Wernher Zeller notarius curie judicialis ecclesiastice episcopalis Argentinensis. Als Notar fungirt Wernherus Petri Wentzel de Lutern.

S 1 coll. ibid. cop. mb. fere coeva, am obern Rande angebrannt und eingerissen.²⁵ Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 25^b ibid. bei Schöpllin Als. dipl. II, 138 nr. 937 im Auszug. — Böhmer R. Lud. nr. 1006.

491. Die Städte Straßburg, Basel und Freiburg schließen ein Bündniß, das bis zur Lichtmeß 1331 wahren soll. 1329 Januar 12.

In gotz namen amen. wir die reite unde die burgere gemenlich der stette von³⁰ Strazburg, Basel unde Friburg tünt künt allen den, die disen brief gesehent unde gehörent lesen, das wir durch nutz^c fride unde fromen unsere, unserre stette unde burgere gemenlichen uns zesammene hant gemaht unde gebunden mit deme eyde, den wir darumbe getan hant, untze zû der lichtmesse, so nû ze nehst komet, und von der selben lichtmesse ane underlaz zwei gantzû jare mit solicher bescheidenheit, alse³⁵ hienach gescriben stat [weiter wie in nr. 470 bis so sollent in die von Friburg uf in beholfen sin an ze griffende ane alle geverde].¹ so hant ðch die von Strazburg in dirre verbuntnisze usgenommen ieren herren den bischoffe von Strazburg. geschehe daz er iemannes helfer wurde wider uns die vorgeantten stette alle oder eine oder zwo

a) *S eis.* b) *S 1 et comodum.* c) *F add. notdurft.*

¹ Vergl. S. 421 Z. 15.

under uns unde ze felde lege oder nit ze felde lege, so sollent die burger von Straz-
 burg ze helfe komen der stette, die danne under uns gemant het oder uff die man
 zogete, unde sullent ir beholfen sin obwendig des Eckenbaches des besten des sie
 mögent, also dise verbuntnisze stat. die burger von Strazburg sint ðch uns den von
 5 Basel unde von Friburg den vorgeanten nit schuldig von dirre verbuntnisze wegen
 iren herren den bischof von Strazburg an ze griffende oder ze schadigende nydert-
 halp des Eckenbaches^a, sie dügent es danne gerne. doch sollent wir die von Basel
 unde von Friburg schuldig sin ze helfende von dirre verbuntnisze wegen den burgern
 von Strazburg an allen stetten, also dirre verbuntnisze brief stat. ðch ist beret unde
 10 usgetragen, were daz eine stat under uns eine ander stat ðch under uns manende
 wurde, daz sie angriffe unde schadigete iemanne, der eine stat under uns angegriffen
 hette oder geschadiget, den mag die stat, die alsus gemant wirt, angriffen unde
 schadigen unverbotscheftet, obe sie wil. wil aber sie es im vurbotscheften, e sie in
 angegriffet, das mag sie wol tûn. unde sol ir das an irme eyde noch an dirre ver-
 15 buntnisze^b nit schaden, das er widertû ane vürzog, das er getan het der stat, die
 er geschadiget oder angegriffen het. deite er des nit, so sol in die stat, die also
 gemant ist, angriffen unde schadigen ane vürzog gleicher wis, also were ir der schade
 geschehen. es ist ðch berette, were das die burgere von Strazburg eine verbuntnisze^c
 mahtent mit irme herren dem bischof von Strazburg, wurdent sie danne e gemant
 20 umbe einen uszog von dem vorgeanten irme herren dem bischof von Strazburg,
 danne von uns den vorgeanten stetten, so sollent sie im beholfen sin. unde sol in
 daz an irme eyde noch an dirre verbuntnisze nit schaden. wenne sie aber von der
 helfe wider heimkoment, han wir die von Basel oder von Friburg danach sie ge-
 mant oder manent sie umbe helfe, so sollent sie uns beholfen sin, also dise ver-
 25 buntnisze stat, ane alle geverde. gleicher wis sol man disen artickel verstane, obe die
 von Basel eine verbuntnisze^d deitent mit irme herren dem bischof von Basel
 unde die von Friburg mit irme herren dem graven von Friburg. das ðch
 wir die vorgeanten stette dest fridlicher unde fruntlicher geleben mögent, so haben
 wir mit gemenem müte gemaht unde berette, das dekein burger oder burgerin der
 30 vorgeanten stette die andern bekumern sollent, danne die waren schuldener.
 wolte aber dekeine burger oder burgerin der vorgeanten stette die andern zû rede
 setzen in der stat, da die schuldener inne geseszen sint, umbe dehenre hande schulde
 oder umbe dehein ander sache, die sie mit in ze schaffende hant, den sol man
 rihten unverzogenlichen. lockent aber^e der schuldener der schulde oder der clage,
 35 darumbe er angesprochen wirt, unde wil in der cleger erzügen, das sol er tûn mit
 biderben luten, die dobi sint gewesen, die umbe die schulde oder umbe die ansprache
 wissent, oder mit briefen, die billichen helfen sollent unde mögent. unde sol man
 die ðch hören unde dem cleger darnach rihten ane alle geverde. es ist ðch berette,
 das dekeine stat under uns den vorgeanten stetten noch dekein burger oder bur-
 40 gerin dirre vorgeanten stette dekeine stat noch burger oder burgerin under uns
 angriffen sol noch bekumern ane gerihte. wande het ieman under uns den vorge-

a) F Eckenbaches. b) F verbuntnisze. c) F buntnisze. d) F buntnisze. e) F om. aber.

nanten stetten burger oder burgerin mit dem andern út ze schaffende oder an ze sprechende, in welichen weg das were, das sollent sie tûn mit gerihte an den stetten, do in genre, den sie do ansprechent, ze rehte sollent stan. unde sol man in do rihten unverzogenlich, also do vor geschriben stat. doch ensol sich dekeine stat annemen dekeinen iren burger oder burgerin ze schirmende wider die andern die vorgeantten stette burger oder burgerin von dekeines crieges noch angriffes wegen, der iren burger oder burgerin geschehe, e sie ir burger oder burgerin wurdent. geschehe òch dekein angriffe under uns den vorgeantten stetten ane gerihte, den sol die stat, der burger oder burgerin den angriffe getan hant, solich haben, das sie widertûn, das sie ane gerihte getan hant, wande ieder burger oder burgerin under uns den vorgeantten stetten sollent von den andern reht nemen an den stetten, do sie es ze reht tûn sollent, also do vor geschriben stat. unde harüber so het dekein stat under uns den vorgeantten stetten maht uber die andern ze erkennende von irs burgers oder burgerin wegen anders, wande do vor geschriben stat. wir globent òch bi unsern eiden, wenne eine . . rat abegat under uns drin stetten den vorgeantten, das ie der alte . . rat dem nuwen . . rat in den eit sol geben dise verbuntnisze und disen brief steite ze habende untz zû dem vorgeantten zil ane alle geverde. unde daz die vorgeschriben verbuntnisse unde dirre gegenwertige brief gantz steite unde veste verlibe, so haben wir die vorgeantten reite von Strazburg, von Basel unde von Friburg unserre stette ingesigele an disen brief ghenket. der wart gegeben an dem durnstag vor dem zwentzigesten dage zû wihennaht des jares, do man zalte von gottes geburte drûzehen hundert jar unde zwentzig jare danach in dem nûnden jare.

S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 44/45 or. mb. c. 3 sig. pend., quorum 2 delapsa. Nur das Straßburger Stadtsiegel hängt noch.

F coll. aus Freiburger St. A. lad. 5 nr. 7 or. mb. c. 3 sig. pend. Dorsualvermerk von einer Hand des 14. Jahrhunderts dis ist der andere buntbrief.

Gedruckt nach S bei Wencker Disqu. de ussurg. p. 47 = Lünig XIV, 731 nr. 13.

492. Münzordnung der Stadt Straßburg über den Werth ihrer Pfenninge. 1329
Februar 13.

Wir Michel Rûlenderlin der meister unde der . . rat von Strazburg unde ich Gotze von Grosten mûnzemeister der vorgeantten stette zû Strazburg tûnt kûnt allen den, die disen brief gesehent unde gehõrent lesen, daz wir erlõbent unde erlõbet hant Goszelin Klobelõch dem Hûter unserme hûtere zû Strazburg, daz er pfenninge hûten sol, do dritthalp schilling bi der marck si unde drithalp schillinge unde zwei pfûnt eine marck wegent,¹ ane alle geverde bi sime eide, so er beste kan unde mag. were es aber, das die pfenninge ieman angriffe, funde man sie danne ahte pfenninge lihter an der swere unde nûn pfenninge erger an dem silber, denne also hie vor geschriben stat, daz sol im nût schaden in keine wis. er sol òch ver-

¹ Vergl. D. St. Chron. IX, 995 und Hanauer Etudes économiques sur l'Alsace I, 369.

süchen die pfenninge [*weiter wie in nr. 386 bis* der gemende von Strazburg ane alle geverde]. unde sol dirre brief weren sehs jar. unde nach den sehs jaren sol die múnse in írme rehte sin unde sol òch unsere stat in írme rehte bliben ane alle geverde. unde daz diz ware si unde steite blibe, so ist unserre stette insigel an disen brief gehencket. darzû habe ich Gotze von Grosten der vorgeante òch min
 5 insigel zû der vorgeanten stette insigel von Strazburg gehencket an disen brief. der wart gegeben an dem mendag vor sant Valentinez dage in dem jare, do man zalte von gottez gebürte drúezen hundert jar unde nún unde zwentzig jare. haran warent wir Hanseler von Schonecke, her Michel Rülenderlin, her Rûlin Loselin
 10 unde her Burckart Renboldelin die vier meistere *u. s. w. folgt der Rath.*

S aus Straßb. St. A. Münzsachen art. 23 nr. 15 or. mb. c. 2 sig. pend.

493. *Münzordnung der Stadt Straßburg. 1329 Februar [13].*

Wir Michel Rülenderlin der meister und der rat von Strazburg tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent und gehòrent lesen, daz wir überein komen sint mit
 15 hern Götzen von Grostein unserm múnzemeister [*weiter wie in nr. 379 bis* davor bescheiden ist]. waz silbers òch der hûter und die geswornen, die hienach geschriben stânt, búrnent, daz súllent sie nût erlòben noch darúber sprechen, ez súllent zwene ander gesworne oder me, die hienach geschriben stânt, tûn und weliche zwene der
 20 gesworner, die daz silber nût gebrant hant, erlòbent. daz silber sol òch nieman von der hant geben, ez sie danne e gezeichnet. und sint diz die geswornen, die darúber gesetzet sint und darúber gesworn hant: Gószelin Clòbelòch der hûter, Syx, Peterman Rebestog, Henselin Vóltzsche, Brune, Henselin Mansze und Cûntze Merswin. und were daz den vorgeanten geswornen ein silber vûrkòme und daz sprechent
 25 uff iren eyt, daz sie zwifel hettent, daz daz silber nût volle gût were, daz silber sol men anderwerbe ufsetzen. und sol dirre brief wern von der lichtmesze unserre
 30 frowen, die nû zû nehste waz, sehs jar an underlász. und daz diz war sie und stete blibe, so ist unserre stette ingesigel an disen brief gehencket. der wart geben an^a vor sant Valentins dage in dem jare, da man zalte von gottes gebürte drúezen hundert jar und nún und zwentzig jare. haran warent wir Hanseler von
 30 Schónecke, her Michel Rülenderlin, her Rûlin Lóselin und her Burckart Reimboldelin die vier meistere *u. s. w. folgt der Rath.*

1329
 Februar 2

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 208^b mit der Ueberschrift aber ein brief über die múnse.

a) Wohl zu ergänzen nach nr. 492 dem mendag.

494. Die Städte Straßburg, Basel, Freiburg, Konstanz, Zürich, Bern, Lindau, Ueberlingen, Ravensburg und St. Gallen schließen ein Bündniß, das bis zum St. Georgstag 1331 währen soll. 1329 März 16.

1329
April 25

In gotz namen amen. wir die reite unde die burgere gemenlichen der stette Strasburg^a, Basel, Friburg, Costuntz^b, Zurich, Berne, Lindöwe, Überlingen, Rafens-
burg unde von sant Gallen tünt künt allen den, die disen brief sehent lesent oder
horent lesen, das wir durch nütz unde friden unseri, unserre burgere unde lute
unde des landes gemenlichen^c uns zesammene hant gemaht unde gebunden mit dem
eide, den wir darumbe getan hant, einander getruwelichen ze ratende unde ze helfende
hinnenfuder untz zû sant Gerien dag, so nû ze nehst komet, unde von dannen^d
ane underlas zwei gantz jare zû allen den criegem, so uns angevallent oder^e gewin-
nent, wo oder in welichen weg uns die angevallent, ane das, was iemanne, die nû
zû dirre verbuntnisze gehörent oder hernach darin kement, es sint herren oder stette
oder wer die sint, in den alten kriegem untz har geschehen ist. darzû sol man nit
beholfen sin, man tuge es denne gerne. aber was krieges under uns uferstanden
ist sider dem male, das wir zûm ersten uns zû einander verbunden unde die ersten
verbuntnisze mahtent¹, darzû sollent wir einander geraten unde beholfen sin mit
solicher bescheidenheit, also hienach gescriben stat [weiter wie in nr. 478 bis als es
in gelegentlich ist ane alle geverde]². doch mag der herre oder die stat jenem
vûrbotscheften, uf die sie gemant sint, der den schaden getan hette, das er wider-
tûge den, die er geschadiget het, obe sie wellent, unde sol in das an irem eide
noch an dirre verbuntnisze nit schaden. widerdeite er denne nit, so sullent sie uff
in beholfen sin, als do vor gescriben stat. unde sullent och die herren stette oder
wer sie sint [weiter wie in nr. 478 bis darzû sol man nit beholfen sin, man tûge
es danne gerne]³. es mögent och die von Strasburg, von Basel unde von Friburg
zû in enpfahen in dise verbuntnisze herren unde stette oder wer sie sint, die in
gesessen sint, die sie erkennen uff ire eide alle in iren reiten oder das merre teil
under in, das sie zû dirre verbuntnisze nütz unde gût sint. das selbe mögent unde
sullent^f och tûn ins gelicher wis die von Costuntz, von Zurich, von Lindöwe
unde^h von Überlingen. das selbe mögent och tûn gelicher wisⁱ die von Zurich unde
die von Berne die vorenantem. och ist berette, das denheinen, die zû dirre verbunt-
nisze gehörent, es sint herren stette oder wer sie sint, uff die andern, die in dirre
verbuntnisze sint, spise sol geben. und wer, das ieman denheinen, die zû dirre bunt-
nisze gehörent, es sint herren stette oder wer sie sint, schadigete oder spise wolt
schicken den, die uff sie zogetent oder schaden deitent, das sullent die andern,
5
10
15
20
25
30
35

- a) S von Strazburg. b) S Costentze hier wie im ganzen Stück. c) S gemenlichen und des landes.
d) S add. hin. e) S add. wir. f) S om. und sullent. g) S om. in. h) S add. die.
i) S om. gelicher wis.

¹ Vergl. nr. 478.

² Vergl. S. 429 Z. 10.

³ Vergl. S. 430 Z. 2.

die zû dirre verbuntnisze gehôrent, weren unde wenden uff den eit, als verre sie kûnrent unde mogent, ane geverde. unde sullent ðch die herren unde stette oder wer sie sint, hinderwert angriffen, die uff sie gezoget sint oder spise hant geschicket. doch sint die von Strasburg nit schuldig von dirre verbuntnisze wegen iren herren
 5 den bischof von Strasburg an ze griffende oder ze schadigende niderthalp des Eckenbaches in denheinen weg von dirre verbuntnisze wegen, sie tûgent es danne gerne. doch sullent wir die vorgeanten stette oder herren unde stette wer sie sint, die hienach in dise verbuntnisze koment, schuldig sin ze helfende den von Strasburg den vorgeanten an allen stetten, als dise verbuntnisze und dirre brief stant. es
 10 ensol ðch den von Strasburg nûr schaden in dirre verbuntnisze [*weiter wie in nr. 478 bis* der vorgeschriben oder nachgeschriben dinge]¹. den von Strasburg, den von Basel unde den von^a Friburg sol ðch in dirre verbuntnisze nit schaden, obe sie in den obern *lantfriden*^b in Elsasze kement. so habent die von Strazburg, die von Basel, die von Costuntz ire herren die bischoffe unde die von Friburg ieren herren
 15 den graven von Friburg usgenommen mit solicher bescheidenheit [*weiter wie in nr. 478 bis* vor dirre verbuntnisze gebunden warent ane alle geverde]². die von Strasburg, von Basel unde von Friburg hant nemmelich unde mit rehter gedinge usgenommen an dirre verbuntnisze, das ir drier stette vorder verbuntnisze³ vûrgang sol haben unde steite beliben mit allen^c den artickeln, also die selbe buntnisze
 20 geschriben stat, unde sol dise verbuntnisze ir in deheinen weg schade sin. was herren oder stette oder wer sie sint hinnenfunder in dise verbuntnisze empfangen werdent, die sullent brieve unde insigel geben unde ðch sweren, dise verbuntnisze steite ze habende in alle wis, als hie^d vor geschriben stat, unde sol man in ðch beholfen sin, also dise selbe verbuntnisze stat, ane^e geverde. geschehe ðch, das deheinen herren,
 25 die in dise verbuntnisze empfangen wurdent, dehein schade oder crik anfiel in dirre verbuntnisze, als do vor geschriben stat, das sol er dem . . rate der nehsten stette, der er gesessen ist, die in dirre verbuntnisze ist, die maht het in ze enpfahende oder empfangen het, vûrbotseften. unde erkennet sich denne der selbe . . rate oder der merre teil des . . rates uf den eit, das im unreht si geschehen unde wider dem
 30 rehten geschadiget, so sol man im beholfen sin in alle wis, also do vor geschriben stat. es ist ðch berette, were das die burgere von Strasburg eine buntnisze mahtent mit irme herren dem bischoffe von Strasburg, wurdent sie danne e gemant umbe einen uszog von dem vorgeanten irem herren dem bischoffe von Strasburg, danne von uns den vorgeanten herren unde stetten, so sollent sie im beholfen sin unde
 35 sol in das an irme eide noch an dirre verbuntnisze nit schaden. unde sint ðch uns^f die von Strazburg von dirre verbuntnisze wegen nûr schuldig an ze griffende oder ze schadigende die, es sint herren ritter oder kneht oder wer sie sint, die bi irme

a) *Z om.* von. b) *Z om.* lantfriden. c) *S om.* allen. d) *S da.* e) *S add.* alle. f) *S om.* uns.

¹ *Vergl. S. 430 Z. 27.*

² *Vergl. S. 431 Z. 10.*

³ *Vergl. nr. 491.*

herren dem bischof von Strazburg oder bi in uffe dem velde ligent, alle die wile sie uffe dem velde bi einander ligent. wenne sie aber von dem velde wider heimkoment, han wir herren oder stette oder wer sie sint, die in dirre verbuntnisse nû oder hienach sint, danach sie gemanent oder manent sie umbe helfe, so sollent sie uns beholfen sin, alse dise verbuntnisse stat, ane alle geverde. gelicher wis sol man disen artickel verstane, obe die von Basel unde die von Costuntz eine bintnisse deitent mit iren herren den bischoffen, die von Friburg mit irem herren dem graven von Friburg. das ðch wir die vorgeanten herren unde stette dest fridelicher unde fruntlicher geleben mogent, so haben wir mit gemenem mût gemacht unde beret, das dekein burger oder burgerin der vorgeanten herren unde stette die andern bekumben sullent, danne die waren schuldener¹. wolt aber dekein burger oder burgerin der vorgeanten herren unde stette die andern zû rede setzen in der stat oder under den herren, da die schuldener gesessen sint, umbe denheinre hande schulde oder umbe denhein ander sache, die sie mit in ze schaffende hant, den sol man rihten unverzogenlichen. lockent aber der schuldener der schulde oder der clage, darumbe er angesprochen wirt, unde wil in der cleger erzugent, das sol er tûn mit biderben luten, die dobi sint gewesen, die umbe die schulde oder umbe die ansprach wissent, oder mit brieven, die billichen helfen sullent unde mûgent. unde sol man die ðch horen unde dem cleger darnach rihten ane alle geverde. es ist ðch berette, das dekein herre noch stat under uns den vorgeanten herren unde stetten dehein herre noch^a stat noch burger oder^b burgerin under uns angriffen sol noch bekumben ane gerihte. wande het ieman under uns herren unde stetten burger oder burgerin mit dem andern ût ze schaffende oder an ze sprechende, in welichen weg das were, das sullent sie tûn mit gerihte an den stetten, do in jenre, den sie do ansprechent, ze reht sol stan. unde sol man in do rihten unverzogenlich, alse do vor gescriben stat; doch ensol sich dekeine herre noch stat oder wer er ist, der in dirre verbuntnisse ist, annemen iren burger oder burgerin ze schirmende wider die andern die vorgeanten herren unde stette burger oder burgerin von dekeines crieges noch^c angriffes wegen, der iren burger oder burgerin geschehe, e^d sie ir burger oder burgerin wurdent. geschehe ðch dehein angriffe under uns den vorgeanten herren unde stetten ane gerihte, den sol der herre oder die stat, der burger oder burgerin den angriffe getan hant, solich haben, das sie widertûn, das sie ane gerihte getan hant, wande ieder burger oder^e burgerin under uns herren unde stetten sollent von den andern reht nemen an den stetten, do sie es ze reht tûn sullent, alse do vor gescriben stat^f. unde haruber so het dehein herre noch stat under uns herren unde stetten dirre verbuntnisse maht uber die andern ze erkennende von irs burgers oder burgerin wegen anders, wande do vor gescriben stat. wir gelobent ðch bi unsern eiden^h, wenne ein . . rat abegat under uns den vorgeanten stetten, das ie der alte . . rat dem nuwen . . rat in den eit sol geben, dise verbunt-

a) S unde. b) S noch. c) S oder. d) Von hier ab eine grosse Rasurstelle zwei Zeilen tief.
e) S und. f) S om. gescriben stat. g) S om. dirre verbuntnisse. h) Hier endet die Rasur.

¹ Vergl. nr. 491.

nisze unde disen brief steite ze habende untz zû dem vorgeanten zil ane alle geverde.
unde durch das^a diz alles steite unde^b gantze unde unzerbrochen blibe, so^c han
wir die . . reite unde burgere der egenanten stetten unser insigel vûr uns gehencket
an disen brief. unde geschach dis unde wart ðch dirre brief gegeben an dem
dûrnstag nach sant Gregorien dag in der vasten, do man zalte von gottes geburte
5 drûzehen hundert jar darnach in dem nunden unde zwentzigstem jare.

*Z aus Züricher Staats-Archiv Stadt u. Landschaft Zürich nr. 1349 or. mb. c. 10 sig. pend.
Alle Siegel an Pergamentstreifen gut erhalten mit Ausnahme desjenigen der Stadt
Straßburg.*

S coll. aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 73 cop. mb. coaeca.

10 *G im St. Gallener Staats-A. lad. 19 nr. 4 or. mb. c. 10 sig. pend.*

B im Berner Cantons-A. Fach Deutschland or. mb. c. 10 sig. pend. partim laesis.

*Gedruckt nach Z bei Tschudi Chron. Helv. I, 310^a-313^a; nach G bei Wartmann UB. d.
Abtei St. Gallen III, 466 die Abweichungen und Zusätze von nr. 478. — W. Vischer
Gesch. d. Schwäb. Städte-Bundes Reg. nr. 5.*

15 **495.** *Grethe von Landsberg, zur Aebtlissin von St. Stephan gewählt, bestellt
Johann Arleberg zu ihrem und des Klosters Sachwalter. 1329 April 8.*

Coram nobis . . iudice curie Argentinensis constituta . . domina Greda de
Landesberg, electa et confirmata in abbatissam monasterii sancti Stephani Argen-
tinensis, in omnibus causis sibi motis vel movendis a personis quibuscunque, sive
20 quas ipsa movet vel movere intendit personis quibuscunque super . . abbatia predicta
vel ejus occasione, aut aliis causis vel negociis quibuscunque . . discretum virum
Johannem dictum Arleberg suum fecit et constituit procuratorem ad impetrandum
in loca et iudices conveniendum, contradicendum et recusandum alium vel alios
procuratores substituendum et eundem vel eosdem revocandum, quando et quociens
25 sibi visum fuerit expedire, ac alia omnia et singula faciendum, que circa premissa
fuerint necessaria vel eciam oportuna, ratum et gratum habitura, quicquid dictus
suus procurator aut ab eo substitutus vel substituti egerint in premissis¹. et in hujus
rei testimonium sigillum curie Argentinensis ad petitionem prefate domine Grede
presentibus litteris est appensum. actum 6 idus aprilis anno domini 1329.

30 *B aus Straßb. Bez. A. H fasc. 2619 or. mb. c. sig. pend. delapso.*

a) *S om. das.* b) *S om. unde.* c) *S om. so.*

¹ *Der Straßburger Hofrichter besiegelt auch unterm 13. Februar 1330, daß die Abtei St. Stephan
den Cleriker Johannes dictus Arleyberg zu ihrem Procurator bei der päpstlichen Curie bestellt habe,
nach Form der Bestallung von 1324 October 12, vergl. nr. 442. Straßb. Bez. A. H fasc. 2684 or. mb.
35 c. sig. pend.*

496. *Sühne der Herren Heinrich, Hugelmann und Friedrich von Finstingen, des Grafen Friedrich von Saarwerden und des Ritters Wilhelm von Dorsweiler mit der Stadt Straßburg. 1329 April 8.*

Wir Heinrich, Hugelmann unde Friderich herren zû Vinstingen, Friderich grave zû Sarwerde unde Wilhelme von Dorneswilre ein ritter tûnt kûnt allen den, die disen brief gesehent unde gebôrent lesen, das wir gelobent bi gûten truwen eine luter steite sûne ze habende vûr uns alle unser frûnde unde helfere mit den erbern unde bescheiden dem . . meister deme . . rate unde den burgern gemeinlich von Strazburg unde allen iren helfern von dez widersagendez wegen, daz uns datent die vorgebanten burgere von Strazburg von dez crieges wegen, den do hette her Johannes von Moburne mit den vorgebanten burgern von Strazburg¹, unde gelobent ðch die vorgebante sûne steite ze habende vûr uns alle unsere frûnde unde helfere bi gûten truwen ane alle geverde. unde dez zû einem waren steiten urkunde so han wir unsere insigele an disen brief gehencket. der wart gegeben an dem samedag nach sant Ambrosien dag in dem jar, do man zalte von gottez geburte drûzehen hundert jar unde nûn unde zwentzig jare.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 5. sig. pend., quorum 1 delaps. Abgefallen das Siegel Heinrichs von Finstingen.

497. *Probst und Capitel von St. Arbogast setzen fest, wer von den Angehörigen dieser Kirche berechtigt sein soll, Antheil an der Geldvertheilung aus Legaten und Seelgeräthen zu haben. 1329 April 22.*

Nos Hermannus prepositus totumque capitulum ecclesie sancti Arbogasti extra muros Argentinenses ad noticiam omnium et singulorum presens scriptum intuencium volumus pervenire, quod, cum juvenes seu scolares nostri monasterii, qui per parentum preces contra nostram voluntatem interdum a scolis seu disciplinis eripiuntur, equalem partem seu porcionem in omnibus legatis et remediis a Christi fidelibus nobis factis, que dantur in vigiliis missis et sepulchrorum visitacione seu alias nobis in prompta pecunia distribuuntur, una nobiscum recipere velint et opinentur^a quemadmodum sacerdotes, nos igitur attendentes hoc et considerantes minime fore consonum rationi, volentes nobis ac^b sacerdotibus in divinis cultibus pre ceteris maxime pondera gerentibus super hoc salubri remedio subvenire, statuimus et ordinavimus ordinamus^c et statuimus per presentes de communi consensu et deliberacione inter nos prehabita diligenti, ut nullus fratrum seu canonicorum nostrorum, nisi sit actu sacerdos et suam ebdomadam in missis et alias in divinis cultibus per se vel per alium faciat, sicut decet, aut a nostro capitulo racione sue infirmitatis seu debilitatis vel alias habeat ex racionabili causa gratiam specialem, in omnibus remediis nobis

a) *B* volunt et opinantur. b) *B a.* c) *B* ordinavimus.

¹ *Vergl. nr. 458-460.*

a Christi fidelibus legatis seu in posterum legandis, nisi sit aut fiat in aministracione communis mense, debeat seu habeat partem vel porcionem recipere aliquam, promittentes omnes et singuli per juramentum a nobis prestitum corporale tacto libro, nos premissa omnia et singula in perpetuum servaturos nec contravenire quoquomodo, fraude et dolo penitus circumscriptis. insuper per idem juramentum promittimus, quod futuro nostro preposito, qui pro tempore post nunc prepositum nostrum a nobis electus vel alias a superiore nostro nobis datus fuerit, nullam obedienciam exhibemus vel faciemus, nisi prius juraverit, se servaturum ordinationem nostram antedictam, [neque]^a aliquem in nostro choro instellabimus seu aliquem ad professionem in nostro monasterio faciendam recipiemus, nisi prius juraverit, se predicta nostra statuta servaturum, quemadmodum est prescriptum^b. in cujus rei evidens testimonium sigilla nostra videlicet prepositi et capituli predictorum presentibus sunt appensa. actum vigilia Georgii anno domini 1329.

15 *B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 1700 cop. chart. sec. XV aus dem Privilegienbuch von St. Arbogast fol. 22.*

498. *Pabst Johann XXII gibt dem Probst, dem Dekan und dem Thesaurar von St. Peter zu Straßburg den Auftrag, die Aufnahme Diliias, der Tochter Eberhards von Mülnheim, in das St. Stephanskloster daselbst zu bewirken. 1329 Mai 8 Avignon.*

20 Johannes episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preposito ac . . decano et . . thesaurario ecclesie sancti Petri Argentinensis salutem et apostolicam benedictionem. prudencium virginum votis, que spreto mortalis viri thoro ei, qui speciosus est pre filiis hominum, desponsari desiderant, volumus et debemus favorabiles inveniri. cum itaque, sicut accepimus, dilecta in Christo filia Dilia, nata dilecti filii nobilis viri Eberhardi de Mülnheim, puella litterata Argentinensis, cupiat una cum dilectis in Christo filiabus . . abbatissa et conventu monasterii sancti Stephani Argentinensis ordinis sancti Augustini in eodem monasterio sub regulari habitu virginum^c domino famulari, nos pium ejus desiderium in hac parte favore benivolo prosequentes discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios eandem Diliam, si sit ydonea et aliud canonicum non obsistat, in dicto monasterio faciatis auctoritate nostra in monacham recipi et sororem sibi exhiberi juxta consuetudinem ipsius monasterii habitum regularem, et eidem de ipsius monasterii communibus proventibus sicut uni ex aliis ejusdem monasterii monialibus integre provideri et eam sincera in domino caritate tractari, non obstantibus quibuscunque statutis et consuetudinibus monasterii et ordinis predictorum contrariis, juramento confirmacione apostolica vel quacunque firmitate^d alia roboratis, aut si pro aliis in dicto monasterio scripta apostolica sint directa, quibus per hoc ullum prejudicium generetur, seu si eisdem

40 a) *B per.* b) *Am Rande ist von andrer Hand vermerkt* nota de consensu et auctoritate dyocesanii.
c) *B virtutum.* d) *firmate.*

.. abbatisse et conventui vel quibusvis aliis communiter vel divisim a sede apostolica sit indultum, quod ad receptionem vel provisionem alicujus minime teneantur et ad id compelli, aut quod interdici suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mencionem, et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali, cujuscunque tenoris existant, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri, et de quo cujusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mencio specialis, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. datum Avinione 8 idus maji pontificatus nostri anno tercio decimo.

B aus Straßb. Bez. A. H fasc. 2617 cop. mb. c. sig. pend. delaps. inserirt einem vom judex curie Argentinensis 1330 Februar 17 aufgenommenen Protokoll über die Appellation des Stifts St. Stephan gegen dieses päpstliche Mandat¹.

499. *Sühne des Ritters Johann von Mombronn und seiner Frau Rilind mit der Stadt Straßburg. 1329 Mai 11.*

Allen den si kunt, die disen brief gesehent unde gehörent lesen, daz ich Johannes von Monburne ein ritter gelobet habe bi gûten truwen unde vrowe Rylint

¹ *Gegen dies Mandat und dessen Ausführung durch den Thesaurar von St. Peter verwhart sich das Capitel von St. Stephan und legt durch den dafür angenommenen Procurator, den bischöflichen Notar Johannes Wagener, in Gegenwart des bischöflichen Hofrichters und mehrerer Zeugen — darunter magister Mathyas clericus Berhtoldi episcopi — sowie vor dem Thesaurar selbst Appellation ein, die so begründet ist: «in eodem monasterio non sunt moniales, sed sunt .. abbatissa et canonicæ regulares et tempore date dictarum litterarum apostolicarum fuerunt, que nec propriis renunciant nec professionem faciunt regularem necque vivunt sub aliqua de religionibus approbatis, sed vivunt ut in secularibus ecclesiis canonici seculares. sunt eciam in eodem monasterio seculares canonici et tempore dicte date litterarum apostolicarum fuerunt concurrentes in prebendis et in voce capitulari cum canonicibus monasterii prenotati. patet igitur predictum monasterium sancti Stephani non esse monasterium monialium seu monacharum religiosarum, sed esse monasterium canonicarum et canonicorum secularium et tempore date dictarum litterarum apostolicarum fuisse, pro quali est eciam habitum a tempore, cujus contrarium memoria non existit. ipsi eciam .. abbatissa canonicæ et canonici de bonis communibus communiter non vivunt, immo separatim et distinctim ministrantur eis prebende et habent proprium, sicut alii canonici seculares, et tempore date dictarum litterarum et ante habuerunt. pretere in eodem monasterio tempore date predictarum litterarum apostolicarum et ante fuit et adhuc est statutus certus canonicarum et canonicorum numerus juratus et juramento firmatus, de quo in eisdem litteris nulla fit mencio, videlicet sedecim canonicarum et quatuor canonicorum, ita videlicet, quod ad canonicatum et prebendam in eodem monasterio non vacantes, obstante statuto et juramento hujusmodi, per ipsos canonicas et canonicos nemo assumitur, sed dumtaxat aliquo de canonicatibus predictis vacante, persona ydonea in locum ejus, qui hujusmodi canonicatum tenuit, eligitur per capitulum canonicarum et canonicorum monasterii prenotati, ex quo manifestum est predictas litteras apostolicas pro receptione in monacham seu monialem dicte Dilie, exhibicione habitus regularis, et ut sibi sicut moniali de communibus dicti monasterii proventibus provideatur, directas se ad monasteriumulare sancti Stephani predictum extendere non posse. — Dilia eciam predicta tempore date dictarum litterarum fuit et adhuc est etatis infra annos septem, scilicet in infancia constituta, nec tempore date ipsarum litterarum fuerat litterata, prout predictæ littere apostolice exigunt et requirunt. constat igitur prefatum thesaurarium per suum processum fines sepefati mandati apostolici sibi directi pro dicta Dilia, si eam ydoneam inveniret, excessisse, cum ipsa Dilia juxta litteras apostolicas propter etatem infantilem nec votum fateri nec cum discrecione et ratione cupere deo sub regulari habitu famulari tempore date earum potuerit vel nunc possit, sed infans non puella nec litterata dicto tempore fuerit et adhuc sit.» Die Appellation fand am 11. Februar 1330 statt.*

min eliche wirtin gesworn het an den heiligen vur uns alle unsere erben fründe
 unde helfere eine gûte stete sûne zû habende mit den erbern unde bescheiden dem
 meistere dem râte unde den burgern gemeinliche von Strazburg unde allen iren
 helfern umbe allen den schaden, der uns oder unsern helfern geschehen ist uff
 5 disen hûtigen tag, ez si an luten an gûte, oder in welichen weg der geschehen ist,
 von der name wegen, die do geschach hern Steinline seligen von Winstein der
 vorgeanten minre vrowen Rilinde ersten elichen wirte, darumbe ich der vorge-
 nant Johannes von Monburne die vorgeanten burgere von Strazburg gecrieget
 habe, unde verzihent uns beide unverscheidenlich Johannes von Monburne unde
 10 vrowe Rilind die vorgeante min eliche wirtin vur uns alle unser erben fründe unde
 helfere des vorgeanten schaden ane alle geverde. ich der vorgeante Johannes
 habe ðch globet unde vrowe Rilind min eliche wirtin gesworn an den heiligen mit
 mime willen unde gehelle schuldig unde wer zû sinde unverscheidenliche vur uns
 alle unsere erben frunde unde helfere von der ansprachen wegen, die wir hettent
 15 an die burgere von Strazburg von der nome wegen, die do geschach den vorge-
 nanten hern Steinlin seligen unde vrowen Rilinde minre elichen wirtin in dem
 criege, do jungherre Nielaus selige grave von Lutzelnstein criegete mit den vorge-
 nanten burgern von Strazburg¹, daz wir die selben burgere unde ire helfere nyemer
 sollent angegriffen noch geschadigen noch geschaffen angegriffen noch geschadiget
 20 in deheinen weg, heimelichen oder offenlichen, mit gerichte oder ane gerichte, nu
 oder hernach, von der vorgeanten getete wegen ane alle geverde. unde daz alle
 die vorgeschribene ding stete unde war bliben, darumbe habe ich der vorgeante
 Johannes von Monburne min ingesigel gehenket an disen gegenwertigen brief unde
 han ich der vorgeante Johannes von Monburne unde vro Rilind min eliche wirtin
 25 die vorgeanten gebetten des bisschoves von Strazburg hoverichter, daz er des
 selben hoves ingesigel het an disen brief gehenket. wir der richter des vorgeanten
 hoves zû Strazburg verjehent unde gebent urkunde, daz allez, daz do vor gescriben
 stat, vor uns ist geschehen. und des zû eime urkunde han wir durch bette des
 vorgeanten hern Johanneses von Monburne unde vrowen Rilinde sinre elichen
 30 wirtin des vorgeanten hoves ingesigel gehenket an disen brief. der wart geben
 an dem dunrestage nach sante Sophien tag in dem jore, do men zalte von gotz
 geburte druzehen hundert unde nune unde zwentzig jor.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. 2 sig. pend.

500. *Pabst Johann XXII bewilligt der Stadt Straßburg auf ihre Bitte, daß
 35 an ihrem Altar im Münster, falls sie mit dem Interdict belegt werde, einmal am
 Tage die Messe gefeiert werden dürfe. 1329 Mai 18 Avignon.*

Johannes episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . magistro consulibus et
 universitati civitatis Argentinensis salutem et apostolicam benedictionem. dum fidei

¹ *Vergl. nr. 352.*

constantiam et sincere devotionis affectum, quos vos et predecessores vestri ad Romanam gessistis hactenus ecclesiam et immobiliter tanquam filii benedictionis et gratie gerere non cessatis, attendimus, dignum reputamus et congruum, ut vos et civitatem vestram oportunitis prosequentes favoribus vestris petitionibus hiis presertim, que animarum salutem respiciunt, favorabiliter, quantum cum deo possumus, annuamus. sane lecta coram nobis vestra petitio continebat, quod, cum frequenter contingat propter excessum alicujus seu aliquorum singularium personarum ecclesiasticarum et secularium civitatem vestram Argentinensem preter communem communitatis et universitatis ipsius culpam tam per provincialia quam synodalia statuta quam per ordinarios vel delegatos auctoritate apostolica, interdum metas eis impositas excedentes, subici generaliter ecclesiastico interdicto, ex quo populi minuitur devotio et sepius scandala generantur, providere vobis et eidem civitati de oportuno in hac parte remedio dignaremur. nos autem, qui vos et civitatem ipsam premissorum consideratione sincere dilectionis et caritatis favore prosequimur, vestris supplicationibus benignius inclinati, ut, quotiens per ordinarios vel delegatos auctoritate predicta sive per statuta provincialia vel synodalia ex premissis causis eadem civitas generaliter supposita fuerit ecclesiastico interdicto, possitis in altari sito in ecclesia Argentinensi inter duos gradus, quibus itur ad chorum ipsius ecclesie, per vos fundato et dotato¹, ut asseritis, semel diebus singulis januis clausis, excommunicatis et interdictis nominatim ac hiis, qui eidem causam dederint interdicto, exclusis, non pulsatis campanis, private summissa voce missam per presbiterum dicti altaris vel alium ydoneum vobis facere celebrari, quacunque constitutione contraria non obstante, vobis et eidem civitati de speciali gratia indulgemus. nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursum. datum Avinione 15 kalendas junii pontificatus nostri anno tercio decimo.

S aus Straßb. St. A. Vord. Dreizehn. Gew. lad. 64 or. mb. Bulle an roth-gelben Seidenschmüren. Schreibervermerk Gaucelinus Martini. Kostenvermerk lx darunter . . A. de Villa. Auf der Rückseite R mxcxliii und der Vermerk littere civitatis Argentinensis. Gedruckt nach dem Briefbuch A fol. 2b ibid. bei Wencker Coll. arch. p. 469. — Archiv. Zeitschrift VI, 231 nr. 647 nach den Vatikan. Registern.

501. *Pabst Johann XXII gibt Berthold, dem erwählten Bischof, und den Priooren der Prediger- und Minderbrüder von Straßburg den Auftrag, das Privileg Innocenz IV für die Stadt Straßburg auf seine Echtheit zu prüfen und ihm Abschrift zum Zwecke der Bestätigung zu senden. 1329 Mai 18 Avignon.*

Johannes episcopus servus servorum dei dilectis filiis Berchtoldo electo Argentinensi et . . priori predicatorum ac . . guardiano minorum fratrum ordinum Argentinensium salutem et apostolicam benedictionem. exhibita nobis dilectorum filiorum . . magistri consulum et universitatis civitatis Argentinensis petitio continebat, quod

¹ Vergl. UB. I, 278 nr. 365, S. 395 nr. 519 und D. St. Chron. IX, 1017.

olim felicis recordationis Innocentius papa IV predecessor noster volens civitatem et cives Argentinenses suis claris exigentibus meritis prosequi gratiose nonnullas libertates et immunitates eisdem a quondam imperatoribus et regibus Romanorum concessas, sicut in quodam transsumpto quondam Frederici tunc Romanorum imperatoris continebantur, plenius per litteras apostolicas, tenore dicti transsumpti de verbo ad verbum in eisdem inserto litteris, confirmavit¹. cumque nobis pro parte ipsorum magistri consulum et universitatis extiterit humiliter supplicatum, ut privilegia dictorum predecessoris et Frederici imperatoris libertates et immunitates continentia supradictas examinari per discretos aliquos in eis partibus, cum ea destinare ad sedem apostolicam eisdem periculosum propter discrimina viarum existeret, nobisque transsumpta illorum transmitti de verbo ad^a verbum sub manu mandarem publica, et deinde ipsa privilegia totis eorum tenoribus in nostris insertis litteris confirmare auctoritate apostolica dignaremur, nos predictorum magistri consulum et universitatis fidem ac devotionem sinceram, quas erga Romanam ecclesiam gesserunt hactenus et gerere continue non desistunt, ad memoriam revocantes et propterea volentes annuere, quantum cum deo possumus, votis suis discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus predicta privilegia vobis exhibenda per ipsos, adhibitis notariis publicis, an^b bullis seu sigillis veris et integris communita, rasuris et cancellaturis aliisque viciis et suspicionibus careant veraque debeant et autentica merito reputari, videre palpare ac examinare fideliter et solerter, eorumque transsumpta manibus notariorum predictorum conscripta fideliter et in publicam formam redacta vestrisque roborata sigillis nobis destinare curetis, de predictis omnibus et singulis eorumque circumstantiis universis, ut videre possimus clarius, quid super huiusmodi confirmatione petita nos deceat agere, reddituri nos nichilominus per vestras litteras certiores, non obstante indulgentia, qua, filii prior et guardiane, ordinibus vestris a sede prefata dicitur esse concessum, quod ipsorum ordinum fratres non teneantur se intromittere de quibuscunque negociis, que ipsis per ejusdem sedis litteras committuntur, nisi in eis de concessione huiusmodi plena et expressa mentio habeatur. datum Avinione 15 kalendas junii pontificatus nostri anno tercio decimo.

³⁰ *S aus Straßb. St. A. AA art. 2 nr. 10 or. mb. Bulle abgefallen. Vom Bug ist rechts ein größeres Stück abgeschnitten. Kostenvermerk XXIV, darunter ..A. de Villa. Auf der Rückseite B MMCXLIII und tiefer der Vermerk littera civitatis Argentinensis.*

Regest i. d. Abhandlungen der Histor. Klasse der Bayer. Akademie d. W. XVII, 1, 277 nr. 486 aus den Vatikan. Registern (Comm. A. XIII p. 3 f. 56 b Ep. 2143).

³⁵ 502. *Sühne des Ritters Walther und der Edelknechte Wilhelm und Hänselein von Schöffolsheim mit der Stadt Straßburg und den Johannitern von Dorlisheim. 1329 Mai 24.*

Allen den si künt, die disen brief gesehent unde gehörent lesen, daz wir Welther von Schaftdoltzheim ein ritter, Wilhelme unde Henselin gebrüdere edelkneht

⁴⁰ a) *S rep. verbo ad.* b) *Folgt ein Schnörkel auf Rasur.*

¹ *Vergl. UB. I, 237 nr. 316.*

von Schaftdoltzheim gesworne hant an den heiligen vúr uns alle unser fründe unde helfere ein luter steit süne ze habende mit den erbern unde bescheiden dem . . meister dem . . rat unde den burgern gemeinlich von Strazburg unde allen íren helfern unde òch mit den erbern geiszlichen herren dem . . comenture den brüdern unde dem . . convente des huses zú Doroltzheim sant Johannes ordens unde allen íren nachkomen unde helfern umbe allen den schaden unde bresten, der uns von in unde íren helfern geschehen ist uffè disen hutigen dag, in welichen weg der geschehen ist von der geteite unde dez crieges wegen, daz die vorgebant herren von Doroltzheim rantent in unsere hove zú Schaftdoltzheim, unde òch von der getette wegen, daz sie den vorgebant Wilhelme viengent unde wuntent, unde umbe allen den bresten unde schaden, der von des vorgebant crieges wegen uferstanden ist uf disen hutigen dag, unde globent òch unde schuldig worden unverscheidenlich vúr uns alle unser fründe unde helfere die vorgebant süne bi dem selben eide, den wir darumbe gesworne hant, steit ze habende unde nit dowider ze tünde noch schaffen getan hemelich oder offenlich in deheinen weg ane allerslaht geverde. wir hant òch gelopt unde sint schuldig worden unverscheidenlich vúr uns alle unser fründe unde helfere bi dem selben eide, geschehe daz unser deheiner oder unser fründe unde helfere deheiner die vorgebant süne brechent, da vor got si, daz wir daz sullent ufrihten in den nehsten aht dagen, so wir darumbe gemant werdent múnt wider múnt oder ze huse oder ze hove, gar unde gentzeclich bi den selben eiden. deiten wir des nit, do vor got si, so sollent sie uns unsere libe unde unsere güter angriffen mit gerihte oder ane gerihte, wie ez in danne füget. und sol òch der angriffe gan an kein geriht, es si geiszlich oder weltelich, noch an deheinen lantvriden, er si gemene oder sunder, ane geverde. geschehe òch, daz die vorgebant burger von Strazburg oder ír helfere des angriffes deheinen schaden nemen, den sint wir in schuldig gentzeclich unde gar uf ze rihtende ane alle geverde. unde daz dis ware unde steit blibe, so han wir unsere insigele gehencket an disen brief. der wart gegeben an der mittewochen vor sant Urbanes dag in dem jare, do man zalte von gottes geburte drúzehen hundert jar unde nún unde zwentzig jare.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. 3 sig. pend.

503. Pabst Johann XXII an die Behörden der Stadt Strazburg. Er habe ihre Nuntien Konrad den Schatzmeister von St. Peter in Strazburg und die Ritter Reimbold Sohn des Reinboldelinus und Eberlinus^{a)} von Mülheim¹ wohlwollend aufgenommen. Die Gesandtschaft sei länger aufgehalten worden, weil er ihre Sache in einem Konsistorium habe vortragen müssen. Von ihren Bitten werde er das Mög-

a) *Reinkens* liest Cherlinus.

¹ 1329 April 13 (Donnerstag vor Palmtag) wird der Straßburger Ritter Eberlin von Mülheim als Obmann bezeichnet in einem Streite Wallers von Geudertheim, der zu Brumath seine Sühne findet, Rudolf von Fegersheim ist ein Rathsmann Wallers. or. mb. c. 2 sig. pend. delapsis i. Hagenauer St. A. FF art. 59.

liche erfüllen, sie möchten in ihrer Ergebenheit und Treue ausharren. datum Avinione 2 kalendas junii pontificatus nostri anno tercio decimo. 1329 Mai 31 Avignon.

5 *Regest i. d. Abhandl. d. Histor. Klasse der Bayer. Akademie d. W. XVII, 1, 277 nr. 487 nach Auszügen von Reinkens a. d. Vatikan. Registern (Secr. t. VII a. XIII f. 94-126 a. Ep. 565).*

504. *Bürgermeister und Rath der Stadt Freiburg bevrkunden, daß ihr Bürger Walther der Waser von Burgheim mit Familie und der Straßburger Ritter Peter von Regisheim ihren Zwist mit einander vertragen haben. 1329 August 19.*

10 Wir Johannes Sneweli, dem man spricht der Grässer^a, ein ritter burgermeister und der rat von Friburg tûn kunt allen den, die disen brief sehent oder hõrent lesen, das Walther der Waser von Burgheim unser burger vor uns verjehen het, das er und sin mûter und sinû gewistergide unser burgere und burgerin und her
15 Peter von Regenshein ein ritter burger ze Strasburg, was sù ietwedrunthalp mit einander ze tûnde hatten sus oder so, lûzzel oder vil, mit gerrihte oder ane gerrihte, in deheinen weg sit dem male, das die vorgeannten Walther der Waser und sin mûter und sinû gewistergide burgere ze Friburg wurden, unzint hûte an disen tag, do dirre brief gegeben wart, das das allessament ze beiden siten sol abe sin von der getâte wegen und sol sin verrihtet und geslihtet luterlich und lideklich
20 zwischent dem vorgeannten Walthere dem Waser und allen sinen frûnden und helferen und dem vorgeannten hern Petere von Regenshein und den sinen mit gûten trûwen ane alle geverde, das õch das ze beiden siten gegen einander niemer sol werden geandet mit gerrihte noch ane gerrihte in dekeine wis. und sol ze beiden siten ein luter ganzû frûntschafft und liebi sin von der getâte wegen ane
25 alle geverde. und dirre vorgeschribenen dinge aller so han wir unserre stette ingesigel an disen brief ze ruggen gedruket. der wart gegeben an dem samedage nach unserre frõwen tage, alse si ze himmel fûr, in dem jare, do man zalte von gottes gebûrte drûzehen hundert jar und nûn und zwenzig jare.

30 *S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. lit. pat. c. sig. in verso impr. laeso.*

505. *Der Edelknecht Albrecht Brune von Stauffenberg schließt mit Bischof Berthold und der Stadt Straßburg eine Sühne wegen des Schadens, den er an seiner Burg erlitten hat und erleidet. 1329 August 31 vor Stauffenberg.*

Ich Albreht Brune von Stöffenberg ein edelkneht tûn kunt allen den, die
35 disen brief sehent oder hõrent lesen, das ich han gesworn an den heilgen eine luter stête sûne ze habende mit dem erwûrdigen herren bischof Berhtolde von Strazburg unde allen sinen lûten dienern unde helfern unde mit den erwûrdigen

a) Ueber dem columnirten e noch ein spitzes dachförmiges Zeichen.

deme meistere deme rate und den burgern gemeinliche von Strazburg und allen iren helfern umbe allen den schaden, der mir geschehen ist oder geschicht an der bürge zû Stöffenberg an lüten oder an gütern, da ich geschadiget bin beide uszewendig unde indewendig der selben bürge¹. unde verzihe mich hardber bi deme selben eyde aller der ansproche unde vorderunge, die ich nu habe oder harnach gewinnen möhte von der vorgenanten getête wegen in deheine wis ane alle geverde gegen den vorgenanten mime herren dem bischove unde den burgern von Strazburg irn dienern unde helfern. unde des zû eime urkunde so habe ich min ingesigele an disen brief gehencket, der geben wart in deme sesze vor Stöffenberg² an deme nehesten dunrestage nach sante Adolfes tage des jares, do man zalte von gotz gebürte drûzehen hundert und nûn und zweinzig jar³.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. sig. pend.

506. *Ritter Egenolf von Rathsamhausen leistet der Stadt Straßburg Sicherheit für Hänselein Biergesser, welchen städtische Söldner gefangen nahmen. 1329 September 30.*

Allen den si kânt, die disen brief gesehent unde gehörent lesen, das ich Egenolf von Rotzenhusen ein ritter dröste mit disem briefe die erbern unde bescheiden den . . meister den . . rat unde die burger von Strazburg unde alle ir helfere vûr Henselin Biergesser von der geteite wegen, das der vorgenante burgere von Strazburg soldenere in viengent, das der vorgenante Henselin die vorgenanten burgere von Strazburg unde ir helfere unde ir gût niemer angegriffet noch geschadiget noch geschaffet angegriffen noch geschadiget in deheinen weg umbe die getât. wer aber das der vorgenante Henselin dis breche unde das kuntlich wirt gemaht, was schaden do von den burgern von Strazburg unde iren helfern geschehe, den globe ich in uf ze rihtende unde abe ze legende ane alle geverde. unde des zû einem urkunde han ich min insigel gehencket an disen brief. der wart gegeben an dem samedag nach sant Michahels dag in dem jar, do man zalte von gottes geburte drûzehen hundert jar unde nûne unde zwentzig jare.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. sig. pend.

¹ Vergl. über die Belagerung von Stauffenberg die Berichte des Matthias von Neuenburg in den *Gesta Bertholdi* (*Böhmer Fontes rer. germ. IV, 303*) sowie *Closeners und Königshofens* (*D. St. Chron. VIII, 97 u. IX, 796*).

² *Closener a. a. O.* erzählt: do man zalt 1329 jor, do für bischof Berhtolt von Bächecke und die stat zu Strosburg an sant Bartholomeustag us für Stoufenberg die burg, und do sū darvor gelogent aht tage, do gewunnen sū sū und zerbrochent sū.

³ *Am Tage darauf, am Freitag vor St. Adolfstag, schließt Heinrich Brune von Stauffenberg eine gleichlautende Sühne mit dem Bischof, der Stadt Straßburg und mit Herrn Hanemann von Lichtenberg.* *or. mb. c. sig. pend. i. Straßb. St. A. ebenda.*

507. Johannes XXII papa episcopo Argentinensi mandat, quatinus Wolterum Rerenderlinum de Argentina ordinis fratrum minorum humiliter supplican-
 tem, qui olim quorundam persuasionibus venenosis adherentium Ludowico de Bavaria et
 Petro de Corbario heresiarche ac scismatico manifesto adhererit et a dicto Petro
 5 penitenciarie receperit officium illudque per dies aliquos exercuerit, nunc reversus
 ad cor ab heretico et heresiarcha recesserit et officio abrenunciaverit suaque
 sponte redire cupiat ad gratiam et sancte ecclesie unitatem, juxta formam ecclesie
 absolvat a sententiis excommunicationum, injuncta pro modo culpe penitencia salutari.
 « pia et clemens sancta Romana ecclesia. » datum Avinione idus octobris ponti-
 10 ficatus nostri anno quarto decimo. 1329 October 15 Avignon.

*L aus Lucerner Cant. A. Franciskaner-A. III nr. 83 or. mb. c. bulla pend. Kostenvermerk
 xxiv A. de Villa. Auf dem Buge Schreibervermerk R mit Schleife und Eustachius. Auf
 dem Rücken Radulphus dictus de Brouke, darunter R mxli. Nach gütiger Mittheilung
 des H. Staatsarchivars Dr. v. Liebenau.*

508. Berthold Stolle und seine Brüder, Edelknechte von Stauffenberg geloben
 15 der Stadt Straßburg Sicherheit unter achttägiger Kündigung und stellen zwei
 Bürgen dafür. 1329 December 30 Baden.

Den erbern und den wisen dem meister und dem rat von Strazburg enbüt ich
 Berhtolt Stolle gnant und mine brüder edelknechte von Stöffenberg, swaz wir ern
 20 und wirdekeit mögen. als ir uns enbotten hant mit úwerm diener Hug Zünden
 von unsers erbes wegen zú Stöffenberg, des wir verwiset sin und entffremedet ane
 unser schulde von unsurm herren dem bischove unde von uch sinen helfern¹, wie
 diz geschehen si, so geben wir unserm herre dem bischove unde allen sinen die-
 25 nern unde sinen helfern, uch den burgern von Strazburg, allen uuern dienern
 unde úwern helfern eine gúte unde wære trostunge und einen getrúwen friden für
 uns unser fründe für unser helfer unde diener ane alle geverde, bitz wir aht tage
 vor widersagent. und han wir daruber zú troster gegeben, die fur uns trósten
 sóllen unde wóllen, hern Heinrichen von Selbachen einen ritter und unsern oheimen
 30 Wernhern von Tieffenowe einen edeln knecht. wir Heinrich ein ritter von Selbach
 und Wernher ein edelknecht von Tieffenowe verjehen, daz wir durch bete dez vor-
 gnanten Berhtoltes Stollen und siner brüder tróster sint wuorden gegen dem erwir-
 digen herren . . den bischofe und den búrgern von Strazburg in alle wise, als hie
 vor geret ist, ane alle geverde. und han wir darumbe zú eim warn urkúnde durch
 35 ir bete unserú ingesigel gehenket an disen brief². der wart geben zú Baden an
 dem samestage nach dem wihennahtage, do men zalt von gotz geburt drúzehen
 hundert jar und drizzig jar.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 2 sig. pend. Der
 Jahresanfang ist hier wohl auf Weihnachten zu setzen, da 1330 Juni 2 schon der ganze
 Stauffenberger Handel geschlichtet erscheint, vergl. nr. 516.*

¹ Vergl. nr. 505.

² Das eine Siegel mit der Legende s. Heinrici de Selbach militis zeigt im Querbalken auf gegittertem
 Feld drei Krüge, das andre mit der Legende s. Wernheri de Diefenowe im Feld einen aufrecht schrei-
 tenden Löwen.

509. *Schreiben Walther Hezzels von Neuenburg an die Stadt Straßburg über das von ihm verlangte Sicherheitsversprechen. [1329—1330].*

Den erberen bescheidenen hern Rûdolf Stûbenweg einen ritter dem meister und dem rate von Strasburg enbûte ich Walther Hezzel von Nûnburg minen bereiten willigen dienst ze allen dingen. also ir mir enbotten hant an ûwer briefe, das ich ûch trôsten sôlte in der sache von Hezzels mines ôheimes seiligen wegen, darumb sol wissen ûwer bescheidenheit, das ich ieze nût haben mag minen herren von Friburg und ôch ander mine frûnde, die ich gerne bi der selben sache hette. aber doch so trôste ich ûch und ûwer burger und ûwer soldener für mich in der selben sache. und were das ich zû der selben ût tûn wôlte, des ich noch enkeinen mût han, das wolt ich ûch also erberlich vor sagen, das ir es wol von mir für gût hettent.

in verso hern Rûdolf Stûbenweg dem
meister und dem rate von Stras-
burg.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. lit. cl. c. sig. in verso impr. defic. Die Datirung des Stücks ergibt sich aus dem Namen des Stadtmeisters, vergl. UB. III, 432. Der Schriftcharacter ist zeitgemäß.

510. *Das Straßburger Domcapitel gestattet Bischof Berthold, zur Deckung der Schulden des Bisthums eine Anleihe bis zur Höhe von 2000 Mark aufzunehmen, die durch die Einkünfte erledigter Pfründen getilgt werden soll. 1330 Januar 2 Straßburg.*

In dei nomine amen. cum nos Berhtoldus dei gracia episcopus, Gebehardus de Friburg prepositus, Johannes de Ohsenstein scolasticus, Ludewicus de Strazberg cantor, Rûdolfus de Ohsenstein, Conradus de Kirkel thesaurarius meo et honorabilium virorum domini Waltheri de Arberg, Walrammi de Vinstinga et Friderici de Stralenberg, canonicorum ecclesie Argentinensis nomine et mandato, Hermannus de Geroltzecke pincerna, Johannes de Swarzenberg dapifer, Conradus de Furstenberg, Ūlricus de Rapoltzsteine, Berhtoldus de Lupfen, Waltherus de Schowenburg canonici et capitulum ecclesie Argentinensis pluries congregati in capitulo, consideratis ipsius ecclesie debitorum oneribus ex justis causis et necessariis contractorum et ex emptione partis domini in Horburg¹, pluribus tractatibus et sollempnibus non semel sed pluries intervenientibus, deliberatione matura ob evidentem utilitatem et urgentem necessitatem ecclesie nostre et ad irrecuperabilia ipsius pericula precavenda, cum nobis nullus succurrendi modus alius apareret eidem ecclesie nostre, ad hujusmodi debitorum et necessitatum onera supportanda fructus omnium bene-

¹ Nach der Richtung zwischen Bischof Berthold und dem Grafen Ulrich von Württemberg von 1329 October 14 erhielt der letztere 600 Mark Silber als Entschädigung dafür, daß die Lehen des verstorbenen Walther von Horburg an das Bisthum Straßburg fielen. Vergl. Matthias von Neuenburg Gesta Bertholdi (Böhmer Fontes rer. germ. IV, 302) und Leupold Berthold v. Buchegg S. 64 ff.

ficiorum vacantium et vacaturorum qualitercunque exnunc ad quinquennium in festo purrificationis beate virginis inchoandum per nos predictum . . . episcopum in eorundem solutionem debitorum et necessitates ecclesie convertendos assignaverimus concesserimus et decreverimus, prout in instrumento desuper confecto plenius continetur¹,
 5 precii autem predicti domini et aliorum innumerabilium quodammodo debitorum solutio statim immineat facienda, que si non fieret, expense, obsidum et fidejussorum pignorationes captiones et devastationes honorum ecclesie, usure et alia ecclesie pericula imminerent, idcirco hiis et aliis pejoribus ex fide, qua tenemur ecclesie, occurrere affectantes, prospicientes ecclesie, utilia et inutilia precaventes, concordi
 10 consilio et communi assensu deliberavimus et in hoc convenimus, melius esse nos predictum episcopum alicujus obligationis honorum jurium seu reddituum ecclesie vel alium perpetuam alienationem non continentem ad summam duorum milium marcarum argenti inire contractum, quam sinere ecclesiam hujusmodi subjacere ruinis. quapropter nos . . . prepositus et capitulum predicti eidem domino nostro
 15 episcopo hujusmodi iniendi contractum vel contractus ad dictam summam concedimus tenore presencium facultatem, quibus contractibus annuere et consentire promittimus et eosdem in scripta redactos sigillo nostri capituli sigillare et canonice comprobare. et eisdem exnunc presentibus consentimus. et ut hujusmodi nostra salubris et concors subventionis et relevationis ecclesie ordinatio et decretum optato et feliciter
 20 disposito non frustrentur effectu, communi et concordi consilio et tractatu ordinavimus disposuimus et presentibus ordinamus pro recollectione dictorum fructuum biennialium procuratorem seu yconomum per nos ordinandum et constituendum fidelem sollicitum ydoneum et expertum, qui juramento super hoc prestando fructus eosdem in solutionem eorundem duorum milium marcarum convertendos colligat
 25 fideliter et conservet ac super receptis et solutis nobis episcopo et tribus per nos capitulum deputatis, videlicet . . . preposito . . . scolastico et pincerne, predictis exhibeat rationem. quodsi ante lapsum dicti quinquennii dicta duo milia marcarum fuerint persoluta, reliqui fructus quinquennio durante cedentes per nos predictum episcopum in alias evidentes utilitates et urgentes necessitates ecclesie convertentur. verum si
 30 per dictum quinquennium dicta duo milia marcarum ex fructibus hujusmodi extenuari non poterunt et persolvi, statuimus decrevimus et presentibus ordinamus, dictam concessionem fructuum biennialium tam diu, etiam finito quinquennio, durare debere, quousque dicta debita integraliter fuerint persoluta. sin autem nos predictum episcopum, quod absit, ante lapsum idem quinquennii vel nondum predictis debitis
 35 integraliter persolutis non esse contingat, predicti fructus per ipsum capitulum seu yconomum ejus nomine per dictum quinquennium vel ultra, si nondum plena solutio acciderit, quousque totum debitum extenuatum fuerit, colligentur et in solutionem ipsorum debitorum et obligatorum lutionem et liberationem provide convertentur. et hec omnia disponimus decrevimus statuimus et etiam ordinamus ipsaque sine
 40 contradictione qualibet in civitate et dyocesi Argentinensi precipimus observari. in

¹ Die bezügliche Urkunde, die sich ebenda im Bezirks-Archiv im Original findet, ist vom gleichen Datum und zeigt dieselben Aussteller wie nr. 510. Sie ist in ähnlichen Wendungen abgefaßt wie nr. 432.

quorum evidentiam testimonium sigilla nostra, . . . episcopi videlicet et capituli, appendi fecimus ad presentes. datum et actum Argentine anno domini 1330 crastino circumcisionis dominice.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 120 or. mb. c. 2 sig. pend. delaps.

511. Die Capitel von St. Thomas und St. Peter verwahren sich gegen den Beschluß des Domcapitels, die Pfründeneinkünfte zur Schuldendeckung des Bisthums abzuführen. 1330 Januar 9.

1330
Januar 2

Nos . . . decani et . . . capitula sancti Thome et sancti Petri ecclesiarum Argentinensium attendentes, nuper videlicet in crastino circumcisionis domini proxime preterito, quod erat sub anno domini millesimo trecentesimo tricesimo, per dominos . . . canonicos majoris ecclesie Argentinensis tunc presentes et, ut dicebatur, tamquam capitulum congregatos, prelaturis dignitatibus ecclesiis et collegiis civitatis et diocesis Argentinensis atque personis hujusmodi titulos adepturis, postquam aliquos de ipsis titulis vacare contigerit, tallias et exactiones esse impositas, ut fructus ipsarum prelaturarum dignitatum ecclesiarum et beneficiorum ecclesiasticorum vacaturorum tamdiu ex parte dicti capituli majoris per biennium percipiantur, donec duo milia marcharum argenti ex eisdem fructibus colligantur¹, dictis . . . capitulis nostris et ecclesiis atque clero civitatis et diocesis predictarum super hiis minime requisitis, nec causa aliqua interveniente rationabili et manifesta aut nobis vel ipsi clero quomodolibet patefacta, contra dictorum capitulorum nostrorum jus et interesse ac ipsarum ecclesiarum nostrarum statum et observantiam ab antiquo ex debito dictis ecclesiis nostris per nos omnes et singulos prestiti sacramenti, quo earundem injuriis prejudiciis et gravaminibus obviare astringimur, inter nos communi tractatu et consilio prehabitis, nos et capitula nostra predicta presentibus mutuo obligamus ad defendendum nos contra exactiones et tallias supradictas, in quantum a jure nobis permittitur et jus nobis competit et competere potest, usque ad decisionem juris ejusdem communibus et equalibus utriusque ecclesie nostre sumptibus et expensis, et ut unum capitulum preter consensum alterius aliquos tractatus amicabilem, quibus ab hujusmodi juris prosecutione possit averti, non debeat admittere vel in ipsos quomodolibet consentire, fraude dolo et capcione in hiis penitus circumscriptis². in quorum evidentiam has litteras sigillis dictorum capitulorum nostrorum fecimus sigillari. datum 5 idus januarii anno domini millesimo trecentesimo tricesimo. hujus instrumenti duo sunt paria ad cautelam.

*T aus Straßb. Thom. A. Docum. hist. lad. 9 or. mb. c. 2 sig. pend. laesis.
Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 353 nr. 66.*

¹ Vergl. nr. 510. Ausgenommen von der Auflage waren nur prebende officia et feuda claustralia ecclesie Argentinensis et monasteria civitatis et diocesis Argentinensis personarum religiosarum.

² Vergl. Ch. Schmidt a. a. O. p. 23.

512. *Nicolaus Probst von St. Peter zu Straßburg bewilligt im Auftrage der Aebtissin von St. Stephan dem derzeitigen Vikar dieser Kirche Konrad Vende einige Erleichterungen seiner eidlichen Amtsverpflichtungen. 1330 März 17.*

Cum discretus et magne circumspeccionis vir Conradus dictus Vende, perpetuus
 5 vicarius ecclesie sancti Stephani in Argentina, in prima adeptione ipsius vicarie
 juramentum prestiterit de certis articulis antecessori suo inpositis observandis¹,
 salva tamen remissione vel mitigatione ipsius juramenti venerabili domine abbatisse
 dicti monasterii vel ei, cui eadem domina hoc duxerit committendum, nec dictum
 juramentum ipsum vicarium ad eosdem articulos observandos simpliciter, sed in
 10 quantum commode et absque fraude possit, astringat et civiliter intelligi debeat, ne
 sibi per illud laqueus inponatur, quia tamen de perjurii reatu hic agitur merito,
 quanto in hoc majus periculum vertitur, tanto caucius est agendum, ex commissione
 venerabilis domine . . Margarethe nunc . . abbatisse monasterii prelibati michi Ni-
 colao preposito ecclesie sancti Petri Argentinensis specialiter facta, obligacionem
 15 per dictum juramentum in hunc modum quoad personam ipsius vicarii mitigavi^a:
 primo quod si propter divina in choro ecclesie sancti Stephani continuata usque vel
 ultra tempus misse per dictum vicarium cum nota celebrande tardentur, aut propter
 alium casum inopinatum vel impedimentum legitimum in ecclesia sancti Stephani
 vel in cappella sancte crucis missa cum nota peragi non potuerit, aut propter libro-
 20 rum carenciam vel socii et scholaris sui legitimam absentiam matutinas festivis
 diebus vel vespervas omni die cum nota non celebraverit, reus ex hoc perjurii non
 notetur. item eodem reatu minime teneatur, si ter in septimana missas institutas a
 quondam dicta Ingrem in eo, quod redditus ad hoc deputatos consequi non poterit,
 vel ex alia causa legitima non procuraverit celebrari. item si aliqua sibi culpa vel
 25 negligencia quomodolibet inponitur vel ascribitur, quod sepulera defunctorum cum
 socio et scolare personaliter non visitaverit aut infirmos cum corpore Christi vel oleo
 sacro per se vel per socium cum scolare non accesserit, vel quod missam dictam
 primemesse in altari beate virginis omni die non celebraverit aut ex hac missa vel
 aliis in ecclesia vel cappella predictis agendis missas per alios sacerdotes ibidem
 30 celebrandas negligi vel subtrahi procuraverit, vel processum aut mandatum aliquod
 in prejudicium dicti monasterii se extendens ante ejus execucionem toti conventui
 non notificaverit, dum tamen de scitu et consilio officialis curie Argentinensis, si
 super hoc commode requiri poterit, ejus execucionem fecerit, aut quod census decimas
 vel redditus ecclesie sancti Stephani domine abbatisse et conventui in scriptis
 35 non presentaverit, non propter hoc statim perjurii crimen contrahat vel incurrat;
 sed super hoc vel transgressione cujuslibet articuli supradicti primo ex parte dicte
 domine abbatisse dictus vicarius interpellari debebit, ut, si in aliquo ex ipsis culpa-
 bilis repertus fuerit vel se de ipsis expurgare nequierit, se de illis corrigat et ea
 emendet, in quibus si negligens fuerit, extunc demum censeatur et fiat juramenti
 40 transgressor. per premissam autem mitigationem ipsum vicarium non relevo ab om-

a) quoad—mitigavi *auf Rasur*.

¹ *Vergl. nr. 463.*

nibus et singulis articulis in juramento comprehensis servandis, sed quoad hoc ipsum, ne statim perjurium incidat, supportavi, tali tamen mitigacione quoad personam predicti Conradi nunc vicarii et, quam diu domina abbatissa premissa non revocaverit, tantummodo duratura. in cujus commissionis per dictam dominam abbatissam michi facte ac mitigacionis et subportacionis predictarum testimonium sigillum meum de consensu ejusdem domine abbatisse presentibus appendi mandavi. datum 16 kalendas aprilis anno domini 1330. hujus instrumenti duo sunt paria ad cautelam.

Januar 21

B aus Straßb. Bez. A. H fasc. 2626 or. mb. c. sig. pend. Auf der Rückseite der Vermerk von gleichzeitiger Hand: actum 12 kalendas februarii anno xxxv.

10

513. *Nicolaus Probst von St. Peter zu Straßburg schlichtet den Streit zwischen der Aebtissin von St. Stephan und ihrem Kellermeister Burchard Jöche und setzt dabei Rechte und Pflichten des Kellermeisters von St. Stephan fest. 1330 März 17.*

Quia super officio cellerarie monasterii sancti Stephani Argentinensis, quod magister Burcardus dictus Jöche cellerarius ibidem obtinere dinoscitur, inter eundem magistrum Burcardum ex una et pie memorie quondam dominam Brigidam de Wangen abbatissam dicti monasterii et venerabilem dominam Margaretam nunc abbatissam ibidem ex parte altera multiplices dissensiones sunt habite, dicto magistro Burcardo pretendente, se ex causa probabili videlicet studiorum fuisse absentem et ob hoc ab oneribus dicti officii in persona propria subeundis medio tempore merito subportatum, seque etiam obtulisse dicte quondam domine abbatisse ante octo annorum spacium ad deservendum officium ipsum nec per ipsum stetisse, quominus hoc faceret, dum tamen ad fructus et jura ejusdem officii sibi subtractos restitutus vel saltem sibi inantea de eisdem responsum fuisset, dicta domina nunc . . abbatissa e contrario asserente, predictam causam absencie ipsum cellerarium eo, quod laicale esset officium, ab ipsius oneribus minime subportare seque et . . abbatissam defunctam semper fuisse paratas, postquam servicia ipsi officio incumbencia subiisset, sibi de ejusdem juribus respondisse nec per ipsas stetisse, quominus hec facerent vel fecissent, maxime si de percipiendis dicto tempore absencie, prout juris esse dicebant, eas inquietare cessasset, ad has itaque discordias sopiendas dicte partes in me Nicolaum prepositum ecclesie sancti Petri Argentinensis omnem questionem hujusmodi compromittere curaverunt, promittentes in invicem et sollempniter quelibet pars ab alia stipulantes decisionem meam super premissis se ratificare et concorditer approbare. ego igitur, assumpto in me compromisso hujusmodi, jura et redditus dicti officii, quid emolumenti vel oneris cuilibet . . cellerario, qui pro tempore fuerit, cedere vel incumbere habeat, ne posteris in oblivionem transeant, in hunc modum de consensu dictarum partium registravi: in primis ipsi . . cellerario septem panes claustrales sicut aliis canonicabus et canonicis septimanatim debentur. item omni anno sibi debentur viginti et una ama vini, quas in cellario dicti monasterii ad mensuram sicut alie domine canonice tenetur recipere, nisi domina . .

abbatissa eas insimul sibi dederit graciose. item domina . . abbatissa annuatim sibi
 tenetur ad viginti et duas amas vini et ob hoc cellerarius ipse equum unum suis
 expensis semper ad usus ipsius domine . . abbatisse pro visitacionibus curiarum
 suarum et aliis ipsius monasterii necessitatibus debet habere paratum. in cuius
 5 reversione, si eadem die reductus non fuerit, domina . . abbatissa unum sextarium
 avene ipsi cellerario presentabit ipsumque equum interim, quamdiu sic abfuerit
 domina . . abbatissa, suis sumptibus procurabit. item de omnibus vinis monasterii ad
 cellarium ipsum repositis, quando primo dolantur vel ex propinacione dominarum
 10 canonicarum exhauriuntur, cedunt et cedere debent ipsi cellerario feces. item ipsi
 cellerario tociens et eisdem vicibus in anno, quibus et aliis canonicabus et canoni-
 cis, cedunt panis unus dictus ein leip et mensura vini dicta ein stöf. item singulis
 annis sibi dantur in capite quadragesime viginti cunei de duobus sextariis siliginis
 facti sicut et pistori et sacristis, item in quadragesima quatuor cum dimidio sextaria
 15 fabarum. item annis singulis in festis Martini, palmarum et diebus rogacionum
 dantur sibi denarii ad summam octo uncearum. item in festo omnium sanctorum
 unum quartale synapii, item in festo purificationis candela una de dimidia libra
 cere facta. item in festo palmarum una palma sibi sicut aliis canonicabus et cano-
 nicis ministratur. item in certis festis anni, si voluerit, cellerarius poterit eodem
 modo sicut alii officii monasterii apud ipsam dominam abbatissam in mensa sua
 20 procurari. item si quem ex quatuor canonicis mori contigerit, ipse cellerarius . . pistor
 et duo sacriste debent corpus ejus aptare et vestire et ad sepulturam deferre. et ob
 hoc cedit illis melius vestimentum defuncti uno excepto. item notandum, quod hec
 sunt onera et servicia, ad que . . cellerarius est astrictus: primo quod omni die per
 totum annum duabus vicibus, videlicet post missam publicam et completorium, debet
 25 per se ipsum vinum de vase extractum cuilibet prebendato ad mensuram sibi
 debitam in cellario presentare. item in autumpno quolibet anno cellerarius debet ire
 in Wangen et collectioni vini censualis interesse et intendere juxta posse. et ob hoc
 ipse cum equo suo et preco ipsius opidi per ipsum autumpnum debent expensis . .
 sculteti ejusdem opidi procurari. item ipse cellerarius in diebus rogacionum, pal-
 30 marum et aliis processionibus, quascumque extra septa monasterii fieri contigerit,
 cum baculo debet ire et dominam . . abbatissam comitari. premissis igitur de con-
 sensu ipsius domine . . abbatisse et magistri Burcardi predicti descriptis, ego . .
 prepositus antedictus arbitrando pronuncio, dictum magistrum Burcardum ab
 impetitione domine . . abbatisse et monasterii omnium fructuum et jurium dicti officii
 35 sibi, ut conquestus est, hactenus subtractorum cessare debere sibi super hoc
 silentium impono. in recompensam autem hujusmodi impositionis silentii ipsum pro
 tempore vite sue ab omnibus serviciis et oneribus supradictis, ne invitatus illa faciat
 vel subeat, eximo et subporto quodque omnes fructus et emolumenta predicti officii,
 prout superius exprimuntur, nichilominus percipere debeat, quamdiu vixerit, ac si
 40 ipsa servicia et onera adimpleret, hoc tamen adjecto, ut nec ipse magister Burcar-
 dus in modum predictum equum tenere nec ipsa domina . . abbatissa viginti et duas
 amas vini sibi solvere teneatur. qua pronunciacione sic facta, dicta domina . .
 abbatissa consilio et assensu dominarum canonicarum et canonicorum dicti monasterii

November 11

November 1

Februar 2

prehabitis ac ipse magister Burcardus in eandem concorditer consenserunt. in quorum evidenciam sigillum meum una cum sigillis domine . . abbatisse et magistri Burcardi eorundem presentibus sunt appensa. nos Margareta abbatisa predicta et magister Burcardus prefatus, quia premissa de nostro consensu in modum predictum sunt acta, idcirco has litteras sigillorum nostrorum cum dicti domini . . prepositi sigilli appensione fecimus communiri. actum et datum 16 kalendas aprilis anno domini millesimo trecentesimo tricesimo. hujus instrumenti sunt duo, quorum unum apud dictum magistrum Burcardum, aliud vero apud dominam . . abbatissam remanet antedictam.

B aus Straßb. Bez. A. H fasc. 2613 or. mb. c. 3 sig. pend. laesis.

514. *Vereinbarung der Carmeliter mit dem St. Thomascapitel über die Verlegung ihres Hauses und ihre Verpflichtungen gegen die St. Magdalenenkirche. 1330 April 25.*

In nomine sancte et individue trinitatis amen. quoniam facti temporalis memoria solet nonnumquam litterarum testimonio perhennari, noverint igitur universi presentes litteras inspecturi, quod inter nos . . priorem et conventum ordinis gloriose virginis Marie de monte Carmeli domus Argentinensis, site in parrochia ecclesie sancte Marie Magdalene, alias sancti Nicolai nuncupate ad ecclesiam sancti Thome Argentinensis spectantis et eidem unite, in via tendente ad monasterium sancti Marci ex una et honorabiles viros . . decanum et capitulum ecclesie sancti Thome predictae ex parte altera, super erectione^a domus nostre prefate et ipsius translacione de loco vulgariter an der Bünden appellato¹ infra limites parrochie ecclesie sancte Marie Magdalene prefate constituto ad viam prenotatam orta materia questionis, novi operis nuntiatione nobis per dictos . . decanum et capitulum facta, litibusque et causis super hoc inter nos et eosdem . . decanum et capitulum coram diversis iudicibus motis, tandem accedente ad hoc auctoritate reverendi in Christo patris ac domini domini Berhtoldi dei et apostolice sedis gratia electi, confirmati ecclesie Argentinensis, necnon reverendi patris domini Syberhti sacre theologie^b, magistri ordinis nostri, per Alamaniam prioris provincialis, tociusque capituli provincialis, de consensu et voluntate nostra dominorum . . decani . . thesaurarii et capituli ecclesie sancti Thome prefate et dicte ecclesie sancte Marie Magdalene perpetui vicarii, hujusmodi questiones discensiones lites et cause concordate sunt penitus et sopite sub forma pactis modis et condicionibus subnotatis, sub quibus eciam dicti domini et vicarius erectioni et translacioni domus nostre prefate suum adhibuerunt assensum, ita videlicet, quod, si qua bona immobilia ecclesiis beate Marie Magdalene et sancti Thome predictis vel alteri ipsarum decimalia et, de quibus eadem ecclesie de jure decimas recipere debent, ad nos seu domum nostram predictam devenerint titulo qualicumque,

a) erectione auf Rasur. b) T theolie.

¹ Vergl. nr. 346 und die Notiz bei Cloener (D. St. Chron. VIII, 131) zum Jahr 1326.

de ipsis, quamdiu possessores hujusmodi bonorum fuerimus, prenotatis ecclesiis decimas persolvamus, et quod nullum parrochianum ecclesie sancte Marie Magdalene suprascripte nisi de voluntate et consensu perpetui vicarii ejusdem ecclesie recipiamus ad ecclesiasticam sepulturam. et cum de jure ad observacionem interdictorum, a
 5 divinis cessacionum, auctoritate sedis apostolice vel a locorum ordinariis positorum vel per concilia provincialia indictarum, cum ea et eas kathedralem vel matricem ecclesiam observare viderimus, astringamur, nichilominus tamen et ex certa sciencia promittimus, quod in observacione hujusmodi interdictorum et cessacionum nos conformabimus sine fraude parrochiali ecclesie sancte Marie Magdalene prenotate.
 10 promittimus eciam et ad id nos nostrosque successores perpetuo obligamus, quod singulis annis dabimus et solvemus eidem ecclesie sancte Marie Magdalene quinque libras denariorum Argentinensium, medietatem videlicet festo nativitatis domini et medietatem aliam festo pasche, in recompensam porcionis oblacionum in dicta nostra domo nobis et nostris successoribus faciendarum distribuendarum,
 15 dandarum vel assignandarum ecclesie sancte Marie Magdalene sepe dicte, salva tamen quarta et canonica porcione funeralium parrochianorum dicte ecclesie sancte Marie Magdalene apud domum nostram predictam defunctorum vel funerum ad eandem delatorum ipsi ecclesie sancte Marie Magdalene, ad quam porcionem solvendam memorate ecclesie sine fraude nos et nostros in dicta domo successores presentibus
 20 obligamus. neque inter parrochianos ipsius ecclesie sancte Marie Magdalene matrimonia sollempnizabimus vel eisdem extremam unctionem concedemus vel sacram eucaristiam contra voluntatem dicti vicarii porrigemus, astringentes nichilominus nos et successores nostros, quod, si occasione premissorum vel alias inter nos et eosdem . . . decanum et capitulum questio aliqua oriretur, quod in hoc casu, non
 25 obstantibus exempcionibus vel privilegiis quibuscumque nobis vel ordini nostro a sede apostolica vel aliunde concessis vel in posterum concedendis, quibus in hac parte renuntiamus in hiis scriptis, coram . . . officiali curie Argentinensis juri stabimus et justiciam faciemus. et promittimus per juramentum corporaliter tactis ewangeliis per me . . . priorem predictum in animam meam et in animas nostri de conventu
 30 per eundem . . . priorem prestitutum, quod omnia et singula premissa rata et firma habebimus nec contra ea per nos vel alios veniemus vel veniri procurabimus in judicio vel extra in posterum vel ad presens, fraude et dolo penitus circumscriptis, et quod efficiemus, quod quilibet prior dicte nostre domus in posterum ad hujusmodi prioratum assumendus, postquam assumptus fuerit et domum nostram predictam
 35 accesserit, simile in animas suam et conventus dicte domus prestat juramentum in presencia . . . decani dicte ecclesie sancti Thome vel certi nuncii ad hoc missi infra mensem, postquam interpellatus fuerit ex parte . . . decani et capituli predictorum. si vero in observacione premissorum vel aliquorum de premissis negligentes essemus vel contra premissa vel aliqua eorum, quod absit, veniremus, extunc eligimus
 40 per . . . officialem curie Argentinensis in . . . priorem dicte nostre domus excommunicationis, in conventum suspensionis et in ecclesiam nostram interdicti sententias proferri et ad denunciacionem perjurii procedi usque ad plenam satisfactionem eorum, in quibus negligentes fuimus vel contra que venimus modo quovis. renun-

tiamus insuper pro nobis et nostris successoribus in dicta domo universis ac pro eadem domo excepcioni doli mali, actioni in factum, beneficio restitutionis in integrum, quo ecclesiis monasteriis aut lesis domibus subvenitur, litteris exemptionibus libertatibus et privilegiis a sede apostolica vel aliunde sub quacunque forma nobis et nostro ordini concessis vel concedendis impetratis vel in posterum impetrandis, omnique juris 5 auxilio canonici et civilis, consuetudinibus et statutis tam publicis quam privatis, excepcionibus et defensionibus aliis quibuscunque, quibus juvari possemus ad veniendum contra premissa vel aliquod premissorum quoquomodo in iudicio vel extra in posterum vel ad presens, et specialiter dicenti legi, renunciacionem factam in genere non valere. et in omnium ac singulorum evidens testimonium premissorum sigilla 10 reverendi in Christo patris ac domini domini Berhtoldi electi, confirmati ecclesie Argentinensis, capituli nostre provincie et capituli ecclesie sancti Thome predicte ad petitionem nostram, nostra quoque . . prioris et conventus dicte domus sigilla presentibus sunt appensa. nos Berhtoldus dei et apostolice sedis gratia electus, confirmatus ecclesie Argentinensis predictus, quia premissis nostram auctoritatem et con- 15 sensum adhibuimus, idcirco sigillum nostrum ad petitionem . . prioris et conventus domus predicte appendi fecimus ad presentes. nos etiam magister Syberhtus prior provincialis prefatus, quia premissis in capitulo provinciali una cum capitulo nostrum consensum adhibuimus ipsisque . . priori et conventui, ut hujusmodi ordinacionem cum omnibus suis clausulis firmiter observarent, injunximus et mandavimus, in hujus 20 rei testimonium sigillum capituli nostri predicti presentibus duximus appendendum. nos etiam . . decanus et capitulum ecclesie sancti Thome sepefate in premissorum robor et testimonium sigillum nostri capituli appendi fecimus huic scripto. actum et datum^a in die beati Marci ewangeliste anno domini millesimo trecentesimo 25 tricesimo.

*T aus Straßb. Thom. A. Docum. hist. lad. 13 or. mb. c. 5 sig. pend., quorum 2 delapsa.
Abgefallen das Capitelssiegel von St. Thomas und das Siegel der Provinz.
Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 354 nr. 67.*

515. *Sühne Dietmars von Eppig genannt von Erstein mit der Stadt Strazburg.
1330 Mai 21.* 30

Allen den si künt, die disen brief gesehent unde gehörent lesen, das ich Dyetmar von Eppiche, dem man spricht von Erstheim, gesworne han an den heiligen eine luter steite süne zü habende vür mich alle mine fründe unde helfere mit den erbern unde bescheiden deme . . meister deme . . rate unde den burgern gemenlich von Strazburg unde allen fren helfern von der geteite wegen, das ich Hugelin Swap 35 einen burger von Strazburg vieng, unde gelobe bi dem selben eide, das ich niemer getün noch schaffe getane in deheinen weg wider die vorgeanten burger von Strazburg unde ire helfere noch sie niemer gecriege noch angriffe, ich sage es in danne zü iegelichen criege e vor viertzeihen naht zitlich. unde das die vorgeschriben

^{a)} Die folgende Datierung ist von derselben Hand aber mit blässerer Tinte hinzugefügt. 40

burgere von Strazburg unde ire helfere dest sicherre sint, so gibe ich in unversecheidenlichen zû burgen die erbern unde bescheiden hern Johannes von Eppiche einen ritter unde Dietschelin von Eppiche einen edeln kneht, were das ich die vorgeschriben ding breche in dehenen weg, das sie das schuldig sint uf ze rihtende ane alle geverde. geschehe ðch das under den vorgeanten hern Johannes unde Dietzelin von Eppiche einre sturbe, so sol ich unde der, der do lebende blibet, in den aht dagen, so ich unde er gemant werdent zû unsern husern oder zû unsern hoven von den vorgeanten burgern von Strazburg mit iren gewissen hotten oder münt wider münt, einen als gûten geben an des stat, der do verfarnt ist, der sich verbinde in alle wis, als der verbunden was, der do verfarnt ist. deitent wir des nit, so sullent wir uns entwurten in die stat zû Strazburg niemer darus zû komende, untz wir einen als gûten hant gesetzt, als der was, der do verfarnt ist, als do vor geschriben stat. unde geschehe, das ich sturbe, e ich die vorgeanten burger von Strazburg angegriffe, so sullent sie lidig sin. wir Johannes von Eppiche ein ritter unde Dietzelin von Eppiche verjehent unversecheidenlich unde globent alle die vorgeschriben ding, die von uns geschriben sint, steite zû habende uf ze rihtende unde volle zû fürende in alle wis, als von uns do vor geschriben stat, ane alle geverde. unde des zû einem waren urkunde han wir Johannes, Dietzelin unde Dietmar¹ die vorgeanten unsere insigele gehencket an disen brief. der wart gegeben an dem mendag nach dem schön nontage in dem jar, do man zalte von gottes gebürte drûzehen hundert jar unde driszig jare.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. 3 sig. pend.

516. *Herzog Otto von Oesterreich schlichtet den Streit zwischen Bischof Berthold und der Stadt Straßburg einerseits und den Markgrafen von Baden, Graf Ulrich von Württemberg und den Herren von Stauffenberg andererseits. 1330 Juni 2 Bischofsheim in der Ortenau.*

Wir Otte von gocz gnaden herzoge zû Österrich und zû Styre tûnt kunt allen den, die disen brief ansehent lesent oder hörent lesen, daz wir alle die missehelle unde atzunge, die uncz an disen hütigen tag sint gewesen zwüschent dem erwürdigen herren bischof Berhtolde von Strazburg, den wisen und den bescheiden deme . . meistere deme . . rate und den . . burgern gemeinliche von Strazburg iren dienern unde helfern ein site und den edeln mannen . . marggrave Rüdolfe von Baden dem alten, . . marggrave Rüdolfe von Baden deme jungen, deme man spricht von Pforzheim, grave Ulriche von Württemberg unsern lieben ðheimen, Reinbolte eime rittere, Johannese Humbel von Stöffenberg und Cûnrate von Strubenhart irn helfern dienern frinden unde mäggen ander site, ez si von röbe brande totslegen schaczungen oder andern schaden, welre hande der si, der von dis krieges wegen uferstanden ist, der sû gewillecliche und bedechtecliche zû beiden siten an uns kommen sint und an uns gelaszen hant, gerihet und geslihet hant mit unserme ussprechende nach wiser

¹ *Siegellegende s. Dietmari armigeri de Erstheim.*

lûte rate, alse hienach geschriben stat¹: zû dem ersten so sprechen wir unde heissent, daz alle der schade, der von totslegen von brande von rôbe oder in welichen weg anders geschehen ist zû beiden siten, der sol abe sin genczliche und gerwe. und die gevangen, die zû beiden siten gevangen sint, ez si in sicherheite burgscheffe oder in gevengnisze oder in welichen weg sù gevangen sint, sôllent lidig sin ane alle geverde. aber die lûte von Sabsbach, die us verbûrget sint vûr vierhundert phund Strazburgere von deme vogenanten . . marggrave Rûdolf von Pforzheim, die und ire bûrgen sôllent haft bliben^a vûr zweihundert phund Strazburgere und nût me. unde wenne die vogenanten zweihundert phund vergolten werdent, so sôllent sù und ire bûrgen lidig sin ane alle geverde. wir sprechent ðch, daz alle gedinge und brantscheczunge, ez si mit burgscheften oder gelûbede geschehen, und alles daz, daz in burgscheften stat untze an disen hûtigen tag von dis krieges wegen und nût geben ist, daz sol abe sin zû beiden siten ane alle geverde. hat ðch . . marggrave Rûdolf von Pforzheim oder Ûlrich der kirchherre des brûder von Wirtemberg, der . . Hovewart oder der . . Rûsze oder andere des dienere von Wirtemberg, wer die sint, dekeine ansprache oder vorderunge an den vogenanten . . bischof Berhtolten von Strazburg, die nût in diseme kriege ist ufgestanden, darumbe sol er in ein unverzogen reht tûn, so sù ez an in vorderent. dazselbe sôllent sù imme ðch harwidere tûn zû glicher wiz ane alle geverde und sol sù ðch damitte beide site begnügen. ðch sprechen wir, were es, daz der vogenante . . marggrave Rûdolf von Pforzheim deme vogenanten . . bischof Berhtolde iht mit rehte angewûnne oder erkoberte, da sôllent imme die zweihundert phund abegan, die die von Sabsbach gebent. wir sprechent ðch, daz . . marggrave Rûdolf der alte dez erbern mannes abbet Hugues von Selsze gût frûnd sol sin ane alle geverde und sol imme laszen alle sines goczhuses reht und gûtere unde in nût daran irren in denheinen weg, er noch sine ambahtlûte noch die sinen ane alle geverde, und sol imme ðch tûn alles, daz sine brieve sagent, die er von dem vogenanten . . marggraven hat mit sinem ingesigele versigelt. danne also verre hatte der abbet deheinen schaden von des . . marggraven wegen gehebet uncz an disen tag, der sol abe sin. darnach sprechen wir unde heissent, daz die vogenanten von Stöffemberg unde Cûnrat von Strubenhart sôllent und môgent sich underziehen irre bûrge lûte unde gûtere, daz ir ist und des tagez ir waz, da man vûr sù zogete², und da sù reht zû habent ane der vogenanten des bischoves und der stat von Strazburg irrunge. sù môgent ðch die burg zû Stöffemberg mit helfe irre herren unde irre frûnde wider buwen, alse verre sù reht zû der selben bûrge hant und ir ist, und sol sù daran nût irren die vogenanten der . . bischof und die stat von Strazburg von der missehelle unde krieges wegen, die sù mittenander gehebet hant untze an disen hûtigen tag. und daz sù irs schaden, den sù gelitten hant an der selben burg unde gûtern, deste baz irgôczet werdent, so geloben wir der vogenante . .

a) U sin.

¹ Vergl. die Erzählung des Matthias von Neuenburg in den Gesta Bertholdi (Böhmer Fontes rer. germ. IV, 303).

² Vergl. nr. 505.

herzoge den vorgeanten von Stöffemberg unde Cünrate von Strubenhart ze gebende anderhalb hundert mark silbers luters unde lötiges des geweges von Strazburg, also wir mit in überein sint kommen. harüber sprechen wir der vorgeante . . herzoge, daz zwüschent den vorgeanten teiln allen eine stete unde gancze sune sol sin unde
 5 sù die stete haben söllent beide site getruweliche ane alle geverde. und des zù eime urkunde^b han wir . . herzoge Otte der vorgeante unser ingesigel gehencket an disen brief. wir òch die vorgeanten . . bischof Berhtolt, der . . meister der . . rat und die burgere von Strazburg einsite, . . marggrave Rüdolf der alte, . . marggrave Rüdolf genant von Pforzheim unde grave Ulrich von Wirtemberg ander
 10 site verjehent, daz der vorgeschriben anloz geschehen si von uns und vür die unsern, also da vor geschriben stat. und darumbe so hant wir gelobet und gelobent mit disem gegenwertigen briefe unverscheidenliche bi unsern truwen, die wir darumbe geben hant, vür uns unsere fründe unde helfere unde vür hern Reinbolten, Johannesen Humbel von Stöffemberg und Cünraten von Strubenhart, dise vor unde nach geschribene sune mit allen stücken, also sù in diseme briefe stat, stete ze habende
 15 unde nüt dawidere ze tünde in deheinen wiz ane alle geverde. wir òch . . marggrave Friderich unde . . marggrave Rüdolf, deme man spricht . . marggrave Hesse von Baden, verjehent an diseme gegenwertigen briefe, daz dise vorgeschribene sune mit allen stücken mit unserme güten willen geschehen ist, unde verzihent uns darumbe
 20 vür uns unde unsere erben alles dez schaden, der uns und den unsern geschehen ist, und gelobent òch die vorgeante sune stete ze habende bi güten truwen ane alle geverde. ich Reinbolt ein ritter, Johannes Humbel von Stöffemberg unde Cünrat von Strubenhart die vorgeanten verjehent, daz der vorgeschriben anläz und dise sune mit unserme güten willen geschehen sie, unde gelobent òch vür uns unsere erben helfere
 25 und dienere bi dem eide, den wir darumbe getan hant, alle die vorgeschribene ding unde iegliches sunderliche stete ze habende unde niemer dawidere ze tünde in denheinen wiz ane alle geverde. und diz alles zù eime urkunde unde zù einre bestetigungen dirre vorgeschriben dinge han wir . . bischof Berhtolt, der . . meister und der . . rat von Strazburg, . . marggrave Rüdolf der alte, . . marggrave Friderich, . . marggrave Rüdolf
 30 genant von Pforzheim, . . marggrave Rüdolf, deme man spricht marggrave Hesse von Baden, grave Ulrich von Wirtemberg, Reinbolt, Johannes Humbel von Stöffemberg unde Cünrat von Strubenhart die vorgeanten unsere ingesigele gehencket an disen brief zù des vorgeanten unsers herren dez . . herzogen ingesigele. der wart geben zù Bischovesheim in Mortenöwe an dem ersten sammestage nach deme . . phingesttage des
 35 jarez, da man zalte von gocz gebürte drizehen hundert und drissig jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. 11 sig. pend., quorum 4 delapsa. Gut erhaltene Siegel des Bischofs, der Stadt Straßburg, Reinbolds und Johans von Stauffenberg sowie Konrads Strubenhart.

S 1 ibid. or. mb. c. 11 sig. pend., quorum 4 delapsa. Vorzüglich erhaltenes Siegel Ulrichs von Württemberg.

U coll. aus Heidelberger Univ. Bibl. I nr. 231 or. mb. c. 11 sig. pend., quorum 3 delapsa. Vorzüglich erhaltenes Siegel des Herzogs Otto von Oesterreich.

Regest nach U i. d. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. XXIV, 168.

a) *U add. so.*

517. *Vor dem Straßburger Hofrichter verpflichtet sich Billung als Schaffner des Thomascapitels. 1330 Juni 3.*

Noverint universi presencium inspectores, quod in^a nostri . . . iudicis curie Argentinensis presencia constitutus Billungus, procurator honorabilium dominorum . . . decani et capituli ecclesie sancti Thome Argentinensis, procuracionem eorum dominorum . . . decani et capituli subiit et omnia ac singula subscripta promisit et ea observare tactis sacrosanctis dei ewangeliis juravit in formam et modum subnotatos: ego Billungus procurator . . . decani et capituli ecclesie sancti Thome Argentinensis ab eisdem meis dominis ad unum annum integrum et continuum, qui a festo beati Johannis baptiste proxime venturo incipiet, bona fide promitto, generaliter curam et administracionem omnium negociorum capituli antedicti in iudicio et extra fideliter agere inutilia pretermittendo et utilia procurando, sicut ad bonum et legalem procuratorem pertinet et hactenus fieri consuevit. promitto eciam specialiter, quod in locacionibus decimacionum et aliarum quarumlibet obvencionum et fructuum dicte ecclesie debitarum et earundem taxacionibus faciendis utilitatem ipsius ecclesie, in quantum potero, procurabo nec cum contrahentibus aliquam societatem sine scitu et consensu dicti capituli habebō publice vel occulte. item promitto circa exactionem debite solucionis et satisfactionis quarumlibet obvencionum reddituum et fructuum ipsius ecclesie ac eciam ecclesie sancti Nicolai ultra Brûscham Argentinensis et earundem ad singulos et debitos usus tam canonicis et prebendariis quam etiam ad pistrinum sive chorum et alias qualitercumque et ad quoscunque usus distribucionem, diligenciam debitam facere et etiam circa eandem distribucionem equalitatem et mandatum . . . decani et majoris partis dicti capituli attendere et servare; item negligentes solvere debita per capcionem pignorum, si comode fieri poterit, alias per censuram ecclesiasticam procurabo, quantum in me esse poterit, ad solucionem compelli, ita quod contra non solventes inveniatur ante festum purificationis nunc venturum esse processum usque ad sententiam interdicti, alioquin mee negligencie imputetur. item promitto, quod in locacionibus et aliis contractibus si qui fiant, nullum vinicopium recipiam vel exigam, quod quinque solidos denariorum Argentinensis monete usualis transcendat, nec annonam aliquam nomine dicti capituli vendendam cum mea propria vel aliena pecunia michi vel aliis emam nec eciam aliquam annonam, que dicto capitulo non attinet, ad granarium capituli in deposito servabo, annonam vero capituli predicti in granario repositam tribus vicibus oportunis in anno et pluries, si necessitas exigit, ventilabo. item promitto duabus vicibus in anno me offerre ad computacionem et illam facere requisitus et obligo me ad exigendum et conquirendum neglecta post annum finitum. et si non contingat me in officio procuracionis manere, quod officium finito anno resignare promitto, promittens nichilominus, quod, cum resignavero hujusmodi procuracionem et in eadem ulterius manere non intendo vel absolutus ab ipsa procuracione per dictos meos dominos fuero, ipsis dominis meis in eadem procuracione me ulterius habere nolitibus, quod tunc omnes litteras dictam ecclesiam sancti Thome tangentes necnon

a) *T rep. in.*

cartas, in quibus rationes mee occasione dicte procuracionis et colonorum ac debitorum ipsius ecclesie nomina continentur et summe debitorum, quas teneo, dictis dominis presentabo et nomina debitorum et colonorum et summas non scriptas ipsis dominis specificabo, in quantum michi constare poterit sine fraude. ceterum in satisfactione pensionis michi nomine procuracionis debite recognosco michi detrahendum esse, quantum in annona reddituum neglectorum eandem pensionem pro rata contigit. igitur omnia et singula suprascripta ego Billungus predictus juro ad sancta dei ewangelia fideliter et simpliciter attendere et servare. et insuper pro observacione eorundem dictis dominis meis obligo me et omnia bona mea, ubicunque locorum sita vel reperta fuerint in futurum. et in hujus rei testimonium nos . . . judex curie Argentinensis sigillum ejusdem curie ad petitionem dicti procuratoris appendi fecimus ad presentes. actum 3 nonas junii anno domini millesimo trecentesimo tricesimo.

T aus Straßb. Thom. A. lad. 6 (Person.) or. mb. c. sig. pend. laeso.

518. Die Städte Straßburg, Basel und Freiburg schließen ein Bündniß, das bis zur Lichtmeß des Jahrs 1333 wahren soll. 1330 October 4.

In gotz nammen amen. wir die . . . reite unde die burgere gemenlich der stette von Strazburg, Basel unde Friburg . . . tünt künt allen den, die disen brief gesehent unde gehörent lesen, daz wir durch nütz notdurft fride unde frömen unsere, unserre stette unde burgere gemenlichen uns zesamene hant gemaht unde gebunden mit dem eide, den wir darumbe getane hant, untz zû der lichtmesse, so nû ze nehst komet, unde von der selben lichtmesse ane underlas zwei gantzu jare mit solicher bescheidenheit, als hienach geschriben stât [weiter wie in nr. 491 bis unserre stette insigele an disen brief gehenket].¹ der wart gegeben an dem durnstag nach sant Michaels dag des jares, do man zalte von gottes geburte drûzehen hundert jar unde driszig jare.

S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 44/45 or. mb. c. 3 sig. pend.

F im Freiburger St. A. lad. 5 nr. 8 or. mb. c. 3 sig. pend.

519. Zwölf benannte Straßburger Schöffen beurkunden ein Rathsurtheil über die Theilnahme der Frauen am Dienst der Weber. 1330 October 22.

Wir Reinbolt Huffelin, Reinbolt von Achenheim, Clawes Maler, Johannes Zorn, Rüdolf von Vegersheim, Bilgerin, Clawes Ottefriderich, Rûlin Löselin, Clawes von Grostein, Clawes Zorn dem man spricht der Lappe ritter, Johannes Clobelöch, Ûlrich Swarber scheffel zû Strazburg thûn künt allen den, die disen brief sehent oder hörent lesen, daz wir dabi warent unde ez sahent unde hörrent nach der clage unde nach der entwürte, also die weber dattent an die weberin, daz sie mit in dienen solten, da komme meister unde rat überein an offemme gerihte unde sprachent ez ouch zû

¹ Vergl. S. 444 Z. 20.

rehte: welhe vrowen wûrketent linnin dÛch, ez were thisschelachen, hantqueheln oder sidins unde ander linnin dÛch, welher hande daz were, die ensoltent mit den webern nit dienen. welhe aber under den vrowen woltent wullins oder serigen oder stÛlachen wûrken oder knechte setzen, die solten dienen mit den webern¹. unde zÛ einem waren ùrkunde, daz wir dabi warent unde ez gesehen unde gehorte haben, was da vor geschriben stat, so han wir die vorgeantten ritter unde scheffel von der weber unde der weberin beider bette wegen ieteweder site ùnserÛ insigel gehenket an disen brief. der wart geben an dem neihisten mendage vor der zwelfbotten dage Symonis unde Jude, do man zalte von gottes gebÛrte drizehen hÛndert jare unde driszig jare. dirre briefe der sint zwene geliche, der sol einer beliben bi den webern unde der ander bi den weberin.

S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 10 fasc. 10 or. mb. c. 12 sig. pend. Verletzt sind die Siegel von Claus Maler, Johann Zorn und Rudolf von Fegersheim. Gedruckt darnach bei Schmoller Die Straßb. Tucher- u. Weberzunft S. 3 nr. 2.

520. Kaiser Ludwig nimmt die Juden zu Straßburg in seinen Schutz. 1330 November 3 München.

Wir Lud[owich]^a von gotz gnaden . . romischer . . keyser zÛ allen ziten ein merrer des riches verjehent unde tÛnt kunt allen den, die disen brief sehent oder hÛrent lesen, das wir die juden, die zÛ Strazburg gesessen sint, in unser besunder gnade schirm fride und geleite beide ïr lip unde gÛt genommen hant unde nement nu unde hernach. wir gebent und gunnent in alle die gnade unde vriheit, die ander juden hant unde gehept hant beide von kunigen unde von . . keisern bis an uns, beide die sie hant in unsers dez riches stette unde ouch anderswa, unde wellent ouch, das in die mengelich steite habe². wir jehent ouch, das umbe alle vorde- runge unde ansprach, die wir hettent uf die vorgeantten^b juden von Strazburg umbe die sehtzig marck silbers, die sie uns verseszen hattent von ïrs gewerfes wegen, die sie uns jergelich geben soltent han, sit dez dages und^c wir zÛ dem riche erwelt wÛrdent, als ïr gewonheit ist ze gebende, unde ouch obe wir iemanne an sie gewiset hettent sunderlich oder gemenlich uf die selben gewerf von den sehtzig marcken³, wellent wir, das die selben brieve furbas kein kraft deheine maht haben, unde sagent ouch die selben juden von Strazburg unde die stat gemenlich

a) S Lud mit AbkÛrungsstrich. b) vorÛ. hier wie im ganzen StÛck. c) S uÛ.

¹ Vergl. Schmoller a. a. O. S. 412.

² Vergl. den in den Formeln gleichlautenden Schirmbrief KÛnig Karls IV fÛr die Straßburger Juden 1347 November 25 NÛrnberg. or. mb. c. sig. pend. i. Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 174 fasc. 1 gedruckt bei Hegel D. St. Chron. IX, 977.

³ Den Grafen Ludwig und Friedrich von Oettingen, seinen lieben secretariis, soll Kaiser Ludwig 700 Mark Silber auf des Reichs Juden zu Straßburg verschafft haben, wovon sie jÛhrlich 60 Mark genießen sollen. Er gibt ihnen dies zur Steuer an der Landgrafschaft Elsaß, die sie erkaufte haben. 1331 August 20 NÛrnberg. Regest von Lang nach einem alten Urkunden-Repertorium in den Neuen hist. Abhandl. d. Baier. Akad. d. Wissensch. I, 512 Anmerk. 47. — BÛhmer R. Lud. nr. 1347.

da selber von der juden wegen für uns unde für mengelichen ledig unde loz umbe daz obgnant güt, das uns die juden verseszen habent, wande sie uns willeclich unde gantzlich daran unsern willen getane habent biz uf disen hutigen dag. wir wellent ouch, das sie bliiben in allen den rehten unde gewonheiten, als sie harkomen sint. 5 unde wenne sie hinnan hin uns oder unsern nachkomen oder unsern ambluten ir gewerf jergelich gebent, als ir gewonheit ist, so sullent sie lidig sin beide lehendes gebendes varnlaszendes unde aller hande getrangnisze von uns unde allen unsern pflegern. und were das sie ieman daruber trengen wolte, so heiszent wir allenwegent meister unde . . rat zû Strazburg, daz sie sû dafür schirment. wir wellent 10 hászen unde gebieten allen unsern lantvogeten pflegern amptluten unde allen rihtern, das man den vorgebant juden rihte von schulde unde in beholfen si nach ir brieve unde nach ir warheit umbe höptgüt unde umbe wücher. unde sol man daz nit laszen durch deheinen ban oder durch kein frevel, die wider sie gegeben sint, das im an dem wücher geschaden mag, ez si von Jacobes von Chartuncke, der sich 15 babest nennet, wegen oder von andern gerihten nú oder hernach. unde daruber zû urkunde geben wir in disen brief mit unserm . . keiserlichen ingesigel besigelt, der geben ist zû Munichen an dem samesdag nach aller heiligen dag, do man zalt von Cristes geburte drúzehen hundert jar in dem drissigistem jar in dem sehtzenden jare unsers riches unde in dem dritten dez . . keisertúmes.

20 *S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 174 fasc. 1 cop. mb. coeva. Das Stück hat ein so kanzleigemäßes Aussehen, daß man es für eine nicht besiegelte Ausfertigung der kaiserlichen Kanzlei halten möchte.*

521. *Bischof Berthold und die Stadt Straßburg verlängern ihr ablaufendes Bündniß bis 1331 Januar 13. 1330 December 9.*

Wir Berhtolt von gotz gnaden bischof zû Strazburg unde wir Johannes Löselin der . . meister unde der . . rat von Strazburg túnt kúnt allen den, die disen brief gesehent unde gehórent lesen, das wir durch nutz frommen unde güt der stette zû Strazburg unde des landes unsere vûrbuntnisze, die do besigelt ist mit unsers des vorgebant bischof Berhtoltz von Strazburg insigel unde mit der stette insigel von Strazburg, die 30 do usgieng an sant Martins dag des bischoffes, der nú ze nehst was¹, unde erlengert wart mit unserre beider wille untz an den ersten sunnendag nach sant Nycolauwes dag des bischoffes darnach allerneht, ander werbe hant erlengert mit allen gedingen unde artickeln, als an der selben vûrbuntnisze brief stat, ane alle geverde von hut dis dages, das ist an dem ersten sunnendag nach sant Nycolauwes dag des vorgebant, untz an den ersten sunnendag vor der zweier marteler dag Fabiani et 35 Sebastiani unde den selben sunnendag allen ane alle geverde, unde globent bi unsern eiden dise erlengerunge steite zû habende untz zû dem vorgebant zil in alle wis, als der vorgeschriben vûrbuntnisze brief stat, ane alle geverde. unde des zû einem urkunde han wir bischof Berhtolt von Strazburg der vorgebant unser insigel unde

November 11

December 9

1331
Januar 13

40 ¹ Nicht erhalten.

wir der . . . meister unde der . . . rat von Strazburg die vorgeschriben unserre stette insigel von Strazburg an disen brief gehencket. diz geschach an dem ersten sunnendag nach sant Nycolauwes dag des bischoffes des vorgeschriben in dem jare, do man zalte von gottes geburte druzehen hundert unde driszig jare.

S aus Straßb. St. A. AA art. 1399 or. mb. c. 2 sig. pend. delapsis.

5

522. *In dem Sühnebriefe der vierzehn zu Schiedsrichtern erbetenen Rathsmigliedern von Mainz, Straßburg, Worms, Frankfurt und Oppenheim über den Seve-rinsaufruhr zu Speier werden als Vertreter Straßburgs genannt:* Rüdolf von Vegersheim, Claus von Graestein¹. wir ouch die vorgeanten stelde von Mentze, von Strazburg, von Wormezen, von Frankenvord unde von Oppenheim verjehen 10
offenlich an disem gegenwurtigen briefe, daz wir durch betde der vorgeanten rat-lüte von den stelden die vorgeanten süne, die sie gesprochen hant, besigelt han ouch zü einre ewigen gezügnisse aller der dinge, die da vor geschriben stent. an dem nehesten fritage nach des heiligen Cristes dage 1330. *December 28.*

*Aus Hilgard Urk. z. Gesch. d. Stadt Speyer S. 323 nr. 397 nach dem Or. i. Speierer St. A. 15
nr. 239.*

523. *Beschluß des St. Thomascapitels über die Theilung seiner Weinberge nach den einzelnen Präbenden. 1330.*

Ad rei memoriam sempiternam. olim cum quondam reverendus in Christo pater dominus Fridericus Argentinensis episcopus ad ecclesiam sancti Thome Argen- 20
tinensis descendisset et in ea autoritate ordinaria visitacionis officium^a peregrisset, invenit, quod cultura vinearum ipsius ecclesie, que usque nunc consuevit fieri de communi, neglecta fuit et negligebatur frequenter in eo, quod non fiebat tempore debito nec ad plenum, unde contigit actenus, quod ipsa ecclesia modicum valde et plerumque nullum emolumentum seu fructum de illis percepit. invenit etiam, quod 25
fructus, quos ecclesia de prebendis mortuorum consuevit percipere et percepit ad culturam eandem, dum aliunde ad hoc, quod frequenter contingit, facultates ecclesie non suppetunt, inpenduntur^b et semper hactenus sunt inpensi, cum tamen iidem fructus ex statuto ecclesie non tantummodo ad presentium^c, sed etiam ad futurorum utilitatem essent in comparationem et emptionem prediorum fideliter convertendi. et 30
quia idem dominus episcopus recte ex hoc prospicabat, non solum ipsi ecclesie dampna sed etiam animabus pericula evenire, ipse ad obviandum hujusmodi periculis atque dampnis decano et capitulo ecclesie sepedicte precipiendo demandavit,

a) officium auf Rasur. Am Rande offm, wohl die Abkürzung des Originals. b) T inpenduntur. c) presentium auf Rasur.

35

¹ Dieselben vierzehn Schiedsrichter erlassen auch Bestimmungen über die Stellung der Hausgenossen in Speier gegenüber den Zünften und der Bürgerschaft. 1330 December 31. Vergl. Hilgard a. a. O. S. 331 nr. 398.

ut cum deliberatione et diligenti tractatu de modo congruo et ecclesie, quantum ipsi prospicere possent, magis utili concordarent^a, quo inantea dicte vinee colerentur. igitur canonici ipsius ecclesie in capitulo, sicut moris est, ad hoc specialiter convocati predicto mandato satisfacere cupientes, diligenti deliberatione habita et tractatu,
 5 recte consideraverunt premissa, que de visitatione domini episcopi dicta sunt, omnia esse vera. ad hoc quod naturaliter major cura rebus privatis quam communibus ab hominibus adhiberi consuevit, quodque boni homines^b, quibus dicta ecclesia per gratiam dei hactenus fuit et est ac etiam inantea excellenter honorabilis mansura^c speratur, semper student res suas et maxime privatas meliorare et etiam ampliare,
 10 omnes et singuli, nullo penitus discrepante, concordi consilio invenerunt utilius et salubrius esse ecclesie et personis, quod vinee predictae juxta numerum prebendarum in distinctas partes dividantur a singulis prebendarum detentoribus excolende, quam quod sicut hactenus remaneant in communi. et ideo decreverunt vineas omnes in villis et bannis Mutziche, Dingesheim, Wege, Mollesheim, Ergersheim, Wolfgangesheim et
 15 Avelsheim sitas et ad dictam ecclesiam pertinentes esse in tot partes, quot sunt in ecclesia canonicorum prebendariorum et officiorum prebende, distinguendas et rationabiliter dividendas et hoc fore utile ecclesie et personis. quapropter qualis et que pars dictarum vinearum quamlibet prebendam et quodlibet officium ipsius ecclesie contingat ac ad eam et ad illud perpetuo pertinere debeat, distinxerunt et distinctionem seu divisionem eandem
 20 una cum statuto capituli super hoc edito jusserunt conscribi et scripturam eandem inseri et annecti libro ecclesie, qui regula nuncupatur. tenor autem statuti talis est :

In dei nomine amen^d. nos canonici ecclesie sancti Thome Argentinensis communiter omnes in capitulo ecclesie nostre predictae ad hoc specialiter convocati, diligenti tractatu cum deliberatione prehabito, considerata quoque utilitate ipsius
 25 ecclesie et prospecta, unanimi consensu omnium statuimus, ut juxta distinctionem et divisionem vinearum ecclesie nostre predictae in ipsius ecclesie libro, qui regula nuncupatur, scriptam et expressam sint et perpetuo maneant ejusdem ecclesie quantum ad vineas tantum distincte prebende, item ut singuli canonici et prebendarii ipsius ecclesie presentes et posteri vineis^e, quas ratione singularum prebendarum vel officiorum ipsius ecclesie assecuntur, semper adhibeant seu adhiberi
 30 procurent debitam culturam suis laboris expensis, et prebendarum ac officiorum suorum nomine fructus universos, qui deductis expensis percipi poterunt, percipiant de eisdem. si quis autem ullo unquam tempore in adhibenda cultura negliens inventus fuerit, debite correctioni subiceat per decanum et capitulum ipsius ecclesie
 35 faciende^f secundum jus et consuetudinem, que in aliis, quorum correctio ad ipsos pertinet, observatur. volumus etiam statuimus et ordinamus, quod officium pincerne in ecclesia nostra, sicut hactenus ante divisionem et distinctionem hujusmodi vinearum fuit et esse debuit, deinceps perpetuo maneat. eidemque officio prestationem candelarum sibi debitam a custode ecclesie nostre a festo beate Aurelie usque ad ^g

October 15

40 ac omnia alia jura, que usque ad tempus presentis divisionis vinearum

a) *T* concordarunt. b) *T* honores. c) *T* mensura. d) *Am Rande mitrother Tinte von gleicher Hand, wie es scheint: divisio vinearum.* e) *T* vineas. f) *T* facienda. g) *Leerer Raum für etwa zwei Worte gelassen. Schmidt ergänzt cenam domini.*

ordinationis et statuti pincerna in ecclesia nostra ratione officii sui habere consuevit, reservamus et ^a eadem jura omnia eidem officio illesa volumus et statuimus perpetuo remanere, divisione seu distinctione vinearum supradictarum et statuto super hoc a nobis edito non obstantibus, per que dicto officio pincerne nullum volumus prejudicium quomodolibet generari, ita tamen, quod pincerna, qui pro tempore fuerit in 5
vinis, que quocunque modo capitulo nostro obveniunt in communi, ecclesie et capitulo serviat et ministret, sicut hactenus facere consuevit, quodque ^b alia obsequia ecclesie et capitulo faciat, que pincerna ecclesie facere consuevit et debet. ad hec statuimus, quod quilibet custos ecclesie nostre, qui creabitur in futurum, teneatur 10
expresse et specialiter jurare observationem statuti et ordinationis hujusmodi, antequam sibi respondeatur in toto vel in parte de hiis, que sibi tamquam custodi a capitulo debebuntur, de quibus etiam pro eodem custode, qui predictam ordinationem nostram et statutum expresse et specialiter jurare et servare recusaverit, pincerne de prestatione candelarum debita aut aliis juribus officio suo a custode debitis capitulum 15
ecclesie nostre tenebitur ex statuto hujusmodi satisfacere et integraliter respondere. quia vero in aliis ecclesiis distinctas vinearum prebendas habentibus per experientiam didicimus, quod in anno gratie, quod decedentibus conceditur, et in aliis annis, que deinde in vacantibus prebendis ecclesiis conceduntur, cultura vinearum, ubi 20
distincte sunt prebende, plerumque negligitur, dum hiis, ad quos momentanea perceptio pertinet, curam non habent nec prospiciunt de futuris, statuimus, ut, quicumque inantea
prebendam canonicalem in ecclesia nostra consequitur sine lite, statim post finitum annum gratie decedentis se de vineis prebende sue debito modo, ut supradictum est, excolendis intromittat, si velit et fructus universos percipiat de eisdem, ita tamen, quod ipse 25
per duos annos, quibus capitulum alios fructus sue prebende percipit, solvat capitulo de vineis prebende sue annis singulis 20 solidos denariorum Argentinensium usualium. idem etiam in anno gratie, in quo decedens nullas vel modicas ad culturam vinearum fecit expensas, et de duobus annis in prebendis prebendariorum non canonicorum, cum vacaverint, cedentibus capitulo statuimus observandum ^c. modicas autem expensas esse intelligimus, ubi tempore decedentis vinee nondum sunt pro cultura, que auctumpnum 30
proxime futurum respicit, fimo modo debito impinguate. culturam vero vinearum in lite existentium prebendarum et earum, quarum pacifici possessores illas per primos duos vel tres annos ^d recusaverint colere, quemadmodum est prescriptum, statuimus esse ad procuracionem capituli modo debito faciendam ^e et fructus ^f earundem universos interim, dum coluntur, a capitulo sine diminutione qualibet in utilitatem ecclesie colligendos. actum et cetera. anno domini 1330 ^g. [*sequitur specificatio vinearum*] ¹. 35

T aus Straßb. Thom. A. Registrande C fol. 72 cop. mb. sec. XIV. Die Datirung scheint mir nicht ohne Bedenken, da der Capitelsbeschuß erst 24 Jahre nach dem Tode des Bischofs Friedrich von Lichtenberg gefaßt wäre.

Gedruckt darnach bei Ch. Schmidt Hist. du chap. de s. Thom. p. 356 nr. 68.

a) *T ut.* b) *T quis.* c) *T observandam.* d) *T anno.* e) *T faciendum.* f) *T fructum.* g) *Das Datum ist erst von einer späteren Hand um 1400 etwa, vielleicht von Königshofen hinzugefügt.* 40

¹ Bei der Aufzählung der Weinberge, geschieden nach den einzelnen Präbenden, im Ganzen 28 Posten, sind am Rande die Namen der späteren Präbendeninhaber vermerkt.

524. Ritter Walther von Giersberg gelobt der Stadt Straßburg Sicherheit unter achtägiger Kündigung. 1331 Januar 10.

Ich Walther von Gyrsberg ein ritter tûn kûnt allen den, die disen brief gesehent unde gehôrent lesen, das ich vûr mich troste die erbern unde bescheiden den meister den . . rat unde die burgere gemenlich von Strazburg unde alle fre helfere, untz das ich es in aht dage vor widersage, ane alle geverde von der geteite wegen, das sie miner swester sûn, hern Symunt Fursten sûne von Brûmat, gefangen hant. unde des zû einem urkunde han ich min insigel an disen brief gehencket. datum feria quinta post epiphaniam domini anno domini 1331.

¹⁰ S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. sig. pend.

525. Bischof Berthold und die Stadt Straßburg verlängern ihr ablaufendes Bündniß bis zum 3^{ten} März. 1331 Februar 17.

Wir Berhtolt von gotz gnaden bischof zû Strazburg unde wir Clauwes Zorne, dem man spricht der Lappe, der meister unde der . . rat von Strazburg tûnt kûnt
¹⁵ allen den, die disen brief gesehent unde gehorent lesen, das wir durch nutz vromen unde gût der stifte der stette zû Strazburg unde des landes unsere vûrbuntnisze, die do besigelt ist mit unsers des vorgeantanten bischoffes Berhtoltz von Strazburg insigel unde mit der vorgeantanten stette insigel von Strazburg, die do usgieng an sant Martins dag des bischoffes, der nû ze nehst was, die untz har allentwegent
²⁰ erlengert ist gewesen mit unserre beider wille unde gehelle¹, aber erlengernt mit diseme brieve mit allen gedingen unde artickeln, als an der selben vurbuntnisze brief stat, ane alle geverde von hut dis dages, das ist an der groszen vahsenahrt in dem jare, do man zalte von gottes geburte drûzehen hundert jare unde eins unde driszig jare, untz an den ersten sunnendag nach sant Mathis dag des zweilfbotten,
²⁵ der nu ze nehst kemet, unde den selben sunnendag allen ane alle geverde. unde globent bi unsern eiden dise erlengerunge steite ze habende untz zû dem vorgeantanten zil in alle wise, als der vorgeschriben vurbuntnisze brief stat, ane alle geverde². unde des zû einem urkunde hant wir bischof Berhtolt von Strazburg der vorgeantante unser insigel unde wir der meister unde der . . rat von Strazburg die
³⁰ vorgeantanten unserre stette insigel von Strazburg an disen brief gehencket. dis geschach an der vorgeschriben groszen vahsenahrt in dem vorgeschriben jare.

¹³³⁰
November 11

März 5

S aus Straßb. St. A. AA art. 1399 or. mb. c. 2 sig. pend. delapsis.

¹ Vergl. nr. 521.

² Genau in den gleichen Wendungen wird dies Bündniß von beiden Contrahenten verlängert bis
³⁵ zum 7. April (den ersten sunnendag zû usgonder osterwochen) 1331 März 10 (an dem sunnendag Letare). or. mb. c. 2 sig. pend. delaps. i. Straßb. St. A. ebenda.

526. *Die Ritter Johann und Eberhard Puller bitten die Stadt Straßburg, ihre gefangen genommenen Knechte freizulassen. 1331 Februar 27.*

Den erbern und bescheiden . . dem meistere und dem rate von Strasburg enbiete wir Johannes Pullere und Eberhard Pullere rittere unseren gewilligen dienst. wir tunt uch künt, daz Andres und Wolf von Güttramesheim, die uwere . . soldenere gevangen hant, mit hern Symunde Fursten noch mit anderen uweren vienden niht zû schaffende hant, und sprechent bi unserem eide, daz sie unsere knechte sint. darumbe bitte wir uch mit allem flisze, daz ir die selben unsere knechte lidig laszent durch iemer unseren dienst, wanne sie urfêhte vor uns geswören hant, und gelobent vur sie, daz sie uch oder uweren burgeren noch soldeneren von der gevegnessen wegen niemer leid getünt bi gûten trâwen ane alle geverde. und des zû eime urkunde han wir unsere ingesigele gehencket an disen brief. der wart gegeben an der ersten mittewochen nach sante Mathias tage des zwelfbotten in dem jare, da man zalte von gotz geburte drûcehen hundert jar und ein und driszig jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. 2 sig. pend.

527. *Johann Herr von Hoh-Rappoltstein spricht die bei Colmar gefangen genommenen Straßburger aller ihrer Verpflichtungen frei und ledig. 1331 März 8.*

Wir Johans herre von der hohen Ropoltstene embietet den erbern und bescheiden dem meister und dem . . rat von Strazburg unsern grûz und alles gût. wir dânt uch kunt, das wir uwer burger und dienere, die wir viengent uf dem gestosze, das do geschach von des wegen von Arburg, do sie von Kolmer fûrent¹, lidig sagent vur uns alle unsere dienere und helfere aller sicherheit und gelupde, die sie uns oder unsern dienern getone hant von der selben geteite wegen, one alle geverde. unde des zû einem urkunde hont wir unser insigel gehencket an disen brief. der wart gegeben an dem fritag vor dem sunnendag, so man singet Letare zû mittervasten in dem jor, do man zalte von gottes geburte drûzechen hundert jar und eins und driszig jare.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. sig. pend. delapso.

528. *Wernher und Hermann von Hohensfels leisten der Stadt Straßburg Sicherheit für Berthold von Drachensfels. 1331 Mai 2.*

Wir Wernher und Herman gebrüdere herren von Hohenvels enbietet den erbern bescheiden dem . . meister und dem rate von Strazburg unsern grûs und

¹ Damit steht wohl der Bericht des Matthias von Neuenburg in den *Gesta Bertholdi im Zusammenhang*: obiit dominus Burkardus de Horburg (1331) et advocatus Rubiacensis castrum Zellenberg obsidens ipsum et opidum cum villa Bebelnheim et omnibus attinenciis apprehendit. nam dominus alte Rapolzsteine, ejus sororem habuit dictus Burkardus, predicta omnia nomine infantis predictae sororis detinere volebat. *Vergl. Böhmer Fontes rer. germ. IV, 305.*

alles güt. wir tûnt ûch kunt, daz wir ûch alle uwer burgere und helfere trôstent
vûr hern Berhtolde von Drachenvels pastor zû Kantzekirche, untze daz wir ûch
dise trostunge von sinen wegen wider bietent ahte dage vor, one alle geverde. und
dez zû eime urkûnde so han wir unsere ingesigele an disen brief gehencket.
5 datum feria quinta post Philippi et Jacobi apostolorum anno domini 1331.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. Der untere Rand des
Stücks ist abgeschnitten.*

529. *Erzbischof Baldwin von Trier schreibt der Stadt Straßburg, daß er bei
den Landauern gern ihre Forderungen vertreten werde, u. A. [1331 Juni] Trier.*

10 Baldewinus dei gracia sancte Treverensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii
per Galliam archicancellarius, sancte Moguntine sedis et Spirensis ecclesie provisor,
prudentibus viris . . scultheto et . . consulibus civitatis Argentinensis amicis suis di-
lectis salutem et plenitudinem omnis boni. de eo, quod nobis scripsistis de
Landowe et Symone de Mulenhoven milite¹, sciatis, quod nobis nondum constat
15 nec amici nostri nobis scripserunt quidquam de obedientia dictorum de Landowe,
unde eis scribere comode nequimus super eo. qui si ad obedientiam nostram vene-
rint, libenter pro vobis faciemus certa petita, sicut decuerit et in quantum poterim-
us, bono modo. de famulo quoque vestro captivato, pro quo scribitis, de quo, ut
accepimus, plures mote sunt graves querimonie, ad preces vestras libenter scribere
20 curabimus . . offic[iatis] nostris^a, quod ipsi circa eum, in quantum cum conveniencia
poterunt, faciant graciose. datum Treveri.

[*in verso*] prudentibus viris . . scultheto et
. . consulibus civitatis Argentinensis
amicis nostris dilectis.

25 *S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 168 or. mb. lit. cl. c. sig. in verso impr. defic.
Spuren des grünen Siegels sichtbar. Nach Dominicus Forschung² erscheint Baldwin
1331 Mai 30 zum ersten Male urkundlich als Pfleger der Speierer Kirche. Da derselbe
nun bereits 1331 Juni 28 zu Trier der Stadt Landau ihre Freiheiten bestätigt³, also
ihr Gehorsam damit offenkundig ist, so dürfte der Brief in jene Zwischenzeit fallen.
30 Für Differenzen des Landauer Ritters Symon von Mühlhofen mit den Straßburgern im
Jahre 1331 vergl. die Anmerk. 1.*

a) offic[iatis] nostris *übergeschrieben.*

¹ 1331 August 2 (am ersten Freitag vor Sixtstage) erklärt Fritzemann von Wasichenstein, daß
der Brand zu Steinweiler, Herrn Symund von Mühlhofen zugefügt, in offener Fehde von ihm und seinem
35 Bruder veranlaßt sei und daz Johans von Schönecke uf der getait min und minre brüdere helfer
waz. or. mb. c. sig. pend. i. Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16.

² A. Dominicus Baldwin von Lützelburg S. 299 Anmerk. 2.

³ Lehmann Urkundl. Geschichte von Landau S. 40.

530. *Erzbischof Balduin von Trier bittet die Stadt Straßburg, sie möge Bischof Walram von Speier gewisse Einkünfte nicht vorenthalten. [1331] October 3 Bacharach.*

Baldewinus dei gracia sancte Treverensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Galliam archicancellarius, sancte Moguntine sedis et Spirensis ecclesie provisor, prudentibus viris . . . scultheto . . . scabinis et . . . consulibus civitatis Argentinensis amicis suis dilectis salutem cum plenitudine omnis boni. venerabilis in Christo pater dominus Walramus electus Spirensis¹ nobis sua conquestione monstravit, quod vos sibi in quibusdam certis redditibus, quos in ipsa vestra civitate obtinet, injuriam faciatis et quod super hoc a vobis justiciam consequi non valeat, quamvis vos tam per se quam per . . . officiatum nostrum requiri fecerit, sicut asserit, super eo. 10
rogamus igitur et requirimus prudentiam vestram precibus affectionis, quatenus prefato . . . electo nostri contemplacione amoris, cum ipse eciam in nostra sit protectione rebus et corpore speciali, super premissis justiciam faciatis, voluntatem vestram nobis super hiis rescribentes presencium per . . . latorem. datum Bacher[aci] 5 nonas octobris. 15

[*in verso*] prudentibus viris . . . sculteto
. . . scabinis et . . . consulibus civitatis
Argentinensis amicis nostris dilectis.

S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 168 or. mb. lit. cl. c. sig. in verso impr. defic. Bezüglich der Datirung vergl. nr. 529. Für die Annahme des Jahrs 1331 auch hier spricht die große Aehnlichkeit beider Briefe und das Itinerar Balduins schließt diese Zeitbestimmung wenigstens nicht aus².

¹ Vergl. Leupold Berthold von Buchegg S. 63 Anmerk. 1.

² Goerz Regesten der Erzbischöfe zu Trier S. 74.

- Baumgarten, Herm.** Vor der Bartholomäusnacht. 8. XIX, 263 S. 1882. *M. 5 —*
 — — Ueber Sleidans Leben und Briefwechsel. 8. 118 S. 1878. Mit 1 Facsimile. *M. 2 50*
 — — Sleidans Briefwechsel, herausgegeben von Herm. Baumgarten. 8. XXXI, 335 S. 1881. *M. 6 —*
 — — Jacob Sturm. 8. 34 S. 1876. *M. — 80*
 — — Ignatius von Loyola. 8. 34 S. 1880. *M. — 80*
 — — Die religiöse Entwicklung Spaniens. 8. 38 S. 1875. *M. 1 —*
 — — Treitschkes Deutsche Geschichte. 3., durch einen Nachtrag vermehrte Auflage. 8. 1883. *M. 1 —*
Ebrard, Dr. Fr. Der erste Annäherungsversuch Königs Wenzels an den Schwäbisch-Rheinischen Städtebund. 1384-85. Mit ungedr. Actenstücken. 4. 37 S. 1877. *M. 2 —*
 (Festschrift zur 400jährigen Jubelfeier der Universität Tübingen.)
Geschichtsquellen, ungedruckte, Anglonormannische. Herausg. v. F. Liebermann. 8. VI u. 359 S. 1879. *M. 7 —*
Glatz, Dr. Karl J. Geschichte des Klosters Alpirsbach auf dem Schwarzwalde. 8. IX, 442 S. 1877. *M. 8 —*
Henning, Rud. Das deutsche Haus in seiner historischen Entwicklung. Mit 64 Holzschnitten. 8. XI, 164 S. 1882. *M. 5 —*
 Inhalt: Einleitung. — Die fränkisch-oberdeutsche Bauart. — Die sächsische Bauart. — Die friesische Bauart. — Die anglo-dänische Bauart. — Die nordische Bauart. — Die ostdeutsche Bauart. — Das arische Haus. — Zur Geschichte des deutschen Hauses.
Hollaender, Alcuin. Strassburg im Schmalkaldischen Kriege. 8. VII, 94 S. 1881. *M. 2 —*
Katterfeld, A. Roger Ascham, sein Leben und seine Werke. Mit besonderer Berücksichtigung seiner Berichte über Deutschland aus den Jahren 1550-53. 8. XI, 369 S. 1880. *M. 8 —*
Lehmann, J. G. Dreizehn Burgen des Unter-Elsasses u. Bad Niederbronn. Nach histor. Urkunden. 8. VI, 243 S. 1878. *M. 3 50*
Löning, Dr. Edgar. Die Verwaltung des Generalgouvernements im Elsass. Ein Beitrag zur Geschichte des Völkerrechts. 8. 265 S. 1874. *M. 5 —*
 — — Geschichte des deutschen Kirchenrechts. I II. Bd. 8. XIX, 579 S.; XII, 758 S. 1878. *M. 25 —*
Löper, Carl. Zur Geschichte des Verkehrs in Elsass-Lothringen, mit besonderer Berücksichtigung der Schifffahrt, des Post-, Eisenbahn- und Telegraphenwesens nach archivalischen und anderen Quellen, nebst 32 auf das Verkehrsleben bezügl. Urkunden von 1350-1779. 8. II, 288 S. 1873. *M. 4 —*
 — — Die Rheinschifffahrt Strassburgs in früherer Zeit und die Strassburger Schifflenzunft. Nach archivalischen u. anderen Quellen bearbeitet. 8. V, 310 S. 1877. *M. 5 —*
Rocholl, Dr. Heinr. Der grosse Kurfürst von Brandenburg im Elsass 1674-75. Mit einer Karte zum Gefecht von Türkheim. 8. VIII, 98 S. 1877. *M. 2 —*
Scheffer-Boichorst, Paul. Die Neuordnung der Papstwahl durch Nicolaus II. Texte u. Forschungen zur Gesch. d. Papstthums im XI. Jahrh. 8. VI, 146 S. 1879. *M. 3 50*
 — — Aus Dantes Verbannung. Litterarhistorische Studien. 8. VIII, 254 S. 1882. *M. 6 —*
 Inhalt: 1. Die letzten Jahre des Dichters (Wünsche, Sorgen und Trost — Dante und die Herren von Polenta — das Leben in Ravenna — Correspondenzen und Reisen, politische u. litterarische Thätigkeit). 2. Die Abfassungszeit d. Monarchie. 3. Der Brief an Cangrande della Scala. 4. Eine Frage der Echtheit und der Chronologie. 5. Boccaccios Vita di Dante. 6. Der Brief des Bruders Hilarius.
Scherer, Wilh. Geschichte der deutschen Dichtung im XI. und XII. Jahrhundert. 8. X, 146 S. 1875. *M. 3 50*
Schmoller, Gustav. Strassburgs Blüte und die volkwirtschaftliche Revolution im XIII. Jahrhundert. 8. 35 S. 1875. *M. 1 —*
 — — Strassburg zur Zeit der Zunftkämpfe und die Reform seiner Verfassung und Verwaltung im XV. Jahrhundert. Mit einem Anhang, enthaltend die Reformation der Stadtordnung von 1405 und die Ordnung der Fünfzehner von 1433. 8. IX, 164 S. 1875. *M. 3 —*
 — — Die Strassburger Tucher- und Weberzunft. Urkunden und Darstellung, nebst Regesten und Glossar. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Weberei und des deutschen Gewerberechts vom XIII. bis XVII. Jahrh. 4. XXI, 588 S. 1879. *M. 25 —*
von Schubert, H. Die Unterwerfung der Alamannen unter die Franken. Kritische Untersuchung. 8. 222 S. 1884. *M. 5 —*
Spach, Ludwig. Moderne Culturzustände im Elsass. 3 Bde. 8. 1873-74. *M. 13 —*
Wiegand, Wilh. Bellum Waltherianum. Strassburger Habilitationsschrift. 8. 94 S. 1878. *M. 2 —*

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg. Herausgegeben mit Unterstützung der Landes- und Stadtverwaltung.

I. Abtheilung : Urkundenbuch der Stadt Strassburg.

I. Band : Urkunden und Stadtrechte bis zum Jahre 1266. Bearbeitet von W. Wiegand. 4. XV, 585 S. 1879. *M.* 30 —

II. Band : Politische Urkunden von 1266-1332. Bearbeitet v. W. Wiegand.

III. Band : Privatrechtliche Urkunden und Amtslisten von 1266-1322. Bearb. v. A. Schulte. 4. XLVII, 451 S. 1884. *M.* 24 —

II. Abtheilung : Politische Correspondenz der Stadt Strassburg in der Reformationszeit.

I. Band : 1517-1530. Bearbeitet von H. Virck. Lex. 8. XIII, 598 S. *M.* 14 —

II. Band : Bearbeitet von O. Winckelmann. (Unter der Presse.)

Strassburger Studien. Zeitschrift für Geschichte, Sprache und Litteratur des Elsasses, hrsgb. von Ernst Martin u. Wilh. Wiegand.

I. Band. 8. 1883. *M.* 12 —

II. Band. 8. mit 4 Karten. 1884/85. *M.* 15 —

Inhalt : I. Band : Preuss. R., Stilist. Untersuchungen über Gottfried von Strassburg. — Urkundliches über die Meistersinger zu Strassburg v. E. M. — Abwechselnd bewirthschafteter Gemeindeacker v. E. M. — Meister Hesse der Schreiber von Strassburg v. E. M. — Ein Minnelied v. E. M. — Die althochdeutsche Sprache im Elsass vor Otfried von Weissenburg von Dr. A. Socin. — Closener und Königshofen. Beiträge zur Geschichte ihres Lebens u. d. Entstehung ihrer Chroniken v. Dr. A. Schulte. — Ein Urbar des Strassburger Bisthums aus dem XIV. Jahrh. v. W. W. — Jacob von Mainz. Matthias von Neuenburg oder Albertus Argentinensis v. W. Soltan. — Wolfhart Spangenberg v. Wilh. Scherer. — Nachtrag zu den Ortsbestimmungen in den Weissenburger Urkunden v. A. Socin. — Gritic v. E. M. — Litterarhistorische Notizen v. E. M. — Verzeichniss der in den Jahren 1870—1882 erschienenen Litteratur über das Elsass v. E. M. u. W. W.

Inhalt : II. Band : Thomas Murners Mühle von Schwindelsheim, hrsgb. v. Albrecht. — Ministerialität und Stadtrecht in Strassburg bis zum Jahre 1266 v. Martin Baltzer. — Strassburger Adel in der Mortenau. I. die Erbin von Rorburg v. Ruppert. — Pabst Leo IX. und die elsässischen Kirchen v. Dr. A. Schulte. — Albert von Hohenberg als Chronist. Eine Entgegnung v. W. Soltan. — Der Strassburger Electenprocess vor dem Konstanzer Concil v. Dr. H. Finke. I. II. III. — Die Mundart des Münsterthales v. W. Mankel. — Aelteste Grenzen und Gaue im Elsass. Ein Beitrag zur Ur-geschichte des Landes v. Dr. Aug. Schrickler. — Zur Schlettstädter Schul-geschichte v. Dr. G. Knod. — Briefe von Schöpflin u. anderen Strassburger Gelehrten an Bodmer und Breitinger v. Dr. Joh. Crüger. — Strassburger Adel in der Mortenau v. Ruppert. — Zum heiligen Namenbuch von Konr. Dangkrotzheim v. E. M.

III. Band. I. Heft. 8. 164 S. 1886. *M.* 3 —

Inhalt : Deutsche Glossen in dem Vocabular Niger Abloas (Metzer Hs. 203) von M. Flohr. — Eine in Strassburg 1720 erschienene Anekdotensammlung in Versen von A. Socin. — Miscellen von E. Martin.

Urkunden zur Geschichte der Stadt Speyer. Dem historischen Verein der Pfalz zu Speyer gewidmet von Heinrich Hilgard-Villard. Gesammelt und herausgegeben von Alfred Hilgard.

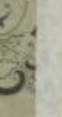
4. XII. 565 S. mit 3 Tafeln. 1885. *M.* 25 —

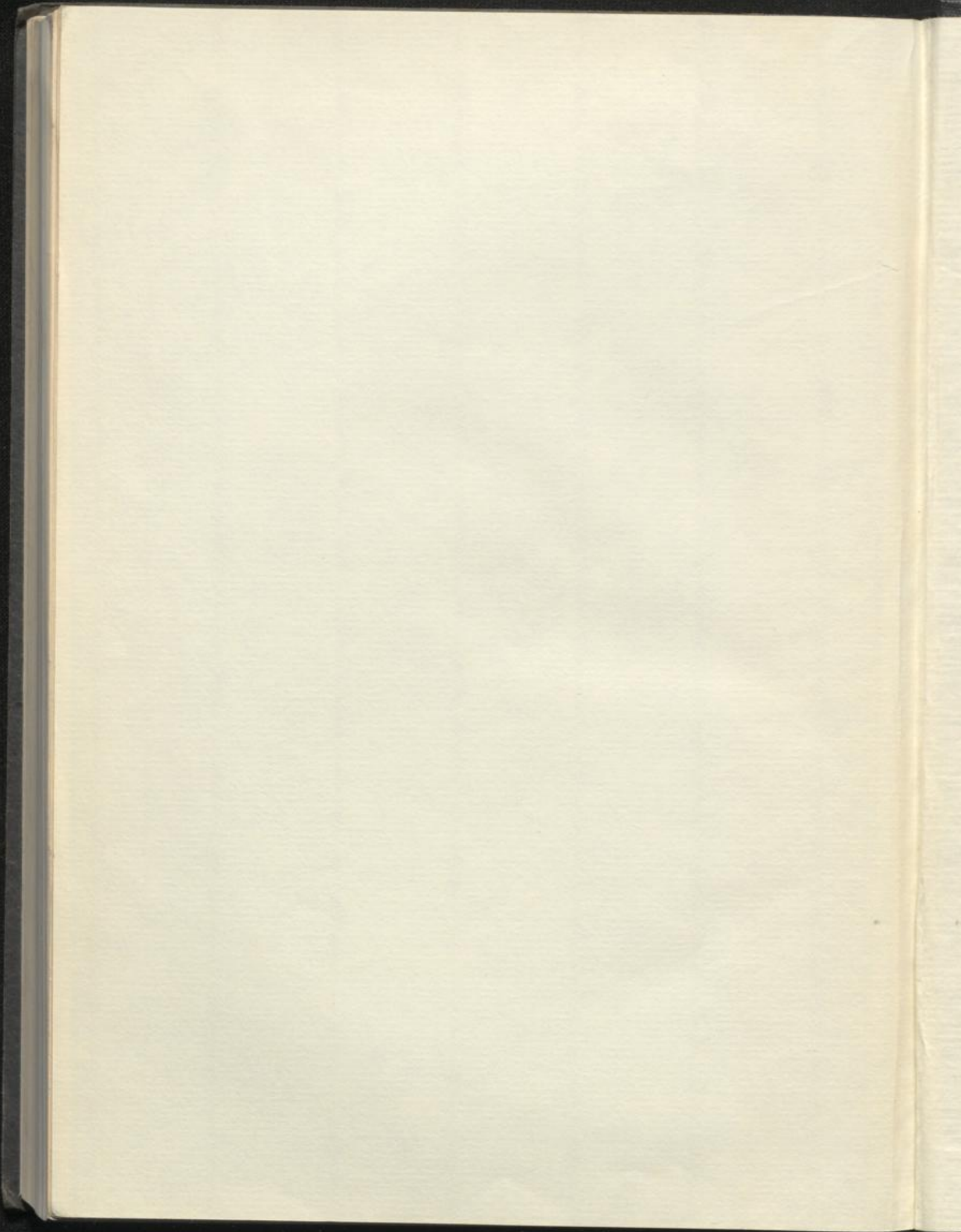
576
cc. 9 60



Strassburg, Universitäts-Buchdruckerei von J. H. Ed. Heitz (Heitz & Mündel).

sch. m. 5/50 912





26 01073 1 031

